

exklusiv in der WELT:



Die Organisierte Kriminalität richtet in der Bundesrepublik Deutschland finanziell täglich einen Schaden von 450 Millionen Mark an. Die Polizei ist unzulänglich ausgestattet, wird oft falsch eingesetzt und unsinnig behindert. Was ist zu tun? Einer der bekanntesten Fachleute Deutschlands, Alfred Stumper, Landespolizeipräsident von Baden-Württemberg, nimmt dazu von heute an in einer sieben-teiligen Exklusiv-Serie der WELT Stellung. Seite 7

POLITIK

Chirac: Der französische Premierminister kommt am 17. April zu offiziellen politischen Gesprächen mit Bundeskanzler Kohl nach Bonn. Chiracs erste Auslandsreise im neuen Amt führt ihn in die Republik Elfenbeinküste.

Paragraph 116: Einseitige politische Parteipolitik und fehlende Bereitschaft zum Konsens hat BDI-Präsident Langmann dem DGB mit Blick auf dessen Befragungsausschuss vorgeworfen. Offenbar zählte demokratische Meinungsbildung für den Gewerkschaftsbund wenig.

Angerechnet: Renten aus der gesetzlichen Unfallversicherung dürfen auf die Betriebsrente angerechnet werden. Dies hat der 3. Senat des Bundesarbeitsgerichts in Kassel entschieden. (AZ: 3 AZR 393/82).

Abtreibung: Vergangenes Jahr sind in der Bundesrepublik 83 538 Schwangerschaftsabbrüche gemeldet worden; im Jahr zuvor waren es 3000 mehr. Allerdings liegt die Dunkelziffer weit höher.

Portugal: Bei der Verabschiedung des Staats 1986 hat die Opposition der sozialdemokratischen Minderheitsregierung Änderungen aufgezogen, die auf eine Senkung der Mineralölpreise sowie der Lohn- und Einkommensteuer abzielen.

Atomtests: Moskau will seine Atomwaffen-Tests wieder aufnehmen, falls die USA neue Versuche unternimmt. Die UdSSR reagiert damit auf amerikanische Hinweise, am kommenden Dienstag werde ein nächster unterirdischer Atomversuch gestartet.

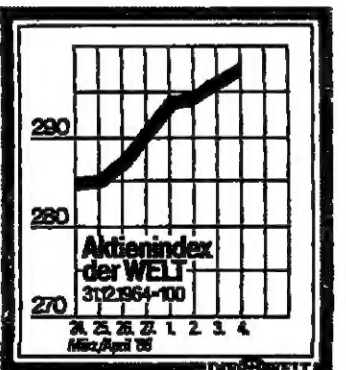
Iran: Einer der Führer der islamischen Revolution, Ayatollah Chariat Madari, ist in Teheran gestorben. Nach der Ausrufung der „Islamischen Republik“ hatte er sich an einem Staatsstreich-Versuch gegen Khomeini beteiligt.

Islam: Von allen Glaubensrichtungen breitet sich der Islam mit derzeit 837 Millionen Anhängern am raschesten aus. Zum Christentum bekennen sich allerdings 1,5 Milliarden Menschen.

WIRTSCHAFT

Öl: Erste Anzeichen für eine Tendenzwende auf dem Weltölmarkt sieht die Ölwirtschaft darin, daß sich am Rotterdamer Markt der Preis für Termingeschäfte binnen zwei Tagen von unter zehn Dollar je Faß auf wieder feste zwölf Dollar erhöht hat. Die Preisbefestigung dürfte auch im Zusammenhang stehen mit den Gesprächen von US-Vizepräsident Bush in Saudi-Arabien. Rüd soll zur Rückkehr zu einem beruhigten Markt bewegt werden. (S. 9)

leihen schwächer: WELT-Aktienindex 298,58 (296,73). BHF-Renditeindex 107,430 (108,054). BHF-Performance-Index 104,027 (104,802). Dollarkurs 2,3803 (2,3785) Mark. Goldpreis je Feinunze 335,60 (334,75) Dollar.



KULTUR

„Red Heat“: Dieser Film vergriff sich schamlos am Thema, das bedrückend ist – Alltag in DDR-Gefängnissen, das Leiden politischer Häftlinge wird umfunktioniert in Softporno. Schon der zweite Teil des Titels, „Unschuld in Ketten“, signalisiert, wie müßig dieser Streifen ist. (S. 18)

Met: Die Metropolitan Opera hat nicht nur eines der besten Opernorchester, die Besetzungslisten lesen sich wie ein Katalog aller Superstars. Die jetzt zuziehende Saison 1985/86 nennt 21 Inszenierungen. Doch sind Sternstunden an der Met ebenso rar wie an anderen Orten. (S. 15)

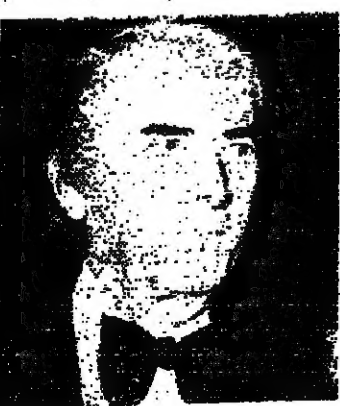
SPORT

Tennis: Boris Becker ist beim Turnier von Atlanta (USA) auch im Doppel ausgeschieden. Mit seinem australischen Partner Pat Cash unterlag er den Amerikanern Kohnberg/Van't Hoff mit 6:3, 6:7 und 4:6. (S. 6)

Fußball: Nationalspieler Wilfried Hannes von Borussia Mönchengladbach wechselt wahrscheinlich zu Schalke 04. Verhandlungen mit seinem alten Verein über eine Vertragsverlängerung waren mehrfach gescheitert. (S. 6)

AUS ALLER WELT

Gregory Peck: Er kam, spielte und siegte; er wurde der „echte Held von Hollywood“. In einer Zeit, da den meisten Filmstars nur



ein kurzlebiger, wenn auch kometenhafter Glanz vergönnt ist, steht der Name Gregory Peck (Foto), der jetzt 70 Jahre alt geworden ist, für Ruhm, Erfolg und Reichtum. Heute lebt er zurückgezogen nahe Hollywood und wartet auf das nächste – gute – Drehbuch. (S. 16)

Nasa: Während vieler Starts seien häufig große Risiken eingegangen worden, ohne daß die Astronauten davon wußten. „Ich traue diesen Schurken nicht mehr“, heißt es heute bei manchen Astronauten mit Blick auf die Nasa-Manager. Sie fordern jetzt einen unabhängigen Sicherheitsausschuß, „um nicht auf den nächsten Unfall zuzusteuern“. (S. 16)

Wetter: Wechselhaft und kalt
Geistige WELT
Auto-WELT
Lesebriefe und Personalien
Fernsehen

Seite 16
 Seiten 17-24
 Seite 25
 Seite 28
 Seite 30

Heute: Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte

Änderung der Wechselkurse gefährdet Aufschwung nicht

Franc stark unter Druck / Deutsche Bundesbank setzt Interventionen aus

HANS-JÜRGEN MAHNKE, Bonn
 Der konjunkturelle Aufschwung in der Bundesrepublik Deutschland wird durch die Neufestsetzung der Wechselkurse innerhalb des Europäischen Währungssystems (EWS) nicht beeinträchtigt. Diese Ansicht wurde in Kreisen der deutschen Wirtschaft vertreten, bevor sich die Finanzminister der Europäischen Gemeinschaft gestern im niederländischen Ootmarsum überaupt getroffen hatten.

Die Märkte hatten sich gestern morgen darauf eingestellt, daß etwas geschehen werde. Die Deutsche Bundesbank erklärte, sie habe auf Wunsch der französischen Währungsbehörden und in Abstimmung mit den übrigen am Europäischen Währungssystem teilnehmenden Notenbanken ihre Interventionen bei den Währungen Belgiens, Luxemburgs, Dänemarks, Frankreichs, Irlands, Italiens und der Niederlande vorübergehend ausgesetzt. Dies wurde als Zeichen dafür gewertet, daß eine Entscheidung unmittelbar bevorstehe.

Gleichzeitig wurde bekannt, daß der Währungsausschuß des EWS, der von dem Staatssekretär im Bonner

Finanzministerium, Hans Tietmeyer geleitet wird, für den Nachmittag zu einer Sitzung einberufen worden war. Dieses Gremium muß Vorschläge für die Änderung der Wechselkurse den Finanzministern unterbreiten. Der Minister und die Notenbank-Chefs waren schon seit längerem zu einem informellen Treffen, von dem Helmut Schmidt, der gegenwärtige Bundeskanzler, in der EG, eingelenkt worden. Es be-

SEITE 2: Welters Solbrühe

stand daher die Möglichkeit, die Vorschläge sofort zu behandeln.

In Kreisen der Bundesregierung hieß es in den vergangenen Tagen zwar immer wieder, es bestehe noch keine akute Notwendigkeit für eine neue Paritätsänderung, seit das EWS am 13. März 1979 in Kraft getreten ist. Allerdings wurde darauf hingewiesen, daß seit der letzten umfangreichen Änderung der Wechselkurse vom März 1973, als die D-Mark unter anderem um 3,5 Prozent aufgewertet und der französische Franc und die Lira um 2,5 Prozent abgewer-

ter wurden, die Preise und die Lohnstückkosten in Frankreich um rund 15 Prozent stärker gestiegen seien als in der Bundesrepublik.

Dafür, daß Frankreich jetzt die Initiative ergreifen will, werden vor allem drei Gründe genannt. Erstens können die Paritätsänderungen unmittelbar nach der Wahl von der alten Regierung angelehnt werden. Zweitens wurden die französischen Unternehmen bestmögliche Drittlandkompetitive der Verlust der Ökonomie in Frankreich durch die Änderung der Wechselkurse.

Bis zuletzt hat es ein politisches Gerangel darüber gegeben, ob sich alle Länder an den Paritätsänderungen beteiligen oder ob nur die harten Währungen, D-Mark und Gulden aufgewertet werden sollten. Überrascht hat in Bonn die Forderung des Bauernverbandes, wonach die Bundesregierung ihre Zustimmung nur erteilen sollte, wenn die anderen EG-Mitglieder weiteren nationalen Maßnahmen zum Ausgleich der Einkommensverluste für die deutschen Landwirte zustimmen würden.

Lummer fordert Neubeginn in Berlin

Rücktritt gegenüber der WELT angekündigt / Größere Senatsumbildung zu erwarten

D.GOOD/D.DOSE, Bonn/Berlin
 In Berlin steht eine größere Senatsumbildung unmittelbar bevor. Innenminister Heinrich Lummer kündigte gestern gegenüber der WELT seinen Rücktritt an, in Berlin ließ der Regierende Bürgermeister Eberhard Diepgen zeitgleich mitteilen, daß die Regierungsumbildung morgen und am Montag in den Führungsgremien der Koalitionspartner von CDU und FDP besiegelt wird.

Mit seinem Rücktritt macht der seit Sommer 1981 amtierende Innenminister Lummer, der wegen finanzieller Zuwendungen an Rechtsradikale unter massivem Beschuß geraten war, dem Regierenden Bürgermeister den Weg für das Revirement frei. Lummer, der seinen Urlaub beendete, sagte vor seiner Rückkehr nach Berlin gegenüber der WELT: „Es muß eine Lösung sein, die einen Neubeginn deutlich macht. Die Senatsumbildung kann sich daher nicht auf das Innenressort beschränken.“

Angesprochen auf mögliche Nachfolger und auf Überlegungen, den

Staatssekretär im Bundesinnenministerium, Hans Neusel, als neuen Berliner Innenminister zu gewinnen, sagte Lummer: „Wenn Neusel bereit ist, wäre das eine gute Lösung. Aber das hängt ja auch vom Berliner Koalitionspartner FDP ab.“ Auch der Wechsel des bisherigen Justiz- und Bundesanwalts Professor Rupert Scholz wurde nach Ansicht von Lummer eine gute Lösung.

Der 53-jährige CDU-Politiker sagte in dem WELT-Gespräch weiter, er fühle sich von niemandem im Stich gelassen. „Ich bleibe nicht an meinem Amt. Man arbeitet für Berlin, und wenn es Berlin nicht mehr nützt, dann muß man eben aufhören. Das sehe ich ganz unsentimental.“

In Berlin machte der Regierende Bürgermeister noch keine Angaben über neue Namen in seinem Kabinett. „Es gehört zu den demokratischen Regeln und auch zur Fairneß einer Regierungsumbildung, daß die Koalitionspartner und die zuständigen Parteigremien zuerst gehört werden. Dieser Meinungsbildungsprozeß ist

eingeleitet.“ Da Diepgen jedoch ausföhrlich mit dem vorzeitig aus dem Urlaub zurückgekehrten FDP-Landeschef Walter Rasch konferierte, dürften die letzten Entscheidungen spätestens heute fallen. Für Lummers Funktion als Bürgermeister und Stellvertreter Diepgens wird Scholzenatorin Hanna-Renate Laurien genannt. Für das Innenressort gilt der Bonner Staatssekretär Neusel als aussichtsreichster Kandidat, da Justizminister Scholz abgelehnt hat. Für den ebenfalls von der Senatsumbildung betroffenen Umweltsenator Horst Vetter (FDP) wird als Nachfolger Kurturatsenator Volker Hassmer (CDU) genannt, dessen Ressort dann die FDP-Abgeordnete Erika Schmidt-Petry übernehmen würde. Dem Vernehmlich nach ist der ebenfalls heftig kritisierte CDU-Bausenator Klaus Frenk offenbar nicht zum Rücktritt bereit.

Unmittelbar nach der Ankündigung Diepgens forderte die SPD den Rücktritt des Regierenden Bürgermeisters. Ein Auswechseln einzelner Personen reiche nicht aus.

USA zweifeln an Lösung in Afghanistan

UNO-Vermittler Cordovez spricht von entscheidenden Fortschritten / Direkte Verhandlungen?

with/DW, New York
 In Washington ist die Wiederaufnahme der Gespräche zwischen Vertretern der pakistanischen und afghanischen Regierung begrüßt worden. Dennoch herrscht innerhalb der Reagan-Administration über die Möglichkeit eines Durchbruchs in diesen Gesprächen, der zu einem kontrollierten Abzug der 115 000 sowjetischen Soldaten aus Afghanistan führen könnte, erhebliche Skepsis.

Von einem entscheidenden Fortschritt bei der Lösung des Afghanistan-Konflikts hatte am Tag zuvor der stellvertretende UNO-Generalsekretär Diego Cordovez, der als Vermittler in dem Konflikt auftritt, in New York gesprochen. Vor Journalisten hatte er erklärt, er habe mit Pakistan und Afghanistan eine „akzeptable Vereinbarung“ für die Wiederaufnahme der Gespräche zwischen beiden Ländern im Mai in Genf erreicht.

Nach den Worten Cordovez hat die afghanische Regierung erstmals einen Zeitplan für den sowjetischen Rückzug vorgelegt. Die pakistanische

Regierung habe den Vorschlag als „Diskussionsgrundlage“ akzeptiert. Bisher hatte Kabul darauf bestanden, daß über einen Zeitplan für den Abzug der Roten Armee nur in direkten Verhandlungen beraten werden könne. Pakistan lehnte dies jedoch ab, weil es die sowjetisch gestützte Regierung in Kabul nicht anerkennt. Westliche Diplomaten sehen in diesem Einlenken Kabuls ein substantielles Zugeständnis der Sowjets.

Die Skepsis der Amerikaner dagegen gründet sich auf die Erfahrungen in den letzten Monaten des vergangenen Jahres. Washington hatte beim Gipfgespräch zwischen Reagan und Gorbatschow geglaubt, Signale entdeckt zu haben, die auf eine Bereitschaft Moskaus zu einer politischen Lösung dieses Konflikts hinwiesen. Die Hoffnungen brachen jedoch schon wenige Wochen später nach der gescheiterten sechsten Verhandlungsrunde zwischen Pakistan und Afghanistan zusammen.

In Washington hat man derzeit den Eindruck, daß sich das militärische

Engagement der Sowjets in Afghanistan in den vergangenen Wochen eher verschärft habe. Nicht zuletzt deshalb waren den afghanischen Widerstandskämpfern vom US-Präsidenten neue Waffenlieferungen zugesagt worden.

Die Verhandlungen, die am 5. Mai fortgesetzt werden sollen, werden weiterhin indirekt geführt, zumindest bis ein globales Abkommen erzielt ist. Zu den Erfolgsaussichten der Gespräche sagte der stellvertretende UNO-Generalsekretär, der im März zwei Wochen lang zwischen Islamabad und Kabul gependelt war: „Wir bewegen uns in Richtung auf substantielle Verhandlungen über die Frage einer Lösung des Konflikts.“ Er schloß auch die Möglichkeit nicht aus, daß die indirekte Verhandlungsführung während der Beratungen aufgegeben werde.

Cordovez wird in diesen Tagen auch zu konsultierenden Gesprächen mit Staatssekretär Michael Armacost vom Außenministerium in Washington zusammenzutreffen.

Sicherheitsgarantien in letzter Minute

K. Bl., Bonn
 Seit gestern befindet sich die 17-jährige Olga Nemes in Prag, um Europameisterin im Tischtennis zu werden. Nach Monaten des Wartens erteilten die Behörden der Tschechoslowakei der in Saarbrücken lebenden gebürtigen Rumänin am Donnerstagabend die geforderten Sicherheitsgarantien für eine ungehinderte Ein- und Ausreise. Aus Prag und aus Bukarest war zu hören, es sei darüber auf Minister-Ebene mit Erfolg verhandelt worden. In Bonn war dafür aber ebenso wenig eine Bestätigung zu erhalten wie beim Deutschen Sportbund (DSB) in Frankfurt.

Olga Nemes hatte 1983 bei den Internationalen Schweizer Meisterschaften in Olten die rumänische Mannschaft verlassen und sich in die Bundesrepublik Deutschland abgesetzt. Seit dem 21. Mai 1985 befindet sie sich im Besitz eines deutschen Passes, gilt aber nach rumänischem Recht auch als rumänische Staatsangehörige. Ihre Eltern leben noch in

Rumänien. Entsprechend einem Rechtsabkommen der sozialistischen Staaten könnte Olga Nemes von der CSSR an Rumänien ausgeliefert werden.

Um das zu verhindern, wurde um Sicherheitsgarantien auf höchster Ebene gebeten. Ein Visum war bereits zuvor erteilt worden, und Anton Hübl, der höchste Sportfunktionär der CSSR, hatte zusätzlich verbindlich erklärt, Olga Nemes werde ungehindert einreisen können. Doch im Falle der besten europäischen Tischtennis-Spielerinnen war man sich beim deutschen Fachverband einig, zusätzlich die nun gegebenen Sicherheitsgarantien besonderer Art einzuholen.

Als Olga Nemes am Donnerstagabend davon erfuhr, wußte sie nicht, ob sie lachen oder weinen sollte. Im Gespräch mit der WELT sagte sie: „Ich habe Angst. Und ich kann diese Angst nicht beschreiben, das ist das Schlimme daran. Ich bin nervös. Nur ein bißchen, wie vor einem Start.“ Nein, ich bin ein bißchen sehr viel.

Ich möchte gerne in Prag Tischtennis spielen, und ich wollte eigentlich so gern Europameisterin werden. Eigentlich kann ich das auch. Doch nachdem, was nun passiert ist, kann ich es wahrscheinlich nicht mehr.“

Olga Nemes weiß, daß es im Grunde keine Gefahr für sie in Prag gibt, daß sie – ob nun Sicherheitsgarantien besonderer Art gegeben wurden oder nicht – auf keinen Fall an Rumänien ausgeliefert wird. Sie sagt: „Das kann sich wohl doch niemand leisten, so etwas vor den Augen der Weltöffentlichkeit zu tun. Das würde einen internationalen Skandal ersten Ranges geben. Und warum sollte man das wegen einer Olga Nemes tun?“ Dennoch, die Angst vor dem Ungewissen, so glaubt Olga Nemes, wird ihr Spiel beeinflussen. Sie sagt: „Am besten wird es sein, gar nicht daran zu denken, was vorher gewesen ist. Am besten wird es sein, ich denke erst daran, wenn ich nach dem Finale den Schläger aus der Hand lege.“

DER KOMMENTAR

Anpassungen

GERD BRÜGGEMANN

Die Zentralbanken der im Europäischen Währungssystem (EWS) verbundenen Länder haben am Freitag mitgeteilt, daß sie notwendige Interventionen zur Stützung der Währungsparitäten vorläufig aussetzen. Dies kann eigentlich nur bedeuten, daß über das Wochenende die Paritäten der am EWS beteiligten Währungen neu festgesetzt werden sollen.

Das Europäische Währungssystem wurde im Jahre 1979 mit dem Ziel geschaffen, wenigstens in Westeuropa eine vergleichsweise stabile Währungszone zu erhalten. Am EWS sind mit Ausnahme Großbritanniens, Griechenlands und der beiden neuen Mitglieder Spanien und Portugal alle EG-Länder beteiligt.

Seither hat es acht Anpassungen gegeben, die letzte erst im Juli vergangenen Jahres. Die Mark und der Gulden erwiesen sich dabei als besonders stabile Währungen. Dennoch muß die Frage, ob das Ziel des EWS erreicht werden konnte, im großen und ganzen positiv beantwortet werden. Zwar beklagen Kritiker immer wieder die Anfälligkeit des Systems, weil sich um schmale Margen schwan-

kende Wechselkurse nur für kurze Zeit gegen den Druck wirtschaftlicher Fakten behaupten lassen.

Auf der anderen Seite kann nicht übersehen werden, daß die von Zeit zu Zeit notwendig werdenden Anpassungen relativ glatt und geräuschoslos abgewerkelt werden. Das weist sich auch an diesem Wochenende wieder. Die Märkte haben auf die Ankündigung eher gelassen reagiert. Die erwarteten Schwankungen des Dollars haben ganz offensichtlich den Wert des Systems deutlich gemacht. Gelegentliche Paritätsänderungen um ein paar Prozent, wie jetzt wieder, sind ohne Zweifel ein geringeres Übel.

Ob das EWS, wie seine Erfinder gehofft haben, auch zu einer Konvergenz der nationalen Wirtschaftspolitik beigetragen hat, ist so oder so nicht zu beweisen. Gewiß ist aber, daß in allen Ländern des EWS der hohe Wert der Stabilitätspolitik erkannt worden ist und die Regierungen, wenn auch national unterschiedlich, den Willen zeigen, entsprechend zu handeln. Ohne solchen Willen hätte das EWS wohl auch keine Chance.

Sympathiewelle für Waldheim

Vier Wochen vor den österreichischen Bundespräsidentenwahlen liegt der vom Jüdischen Weltkongreß angegriffene Kandidat Kurt Waldheim im Aufwind. Nach letzten Meinungsumfragen hat er einen Vorsprung von fünf bis sieben Prozent gegenüber seinem sozialistischen Konkurrenten Kurt Steyrer. Die Österreichische Volkspartei hat den Wahlslogan jetzt geändert: „Wir Österreicher wählen, wen wir wollen. Jetzt erst recht Waldheim.“

Die amerikanische Werbeagentur „Young and Rubicam“ hat unterdessen den Werbevertrag für den Wahlkampf des früheren UNO-Generalsekretärs gekündigt. Wie der Vizedirektor der Firma in New York erklärte, habe die Werbeagentur den Vertrag wegen der „Behauptungen über die Aktivitäten von Kurt Waldheim im Krieg“ gelöst. Der Leiter des Wiener Büros teilte mit, daß die Mitarbeiter in Österreich die Arbeit auf freiwilliger Basis weiterführen werden.

Der israelische Außenminister Shamir erklärte, Israel werde das Recht beanspruchen, die persönlichen Unterlagen über Waldheim in den Archiven der Vereinten Nationen zu prüfen. Israel sei an der Wahrheit interessiert und wünsche eine „seriöse Untersuchung“.

Solidarnosc-Führer schwer mißhandelt

DW, Warschau

Einer der Führer der verbotenen „Solidarnosc“, Wladyslaw Frasnyski, ist im Gefängnis in Lubsko schwer mißhandelt worden. Seine Ehefrau berichtete, daß zuvor die Nachbarzellen geleert worden seien, damit niemand die Schreie höre. Unterdessen sind fünf politische Häftlinge in Polen aus Protest gegen ihre Haftbedingungen in den Hungerstreik getreten. Wie Frasnyski fordert auch sie die Anerkennung eines gesetzlichen Status als politische Häftlinge.

USA erwägen für Nahost einen „Marshall-Plan“

Peres: Region strebt einer Wirtschaftskatastrophe zu

DW, Washington
 Die Vereinigten Staaten erwägen die Einrichtung eines „Marshall-Plans“ für den Nahen Osten. Wie es im US-Außenministerium hieß, soll das Programm zwischen 25 und 30 Milliarden Dollar umfassen. Es soll zur Wirtschaftsentwicklung in dem Krisengebiet dienen und zum Friedensprozeß in dieser Region beitragen. Ein solcher Wirtschaftshilfsplan war vom israelischen Ministerpräsidenten Shimon Peres während seines jüngsten USA-Besuchs mehrfach angeregt worden.

Der „Marshall-Plan“ sollte von verschiedenen Staaten und internationalen Banken finanziert werden, hieß es. Den Peres-Vorschlägen zufolge sollte der Plan auf zehn Jahre angelegt sein und dem „Marshall-Plan“ ähnlich sein, mit dem die USA die Wirtschaft Westeuropas nach dem Zweiten Weltkrieg sanierten halfen.

Peres bezeichnete die Wirtschaftsprobleme als potentielle Gefahrenquelle für den Nahen Osten. Die Staaten des Nahen Ostens befänden sich wegen der fallenden Ölpreise in einer

angespannten wirtschaftlichen Situation. „Sie (die arabischen Staaten) streben auf eine wirtschaftliche Katastrophe zu. Wenn es eine gibt, würde das die ganze Region in Brand setzen“, sagte Peres. Europa und Japan, die von dem Ölpreisanstieg profitieren, forderte der israelische Ministerpräsident auf, bei der Aufstellung eines Wirtschaftshilfsprogramms mitzuwirken. Wenn der Naher Osten in Flammen gründe, seien 50 Prozent der Welt-Öl-Produktion gefährdet, sagte Peres.

Der Sprecher des amerikanischen Außenministeriums schränkte allerdings ein, „potentielle politische und finanzielle Hindernisse“ stünden einer Verwirklichung solcher Pläne derzeit noch im Weg. Auch wurde darauf hingewiesen, daß einer maßgeblichen Beteiligung der USA die Gesetz zur Reduzierung des Haushaltsdefizits im Wege stehen könnten. Man habe Peres allerdings zugesagt, ein solches Vorhaben mit den Verbündeten der Vereinigten Staaten zu erörtern.

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Warschauer Bedingungen

Von Carl Gustaf Ströhm

Da der polnische Papst sich mit dem Gedanken trägt, seinem Vaterland einen dritten Besuch abzustatten, hat nun die Warschauer Regierung durch ihren unermüdlichen Sprecher Jerzy Urban gewisse „Bedingungen“ dafür formuliert. Man sieht ihnen die veränderte Selbsteinschätzung des Regimes an. Im Gegenteil zum vorigen Besuch, als Jaruzelski das Erscheinen Johannes Pauls in Polen wie einen Rettungsanker für das durch den Kriegszustand angeschlagene Prestige der polnischen Kommunisten herbeiwünschte, sieht heute die Lage anders – womöglich günstiger für die Kommunisten und damit ungünstiger für die katholische Kirche – aus.

Deshalb glaubt der Regierungssprecher von der katholischen Kirche „Gegenleistungen“ verlangen zu können. So solle sie gemeinsam mit den Kommunisten alles „ausrotten“, was zu Konflikten mit dem Staat führe. Religiöse Aktivitäten dürften nicht zum „Kampf gegen den polnischen Staat“ dienen. Der „militante Klerikalismus“ einiger Priester müsse von der Kirche eingedämmt werden. Auch Hungerstreiks für die Menschenrechte oder als Hilfe für politische Gefangene sollen innerhalb von Kirchen nicht mehr geduldet werden.

Letztere Forderung Urbans ist besonders interessant, weil der „Solidaritäts“-Aktivist Frasnjuk nach Aussagen seiner Ehefrau im polnischen Gefängnis gefoltert worden ist. Wenn sich also polnische Katholiken zu einem Protest gegen diese und andere Menschenrechtsverletzungen in einer Kirche versammeln sollten, gefährdet sie damit den Papst-Besuch. Daß man vom Papst verlangt, als Kämpfer gegen den „Klerikalismus“ aufzutreten, ist eine gezielte Ironie eigener Art.

Seit seinem ersten triumphalen Polen-Besuch im Jahre 1979 hat sich für den polnischen Papst ebensoviel geändert wie für seine polnischen Landsleute. Aus einem Aufbruch voller Hoffnungen hat sich ein schwerer Rückschlag entwickelt. In einer gesellschaftspolitischen Grabenkrieg und eine Patt-Situation einmündete: Hier die kommunistische Führung, dort Gesellschaft und Volk. Das Ende dieser Auseinandersetzungen ist nicht abzusehen. Die Erfahrung seit 1945 lehrt aber, daß Polen nicht nur ein Land der Krisen, sondern auch der Überraschungen ist und bleibt.

Blind gegenüber Kuba

Von Rolf Görtz

Spaniens Regierung hat dem ehemaligen Vizeminister des Castro-Regimes, Manuel Sanchez Perez, jenes Asylrecht verweigert, das Madrid jedem gewährt, der etwa aus dem Chile Pinochets kommt. „Wir werden Sanchez Perez nicht ausliefern“, hieß es zwar großzügig. Aber für das Asylrecht fehle der Beweis, daß er „politisch verfolgt“ wurde.

Daß der Kubaner in Madrid auf offener Straße von kubanischen „Diplomaten“ überfallen und in ein Auto gezerrt worden ist, daß ihn beherzte spanische Passanten im letzten Augenblick vor der Verschleppung nach Kuba gerettet haben – das wurde als Zwischenfall abgetan. Der Mann war nach Spanien geschickt worden, um mit Geld die NATO-Abstimmung zu beeinflussen. Stattdessen hatte er um Asyl gebeten.

Die stereotype Frage nach der politischen Verfolgung mag naiv klingen; sie ist es aber nicht. Die Unterscheidung, die die sozialistische Regierung González zwischen linken und rechten Diktaturen in Lateinamerika macht, entspringt einer Konzeption, die sich letztlich gegen die US-amerikanische Schutz-machtstellung in der westlichen Hemisphäre richtet.

Die Frage, gerichtet an einen, der die Freiheit sucht, muß nicht nur auf Kubaner wie eine Ohrfeige wirken. Der spanische Philosoph Unamuno traf den Kern der Dinge: „Die Tyrannei, die ich am meisten verabscheue, ist die Tyrannei der Idee“. Nicht erst die politische Verfolgung eines Dissidenten ist das Furchtbare an einer Diktatur, sondern auch das geforderte Bekenntnis zu ihrer Ideologie, zum Gehorsam im Verbrechen.

Die in Spanien heute regieren, wissen durchaus, wie es in einer Diktatur zugeht. Ihre positive Neutralität gegenüber kommunistischen Diktaturen Südamerikas beruht nicht auf Unkenntnis, sondern auf Kalkül. Auch zu Francos Zeiten beteiligte sich Spanien nicht am Kuba-Boykott. Man wollte auf diese Art die Hand in der lateinamerikanischen Politik behalten, aber man sagte das nicht so; man nannte es „Solidarität mit einem hispanischen Brudervolk“. Die Ablehnung eines Asylsuchenden aber, wie es das demokratische Spanien dem kubanischen Diktator versprochen hat, dieses Nein widerspricht eben der geforderten Solidarität.

Marx auf dem Trittbrett

Von Joachim Neander

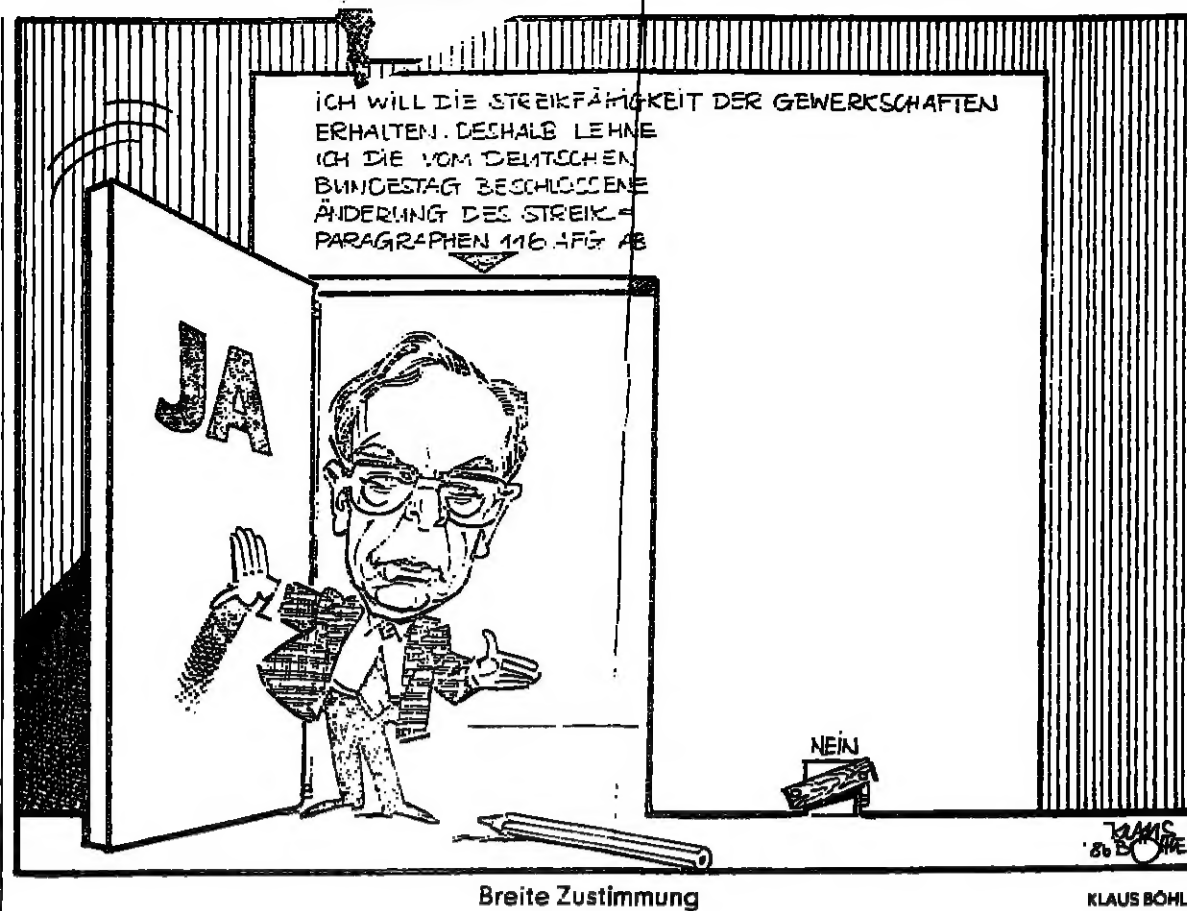
Zu den heldenmütigsten Vorkämpfern gegen die Fortschritte der sogenannten Gen-Technologie zählen bei uns pikanterweise Leute, für die eine planmäßig und wissenschaftlich betriebene Veränderung des Menschen zu ganz bestimmten Zwecken nichts Neues oder gar Böses bedeutet, sondern zum Grundbestand ihrer Ideologie gehört. Aber in Deutschland, wo es der politischen Linken oder mehr noch ihren Claqueuren schlimmer an Selbstkritik und Humor mangelt als irgendwo anders, bleibt dies fast unbemerkt.

Natürlich ist zwischen dem Eingriff in die menschliche Genstruktur und der „Heranbildung des neuen Menschen mit sozialistischen Charaktereigenschaften, sozialistischen Gewohnheiten und sozialistischer Moral“ (aus einem Papier der KPdSU) noch ein erklecklicher Unterschied – aber vielleicht doch kein so gewaltiger, wie es manchem scheinen mag. Schließlich haben die Gen-Manipulatoren noch gar nicht versucht, sich ein so schönes philosophisch-humanitäres Dach zu flechten, wie es die Marxisten besitzen. Das wäre alles nur eine Frage des Einfallsreichtums.

In Wahrheit scheint der wütende Eifer der Sozialisten auf dem Schlachtfeld der Gene andere Gründe zu haben. Es muß die erfolglosen Sozialtechniker natürlich kränken, wenn ihnen die Biotechniker plötzlich im Nacken sitzen, zumal ja mit jeder neuen Erkenntnis auch tragende Säulen der marxistischen Theorie vom Menschen ins Wanken geraten.

Nein, gegen die unbestreitbar großen Gefahren einer Gen-Manipulation sind die linken Ideologen weder nach ihrer politischen Philosophie, noch nach ihrem Instrumentarium (Mitbestimmung, Kontrolle, Verbot, Verstaatlichung des Verbotenen) verlässliche Partner. Widerstand muß sich vielmehr auf das christliche Bild vom Menschen als einem unverwechselbaren, seinem Schöpfer verantwortlichen Einzelwesen gründen. In diesem Zusammenhang aber nimmt Karl Marx sich doch eher wie einer aus, der den Zug verpaßt hat und sich im letzten Moment noch aufs Trittbrett zu schwingen versucht.

MEINUNGEN



Breite Zustimmung

KLAUS BÖHLE

Wieviel ist wenig?

Von Peter R. Hofstätter

Die Bardame Jenny begründete ihre Forderung mit dem berühmten Hinweis: „Ach, bedenken Sie, was man für 30 Dollar kriegt! Zehn Paar Strümpfe und nichts sonst.“ Für sie war das nicht viel Geld, während sich Herr Jakob Schmidt als einfacher Holzfaller ein so teures Vergnügen nicht leisten konnte. Der klassische Disput aus „Mahagonny“ führt, ob man sich nun an den höheren Dollarkurs vergangener Tage oder an Strümpfe von besonderer Qualität hält, in die Nähe der ominösen hundert Mark, durch die Nordrhein-Westfalens Justizminister Dr. Rolf Krumm (SPD) „geringerwertige Sachen“ im Sinne von Paragraph 248 des Strafgesetzbuches definiert. Deren Diebstahl beziehungsweise Unterschlagung sind zwar nicht eigentlich erlaubt, jedoch sollen sie bei Ersttätern nicht geahndet werden. Die Staatsanwälte sind daher angewiesen worden, in solchen Fällen das Ermittlungsverfahren einzustellen.

Die Bardame Jenny hat, wie man weiß, nicht gestohlen, und Herr Jakob Schmidt ist infolge übermäßiger Nahrungsaufnahme ums Leben gekommen, aber in der fraglichen Stadt der Neureichen einigte man sich auf die Maxime, „daß man hier alles dürfen darf“. Zum Beispiel: „Wenn einer vorübergeht und hat Geld, schlag ihn auf den Kopf und nimm dir sein Geld; du darfst es!“

Die Stadt „Mahagonny“, deren Aufstieg und Fall Bertolt Brecht in den Jahren 1928/29 geschildert hat, liegt nicht in Krumms Machtbereich. Was nicht ist, kann aber eine entsprechende Justizpolitik vorausgesetzt – noch werden. Denn der Weg führt unweigerlich ins moralische Abseits, wenn eine Regierung von Amts wegen festlegt, daß es weniger verwerflich sei, Waren im Wert von 90 Mark zu stehlen als solche im Wert von 110 Mark. Daß mit der Höhe des Betrags auch das Gewicht der Verfehlung zunimmt, ist keineswegs sicher.

Der Minister, dessen Anweisung aller Psychologie hohn spricht, muß bei seinen Studien gewiß nicht bis zu Gustav Theodor Fechner, „Elemente der Psychophysik“ vorgedrungen sein, in deren Vorrede es 1860 heißt, daß „ein Teller ... wenn er einen Betrüger einen Tag lang glücklich macht, ... als Zuwachs zum Vermögen eines Millionärs gar nicht merklich gespürt“

wird. Jedoch sollte er zumindest das zweite Justizreformgesetz von 1969 kennen, das bei Geldstrafen nicht mehr feste Beträge vorsieht, sondern gemäß Paragraph 40 StGB „unter Berücksichtigung der persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Täters“ Tagessätze, die „auf mindestens zwei und höchstens zehntausend deutsche Mark festgesetzt“ werden. Daran gemessen, entsprechen Krumms 100 Mark im Extrem entweder 50 Tagessätzen oder bloß dem hundertsten Teil eines einzigen.

Alle Überlegungen, die seinerzeit, ausgehend von der klassischen Maxime, daß sich der Prator als Richter nicht um Kleinigkeiten („Minima“) kümmert, zur Annahme des Systems der Tagessätze führten, sprechen nun mit Nachdruck gegen Krumms Anweisung, die sich offenbar eher am Geldbeutel eines Ministers als an dem eines Jugendlichen ohne Lehrstelle orientiert. Während für den einen die Versuchung ziemlich gering ist, sich Waren im Wert von 100 Mark strafflos anzueignen, wird sie für den anderen – legt man die Proportion der Tagessätze zugrunde – hundert- oder vielleicht sogar tausendmal so groß. Opfer der größeren Versuchung dürften in erster Linie Jugendliche und Heranwachsende sein, denen sich die Rechtsordnung auf diese Weise als etwas darstellt, das man nicht sonderlich ernst zu nehmen braucht.



„Einstiegsdroge“ in die Großkriminalität? Ladendiebstahl. FOTO: POLY-PRESS

Wenn junge Leute außerdem noch das Unglück haben oder hatten, von „progressiven“ Lehrern darauf eingeschworen zu werden, daß Kaufhäuser nichts anderes sind als Agenturen des Konsumterror und der kapitalistischen Ausbeutung, wird im Handumdrehen aus dem Eigentumsdelikt eine revolutionäre Tat, die – so läßt sich das ministerielle Entgegenkommen verstehen – eine SPD-Regierung ohnedies nicht wirklich mißbilligt. Hört man doch von einzelnen ihrer Vertreter, daß es gelte, die Eigentumsunterschiede in der Bevölkerung einzuebnen. Moralische Bedenken spielen da keine Rolle, da Eigentum – so gesehen – ja Diebstahl ist und seine Entwendung somit als ein Akt sozialer Gerechtigkeit erscheint.

Sollte es im Düsseldorfer Justizministerium wirklich keine Fachleute geben, die darauf hingewiesen haben, daß sich die Hundert-Mark-Verschwendung in krimineller Hinsicht wie bei den Rauschgiften das vergleichsweise milde Marihuana als Einstiegsdroge auswirken kann? Oder sind sie den Wahlmanagern unterlegen, die schon einmal – zu Beginn der siebziger Jahre – mit der sogenannten „Entkriminalisierung“ beträchtliche Stimmengewinne erzielen konnten? Was schadet es schon: Damals lähmte man die Universitäten und Hochschulen, nun kann's die Kaufhäuser treffen. Dabei bedeutet die Beschränkung der Straffreiheit auf Ersttäter nicht viel, wenn man die hundert Mark mit der großen Zahl derer multipliziert, die der vom Justizminister angeordneten Versuchung erliegen könnten.

Und was die Ausrede betrifft, daß durch wilde Kräfte eingespargt, die man gegen die überhandnehmende Wirtschaftskriminalität einsetzen könnte: Dazu wird es kaum kommen, denn die Freigabe eines durch hundert Mark begrenzten Erprobungsfeldes für Diebstähle könnte manchen „süchtig“ werden lassen und zur Überschreitung der Grenze motivieren. Auf die Justiz käme dann nicht weniger, sondern sehr viel mehr Arbeit zu. Einiges von dem, was sich da anbahnt, läßt die Untersuchung des Landespolizeidirektors Stümper ahnen, mit der die WELT in dieser Ausgabe beginnt. Am Ende könnte das Schlusswort aus „Mahagonny“ stehen: „Können uns und euch und niemand helfen.“

IM GESPRÄCH Oliver Tambo

Unregierbar machen

Von Monika Germani

Nach seiner Reise nach Kuba besucht der Präsident des African National Congress (ANC), Oliver Tambo, auf Einladung von Willy Brandt die Bundesrepublik. Tambo ist ein lebenslanger Weggefährte des in Südafrika verurteilten Nelson Mandela. Beide gehören dem Volk der Xhosa an, aber während Mandela aus der königlichen Sippe der Thembu stammt, kommt Tambo aus einer einfachen Familie. Beide besuchten die Universität von Fort Hare und gehörten der Jugendliga des ANC an, deren Mitbegründer Tambo ist. Beide wurden in den fünfziger Jahren wegen ihrer politischen Aktivitäten verhaftet. Sie eröffneten gemeinsam eine Anwaltspraxis in Johannesburg. 1960 floh Tambo nach Botswana; Mandela wurde später der Prozess gemacht.



Der Nachwuchs sorgt für Rädikalisierung: Tambo. FOTO: DPA

Zur Zeit Albert Luthulis war Tambo faktisch der Führer des inzwischen verbotenen ANC. 1978 wurde er zu dessen Präsidenten gewählt. Tambo war nie Mitglied der seiner Organisation eng verbundenen Südafrikanischen Kommunistischen Partei (SACP), hat aber deren Ziele jederzeit gefördert. „Es ist die Pflicht unserer Partei, die Ideologie des Marxismus-Leninismus zu verbreiten“, erklärte er. In einem Interview mit Radio Freedom, dem ANC-Rundfunk in Addis Abeba, bekannte er sich zur „Freiheits-Charta“ der SACP, um „Apartheid wirkungslos und das Land unregierbar zu machen“.

Seit der ANC-Konferenz in Kabwe (Tansania) im letzten Jahr ist eine deutliche Verhärtung der Parteilinie gegenüber der südafrikanischen Regierung feststellbar. Dies geht auf die Forderungen der jungen Mitglieder zurück, die als Jugendliche am Soweto-Aufstand von 1976 teilnahmen und als ultraradikal gelten. Tambo gelang es damals, die Führung des ANC zu behalten, doch wird seither deutlich, daß der ANC sich nicht nur den Aufstand in den schwarzen Städten Südafrikas zum Ziel gemacht hat, sondern dies auch für die weißen Wohngebiete anstrebt: „Wir können keinen

relativen Frieden in den weißen Städten dulden, wenn die schwarzen Städte in Flammen aufgehen. Um das Apartheidregime anzugreifen, muß der Kampf dorthin getragen werden.“ Auch die um Ausgleich bemühte Delegation südafrikanischer Wirtschaftsführer, mit denen Tambo im Oktober in seinem Hauptquartier in Lusaka zusammentraf, ließ er über Radio Freedom wissen, daß sie im Befreiungskampf keine Zukunft hätten; sie seien selbst weiterhin Teil des gegenwärtigen Regimes.

Tambo gilt als ein sehr religiöser Mann, was ihn jedoch nicht hinderte, vor dem Weltrat der Kirchen in Holland 1980 deren Rolle folgendermaßen zu definieren: „Das Hauptziel der Kirchen muß weiterhin die Zerstörung des Systems sein. Wir sind davon überzeugt, daß die Kirchen zu Hause und in Übersee darin eine wichtige Rolle spielen.“ Trotz seiner militärischen Aufregung gilt der Idealist Tambo als gemäßigter Führer. Er kämpft um Überzeugung für die Freiheit seines Volkes, ist jedoch umgeben von Assistenten, die als radikale Aufpasser des eher versöhnungsbe-reiten Mannes gelten.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

DEISTER- UND WESERZEITUNG

Sie meint zur Neuen Heimat:

Unfassbar: Da steht Deutschlands Absteiger-Unternehmer Nummer eins, der DGB, vor einem Schuldenberg von 17 Milliarden Mark. ... Zugleich aber ist dem Gewerkschaftsbund – so sein oberster Chef – „nichts zu teuer“, wenn es um so etwas wie die derzeitige Stimmzettelaktion geht. Mehr noch: Die Gewerkschaft versperrt den Verantwortlichen für die öffentlichen Kassen, die diese Neue Heimat nun (an der natürlichen Haftung des finanzstarken DGB vorbei) aus dem Sumpf ziehen sollen, noch immer die Tür zu einer neutralen Untersuchung. Offenbar stellen sich die NH-Bosse vor, daß es auch jetzt – angesichts dieses größten Sozialskandals, den die Bundesrepublik bisher erlebt – so weitergehen soll wie bisher: Die Behörden nicken und helfen.

Söller Stadt-Anzeiger

Hier heißt es zur DGB-Aktion:

Welcher Arbeitnehmer wollte die Frage, ob er die Streikfähigkeit der Gewerkschaften erhalten sehen möchte, mit einem Nein beantworten? Das Ergebnis der vom DGB organisierten Befragungsaktion steht deshalb von vornherein fest. Sie aus diesem Grund gleich in die Nähe manipulierter Volksbefragungen der NS-Zeit zu rücken, wie ein CDU-Politiker es tat, ist allerdings geschmacklos. Doch es bleibt festzuhalten, daß die vom Bundestag beschlossene und demnächst dem Bundesrat vorliegende Änderung des (Streik-)Paragra-

phen 116 keineswegs die Streikfähigkeit der Gewerkschaften beseitigt, sondern nur bestimmte, in der Vergangenheit angewendete Streiktaktiken erschwert. Insofern haben die Kritiker recht, die dem DGB vorwerfen, er versuche nun auch noch mit Hilfe einer Suggestivfrage Stimmung gegen die Regierung zu machen. Ein zweites kommt hinzu: Welche Garantien gibt es für einen normalen Ordnung entsprechenden Ablauf der Befragungsaktion? Ist zum Beispiel gewährleistet, daß keine Mehrfachabstimmung einzelner Gewerkschafter möglich ist?

Münchener Merkur

Hier heißt es zu dem Wackerdörfer Todesfall:

Nach den vorliegenden Erkenntnissen – der Polizei wie der Augenzeugen – ist der Asthmalranke mit den Reizstoffen überhaupt nicht in Berührung gekommen. Was soll also die Diskussion? Wenn die SPD gegen den Einsatz von Reizgas ist, soll sie das offen sagen und ihre Argumente anführen, anstatt unfaire Verdächtigungen in den Raum zu stellen. Ein schwer an Asthma leidender Demonstrant wäre auf jeden Fall in einer Ansammlung von Tausenden aufgeregt und drängender Menschen in Lebensgefahr, auch ohne den Einsatz von Wasserverfärbung, geschweige denn von Reizstoffen. Falls ein Kranker das Schicksal herausfordert, ist das so hart das auch klingen mag – sein privates Risiko. Wer jedoch in einem tragischen Unglücksfall ohne zwin-genden Anlaß der Polizei oder dem Staat die Verantwortung zuschieben möchte, verletzt mehr die Grenzen des guten Geschmacks, als man das gemeinhin in der Politik gewohnt ist.

Donald the Kid verkaufte Kuchen nur zur Tarnung

Unternehmertum als Abenteuer am Beispiel Sport / Von Klaus Blume

Wie legt man sich als Mittelschichtser einen Grundstock von 45 Millionen Dollar zu? Wie avanciert man zum Markenzeichen Don King? Wahrscheinlich kann man das gar nicht lernen.

Als der zwölfjährige Don King den von seiner Mutter gebackenen Kuchen an die Stahlarbeiter von Cleveland verhörrte, geschah das zur Tarnung. Daneben verkaufte „Donald the Kid“ den Stahlwerkern die Wertscheine eines illegalen Zahlenlotteries. Nach einem Jahr nannten sie den Dreizehnjährigen nicht „Donald the Kid“, sondern „Nummern-Zar von Cleveland“.

Wie entwickelt man aus simplen Autorennen ein weltweites Millionen-geschäft mit ständig steigender Tendenz? Wie wird man vom Gebrauchtwagenhändler Charles Bernard Ecclestone zum „Mister Formula One“? In dem Bestseller „Was man an der Harvard Business School nicht lernt“, geschrieben von dem amerikanischen Sportmanager Mark McCormack, steht es nicht drin. Und wie wurde aus McCormack „Mark the Shark“?

Don King, Mark McCormack, Bernie Ecclestone, Ulli Hoenes, Cyrille Guimard, der bretonische Radsport-Teamchef – es sind alles Männer, die der Sport dazu bewogen hat, sich seiner derart vehement anzunehmen, damit sich etwas bewege. Nicht nur monetär. Denn Macher des Sports zu sein, das bedeutet ja nicht, als graue Eminenz Fäden zu ziehen. Macher des Sports, das ist ein Betätigungsfeld – ein Minenfeld, sagt Don King – für Selfmade-Männer, die eines gemeinsam haben: Sie hängen mit Leib und Seele am Sport.

Auch wenn sie mal etwas anderes tun – Don King zum Beispiel hat die US-Tournee des Pop-Idols Michael Jackson gemangelt und dabei für 150 Millionen Dollar Eintrittskarten verkauft. Das war Weltrekord. Ecclestone reüssierte als Antiquitäten-Händler (Fachbereich Elfenbeinarbeiten). McCormack beriet die katholische Kirche Großbritannien beim Papstbesuch, auf daß Fahnen und T-Shirts mit christlichen Emblemen auch Geld in die Kassen brachten.

Wie ein Macher seinem Trainer und der Truppe in den Rücken fallen kann, weil ihm das Monetäre mehr bedeutet als der Mensch, bewies wiederum Helmut Grasshoff, der Manager des Fußballklubs Borussia Mönchengladbach. Er ließ ausgerechnet in den Wochen, in denen es um die Meisterschaft und somit um die Teilnahme am finanziell lukrativen Europacup ging, dreizehn Spieler wochenlang schmoren in Sachen Vertragsverlängerungen. Die Unruhe in der Mannschaft wuchs, weil die Spieler ihre Familien versorgt wissen wollten und weil sie ihre Immobilien zu finanzieren hatten. Das hat die Borussia die Meisterschaft gekostet. Denn merke: Frust sollst du nie im eigenen Klub, sondern allenfalls bei der Konkurrenz schüren.

Cyrille Guimard, der Bretoner, weiß diese taktische Finesse seit Jahren anzuwenden, äußerst gewinnbringend. Einst war Guimard einer der Besten bei der Tour de France. Keiner wie Merckx oder Anquetil, dazu hatte er zwar das Köpfchen, aber nicht die Kraft.

Guimard avancierte zu einem der besten Teamchefs aller Zeiten. Er erkannte als erster das Talent eines großen bretonischen Landmannes Bernard Hinault und baute ihn – als Directeur sportif des Unternehmens Renault – zum Jahrhundert-Star des Radsports auf. Er sah auch auf den ersten Blick, daß der schwächliche Kalifornier Greg Lemond zu einem ganz großen Rennfahrer würde, wenn man ihn nur förderte. Guimard besorgte ihm Wohnung, Studienplatz und Stipendium. Im Radsportland Frankreich, Greg Lemond wurde der erste amerikanische Rad-Weltmeister. Und als Hinault seinem Entdecker die Kündigung brachte, baute der flugs einen neuen Star auf: den inzwischen zweimaligen Tour-de-France-Sieger Laurent Fignon aus Paris.

Die Macher des Sports: Der Italiener Mauro Forghieri, ehemals Chef des Formel-1-Teams von Ferrari, galt einst als fähigster Mann der Zukunft. Einer erkannte, daß dem nicht so war: Niki Lauda. Der dreimalige Weltmeister schreibt: „Mauro

war einer der Hauptgründe meines Ausscheidens bei Ferrari, aber ich muß eine Menge für ihn sagen: Er ist ein guter Kerl, nett, sogar lieb, und er ist ein technisches Genie. Schade nur, daß er wahnwitzig ist: Er schnappt über, verkennt Realitäten, verbeißt sich darin und hat die psychologische Feinfühligkeit einer Sandviper.“ Was für die Leitung eines ständig unter Hochspannung arbeitenden Formel-1-Teams tödlich enden kann. Denn ein richtiger Macher des Sports macht aus dem Sport nicht nur Moneten. Wäre es so, wäre er bald am Ende. Im Sport nämlich geht es um Menschen und um deren Gefühle. Und wenn der Terminkalender des hartgesotteten Promotors Don King auch noch so voll ist – einmal im Jahr veranstaltet er ein Benefizfest für das Krankenhaus im Getto von Cleveland. Dort, wo er einst aufgewachsen ist. Wo er als Kind erfahren hat, was ein Unternehmer ist: einer, der nicht auf andere wartet, sondern was unternimmt. So einer steht nicht im Lehrbuch, aber im Leben.

سكينة الناصري

Samstag, 5. April 1986 - Nr. 79

Sammler blasen zur Jagd auf Old Teddy

Die Bären sind los, besser gesagt: die Teddybären, vor allem die von gestern und vorgestern. Auktionshäuser haben einen beachtlichen Markt unter Sammlern ausgemacht.

Von PETER DITTMAR

Um 1980 tauchte die Symptomatik auf. Inzwischen ist fast eine Epidemie daraus geworden, die vorwiegend amerikanische Sammler befiel. „Ursophila“ oder „Arctophila“ nennen sie die Briten, die davon profitieren, was „Liebe zu Bären“ heißt, genauer gesagt: zu Teddybären.

Seit wenigen Jahren besetzen die alten Plüschtiere den großen Londoner Auktionshäusern Sotheby's und Christie's nämlich einen einträglichen Markt mit beachtlichen Steigerungsraten. Im Oktober 1983 lag der Preisrekord für einen der seltenen Teddys mit schwarzem Fell – bei 370 Pfund. Ein Jahr später mußten für den teuersten Teddy auf einer Auktion bereits 2090 Pfund (rund 8000 Mark) bezahlt werden, und am 3. Oktober 1985 wurde bei Sotheby's die bisherige Höchstmarke mit 3740 Pfund, rund 15 000 Mark, erreicht.

Gegen den Knopf im Ohr sind Motten machtlos

Es war ein Bär von Steiff, 1905 genäht, mit zwei Löchern in den Fußsohlen aus Filz und mehreren von Motten kahlgefressenen Stellen im Plüsch. Aber er besaß noch die Zutat, die sogenannte Adelsbrief ist, den „Knopf im Ohr“. Da konnte ein amerikanischer Sammler nicht widerstehen, der kurz zuvor bei derselben Auktion für ein fünf Jahre jüngeres Tier mit demselben Stammbaum 2310 Pfund (rund 9000 Mark) geboten hatte. In ihrem Geburtsjahr kosteten solche Bären 1,80 Mark, wenn sie 17 Zentimeter groß waren, und 30 Mark bei dem Gardemaß von 80 Zentimetern.

Die Geschichte der Teddybären beginnt angeblich 1902 mit einer Karikatur von Theodore („Teddy“) Roosevelt, dem amerikanischen Präsidenten und passionierten Jäger, der sich weigerte, einen kleinen Fetz zu schlachten. Die New Yorker Spielzeughersteller Rose und Morris Michton schickten bald darauf die ersten Teddybären, die Kopf und Glieder bewegten konnten, auf den Markt. Die Firma Steiff folgte 1903 mit ihrem Bär, der dann vom 1. November 1904 an – wie nun alle Steiff-Tiere – den kleinen Nickelknopf im linken Ohr als Markenzeichen trug. Doch er war keineswegs von Anfang an ein Erfolg.

Das von Margarete Steiff im württembergischen Giengen 1877 gegründete Filzkonfektionsgeschäft hatte 1880 das erste Filztier hergestellt, einen Elefanten, von dem 1885 erst 598 Stück, ein Jahr später bereits 5056 Exemplare verkauft wurden. Bald kamen andere Tiere dazu, in verschiede-



Plüsch unter dem Hammer: Der Teddy-Preisrekord steht bei 15 000 Mark

nen Größen, manche auch auf Rädern. Der Teddy war insofern etwas Neues, weil er statt des glatten Filzfalls einen zotteligen Mohairpelz erhielt. Den Durchbruch brachte die Leipziger Messe 1904. Nach einem trübseligen Verlauf, bei dem die neuen Bären auf keinerlei Gegenliebe stießen, ordnete ein Amerikaner buchstäblich am letzten Tag 3000 Stück.

Damit begannen, wie die „Antiquitäten-Zeitung“ schreibt, die „Bären-Jahre“ der Firma Steiff. 1906 wurden 400 000 produziert, 1907 sogar knapp eine Million. Angesichts dieser riesigen Produktion sind die Auktionspreise recht bescheiden. Allerdings gilt auf diesem Gebiet, was auch bei Puppen und Kinderbüchern charakteristisch ist. Die meisten überleben nicht die Kindheit ihrer Besitzer.

Die Steiff-Teddys sind allerdings nicht die einzigen auktionstauglichen Bären. So bot Sotheby's beispielsweise am 3. Februar zuerst mit großen Erwartungen den Bär „Peter“ der Firma Gebrüder Süßenguth aus Neustadt bei Coburg an. Dieser Bär von 1925 mit rollenden Holzgelenken und einer beweglichen Zunge gewann nicht die Liebe der Kinder, so daß die Produktion bald wieder eingestellt wurde. Da das Auktionshaus zuerst von einer Fertigungszahl von nur 50 Stück ausgegangen war, schätzte man den Bären auf 15 000 Mark. Als sich jedoch herausstellte, daß mindestens 100 solcher Bären verkauft wurden, stufte man die Taxe auf 5000 zurück, doch der Zuschlag erfolgte dann schon bei 2700 Mark. Das teuerste Stück dieser Auktion war wieder ein Steiff-Bär, für den immerhin ungerechnet 8750 Mark gezahlt wurden.

Doch Väter und Mütter seien gewarnt, ihren Kindern nun die Teddybären zu entreißen, um sie in London unter den Hammer kommen zu lassen. Die Spitzenpreise erwecken falsche Erwartungen. Als Christie's im Dezember 1985 die erste Auktion veranstaltete, bei der nur Bären – insgesamt 186 Stück – angeboten wurden, lag der höchste Zuschlag für einen 73 Zentimeter großen Steiff-Bären bei 700 Pfund (2680 Mark). Während je-

doch im Oktober 1983 der billigste Bär, ein orangefarbener deutscher Plüschteddy, schon für 33 Pfund zu haben war, wechselte bei Christie's keiner unter 100 Pfund den Besitzer.

Entscheidend für den Preis sind weniger der Zustand als das Alter und der „Charakter“. Wer hübsche Augen, noch die Brummstimme und ein freundliches Aussehen hat, wird höher eingeschätzt, als wenn er traurig dreinschaut. Und natürlich sind die Vorkriegsbären rarer und teurer als die Nachkriegsprodukte, die zwischen 100 und 200 Pfund rangieren.

Trotzdem besteht nicht die Gefahr, daß die „Ursophila“-abklänge könnte. Die Teddybär-Liebhaber haben sich inzwischen in Fanklubs zusammengeschlossen, sie haben mit der Zeitschrift „The Teddy Bear and his friends“ ein Organ, in dem sie höchst fachkundig über die Welt der Bären, ihre Eigen- und Feinheiten diskutieren können. Es fehlt ihnen nicht an Ausstellungen – im vorigen Jahr waren im Landesmuseum Worms 450 Teddybären zu besichtigen – und in Großbritannien gibt es regelmäßig „Bear Conventions“.

Der Bär von 1926 kehrt fabrikt neu zurück

Vor allem aber zwei Tatsachen weisen untrüglich auf den Marktwert der Bären hin. Die Firma Steiff hat in diesem Jahr die ersten Repliken angeboten. In einer limitierten Auflage von 10 000 Stück wurde der Teddybär von 1926, originalgetreu mit Holzgelenken, erneut aufgelegt und für 198 Mark in den Handel gebracht. Die zweite Meldung, die gerade der „Antiquitäten-Zeitung“ zu entnehmen war, ist noch eindeutiger: In Großbritannien wurde ein junger Mann zu einer Geldstrafe von 3600 Mark verurteilt, weil er „antike“ Teddybären gefälscht hat. Er adelte nämlich ganz gewöhnliche Bären, die er billig gekauft hatte, indem er ihnen den Knopf ins linke Ohr praktizierte. Also: Cave ursum.

Es knirscht in der Gesamtschule

Problemkind Gesamtschule: Während SPD-Länder diesen Schultyp – oft als leistungsschwächer kritisiert – weiter kräftig fördern, zeigen sich in Bayern und Baden-Württemberg Zeichen des Verfalls.

Von PAUL F. REITZE

Als Ludwig von Friedeburg, der einstige Kultusminister von Hessen, vor einigen Jahren auf einem Kongreß der Gesamtschul-Freunde in Norddeutschland ein Referat hielt, brauchten Ovationen auf. Die Zeitschrift „Gesamtschul-Kontakte“ veröffentlichte über das Ereignis enthusiastisch einen Brief von zwei Schülern, obwohl für Enthusiasmus eigentlich kein Grund vorlag. Leider hatten sie nicht alle verstanden, bekannten die Einsenderinnen treuerherz: „Wir hatten das Gefühl, wir wissen nicht viel, als wir kamen, und noch weniger, als wir gingen.“ Aber von Friedeburg sei schon „ein toller Typ“, und es war schon „im Zukunft“, und es war schon „im Zukunft“.

Im Verbandsbericht der „Gesamtschul-Gesellschaft Gesamtschulen“ hieß es abschließend: „Verabschiedet wurde der Meister mit langem Beifall – und er ließ die Reformwillingen mit dem Bewußtsein zurück: langer Atem erforderlich!“

Die Prognose trifft nicht ins Schwarze. Zwischen 1975 und 1985 sind die Schülerzahlen von über zwölf auf unter zehn Millionen gesunken – was vor allem im Saarland und in Nordrhein-Westfalen dazu genutzt wird, das „Reformmodell“ kräftig zu propagieren, nach dem Motto: Entweder keine Schule am Ort oder

die Gesamtschule. Da fallen Ratscheren in Scharen um.

Andererseits zeichnet sich im Süden der Republik eine gegensätzliche Entwicklung ab. Zwei Gesamtschul-Schüler haben den bayerischen Kultusminister Hans Meier um die Umwandlung ihrer Bildungseinrichtungen in das herkömmliche System. Gerhard Mayer-Vorfelder, sein baden-württembergischer Kollege, sieht sich neuerdings mit ähnlichen Wünschen konfrontiert. Von den sechs Gesamtschulen, die ihm unterstellt sind, haben drei die weiße Fahne gehißt – in diesen Tagen nun auch die in Weizheim, einer der großen Hoffnungsträger der Bewegung.

Tausend Einzeldaten von jedem Schüler

Die Schülerzahlen waren nur ein Kontingenzum auf das der Rückgang. Dies, obwohl gerade Baden-Württemberg in der Versuchsphase mit Geld nicht geizte. Die sechs Bildungseinrichtungen waren in personeller Hinsicht jahrelang um 44 Prozent besser ausgestattet als herkömmliche Schulen. Dieser Trend war bundesweit zu beobachten. Nordrhein-Westfalen wandte 1980 für einen Gymnasialen 905,03 Mark auf, für einen Gesamtschüler 1631,16 Mark.

Daß die Eltern nicht, wie oft behauptet, auf massive Gegenpropaganda herabzulaufen, wenn sie ihre Kinder dort, wo es freie Wahl gibt, gar nicht erst an- oder bald wieder abmelden, belegt eine neue Untersuchung. Der Freiburger Erziehungswissenschaftler Kurt Aurn hat zwischen 1978 und 1985 im Auftrag der baden-württembergischen Landesregierung mun-

terios Material gesammelt. Pro Schüler wurden bis zu tausend Einzeldaten erhoben, die nun ausgewertet sind.

Erfäht wurden in drei Jahrgangsstufen die sich entwickelnden „Fachleistungen“ in Deutsch, Mathematik, Englisch und Geschichte. Bei 74 Tests schnitt das gegliederte Schulwesen um Klassen besser ab. Hauptschüler, Realschüler und Gymnasiasten hatten in fünfzig Fällen einen deutlichen Vorsprung. In zwanzig ergab sich ein Remis. Gegenüber den vergleichbaren C-Kursen der Gesamtschule lag die Hauptschule gegen Ende des Ausbildungsganges deutlich vorn. Gerade dieses Ergebnis ist von hoher Brisanz, widerlegt es doch ein zentrales Dogma der Reformer, die die Devise „Förderung statt Auslese“ als Wappenspruch führten.

Es gibt Hinweise darauf, daß die baden-württembergischen Resultate nicht bundesweit übertragbar sind. Kein Grund zur Freude für die Freunde der Gesamtschule an Rhein und Ruhr und anderswo. In einem Ländervergleich mit Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen schnitten die Gesamtschulen Baden-Württembergs in Englisch und Mathematik besser ab. Auch in Deutsch lagen sie hinter den hier überlegenen Niedersachsen weit vorn.

Mit Klasse fünf beginnend, wird Weinheim noch in diesem Jahr in eine „Umwandlungsphase“ eintreten. Unter einer einheitlichen Leitung soll es künftig vier Abteilungen geben: Grund- und Hauptschule, Realschule, Gymnasium. Wer in der Gesamtschule angefangen hat, braucht indes nicht umzustiegen. Der Antrag an das Ministerium, dem nun entsprochen

wird, ist am 10. März von Stadtrat und Lehrerkollegium gemeinsam gestellt worden – zum zweiten Mal.

Auf die Anfang 1985 formulierte entsprechende Bitte hatte Mayer-Vorfelder mit Zurückhaltung reagiert, da er die Auswertung der Aurn-Studie abwarten wollte. Sein Fazit: „Die Gesamtschule ist auf freiwilliger Basis nicht flächendeckend einzuführen.“

Das Saarland geht einen eigenen Weg

In der Bundesrepublik bestehen zur Zeit zweihundert Gesamtschulen; Hessen liegt mit siebzehn an der Spitze, dicht gefolgt von Nordrhein-Westfalen, das in den nächsten Jahren kräftig zulegen will. Eine Sonderstellung nahm bisher das Saarland ein. Es verfügte über Versuchs-Schulen in Dillingen und Saarbrücken. Die alte CDU-FDP-Regierung wandelte sie noch in „Angebotschulen“ um. Anders als im übrigen Bundesgebiet wurden an der Saar die „Reformmodelle“ finanziell nie privilegiert, bis Wahlsieger Oskar Lafontaine mit Diether Breitenbach einen von missionarischem Eifer erfüllten Kultusminister ins Kabinett holte. Das neue pädagogische Modewort „Community Schools“ geht nun um. Die Pense soll zu einem städtischen Kristallisationskern werden. Einst waren die Gesamtschulen als überdimensionale Lernfabriken organisiert. Jetzt soll Kleinheit fast als Gütesiegel dienen: sechzig bis siebzig Schüler pro Jahrgang, nicht Hunderte. Erst Ausbildungs-Fabrik, dann wieder fast zurück zur Zwergschule – eigentlich dürfte dies alles doch nicht wahr sein.

Der Genossen Recht auf ein kühles Bier

Von OTA FILIP

Mein Prager Freund, bisher ein Nörgler mit antiozialistischen, ja sogar antiojwjetischen Tendenzen, gibt sich jetzt nach dem XVII. Parteitag der KPTsch mit dem realen Sozialismus tschechoslowakischer Provenienz zufrieden. Stell Dir vor, schreibt er mir, daß ich jetzt meine feindliche Einstellung zu unseren Genossen einer selbstkritischen Analyse unterziehe.

Alles begann am 12. März, als der Rundfunk kurz vor fünf bekanntgab, daß im größten Teil von Prag kein Wasser fließen wird. Unsere Brigade der sozialistischen Arbeit war gerade dabei, am Verwaltungsbau des unseres staatlichen Bauunternehmens Párodin zum XVII. Parteitag der KPTsch aufzuziehen. An der Spitze der Partei vorwärts in die glückliche Zukunft! Es lebe der XVII. Parteitag! usw.

Da kam der Brigadier, ein Parteigenosse natürlich, und sagte: „Jungs, laßt die Arbeit liegen, kauft Schnaps und Bier ein, denn in Prag wird einige Tage lang kein Wasser fließen. Um sechs treffen wir uns in der Kneipe und trinken schnell noch ein paar Biere, bevor es ausgeht!“

Gegen acht hatte jeder von uns schon mindestens sechs Halbliter getrunken. Da stand der Vorsitzende der KP-Zelle im Konstruktionsbüro auf und hielt eine Rede: „Wenn in Prag kein Wasser fließt, dann ist es Genossen, kein Unglück und kein

Grund, die Schuld dafür unserer heiligsten Partei und unserem geliebten Staatspräsidenten und Generalsekretär der KP, Gustav Husák, in die Schuhe zu schieben. Aber bedenkt die Folgen, Genossen! Wenn es ein paar Tage kein Wasser gibt, gibt es bald auch kein Bier. Ich schlage also vor, auf Vorrat noch einige Bierchen zu kippen! Herr Ober, siebzehn Halbliter auf den siebzehnten Parteitag und auf meine Rechnung!“

Um elf ging das Faßbier aus. Der Wirt war niedergeschlagen und gedemütigt. „Es gibt nur Flaschenbier“, sagte er und fügte mit einer düsteren, ja rachsüchtigen Stimme hinzu: „Aber nicht gekühlt.“

„Das kann doch nicht wahr sein!“ schrie der Architekt, ein alter Parteigenosse, der unter dem Letna-Ufer der Moldau den neuen Atomkunker für die Partei- und Staatsleitung eben fertiggebaut hatte. „Für die Genossen habe ich speziell einen Bierkeller für fünfzig Hektoliter Bier in den Fels sprengen müssen. Die werden auch bei einem Atomangriff kühles Bier saufen können, und wir müssen uns in Friedenszeiten, dazu noch vor dem XVII. Parteitag, mit lauwarmem Geßöff aus der Flasche zufriedengeben! Bring das Flaschenbier her und dazu zwei Flaschen Klaren, auf meine Rechnung“, piffte er den Wirt an.

Um zwölf war auch das Flaschenbier alle, und wir saßen bei Schnaps. Die Stimmung war kurz vor dem XVII. Parteitag, der uns neue früh-

liche Zukunftsperspektiven eröffnen sollte, zum Heulen.

Da erhob sich Genosse V. M., der Theoretiker des Marxismus-Leninismus, der auf dem XVII. Parteitag als Delegierter unseres Bauunternehmens für uns sprechen sollte, und hielt eine ziemlich verworrene Rede, die ich allerdings nur kurz zusammengefaßt wiedergeben kann: „Unsere sowjetischen Waffen- und Klassenbrüder haben auch vorgesorgt. Die werden auf dem neuen sowjetischen Luftwaffenstützpunkt bei Brunn ihren Wodka achtzig Meter unter den Hangars für sechzig strategische Bomber schön kühl unter der Erde lagern können. Ist das gerecht, Genossen? Nein, es ist nicht gerecht! Schon Lenin sagte ...“

„Wladimir Iljitsch war eben ein Wodkaäufer“, bemerkte ein Genosse von der Gewerkschaftsleitung im Betrieb. Genosse V. M. ließ sich nicht stören und fuhr fort: „Das ist, Genossen, ungerecht! Darüber werde ich, Genossen, auf dem XVII. Parteitag vor der ganzen Weltöffentlichkeit reden!“

Mein Freund aus Prag beschließt seinen Brief mit dem bemerkenswerten Satz: „In diesem Augenblick fühle ich zu den Genossen, Mitgliedern unserer Brigade der sozialistischen Arbeit, eine warme, menschliche Zuneigung. Unsere Genossen sind im Prinzip viel besser als ihr Ruf.“



Schriftsteller Ota Filip

KLÖCKNER-MOELLER

Elektronik oder Elektromechanik? Wir bieten beides.

Elektrische und elektronische Anlagen, Systeme und Geräte zur Automatisierung und Energieverteilung. Wir forschen, planen, bauen und leisten Kundendienst weltweit.

Wer viele Kundenwünsche zu erfüllen hat, muß schon ungewöhnlich flexibel sein. Eine Kundengruppe hat bereits auf elektronische Steuerungen umgestellt, das bedeutet, daß unser Angebot die vollständige Produktpalette „Industrie-Elektronik“ umfaßt. Die Vorteile dieser zukunftssicheren Systeme und Anlagen liegen auf der Hand und sie werden sich auf Dauer

durchsetzen. In anderen Bereichen sind unsere bewährten elektromechanischen Schaltgeräte weiterhin gefragt und stehen nach wie vor zur Verfügung. Sie sehen, es gibt keinen Grund, entweder Elektronik oder Elektromechanik anzubieten. Zu Ihrem Vorteil produzieren wir beides. Denn wenn es um zuverlässige Automatisierung

und Energieverteilung geht, sind Sie bei uns an der richtigen Adresse. Dafür sorgen Ingenieure und Techniker in über 300 Technischen Außenbüros im In- und Ausland und 6.000 Mitarbeiter in 23 Werken.

Sprechen Sie mit uns. Wir haben das Know-how für Qualität.

Klöckner-Moeller, Postfach 1880, D-5300 Bonn 1, Tel. 0228/602-0.



Bitte besuchen Sie uns auf der Hannover-Messe, Halle 3, Stand 302

In Friedenszeiten ist die Bundesrepublik Deutschland „C-Waffen-freie Zone“

Der NATO-Rat wird im Mai über eine Modernisierung der Kampfmittel befinden

Von RÜDIGER MONIAC

Die jüngsten Forderungen des SPD-Politikers Egon Bahr an die Adresse der Bundesregierung, mitzuwirken, daß die „Verhandlungen zur weltweiten Ächtung der chemischen Waffen noch sinnvoll bleiben“, verneinen die tatsächlichen Gegebenheiten. Bahr sucht den Eindruck zu vermitteln, als habe die Bundesregierung eine Schlüsselrolle, um zu verhindern, daß die USA in absehbarer Zeit wieder mit der Produktion von C-Waffen beginnen.

Im Zentrum der Betrachtung dieser Frage muß der Beschluß des US-Kongresses vom 19. Dezember 1985 stehen. Dieser enthält klare Bedingungen für die Wiederaufnahme der Produktion von C-Waffen der modernen „binären Art“, die sich von denen, die jetzt in den US-Depots lagern, dadurch unterscheiden, daß sie erst dann giftig werden, wenn zwei getrennt gelagerte ungiftige Substanzen im Einsatzfall miteinander vermischt werden.

Dem amerikanischen Präsidenten gab er darin folgende Richtlinien, die einerseits ihr Augenmerk richten auf die Herstellung neuer Waffen, diese andererseits aber abhängig machen vom Fortgang der Genfer Verhandlung über deren weltweite Vernichtung und Ächtung:

— Die USA müssen mit ihren NATO-Verbündeten ein entsprechendes Ziel für die Streikkräfteplanung („force goal“) beraten und die Notwendigkeit der Modernisierung der C-Waffen gemeinsam beschließen, verlangt der Kongreß. Die Beratungen im Bündnis sind im Gange, vorgesehen ist, daß kommenden Mai die Außen- und Verteidigungsminister bei der turnusmäßigen Brüsseler Frühjahrssitzung des NATO-Rates darüber befinden.

Für Militärfachleute steht außer Frage, daß es dann zu einem Beschluß über die Modernisierung der C-Waffen kommen wird. Die Notwendigkeit wird aus der sowjetischen Bewertung chemischer Waffen in den eigenen Streitkräften hergeleitet. Wie sie aussieht, erläutert das Verteidigungs-Weißbuch 1983 der Bundesregierung. Die sowjetische Militärdoktrin kennt unverändert den Einsatz chemischer Kampfstoffe als Mittel der Kriegsführung. „Tatsächlich ist der Warschauer Pakt materiell und personell zu chemischer Kriegsführung befähigt.“ Weiter erinnert das

DIE ANALYSE

Weißbuch daran, daß die USA 1980 die Produktion von C-Waffen eingestellt haben; doch habe sich die Hoffnung, mit solchem Produktionsverzicht auf die Sowjetunion zu ähnlicher Zurückhaltung zu bewegen, „trotz jahrelanger Verhandlungen“ nicht erfüllt, heißt es weiter. Das gilt auch noch 1986. Über die westliche Seite sagt das Weißbuch dann: „Die NATO stützt sich zur Abschreckung eines Einsatzes chemischer Waffen durch den Warschauer Pakt hauptsächlich auf die konventionellen und nuklearen Kräfte. Dennoch müssen die Streikkräfte der NATO fähig sein, chemische Kampfstoffe zur Vergeltung in begrenztem Umfang einzusetzen.“

Diese Sachlage wird die Mai-Beratungen in der NATO bestimmen, und es dürfte in ihnen klarwerden, daß die Allianz C-Waffen in modernisierter Gestalt als Mittel zur Vergeltung auch künftig braucht.

Weiter verlangt der US-Kongreß den Entwurf einer Eventualfallplanung für die Stationierung neuer C-

Waffen auch bei den Alliierten, allerdings nur für Krisen oder Krieg. Das heißt, binäre C-Waffen würden im Frieden ausschließlich in den USA selbst gelagert; und es heißt weiter, daß deren Lagerung mit dem Rückzug der alten Depots vom Boden der Bundesrepublik gekoppelt wäre. Die Bundesrepublik erhielte so zwangsläufig den Status einer „chemiewaffenfreien Zone“, allerdings nicht für den Eventualfall einer Krise.

Schließlich darf, so der Kongreß, die Produktion nur dann beginnen, wenn ein Abkommen zur Vernichtung und Ächtung dieser Waffen bis zu einem bestimmten Termin nicht erreicht sein sollte. Als solchen setzt er nicht, wie Bahr behauptete, den 1. Oktober 1986, sondern den 1. Oktober 1987. Wenn dieser Tag und danach eine weitere 60-tägige Frist, in der der Kongreß noch das Recht zum Einspruch sich vorbehalten hat, verstrichen ist, kann nach Weisung des Präsidenten mit der „Endfertigung“ der Munition (final assembly) begonnen werden. Konkret ist also für die Genfer Verhandlungen noch bis Ende 1987 Zeit, ein Abkommen zu erzielen.

Nach allen verfügbaren Informationen aus der Genfer Abrüstungskonferenz der vierzig Staaten einschließlich der USA und der UdSSR, die sich um die C-Waffen-Abrüstung bemühen, scheiterte ein Vertrag bisher vor allem an der sowjetischen Weigerung, zuverlässige Überwachungsmaßnahmen für die Vernichtung und Einhaltung der Nichtproduktion zu akzeptieren. In öffentlichen Erklärungen hat Moskau diese Bereitschaft zwar immer wieder erklärt, in der nüchternen Verhandlungsatmosphäre aber, in der keine Chance ist, die westliche Öffentlichkeit propagandistisch zu beeinflussen, fehlt sowjetisches Entgegenkommen.

Sturmlauf gegen Späths „Nutznießerprinzip“

Stuttgart will dennoch den „Wasserpfeffig“ durchsetzen

HARALD GÜNTHER, Stuttgart
Stuttgarts Oberbürgermeister Manfred Rommel widmete dem Problem in der letzten Vorstandssitzung der baden-württembergischen CDU einen verzweifelten Schüttelreim: „Lieber Gott“, entfuhr es ihm, „hülfe ein wenig, verschone uns vor dem Wasserpfeffig.“ Bisher freilich zeigt das Stößeget des bibelfesten Schwaben wenig Wirkung: Partei und Regierung halten an der geplanten Umlage zur Finanzierung von Ausgleichszahlungen für bäuerliche Düngebeschränkungen in Wasserschutzgebieten unbeirrt fest.

Rommel im Feindeslager

Für Ministerpräsident Lothar Späth und Landwirtschaftsminister Gerhard Weiser ist das Ganze ein „Gebot der Solidarität und Gerechtigkeit“. Landwirten, die dem Grundwasser zuliebe Einschränkungen in der Nutzung ihrer Anbauflächen hinnehmen, müsse auf Kosten derer unter die Arme gegriffen werden, die von solchem Wohlverhalten profitieren. Und das seien letztlich die Wasserverbraucher. Späth, um griffige Wortschöpfungen nie verlegen, ergänzt das die Umwelt- und Abgabepolitik bislang beherrschende „Verursacherprinzip“ so um ein neues „Nutznießerprinzip“.

Doch gerade dagegen formiert sich massiver Widerstand. In Gesellschaft Rommels, des prominentesten „Wasserpfeffig“-Gegners in der CDU, findet sich längst die gesamte Landtagsopposition wieder. Die SPD ist auf einmal gegen jede zusätzliche „Subvention“, die Grünen haben ihr Herz für die Gesetze des Marktes entdeckt, und die FDP, prinzipiell ein Anhänger des landwirtschaftlichen Entschuldigungsanspruchs, lehnt die Verursacherumlage als „verfassungsrechtlich bedenkliche Sonderabgabe“ ab.

Aber auch die Öffentlichkeit ist in hellem Aufruhr. Verbraucherverbände, die Gas- und Wasserwirtschaft, der Bund der Steuerzahler, der Bundesverband der Industrie, der Landkreistag, alle laufen Sturm gegen die vermeintliche „Perversion des Verursacherprinzips“. Selbst Professor

Jürgen Salzwedel vom Bonner Institut für Wasserwirtschaftsrecht, der die Erhebung einer Sondersteuer oder einer Wasserentnahmgebühr für juristisch zulässig erklärt hatte, macht kein Hehl daraus, daß er das Unternehmen für einen politischen „Schuldbürgerstreich“ hält.

So etwas bleibt nicht ohne Wirkung. „Die Begeisterung hält sich in Grenzen“, beschreibt ein Fraktionsmitarbeiter die flankierende Willensbildung in der CDU. Zwar sei die Sache prinzipiell unumstritten. Die Frage jedoch, wo dieses Geld letztlich herkommen soll, bereite „vielen Bauchweh“.

Nach dem derzeitigen Stand der Regierungsplanung werden wohl zunächst die Kraftwerksbetreiber (Kühlwasser) und die Industrie (Brauchwasser) zur Kasse gebeten. Hinzu kommen die Wasserversorgungsunternehmen, die sich dann an ihren Kunden schadlos halten. Rund 60 bis 70 Millionen Mark will die Landesregierung so jährlich zusammenbringen. Beim Wasserverbraucher, so hat man errechnet, würde das letztlich mit acht bis zehn Pfennig pro Kubikmeter Trinkwasser zu Buche schlagen.

So weit, so gut. Völlig ungeklärt ist freilich bis zur Stunde, wer in welcher topographischen Lage, unter welchen Bodenverhältnissen und bei welchen Anbauorten wieviel Geld bekommen soll. Und keiner weiß, wie letztlich kontrolliert werden kann, ob sich der Ausgleichsempfänger an die Düngebeschränkungen hält.

Beispielhaftes Vorhaben?

Die Regierung Späth bleibt dennoch standhaft. „Wir halten eiserne am Wasserpfeffig fest“, bekräftigt Staatssekretär Matthias Kleintner. Vielleicht macht dieses Beispiel sogar Schule. Finanzminister Guntram Palm hat kürzlich einmal erhoben lassen, was alles unter dem Vorzeichen des „Nutznießerprinzips“ noch möglich wäre: eine „Verpackungsabgabe“ für die Verwendung von Einwegflaschen und Dosen, eine gestaffelte „Abgasabgabe“ für Kraftfahrzeughalter oder eine „Schwefelabgabe“ für den privaten Hausbrand.

CSU beharrt auf Kritik an CDU

dpa, München

Der Streit zwischen CDU und CSU schwellt weiter. Der CSU-Generalsekretär Tandler hatte am Mittwoch im „Bayernkurier“ Teilen der CDU einen „Anti-Wahlkampf“ vorgeworfen. Dies wies Kanzleramtsminister Schäuble am Freitag in einem Interview scharf zurück und sprach von „kleinlichem Wehklagen aus Alibi“. Die CSU meinte nun, die Reaktion Schäubles sei in hervorragender Weise geeignet, den Vorwurf eines „Anti-Wahlkampfes“ der CDU zu untermauern. Es sei Aufgabe des Kanzleramts, „daß solche Verwirrung stiftenden und die Wähler abschreckenden Äußerungen unterbleiben“.

SED ist mit der Kirche zufrieden

epd, Berlin

Der für Kirchenfragen zuständige „DDR“-Staatssekretär Klaus Gysi hat in Schwerin die Kontinuität in den Beziehungen zwischen Kirche und politischer Führung in der „DDR“ hervorgehoben. Ihre Perspektive ergebe sich aus der Tatsache, daß die entwickelte sozialistische Gesellschaft miteinander gestaltet und gelebt werde. Ebenfalls als Bestätigung der SED-Kirchenpolitik sind auch Äußerungen des Volkskammerpräsidenten Siedemann gewertet worden. Er sagte: „Wir können uns nicht beschweren über die Kirche. Ob sich die Kirche über uns beschwert, das müssen Sie die Kirche fragen.“

CSU-Direktkandidat – da kann nicht mal FJS helfen

GÜNTHER BADING, Bonn

In den Wahlkreisen Altkreis als CSU-Direktkandidat für den Bundestag anzutreten, das bedeutet in aller Regel eine sichere Fahrkarte nach Bonn. Freifahrtkarte versteht sich, denn die Bundestagsabgeordneten reisen „zum Regieren“ auf Kosten der Allgemeinheit, die sie im Hohen Hause vertreten. Die schwerste Hürde ist deshalb, die Nominierung zu schaffen. Selbst das Votum des Vorgesängers im Wahlkreis, sogar die des Parteivorsitzenden Strauß, ist keine Garantie dafür, daß die örtliche CSU ihr Selbstbewußtsein auf dem Altar der prominenten Empfehlung opfern würde. Zwar hatte Strauß seine Absicht, erstmals seit 1949 kein Direktmandat mehr anzustreben, ganz bewußt in einem Brief an die Abgeordnete Michaela Geiger bekanntgegeben, die für ihn diesen Wahlkreis seit 1980 betreut. Das wurde allgemein als Empfehlung für sie mit Adresse an die CSU-Größen im Wahlkreis verstanden. Aber Strauß hatte Frau Geiger auch geschrieben, daß seine Einflußmöglichkeiten bei der Aufstellung „sehr begrenzt“ seien, weil er der Wahlkreis-Delegiertenversammlung nicht angehört. Und so mußte die attraktive Frühlingsgästin um ihre Nominierung kämpfen. Sie tat es mit Erfolg. Mit 31 gegen 28 Stimmen setzte sie sich gegen den von manchen oberbayerischen CSU-Größen favorisierten Hohenpeisenberger Bürgermeister Ernst durch.

Frau Geiger – 1980 über die CSU-Landesliste in den Bundestag eingezogen – ist damit seit 1987 die erste Frau, die wieder als Direktkandidatin der CSU für die Bundestagswahl aufgestellt worden ist. Massiv unterstützt wurde sie von der Frauenvereinsgruppe der CSU, die argumentierte, mit der Direktkandidatur, der ersten einer CSU-Frau seit dem Tod der damaligen Bundestagsvizepräsidentin Maria Probst, könne die Partei „ihre Glaubwürdigkeit bei der Verwirklichung der Partnerschaft zwischen Mann und Frau“ unter Beweis stellen. Daß Frau Geiger nun gewählt werden wird, scheint keine Frage. 1983 hatten 65,5 Prozent der Bürger im Wahlkreis 212 im bayerischen Oberland nördlich von Garmisch-



Michaela Geiger
FOTO: T. F. DÄRCHINGER

Parteienkirchen der CSU die Zweitstimme gegeben.

Unbestritten bei der Kandidaten-Aufstellung, die seit Ende Dezember vergangenen Jahres läuft und weitgehend abgeschlossen ist, waren die Prominenten der CSU-Landesgruppe. So erhielt Landesgruppenvorsitzender Theo Waigel im Wahlkreis 241 Neu-Ulm das Traumbergebnis von 100 Prozent. Auch der parlamentarische Geschäftsführer Wolfgang Bötsch erhielt im Würzburger Wahlkreis 237 alle 58 Delegiertenstimmen. Und Innenminister Zimmermann bekam in Landshut nur sechs Gegenstimmen.

Nicht zurückkehren in den Bundestag wird der im Wahlkreis Rosenheim (209) direkt gewählte Hans Graf Huyn, der sich besonders im Auswärtigen Ausschuss profiliert hatte. Unter dem Vorwand, er vernachlässige den Wahlkreis, wurde er vom Bürgermeister Wolfgang Zeitmann aus Bernau verdrängt.

Den sicheren niederbayerischen CSU-Wahlkreis 213 in Deggendorf hat der bisherige Landtagsabgeordnete Barthel Kalb übernommen. Die Direktkandidatur wurde frei, weil Franz Handlos nach langen Jahren, in denen er hier immer mit Traumbergebnissen von mehr als 70 Prozent gewählt worden war, im Juli 1983 der CSU den Rücken gekehrt hat.

„Das Thema Westreise ist überall Gesprächsstoff“

Kriterien Ost-Berlins für Genehmigungen bleiben unklar

Von DIETER DOSE

Bei den Volkspolizei-Kreisämtern stehen lange Schlangen von Menschen, die Anträge auf Westreisen stellen, berichten Besucher aus der „DDR“. Nicht nur Rentner, sondern auch in großer Zahl jüngere „DDR“-Bewohner bemühen sich um Genehmigungen, seit Anfang des Jahres festzustellen ist, daß in sogenannten „dringenden Familienangelegenheiten“ die Genehmigungspraxis großzügiger gehandhabt wird. „Das Thema Westreisen ist überall Gesprächsstoff, vor allem in den Betrieben“, berichten Besucher von drüben.

Szenenwechsel. Berlin(West)-Wedding, Rathaus an der Müllerstraße, nicht weit entfernt von drei Übergängen zwischen Ost- und West-Berlin. Im Erdgeschoß des Rathauses gibt es Begrüßungsgeld, zweimal im Jahr je 30 Mark, für die Besucher aus dem Ostteil der Stadt und der „DDR“. Fast ausschließlich sind es Rentner, die hier anstehen. Jüngere sind deutlich in der Minderzahl, kaum ins Gewicht fallend.

Mit Zahlen kann der Berliner Senat aufwarten: Im Februar kamen rund 1500 „DDR“-Bürger in dringenden Familienangelegenheiten, 600 mehr als im Vergleichsmonat 1985 – soviel wie nie zuvor. Zahlenmäßig nicht erfaßt werden können Ortsbesucher, die auf das Begrüßungsgeld verzichten.

Berichte aus Mitteleuropa

„Wir haben den Eindruck, daß die Reiseerleichterungspraxis großzügiger gehandhabt wird“, verläutet aus der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik in Ost-Berlin. „Zahlen darüber gibt es nicht, aber wir merken eine Klimaverbesserung. Daß es zwischen der DDR und Bonn kein Abkommen darüber gibt, will kein Nachteil sein.“ In der „DDR“ aber werden die bescheidenen Reiseerleichterungen getuschelt. Die Bürger wissen trotzdem Bescheid – aus den westlichen Medien, Rundfunk und Fernsehen.

Die letzte Anordnung, damals auch veröffentlicht, stammt vom Februar 1982. Die „DDR“-Behörden gaben bekannt, bei welchen familiären Angelegenheiten für Verwandte ersten Grades – z. B. Geburtstagen und Eheschließungen – die Reiseerleichterung erteilt werde. Allerdings war und ist es auch noch heute eine „Kann“-Bestimmung. Eine Frau aus Halle: „Ich wollte zur Silbernen Hochzeit meines Bruders nach West-Berlin. Der Antrag wurde ohne Begründung abgelehnt. Ich stellte einen neuen Antrag, nachdem ich mich beschwert hatte. Der wurde genehmigt, aber die Sil-

berhochzeit war da natürlich längst vorbei.“ Keine Probleme hatte zu Ostern ein 38-jähriger Dachdeckermeister aus Thüringen, die Genehmigung zur Reise zum 60. Geburtstag seines Vaters in Berlin zu bekommen, nachdem der Betrieb, eine Produktionsgenossenschaft, zugestimmt hatte. „Ich erhielt die Erlaubnis sogar für zehn Tage. So lange hatte ich gar nicht gerechnet.“

Unklare Genehmigungspraxis

Unklar aber bleibt, nach welchen Gesichtspunkten die örtlichen Dienststellen in der „DDR“ bei Genehmigungen und Ablehnungen verfahren. Das ist auch Mitte März von der Synode der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Sachsen und zuvor schon von der Landeskirche in Mecklenburg kritisiert worden. Sie sächsische Synode in Dresden hatte eine Reihe von Eingaben aus ihren Gemeinden erhalten, in der u. a. die Ablehnung von Reisen ohne Begründungen und die Nichtveröffentlichung der erweiterten Reisemöglichkeiten beanstandet wurden. Dies würde zu „Unsicherheit und Mißbehagen“ führen. Grundsätzlich sehe die Synode in mehr Reisemöglichkeiten einen Schritt, „der von Vertrauen zeugt, der Vertrauen schafft und der darum am Frieden schafft“.

Bisher aber sind leicht zunehmenden Zahlen jüngerer „DDR“-Besucher nur ein Hoffnungsschimmer. Da in der „DDR“, wenn ein Bürger – das gilt auch für Rentner – zum ersten Mal eine Westreise beantragt, die Bearbeitungsdauer etwa sechs Wochen dauert, wird sich erst in wenigen Monaten übersehen lassen, wie „großzügig“ tatsächlich verfahren wird. Erst Anfang Februar war durchgekickert, daß die Bestimmungen gelockert worden sind.

SED blockt ab

Damals war auch die Vermutung geäußert worden, daß die „DDR“-Klammheimlichkeit das Reisealter generell gesenkt hätte. Nur ein Gerücht, und bisher fehlen auch fundierte Erkenntnisse darüber, ob z. B. Ehepaare – was bisher strikt abgelehnt worden ist – gemeinsam reisen dürfen. Daß die „DDR“-amtliche Mitteilungenscheut, ist aus ihrer Sicht verständlich – der Ansturm auf die Vopo-Kreisämter würde noch größer.

Die zeitweise in der „DDR“ kursierenden Mutmaßungen, daß der kommende SED-Parteitag (17. bis 21. April) eine Senkung des Rentenalters (und damit des Reisealters) empfehlen würde, sind schon kürzlich vom FDGB-Vorsitzende Harry Tisch (SED) vom Tisch gefegt worden: Die Arbeitsmarktlage der „DDR“ erlaube keine Herabsetzung des Rentenalters.

DGB spricht von Manipulationen in Nürnberg

DW, Bonn

Der stellvertretende DGB-Vorsitzende Gerd Muhr hat der Bundesanstalt für Arbeit „statistische Tricks und durchdrichtige Manipulationen“ an der Arbeitslosenstatistik vorgeworfen. In einem am Freitag vom deutschen Gewerkschaftsbund veröffentlichten Brief an den Präsidenten der Nürnberger Bundesanstalt, Heinrich Franke, kritisiert Muhr die jüngsten Umstellungen in der Statistik. Sie verschleiern das wahre Ausmaß der Dauerarbeitslosigkeit in unverantwortlicher Weise.

Muhr forderte die Bundesanstalt für Arbeit, deren Vorstand er selbst angehört, auf, im Umgang mit dem Datenmaterial mehr Sorgfalt und Kontinuität zu üben und sich weniger von „politischen Opportunismusüberlegungen“ leiten zu lassen. Der Präsident müsse unabhängig von der jeweiligen Regierungsmehrheit ein unbestechlicher Anwalt der Arbeitslosen sein.

Lambsdorff rügt Ministerin Süssmuth

DW, Stuttgart

Der frühere Wirtschaftsminister Otto Graf Lambsdorff (FDP) hat Familienministerin Rita Süssmuth (CDU) scharf angegriffen. Frau Süssmuth sei „zu realistischen Vorschlägen zur Sanierung der Sozialsysteme nicht fähig“, sagte Lambsdorff in einem Interview der „Stuttgarter Nachrichten“. Lambsdorff bezog sich mit seiner Kritik auf Äußerungen der Ministerin, die in einem Interview erhebliche familien- und sozialpolitische Verbesserungen für die nächste Legislaturperiode angekündigt hatte. Unter anderem hatte sie eine Anrechnung der Erziehungszeiten bei der Rente für die sogenannten „Trümmerrfrauen“, die vor dem Jahr 1921 geboren wurden, in Aussicht gestellt.

Wende im Streit um „Eins Plus“

AP, Mainz

In dem seit Wochen dauernden Streit zwischen dem Südwesfunk und den unionsregierten Ländern um das ARD-Satellitenprogramm „Eins Plus“ ist eine neue Entwicklung eingetreten. Rheinland-Pfalz hat die Begründung der Post für die Nichtinanspruchnahme des Programms widersprochen. Der Sprecher der Landesregierung, Hanns Schreiner, sagte gegenüber der Nachrichtenagentur AP: „Die Post muß selber entscheiden, ob sie einspeist oder nicht. Das hat mit unseren politischen Bedenken nichts zu tun.“ Ein Sprecher des Südwesfunks begrüßte die „lang erhoffte Klarstellung der Landesregierung“.

Brandt-Anzeige gegen „Konservative Aktion“

dpa, Hamburg

Auf Strafantrag des SPD-Vorsitzenden Willy Brandt hat die Hamburger Staatsanwaltschaft Exemplare eines von Mitgliedern der „Konservativen Aktion“ unterzeichneten Rundbriefes beschlagnahmt. Wie die Staatsanwaltschaft am Freitag auf Anfrage bestätigte, geschah dies bereits am 21. März.

Nach einer Pressemitteilung der Bundes-SPD, die als Durchsuchungstermin den 3. April genannt hatte, rufen die „Aktions“-Mitglieder Ludke Pachmann, Chlodwig Prinz zur Lippe, Michael Stange und Joachim Siegerist dem Rundbrief zu Spenden für eine Schrift gegen Willy Brandt auf. Das Rundschreiben enthält nach Darstellung der SPD zahlreiche Beleidigungen und falsche Tatsachenbehauptungen über den sozialdemokratischen Politiker, der dabei von den Unterzeichnern „persönlich verunglimpft und herabgewürdigt“ werde.

„Neue Westfälische“ wird 175 Jahre alt

DW, Bielefeld

Die Bielefelder Tageszeitung „Neue Westfälische“, größte Tageszeitung in Ostwestfalen-Lippe, wird am Sonntag 175 Jahre alt. Am 6. April des Jahres 1811 erschien die erste Ausgabe der „Öffentlichen Anzeigen des Distrikts Bielefeld“. Über verschiedene Nachfolger kam es dann 1879 zur Titelgebung „Westfälische Zeitung“. Das Blatt fusionierte 1967 mit der 1946 als Lizenzzeitung herausgekommenen „Freien Presse“ zur „Neuen Westfälischen“. Mit ihr arbeiten die „Lippische Landeszeitung“ und das „Haller Kreisblatt“ zusammen.

DIE WELT (USPS 005-590) is published daily except Sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar \$45.00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc. 530 Sylvan Avenue, Englewood, NJ 07631. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC. 530 Sylvan Avenue, Englewood, NJ 07631.

ANC-Präsident sucht Unterstützung in Bonn

Südafrikas Guerrillaführer Tambo von SPD eingeladen

M. GERMANIDW. Johannesburg
Der am Montag beginnende Bonn-Besuch des Präsidenten der südafrikanischen Widerstandsbewegung ANC, Oliver Tambo, wird in Südafrika als Versuch gewertet, ein Gegengewicht zu den äußeren, erfolgreichen Gesprächen herzustellen, die der Zulu-Führer Gatscha Buthelezi im Februar in der Bundesrepublik führte. Die beiden schwarzen Oppositionspolitiker vertreten stark voneinander abweichende Positionen. Buthelezi lehnt die „Abstimmung durch die Gewehrhaue“ ab und sucht den Ausgleich mit allen Bevölkerungsgruppen und eine Lösung des vielschichtigen Südafrika-Problems auf friedlichem und demokratischem Wege. Der ANC hat sich dem bewaffneten Kampf verschrieben, die Zeit der friedlichen Verhandlungen sei endgültig abgelaufen.

Tambo kommt auf Einladung des SPD-Vorsitzenden Willy Brandt nach Bonn. Er wird außerdem mit den Brandt-Stellvertretern Johannes Rau und Hans-Jochen Vogel zusammen treffen. Geplant sind außerdem Gespräche mit Abgeordneten der SPD-Bundestagsfraktion sowie führenden Vertretern der Evangelischen Kirche, darunter dem Präsidenten der EKD-Synode, Jürgen Schmude, und dem Bischof von Kurhessen-Waldeck, Hans-Gernot Jung.

Seit 1960 verboten

Der 1923 gegründete African National Congress (ANC) organisierte zu nächst den gewaltfreien Widerstand gegen die Einrichtung der „Homelands“. 1960 wurde er verboten, seine Mitglieder gingen in den Untergrund oder ins Ausland. Seit 1963 wird der ANC von London, Lusaka (Sambia) und Darassalam (Tansania) aus geleitet. Der Führer des militanten ANC-Flügels, Nelson Mandela, wurde 1964 in Südafrika zu lebenslanger Haft verurteilt. Das Bekenntnis des ANC zur Gewalt ist in der Evangelischen Kirche in der Bundesrepublik heftig umstritten.

Dublin pocht vorerst nicht auf Mitsprache

SAD, London
Die Proteste gegen das anglo-irische Abkommen über Nordirland hat eine politische Eigendynamik erlangt, die in Dublin und London mit großer Sorge registriert wird. Die Regierung der irischen Republik hat jetzt zu erkennen gegeben, daß sie bis auf weiteres nicht auf einen zügig voranschreitenden Verwirklichung des begrenzten Mitspracherechts Dublins in nordirischen Angelegenheiten bestehen werde, wie es die britische Premierministerin Margaret Thatcher mit dem irischen Präsidenten Garret FitzGerald am 15. November vorigen Jahres im sogenannten Hillsborough-Abkommen zugestanden hatte.

Symbolischer Wert

Dublin hat beschlossen, bei seiner Nordirlandpolitik auf der Stelle zu treten, damit das Abkommen von der wachsenden Militanz der protestantischen Loyalisten im Norden nicht hinweggefegt wird. Bis auf weiteres, so hieß es in Dublin, wolle man sich mit dem „symbolischen Wert“ des Abkommens begnügen. Seit dem Beginn der Protestaktionen der protestantischen Unionistenpartei von Jim Mollineux und Pfarrer Ian Paisley gegen das Hillsborough-Abkommen hat sich die politische Landschaft in Nordirland tiefgreifend gewandelt.

Ging der Terror in der Vergangenheit in erster Linie von republikanischer Seite aus, die den Anschluß an die Republik mit militärischen Mitteln erzwingen wollten, so sind die Hauptgegner der britischen Ordnungsorgane in der Provinz jetzt ironischerweise die königstreuen Loyalisten.

Die Abgeordneten der Unionistenpartei, die Anfang des Jahres aus Protest gegen Frau Thatchers „Appeasement“-Politik gesteuert ihre Mandate zur Verfügung gestellt hatten und sich in einem „Anti-Hillsborough-Referendum“ ins Londoner Unterhaus wiederwählen ließen, sind in Westminster nicht mehr der natürlichen Verbündeten der Tories. Da sie auf Konfrontationskurs zur Nordirlandpolitik der Regierung Thatcher gegangen sind, haben sie einen gefährlichen Kurs eingeschlagen, der konsequenterweise im Separatismus enden würde.

Entfremdung nimmt zu

Der Brückenschlag, den Frau Thatcher und FitzGerald in Hillsborough einleiteten, wird von den „Loyalisten“ mit politischen und mit illegalen Mitteln unterlaufen. Die Mischung des Demonstrierens mit der Portadown am Ostermontag, wo die beiden prominenten Protestantenführer an der Spitze marschierten, ist ferner ein Indiz für das Ausmaß der Entfremdung zwischen den Unionisten und London.

Glaubenskongregation ermutigt und ermahnt die Befreiungstheologen

Absage an die Gewalt / Unterdrückung der Menschen angeprangert / Neues Dokument

KNA, Rom/Bonn
Die römische Glaubenskongregation hat die Ungleichheiten und Unterdrückung der Menschen in vielen Ländern der Welt als offenen Widerspruch zum Evangelium angeprangert. Christen könnten dabei nicht gleichgültig bleiben, heißt es in der „Instruktion über die christliche Freiheit und die Befreiung“, die heute veröffentlicht wird.

Einerseits wird in dem Dokument die im September 1984 ausgesprochene Warnung vor Irwegen mancher „Befreiungstheologen“ bekräftigt, andererseits aber die „Theologie der Freiheit und der Befreiung“ als eine Forderung unserer Zeit bezeichnet. Bei einer umfassenden Befragung hatten Bischöfe aus der ganzen Welt Gelegenheit, ihre Vorstellungen einzubringen.

Die Kirche gehe voran „auf den Wegen jeder authentischen Befreiung“, heißt es in dem von Kardinal Joseph Ratzinger, dem Präfekten der römischen Glaubenskongregation unterzeichneten Dokument. Der Rückgriff auf systematische Gewalt sei aber eine zerstörerische Illusion, die den Weg in neue Knechtschaft eröffne. „Mit gleichem Nachdruck wird man die von den Besitzenden gegenüber den Armen ausgeübte Ge-

walt, die Willkür der Polizei sowie jegliche Form von Gewalt, die in einem Regierungssystem selbst liegt, verurteilt.“

Die „schuldhaften Tatenlosigkeit der staatlichen Autoritäten in Demokratien“ dürfe man nicht länger hinnehmen, dort nämlich, wo die soziale Situation vieler Menschen weit davon entfernt sei, „den Forderungen der verfassungsmäßig garantierten individuellen und sozialen Rechte zu entsprechen“.

Erneuert wird die Aussage von Papst Paul VI., die Anwendung von Gewalt könne „als letzter Ausweg gerechtfertigt sein, um einer eindeutigen und lange andauernden Gewalt Herrschaft, die die Grundrechte der Person schwer verletzt und dem Gemeinwohl des Landes ernststen Schaden zufügt“, ein Ende zu setzen.

„Der Kampf gegen die Ungerechtigkeit hat nur dann einen Sinn, wenn er die Errichtung einer neuen sozialen und politischen Ordnung zum Ziel hat, die den Forderungen der Gerechtigkeit entspricht.“ Außerdem dürfe weder das angebliche Prinzip der „nationalen Sicherheit“ noch eine rein wirtschaftliche Sicht oder eine totalitäre Auffassung des sozialen Lebens die Oberhand gewinnen gegenüber dem Wert der Freiheit.

Bekräftigt werden die Ausführungen der ersten Erklärung zur „Theologie der Befreiung“ vom September 1984. Zwischen beiden Dokumenten gebe es eine organische Beziehung. Sie müßten jeweils im Licht des anderen gelesen werden. Es wäre schmerzhaft, wollte man sich der Ehergen der Volksfrömmigkeit bemächtigen, um sie auf ein Projekt rein ideologischer Befreiung umzuwerfen, das sich sehr schnell als eine Illusion und als Ursache neuer Versklavung offenbaren würde. Im übrigen hätten das Suchen nach Freiheit und die Sehnsucht nach Befreiung im Erbe des Christentums ihre erste Wurde.

Als Schlüssel für die Lösung vor allem des Problems der Armut in Ländern der Dritten Welt und damit als Weg zur Befreiung wird die Forderung einer „Zivilisation der Arbeit“ gesehen. Als Elemente werden der Vorrang der Arbeit vor dem Kapital, der Geist der Solidarität sowie eine Mitbestimmung der Arbeiter an Entscheidungen der Betriebsleitung genannt. Jeder Mensch habe ein Recht auf Arbeit, das nur durch wirksame Anstrengungen gegen das „dramatische Problem der Arbeitslosigkeit“ anerkannt werde. Die Schaffung von Arbeitsplätzen sei eine vorrangige soziale Aufgabe.

Kulturabkommen Washington-Prag

AFP, Washington

Die USA haben mit der Tschechoslowakei ein Kultur- und Wirtschaftsabkommen ausgehandelt, das in Kürze von Vertretern beider Staaten unterzeichnet wird. Der Sprecher des State Department, Kalb, kündigte an, daß die stellvertretende amerikanische Außenministerin Ridgway in den nächsten Wochen nach Prag reisen werde, um „über Fragen des gemeinsamen Interesses“ zu sprechen. Der Vertrag solle zur Verbesserung der bilateralen Beziehungen zwischen beiden Ländern beitragen.

Visum für Enkelin Stalins beantragt

AP, Moskau

Die Sowjetunion hat bei der britischen Botschaft in Moskau um ein Visum für die Stalin-Enkelin Olga Peters nachgesucht. Der Antrag ist damit begründet worden, daß die 18jährige in Großbritannien ihre Studien fortsetzen wolle. Ihre Mutter Swetlana Allilujewa hatte sich 1967 in die USA abgesetzt. Von 1962 bis 1984 lebten Mutter und Tochter in Großbritannien, seitdem in der UdSSR. Vor wenigen Tagen gab es Gerüchte, nach denen Swetlana Allilujewa wieder in den Westen ausreisen wolle.

Paris droht Neuseeland

rt, Paris/Wellington

Die neue französische Regierung hat mit Wirtschaftsanktionen gegen Neuseeland gedroht, um die Haftentlassung der beiden wegen der Verurteilung des Greenpeace-Schiffs „Rainbow Warrior“ verurteilten Agenten zu erzwingen. Wie Außenhandelsminister Nour erklärte, denke Frankreich daran, bei der EG ein Importverbot für Neuseeland-Butter zu beantragen. Nach Angaben des neuseeländischen Ministerpräsidenten Lange hat Paris schon früher Handelsrestriktionen eingesetzt.

Chun wirbt um das Vertrauen der Europäer

Südkoreas Präsident besucht London, Bonn, Paris und Brüssel

FRED DE LA TROBE, Tokio
Der südkoreanische Präsident Chun Doo Hwan wird sich von Montag an zu Staatsbesuchen in vier europäischen Ländern aufhalten. Die Visite beginnt in London, die nächste Station ist Bonn vom 10. bis 12. April, danach folgen Paris und Brüssel. Es handelt sich um den ersten Europabesuch eines koreanischen Staatsoberhauptes.

In Bonn stehen auch Gespräche mit Bundespräsident von Weizsäcker und anderen Prominenten des politischen und wirtschaftlichen Lebens auf dem Programm.

Besonderes Verständnis

Gegen ihres ähnlichen Schicksals bekunden Südkorea und die Bundesrepublik Deutschland füreinander Sympathie und besonderes Verständnis. Beide Staaten sind Nachbarn an der Mithrasphäre von Ost und West, beide sind geteilt, und beiden gelang auf den Trümmern des Krieges ein erstaunlicher Wiederaufstieg.

Wichtige Beweggründe für die Europareise des Präsidenten sind die Bestrebungen, in den westeuropäischen Ländern Rückenstärkung gegen den Druck aus Nordkorea zu erhalten und sich durch die Kontakte in den Besuchsländern gegenüber der starken innenpolitischen Opposition zu profilieren. Bisher stütze sich die Außenpolitik Südkoreas vor allem auf die engen Bande mit Washington und Tokio. Daneben spiele die Sympathieverbund für die Olympischen Sommerspiele 1988 in Seoul eine wichtige Rolle.

Außerdem ist an einen Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen gedacht, die ebenfalls einseitig auf die USA und Japan ausgerichtet sind. Bisher wickelt Südkorea 36 Prozent seines Außenhandels mit den Vereinigten Staaten und 16 Prozent mit Japan ab. Auf die vier westeuropäischen Besuchsländer entfallen nur knapp acht Prozent. In die Bundesrepublik lieferte Südkorea im letzten Jahr Produkte im Wert von einer Milliarde

Dollar, während es von dort Güter für 800 Millionen Dollar bezog. Das ostasiatische Land ist auch an mehr europäischen Investitionen und Technologietransfer interessiert.

Der 55jährige Präsident Chun stammt aus einer Reisbauernfamilie im Südosten der Halbinsel. Während des Vietnam-Krieges kam er als Regimentskommandant in der südkoreanischen Division „Weißes Pferd“ zum Einsatz, die sich im Kampf gegen den Vietcong auszeichnete. 1978 erhielt er seinen ersten Generalstern und im folgenden Jahr seinen zweiten als Chef des südkoreanischen Sicherheitskommandos.

Nach der Ermordung des früheren Präsidenten Park Chung Hee inszenierte Chun Ende 1979 unter Einsatz einiger Verbände von der Front gegen Nordkorea in einer Nacht-und-Nebel-Aktion einen Putsch, der ihn zum „starken Mann“ Südkoreas machte.

Im Mai 1980 schlugen Truppen unter seinem Befehl eine Bürgerrevolte gegen das Regime in Kwangju blutig nieder. Nach Regierungsangaben gab es 190 Tote, laut Opposition waren es mehr als tausend.

Ohne Rückhalt im Volk

Nach dem Rücktritt von Choi ließ sich Chun von einem 500köpfigen Kollegium ohne ernsthaften Gegenkandidaten zum Präsidenten wählen. Unter einer strengen Spielart „koreanischer Demokratie“, die sich auf das konfuzianische Denkmodell der nationalen Harmonie unter starker Führung stützt, regiert er ohne starken Rückhalt im Volk.

Gegen die in den letzten Wochen angelegene Kampagne der oppositionellen Neuen Demokratischen Partei Südkorea zur Sammlung von zehn Millionen Unterschriften für eine Verfassungsänderung zur Direktwahl des Präsidenten ging Chun zunächst hart vor. Seit dem Sturz des Marcos-Regimes in den Philippinen ist die Regierung aber vorsichtiger geworden. (SAD)

Deng – vor zehn Jahren verfeimt, heute gefeiert

JOCHEN HEHN, Hongkong

Wenn heute die Menschen in Peking das Qingming-Fest begehen, strömen Tausende auf den „Platz des himmlischen Friedens“ (Tiananmen-Platz), um dort am Heldendenkmal die revolutionären Kämpfer zu ehren und der verstorbenen Familienangehörigen zu gedenken.

Doch es wird auch ein Gedenktag für jene gewaltsamen Demonstrationen, die vor zehn Jahren hier stattfanden und das Reich der Mitte erschütterten.

Im Frühjahr jenes Jahres vor zehn Jahren schien die kulturelle Revolution „Shanghai-Fraktion“ – heute nur noch die „Vierbande“ genannt – auf dem Höhepunkt ihrer Macht zu sein.

Doch daß ihre gegen Deng Xiaoping, den designierten Nachfolger des verstorbenen Ministerpräsidenten Zhou Enlai, gerichtete Kampagne nicht nur einhellige Zustimmung fand, wie die Medien glauben machen wollten, offenbarte sich eben an jenem Totengedenktag, als unübersehbare Menschenmassen, Abordnungen aus Fabriken, Einheiten und Schulen, sich zur Ehrung Zhou Enlais auf dem Platz versammelten.

An den Kränzen, die sich um das Heldendenkmal türmten, fanden sich nicht nur Trauerbekundungen für Zhou, sondern auch deutliche politische Anspielungen, die leicht als Angriffe auf die von den Linken verfolgte politische Linie und somit indirekt als Loyalitätserklärung für die Politik des im Kreuzfeuer der Kritik stehenden Deng Xiaoping interpretiert werden konnten.

Sturz der „Vierbande“

Als die Kränze durch Miliz-Einheiten entfernt wurden, kam es zu den gewaltsamen Zusammenstößen. Den mit den Unruhen in Verbindung gebrachten Deng entthob man zwar unmittelbar darauf aller Ämter, doch wurde damit auch der Sturz der „Vierbande“ und ihrer Anhänger sowie die Rückkehr Dengs an die Schalttafel der Macht eingeleitet.

Absprache gegen Terroranschläge?

AP, Los Angeles

Frankreich und Italien sollen in den 70er Jahren geheime Abmachungen mit Libyen getroffen haben, um selbst von Terroranschlägen verschont zu bleiben. Dies berichtete die „Los Angeles Times“ gestern unter Berufung auf einen nicht genannten Beamten des US-Außenministeriums. In Washington heißt es, auch Bonn solle sich um entsprechende Kontakte bemüht haben.

Der israelische Verteidigungsminister Rabin warf unterdessen den Westeuropäern vor, gegenüber Terroristen „eine übertriebene Toleranz“ zu zeigen. Er verwies dabei auf das jüngste Flugzeugattentat.

Chirac ändert Medien-Politik

AFP, Paris

Frankreichs neue bürgerliche Regierung hat eine Revision der sozialistischen Medienpolitik eingeleitet. Nach Angaben des neuen Kultur- und Kommunikationsministers Francois Léotard ist die sofortige Privatisierung einer der drei staatlichen TV-Kanäle sowie die Schaffung weiterer kommerzieller Fernsehprogramme geplant. Dazu soll das bisherige staatliche Aufsichtsgremium durch eine unabhängige „Audiovisuelle Kommission“ ersetzt werden. Zugleich soll die Konzession für den umstrittenen fünften Fernsehsender sowie der Vertrag für die Satellitennutzung rückgängig gemacht werden.

Das Informations-System

für
**direkte, weltweite Börsenverbindung
computerschnelle Finanzinformation
ausführliche Kursdokumentation
grafische Trenddarstellung
gesicherte Renditeanalyse
laufende Börsennotierungen
aktuelle Finanzstatistik**
Zum unvergleichbar günstigen Preis

Das Info-Pool-Informationssystem ist das unverzichtbare Instrument für alle, die Finanz-Informationen vorteilhaft für die Abwicklung ihrer Geschäfte benötigen. Informationen, bisher nur für die Elite der Finanzwelt verfügbar, können Sie jetzt für die Abwicklung Ihrer Börsengeschäfte, Geldanlagen, Warenterminbe-

wegungen, Vermögensumschichtungen, Dividends, Vermögensumschichtungen und Spekulationskonzepte einsetzen. Lassen Sie sich ausführlich von uns informieren wie Sie den Informationsvorsprung durch Info-Pool für mehr Rendite, mehr Gewinn und weniger Risiko nutzen können.

COUPON

Einsenden an: Info-Pool, 4000 Düsseldorf, Niederkasseler Lohweg 8, Tel. 021/45 06 68

- ☐ ich möchte mehr über das Info-Pool-System wissen.
- ☐ bitte senden Sie mir Unterlagen.
- ☐ bitte rufen Sie mich an.

Name _____

Anschrift _____

_____ Tel. _____

„Offensive Ausrichtung von Moskaus Marine muß die NATO anspornen“

WELT-Gespräch mit Admiral Steindorf, dem neuen Stabschef des Nordkommandos

JOCHEN SCHILDE, Oslo

Der Stärke der sowjetischen maritimen Aufrüstung auf der Kola-Halbinsel entsprechend, hat das Bonner Verteidigungsministerium einen Admiral als Chef des Stabes des NATO-Kommandos Europa-Nord ausgewählt, dessen militärische Laufbahn dem entspricht. Konteradmiral Klaus-Jürgen Steindorf, 1932 in Rostock geboren, gehört zu den Offizieren, deren historische Orientierung das Bündnis ist. Internationalität prägt den ehemaligen Studenten der Meteorologie an der FU Berlin, der 1956 aus Begeisterung am Fliegen zur Bundesmarine ging.



Admiral Klaus-Jürgen Steindorf führt das NATO-Nordkommando

Pilotenausbildung in den USA, Marine-Attaché an der Deutschen Botschaft in Washington von 1974 bis 1977. Ich habe als Frucht des NATO-Bündnisses eines gelernt: Toleranz muß unsere Hauptaufgabe sein. Die nationale Vielfaltigkeit des Bündnisses fordert letztlich von uns allen das vollkommene Verständnis des anderen Partners. Zum ersten Mal in Deutschlands NATO-Gemeinschaft mit dem Königreich Norwegen wird ein Mann Chef des Stabes des Nordkommandos, der nach 40 Jahren britischer Dominanz ein junges Element an die Nordflanke der NATO bringt.

Für mich, so der 54-jährige Marineoffizier zur WELT, ist eine Frage faszinierend: warum rüsten die Sowjets ihre Marine so kolossal auf? Als Nation sind sie autark, Seewege brauchen von ihnen nicht geschützt zu werden. Dennoch werden maritime Kräfte aufgebaut, die in keinem Verhältnis zu irgendeinem reinen Verteidigungskonzept stehen. Warum werden die Sowjets einen wesentlichen Teil ihres Haushalts in die maritime Aufrüstung? Die Schiffsflotte der Sowjetunion an der NATO-Nordflanke - sie bezeichnen es als ihr erstes Operationstheater - umfaßt bereits

heute ein Volumen, das weit über die Beförderung von Marine-Infanterie-Einheiten hinausgeht. Die offensive Ausrichtung der Sowjetmarine muß uns daher im Rahmen des Bündnisses und seiner politischen Gegebenheiten anspornen, technologische Möglichkeiten auszunutzen. Ich denke da in erster Linie an die Abschreckungsmöglichkeit der Tornado-Jäger.

Die NATO-Nordflanke umfaßt Europas größtes Seegebiet, wobei Norwegen mit seinen nur etwas über vier Millionen Einwohnern eine Küstenlänge von 50 000 Kilometern besitzt. Zusammen mit Dänemark und Schleswig-Holstein/Hamburg wird hier der russische Einmündungsraum in den Atlantik überwacht, wobei der kolossale Ausbau der Marinebasis Murmansk wegen der Bedrohung der Seeverbindung USA/Europa Sorgen macht.

170 bis 200 U-Boote sind um Murmansk stationiert. Das 40 000 Tonnen große Hubschrauber-Trägerschiff

„Kiew“ hat Murmansk als Heimathafen. Das größte Trockendock der UdSSR liegt in Murmansk, und zwei Drittel der atomaren Gegenschlags-Kapazität der Sowjetunion ist auf den U-Booten der Delta- und Yankee-Klasse verteilt, die aus dem Barentssee-Ziele in den USA erreichen können. 1984 bewiesen die Russen mit ihrer Seeübung „Okean“, daß sie bis weit in den Atlantik U-Boot-Sperren aufbauen können. Die Übung, an der mehr als 200 Schiffe und 300 Kampfflugzeuge teilnahmen, sah das Nordmeer bereits als Freiraum der Sowjetmarine. Die ständige Bereitschaftsflotte der NATO, „Stanav Forlant“, mit ihrer Handvoll Jägern und Freigattungen wirkt dagegen mehr als eine Demonstration alliierter Solidarität.

Die elektronische Überwachung der Kola-Halbinsel, das gekonnte Zusammenführen aller Sensoren sowie der Ausbau des abschreckenden Einsatzes der Bundeswehr-Tornados werden Hauptaufgaben für den neuen Chef des Stabes in Oslo sein. 40 Jahre nach Kriegsende wird die Bundesmarine im Nordmeer wieder eine wichtige Rolle spielen, wobei die politischen Gegebenheiten in Norwegen auf Grund der Nachbarschaft mit dem neutralen Finnland und Schweden nicht die einfachsten für eine gezielte Militärpolitik sind. Bis heute sind bei gemeinsamen NATO-Manövern in Nordnorwegen deutsche Kampfeinheiten nicht dabei. Lieber läßt man Luftlandtruppen aus Italien einfliegen. Allerdings gibt es im norwegischen Generalstab gewichtige Stimmen, die ein starkes deutsches Engagement an der NATO-Nordflanke fordern. Hier kann gerade ein Mann wie Admiral Steindorf, der ohne jeglichen historischen Ballast in Oslo antritt, nicht zuletzt auf Grund seiner Generalstabsausbildung in England entscheidende Weichen stellen.

WELT-Serie: Fällt Deutschland unter die Räuber? (I) / Weltfirma für „Speed“

Es ist der organisierten Kriminalität innerhalb kurzer Zeit gelungen, ein weltumspannendes Parallelsystem zur legalen Wirtschaft aufzubauen. Im ersten Teil der Serie schildert der Autor, Polizeipräsident von Baden-Württemberg, den scheinbar unaufhaltsamen, weltweiten Aufmarsch der organisierten Kriminalität und ihre Methoden.



Der Autor: Alfred Stümper

Ende einer Fixerin: Tödlicher Heroin-Schuß in einer Toilette am Berliner Hansaplatz

Dem Schwein zum Fraß vorgeworfen

Von ALFRED STÜMPER

Welche Gründe Emilio Palamara hatte, sich von der Mafia abzusetzen, ist nicht mehr mit letzter Sicherheit zu klären; sicher ist nur, wie es ihm erging.

Im Jahre 1972 entführten ihn seine ehemaligen Spießgesellen aus Neapel. Sie verdrängten ihn von der Verrats- und Verurteilung, ihn zum Tode, allerdings zu einer Todesstrafe von besonderer Art: Emilio Palamara wurde lebend, aber natürlich gefesselt, zu einem Schwein in den Stall gesperrt, das vorher einen ganzen Monat ohne Nahrung hatte auskommen müssen. Das hungrige Tier fiel ihn an und fraß ihn auf. Erst 13 Jahre später sah eine Staatsanwaltschaft in Reggio Calabria sich imstande, Haftbefehle gegen acht Beschuldigte zu erlassen: ob die Mörder des Emilio Palamara jemals verurteilt werden, ist nicht sicher.

So etwas kann nur in Neapel passieren, Heimat der Camorra und Nachbarschaft Siziliens, der Heimat der Mafia? Vor einigen Jahren wurde der Leichnam eines anderen italienischen „Verräters“ gefunden, eines Mannes namens Luigi Masetti. Er war zerstückelt worden, nachdem er gefoltert worden war. Der Fundort lag nicht in Italien, sondern an der deutschen Ennepe-Talsperre. Der Killer soll aus Italien eingeflogen worden sein.

Die beiden Toten hatten eines gemeinsam: Sie gehörten zu Verbrecherbanden, die nicht nur im eigenen Land Italien operierten, sondern europaweit. Ob wir die Augen davor verschließen, weil wir uns das in unserem scheinbar so wohlgeordneten deutschen Heimatland nicht vorstellen können, oder ob wir bereit sind, uns darauf einzustellen und etwas zu unternehmen - Tatsache ist, daß die organisierten Verbrechen großen, geradezu geschäftsmäßigen Stils (und auch mit eigener Privat-„Justiz“) uns längst erreicht hat und mitten unter uns wirkt.

Worauf ist es zurückzuführen, daß die Organisierte Kriminalität sich in der Bundesrepublik Deutschland schon seit Jahren mehr und mehr einnistet, ausweiten und betätigen konnte, ohne daß dies im politischen und publizistischen Raum aufgenommen, geschweige denn Umfang, Tendenz und vor allem Gefährlichkeit erkannt wurde?

Landläufig und auch - leider - weithin im politischen Raum beurteilt man die Lage der inneren Sicherheit im wesentlichen nach den Zahlen der polizeilichen Kriminalstatistik, und dies wiederum oft nur in begrenzten Zeiträumen und für begrenzte Lebensräume. Entscheidende Faktoren, wie etwa die altersmäßige Zusammensetzung der Bevölkerung, das jeweils unterschiedliche einzuwärtende Dunkelfeld, die Einwirkungen aus anderen Lebensbereichen bleiben dabei weithin unberücksichtigt; sie werden vielleicht erwähnt, aber nicht ernsthaft kriminalpolitisch bewertet. Oder sagen wir es direkter: Was nicht in der Statistik steht, gibt es nicht.

Diese ungenügende Lageeinschätzung im Sicherheitsbereich führte zwangsläufig nicht nur zu partiellen, sondern strukturellen kriminalpolitischen Fehlentscheidungen, die sich

im Laufe der Jahre verhängnisvoll auswirken können. Es ist deshalb wichtig, sich klarzumachen, wie es mit der Organisierten Kriminalität wirklich bei uns aussieht und was man tun kann, um mit ihr fertig zu werden, anstatt die Augen davor zu verschließen; denn sie entwickelt sich unablässig und einflussreicher weiter. Was wir heute versäumen, kann morgen umso schwerer auf uns lasten.

Fünf Dinge muß derjenige wissen, der sich mit der Organisierten Kriminalität auseinandersetzen und sie bekämpfen will:

Organisationsstruktur mit perfekter Abschottung

Da ist erstens, was ich „Organisationsstruktur anstelle von einer personenbezogenen Mittlerstruktur“ nennen möchte. Die einzelnen Mitwirkenden kennen einander nicht und können einander oft nicht kennen, weil sie aus verschiedenen Bereichen zuarbeiten oder in entfernten Ländern residieren.

Hierdurch ergeben sich mannigfache Möglichkeiten. Einmal zur Abschottung, die es der Polizei schwer macht, von einem Täter auf den anderen zu schließen. Damit hängt die Mehrstufigkeit zusammen: Die Mittler in den einzelnen Ebenen sind weithin austauschbar, die Hintermänner können durch mehrere „Ventile“ abgedeckt werden.

Das zweite ist - wo und wann immer möglich - die Auslotung und Ausnützung der Nahtstellen und der damit sich anbietenden Einbruchstellen beim Zusammenreffen verschiedener wirtschaftlicher, finanzieller, steuerlicher, rechtlicher und politischer Ordnungen. Nehmen wir als Beispiel den Phenylacetone-Skandal.

Im vorigen Jahr wurde in Würzburg ein 53-jähriger amerikanischer Psychoanalytiker festgenommen. Der Mann wohnte in einer reich ausgestatteten und elektronisch gesicherten Villa. Nicht alle Psychoanalytiker verdienen so gut, daß sie sich derartige Anlagen anschaffen. Dieser hatte es nötig. Er hatte nach unseren Feststellungen in Deutschland eine Schlüsselrolle bei der Lenkung eines

Rauschgifttrugs, der viele Millionen umsetzte.

Gleichzeitig wurde in Frankfurt ein 37-jähriger deutscher Mitinhaber einer Luftfrachtfirma festgenommen (er manage dort beim Transport mit) und in Schweinfurt ein 36-jähriger deutscher Funk- und Fernsehingenieur.

Nach wochenlangen verdeckten Ermittlungen hatten Fahnder in Süddeutschland und in den USA ihren Ring gesprengt. Die Täter handelten freilich nicht mit Opium oder ähnlicher Ware, sondern mit dem vordergründig harmlos klingenden Stoff Phenylacetone - 5,4 Tonnen davon konnten sichergestellt werden -, der in den USA zur Herstellung der harten Droge „Speed“ (Amphetamin) verwendet wird. Scheinfirmen in den verschiedenen Ländern außerhalb der Bundesrepublik hatten den synthetischen Stoff Phenylacetone bei chemischen Firmen in Baden-Württemberg geordert.

Über diese Briefkastenfirmen sollte das Phenylacetone nach den USA geliefert werden (dort unterliegt es dem Betäubungsmittelgesetz), wo es in illegalen Labors in die Droge umgewandelt werden sollte. Spezialbeamte vom Landeskriminalamt Baden-Württemberg und die amerikanische Rauschgiftermittlungsbehörde Drug Enforcement Administration (DEA) hatten wochenlang eng zusammengearbeitet, ehe der Fang gelang. Nach den bisherigen Feststellungen ist dank genau abgestimmter Durchsuchungen und Zugriffsmassnahmen jedenfalls dieser Ring aufgefliegen. Außer den drei Verdächtigen in Süddeutschland wurden in New York und in New Jersey neun Personen festgenommen.

Fast die Hälfte der Rauschgiftsubstanzen wurden in den USA sichergestellt, weitere drei Tonnen in Frankfurt/Main, die auf dem Transport nach Nordamerika waren. Geld spielte keine Rolle: So wurden nicht nur Tonnen-Transporte per Luftfracht abgewickelt, sondern es wurde auch ein anderer größerer Scheintransport mit einem Kostenaufwand von mehr als dreißigtausend Mark in ein anderes Land durchgeführt, um vom Transport der heißen Ware abzulenken. Das nach der Umwandlung in Amphetamin als „Speed“ gehandelte Rauschgift, das als eines der gefährlichsten Aufputschmittel gilt, ver-

kauft sich in den Vereinigten Staaten nämlich außerordentlich gut.

Zu dieser Art internationalen kriminellen Handels zählen aber auch die verschiedensten Formen der Steuer- und Geldflucht sowie der Ausnützung der unterschiedlichen Kurswerte von Wertpapieren und Edelmetallen. Allein im Jahr 1984 wurden in den Raum einer deutschen Schmuckstadt 1,7 Tonnen Gold illegal eingeführt.

Der Fahnder muß nicht nur über Kriminaltaktik und Spurensicherung Bescheid wissen, nicht nur Fingerabdrücke nehmen können, er muß nicht nur die chemische Zusammensetzung der verschiedenen Drogen kennen, er muß nicht nur Zoll-, Fracht- und sonstige Bestimmungen des weltweiten Handels kennen - er muß auch noch im bürgerlichen Recht Bescheid wissen, soweit es Firmengründungen betrifft.

Lukrativer Goldhandel. Steuer- und Geldflucht

Und dann muß er unternehmerischen Mischformen verschiedener Firmen nachspüren, zum Beispiel unter privater Beteiligung von natürlichen oder juristischen Personen aus der Bundesrepublik Deutschland und der „DDR“, wobei Embargo-Bestimmungen umgangen und ein illegaler oder halblegaler Technologietransfer erfolgen kann. Ein ganzes Netz von Tarnfirmen mit Phantasienamen wie Technimex, Optonix, Semitronic, hauptsächlich in Südafrika, Schweden, England und der Bundesrepublik Deutschland operierend, sorgt für abgeschirmte Lieferungen mit Exportverbot belegter Ware in den Ostblock.

Immer wieder gelingt ein Coup: In Denver fingen amerikanische Zollbeamte Kisten mit Seismometern ab, verpackten sie mit Tarnmaterial, schickten die Kisten wieder auf die Reise und kamen so hinter die Tarnfirmen jenes Richard Müller aus Jeseburg bei Hamburg, der zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Südafrika Großverkäufe für die Sowjetunion betrieb. Der amerikanische Zoll hat in einem Zeitraum von drei Jahren, 1981-1984, insgesamt 1440 illegale Sendungen an die UdSSR abgefangen, darunter Kommunikationstechnologie, Feuerleitsysteme für Panzer, Laser für Satelliten oder Navigationssysteme.

Schweden und der freie Teil Deutschlands sind wichtige Umschlagplätze bei diesem Handel. Was sich hier abspielt und einige skrupellose Leute reich macht, kann den Tod vieler Menschen nach sich ziehen. Aber dieser „Tatort“ ist nicht ein dramatischer Leichenfundort mit Blutspuren und Fingerabdrücken, er ist trockene Schreibtischarbeit, Auswertung von Akten und Statistiken - und Datensammlungen und Beobachtungserkenntnissen, wenn man sie hat.

Am Montag lesen Sie: Kokain und Todesstrafe

Orzechowski trifft Weizsäcker und Kohl in Bonn

BERNT CONRAD, Bonn

Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher erwartet von dem bevorstehenden Besuch seines polnischen Amtskollegen Marian Orzechowski in Bonn einen Ausbau der bilateralen Beziehungen, eine Förderung des Ost-West-Dialogs, vor allem im Bildungsbereich, und praktische Fortschritte auf humanitären Gebieten. Da die Gespräche als nicht einfach in der Sache beurteilt werden, hat Genscher - um die Stimmung von vornherein aufzulockern - den erst seit November 1985 amtierenden Außenminister für Sonntagabend zu einem privaten Essen in sein Haus in Wachtberg-Pech eingeladen.

Am Montag wird Orzechowski neben den offiziellen Delegationsgesprächen - auch mit Bundespräsident Richard von Weizsäcker, Bundeskanzler Helmut Kohl und dem SPD-Vorsitzenden Willy Brandt - zusammenkommen. Für Dienstag sind weitere Delegationsgespräche vorgesehen. Vor seinem Rückflug am Mittwoch will Orzechowski auch noch mit Bundeswirtschaftsminister Martin Bangemann konferieren.

Die Prominenz der Gesprächspartner unterstreicht die politische Bedeutung, die man in der Bundeshauptstadt der ersten Visite eines polnischen Außenministers seit sechs Jahren beimißt. Nach der Einsetzung von Regierungskreisen fällt der Besuch in eine Phase erfolgreicher Entwicklungen im deutsch-polnischen Verhältnis. Als Indizien dafür gelten der konstruktive Verlauf der zurückliegenden Beratungen der gemischten deutsch-polnischen Wirtschaftskommission und eine merkliche Reduzierung der polnischen Polemik gegen angebliche „revanchistische“ Erscheinungen in der Bundesrepublik.

Negativ wird demgegenüber die rapide gesunkene Zahl von Ausreisegenehmigungen für Deutsche in Polen bewertet. Obwohl nach den Erkenntnissen der Bundesregierung etwa 125 000 Ausreise-Wünsche vorliegen, sind 1984 nur 3000 und 1985 nur 2500 Ausreisen registriert worden. Genscher wird sich bei Orzechowski mit Nachdruck dafür einsetzen, hier Abhilfe zu schaffen und auch die Lage der in Polen lebenden Personen mit unbestreitbar deutscher Volkszugehörigkeit zu verbessern.

Mahnwache vor Polens Botschaft

DW, Bonn

Die Gesellschaft Kontinent, eine kulturelle Vereinigung zur Wahrung der Menschenrechte in Osteuropa, wird während des Besuchs von Außenminister Orzechowski am Montag in Bonn eine Unterschriftensammlung und am darauffolgenden Tag vor der polnischen Botschaft eine Mahnwache für die Freilassung aller politischen Gefangenen veranstalten. Unter den Teilnehmern werden auch Arbeitsgruppen der Gewerkschaft „Solidarität“ vertreten sein.

EG versucht, Konflikt mit USA zu entschärfen

Für die internationale Zusammenarbeit drohen Gefahren

HANS-JÜRGEN MAHNKE, Bonn

Wir müssen die Kuh einfach vom Eis bekommen“, mit solchen Formulierungen machen sich Bonner Handelspolitiker selber Mut, daß der Konflikt zwischen den USA und der Europäischen Gemeinschaft noch entschärft werden kann und es nicht zur Einführung weiterer Beschränkungen für den internationalen Warenverkehr kommen wird. Dabei wird die Situation als sehr ernst eingeschätzt. Sollte eine Einigung nicht gelingen, dann hätten die beiden größten Handelsblöcke bewiesen, daß sie selbst untereinander die Spielregeln nicht mehr im Griff haben. Dies würde zwangsläufig, so die Befürchtung in Bonn, schwerwiegende Folgen für die bevorstehenden internationalen Konferenzen haben, auf denen es vor allem um den Abbau von Handelsbarrieren im Welthandel gehen soll.

Die Argumentationslinien haben sich verschoben

Eine Nagelprobe dürfte bereits die Ministerratstagung der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) am 17. und 18. April in Paris bringen. Anfang Mai findet der Weltwirtschaftspeakel in Tokio statt. Überdies soll 1986 noch die nächste Liberalisierungsrunde im Rahmen des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT) eingeleitet werden.

Was nutzt es einem Skatspieler, wenn er alle Bauern auf der Hand hat, die Partner aber plötzlich nicht mehr Skat spielen wollen? Mit diesem Vergleich spielen Handelspolitiker auf den Umstand an, daß sich die Argumentationslinien dieses und jenseits des Atlantiks bei diesem Konflikt total verschoben haben, und zwar auf jeder Seite. Die Europäische Gemeinschaft ist bisher davon ausgegangen - und tut es noch immer, wenn es paßt -, daß für den Agrarbereich andere handelspolitische Regeln gelten als für den Warenaustausch von Industrieprodukten.

Zwar hat man sich nach harten internen Auseinandersetzungen zwischen den Mitgliedstaaten bereit erklärt, daß in einer neuen Gatt-Runde auch über den Handel mit Agrarprodukten gesprochen werden kann, aber dies soll in einem speziellen Gremium geschehen. Dabei hat die Gemeinschaft keinen Zweifel daran gelassen, daß sie die von den USA heftig kritisierten Exportsubventionen gehören, nicht zur Disposition stellen will.

Ganz anders die Vereinigten Staaten. Im Kern drängen sie darauf, daß der Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen nicht anders behandelt wird als der mit anderen Waren. In dem akuten Fall, der sich aus dem Beitritt Spaniens und Portugals ergibt, haben sich die Fronten umgekehrt. Die Gemeinschaft erkennt an, daß durch die ausgehandelten Beitrittsbedingungen der Agrarimport einiger Produkte in die neuen Mitgliedsländer sofort behindert wird.

Als Ausgleich, der in solchen Fällen nach den Gatt-Regeln gewährt werden muß, werden die Zölle für gewerbliche Produkte in Spanien und Portugal über einen Zeitraum von acht Jahren gesenkt.

Eine solche globale Betrachtung wird in diesem konkreten Fall jedoch von den USA nicht akzeptiert. Sie verlangt eine Kompensation im Agrarbereich. Der Grund dürfte der innenpolitische Druck der Farmer in der Vorwahlzeit sein. Einem Produzenten von Sojabohnen sei die Bedeutung der Süderweiterung für das positive Votum der Spanier zur Nato nicht zu vermitteln. Ein Ausgleich im Agrarbereich stößt in der EG wegen der angespannten Lage vieler Bauern anderserseits auch auf gewaltige Schwierigkeiten. Von der Erweiterung haben sich überdies die alten Mitgliedstaaten der EG bessere Absatzchancen für ihre landwirtschaftlichen Überschüsse versprochen, die es nicht nur in Europa gibt, liegt die eigentliche Ursache für die ständigen handelspolitischen Auseinandersetzungen zwischen den Industriestaaten bei Agrarprodukten.

Was bleibt zu tun? Das Wechseln großer Worte helfe nicht weiter - womit deutsche Handelspolitiker auf die Erklärung des EG-Kommissionspräsidenten Jacques Delors anspielen, der die Methode der Amerikaner als abschreckend gebannt hatte. Die Frage könne auch nicht allein der EG-Kommission überlassen werden. Auch die Mitgliedsländer sollten sich politisch einschalten. Zwar wird der handelspolitische Ausschuss der EG mögliche Gegenmaßnahmen aufstellen. Wichtiger seien jedoch ernsthafte Verhandlungen mit den USA.

Als positiv wird dabei vermerkt, daß Washington gewisse, wenn auch kurze Fristen gesetzt hat, bis die Maßnahmen in Kraft treten sollen. Eine gewisse Zeit ist also vorhanden. Gefordert ist eine Flexibilität aller. Dabei muß aus deutscher Sicht die EG eine gewisse zeitliche Parallelität zwischen den Behinderungen im Agrarbereich und den Entlastungen im gewerblichen Bereich anerkennen.

In Bonn überwiegt die Hoffnung auf eine Lösung

Wenn beispielsweise die Agrarmaßnahmen zeitlich gestreckt würden, so könnte dies der US-Administration angesichts der bevorstehenden Wahlen innenpolitisch helfen. Andererseits muß Washington einsehen, daß über Sanktionen im Rahmen des Gatt, wie es beispielsweise bei der Erweiterung der EG um Griechenland vor drei Jahren der Fall war, verhandelt werden muß, daß sie nicht einseitig verhängt werden können. Betroffen von der Erweiterung sind auch andere Staaten, die sich bisher an diese Regeln gehalten haben. In Bonn überwiegt die Hoffnung, daß angesichts des liberalen handelspolitischen Grundkonsenses mit den USA noch eine Lösung gefunden werden kann.



Spezialisten überfallen Banken, um die „Kriegskasse“ aufzufüllen

Neues aus der Industrie

MARGRET SCHEIBEL STELLT VOR
Essen-Kettwig · Im Teelbruch 71 · Tel. 02054/101-580 · Hamburg 61 · Krähenweg 28b · Tel. 040/551 2097+98



Strahlenschutz
Der Einfluß von Erdstrahlen auf das Energiefeld des Menschen ist allgemein bekannt. Unruhiger Schlaf, Reizbarkeit u. ä. m. können erste Anzeichen sein. Zum Schutz vor Erdstrahlen gibt es die RAYONEX-Entstörgeräte mit unterschiedlichen Reichweiten zum Preis von DM 32,- bis DM 380,- (unverbindliche Preisempfehlung). Kostenloser 4-Wochen-Test und Informationen von:

Telefon 0 27 25 / 8 08 70
RAYONEX Strahlentechnik GmbH
Postfach 40 60, 5940 Lennestadt 14



„Guten Tag! Sagen Sie ruhig Felix zu mir.“

Mit Felix stellt sich der Anrufbeantworter der Firma ITT vor, der Geld und Arbeit sparen kann und dessen vorbildliche Technik und vielseitige Leistung in Konkurrenz zum günstigen Preis von 998,- DM (unverbindliche Preisempfehlung) stehen. So verfügt Felix über eine sprachgesteuerte Fernabfrage und Fernleitung der aufgelisteten Gespräche von jedem Telefon der Welt ohne Zusatzgerät, dabei erfolgt die Aufzeichnung der Gespräche auf handelsüblichen Kassetten. Das Gerät ist sehr einfach zu bedienen, mit einer Garantie von 6 Monaten ausgestattet und von der Deutschen Bundespost zugelassen. Die Herstellung in Großserie sorgt für hohe Betriebssicherheit.

Telefon, Oberkammer Str. 8
7790 Achern, Tel. 0 78 41 / 50 47



Funkempfänger

Combicontrol
Der Combicontrol ist einer der meistverkauften europäischen Allwellenempfänger im Taschenformat, der alle für den Funkempfang interessanten Frequenzen von 174 MHz bis 108 MHz und 109-174 MHz, Flug- und Amateurfunk (B-Band, Polizei- und Autotelefon). Dieses Gerät ist ohne FIZ-Nr. und ausschließlich für den Export bestimmt. Der Betrieb ist in der BRD einseitig verboten. Sonderpreis DM 98,-. Exportgerätekataloge gegen 3,- DM in Briefmarken.

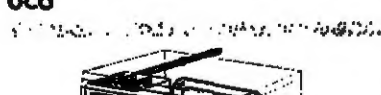
Vertrieb: Steiner Elektronik
Ulmer Str. 4, 89 Augsburg
Tel. 08 21 / 41 57 34



DASCHU-Dachsanierung

Ist undichte Flachdächer, Garagen, Sport- und Werkhallen vergessen. Das Erzeugnis ist hochelastisch, nicht brennbar, kalte- und hitzebeständig sowie absolut wasser- und UV-beständig. Besonders Vorteile bei DASCHU-Plast: die relativ geringen Kosten. Wo es sitzt, bleibt es für immer, ohne je müde, rissig oder durchlässig zu werden. Die Firma, die seit Jahren erfolgreich Flachdach- und Wellenblechsanierungen durchführt, arbeitet mit eigenen Kräften im gesamten Bundesgebiet. Das Leistungsangebot umfasst Dachsanierung, Bodenverfestigung, Wellenblechsanierung, Reinigung und Beschichtung von Dachflächen. Einer der Dipl.-Ingenieure oder Architekten kommt ganz vorbei, um Ihnen einen Kostenvoranschlag unverbindlich zu unterbreiten, auch für eine Komplett-Hausanierung. Schildern Sie uns Ihre Probleme, wir werden gern antworten. DASCHU-Plast kann von Selbstverarbeitern auch direkt bezogen werden.

DASCHU-Kunststoffbau, 4765 Essen-Sieversberg, Info: Tel. 0 29 25 / 10 51, Niederlassung Canada: Brokenhead/Farm Ltd., R.R.5 Beauséjour, Manitoba R0E 0C0



Neues umweltfreundliches

Waschverfahren revolutioniert
Das neue ZANKER-Jetsystem spart Energie, Eser, Waschmittel und Zeit.
Der Tübinger Waschgerätespezialist ZANKER, ein Unternehmen der internationalen Electroluxgruppe, hat auf der DOMOTECNICA ein neues Waschverfahren vorgestellt. Das neue Waschsystem, das als Kochwäsche und Büntwäsche angewandt wird, arbeitet nicht mehr nach dem herkömmlichen Ein-tauchsystem mit Flotte (Waschlauge), sondern mit einem System bei dem die Waschlauge in einem Um-



Der nächste Einbruch bei Ihnen?

Dagegen schützt Sie die neue Säch digital codierte Scharf Funk-Alarmanlage drahtlos und installationsfrei. Nur Funk macht's möglich. Quer durch die Wand, vom Keller bis zum Dach. Keine Handwerker tagelang im Haus, kein Schmutz. Dafür der neueste Stand der Technik von Europas führendem Hersteller von Funk-Alarmanlagen. Natürlich FIZ zugelassen, sabotagegeschützt und notstromversorgt. 2 Jahre Garantie. Kundendienst für Beratung, Lieferung und Service von Hamburg bis München in jeder Stadt. Fordern Sie die ausführliche Funkalarm-Infomappe an.

Scharf Alarmgeräte, Am Siebenstein 2, 6072 Dreieich, Tel. 0 61 85 - 6 21 34 / 4 75 26, Telex 4 14 326



Die neue Komfortklasse

Die superflachen Wand-Flachpöcher sind die idealen Wand-Flachpöcher für die Architektur jedes Raumes. Diese Wärmepöcher sind hervorragend geeignet, um in modernen Räumen auf glatter Wand ohne Nische installiert zu werden. Dabei bietet Stiebel-Etron für die individuelle Raumgestaltung zusätzlich attraktive Dekorationen für den Wand-Flachpöcher an: dieser ist einsetzbar für die FVU-Freigabezeiten ab 8 Stunden, und seine Bedienung ist denkbar einfach. Geräusche gibt es bei einem ETW nicht, er arbeitet praktisch lautlos. Vom Platzbedarf her ist er mit üblichen Wärmepöchern vergleichbar, da er bodenfest an der Wand aufgehängt werden kann. Außerdem gibt es diesen Wand-Flachpöcher auch als gesteuerte Zweikreis-Wärmepöcherheizung ETW-2. Wärmepöcher sind wieder im Kommen, da sie immer noch zu den preiswertesten Heizsystemen gehören.

Stiebel-Etron GmbH & Co. KG
Dr.-Stiebel-Strasse, 3450 Holzminden



Schlupf mit Einbrechern

durch Doratron
Das optimale Alarmsystem zu einem unglaublich günstigen Preis. Durch Funk wird's möglich. Eine Alarmanlage ohne Installation. Die Passiv-Infrarot-Sensoren übermitteln das Alarmsignal drahtlos quer durch die Wand, vom Keller bis zum Dach, ohne Fehlschüsse. Die Montage dieser verblüffend einfachen und funktionssicheren Geräte ist kinderleicht. Ein 14-tägiger kostenloser und unverbindlicher Test ist möglich. Unterlagen bitte anfordern bei:

JOSEF DORAT, Hünthausen 58
7765 Fernheim, Tel. 0 77 25 / 78 84
Mödel, v. Kassek 0 40 / 84 01 47



Der kleinste Computer

der Welt
In der Größe eines Taschenrechners: PSION ORGANISER (Industrieschnittstelle RS 232). Sie können speichern und abrufen, was Sie wollen. Die Speicherfähigkeit: 8 KB-12 KB austauschbar. Außerdem hat der PSION: Uhrzeit, Taschenrechnerfunktion, Preis DM 498,- (unverbindliche Preisempfehlung) + Porto und NN-Gebühr.

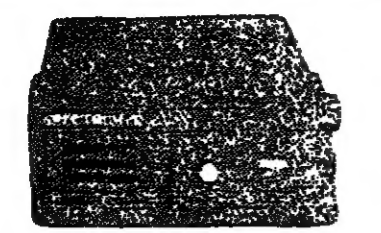
Dipl.-Ing. Stengel
Raffaelsstr. 5, 5000 Hannover
Tel. 05 11 / 49 41 30



Vollautomatische Espresso-Maschine

„Superautomatica“
Weihnachtsgeschenk für Haushalt, Büro und Gastronomie. Knopf drücken – und nach wenigen Sekunden können Sie einen heißen, aromatischen Espresso genießen. Bei jeder Portion wird der Kaffee frisch gemahlen, zubereitet und das verbrauchte Kaffeemehl in den integrierten Abfallbehälter befördert. – Vollautomatisch. – Mit der eingebauten Dampf- und Heißwasserdüse können Sie außerdem Cappuccino, Tee, Glühwein und Schmelzwasser zubereiten. Kaffee- und Wasservorrat für ca. 35 Portionen. Preis DM 909,50.

Gleiss-Technik GmbH, Geflinger Str. 36
7257 Ditzingen, Tel. 0 71 56 57 09, Tr. 7 245 257 gleim d



Der Radarwahrer

Spectrum E
warnt den Autofahrer früh genug und zuverlässig, damit er seine Geschwindigkeit entsprechend reduzieren kann. Die Reichweite des Gerätes beträgt 700-1000 Meter. Es ist nicht ortbar und funktioniert selbst, wenn es im Hand-schuhfach untergebracht ist. Die Warnung wird durch Kolonnenfahren kaum beeinträchtigt. Das Gerät ist leicht einstellbar. Seine Maße 98x81x32 mm, sein Preis: 998,- DM. Laut Motor-Sport, Heft Febr. 85, schneit „Radarwahrer Spectrum E“ von 5 Geräten im Test am besten ab. Anmerkung: Das Gerät ist ausschließlich für den Export bestimmt. Der Betrieb ist in der BRD einseitig verboten. Exportgerätekataloge gegen 3,- DM in Briefmarken zu.

Vertrieb: Steiner Elektronik
Ulmer Str. 4, 8900 Augsburg
Tel. 08 21 / 41 57 34



Die durchsichtige Teppichschutzplatte

Die Rollen eines Bürostuhls beschädigen über kurz oder lang den Flor selbst des teuersten Teppichs. roll-safe schützt dauerhaft, roll-safe sieht gut aus (abgerundete Ecken, nur 2 mm dick, verschiedene Größen und Formen), roll-safe ist preiswert, rutschsicher, zerbrechlich und schützt auch vor Flecken und Nässe. Gratisprospekt.

MEINERT-NEUHEITENVERTRIEB
Kreuzstr. 10, 1200 Miltachheim
Telefon 0 61 21 / 15 22 02



Schwimmen – auch bei schlechtem Wetter

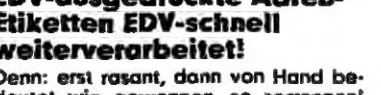
Mit Segmentschwimmbleiben bleiben Freibäder auch bei schlechtem Wetter nicht ungenutzt. Drei Halften in vielen Größen stehen zur Auswahl: 1. Panorama-Halle mit der ungehinderten Rundumsicht, 2. Pool-Schiebe-Dach mit den hochschallenden Längsgeräten und 3. die neue Solair-Halle mit dem auf-schiebbaren Dach. Alle Hallen haben eine solide Alukonstruktion und sind beplanzt mit Kunststofffolie und Isolplaten. Anfragen:

KASPER SEGMENTA GMBH
AZ: 14, Haddigshofer Str. 33
5042 Erftstadt-Löchen
Tel. 0 22 58 / 77 45 49



Ein Etikettierautomat

der EDV-ausgedruckt Adress-Etiketten EDV-schnell weiterverarbeitet!
Denn: erst rasant, dann von Hand bedruckt wie gewohnt, so zerronnen! Fotoelektrisch gesteuert, arrangiert er zuverlässig und blitzschnell das Rand-zwischen Etiketten und Umschlägen, Antwortkarten oder sonstigen flachen Etikettiergut, welches sich ohne Stopp stapelweise nachlegen und entnehmen läßt. Sein geringes Preis-macht ihn schon für geringes Volumen sinnvoll und sein hohes Tempo für große Mengen unentbehrlich. Bitte Prospekt anfordern von: SIELOW AE-120, Postfach 20 20, 2000 Nordstedt, Tel. 0 40 / 5 25 01-5 57 (Presp.-Vors.)

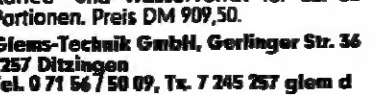


Endlich frei von Rückenschmerzen

können Sie werden, selbst bei akut geschädigten Bandscheiben, durch die Benützung der M-EXTER-Übeger. Die Therapie führt zur Aktivierung des Kreislaufs, der Durchblutung des Gehirns, der inneren Organe sowie der besseren Sauerstoffversorgung des zentralen Nervensystems durch Abbau von Stoff. Leichtes, sicheres Training durch den Handlauf ohne fremde Hilfe. Einstellbare Rasterungen verhindern ein unbeabsichtigtes Überdrehen. Weitere Informationen direkt beim Hersteller.

MÜLLER®

Medizinisch-technischer
Gerätebau L. Müller GmbH
Postfach 48
7702 Gottmadingen 5
Tel. 0 77 31 / 70 51



Vollautomatische Espresso-Maschine

„Superautomatica“

„Superautomatica“

„Superautomatica“

„Superautomatica“

„Superautomatica“

„Superautomatica“

Bangemann sieht gute Chancen für deutsche Exporte in die UdSSR

Sowjetische Delegation besonders an Kooperation interessiert / SDI nicht angesprochen

RMB Moskau

Bundeswirtschaftsminister Martin Bangemann sieht in der angestrebten Modernisierung der sowjetischen Wirtschaft eine gute Ausgangslage für die deutsche Exportwirtschaft. Bangemann, der während der zweitägigen 14. deutsch-sowjetischen Wirtschaftskommission in Moskau mit dem ersten stellvertretenden Ministerpräsidenten der UdSSR, Alexej Antonow, zusammengetroffen war, sagte: „Wir nehmen an, daß wir gute Chancen haben.“ Am Freitag standen Gespräche mit Ministerpräsident Nikolai Ryschkow und Außenhandelsminister Nikolai Patolitschew auf Bangemanns Programm.

Beide Delegationen, so berichteten Teilnehmer, hätten sich bemüht, die Wirtschaftsverhandlungen möglichst frei von politischen Hindernissen zu halten. So wurde von sowjetischer Seite das Wort „SDI“ nicht verwendet. Die deutsche Beteiligung am US-Forschungsprogramm SDI hat nach Ansicht von Bangemann keine negativen Auswirkungen auf den Handel mit der UdSSR. Ein Sprecher des sowjetischen Außenministeriums sagte, daß die Unterschrift von Bangemann unter die SDI-Verabbarung nicht von „prinzipieller Bedeutung“ sei. Es gehe um die Tatsache der Verträge und nicht darum, wer sie unterschrieben habe. Das Abkommen mit den USA sowie die Stationierung von amerikanischen Nuklearkraftwerken in der Bundesrepublik Deutschland wirkte sich allerdings nicht förderlich auf die Verbesserung der deutsch-sowjetischen Beziehungen aus.

Die Delegation aus der Bundesrepublik Deutschland erhofft sich insbesondere durch den in Kraft gesetzten neuen Fünf-Jahres-Plan und die begleitende Diskussion über Methoden zur Effizienzsteigerung der sowjetischen Industrie neue Impulse für die deutsche Wirtschaft. Denn die



Wirtschaftsminister Bangemann im Gespräch mit Antonow

FOTO: DW

Handels- und Kooperationsbeziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der UdSSR sind nach wie vor verbesserungsfähig. Dies gilt gerade nach dem Rückgang des Warenverkehrs um etwa vier Prozent im vergangenen Jahr.

„Wir hoffen, daß bei sowjetischen Großaufträgen, über die zur Zeit verhandelt wird, auch die deutschen Firmen bedacht werden“, erklärte Bangemann. Der Bundeswirtschaftsminister sieht vor allem Exportchancen für den Maschinenbau, den Bereich Umweltechnik sowie für die Konsumgüter- und Eisenhüttenindustrie.

Er sagte ferner, daß durch den Ölpreisverfall bedingte mögliche Mindereinnahmen der UdSSR an Devisen „keine sehr großen“ unmittelbaren Auswirkungen auf die deutsche Exportindustrie hätten. Die Sowjetunion könne beispielsweise mit Hilfe von Krediten und Importen ihre Exportstruktur verbessern und da-

durch Devisenausfälle wieder gutmachen.

Der Vorsitzende des Ost-Ausschusses der deutschen Wirtschaft, Otto Wolff von Amerongen, sagte dazu in Moskau, daß die Sowjetunion heute noch nicht in einer Devisenkrise sei. Es gebe überhaupt keine Probleme, die Lieferwünsche der Sowjetunion zu finanzieren.

Besonders aufgeschlossen zeigten sich die Sowjets beim Thema Kooperation. Allerdings ist die UdSSR zu echten Joint-ventures noch nicht bereit. „Uns fehlen noch die gesetzlichen Voraussetzungen“, erklärte Antonow.

Die Kommission in Moskau kam indes überein, die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit im Bauwesen zu untersuchen und darüber auf ihre 15. Tagung zu diskutieren. Diese Tagung wird im ersten Halbjahr 1987 in der Bundesrepublik Deutschland stattfinden.

U-Ausschuß zur Neuen Heimat?

Neue Vorwürfe der CDU in Dokumentation / Nordrhein-Westfalen größter Schuldner

ARNULF GOSCH, Bonn

Neue massive Vorwürfe aus Bonn mußten gestern der angeschlagene Wohnungsbaukonzern Neue Heimat (NH) und die ihn tragenden Gewerkschaften einstecken. Der Bundesausschuß „Städte und Wohnensbau“ der CDU veröffentlichte eine 25 Seiten starke Dokumentation zum Thema Neue Heimat. Die belegt, daß die Skandale dieses Unternehmens weit zurückreichen, selbst verschuldet sind und allein durch den Deutschen Gewerkschaftsbund bereinigt werden müssen. Fachausschussvorsitz Franz Möller, der die Wohnungskonzernspitze, die DGB-Führung und den SPD-Kanzlerkandidaten und NRW-Ministerpräsidenten Johannes Rau wegen Verschleierung von Steuergeldern im Zusammenhang mit dem Ankauf großer Wohnungskontingente aus dem Eigentum der NH heftig attackierte, forderte den DGB auf, endlich ein tragfähiges Sanierungskonzept vorzulegen und alles Notwendige zur Klärung der Vermögens- und Schuldenverhältnisse der NH beizutragen.

In der Dokumentation wird darauf hingewiesen, daß die Eigenkapitalquote der NH bei lediglich drei Prozent liege, daß also 97 Prozent des NH-Kapitals durch Kredite finanziert seien. Die 1800 anderen gemeinnützigen

Wohnungsunternehmen in der Bundesrepublik stünden im Gegensatz zur NH auf wirtschaftlich gesunden Füßen.

Als Grund dafür, daß Nordrhein-Westfalen 40 000 Wohnungen der NH für 2,5 Milliarden Mark kaufen wollte, geben die Verfasser an, daß dieses Bundesland einer der größten Gläubiger der Neuen Heimat ist. Etwa eine Milliarde Mark habe die mehrheitlich in Landesbesitz befindliche „Wohnungsbauförderungsbank“ an die NH verpfändet, und die landesweite West LB bange gegenwärtig um 700 Millionen Mark Kredit. Falls der Neuen Heimat Nordrhein-Westfalen die Gemeinnützigkeit rückwirkend aberkannt werden sollte, würde das für die NH Steuermehrzahlungen in Höhe von fast einer Milliarde Mark bedeuten.

Innerhalb der Union verstärkt sich der Druck, auch im Bundestag einen Untersuchungsausschuß zur Klärung der Vorgänge um die NH einzurichten. Möller persönlich befürwortet einen solchen Ausschuß. Die FDP-Fraktion möchte, daß sich der Rechnungsprüfungsausschuß demnächst mit dem Thema befaßt.

Bundesbauminister Oscar Schneider hat gestern die gegen ihn erhobenen Vorwürfe des Vorsitzenden der gewerkschaftseigenen Beteiligungs-

gesellschaft für Gemeinnützigen, Alfons Lappas, als böswillige Unterstellung zurückgewiesen. Der Minister habe sich bislang bewußt nicht zur finanziellen Lage der NH geäußert, sondern im Gegenteil stets vor „Katastrophenreden“ gewarnt. Ein neutrales Gutachten über die Vermögenslage des Konzerns wäre der beste Weg, um Katastrophenmeldungen den Boden zu entziehen. Lappas hat Schneider in einem Zeitungsinterview vorgeworfen, wider besseres Wissen die Lage der NH zu dramatisieren. Er habe sich damit als Vermittler disqualifiziert.

Massive Vorwürfe gegen Spitzenfunktionäre des DGB als Aufsichtsräte der NH erhebt auch der Journalist Franz Kusch in seinem in Bonn vorgestellten Buch „Macht, Profit und Kollegen – Die Affäre Neue Heimat“. Mindestens zwei von ihnen, so Kusch, hätten die Strohmann-Geschäfte des früheren NH-Chefs Albert Victor mit der Umverteilung von Millionen in die eigenen Taschen von NH-Managern gekannt, „die im Prinzip schon 1957 gebügelt wurden“. Nach Angaben des Autors sind von den 17,4 Milliarden Mark Schulden der NH 5,3 Milliarden Mark kritisch. An der Spitze der Gläubigerbanken stehe die West LB mit fast einer Milliarde Mark.

Rau: Waffen auch nicht nach Israel

SAD, Tel Aviv

Der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Johannes Rau hat seine ablehnende Haltung gegenüber deutschen Waffenexporten in den Nahen und Mittleren Osten bekräftigt und Israel dabei ausdrücklich einbezogen. Wirtschaftliche Gründe könnten nicht dazu führen, daß wir unsere spezielle deutsche Situation vergessen dürfen“, sagte der SPD-Kanzlerkandidat vor Journalisten in Tel Aviv zum Abschluß seiner einwöchigen Israelreise.

In diesem Zusammenhang fügte Rau hinzu: „Ich warne auch meine Landsleute vor der Illusion zu glauben, die Bundesrepublik Deutschland könne von Waffenexporten ökonomisch profitieren. Unser beträchtlicher Anteil am Weltmarkt und auch am Export in die Länder des Nahen Ostens ist stark davon geprägt, daß uns die Freizügigkeit in allen Märkten eben auch wegen unserer bisherigen Zurückhaltung bei Waffengeschäften gewährt wird.“

Diese Position, so Rau, habe er im vergangenen Jahr bei seinem Besuch in der saudi-arabischen Hauptstadt ausdrücklich betont, und er wiederhole sie nun hier in Tel Aviv. Er gehe davon aus, daß eine solche Klarstellung gerade vor der ersten Reise eines Bundesverteidigungsministers nach Israel dringend geboten sei. Dies liege sicher auch im Interesse der Bundesrepublik.

Die Ablehnung von Waffenexporten nach Israel schließt jedoch nicht aus, daß es Kontakte und einen Meinungsaustausch zwischen Israel und der Bundesrepublik auf militärischem Gebiet geben könne.

„Unsichtbare“ Bombe in Boeing?

DW, Rom

Die Ermittlungen nach dem Bombenanschlag auf die TWA-Boeing vom Mittwoch sind gestern in ein neues Stadium getreten, nachdem die mutmaßliche Bombenlegerin identifiziert wurde. Der Name der Frau, die einen libanesischen Paß hatte, wurde mit May Elias Mansour angegeben. Unklar ist weiterhin, wie und wo die Bombe an Bord des Flugzeuges geschmuggelt worden war. Nach Einschätzung von US-Experten könnte das Attentat auch auf das Konto der Palästina-Gruppe „15. Mai“ gehen, die eine für Röntgenstrahlen nicht erfassbare Bombe gebaut habe. Eine solche Bombe könne mehrere Flüge lang an Bord versteckt bleiben, bevor sie explodiere. Bei dem Anschlag waren vier Menschen getötet und neun verletzt worden.

Die Frau war am 25. März mit einem Flug der Middle East Airlines von Beirut nach Kairo gereist und hatte dort die TWA-Boeing genommen, die die Strecke Kairo-Athen-Rom und zurück fliegt. Das Handgepäck der Reisenden wurde in Kairo durchsucht, vor Bestiegen des Flugzeuges mußte sie ihr großes Gepäck identifizieren. In der Maschine hatte sie den Fensterplatz auf der rechten Flugzeugseite. Unter diesem Sitz explodierte die Bombe.

Ein Sprecher von US-Präsident Reagan erklärte, der Anschlag trage nicht die Handschrift des libyschen Revolutionsführers Khadafi. Die von ihm unterstützten Kommandos hätten bislang „Flughäfen und ähnliche Ziele“ angegriffen, aber noch keine Bombe in ein Flugzeug geschmuggelt.

USA erstaunt über Honduras

AFP/Pr. Managua

Im Norden Nicaraguas an der Grenze zu Honduras sind gestern heftige Kämpfe zwischen Regierungstruppen und Guerilla-Verbänden ausgebrochen. Nach Angaben der Armee-Behörden begannen die Gefechte, als reguläre Streitkräfte in der Provinz Nueva Segovia nahe der Ortschaft Wiwili rund 250 Mann starke Untergrundkämpfer der antisandinistischen Demokratischen Kräfte Nicaraguas (FDN) aufgespürt hatten. Unterdessen erklärte ein Sprecher des amerikanischen Außenministeriums, Washington habe die Regierung von Honduras zu einer Klärung aufgefordert, nachdem in der US-Presse eine kritische Stellungnahme eines hochrangigen honduranischen Beamten veröffentlicht worden war.

Der namentlich genannte Beamte hatte erklärt, Washington habe Druck auf die Regierung in Honduras ausgeübt, damit sie die Zwischenfälle der vergangenen Woche im Grenzgebiet zwischen Nicaragua und Honduras hochspiele. Diese Stellungnahme bezeichnete ein Sprecher des US-Außenministeriums als „nicht exakt“. Sie habe auf amerikanischen Seite Überraschung ausgelöst, weil sie weder den Tatsachen, noch der förmlich oder privat bekundeten Haltung der honduranischen Regierung entspreche. In einem Schreiben, das in Santo Domingo auf einer Konferenz der Sozialistischen Internationalen verteilt wurde, hat SPD-Chef Willy Brandt die Politik der USA gegenüber Nicaragua verurteilt und die US-Regierung zu Verhandlungen mit den Sandinisten aufgefordert.

سكس اناطال

Nadelstiche

Nea. - Die Absicht der Amerikaner, in ihrem kleinen Handelskrieg mit der EG die (vor allem deutschen) Qualitätsweine zu treffen, die (französischen und italienischen) Rotweine dagegen vor Einfuhrbeschränkungen auszunehmen, läßt eigentlich nur eine plausible Deutung zu: Man will mit der Nadel genau dort zustechen, wo es besonders weht tut.

Die Bundesrepublik steht vor Wahlen. Die Bonner Regierung, mit den Bauern sowieso schon im Clinch, kriegt jetzt auch noch den Teil der Weinwirtschaft auf den Hals, der es durch bewußte Qualitätsproduktion verstanden hat, allen Affären zum Trotz Ansehen und Kaufkraft im Ausland zu bewahren. Das wird, das muß - so rechnen die Amerikaner wohl - den deutschen Druck auf Brüssel verstärken, die USA entgegenzukommen. Denn den deutschen Wein und Weingütern, die vom Export abhängig sind und nun die Zeche für portugiesische Olsaaten zahlen sollen, nützen etwaige Revanche-maßnahmen der EG auf ganz anderen Gebieten überhaupt nichts.

Ein gefährlicher Weg, gerade auch, weil hier eine Branche getroffen wird, die von den Auswirkungen ganz anderer und nur teilweise mitverschuldeter Krisen bereits schwer erschüttert ist. Europa wird da auf die Hilfe inneramerikanischer Einsicht angewiesen sein. Das dauernde Spekulieren auf die gegenseitig ausgespielten europäischen Sonderinteressen nationaler oder branchenspezifischer Art schwächt nicht nur die EG, sondern schadet langfristig auch den USA. Mit schwächlichen Partnern läßt sich schlecht Handel treiben.

Keine Schuld

Die Mär vom faulen Arbeitslosen ist nicht nur an den Stammschmerz ein Dauerbrenner. Spektakuläre Einzelbeispiele „schwarzer Schafe“, die den Personalchef mehr oder weniger offen ihr Desinteresse an den angebotenen Tätigkeiten bekunden, haben das Bild vom arbeitsunwilligen Nutznießer sozialer Wohlfahrt geprägt. Daß dieses Urteil auf nur wenige Arbeitslose zutrifft, hat jetzt das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung belegt. Auch ist es nach Auffassung der Wissenschaftler nicht die mangelnde Eignung der Arbeitslosen, die die Expansion der Beschäftigung behindert. Es ist gut, daß das IAB mit den Schulduweisungen aufräumt. Doch der Schluß auf fehlende Ungleichgewichte zwischen der Qualifikation der Arbeitslosen und den Anforderungen der angebotenen Arbeitsplätze ist zu optimistisch. Tatsächlich gibt es heute viele Stellen für Facharbeiter, die nicht zu besetzen sind und beim Arbeitsamt gar nicht erst gemeldet werden. Es handelt sich eben um kein Schuld-, sondern ein Strukturproblem.

Hilfe für die Sozialhilfe

Von THOMAS LINKE

Es erscheint paradox. Da boomt die Wirtschaft, da beschert eine Preissteigerungsrate mit einer Null vor dem Komma gerade den weniger betroffenen Empfängern von Kontraktentlohn steigenden Wohlstand, denn Lohn und Rentensteigerungen werden nicht mehr von der Inflation verflüchtigt, und dennoch gibt es mehr Arme denn je - jedenfalls nach den neuesten Statistiken über die Zahl der Sozialhilfefempfänger.

Die Gemeinden zählten 1984 an über 2,6 Millionen Menschen Hilfe. Das sind 200 000 mehr als im Jahr davor. Die Sozialhilfeausgaben kletterten auf 20,4 Milliarden Mark. Mehr als 24 Milliarden Mark sollen es in diesem Jahr sein.

Diese Aufblähung ist sicher nicht mit der ursprünglichen Aufgabe der Sozialhilfe zu vereinbaren. War sie einst gedacht, in einzelnen kurzfristigen Notfällen Hilfe zu leisten, so ist sie heute zu einer Art „Lebensversicherung“ für Arbeitslose, Pflegebedürftige und Rentner geworden. Doch die Gesundheitsvorsorge, die jetzt wieder allen Eltern kommen, sollten wohl überlegt sein.

Die Sozialhilfe als Kronzeugen gegen die 116-Änderung heranzuziehen, wie es der Städtebund getan hat, scheint wenig hilfreich. Zumal eine Befragung ergeben hatte, daß die Sozialämter im Metallarbeitskampf 1984 kaum eine Mark mehr an betroffene Arbeitnehmer zahlen mußten. Hingegen ist der Anteil derjenigen, die ohne Brötchen zum Sozialamt mußten, 1984 gegenüber dem Vorjahr um ein Drittel gestiegen.

Da immer mehr Arbeitslose immer länger ohne Beschäftigung sind, hat sich das Verhältnis von Arbeitslosengeldempfängern zu Arbeitslosenhilfeempfängern in Richtung letzterer verschoben. Lag es früher bei fünf zu eins, so liegt es jetzt fast bei zwei zu eins, so liegt es jetzt fast bei zwei zu eins, so liegt es jetzt fast bei zwei zu eins.

Genau das ist die Forderung nach einer Mindestsicherung aller Arbeitslosen in Höhe der Sozialhilfe. Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe sind Lohnersatzleistungen. Die Sozialhilfe richtet sich dagegen strikt nach dem individuellen Bedarf. In diesem Sinne müssen auch die Vor-

schläge der „Einheits- und Grundrenten“ Bangemann, Biedenkopf oder Fink geprüft werden. Zwar würden neben der Tatsache, daß älteren Mitarbeitern der oft schambefahrene Weg zum Sozialamt erspart bliebe, auch die Ausgaben der Kommunen eingeschränkt, denn dann zahlt der Bund die Rente zumindest bis zur Sozialhilfegrenze. Doch der Preis wäre die Abkehr von der lohnbegrenzenden Altersvorsorge.

Sicher ist nichts dagegen zu sagen, daß Rentner und Rentnerinnen auch ohne den Antrag auf Sozialhilfe ihre wohlverdiente Existenzsicherung bekommen. Berlins rühmiger Sozialsenator Ulf Fink hat die Zahl von „einigen Hunderttausend“ alter Menschen in die Diskussion gebracht, die aus Scham auf ihre Ansprüche verzichten würden. Doch dieses Problem muß nicht über die Rentenversicherung gelöst werden. Vorstellbar ist vielmehr auch eine Lösung in der Sozialhilfe selbst. So wäre denkbar, daß der Rentenversicherungsträger den Sozialhilfeträger unterricht, wenn Kleinrenten unter der „Armuts-grenze“ liegen. Die liegt nach der Anhebung im letzten Juli bei rund 390 Mark. Regelsatz plus der Kosten für Miete und Heizung.

Schwer belastet wird die Sozialhilfestatistik noch durch eine dritte Problemgruppe. Zwei Drittel der Ausgaben - also rund zwölf Milliarden Mark - wurden nach den letzten Erhebungen für Hilfe in besonderen Lebenslagen gezahlt, insbesondere für Pflegefälle, die Eingliederung von Behinderten und die Krankenhilfe. Oft sind die Pflegemöglichkeiten in der Familie begrenzt und die Kosten bis zu 3500 Mark für das Pflegeheim übersteigen so manche Einnahme - vor allem der Rentner. So landet dieses Problem heute in der Sozialhilfe, weil unter Bismarck nur Krankheit, Alter und Unfall nach einer staatlichen Sicherung verlangen und an dieser Struktur der Risikoversicherung bis heute festgehalten wurde. Die sich abzeichnenden zwei Milliarden Mark für häusliche Pflege aus den Einnahmen der Krankenkassen sind für die Sozialhilfe nur ein Tropfen auf den heißen Stein. In der nächsten Legislaturperiode steht eine Eingliederung des Risikostiefenfalls in Bismarcks alte Strukturen an - zur Entlastung der Sozialhilfe.

MINERALÖL / George Bushs Reise in den Nahen Osten soll den Markt stabilisieren

Mit dem Heizöl wird auch Diesel zunehmend unter Druck geraten

HANS BAUMANN, Essen
Die Reise des amerikanischen Vizepräsidenten George Bush in den Nahen Osten dient nicht nur der angekündigten diplomatischen Offensive mit geopolitischen und strategischen Zielen. Sie wird nach Meinung der internationalen Ölwirtschaft auch dem Zweck dienen, Saudi-Arabien zur Rückkehr zu einem beruhigten Welt-Ölmarkt zu bewegen.

Erste Anzeichen für eine Tendenz, die die Ölwirtschaft schon in der Tatsache, daß sich am Rotterdamer Markt der Preis für Termin-geschäfte binnen zwei Tagen von unter 10 Dollar je Faß (159 Liter) Rohöl auf wieder feste 12 Dollar erhöht hat. Da Termin-geschäfte Spekulations-geschäfte sind, die sich erst um die Mitte des Jahres realisieren werden, wird die Preisbefestigung als ein Zeichen für eine festere Preisentwicklung für Rohöl als Folge der Gespräche von George Bush gewertet. Auch die stabilen Preise für Benzin am Rotterdamer Markt werden als Auftakt einer wieder kalkulierbaren Zukunft am Ölmarkt betrachtet.

Unterbreit von solchen Spekulationen auf die Zukunft bleibt zur Zeit noch der Spotmarkt, der größte Markt für Rohöl und Mineralölprodukte. Je nach Standort und Qualität liegen die Rohölpreise noch wie vor zwischen 13 und 16 Dollar je Faß. Die Mineralölwirtschaft der Bundesrepublik sitzt auf praktisch leeren Lagern. Man lebt am Spotmarkt von der Hand in die Hand.

Der Versuch der Ölgesellschaften, die Erlöse zu erhöhen (dort, wo die Preise für verbleibendes Normalbenzin unter 99,9 Pfennig und die für verblei-

tes Super unter 106,9 Pfennig je Liter liegen, sollen vier Pfennig aufgeschlagen werden), hat gute Chancen, realisiert zu werden. Gestützt wird der Versuch vom Rotterdamer Markt, wo der Preis für Super um zwei Pfennig je Liter anstieg. Normalbenzin allerdings keine Preissteigerung erfährt. Hinzu kommt, daß der Dollar von 2,20 auf inzwischen fast 2,38 Mark gestiegen ist. Öl aber weltweit in Dollar fakturiert wird. Das dritte Argument der Ölindustrie, die Benzinpreise anzuhaken, ist betriebswirtschaftlicher Natur.

Von Anfang 1986 bis Ende März ist der Benzinpreis im Durchschnitt um 32 Pfennig gefallen. Im März selbst um neun Pfennig. Dieser Preisverfall im März aber wurde wieder von der Dollar-Mark-Relation noch von einem neuerlichen Vorfall der Rohölpreise ausgelöst. Die neun Pfennige gingen voll zu Lasten der Marge der deutschen Mineralölindustrie. Auch wenn die Gesellschaften trotzdem schwarze Zahlen schreiben, befürchten sie die Rückkehr in die Verluste.

Im Gegensatz zum Benzinpreis steht der Markt für Heizöl unter Druck. Während der Preis für Superbenzin in Rotterdam im Mittel des März bei 155 Dollar je Tonne lag, notiert er jetzt 161 Dollar. Auch Normalbenzin ist mit 129 Dollar je Tonne so stabil wie Mitte März. Ganz anders Heizöl leicht. Seit dem 25. März mit 178 Dollar je Tonne sank der Preis stetig auf rund 140 Dollar gestern.

Die Auswirkungen auf den deutschen Markt werden jetzt bemerkbar, da die deutschen Verbraucher sich zu günstigeren Preisen in ungewöhnlich hohem Maße eingedeckt haben. Zur Zeit noch liegt der Preis für leichtes Heizöl ohne Mehrwertsteuer frei Haus und bei 3000 Liter Abnahme bei 46 Pfennig je Liter. Vor genau einem Jahr kostete der Liter 73 Pfennig. Der höchste Preis, der je in der Bundesrepublik für Heizöl erzielt wurde, lag am 28. Februar 1985 bei 79,9 Pfennig.

Wenn jetzt der Heizölpreis zu Schwäche neigt, dann werden auch die Dieselpreise ins Rutschen kommen. Diesel, das schon seit dem Frühjahr 1985 den Benzinpreis überholt hat, kann nach Meinung der Ölwirtschaft angesichts der drohenden Nachfrageflaute wieder unter den Benzinpreis fallen.

Wie stark sich die Verbraucher in den vergangenen Monaten mit leichtem Heizöl eingedeckt haben, zeigt allein der Absatz von 4,1 Mill. Tonnen im Februar. Das entspricht einem Mehrabsatz gegenüber Februar 1985 um 49 Prozent. Dennoch erwartet die Mineralölindustrie für das ganze Jahr 1986 einen Rückgang des Absatzes von leichtem Heizöl auf 33 bis 34 (1985: 37,5) Mill. Tonnen.

IMMOBILIEN

Wachsende Nachfrage nach ohne Wirkung auf die Preise

adh. Frankfurt

Belegungstendenzen an den deutschen Immobilienmärkten beobachten die Frankfurter Hypothekenbank. Anhaltend günstige Finanzierungsbedingungen, wieder steigende Real-einkommen, ein „vernünftiges“ Preisniveau sowie die allmähliche Auflösung des Kaufstaus aus den vergangenen Jahren bildeten nach Einschätzung von Vorstandsmittglied Hans Schuck bereits im vergangenen Jahr wieder deutlich bessere Rahmenbedingungen als in den Vorjahren. Profitiert davon hat vor allem das - gebrauchte - Eigenheim. Rund die Hälfte aller erworbenen Eigenheime im vergangenen Jahr (Neubauten und Altbauten) waren gebrauchte Objekte. Ihr Preis, so veranschlagt Schuck, liegt im Schnitt um ein Drittel unter dem vergleichbaren neu errichteten Häuser, selbst unter Berücksichtigung des Modernisierungsaufwandes bleibe noch ein Preisvorteil von rund 20 Prozent.

Auf die Preisentwicklung hat sich die zunehmende Nachfrage (die auf ein mehr als ausreichendes Angebot stieß) freilich noch nicht ausgewirkt. Sie sanken im Durchschnitt nochmals um vier Prozent, stabilisierten sich nach Beobachtungen der Bank jedoch zunehmend, wenn auch mit deutlichen regionalen Unterschieden. Auch der Ring deutscher Makler spricht übrigens von Belegungstendenzen. Er veranschlagt den Preisrückgang des Vorjahres für Eigenheime mit mittlerem Wohnwert in den Ballungsgebieten auf rund drei Prozent.

Schlecht sieht es dagegen nach wie vor am Markt für Eigentumswohnungen aus. Zwar wurden von ihnen im vergangenen Jahr nur noch 70 000 nach 102 000 Einheiten fertiggestellt (bei den Ein- und Zweifamilienhäusern betrug der Rückgang nur 14 Prozent), aber der Markt ist gleichwohl recht verstopft. Die Folgen aus dem Neue Heimat-Debakel, aber auch zunehmende Verkäufe aus Steuermotiven belasten die Märkte. „betont Schuck. Die Preise im vergangenen Jahr durchschnittlich minus sechs Prozent) dürften weiter sinken.

Überwiegend positiv hat und wird sich dagegen der Bürolächenmarkt entwickeln, allerdings mit einem deutlichen Gefälle nach Norden nach Süden. Auch für die übrigen gewerblichen Flächen konstatiert die Bank steigende Nachfrage. Die bestehenden Flächen aus den Vorjahren seien zwar noch nicht abgebaut, aber freie Flächen nähmen in allen Sparten ab.

Der Mietwohnungsmarkt sieht Schuck weiter in einer Wandlung zum „Mietmarkt“. Während die Mieten im vergangenen Jahr noch stärker als die Preissteigerungsrate gestiegen sind, dürften die Wohnungsmieten auch in den Ballungs-räumen in diesem Jahr eher nach unten tendieren als stabil bleiben. In Kleinstädten und auf dem Land stagniere der Wohnungsmarkt ohnehin seit langem.

AUF EIN WORT



Besser als alle Konjunkturprogramme ist es, die Chancen vor Ort auszuloten und auszuschöpfen. Nur so gelingt es, Vollbeschäftigung dauerhaft wiederherzustellen.

Dr. Winfried Nowak, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Oberrhein, Karlsruhe. FOTO: DIE WELT

WÄHRUNGSPOLITIK

Stoltenberg: Das geltende System hat sich bewährt

Mik. Bonn

Das gegenwärtige Weltwährungssystem bedarf keiner Änderung. Es hat sich unter schwierigen Bedingungen insgesamt bewährt. Dies stellte gestern Bundesfinanzminister Gerhard Stoltenberg noch einmal ausdrücklich fest, der am Montag nach Washington reist, um an der Frühjahrstagung des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank teilzunehmen. Vor allem gebe es zu dem System beweglicher Wechselkurse zwischen den Hauptwährungen gegenwärtig keine realistische Alternative.

Eine größere Wechselkursstabilität sei nur zu erreichen, indem alle beteiligten Länder die Rahmenbedingungen für stabiles Wirtschaftswachstum stärken und ihre Politik aufeinander abstimmen. Die Bundesregierung habe diesem Prozeß zusammen mit den

vier anderen größten westlichen Industrieländern durch die im September 1985 in New York vereinbarte Zusammenarbeit wichtige und fortwährende Anstöße gegeben.

Stoltenberg wies darauf hin, daß der weltwirtschaftliche Aufschwung wesentlich zur Beherrschbarkeit des internationalen Schuldensystems beigetragen habe. So seien die Leistungsbilanzdefizite der Entwicklungsländer von mehr als 100 Milliarden Dollar in den Jahren 1981 und 1982 auf rund 40 Milliarden Dollar in den vergangenen beiden Jahren gesunken. Dies sei ein Niveau, das global gesehen durch Entwicklungshilfeleistungen und Direktinvestitionen finanziert werden könnte. Anpassungsprogramme der Schuldnerländer in Abstimmung mit dem Währungsfonds und der Weltbank hätten die Entwicklung positiv beeinflusst.

BÖRSENWOCHE

Der Index nähert sich wieder dem bisherigen Höchststand

adh. Frankfurt

Die Nachricht über die anstehende Korrektur der Wechselkurse innerhalb des Europäischen Währungsverbundes sorgte für eine gewisse Nervosität auf dem Börsenparkett. Aber von einigen Teilnehmern befürchtete Angebotsdruck blieb aus, so daß sich anfängliche Kursverluste in engem Rahmen hielten. Der Saldo schloß die erste Börsenwoche im April durchaus positiv: Der WELT-Aktienindex zog von 291,56 auf 298,58 Punkte an und nähert sich damit langsam wieder seinem bisherigen Höchststand von Mitte Januar.

Nach Einschätzung von Marktteilnehmern dürfte es keine einschneidenden Hindernisse für ein Durchbrechen dieser Marke nach oben mehr geben. Die vom Devisenmarkt erwarteten möglichen Störungen werden allenfalls als vorübergehende Einbrüche gewertet. Grundsätz-

lich sieht man den heimischen Aktienmarkt von positiven Einflüssen geprägt.

Die starke Nachfrage, die in den ersten Tagen der Berichtswoche vor hohe Umsätze sorgte, kam vor allem aus den Vereinigten Staaten. Im Mittelpunkt der Käuferstimmung standen einmal mehr die Bankaktien, die sämtlich im Wochenverlauf deutliche Kurssteigerungen verzeichnete. Sie profitieren von der anhaltend sinkenden Zinstendenz.

Am Rentenmarkt ermäßigte sich die durchschnittliche Umlaufrendite öffentlicher Anleihen auf 5 1/2 Prozent, stieg aber am Freitag wieder auf 5,65 Prozent und nähert sich damit dem Tiefststand von März 1978 (5,2 Prozent). Entsprechend ist die neue Postanleihe ausgestattet, die erste öffentliche Anleihe seit 1978 mit einem Nominalzins von unter sechs Prozent.

„EG ist mitschuldig“

Bonn (dpa/VWD) - Die EG trifft nach Einschätzung des Deutschen Industrie- und Handelslandes (DIHT) eine gehörige Portion Mitschuld an dem sich zuspitzenden Handelskonflikt mit den USA. „Wir haben den Grundstein gelegt für den Agrardauerzust“, sagte Helmut Giesecke, der Leiter der DIHT-Außenwirtschaftsabteilung.

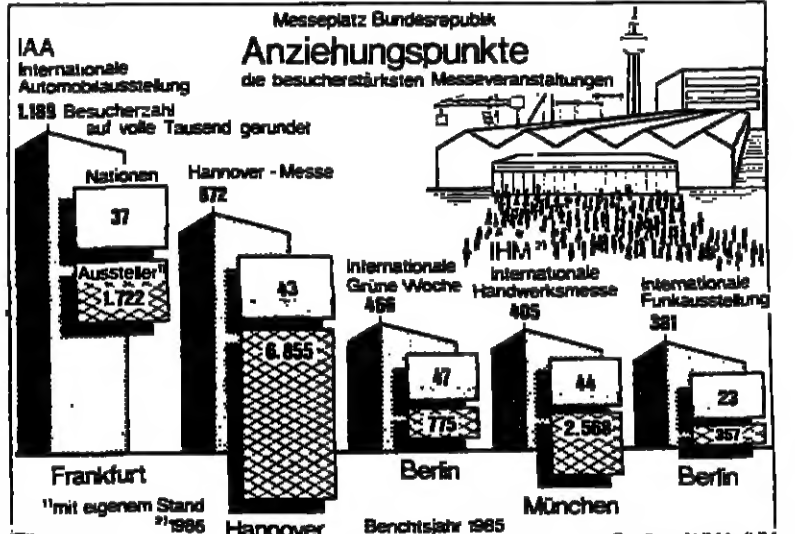
Rekord bei Getreide

Rom (dpa/VWD) - Die Weltgetreidebestände dürften im Wirtschaftsjahr 1985/86 um rund 20 Prozent auf ein Rekordniveau von 377 Mill. Tonnen steigen. Nach einem Bericht der UNO-Organisation für Ernährung und Landwirtschaft (FAO) betrifft fast der gesamte Zuwachs Rausgetreide (Mais, Hirse, Sorghum und andere).

WestLB nach Peking

Peking (dpa/VWD) - Die Westdeutsche Landesbank hat als erstes öffentlich-rechtliches Kreditinstitut der Bundesrepublik gestern in Peking eine Repräsentanz eröffnet. Das Büro sei im wesentlichen eine Anlaufstelle für deutsche Unternehmen in China, sagte der Vorstandsvorsitzende Friedel Neuber.

WIRTSCHAFTS JOURNAL



Mit alljährlich weit über 100 Messerveranstaltungen liegt die Bundesrepublik Deutschland weltweit an der Spitze des Messegeschäftes. Acht Millionen Besucher wurden gezählt. Fast jeder fünfte kam aus dem Ausland. 88 000 Aussteller waren vertreten, davon kamen rund 40 Prozent aus dem Ausland. QUELLE: IMA

Keine Mittelkurse für EWS-Währungen

Frankfurt (DW.) - An der Frankfurter Devisenbörse wurden gestern keine amtlichen Mittelkurse für die Währungen im Europäischen Währungsverbund festgestellt. An der Kurstafel, die von sechs Strichen für die EWS-Währungen geziert war, zeigte sich die Mark gegenüber den Nicht-EWS-Währungen in Frankfurt stärker. Hundert Schweizer Franken notierten um 50 Pfennig leichter und wurden mit 119,82 (120,12) DM bewertet. Der amtliche Mittelkurs des Yen wurde mit 1,3230 (1,3240) DM/100 Yen kaum verändert festgestellt. Spanische Peseten, deren Anpassung an den französischen Franc nach Angaben der Notenbank Spaniens erwogen wird, notierten mit 1,563 (1,595) DM/100 Ptas bereits um zwei Prozent schwächer. Die nicht am EWS beteiligten skandinavischen Währungen gaben sämtlich nach.

Puma an die Börse

Herzogenaurach (dpa/VWD) - Die Puma-Sportschuhfabrik Rudolf Dassler KG geht an die Börse. Wie das Unternehmen mitteilte, wird die Federführung des Aktien-Einführungskonsortiums bei der Deutschen Bank AG, Frankfurt, liegen. Unter Beteiligung des Puma-Absatzprüfers, der Süddeutschen Treuhand-Gesellschaft AG, München, werden gegenwärtig die Modalitäten sowie der Zeitpunkt der Börseneinführung erarbeitet.

Werften auf Platz vier

Bremen (dpa/VWD) - Die Produktion der Werftwirtschaft ist in den letzten zehn Jahren gemessen am Tonnageaufkommen um 60 Prozent geschrumpft. Wie das Bremer Institut für Seeverkehrswirtschaft mitteilte, belegten die Werften der Bundesrepublik 1985 mit einem Anteil von 3,1 Prozent nach Japan (57,4 Prozent), Südkorea (13,5) und Taiwan (3,3) den 4. Platz. Weltweit wurden 889 Schiffe mit 24,11 Mill. Tonnen (tdw) produziert. 1975 waren es noch 1027 Schiffe mit 60,35 Mill. tdw.

Rekordumsatz

Hamburg (AP) - Die Hanseatische Wertpapierbörse Hamburg hat nach Angaben ihres Vorstandes 1985 einen Gesamtumsatz von 23,1 Mrd. DM erzielt. Wie der Börsenvorstand bei Vorlage seines Geschäftsberichts für 1985 weiter mitteilte, ist damit gegenüber dem Jahr 1984 eine Steigerung des Umsatzes von Renten und Aktien aus dem In- und Ausland von 89,2 Prozent erreicht worden.

WestLB nach Peking

Peking (dpa/VWD) - Die Westdeutsche Landesbank hat als erstes öffentlich-rechtliches Kreditinstitut der Bundesrepublik gestern in Peking eine Repräsentanz eröffnet. Das Büro sei im wesentlichen eine Anlaufstelle für deutsche Unternehmen in China, sagte der Vorstandsvorsitzende Friedel Neuber.

US-EINFUHRBESCHRÄNKUNGEN

Ein Viertel des deutschen Weinexports ist betroffen

Nea. Mainz

Obwohl sie noch gar nicht in Kraft sind, wirken sich die von den USA im Zusammenhang mit den Auseinandersetzungen mit der EG angekündigten Einfuhrbeschränkungen schon jetzt für ein Viertel des deutschen Weinexports wie eine sofortige Blockade aus. Diese Ansicht vertrat gegenüber der WELT Geschäftsführer Franz-Werner Michel vom Stabilitätsfonds für Wein, Mainz.

„Kein Exporteur kann heute noch guten Gewissens einen Container mit Wein auf die Reise schicken, wenn er damit rechnen muß, daß die Ware am 1. Mai nach drei oder vier Wochen Transport in irgendeinem amerikanischen Hafen von den Beschränkungen betroffen wird“, sagt Michel. „Selbst in Washington wisse zur Zeit noch niemand, wie eine etwaige Quotenregelung aussehen könnte. Mit

600 000 Hektoliter Wein (Wert: ca. 250 Millionen Mark) nahmen die USA 1985 etwa ein Viertel des gesamten deutschen Weinexports ab. Ratschläge löst in der Bundesrepublik auch die Tatsache aus, daß die US-Beschränkungen sich auf Qualitätsweine konzentrieren. Damit bleiben die weitaus größten Anbieter auf dem US-Markt - Frankreich und Italien - mit ihren Rotweinen verschont.

Den deutschen Weinexport kennzeichnet derzeit unabhängig von den amerikanischen Plänen eher sinkende Tendenz. Einmal wirkt sich auch hier die Diethylglykol-Affäre aus. Zum anderen hat der sinkende Dollarkurs den Boom der letzten Jahre erheblich gedämpft, was die deutsche Weinwirtschaft übrigens keineswegs nur negativ bewertet. Vom Rückgang der Exportmengen sind nämlich vor allem Billigweine betroffen.

BESCHÄFTIGUNG / IAB-Studie: Die offenen Stellen werden schnell wiederbesetzt

„Kein Volk der Arbeitsunwilligen“

SABINE SCHUCHART, Bonn

Trotz anhaltend hoher Arbeitslosigkeit finden sich beinahe jede Woche Meldungen zum Arbeitskräftemangel in den Schlagzeilen der Presse. Daraus wird in der öffentlichen Diskussion nur allzu leicht der Schluß gezogen, die Erwerbslosigkeit gehe auf das Konto der Arbeitslosen selbst. Dieser These ist jetzt das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit in Nürnberg (IAB) in einer Ausarbeitung „Echte oder unechte Arbeitslosigkeit?“ entgegengetreten.

„Es ist nicht einzusehen“, schreibt das IAB, „daß innerhalb weniger Jahre aus einem Volk der Fleißigen (Mitte 1970 unter 100 000 Arbeitslosen) ein Volk der Arbeitsunwilligen geworden sei.“ Nur eine Minderheit verwende das Netz der sozialen Sicherung mit einer bequemen Hängematte. So sind nach Feststellung der Vermittler in den Arbeitsämtern lediglich 3,5 Pro-

zent der neu gemeldeten Arbeitslosen nicht ernsthaft an einer Arbeitsaufnahme interessiert.

Die weitaus höchste Arbeitsunwilligkeit verzeichnen mit einer Quote von rund 20 Prozent die über 58 Jahre alten Erwerbslosen. Bei den unter 45jährigen beträgt sie rund drei Prozent. Hierin wird, so das IAB, die enge Wechselwirkung zwischen individuell schlechten Vermittlungsaussichten und mangelndem Interesse an der Arbeitsaufnahme deutlich.

Für die Arbeitsbereitschaft spreche auch, meint das IAB, daß 84 Prozent aller befragten Arbeitslosen und 91 Prozent der „Langfristigen Arbeitslosen“ auch unabhängig vom Arbeitsamt auf eigene Faust einen Job suchten. Auch erfolgte nur in rund einem Viertel der Fälle, in denen Vermittlungsvorschläge durch das Arbeitsamt unterbreitet wurden, die Ablehnung durch die Arbeitslosen selbst. Dabei handelte es sich in der Regel um vom Ar-

beitsamt akzeptierte Gründe, so daß es kaum zu Sperrzeiten für den Bezug des Arbeitslosengelds gekommen sei.

Dem oft geäußerten Vorwurf, daß sich die Arbeitslosen nicht zur Wiederbeschäftigung eignen, treten die Arbeitsmarktforscher mit dem Argument entgegen, daß die Laufzeit der offenen Stellen heute im Schnitt nur noch drei bis sechs Wochen betrage. Diese entspreche dem niedrigsten Stand seit 1961. Auch sei der Anteil der Problemgruppen - der Älteren und gesundheitlich Eingeschränkten, zudem zum Teil ohne Berufsausbildung - an der Arbeitslosigkeit zwischen 1984 (25,8 Prozent) und 1979 (40,5 Prozent) deutlich gesunken.

Insgesamt kommt das IAB zu dem Schluß, daß die Beschäftigungsexpansion heute weitaus reibungsloser verlaufe als in den Jahren 1979/80, in denen die Produktionstätigkeit früher und häufiger durch Arbeitskräftemangel behindert worden sei.

Neues aus der Industrie

CeBIT - Hannover Messe Teil IV

MARGRET SCHEIBEL STELLT VOR
Essen-Kettwig · Im Teelbruch 71 · Tel. 0 20 54 / 1 01 - 5 80 · Hamburg 61 · Krähenweg 28 B · Tel. 0 43 / 5 51 20 97 + 98



Elektrostatische Aufladungen und ihre negativen Folgen

Über 50% aller Störungen und Ausfälle an EDV-Anlagen, Bildschirm-Text-Geräten, Kleincomputern, Geldwechselautomaten, Fernsehern, Registrierkassen etc. entstehen durch elektrostatische Aufladungen. Mit seiner Langzeitwirkung von ca. einem Jahr bietet das Hochleistungs-Antistatikum NEOSTATIC eine perfekte Lösung. Kunststoffbeschichtungen, PVC sowie die gesamte Büroelektronik können mit dem NEOSTATIC-Produkt wirksam gegen elektrostatische Aufladungen geschützt und entlastet werden.

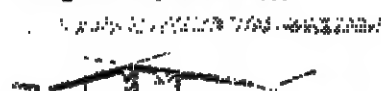
Formularkontakt Dieter Grote GmbH
Scherkoppe 151, 2000 Hamburg 70
Telefon 0 40 / 6 95 10 85
Telefax 2 175 885 form d



„contast 01/MFV“ von DeTeWe: Das intelligente Telefon

ist ein neuer Standardapparat, der speziell für den Anschluss an Mehrfrequenzwahl gesteuerte Nebentelefonanlagen konzipiert ist. Er verfügt über eine 16-stellige Tastatur, bei der die vier Zusatzstellen spezifische Leistungsmerkmale digitaler Nebentelefonanlagen abrufen wie etwa bei der „contast 300“. In den Apparat ist ein elektronischer Dreifachring eingebaut, bei dem sich zusätzlich zur Lautstärkeverstellung auch die Folgefrequenz der drei Töne verändern lässt. Stehen also mehrere Apparate in einem Raum, so kann man aufgrund der Tonfolge jedes Telefon vom anderen unterscheiden. Eine Sonderfunktion dient zur Wiederholung der zuletzt gewählten Rufnummer, die etwa 45 Minuten gespeichert bleibt. Fast identisch das Gerät für den Betrieb an einer Nebentelefonanlage mit Impulswahlverfahren – jedoch nur mit 12er-Tastatur. Preisgünstige Elektronik und wirtschaftliche Produktionsverfahren ermöglichen es, die neuen Standardapparate mit mehr Komfort ohne nennenswerten Preisaufschlag anzubieten.

Deutsche Telefonsysteme und Kabelindustrie AG, Gesellschaft für Telekommunikation, 100, 1000 Berlin 55



Selecta auf der CeBIT

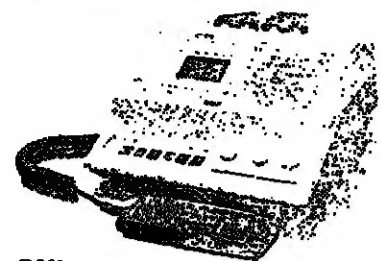
Auf der Bankensondierung – innerhalb der CeBIT ein Zentrum für Bankausstattungen – zeigte die Selecta-Werk GmbH, Amsberg/Westf., das Einrichtungssystem Media Plus. Das eigenständige Design sorgt für eine betont wohnliche Atmosphäre in Banken und Kassen. Was sich bei Media Plus auf den ersten Blick als Holzstuhl darstellt, ist ein turnierumarmtes Aluminiumprofil – bereit Kommunikation und Versorgungslösungen aufzunehmen. Die vielfältigen Farb- und Materialmöglichkeiten dieses Programms wurden bereits in zahlreichen Geldinstituten realisiert. Die Selecta-Werk GmbH bietet von der Einrichtungssysteme über spezielle Schrank- und Trennwandsysteme bis hin zur schlüsselfertigen Gesamtausstattung ein breites Leistungsspektrum. Es wird noch erweitert durch das Know-how in Organisationsplanung und Innenarchitektur, eine Entscheidungsgrundlage für alle Geldinstitute bei der marktorientierten Konzeption und Realisierung ihrer Kundenhallen.

Für mehr Sicherheit im Datenschutz

wurde der „DDS-06“ konstruiert, dessen ständiges Stanzwerk in der Lage ist, Böden und Kassetten zu unaußersichtlichen Kleinteilen zu zerhacken und zu sammeln. Denn es darf nicht geschehen, dass Unbefugte mit vertraulichen Informationen und Daten Schaden anrichten können. Deshalb sollte eine organisierte Zerstörung der Kassetten und ihrer Inhalte direkt im eigenen Hause erfolgen. Diese Aufgabe erfüllt der „DDS-06“. Er steht auf Rollen, ist 86 cm hoch, faßt 22 l und hat ein strukturiertes Metallgehäuse. DDS Maschinenbau GmbH, Bahnhofsstr. 5, 7777 Salzen 2, Tel. 0 75 55 / 5 70, Telefax 755 992 dds

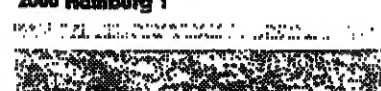
BASF-Daten-technik: Zwei neue Modelle

für optische Kanalverlängerung zum direkten Anschluß von Peripheriesystemen an einen zentralen Computer. Das Modell 6044 X/L den Kanal bis zu 5 km und leistet im High-Speed-Modus max. 1,4 Mbit/s. Im Low-Speed-Modus ist die Übertragungsrate bis zu 2 km mit der des Modells C/D identisch, danach nimmt sie weiter ab bis auf 18 Kbit/s bei der längstmöglichen Strecke von 5 km. Diese Kanalverlängerungen werden an



PHILIPS: VIS erleichtert die Organisation

Mit dem Visual Index System (VIS) offeriert PHILIPS die einzigartige Möglichkeit, Anfang, Ende und Länge eines Textes auf der Cassette zu markieren. Auch Korrekturen und Anmerkungen lassen sich optisch kennzeichnen. Das VIS ist integriert in einem Taschengerät und in dem neuesten Büroklippgerät von PHILIPS – dem 815. Diese Geräte arbeiten mit dem PHILIPS-Indexsystem, das wie alle Minicassetten voll kompatibel sind. Das Besondere an dieser Index-Cassette ist der grüne Streifen, der die Markierungen für Textende und Korrekturen aufnimmt und Auskunft über Zahl und Länge der einzelnen Texte gibt. Die Schreibkraft kann die Markierungen im elektronischen schnellen Suchlauf ihres Wiedergabegerätes blitzschnell und präzise ansteuern. So kann sie Korrekturen des Diktats vor dem Schreiben berücksichtigen und die Texte ohne langes Suchen in beliebiger Reihenfolge schreiben. PHILIPS Büro- und Informationssysteme, Postfach 15 25, 2000 Hamburg 1



Professional-Weigang, das Arbeitsplatzprogramm

Dieses Unternehmen verfügt über eine 40-jährige Erfahrung im Bereich der Weigang der Menschen, der bereit ist, sich zu engagieren und der auch motiviert ist, etwas zu bewegen. Diese Menschen aber brauchen auch eine Umgebung, in der sie sich wohl fühlen. Das Professional-Weigang nun ist ein Arbeitsplatzprogramm, das diese Erfahrung zusammen mit 40 Jahren Organisations-Know-how in Arbeitsplätze integriert. Weigang-Organisation GmbH, Schweinfurter Str. 25, 8700 Würzburg

Der Buchtip: Personal-Computer

Ein Leitfaden für den erfolgreichen Einsatz. Was kann ein Personal-Computer? Möglichkeiten und Anwendungsbereiche von PC-Hardware und Hardware-Unterstützung, Software- und Softwarewahl, Vorbereitung und Wartung. Planung eines PC-Einsatzes, Überlegung zu einem wirtschaftlichen Personal-Computer-Einsatz. All dies finden Sie in dem neuen PC-Ratgeber. Zu beziehen in Ihrer Buchhandlung. Oder direkt beim WTB-Verlag, Postfach 14 30, 4690 Herten

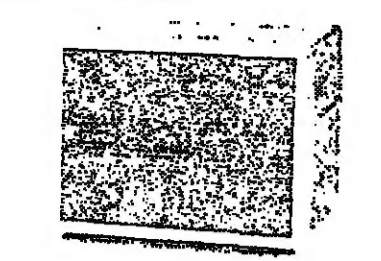


CS-Protector

Überspannungsschutz-Adapter für Netz- und Dateneingang von Computer-Systemen. Der Computer dringt heute in alle Bereiche vor – bis hinein in den Haushalt und in das Büro. Wenn aber Überspannungen (z. B. ausgelöst durch Blitzschlag) in Ihr Computer-System vordringen, lösen sie folgenschwere Störungen und Zerstörungen aus. Der CS-Protector schützt Ihren Computer zuverlässig vor Überspannungen, denn der CS-Protector bezieht sowohl die Netzversorgung als auch die Datenleitung in den Überspannungsschutz ein. Bitte Druckschrift, 546 ordern. Data + Sound GmbH + Co. KG, Abt. MKTW, Hans-Dohle-Str. 1, 2430 Neu-Markt/Opf.

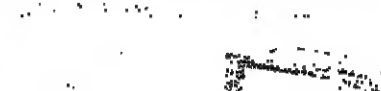
Minolta Jüngster – Der Kleinst-Kopierer EP 50

wurde als Tischapparat mit beweglicher Seitenführung konzipiert und arbeitet mit einer Geschwindigkeit von 10 DIN-A4-Kopien pro Minute. Dieser mit einer Glasoptik ausgestattete und daher sehr kompakte Kopierer kann wahlweise auf Normalpapier aus der DIN A4 oder DIN A 5 arbeiten oder auch über Einzelblattabgabe auf Kleinformat, Geschäftskarte, u. a. in den Formaten 55 x 90 mm bis A 4 kopieren. Für die gute Kopierqualität sorgt das bewährte Minolta-Micro-Toning-System. Beim Minolta EP 50 enthält die besondere, austauschbare Entwicklungseinheit ein Toner-Recycling-System, das für die überaus wirtschaftliche Arbeitsweise des EP 50 verantwortlich zeichnet. Weiter tragen zur Wirtschaftlichkeit dieses neuen Kleinst-Kopierers eine geringe Leistungsaufnahme und eine minimale Antriebsleistung bei. Die sonst erforderlichen Wartungsarbeiten am Kopierer wurden hier erheblich reduziert. Wenn das monatliche Volumen zwischen 200 und 800 Kopien liegt, wird voraussichtlich nur eine Wartung pro Jahr erforderlich sein. Minolta – Abt. W 4, Postfach 14 60, 5012 Langenhagen 1



Mit Master-Geräten setzt GNT neue Maßstäbe

Hierbei handelt es sich um den erstmals vorgestellten Telexcomputer „netMaster 2001“ und den bereits bewährten „TelexMaster“, beide konzipiert für den wirtschaftlichen Telexverkehr vom Arbeitsplatz aus. Der stand-alone arbeitende netMaster 2001 wurde für den Anschluss an PCs und elektronische Schreibmaschinen entwickelt. Er besitzt einen 64-KB-Datenspeicher, aufrüstbar auf 128 KB. Neu und von wesentlicher Bedeutung für den Anwender ist die Tatsache, daß das Gerät unabhängig vom angeschlossenen System arbeitet. Beispielsweise muß ein angeschlossener PC bei Abbruch der Telexkommunikation das gerade laufende Programm nicht unterbrechen und den Telex-Job übernehmen, er kann vielmehr ohne Unterbrechung weiterarbeiten. Dieser netMaster kostet: 6900,- DM (unverbindliche Preisempfehlung). Kunden, denen das Gerät zu Testzwecken überlassen wurde, haben bereits Aufträge im Gesamtwert von 3,65 Mill. DM erteilt. Der TelexMaster, in der Basisform mit dem netMaster identisch, ist bis zu 756 KB erweiterungsfähig; hier lassen sich bis zu acht Systeme, die nur über eine Telexstation und eine V.24 (RS232C)-Schnittstelle verfügen müssen, problemlos anschließen. Durch die Kombination von Telexmaster und netMaster läßt sich dabei auf ideale Weise vorhandene Computerteilnehmer nutzen, da die Informationsbestände der kundeneigenen EDV-Anlage für die Telexkommunikation ständig zur Verfügung stehen. GNT Automatic Data Processing GmbH, Rosenkavaliersplatz 16, 8000 München 81, Tel. 0 89 / 91 50 65



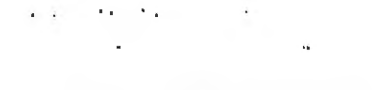
Ozaphan RV 441 und Ozaphan RP 433 E von Hoechst

sind zwei Neuauflagen auf der CeBIT. Dabei wurde der RV 441 für die Rückvergrößerung und Mischung von Filmbildern, Rotfilm und Mikrofiche konzipiert und zeichnet sich durch universelle Anwendung, hohe Kopiergeschwindigkeit und exzellente Qualität aus. Hier erfolgt die Ausgabe auf Normalpapier, Transparenzpapier und Folien in Formaten bis max. A 1; alles exakt, laktorengeprägt und maßstabsgerecht; Standbelichtung und Belichtungszeit lassen sich optisch steuern und präzise Belichtung bei Dia- und Silberfilmen. Der RP 433 E dagegen ist ein Reader-Printer mit einem breiten A2-Bildschirm, der einwandfreies Lesen von Filmbildern, Rotfilmen und Mikrofiche erlaubt, also eine schnelle Information. Über drei Objektive können Formate A 4 bis A 2 1:1 und die Formate A 1 bis A 2 verkleinert wiedergegeben werden. Für sicheres Arbeiten sorgt die seriell betriebene Bedienungstechnik und selbst von unterschiedlichen Filmarten und Filmbildern erzielt man hier brauchbare Kopien ohne Ausschuss. Hoechst Aktiengesellschaft, 65250 Frankfurt/Main 80



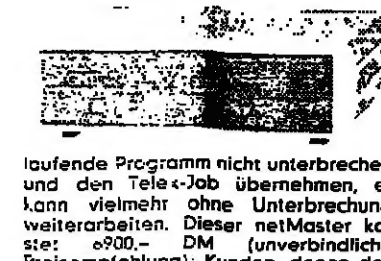
Die 3M Post-it TM Haft-Notiz ist ein gutes Kommunikationsmittel

das zwar klein ist, aber großes leistet. Post-it TM Haft-Notizen können manchen Brief ersparen und damit Kosten reduzieren. Es handelt sich zunächst um unbedruckte, gelbe Haft-Notizen, die für kurze Notizen gedacht sind und die man am Telefon, an Akten, am Schreibtisch, je eigentlich an allen glatten Gegenständen sicher und unbemerkt anheften kann und die sich mühelos und ohne Kleberückstände wieder abziehen und anheften lassen. Es gibt auch Haft-Notizen mit Standardaufdruck für Vermerke wie Kennziffern, Rückruf u. a. m. Es sind die Post-it TM Gesprächsnotiz, die Begleitnote, die Kurzinformation und der Kurzbrief. Das gilt es der praktische Post-it TM Haft-Notiz-Pull für den Einsatz am Arbeitsplatz: Es ist matschig, rutschfest, leicht zu schreiben und hat eine Öffnung für ein Schreibgerät. Hier kann man während eines Telefonats, während man Notizen macht, schließlich bietet 3M nach der Haft-Notizen mit individuellem Aufdruck als Werbe- oder Informationsmittel an. 3M Deutschland GmbH, Carl-Schurz-Str. 1, 4040 Neuss 1, Tel. 0 21 01 - 14 24 24



Das neue Kompakt-Copyboard, das U-BIX CB 1200

arbeitet nach der Erfolgsformel: Sehen – verstehen – kopieren – verteilen. Es ist mit zwei Folien-Schreibflächen ausgestattet, jeweils in der Größe von 84 x 110 cm. Die Folien sind einfach und einleuchtend. Hat man den ersten Folien-Abschnitt beschrieben, drückt man den Vorwärtsschalt, dann dreht sich die Schreibfläche weiter; und der zweite Abschnitt wird freigelegt. Die erste Fläche ist bereits kopiert. Dadurch kann das lästige Mitschreiben auf Messen oder Konferenzen entfallen – jeder kann ganz auf den Vortrag konzentrieren, und zum Schluß verteilt man Kopien. Als Sofortprotokoll: Der U-BIX CB 1200 nimmt es auch mit der Zeit sehr genau, denn auf der Kopie sind Datum, Uhrzeit und Name vermerkt, und die eingebaute Uhr erinnert an Vorratsspausen. Weitere Besonderheiten sind Hell-Dunkel-Einstellung für optimale Belichtung, das Selbstdiagnosesystem für alle Kopierfunktionen, Unterbrechungs- und Änderungszeit für vorgewählte und laufende Kopien, Stützrollen und anderes mehr. U-BIX International GmbH, Frankfurter Str. 12, 2000 Hamburg 1



Auf Erfolg programmiert – Der neue Sharp PC-7000

Handel und Anwender sagen diesem 16-Bit-Bürocomputer, den man über die Schulter hängen kann, eine hervorragende Zukunft voraus. Er hat die Leistung eines Desktop und ist IBM-kompatibel; er verfügt über einen 320-KB-Arbeitspeicher (erweiterbar bis 704 KB), zwei Floppy-Laufwerke für 5 1/4"-Disketten mit je 320/360 (formatiert) KB, eine Leuchtkristallanzeige mit 23 Zeilen, 80 Zeichen und einer ergonomischen Tastatur im IBM-Layout. Der A4-Thermodrucker (Option) wird hinten einfach eingesteckt; ist extrem leise und paßt ebenfalls mit in die handliche Reisetasche mit dem Schuttkäfigen. Als optionale Erweiterung kann eine Expansion Unit mit Festplatte ohne Kabelverbindung angeschlossen werden – es erweitert die Speicherkapazität um 10 Megabyte. An Schnittstellen wurde nicht gespart, und nunmehr ist der PC-7000 auch für den Telex-Betrieb einsetzbar. Dieser Bürocomputer wiegt nur 8,5 kg und kostet in der Grundausstattung lediglich 5990,- DM plus MwSt. (unverbindliche Preisempfehlung). Sharp Electronics (Europe) GmbH, Sonnenstr. 3, 2000 Hamburg 1

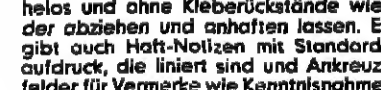


Professional-Weigang, das Arbeitsplatzprogramm

Dieses Unternehmen verfügt über eine 40-jährige Erfahrung im Bereich der Weigang der Menschen, der bereit ist, sich zu engagieren und der auch motiviert ist, etwas zu bewegen. Diese Menschen aber brauchen auch eine Umgebung, in der sie sich wohl fühlen. Das Professional-Weigang nun ist ein Arbeitsplatzprogramm, das diese Erfahrung zusammen mit 40 Jahren Organisations-Know-how in Arbeitsplätze integriert. Weigang-Organisation GmbH, Schweinfurter Str. 25, 8700 Würzburg

Der Buchtip: Personal-Computer

Ein Leitfaden für den erfolgreichen Einsatz. Was kann ein Personal-Computer? Möglichkeiten und Anwendungsbereiche von PC-Hardware und Hardware-Unterstützung, Software- und Softwarewahl, Vorbereitung und Wartung. Planung eines PC-Einsatzes, Überlegung zu einem wirtschaftlichen Personal-Computer-Einsatz. All dies finden Sie in dem neuen PC-Ratgeber. Zu beziehen in Ihrer Buchhandlung. Oder direkt beim WTB-Verlag, Postfach 14 30, 4690 Herten



CS-Protector

Überspannungsschutz-Adapter für Netz- und Dateneingang von Computer-Systemen. Der Computer dringt heute in alle Bereiche vor – bis hinein in den Haushalt und in das Büro. Wenn aber Überspannungen (z. B. ausgelöst durch Blitzschlag) in Ihr Computer-System vordringen, lösen sie folgenschwere Störungen und Zerstörungen aus. Der CS-Protector schützt Ihren Computer zuverlässig vor Überspannungen, denn der CS-Protector bezieht sowohl die Netzversorgung als auch die Datenleitung in den Überspannungsschutz ein. Bitte Druckschrift, 546 ordern. Data + Sound GmbH + Co. KG, Abt. MKTW, Hans-Dohle-Str. 1, 2430 Neu-Markt/Opf.

Minolta Jüngster – Der Kleinst-Kopierer EP 50

wurde als Tischapparat mit beweglicher Seitenführung konzipiert und arbeitet mit einer Geschwindigkeit von 10 DIN-A4-Kopien pro Minute. Dieser mit einer Glasoptik ausgestattete und daher sehr kompakte Kopierer kann wahlweise auf Normalpapier aus der DIN A4 oder DIN A 5 arbeiten oder auch über Einzelblattabgabe auf Kleinformat, Geschäftskarte, u. a. in den Formaten 55 x 90 mm bis A 4 kopieren. Für die gute Kopierqualität sorgt das bewährte Minolta-Micro-Toning-System. Beim Minolta EP 50 enthält die besondere, austauschbare Entwicklungseinheit ein Toner-Recycling-System, das für die überaus wirtschaftliche Arbeitsweise des EP 50 verantwortlich zeichnet. Weiter tragen zur Wirtschaftlichkeit dieses neuen Kleinst-Kopierers eine geringe Leistungsaufnahme und eine minimale Antriebsleistung bei. Die sonst erforderlichen Wartungsarbeiten am Kopierer wurden hier erheblich reduziert. Wenn das monatliche Volumen zwischen 200 und 800 Kopien liegt, wird voraussichtlich nur eine Wartung pro Jahr erforderlich sein. Minolta – Abt. W 4, Postfach 14 60, 5012 Langenhagen 1

WELTBANK / Neuer Präsident gewählt und größtes Anpassungsdarlehen vergeben

Einstimmig für Reagans Kandidaten

H.A. SIEBERT, Washington
Das Exekutivdirektorium der Weltbank, das 149 Mitgliedsstaaten als Anteilseigner vertritt, hat zwei wichtige Entscheidungen getroffen: Einstimmig wählte es den von der Reagan-Administration vorgeschlagenen neuen Präsidenten der multilateralen Organisation, Barber B. Conable. Er löst A. W. Clausen ab, der nach fünfjähriger Amtszeit am 30. Juni ausscheidet.

Außerdem genehmigten die Direktoren das mit 350 Mill. Dollar bisher größte strukturelle Anpassungsdarlehen. Empfänger ist das hochverschuldete Argentinien. Obwohl die Weltbank derartige Kredite schon mehrfach vergeben hat – zuletzt 106 Mill. Dollar für Ecuador und 176 Mill. Dollar für Kolumbien – wurden damit die Weichen für die Verwirklichung der sogenannten Baker-Initiative gestellt. Nachdem erst vergangene Woche der Währungsfonds für die ärmsten Entwicklungsländer 3,1 Mrd. Dollar lockermachte, ergreift jetzt der Ruf an die Geschäftsbanken, den internationalen Institutionen zu folgen.

Nach dem Vorschlag des US-Finanzministers James Baker sollen 15 hauptsächlich lateinamerikanische Länder über drei Jahre von den pri-

vaten Banken 20 und von den multilateralen Organisationen 9 Mrd. Dollar zusätzlich erhalten. Dieses „frische“ Geld soll die Investitionen und das Wirtschaftswachstum stimulieren, so daß die betroffenen Staaten die Zins- und vielleicht auch Tilgungslasten leichter tragen können. Im Gegenzug verpflichten sich die Regierungen zu wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die zur Wiederherstellung der Kreditwürdigkeit führen.

Bei der Überwindung der noch längst nicht beendeten Finanzkrise wird jetzt Argentinien zum Paradebeispiel, nachdem Mexiko die notwendige Umstrukturierung nicht gelungen ist. Verwenden muß Buenos Aires die 350 Mill. Dollar für ein Reformprogramm, das auf eine Erhöhung der landwirtschaftlichen Erzeugung und der Agrarproduktions zielt. Dieser Sektor hat deshalb eine große Bedeutung, weil er 15 Prozent des Bruttoinlandsprodukts und 75 Prozent der Devisenexporte stellt.

In Kooperation mit dem Währungsfonds hat die Weltbank einen Abbau der Exportsteuern auf Agrarprodukte und eine Anhebung der Produktionspreise durchgesetzt. Zurückgenommen werden überdies die Importsteuern. Anstelle dieser Abga-

ben führt Buenos Aires eine neutrale Bodensteuer ein. Nach Schätzungen der Weltbank kann Argentinien mit dieser neuen Steuerstruktur bis 1989 seine jährlichen Devisenverluste um eine Milliarde Dollar steuern.

Die Voraussetzungen für den Kredit hat Argentinien durch die bisherigen Korrekturen wie Währungsreform, Preisstopp und Verzicht auf Indexierung geschaffen. Wenn die neuen Bedingungen erfüllt werden, kann das südamerikanische Land mit ähnlichen Hilfen für den industriellen und öffentlichen Bereich rechnen. Zur Debatte stehen bereits 400 Mill. Dollar für Elektrizitätswerke und weitere 350 bis 400 Mill. Dollar für landwirtschaftliche Vorhaben. Die Bank glaubt fest, daß Argentinien ein Realwachstum von vier Prozent im Jahre erreicht und der Zinsdienst Ende dieser Dekade statt 50 nur noch 30 Prozent der Devisenexporte aufzuheben. Buenos Aires hat bisher die Weltbank nur in bescheidenem Umfang in Anspruch genommen: Es stehen nur Kredite über 620 Mill. Dollar aus. Das Anpassungsdarlehen hat eine Laufzeit von 15 Jahren, einschließlich drei Freijahren, und muß mit 8,5 Prozent per annum verzinst werden.

UNTERNEHMENSGEWINNE / Arbeitgeber widersprechen Gewerkschaftsstudie

„Umsatzrendite noch sehr niedrig“

THOMAS LINKE, Bonn
Die Unternehmensgewinne sind in die öffentliche Diskussion geraten. Rechtzeitig vor der anstehenden Lohnrunde hat der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) eine Studie vorgelegt, in der die Gefahr beschrieben wird, daß die konjunkturelle Aufwärtsbewegung von den Unternehmen kaputt verdient wird. Die Gewinne befänden sich in einem Boom und hätten wieder das Niveau früherer Vollbeschäftigungsjahre erreicht, erforschten die Gewerkschaftswissenschaftler.

Dieser These ist die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) in ihrem Volkswirtschaftlichen Argumententendenz zum Lohnpolitik entgegengetreten. Obwohl in Teilen des verarbeitenden Gewerbes und in einigen Dienstleistungsbereichen in den letzten Jahren deutliche Ertragsverbesserungen erzielt werden konnten, seien die Renditezahlen noch immer weit entfernt von dem Ertragsniveau früherer

Vollbeschäftigungsjahre, meint die BDA und beruft sich in ihrer Argumentation auf die Deutsche Bundesbank.

Die hatte herausgefunden, daß die Umsatzrendite der Unternehmen, gemessen als Anteil des Jahresüberschusses nach Steuern am Umsatz, 1985 nur wenig über der Zwei-Prozent-Marke lag. Damit blieb die Umsatzrendite bisher unter dem Niveau der Jahre 1965 bis 1975, als sie zwischen drei und 3,6 Prozent lag. Fazit der Bundesbank: Langfristig betrachtet liege die Umsatzrendite heute „auf einem sehr niedrigen Stand“. Dies gelte ausnahmslos für alle Wirtschaftszweige.

Zu völlig unterschiedlichen Ergebnissen kommen DGB und BDA auch hinsichtlich der Rendite des eingesetzten Kapitals. Die Gewerkschaftswissenschaftler hatten errechnet, daß die Rendite des Jahres 1985 mit 11,4 Prozent des investierten Kapitals deutlich über der Rendite des Vollbeschäftigungsjahres 1973 liege. Die Ar-

beitgeber betonten, daß für Investitionsentscheidungen vor allem die Rentabilität des eingesetzten risikoreichen Sachkapitals im Vergleich zu einer alternativen Verzinsung risikoloser Kapitalmarktanlagen wichtig sei. Die BDA räumt zwar ein, daß diese Relation in den letzten Jahren mit steigender Ertragskraft der Unternehmen und sinkendem Kapitalmarktzins günstiger geworden sei. Allerdings: Der Abstand zugunsten der Sachinvestitionen sei in den frühen 70er und in den 80er Jahren weit höher gewesen.

Die zunehmende Ertragskraft der Unternehmen hat laut BDA auch noch nicht zu einer spürbaren Erhöhung der bisher unbefriedigenden Eigenkapitalquote geführt. Der Anteil des Eigenkapitals und der Rücklagen an der Bilanzsumme lag im Durchschnitt der Unternehmen bis 1984 unverändert bei 18 Prozent. Mitte der 60er Jahre betrug die Eigenkapitalquote 30 Prozent.

NAMEN

Fritz Scherm, Seniorchef des Sporthauses Scherm, Nürnberg, und viele Jahre Vorsitzender der Fachabteilung Sportartikel des Bayerischen Einzelhandels, vollendet heute das 90. Lebensjahr.

Klaus Wächter wurde mit Wirkung vom 1. April 1986 zum Vorstandsmitglied der Frankfurter Sparkasse von 1822, Frankfurt, bestellt.

Rudolf Emsken, Senior des Industrieversicherungsmaklers Carl Jaspers Sohn in Hamburg, vollendete am 4. April sein 70. Lebensjahr.

Lutz-Michael Zeuschner (43), bisher Leiter der Kaffeegroßrösterei Carl Ronning, Bremen, wurde Geschäftsführer des neuen Geschäftsbereichs Melitta-Aromatechnik der Melitta-Werke Bentz & Sohn, Minden.

Karl Friedrich Haas, Präsident des Zentralverbandes der Deutschen Elektrohandwerker (ZVEH), feiert am 7. April den 65. Geburtstag.

WIENER BÖRSE / Werbung um ausländische Firmen

Aktionärservice verbessert

WVD, Wien
Die Wiener Börse will ihren Anlegern künftig mehr Service bieten. Künftig soll nicht nur der tägliche Kurswert einer Aktie, sondern auch der tatsächliche Umsatz des Vortages angegeben werden. In den veröffentlichten Umsatzziffern werden nicht nur die an der Börse selbst getätigten Umsätze enthalten sein, sondern auch die innerhalb der Kreditinstitute abgewickelten Geschäfte berücksichtigt. Die Bedeutung dieser täglichen Meldedepflicht durch die Banken zeigt sich daran, daß die außerbörserlichen Aktienumsätze etwa gleich hoch sind wie jene der Börse selbst.

Nach Ablauf eines „Probetriebes“ soll Mitte des Jahres über die tägliche Publikation der Aktienumsätze von rund 20 börsennotierten Gesellschaften, deren Werte etwa 75 Prozent des gesamten Aktienumsatzes darstellen, entschieden werden. Gleichzeitig soll die Information über Unternehmenskennzahlen verbessert werden. Derzeit werden in der Börsenkammer Richtlinien über die anzuführenden Kennzahlen im Prospekt vorzulegen. Aber auch die bereits notierenden Unternehmen werden aufgefordert, ihre Informationspolitik zu überdenken und sich nicht auf die Veröffentlichung eines Jahresabschlusses zu beschränken. Die Aktionäre sollten kontinuierlich informiert werden.

Der neue Präsident der Wiener Börsenkammer, Gerhard Wagner, erklärte, darüber hinaus gebe es die Absicht, weitere ausländische Unternehmen für Wien zu interessieren und umgekehrt österreichische Werte an ausländischen Aktienbörsen zu platzieren.

225 darstellen, entschieden werden. Gleichzeitig soll die Information über Unternehmenskennzahlen verbessert werden. Derzeit werden in der Börsenkammer Richtlinien über die anzuführenden Kennzahlen im Prospekt vorzulegen. Aber auch die bereits notierenden Unternehmen werden aufgefordert, ihre Informationspolitik zu überdenken und sich nicht auf die Veröffentlichung eines Jahresabschlusses zu beschränken. Die Aktionäre sollten kontinuierlich informiert werden.

Der neue Präsident der Wiener Börsenkammer, Gerhard Wagner, erklärte, darüber hinaus gebe es die Absicht, weitere ausländische Unternehmen für Wien zu interessieren und umgekehrt österreichische Werte an ausländischen Aktienbörsen zu platzieren.

BRASILILIEN / Im März kam es erstmals seit fünfzig Jahren zu keiner Preissteigerung

Sarney wird als „Volksheld“ gefeiert

AFP/dpa/WVD, Rio de Janeiro
Der am 28. Februar vom brasilianischen Präsidenten José Sarney verkündete wirtschaftliche und finanzielle Sanierungsplan „Tropical“ hat das wirtschaftliche Klima des Landes erheblich verändert. Das mit 104 Milliarden Dollar Außenverbindlichkeiten hochverschuldete Brasilien hat erstmals seit fünfzig Jahren einen Monat ohne Preissteigerung erlebt. Nach vorläufigen Schätzungen dürfte das Preisniveau im März sogar um 1,7 Prozent gesunken sein. Im Februar waren die Lebenshaltungskosten dagegen noch um 14,3 Prozent gestiegen.

Die Geldwertstabilität ist die Folge eines totalen Stopps der Löhne und Preise, rigoroser Preiskontrollen sowie der Ablösung der bisherigen zerstückelten Währung Cruzeiro durch den Cruzeiro, der eine feste Parität zum Dollar erhielt.

Positive Aussichten

Der drastische Sanierungsplan fand bei der Bevölkerung von Beginn an ungeteilte und tatkraftige Unterstützung. Mit der Beteiligung der breiten Volksmassen wurde erreicht, daß die Preise tatsächlich „eingefroren“ blieben und die Geschäftsleute mehr oder weniger freiwillig darauf verzichteten, Preiserhöhungen vorzunehmen.

15 Prozent voran. „Wenn alles klappt, werden wir in einem Jahr eine Inflation um fünf Prozent haben, also eine Inflationsrate wie in Amerika und Europa. Selbst wenn alles schiefgehen sollte, dürfte die Inflation 15 Prozent nicht übersteigen“, erklärte Funaro. Der frühere brasilianische Planungsminister Antonio Delim Netto rechnet mit einer künftigen Jahresinflation zwischen 16 und 20 Prozent.

Wirtschaftswissenschaftler sehen im wesentlichen drei Risikofaktoren, die ein Gelingen des Cruzeiro-Plans beeinträchtigen könnten: 1. Das Verschwinden von Waren aus dem normalen Handel und das Entstehen eines Schwarzmarkts für Lebensmittel; 2. Eine neue Preisexplosion, wenn die jetzt staatlich festgeschriebenen und eingefrorenen Preise nach und nach freigegeben werden; 3. Ein Anzeichen der Inflation, wenn es dem brasilianischen Staat nicht gelingen sollte, die Haushaltsdefizite drastisch einzuschränken.

Angesichts der Zustimmung der Bevölkerung, die den Staatsef bei seinen Reisen mit Begeisterung empfing, blieb der Opposition nichts anderes übrig, als ihre Kritik an dem Austeritätsprogramm aufzugeben. Präsident Sarney, der Mitte März 1985 sein Amt angetreten hatte, ist als entschiedener Verfechter der „Neuen Republik“ inzwischen zu einem Volkshelden geworden. In einem Interview erklärte er kürzlich: „Für die

Entscheidung, die wir getroffen haben, gibt es keinen Weg zurück. Die gegen das Volk gerichteten Wucherungen sind beseitigt. Inflation, ständige Geldwertanpassungen, Spekulation. Dieses alles wird niemals nach Brasilien zurückkehren.“ Er ist sicher, daß in Brasilien ein neues Kapitel der Wirtschaftsgeschichte begonnen hat.

Kritiker verstummen

Seine Regierung war vor der Bekanntgabe des „Tropical-Plans“ von der immer aktiver gewordenen Opposition ständig heftiger angegriffen worden. Sie warf ihr vor, keinen Ausweg aus dem wirtschaftlichen Niedergang zu finden. Mit dem Ende Februar begannen „Krieg“ die kritischen Stimmen im Lande jedoch praktisch mit einem Schlag zum Schweigen gebracht.

BAVARIA-ST. PAULI / Nachholbedarf im Export

Spitzenmarke auf Erfolgskurs

J. BRECH, Hamburg

In den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres hat die Bavar-St. Pauli-Brauerei AG, Hamburg, den Ausstoß um 3,7 Prozent gesteigert. Die Zuwachsrate liegt wegen des ungewöhnlich schlechten Monats März zwar unter den „ehrigsten“ Planungen des Unternehmens, betont Vorstandsvorsitzender Uwe Paulsen, doch sei es gelungen, den Absatzrückgang der Hauptmarke Astra in der hartumkämpften Kunsumpreislage zu stoppen. Wachstum soll in diesem Jahr wieder die Spitzenmarke Jever Pilsener bringen. In Verbindung mit dem im April wirksam gewordenen Preiserhöhungen von 4 bis 7 Prozent erwartet Paulsen vor allem auch eine Festigung der Ertragslage.

Mit einem Absatzplus von 4,5 Prozent auf 1,76 Mill. hl Bier habe Bavar-St. Pauli im Berichtsjahr 1985 Marktanteile in Norddeutschland gewonnen, erklärt Paulsen. Einbußen in der Kunsumpreislage seien durch das starke Wachstum von Jever Pilsener mehr als ausgeglichen worden. Der Jever Absatz stieg um 15 Prozent und der Anteil dieser Marke am Gesamtumsatz dürfte inzwischen um die 40 Prozent heranreichen. Keine Rolle spielt bei der zweitgrößten Hamburger Braugruppe der Export. Paulsen, der

von einer Ausfuhr in „homöopathischen Dosen“ spricht, räumt ein, daß Bavar-St. Pauli im Auslandsgeschäft Nachholbedarf habe. Das Thema werde spätestens akut, wenn die Marke Jever bundesweit ihre Wachstumsreserven ausgeschöpft habe.

Der höhere Bierabsatz und der ebenfalls um 3,5 Prozent gestiegene Ausstoß von alkoholfreien Getränken (253 000 hl) hat in der AG zu einer Umsatzausweitung von 3,2 Prozent auf 253 Mill. DM und im Konzern von 2,6 Prozent auf 314 Mill. DM geführt. Als Jahresüberschuß weist die AG 1,8 Mill. DM aus. Dieser Gewinn liegt zwar nur ein Drittel unter dem des Vorjahres, ist allerdings von außerordentlichen Faktoren belastet. Der Gewinn pro Aktie blieb mit 10,30 DM fast unverändert und besichert Bavar-St. Pauli eine Nettorendite von 2,2 Prozent. Als Dividende schlägt das Unternehmen wieder 3 DM vor. Das Grundkapital von 27,1 Mill. DM liegt mehrheitlich bei der Reumtsma-Gruppe.

Die noch steigende Wettbewerbsintensität auf allen Bavar-St. Pauli-Märkten setzt auch künftig solide Produktivitätssteigerungen voraus, erklärt Paulsen. Entsprechend geht der Abschmelzungsprozeß bei der Belegschaft weiter. In der AG waren zum Jahresende 822 (881), im Konzern 1425 (1454) Mitarbeiter beschäftigt.

FRANKFURTER HYPO / Kapitalaufstockung erweitert den Emissionsspielraum

Ein schönes Bonbon für die Aktionäre

INGE ADHAM, Frankfurt

Mit einem Bonbon für ihre Aktionäre quittiert die ertragsstarke Frankfurter Hypothekbank AG, Frankfurt, das wiederum gute Jahr 1985. Das zum Konzern der Deutschen Bank gehörende Institut mit noch rund zehn Prozent freien Aktienrenditen wandelt (wie andere Töchter der Deutschen Bank im Gefolge der neuen Regeln des Kreditwesengesetzes) zwar 40 Mill. DM (versteuert) stille Reserven in offene Rücklagen, die insgesamt mit 70 (v. 35) Mill. DM dotiert werden sollen; die Ertragskraft reicht aber mehr als aus, um neben unverändert 12 DM Dividende je 50 DM-Aktie eine Erhöhung des Grundkapitals um 6,4 Mill. DM aus Gesellschaftsmitteln darzustellen. Die neuen Aktien (Bezugsrecht 1:1) sollen rückwirkend vom 1. Januar 1985 dividendenberechtigt sein.

Die Stärkung der Eigenkapitalbasis wird den Emissionsspielraum des Instituts, der Ende vergangenen Jahres 3,1 (2,2) Mrd. DM ausmachte, auf 6,6 Mrd. DM steigen lassen. Trotz der Offenlegung stiller Reserven sind diese im Jahresende höher als vor Jahresfrist, bekannte Vorstandsmitglied Klaus Ullmann bei der Vorlage des Geschäftsberichts. Denn auch in diesem Jahr habe man allen erkennba-

ren Risiken „ausreichend“ Rechnung getragen. Risiken sieht das Institut vor allem in der derzeit noch immer eingeschränkten Verwertungsmöglichkeit von notfallend gewordenen Immobilien.

Daß die Steigerung des Betriebsergebnisses – das bisher höchste in der 123jährigen Geschichte der Bank – die positive Entwicklung nicht deutlicher zeigt (vgl. Tabelle), liegt an den hohen Aufwendungen für umfangreiche Ausbau- und Umbaumaßnahmen im neuen Domizil in der Frankfurter Jungfernstieg, womit die Bank an den Ursprungsort zurückgekehrt ist (Sachaufwand plus 62 Prozent).

Den deutlichen Rückgang des kommunalkreditgeschäftes kennzeichnet Vorstandsmitglied Bernd W. Rohrer als gewollt. Die mit dem kleineren Volumen erzielten Margen hatten deutlich über denen des Vorjahres gelegen. „Wir werden uns auch in diesem Jahr ertrags- und nicht volumenorientiert verhalten“, betonte Rohrer, der darauf hinwies, daß das kommunalkreditgeschäft immer spekulativer werde. Bei der – in toto problemlosen – Refinanzierung bewertet das Institut negativ, daß über zehn Jahre laufende Titel am innerdeutschen Kapitalmarkt in größerem Volumen kaum zu plazieren seien. Die dafür notwendige Erschließung

des Euromarktes nannte Rohrer als ein Ziel der Frankfurter Hypo für die nächsten Jahre.

Die „Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit einzelner Darlehensnehmer“ spürt die Bank in einem Anstieg der Zinsrückstände auf knapp 38 (20) Mill. DM, davon 21,5 Mill. DM oder 2,46 (1,8) Prozent des Zins-Solls bei Hypotheken. Die Rückstände wurden voll abgeschrieben. Sie kommen allerdings zum Teil mit Verspätung herein. Im vergangenen Jahr 12,7 (11,8) Mill. DM auf in früheren Jahren abgeschriebene Zinsen. Die Zinsrückstände stiegen seit dem letzten Quartal nicht mehr, woraus das Institut eine gewisse Hoffnung auf Besserung der Situation ableitet. Für die weitere Geschäftsentwicklung der Frankfurter Hypo zeigt sich der Vorstand optimistisch.

Frankfurter Hypo	1985	± %
Hypothekenzinsen	1955	+ 9
Darlehenszinsen	3257	+ 15,5
Darlehensrückstand	38 537	+ 24
Eigenkapital	821	
Bilanzsumme	27 987	+ 4,4
Zinsüberschub	240	+ 7,5
u. u. Ertragsüberschub	173	+ 10,5
Jahresüberschub	38	+ 52,2

Blick auf die Börse

Noch Kraft für weitere Kurs-Steigerungen

Die Stimmung an den deutschen Aktienmärkten hat sich wieder etwas gebessert. Allerdings hat der Markt noch nicht wieder Anschluß an die Dynamik zum Ende des vergangenen Jahres anknüpfen können, vielmehr tasten sich die Kurse langsam nach oben. Dabei haben sich die Rahmendaten, wie Banken und Informationsdienste übereinstimmend feststellen, eher wieder gebessert. Allgemein wird davon ausgegangen, daß die Börse noch die Kraft für weitere Kurssteigerungen besitzt.

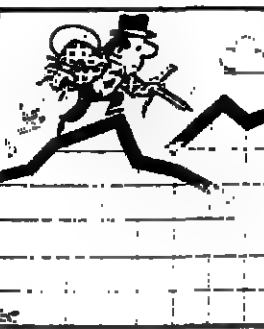
So meinte die Hamburgische Landesbank, das Kurssteigerungspotential könne mit etwa zehn Prozent veranschlagt werden. Aus fundamental-analytischer Sicht sei eine solche Steigerung des Kursniveaus aber an die Voraussetzung deutlicher Zinsenkungen geknüpft.

Die Vereins- und Westbank gibt sich optimistischer. Sie hält in der gegenwärtigen Phase ein Überschreiten des Anfang Januar erzielten Höchststandes für realistisch. Vor solchem Hintergrund sollten mögliche Kursrückgänge im Zusammenhang mit dem Optionstermin am 15. April zu Käufen in ausgewählten Qualitätswerten genutzt werden. (Banken, Bayer, Veba, Siemens, Daimler).

Auch die Commerzbank geht in ihrer Analyse von günstigen wirtschaftlichen und monetären Rahmenbedingungen aus, die durch die Baisse auf den Ölmärkten noch verbessert werden. Da die Börsenfassung weltweit freundlich sei, dürften die bisherigen Höchstmarken am Aktienmarkt kein Hindernis mehr darstellen. Allerdings können von den Devisenmärkten übergehende Eintrübungen ausgehen. Nach Ansicht des Instituts sei deshalb weiterhin auf strenge Selektion zu achten. Sie bleibe unverändert wichtiger als das Timing. Die bisherige Angebotspalette aus

ausgewählten Titeln der Großchemie, Kfz-Zulieferern und Hypothekbank werden nun ergänzt um die Aachener und Münchener Beteiligungs-AG, Hoesch sowie Orenstein und Koppel. Die WestLB hält dagegen eine Neumschätzung der Perspektiven für die deutsche Aktienbörse nicht für erforderlich. Sie rät, an den Aktienbeständen festzuhalten.

Der Hanseatische Börsendienst stellt fest, daß die Börse trotz der verbesserten Rahmendaten noch nicht wieder richtig Fuß gefaßt habe. Er bleibt wegen der seiner Empfehlungstrategie, auf „dollar-neutrale“ Werte oder auf solche Aktien zu setzen, die von der Dollar-schwäche profitieren. Für spekulative eingestellte Liebhaber von Versorgungswerten empfiehlt der Dienst nun Isar-Amper-Werke, die traditionell zu den besonders ertrags-



Vor neuen Gipfeln? ZEICHNUNG: KLAUS BOHLE

LEONBERGER BAUSPARKASSE / Gutes Neugeschäft

Schnelltarife überwiegen

nl. Stuttgart

Die Leonberger Bausparkasse AG, Leonberg, viertgrößte private Bausparkasse in der Bundesrepublik, erwartet für 1986 „ein gutes Neugeschäft“. Man sehe sich, wie es in einer Mitteilung weiter heißt, für die Verschärfung des Wettbewerbs unter den Bausparfinanzierungsinstituten mit der Tarifpalette und neuen Finanzierungsinstrumenten gut gerüstet.

In 1985 hat die Leonberger netto 107 300 Verträge mit einer Bausparsumme von 2,998 Mrd. DM neu abgeschlossen, das bedeutet Zuwächse der Stückzahl nach um 13,5 Prozent und der Summe nach um 4,5 Prozent. Vorstandsvorsitzender Günter Himstedt wertet dieses Abschneiden vor dem Hintergrund eines sich im Umbruch befindlichen Wohnungsmarktes und Immobilienmarktes als Erfolg. Fast 60 Prozent der Abschlüsse entfielen auf

Schnell- und Hochzinstarife. Der Wettbewerb um die Spargelder der Bundesbürger habe sich weiter verschärft. Der gesamte Geldingang der Leonberger verminderte sich im Berichtsjahr um 1,9 Prozent auf 1,89 Mill. DM. Dabei nahmen die Tilgungseinzahlungen um 5,5 Prozent auf 891 Mill. DM zu, während sich der Spargeldingang um 8,8 Prozent auf 863 Mill. DM verringerte. An Bausparern ausbezahlt wurden 2,03 (Vorjahr 1,94) Mrd. DM.

Die Zuteilungen von Bauspardarlehen lagen mit 1,83 Mrd. DM praktisch auf der Höhe des Vorjahres. Hier schließt sich der Hinweis an, daß für 1986 mit keiner Wartezeitverlängerung zu rechnen sei. Die Bilanzsumme des Instituts vergrößerte sich um 5,1 Prozent auf 6,13 Mrd. DM. Der Erlag habe sich „erwartungsgemäß“ entwickelt.

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Kapital erhöht

Oberursel (VWD) – Die Alte Leipziger Versicherung AG, Oberursel, nimmt das genehmigte Kapital von zehn Mill. DM jetzt in Anspruch. Wie der Vorstand mitteilt, soll das Grundkapital um diesen Betrag auf 45 Mill. DM durch Ausgabe von 100 000 neuen, auf den Namen lautenden Aktien über je 100 DM erhöht werden. Die neuen Aktien sind vom 1. April 1986 an gewinnberechtigt. Die Dresdner Bank hat die neuen Aktien mit der Verpflichtung gezeichnet, sie den Aktionären im Verhältnis 7:2 zum Preis von 350 DM je Aktie anzubieten. Die Aktionäre können ihr Bezugsrecht von 14. bis zum 28. April ausüben.

Wechsel bei Jacobs

Hamburg (J.B.) – Bei der deutschen Jacobs Suchard Gruppe dreht sich wieder das Personenkarussell. Nur

wenige Monate nach der Neubesetzung übernimmt nun Gerd Zinser aus der Zürcher Zentrale die Führung der Gruppe. Stefan Gunnarsson, der erst 1985 von Philip Morris zu Jacobs gewechselt war, beendet seine Tätigkeit in Deutschland. Für das Schokoladengeschäft ist künftig Hartmut Felgen zuständig, für das Kaffeegeschäft werden drei Ressorts gegründet. Den Einzelhandelsbereich betreut Götz-Michael Müller, das Großverbrauchergeschäft Joachim Krawczyk und das internationale Instant-Geschäft Peter Wehking.

Filiale in Berlin

Berlin (tb.) – Die japanische KAO-Corporation, ein Unternehmen mit rund 5000 Mitarbeitern und Produktionspartnern wie Körperpflege und Industriechemikalien, richtet in Berlin eine Filiale ein. In einem angrenzenden Laboratorium sollen

Forschungsvorhaben für den europäischen Markt konzentriert werden. Das teilte die Wirtschaftsförderung Berlin GmbH mit. KAO plant mittelfristig, sich an Berliner Unternehmen zu beteiligen oder mit ihnen Joint Ventures zu gründen.

Bertelsmann in Holland

Güterlosh (dos) – Der mehrheitlich zu Bertelsmann gehörende niederländische Buchclub ECI wird vorbehaltlich der Zustimmung des Wirtschaftsministeriums in den Haag die „Nederlandse Lezerskring Boek en Plaat B.V.“ (NLK) übernehmen. Die NLK gehört über den Deutschen Buchklub zur Holtzbrinck-Gruppe und betreut gegenwärtig rund 440 000 Mitglieder. Der Schritt wird von Holtzbrinck und Bertelsmann mit der unbefriedigenden Rentabilität im holländischen Buchklubmarkt begründet.

BIOTECHNOLOGIE / Förderprogramm vorgestellt

Zuschüsse für den Mittelstand

ARNULF GOSCH, Bonn

Der mittelständischen Industrie in der Bundesrepublik soll die Nutzung der Innovationspotentiale biotechnologischer Verfahren erleichtert werden. Diesem Ziel dient ein neues indirekt-spezifisches Förderprogramm, das Bundesforschungsminister Heinz Riesenhuber gestern in Bonn vorstellte. Mit einer administrativ vereinfachten und auf Breitenwirkung ausgerichteten Fördermaßnahme werden für die Jahre 1986 bis 1989 ca. 100 Mill. DM an Fördermitteln bereitgestellt.

Der Höchstzuschuß pro Unternehmen beträgt für die Laufzeit dieser Förderung insgesamt 600 000 DM, davon bis zu 50 000 DM für die Vorphase. Bis zu diesem Höchstzuschuß können Zuwendungen zu mehreren Entwicklungen gewährt werden.

Die nichtrückzahlbare Zuwendung beträgt 40 Prozent für Personalkosten, Aufträge an Dritte und Beratungskosten. In Anspruch genommen werden können als Pauschale, und zwar pro Mann/Monat, für qualifiziertes wissenschaftlich-technisches Personal (z. B. Biologen, Chemiker, Ingenieure) 12 000 DM und für Labormaterial (z. B. Techniker, Assistenten, Facharbeiter) 7000 DM. Gefördert werden:

- die Entwicklung von Produkten und Zwischenprodukten mit Hilfe von zellkultur- und gentechnischen Methoden,
- die Entwicklung biotechnischer Verfahren,
- die Entwicklung enzymtechnischer Verfahren für medizinische und lebensmitteltechnische Anwendungen,
- die Entwicklung von Apparaten und Geräten zur zellkulturtechnischen und gentechnischen Herstellung von Produkten und Zwischenprodukten sowie
- die Entwicklung von Bioreaktoren.

Die Abwicklung dieser Fördermaßnahmen ist in besonderen Richtlinien geregelt, die zusammen mit den Antragsunterlagen beim Projektträger Kernforschungsanlage Jülich angefordert werden können.

Wie Riesenhuber hierzu erklärte, sind mit der Anwendung moderner biotechnologischer Verfahren sehr hohe Entwicklungs- und Einführungsrisiken verbunden, die die finanziellen Möglichkeiten gerade von kleinen und mittleren Unternehmen häufig übersteigen.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Berlin-Charlottenburg: Nachd. d. Wolfgang Schulze; Braunschweig: Sand & Kies GmbH Brunske, Vechelde/Gr. Kleid; Halberstadt: Tiefbau GmbH & Co. KG; Celler: Bewast. Wassertechnik GmbH & Co. KG, Lachendorf; Duisburg: Herbert Ernst Wüstemann; Essen: K.L.L.M. Klima-Lüftungs-Industrie-Montage GmbH, Esslingen; Paul Lajewski; Gelsenkirchen: Glasbau; Robert GmbH & Co. KG, Gladbeck; Gütersloh: Schmitt GmbH Sanitär- u. Heizungs-Größhandlung, Rheda-Wiedenbrunn; Hamm: Eheleute Wilhelm Wulf und Irmingard Wulf; Ummag; Leverkusen: Corneli Schmidt GmbH & KG; Mannheim: Peter Behagel, selbst; Buchhändler: Osterholz-Scharmbeck; Anthony's Forum Innenanordnungen GmbH, Lilienthal; Tostedt: Marienfeld Stahlhandels- u. Holzhandlung; Weesek: H. Hüfing Geschäftsführungs-ges., Dinslaken; H. Hüfing GmbH & Co. KG, Dinslaken; Wiesbaden: Georg Kapeli; Wolftraishausen: Peter Henkel, Geschäftsführer, Rottach-Egern; Autohaus Icking GmbH, Icking; Issels Institut Zentrum für Krebsforschung und -therapie GmbH, Bad Wiessee; Otto Polzar GmbH, Sanitär-Heizungsanlagen, Geretsried; Wuppertal: Nachd. d. Annelie Jeanne Constance Delacourti; VVG Videoland Verkaufsges. f. Geräte der Unterhaltungselektronik und Haustechnik mbH, Haan.

Anschluß-Konkurs eröffnet: Bisselshausen: Blumen Südkamp Rüsselsheim GmbH.

Vergleich beantragt: Duisburg: Walter Strätmann GmbH, Hannover; Meixner GmbH & Co. KG, Werbe-agentur, Langenhagen; St. Wendel: Saar-Papier GmbH.

ALUTEAM / Mit innovativer Aluminiumverarbeitung zum Konzern aufgeblüht

Auf Höhenflug folgt Konsolidierung

J. GEHLHOFF, Düsseldorf

Im Gegensatz zu der von neuen Preiswirren geprägten Gesamtentwicklung des Aluminiummarktes nennt Aluteam-Chef Dirk Behrmann 1985 „das erfolgreichste Jahr unserer Firmengeschichte“. Der einstige Konzernmanager, der 1975 mit drei Kollegen den Sprung in die Selbstständigkeit als Aluminiumverarbeiter wagte, hat mit seinen Partnern aus kleinsten Anfängen durch Neugründungen und vor allem durch Kauf von Firmen aus schwächeren Händen einen auf 28 Gesellschaften gewachsenen Konzern zusammengebracht, der 1985 mit 1375 (1215) Beschäftigten einen Fremdsatz von 546 (394) Mill. DM erzielte.

Jetzt folgt die Atempause. Mit der 1985 vollzogenen Übernahme von zunächst reichlich 75 Prozent an 7 Mill. DM Stammkapital der Gelsenkirchener Wildfang Metallwerk GmbH (Kupfer/Messing-Preßwerk mit 170 Leuten), wie so oft bei der Aluteam-Expansion aus der Quandt-Gruppe (hier Alutana AG, Bad Homburg) herausgekauft, hat man „die erste Phase der Konsolidierung“ eingeleitet. Das von Mayer/Eisler als regierende Konzern-Gründerteam, zu dessen Erfolgsgeheimnis auch die Praxis der

Geschäftsführer-Kapitalbeteiligung bei den vorwiegend in GmbH-Form geführten Tochter- und Enkelgesellschaften gehört, leitet diese Konsolidierungsphase auch damit ein, daß sich die bislang als Gesellschaft bürgerlichen Rechts geführte Holding in die „Aluteam-Wildfang Metallwerk und Beteiligungsgesellschaft mbH, Mayen“ gewandelt hat.

Die neue Holding (17,5 Mill. DM Stammkapital und rund 20 Mill. DM Rücklagen) soll 1987 in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien umgewandelt werden. Ab 1988 sei dann auch die Öffnung für Publikumsaktien „denkbar“, prophezeit Behrmann. Vorher jedoch müsse die junge Unternehmensgruppe konsolidiert werden. Man darf das wohl in zweierlei Hinsicht verstehen.

Erstens aus andeutungsweise genannten Zahlen der konsolidierten Eröffnungsbilanz der neuen Holding: Gesamteigenkapital rund 50 Mill. DM bei 95 Mill. DM Bilanzvolumen, das überdurchschnittlich hoch mit „etwa“ 170 Mill. DM Verbindlichkeiten (davon 45 Mill. DM langfristig) finanziert ist. Zweitens aus der mit „etwa“ einem Prozent (nach Steuern) genannten Umsatztrendite.

Diese soll sich (vor Steuern) 1986 auf etwa drei Prozent bessern. Verwiesen wird dazu darauf, daß die Gruppe mit 31 Prozent Handelsanteil am Fremdsatz und „circa“ 180 Mill. DM Rohtrag nicht schlankweg mit industriellen Umsatztrenditen verglichen werden dürfe. Betont wird der Konsolidierungskurs vom Aluteam-Chef („Rendite ist jetzt wichtiger als Umsatz“) ferner mit dem Hinweis, daß nach 120 Mill. DM Gesamtinvestitionen seit Gründung die 1985 auf 14,9 (24,9) Mill. DM reduzierten („voll selbstfinanzierten“) Investitionen künftig im Rahmen der Abschreibungen bleiben sollen.

Ungebrochen bleibt dabei die bislang so erfolgreiche Innovationslust zu neuen Verfahrenstechniken und neuen (Spezial-)Produkten der Aluminiumverarbeitung. Zumal die Palette der Fertigprodukte, erst mit fünf Prozent am Umsatz beteiligt, hält man für wachstumsfähig. Halbzeuge brachten 1985 rund 32 Prozent des Umsatzes, Formprodukte (Profile) 14 Prozent, „Rohstoffe“ 18 Prozent. Letztere betreffen vor allem die eigenen Aluminium-Umschmelzaktivitäten. Von da bekomme man viel circa 30 000 Jahrestonnen ebenso viel Vor-materiale wie aus Primäralum.-Kauf.

Gewinnen Sie eine Reise nach Japan.

RICOH wird 50 Jahre jung. Zum Geburts-tag haben wir uns selbst ein neues Firmenzeichen geschenkt. Es steht für ein Unternehmen, das 1936 in Japan mit der Vermarktung von lichtempfindlichem Papier begann und heute weltweit Maßstäbe in der Büro-Automation und Fototechnik setzt. Auch in Deutschland sind unsere Fachhandels-Partner überall für Sie da.



Wenn Sie uns den Coupon bis zum 31. 5. 1986 zurückschicken, können Sie eine 14-tägige Reise nach Japan gewinnen. Für 2 Personen mit allem, was dazugehört. Außerdem werden 50 RICOH-Selbstkameras FF70 und 50 RICOH-Geburtsstempel-Blumensträuße verlost. RICOH-Motorbäder und deren Angehörige dürfen nicht mitspielen. Gehen mehr richtige Lösungen ein als Preise vorhanden sind, entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Coupon

Wie sieht das neue RICOH-Firmenzeichen aus?

☐ ☐ ☐

RICOH **RICOH** **RICOH**

Den wievielten Geburtstag feiert RICOH 1986?

☐ 10 Jahre ☐ 30 Jahre ☐ 50 Jahre

(Bitte ankreuzen und bis zum 31. 5. 1986 anwenden an Werbestellen 11801 & PARTNER 118, Hauptstadt: 15, 4000 Düsseldorf)

[illegible]

Bundesanleihen		
10-jährig	100,00	100,00
7-jährig	100,00	100,00
5-jährig	100,00	100,00
3-jährig	100,00	100,00
1-jährig	100,00	100,00
Bundesschatz		
10-jährig	100,00	100,00
7-jährig	100,00	100,00
5-jährig	100,00	100,00
3-jährig	100,00	100,00
1-jährig	100,00	100,00
Länder - Städte		
10-jährig	100,00	100,00
7-jährig	100,00	100,00
5-jährig	100,00	100,00
3-jährig	100,00	100,00
1-jährig	100,00	100,00
Sonderanleihen		
10-jährig	100,00	100,00
7-jährig	100,00	100,00
5-jährig	100,00	100,00
3-jährig	100,00	100,00
1-jährig	100,00	100,00

Kursverfall am Rentenmarkt

Die Ankündigung einer Paritätänderung innerhalb des EWS führte bei den öffentlichen Anleihen zu einer Abwärtsbewegung. Es wurde erwartet, dass die Parität zwischen dem Deutschen Mark und der französischen Franc sinken würde. Dies führte zu einem Kursverfall am Rentenmarkt.

Industrieanleihen		
10-jährig	100,00	100,00
7-jährig	100,00	100,00
5-jährig	100,00	100,00
3-jährig	100,00	100,00
1-jährig	100,00	100,00
Optionsanleihen		
10-jährig	100,00	100,00
7-jährig	100,00	100,00
5-jährig	100,00	100,00
3-jährig	100,00	100,00
1-jährig	100,00	100,00
Währungsanleihen		
10-jährig	100,00	100,00
7-jährig	100,00	100,00
5-jährig	100,00	100,00
3-jährig	100,00	100,00
1-jährig	100,00	100,00
Wandelanleihen		
10-jährig	100,00	100,00
7-jährig	100,00	100,00
5-jährig	100,00	100,00
3-jährig	100,00	100,00
1-jährig	100,00	100,00
Frankfurt		
10-jährig	100,00	100,00
7-jährig	100,00	100,00
5-jährig	100,00	100,00
3-jährig	100,00	100,00
1-jährig	100,00	100,00

Düsseldorfer DM-Auslandsanleihen		
10-jährig	100,00	100,00
7-jährig	100,00	100,00
5-jährig	100,00	100,00
3-jährig	100,00	100,00
1-jährig	100,00	100,00



Max Planck

Könnten Sie ihn heute im Konzertsaal hören?

Hätte Max Planck heute noch im Konzertsaal zu hören sein? Der Physiker, der die Quantenphysik begründete, ist heute fast vergessen. Seine Entdeckungen haben die Welt verändert, aber sein Name ist nicht mehr geläufig. Wir möchten Sie auf ihn aufmerksam machen.

ATM-UND VERFAHRE

Formelrechner

Atm- und Verkauf, Eckard von Heyden, 2000 Hamburg 80, Weststr. 8, Tel. 040/27 85 95, Fax 2 12 28

Brillanten

Mehrere Tausende Brillanten (B) in verschiedenen Größen, Farben und Facetten. Preis ab DM 100,-. Kontakt: Eckard von Heyden.

Suchen Nachmieter

Ein Einzelzimmer mit Bad und Küche in der Nähe des Hauptbahnhofs. Interessierte kontaktieren Sie Eckard von Heyden.

Diktiergeräte

Philips Handdiktiergerät 285 neu DM 288,00. Gebrauchte Geräte ab DM 150,-. Kontakt: Eckard von Heyden.

100 Schreibmaschinen

Elektrische, IBM Standard C, DM 288,00. Gebrauchte Modelle ab DM 150,-. Kontakt: Eckard von Heyden.

25 Normalkopierer

Gebrauchte, Canon NP-400, DM 299,00. Kontakt: Eckard von Heyden.

Nein danke, ich rauche nicht mehr!

Schweizerisches Zentrum für Raucher

Hamburg, Poststraße 33, Tel. (040) 34 34 35. Dussele, Immenraustraße 35, Tel. (0211) 35 00 99. Frankfurt, Tel. 107, Tel. (069) 28 43 41 42. München, Ringstraße 10a, Tel. (089) 53 27 01 02.

EISMASCHINE, Frigomat ev 233

neuerwertig, zum halben Preis. Telefon 0 41 07 / 40 10

ACHTUNG IMPORTEURE!

Für Großabnehmer (Barzahlung) gesucht: exkl. franz. Parfüme - Swatch-Uhren. Nur große Stückzahlen interessant. Diskrete Abwicklung wird zugesichert.

Hausse und Baisse

Aktien, Wertschätzung und Anlageempfehlungen durch Experten.

Doktoranden und Schriftsteller!

Wir verlegen Dissertationen, Fachbücher, Lyrik, Romane, Erzählungen usw., ggf. auch kleine Beiträge in Sammelbänden. Schreiben Sie Ihr Manuskript zu unserem Verlag.

Wertpapier

Optionsgewinne vor'm Fiskus retten

Investmentfonds in der Offensive. Zinsen sinken - Barwerte kommen. Aufregung um PWA-Optionsanleihe. Verschonungspause für Bayern Hypo?

Kapitalanlage auf dem 5. Kontinent

● Eldorado für Mutige
● Interview mit CRA-Chef

Jetzt auf Goldminen setzen!

Einzelpreis DM 5,50
Jahresabonnement DM 42,00
Erscheinungsweise 2x monatlich
Ein Probeheft erhalten Sie von uns, wenn Sie diese Anzeige einlesen an DAS WERTPAPIER Verlagsges. mbH, Postfach 140360, 4000 Düsseldorf 14

Initiative STIFTUNGSPROFESSUREN des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft

Brucker Holt 56-60 • 4300 Essen • Telefon 02 01/71 10 51

Spendenkonto:
Deutsche Bank Essen 247 1902 (BLZ 360 700 50)
Dresdner Bank Essen 4 054 933 (BLZ 360 800 80)
Commerzbank Essen 1502 038 00 (BLZ 360 400 39)
Sparkasse Essen 281 360 (BLZ 360 501 05)
Postsparkasse Essen 700 05 433 (BLZ 360 100 43)

Zuwendungen an den Stifterverband zur Förderung der Wissenschaft sind erhöht spendenabzugsfähig.

An den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. Brucker Holt 56-60 • 4300 Essen

Bitte ankreuzen:
☐ Ich möchte mich an der Initiative „Stiftungsprofessuren“ beteiligen. Bitte schicken Sie mir mehr Informationen darüber.
☐ Ich möchte mehr wissen über die Arbeit des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft.

Name _____
Straße _____
PLZ, Ort _____

MUSEUM & ANTIQUARIAT

MUSEUM & ANTIQUARIAT

Antiquitäten im Mühlenhof - 4000 m² - Internationaler Mühlenhof Antik- und Trödelmarkt am Samstag, dem 12. und Sonntag, dem 13. April 1986 mit vielen interessanten Angeboten aus dem 1. und 2. Weltkrieg.

Billigflug USA & CANADA

ab 67,- DM/Person

Zimmer frei für Hausbesitzer

1. Doppel-, 2. Einzelzimmer, nur 10 Min. vom Messegelände entfernt. Tel. 05 11 / 43 51 85

BEKANNTMACHUNGEN

Seppel 1941-1977

Seppel 1941-1977 ist der Nachlass der Meta Seppel, geb. Admuth, geb. am 12. April 1902 in Hamburg, verstorben am 31. März 1977 in Hamburg. Der Nachlass besteht aus ca. 1000 Briefen, Dokumenten, Photographien, Zeichnungen, Skulpturen, etc. Der Nachlass wird im Rahmen einer öffentlichen Versteigerung am 12. April 1986 in Hamburg versteigert.

Antiquitäten im Mühlenhof

Antiquitäten im Mühlenhof - 4000 m² - Internationaler Mühlenhof Antik- und Trödelmarkt am Samstag, dem 12. und Sonntag, dem 13. April 1986 mit vielen interessanten Angeboten aus dem 1. und 2. Weltkrieg.

Wer Kapitalanlagen in den USA besitzt...

Wer Kapitalanlagen in den USA besitzt...

ICMA - Das internationale Cash Management - Account von Merrill Lynch

Wenn Sie z.B. US-S-Wertpapiere haben, sollten Sie auf das ICMA-Konzept nicht verzichten.

- Sofortige Verfügbarkeit Ihres angelegten Kapitals
- Durch US-S-Scheck und eine Sonder-VISA-Karte können Sie sofort und weltweit über Ihr Kapital und Ihre Kreditlinie verfügen
- Tagliche Guthabenverzinsung
- Ein Wertpapierkonto mit Beleihungsmöglichkeit
- Versicherung US-10 Mio. Deckungssumme pro Kunde Wertpapierkonto
- Service Auch nach Feierabend - täglich bis 22.00 Uhr
- Kosten Nur Kontoführungsgebühr von 5 \$ pro p. a.
- Professionelle Beratung

Ein führendes Investmenthaus auf dem Finanz- und Kapitalmarkt USA

Wenden Sie sich für weitere Informationen an das nächstgelegene Büro des deutschen Repräsentanten Merrill Lynch AG

4000 Düsseldorf - Karl-Arnold-Platz 2 - Telefon 02 11 - 4 58 10
6000 Frankfurt/Main - Untermainstraße 30 - Telefon 069 - 7 15 30
2000 Hamburg 1 - PaulstraÙe 3 - Telefon 040 - 32 14 91
8000 München 2 - Promenadeplatz 12 - Telefon 089 - 23 03 60
7000 Stuttgart 1 - Kronprinzstraße 14 - Telefon 07 11 - 2 22 00

Warenpreise - Termine

Schwächer geschlossen am Donnerstag die Kupfernotierungen an der New Yorker Comex. Nach unten gerichtet war die Tendenz bei Gold, Silber und Kakao. Um das Limit niedriger notierte Kaffee.

Getreide/Getreideprodukte			Öle, Fette, Tierprodukte		
WEIZEN Chicago (c/bush)	3.4	2.4	KAUFSCHUK New York (c/b)	3.4	2.4
Mai	250.00	251.50	Handelspreis loco RSS-1	30.87	40.50
Juli	251.50	254.75	WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz	3.4	2.4
Sept.	254.75	258.00	Mai	498.499	498.499
WEIZEN Winnipeg (con 5/7)	100.50	100.50	Aug.	517.516	517.516
Wheat Board of	178.00	228.00	Umsatz	517.516	517.516
St. L. CW	274.54	274.04	WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz	3.4	2.4
Am. Durum	178.00	228.00	Mai	498.499	498.499
SOJAOL Chicago (c/b)	100.50	100.50	Aug.	517.516	517.516
Mai	100.50	100.50	Umsatz	517.516	517.516
Juli	104.70	104.70	WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz	3.4	2.4
Sept.	107.70	107.70	Mai	498.499	498.499
HAFFER Winnipeg (con 5/7)	91.50	91.50	Aug.	517.516	517.516
Mai	91.50	91.50	Umsatz	517.516	517.516
Juli	91.50	91.50	WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz	3.4	2.4
Sept.	91.50	91.50	Mai	498.499	498.499
HAFFER Chicago (c/bush)	100.50	100.50	Aug.	517.516	517.516
Mai	100.50	100.50	Umsatz	517.516	517.516
Juli	107.70	107.70	WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz	3.4	2.4
Sept.	110.70	110.70	Mai	498.499	498.499
MAIS Chicago (c/bush)	22.75	22.75	Aug.	517.516	517.516
Mai	22.75	22.75	Umsatz	517.516	517.516
Juli	22.75	22.75	WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz	3.4	2.4
Sept.	22.75	22.75	Mai	498.499	498.499
GEHÖRTE Winnipeg (con 5/7)	101.80	101.80	Aug.	517.516	517.516
Mai	101.80	101.80	Umsatz	517.516	517.516
Juli	101.80	101.80	WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz	3.4	2.4
Sept.	101.80	101.80	Mai	498.499	498.499
GENÜßMITTEL			Aug.	517.516	517.516
KAFFEE New York (c/b)	3.4	2.4	Umsatz	517.516	517.516
Mai	225.75	232.70	WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz	3.4	2.4
Juli	235.00	242.45	Mai	498.499	498.499
Sept.	237.45	244.45	Aug.	517.516	517.516
KAUKO New York (c/b)	3.4	2.4	Umsatz	517.516	517.516
Mai	113.00	113.00	WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz	3.4	2.4
Juli	113.00	113.00	Mai	498.499	498.499
Sept.	113.00	113.00	Aug.	517.516	517.516
Umsatz	41.54	41.54	Umsatz	517.516	517.516
ZUCKER New York (c/b)	3.4	2.4	WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz	3.4	2.4
Mai	1.18	1.18	Mai	498.499	498.499
Juli	1.18	1.18	Aug.	517.516	517.516
Sept.	1.18	1.18	Umsatz	517.516	517.516
Umsatz	1.18	1.18	WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz	3.4	2.4
ISO-Phen lab. kohlensäurehaltig (US-c/b)	8.5	8.81	Mai	498.499	498.499
KAFFEE London (L/L) Robusta	3.4	2.4	Aug.	517.516	517.516
Mai	245.234	245.234	Umsatz	517.516	517.516
Juli	245.234	245.234	WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz	3.4	2.4
Sept.	245.234	245.234	Mai	498.499	498.499
Umsatz	4057	4057	Aug.	517.516	517.516
Umsatz	4057	4057	Umsatz	517.516	517.516
KAKAO London (L/L)	3.4	2.4	WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz	3.4	2.4
Mai	1394.1395	1399.1399	Mai	498.499	498.499
Juli	1431.1432	1431.1432	Aug.	517.516	517.516
Sept.	1444.1445	1445.1446	Umsatz	517.516	517.516
Umsatz	2854	2854	WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz	3.4	2.4
ZUCKER London (L/L) Nr. 6	3.4	2.4	Mai	498.499	498.499
Mai	211.60-214.00	212.60-215.00	Aug.	517.516	517.516
Juli	211.60-214.00	212.60-215.00	Umsatz	517.516	517.516
Sept.	211.60-214.00	212.60-215.00	WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz	3.4	2.4
Umsatz	184	184	Mai	498.499	498.499
PREPPER Wagners (Strom: Sing. 5/100 kg)	3.4	2.4	Aug.	517.516	517.516
Mai	805.00	805.00	Umsatz	517.516	517.516
Juli	805.00	805.00	WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz	3.4	2.4
Sept.	805.00	805.00	Mai	498.499	498.499
Umsatz	1270.00	1270.00	Aug.	517.516	517.516
ORANGENSAPF New York (c/b)	3.4	2.4	Umsatz	517.516	517.516
Mai	94.00	94.00	WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz	3.4	2.4
Juli	94.00	94.00	Mai	498.499	498.499
Sept.	94.00	94.00	Aug.	517.516	517.516
Umsatz	94.00	94.00	Umsatz	517.516	517.516

Wolle, Fasern, Kautschuk			NE-Metalle		
BAUMWOLLE New York (c/b)			(100 je 100 kg)		
Kont./Mz	3.4	64.75	ELKAPOLYMER für Lederwaren		
Mai	64.75	64.75	ELKAPOLYMER		
Juli	64.75	64.75	ELKAPOLYMER		
Sept.	39.35	39.35	ELKAPOLYMER		
Umsatz	39.35	39.35	ELKAPOLYMER		
Mai	40.47	40.47	ELKAPOLYMER		
Umsatz	47.00	47.00	ELKAPOLYMER		
KAUSCHUK New York (c/b)			ALUMINIUM für Lederwaren		
Handelspreis loco RSS-1	30.87	40.50	Rundst.		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Vorz.		
Mai	498.499	498.499	444.00-444.50		
Aug.	517.516	517.516	444.00-444.50		
Umsatz	20	20	444.00-444.50		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Alle Grundstoffe des Lederwarenhandels		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516	Euphorienwaren und Lederwaren		
Umsatz	20	20	Euphorienwaren und Lederwaren		
WOLFE London (Weil, c/b) - Freuz			Euphorienwaren und Lederwaren		
Mai	498.499	498.499	Euphorienwaren und Lederwaren		
Aug.	517.516	517.516			

Publikum ist König

C.R. - Es ist wirklich König, im wörtlichen Sinne. Und zwar im Stadttheater von Basel. Dort wurde vor kurzem ein Paradies, sechs Personen suchen einen Autor aufgeführt, in einem eher zu geräumigen Haus für diese intime Theaterkomödie - wir werden gleich sehen, warum.

Das Stück, das Anfang der 70er Jahre von Autor auf einen Schlag weltberühmt machte, handelt von einer Familie, die ein furchtbares Schicksal erlitten hat. Sie tritt in ein Theater ein und verlangt von den dort probenden, professionellen Schauspielern und ihrem Direktor, daß eben dieses Schicksal auf der Bühne dargestellt wird. Die Reaktion der Profis ist zunächst sehr lustig, dann wieder entsetzt traurig - absurdes Theater.

Absurd genug, um auch heute noch Schaudern zu erwecken. Man muß es nur so lassen, wie es ist. Anders in Basel. Der Regisseur inszeniert so, daß man das Stück beim besten Willen nicht mehr erkennen kann. Bisher haben die neuen Regisseure es dabei belassen, den Text, den Sinn des Stückes zu verändern, und das Publikum mußte das alles, muß es noch immer auf

den gemieteten Sitzen über sich ergehen lassen. Damit hat Basel grundsätzlich ausgemerzt. Das Publikum darf erst gar nicht in den Zuschauerraum, geschweige denn auf seine Sitze. Es muß auf die weite geräumige Hinterbühne.

Die Schauspieler agieren wie eh und je, als sei nichts gewesen. In den leeren Zuschauerraum hinein. Das Publikum kann sie also kaum spielen sehen und nur bruchstückweise hören. Das zeigt natürlich Folgen. Einige der Geplagten fragen Nachbarn, was eben gesagt worden sei. Dann beschwerten sie sich, zuerst leise, später lauter, pöbeln das Theater und deren Leitung an, spielen mit. Viele gehen mit mehr Gerissen, als die auf der Bühne machen.

Offenbar ist eine neue Theater-epoche angekommen. Das Theater der Voyeur. Als nach der Pause sich einige mutige Nicht-Zuschauer in den Zuschauerraum setzten, wurden sie vom Theaterdirektor hochpersönlich auf die Hinterbühne zurückgewiesen. Sie verurteilten das Regiekonzept. Demzufolge mußte der Zuschauerraum der sein. Das heißt, ganz leer war er nicht. In ihm thronte einsam und völlig überflüssig der Regisseur. Er heult, man höre und staune, König, Herbert König. Er - ausschließlich er - war das Publikum.

Wo liegt der Skandal? - Bemerkungen zu dem Film „Red Heat“ über das „DDR“-Frauenzuchthaus Hoheneck

Rambo in Kloake und Kartoffelkeller

Wieviel ernstzunehmende Spielfilme gibt es eigentlich, die versuchen, den Alltag in den Gefängnissen der „DDR“, das was dort politische Häftlinge erfahren und erleben müssen, authentisch darzustellen? Und „authentisch“ meint hier nicht platt naturalistisch, auch nicht pseudodokumentarisch, weil vor Ort ja gar nicht dokumentiert werden kann. „Authentisch“ meint hier schlicht: ästhetisch überzeugende und zugleich realistische Gestaltung eines jener Schicksale, von denen es unzweifelhaft mehr als dreihunderttausend zu vermelden gibt.

Wer nach einem guten Film über eine solche deutsche Erfahrung sucht, sucht vergebens. Er findet allenfalls ein, zwei realistische TV-Versuche: den von Siegfried Faust in der ZDF-Serie „Freiheit, die ich meine“ und Fehrmann Bautzenfilm nach Walter Kempowski. In diesen Fernsehfilmen nahmen die fünfziger bzw. sechziger Jahre in „DDR“-Gefängnissen zwar durchaus Gestalt an, beide Autoren aber, Faust wie Kempowski, haben später zu Protokoll, daß sie bewußt untertrieben hatten, daß der Bautzener, Cottbusser und Hohenecker Alltag (in Hoheneck war die Mutter von Walter Kempowski inhaftiert) in Wirklichkeit viel härter gewesen sei.



Ein Gefängnis mit weiblichen politischen Häftlingen ist kein Kontakthof: Werbeposter für den Film „Red Heat - Unschuld in Ketten“

disten, gibt den Ton an, beherrscht alle. Bis sich schüchtern Widerstand regt durch ein paar Politische, die aus dem Westen kommen, entführt wurden - darunter eine amerikanische Studentin, die ihren in Deutschland stationierten Verlobten besuchen wollte und Zeuge einer Kidnappingaktion der Stasi wurde. Man nimmt sie gleich mit in die „DDR“ und verurteilt sie dort zu drei Jahren Gefängnis wegen „Spionage für die CIA“.

Dem Film zufolge verhört man heute in der „DDR“ immer noch in unverputzten Stasikellern mit der riesengroßen Schreibtischlampe, werden weibliche Häftlinge brutal getreten und geschlagen, hängen in den Bünen von Stasistoffzernen und Knastbewachern nur Bilder sowjetischer Generäle an der Wand, gibt es Haftstrafen von 30 Jahren.

Und so nimmt denn das „Drama“ seinen Lauf - bis Michael, der Verlobte von Chris (Linda Blair), einem Mini-Rambo gleich, von Westdeutschland her wie ein Racheengel ins „DDR“-Gefängnis einbricht, mit einem VW-Bus voller wildentschlossener Bader-Männer in die Nähe des Ortes gelangt, an dem sein Mädchen „unschuldig in Ketten“ schmachtet, durch ein Kloaken-Labyrinth Pariser Ausmaße direkt in den Kartoffelkeller des Gefängnisses gelangt (den passenden Schlüssel zum niedlichen Vorhängeschloß hat er natürlich in der Tasche) und eine Ballerei entfacht, die man sonst nur zu Silvester erlebt oder in banalsten Western-Serien.

Die Menschen-Mohd ist erfolgreich: Alle drapierten oder uniformierten Sados made in „DDR“ fallen die eisernen Gefängnistreppen maulend hinunter. Blut spritzt empor. Die Unschuldigen verlieren ihre Ketten und hauen erfolgreich durch Kartoffelkeller und Kloake ab. Dann folgt, frisch gewaschen und gekämmt, die Fahrt im PKW durch einen deutsch-deutschen Grenzübergang wie durch einen deutsch-niederländischen.

Wir sprachen von einem Skandal. Dieser Skandal liegt aber gar nicht in erster Linie in der Dummheitsigkeit des hier angepöbelten Machwerks, sondern darin, daß so viele ernstzunehmende Filmemacher den Alltag in „DDR“-Gefängnissen, der tausendfach bezeugt ist, hundertfach reich geschildert wurde, schlicht ignorieren. Stammheim ist Mode. Brandenburg, Cottbus und Hoheneck - nie gehört! Nicht zuletzt deshalb konnte dieses Menschenleid zum Gegenstand überlebensgefährlicher Degradation werden.

ULRICH SCHACHT

Neues an der Met - Ein Opernbrief aus New York

Samsons Karussellfahrt

Come to the Met! Lesen die New Yorker von September bis Mai, wenn sie morgens die Zeitung aufschlagen. Von montags bis samstags muß das Riesenopernhaus gefüllt werden, an Samstagen sogar zweimal. Da die öffentliche Hand nicht einspringt, wenn der Etat der Metropolitan Opera in die roten Zahlen gerät, wird jede Aufführung zum Superhit hochstilisiert. Und so strömen die Massen über die zugelegte Lincoln Plaza ins Foyer und lassen sich in den Plätzen führen, von denen jeder bis zu 75 Dollar kostet.

Der Spielplan der zu Ende gehenden Saison 85/86 nennt 21 Inszenierungen, davon vier Neuproduktionen. Zahlmäßig übertrifft die Met damit manch ehrwürdiges europäisches Haus. Daß nicht nur die Evergreens an der Opern-Publikumszuspriechung angewiesen sind aufgeführt werden, ist vor allem dem musikalischen Direktor James Levine zu danken. Er hat das Orchester zu einem der besten überhaupt entwickelt und versucht, unermüdlich, Kunst und Kommerz zu vermählen.

Die Besetzungslisten lesen sich wie der alphabetische Katalog aller Superstars. Von Placido Domingo bis Luciano Pavarotti, von Hildegard Behrens bis Joan Sutherland, fehlt niemand. Doch trotz der Superstars sind Sternstunden an der Met ebenso rar wie andersorts. An vier Aufführungen einer einzigen Märzwoche lassen sich Glanz und Elend in allen Facetten ablesen. Wie soll man für ein vorwiegend an Action gewöhntes Publikum ein szenisches Oratorium wie Handels „Samson“ verpacken? Regisseur Elijah Moshinsky flüchtet sich in die Verübertreibung der Szenenkonflikte des von den Philistern gefangenen und geblendeten israelischen Helden Samson. Er läßt die Solisten vom Ausstatter Timothy O'Brien auf rollende Wagen stellen, die Statisten in Kostüme der Handel-Zeit zwingen und die Karussellfahrt kann beginnen!

Verdis „Simon Boccanegra“ ist eine bei der Oper Chicago ausgeliehene 12 Jahre alte Inszenierung, für die Tito Capobianco verantwortlich zeichnet. Die Solisten dürfen frei agieren. So wartet der Tenor Vasile Moldoveanu einen Abend lang unbewegt auf seine Einsätze, während Sherill Milnes als Boccanegra die Bühne beherrscht.

Muß man sich also zurückhalten, um das schier Unvermittelbare, Nicht-Betroffenen Vermitteln zu können? Nun, darüber kann gestritten werden. Nicht gestritten werden kann jedoch darüber, ob man übertreiben darf. Denn jede Übertreibung bei diesem hochsensiblen, politisch brisanten Thema würde sofort zum Bumerang werden, nicht zuletzt den Zeitzeugen, die landauf, landab versuchen, den Menschen in diesem Teil Deutschlands Aufklärung über die inhumanen Zustände in den Gefängnissen der „DDR“ zu geben.

Anlaß zu solchen Überlegungen ist ein neuer Film, der nicht „bloß“ übertreibt, sondern sich am Thema geradezu schamlos vergreift. Das Machwerk heißt „Red Heat - Unschuld in Ketten“. Schon der Titel signalisiert, daß wir es mit einem Bruder jener Streifen zu tun haben, die in der Nähe westdeutscher Hauptbahnhöfe in muffigen Kinokartons abgeduldet werden und vor allem Sotopornofans anlocken.

Mitunterbein des Skandals ist eine Journalistin, die selbst über zwei Jahre aus politischen Gründen im „DDR“-Frauenzuchthaus Hoheneck inhaftiert war, 1975 die „DDR“ verlassen konnte und 1984 den Erinnerungsbericht „Stell dich mit den Schergen gut“ veröffentlichte. Dieser

Bericht liegt dem Drehbuch zugrunde. So jedenfalls steht es im Verbetext. Und dort steht auch das Ellen Thiemann die Drehbuchautorin sei. In einer Zeitung wurde Frau Thiemann nur als „Beraterin“ qualifiziert.

Aber was auch immer ihr wirklicher Anteil an diesem Unternehmen gewesen sein mag: Ellen Thiemann war schlecht beraten, ihren Namen zur Verfügung zu stellen. Denn dieser Film, den sie nun mitverantworten hat, könnte geradezu im Auftrag der SED gedreht worden sein. Er sagt nichts über die tatsächlichen Alltag in einem „DDR“-Gefängnis aus, aber alles über den Charakter der Filmemacher. Kauffe ihn das Ministerium für Staatssicherheit ein und spielte ihn in ihren Gefängnissen ab: die Häftlinge mußten schweigen aus peinlicher Betroffenheit. Wenn der Westen ihre Erfahrungen so verzerrt darstellt, kann er es nicht gut mit ihnen meinen.

Wer von denen, die in der „DDR“

hinter Gitter waren, hat sie denn auch je gesehen: diese hemmungslos weibliche Häftlinge vergewaltigenden männlichen Wachhunde, die sich im Büro mit westlichen Pornohelden in Summungen bringen? Wer hat denn je davon gehört, daß eine Hohenecker „Oberaufseherin“ (Einbeck heißt sie im Film, von Elisabeth Volkmann „gespielt“) ein lesbisches Verhältnis mit einer zu lebenslänglich verurteilten Mörderin in aller Knast-Öffentlichkeit pflegen darf? Wer bekam in Hoheneck je eine Mörderin zu Gesicht, die - wenn sie nicht in knallroten Straps und Dessous à la St. Pauli durch das Zuchthaus marschiert, als stolzierte sie durch einen Kontakthof auf der Reeperbahn - im Gefängnis Hof im schicken Westfreizeitanz die restlichen Gefangenen mit Sportübungen traktiert?

Pausenlos vergewaltigen in diesem Streifen Frauen Frauen: mal softig, mal brutal - denn Sofie (Sylvia Kristin), die lesbische Mörderin und Sa-

Mit Britten ins Weltrepertoire: Zum Tod des englischen Tenors Peter Pears

Er war der singende Zeuge der Zeit

Seine Stimme hat Musikgeschichte gemacht. Sie hat Englands Musik eine großartige Renaissance beschert. Mit Peter Pears in den Hauptrollen sangen sich Benjamin Britten's Opern ins Weltrepertoire hinein.

Sie waren nicht einzig für Peter Pears komponiert. Sie waren sonoren mit Pears' Stimme geschrieben: einer Tenorsumme von Kultiviertheit, Stillsicherheit und Kunstfertigkeit. Wenn Pears und Britten zusammen musizierten - die Schallplatte hat ihre Liebesbeide mit den großen Schubert-Zyklen für alle Ewigkeit festgehalten - durchschmeitete der Vortrag ein künstlerisches Einverständnis, wie es selten ist auf den Konzertpodien der Welt.

Britten und Pears lebten der Welt eine schöpferische Partnerschaft vor, vergleichbar nur jener zwischen Francis Poulenc und Pierre Bernart in Frankreich. Dabei besaß Pears gar keinen Tenor, der das Publikum

atemlos machte. Er war kein Belcantist, der Süße zu schmettern verstand. Seine Stimme besaß nicht viel Farbe, aber große Geschmeidigkeit, und er verstand es, sie beinahe instrumental zu führen. Er fühlte sich denn auch nicht als Star, sondern als singender Musiker - ein Vokalist im Dienst der Musik und nicht mehr.

Er sah sich denn anfangs auch eher zum Musikpädagogen berufen. Später, nach dem Gewinn eines Stipendiums, ließ er die Stimme ausbilden. Er wurde Schüler von Elena Gerhardt, der eminenten Liedsängerin, die Deutschland 1934 vertrieben hatte. Sein Bündenobit gab Pears in der 40er Jahren, als er in London die Thelma in „Hoffmanns Erzählungen“ sang. Er war in der Folge Rossini, Alcantara, Puccini, Rodolfo, so wie Verdis Heros von Mantua. Die fantastisch bedeutende Karriere erwarb sich ihm freilich erst durch die Begegnung mit Britten während

des Krieges in Amerika. Sie machte ihn zum herausragenden Interpreten der musikalischen Gegenwart, zum singenden Zeugen der Zeit. So war Pears (neben Dietrich Fischer-Dieskau und Galina Wischniewskaja) der Interpret des „War Requiem“, das Britten zur Einweihung der wiederaufgebauten Kathedrale von Coventry geschrieben hatte. Er brachte aber auch - gemeinsam mit dem Gitarristen Julian Bream - Hans-Werner Henzes „Kammermusik 1958“, die Vertonung der Hölderlin-Hymne „In lieblicher Bläue“, zur Uraufführung.

Pears begründete gemeinsam mit Britten die Festspiele von Aldeburgh. Er wuchs allmählich in die Rolle eines Elder Statesman der englischen Musik hinein. Er wurde gleichzeitig zu einer weltweit respektierten Vertrauensperson der Musik. Jetzt ist Sir Peter Pears im Alter von 75 Jahren gestorben.

KLAUS GEITEL



Der Elder Statesman der englischen Musik: Sir Peter Pears (1910-1986) FOTO CAMERA PRESS

Zeichnungen aus sechs Jahrhunderten: München zeigt die Schätze aus der Privatsammlung des Amerikaners Woodner

Ein Faible für Blauracken und knabbernde Eichhörnchen

Die braun laierte Kreide- und Federzeichnung eines flinkierenden Satyrs für ein Portal des Schlosses Fontainebleau, die Florentiner Bildhauer und Goldschmied Benvenuto Cellini 1543 dem französischen König Franz I. als Entwurf für ein vergoldetes bronzes Hochrelief vorlegte, erwarb der New Yorker Grundstückenmakler und Erschließungsplaner Ian Woodner, ein „architect developer“, 1959 bei dem Kunsthändler Fred Schab in dessen Galerie an der 57. Straße für 18 000 Dollar, zahlbar in zwei Jahresraten.

Dieses Blatt bildete das Fundament einer auf mehr als 700 Zeichnungen des 14. bis frühen 20. Jahrhunderts angewachsenen Sammlung. Seinen bisher höchsten Einzelbetrag bewilligte Woodner am 3. Juli 1984 bei Christie's in London, als der Herzog von Devonshire 71 Altmeisterzeichnungen versteigern ließ, um sein Schloß Chatsworth sanieren zu können. Gegen den Abgesandten der Getty-Stiftung in Malibu ließ Woodner den neben ihm sitzenden Händler bis auf 3,24 Millionen Pfund (12,3 Millionen Mark) gehen, um in den Besitz eines 56,7 mal 45,7 Zentimeter großen Blattes aus einem der Sammelbände des Malers, Architekten und Künstler-Historiographen Giorgio Vasari zu gelangen.

Beide Seiten beklebte Vasari jeweils, um sich des Prinzips des „disegno“ zu vergewissern, mit Studien und Entwürfen einiger sei-

ner um etliche Jahrzehnte älteren Renaissance-Kollegen. Im Falle der von Woodner für einen happigen Masterpiece-Preis erstellten Buchseiten-Collage (mit der rahmenden Ausschmückung durch Vasari) handelte es sich nach Vasari Vorstellung um Zeichnungen Filippino Lippis und seines Kreises in der Nachfolge des Vaters Filippo. Der farbige Altgerätemalende mit dem Heiligen Antonius, Jacobus und Katharina wurde als „modello“ bereits 1903 durch Berenson der Botticelli-Schule zugeschrieben, später dem Botticelli-Gefährten Raffellino del Garbo. Heute plädiert man allerdings für Botticelli persönlich.

Woodners Sammlerstück soll sich auch anderen mitteln. Eine Auswahl von 75 Zeichnungen wurde im Sommer 1983 im kalifornischen Getty-Museum gezeigt, dann in Forth Worth, Washington und Harvard. Die höheren europäischen Weihen erhielt ein auf 108 katalogisierte Blätter erweiterter Vorrat (von der Frührenaissance bis Picasso) zuerst in der Wiener Albertina und nun in Münchner Haus der Kunst, wo statt der Graphischen Sammlung die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen als Veranstalter fungieren. Das nimmt wunder und wird - mangels Sachkompetenz - nicht als Werbung vertrieber Nutzungsrechte verstanden, sondern als höfliche Geste angesichts eines teils erheblichen Qualitätsgefälles und einiger - zumal bei früheren

Blättern - offenbar waghalsiger Zuschreibungen.

Das betrifft wohlgerne nicht den aquariellierten linken Flügel einer Blauracke, der Woodner am 6. Juli 1982 bei Christie's als Zeichnung am Dürer für umgerechnet 322 500 Mark ersteigerte. Der Albertina-Mitarbeiter Fritz Koreny hält diese Studie für eine Arbeit des Nürnberger Dürer-Kopisten und -Nachahmers Hans Hoffmann, während sich Friedrich Piel, Münchner Ordinarius und Herausgeber des Katalogs, der Annahme Konrad Oberhubers vom Fogg Art Museum und Woodners Berater anschließt, diese nicht-risikoreiche Konzeption sei ein authentisches Werk Dürers.

Sein Faible für Hans Hoffmann bezahlte Woodner 1983 bei dem Würzburger Kunsthändler Albrecht Neuhaus mit wohl 480 000 Mark für das Aquarell eines knabbernden Eichhörnchens, das zu diesem Preis bereits 1981 auf der Deutschen Kunst- und Antiquitäten-Messe von Neuhaus angeboten wurde nachdem das 1578 datierte kleine Blatt am 7. April 1981 bei Christie's für 329 000 Mark (70 000 Pfund) versteigert worden war. Inzwischen erwarb Woodner ein weiteres, nicht ausgestellt Hoffmann-Aquarell, einen Hasen.

Raffaels „Pferdekopf“ (am 6. Juli 1982 bei Christie's für 182 500 Mark ersteigert) ist eine gute Arbeit. Doch warum müssen hanteln

Architekturlandschaften abgezeichnet werden, die früher einmal mit dem Namen Titian versehen wurden? Warum die anmutig leichten Rötelfiguren Correggios und Parmagianos (wenn's stimmt) und zugleich schelmig lächelnde Stichvorlagen unter den Namen Campagnola und Galli-Bibbiena? Warum Poussin und Claude Lorrain, wenn die Erhaltung so schlecht ist? Warum das vorzügliche Ingres-Porträt der Louise Vermet und dazu ein unsäglich seltsames „Portrait of Jockey“ von Degas? Warum die kurzweilige Geschwindigkeit einer Sitzenden von Matisse - von Picasso aber neben einer ältlichen und klassisch konnotierten Neoplatonin die Rarität einer nicht gerade erbaulichen, sehr frühen Arbeit unbekannter Herkunft?

Sonstigeles: Offenbar fehlende Angaben über Provenienzen, Ausstellungen außer mit der Woodner-Collection und über wissenschaftliche Absicherung in allzu vielen Fällen des unprofessionellen Charakter der Qualitätsbeurteilung eines in seinen Spitzen überausenden, doch weithin durchscheinenden Bestandes an Zeichnungen eines nun sprunghaft Sammlers der aus Lust und Laune zu zeichnen vermag, was ihm gefällt - ob es nun 1000 Mark kostet oder ein schier unerreichbar Vielfaches davon. (Bis 25. Mai: Katalog 46 Mark, im Buchhandel, DuMont-Verlag, 70 Mark.) ALEXANDER ERNLEBEN



Grundstock einer bedeutenden Sammlung: Cellini „Satyr“ (1543) FOTO KATALOG

JOURNAL

John Updikes Solidarität mit den Dissidenten

Seine Solidarität mit den regimetreuen Schriftstellern in der Tschechoslowakei hat der amerikanische Autor John Updike bei einem Aufenthalt in Prag bekräftigt. Updike traf zu Beginn der Woche mit mehreren Schriftstellern zusammen, die die Bürgerrechtserklärung Charty 77 unterzeichnet haben. Die Autoren, Václav Havel, Ivan Klíma, Karel Pecka, Zdeněk Urdaněk und Luděk Vaculík, berichteten ihm über die Schwierigkeiten der tschechoslowakischen Parallel-Kultur. Der Romanautor ließ sich auf Einladung von US-Botschafter William Lueck in der Tschechoslowakei auf und hielt Vorträge an den Universitäten von Prag und Brunn.

Neues Lexikon der deutschen Literatur

AP, Gütersloh Ein neues Lexikon der deutschsprachigen Literatur wird der zur Verlagsgesellschaft Bertelsmann gehörende Lexikon-Verlag 1988 herausbringen. Das zwölfbändige Werk wird nach Angaben des Verlages in Gütersloh von dem Göttinger Literaturwissenschaftler Walther Killy herausgegeben. Der Zürcher Verleger Helmut Kitaler wird als Verlagsberater mitwirken. Das bisherige Standardwerk, das allerdings auch internationale Literatur umfaßt, „Kinders Literaturlexikon“, ist schon seit einigen Jahren vergriffen. Freilich als 25bändige Taschenbuchausgabe lieferbar.

Opernsommer in Südfrankreich

AFP, Aix-en-Provence Mozart, Campra und Strauss in Aix-en-Provence sowie Wagner und Verdi in Orange sind die prägenden Namen des diesjährigen Opernsommers in Südfrankreich. Bei dem Festival in Aix-en-Provence vom 3. Juli bis 2. August dominiert Mozart mit zwei Neinszenierungen, „Don Giovanni“ von Gildas Bourget und „Idomeneo“ von Pierre Strasser. Jean-Claude Malgoire und sein Orchester de la Grande Ecurie et de la Chambre du Roy holen „Tancredi“ des in der Festivalstadt geborenen Adrien Campra (um 1660 bis 1744) aus der Vergessenheit (Regie: Jean-Claude Penchenat). Außerdem steht „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss auf dem Programm. Bei den „Choregies“ von Orange (12. Juli bis 3. Aug.) gibt es zwei Neinszenierungen: Wagners „Tannhäuser“ zur Eröffnung und Verdis „Macbeth“ zum Abschluß.

Bilder und Zeichnungen von Klaus Merkel

Min. Freiburg/B. In dem im vergangenen Jahr in einem Schulgebäude der Jahrhundertwerte eingerichteten Museum für Neue Kunst in Freiburg (vgl. WELT v. 5. 12. 85) ist jetzt die erste große Sonderausstellung zu sehen. Gezeigt werden knapp 40 Ölbilder und Zeichnungen der letzten fünf Jahre von Klaus Merkel. Merkel (32), Schüler von Peter Dreher (Karlsruhe), ist ein abstrakter Künstler. Er malt vorzugsweise grobe, stille Bilder mit großen, schrandig differenzierten Farbfächern, die gelegentlich Gegenstände zu erkennen geben. Häufig ist auf die Farbzusammenhänge ein Gespinnt von schwarzen Linien oder Kringel gelegt, die wie Fragen wirken an eine Welt hinter den Bildern. Es ist eine meditative Kunst. (Bis 20. April, Kat. 25 Mark)

Curt Bois wird 85

Als er acht Jahre alt war, stand er schon zum erstenmal auf einer Berliner Bühne. Das gefiel ihm und dem Publikum umgeben. In Leo Falls „Fideleum Bauern“ agierte er den kleinen Heinerle so ernst und lustig, daß er, 1908, schon Jubel kassierte. Er war im Film und auf dem Theater der Sonderfall eines komischen Exzentrikers. Witzig von Wuchs, begabt mit einer oft schwer absurden Phantasie, angetrieben von einer atemberaubenden, komischen Komik, spielte er, mit wem er auch zusammen agierte, immer auf ensamer Höhe des Grotesken. Max Reinhardt hat ihn geliebt und gepflegt. Piscator hat seine komischen Fähigkeiten genutzt. Dutzende von Klamotten-Filmen hat er gedreht. Er mußte auswandern. Er hat in mehr als drei Dutzend Hollywood-Filmen sich in meist klitzekleinen Rollen deutlich gemacht. In „Casablanca“ ist er immer wieder zu erblicken. Curt Bois kehrte nach dem Krieg heim, spielte bei Brecht den „Puntilla“, spielte wieder den „Revisor“ von Gogol, Kornei ließ ihn mehrfach in einem Schiller, Molliere oder Shakespeares triumphalisch zeigen. Der Bühnen hat er seit Jahren, leider, entsagt. Zuweilen war seine geradezu halbschreiende Komik noch in Fernsehfilmen oder einigen Kinostücken zu sehen. Er wird heute 85 Jahre alt. Dieser geniale BühnencLOWN, wie wir von seiner Art und Vollendung keinen sonst hatten. Er sei bedankt und begrüßt!

F. L.

Der „Tod in der Flasche“ geht um

CDU-Politiker fordert vorübergehendes Einfuhrverbot für italienischen Wein

FRIEDRICH MEICHNER, Rom
Bereits 15 Tote, von Tag zu Tag weitere Vergiftungsfälle, sechs neue Verhaftungen. 31 Firmen auf einer „schwarzen Liste“, 2621 Hektoliter Methylalkohol im Schwarzhandel – der Weinskandal in Italien nimmt immer beunruhigendere Ausmaße an. Von Piemont über die Lombardei, Ligurien, Venedig, Südtirol, die Emilia-Romagna, die Toscana und Latium bis nach Apulien geht der „Tod in der Flasche“ um.

Zwei Wochen nach dem ersten Todesfall, der durch den Genuß eines mit Methylalkohol vergifteten „Barbera“-Weins hervorgerufen wurde, hat der christdemokratische Landwirtschaftsminister Pandolfi jetzt die alarmierte Öffentlichkeit über Fernsehen vom Stand der Ermittlungen unterrichtet. Er gab die Namen von 31 Firmen bekannt, die vergifteten Wein hergestellt und verkauft haben oder gegen die Untersuchungen eingeleitet worden sind. Auf dieser Liste tauchen vor allem Weine mit der Bezeichnung „Barbera“ auf, aber auch die Weine mit „Doleto“, „Nebbiolo“, „Cortese“ und „Trebiano“-Etiketten sind in der Ermittlung einbezogen.

Für den Export bestimmt

Unter den indizierten Firmen befindet sich auch die „Vineexport“ aus Neumarkt in Südtirol. Bei ihr wurden große Mengen Wein mit Methylalkoholzusatz beschlagnahmt. Der schon auf Flaschen gezogene Wein mit dem auf dem Etikett stehenden Vermerk „Imbottigliato dalla Vineexport di Egnas – Abfüller Weinexport Neumarkt“ war für den Export in die Bundes-

republik und nach Österreich bestimmt.
Der Skandal, der den italienischen Weinmarkt an den Rand des Zusammenbruchs zu bringen droht, hat offensichtlich seine Ursache in einem Gesetz, das im Sommer 1984 vom Parlament einstimmig ratifiziert worden ist. Es bestimmte die Abschaffung der bis dahin auf Methylalkohol liegenden Steuer.

Bis zu diesem Zeitpunkt hatten die Weinproduzenten, vor allem in Norditalien mit seinen relativ leichten Weinen, ihren Wein mit Zucker oder mit Äthylalkohol (Weingeist) versetzt, um dadurch seinen niedrigen Alkoholgehalt zu erhöhen. Das war zwar auch verboten, aber nicht gesundheitsgefährdend. Nach der Abschaffung der Steuer auf Methylalkohol kam der Transportunternehmer Giuseppe Franzoni aus Bagnolo San Vito in der Provinz Mantua auf die Idee, den in Italien hergestellten Wein als „Prozentsteiger“ anzubieten. Er war weit billiger als Zucker oder Weingeist und sein Handel war nach Fortfall der Steuer nicht mehr der Kontrolle unterworfen.

Franzoni kaufte von der Firma Sadejan in Vidana bei Mantua große Mengen importierten Methylalkohols auf und gab an, ihn mit seinen Tankwagen an drei Scheinfabriken der chemischen Industrie, deren Strohmann in Neumarkt in Südtirol, veräußert zu haben. In Wirklichkeit nahm der Methylalkohol seinen Weg zu skrupellosen Weinproduzenten. Rechnungen wurden vom Transportunternehmer nicht ausgestellt.

So weil man heute zwar, daß Franzoni insgesamt 2621 Hektoliter Me-

thylalkohol mit seinen Tankwagen bei der Sadejan abtransportierte, nicht aber, wohin er sie überall lieferte. Ein Abnehmer war auf jeden Fall die Firma Ciravegna in Piemont, deren „Barbera Piemonte“ vor einem halben Monat die ersten Vergiftungen und Todesfälle verursachte.

Anfragen im Parlament

Im Parlament hat der Weinskandal zu Anfragen und Interpellationen geführt. Die Fraktion der Kommunisten brachte eine Gesetzesvorlage ein, die auf eine weit schärfere behördliche Überwachung der Produktion, des Vertriebs und der Verwendung von Methylalkohol abzielt. Die Radikale Partei forderte den Rücktritt von Landwirtschaftsminister Pandolfi und Gesundheitsminister Degan, denen sie „systematische Bagatelisierung der ersten Lage und der Risiken“ vorwirft.

In der Presse wird eine Meldung aus Kieferfeldern groß herausgestellt, derzufolge die deutschen Zollbehörden die von der römischen Regierung ausgestellten Unbedenklichkeitszeugnisse für Exportweinfässer nicht anerkennen und zahlreiche Tanklastzüge mit Wein an der Grenze blockiert haben, um deren Inhalt in deutschen Laboratorien überprüfen zu lassen.

Inzwischen hat sich der ernährungspolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Egon Susset, für ein vorübergehendes Einfuhrverbot von italienischem Wein in die Bundesrepublik Deutschland ausgesprochen. „Solange nicht geklärt ist, welche Weine vergiftet sind“.



Sally Ride, Amerikas erste Frau im All und Mitglied der Challenger-Untersuchungskommission (oben nach der Landung am 24. 4. 1985), wurde unter den

derzeitigen Bedingungen nicht noch einmal starten. Chefstronaut Young (kleines Foto): Alle Bedenken wurden in den Wind geschlagen.

Verbitterung über Nasa-Manager

US-Astronauten erheben schwere Vorwürfe: Es wurden zu große Risiken eingegangen

WOLFGANG WILL, New York

Der Korpsgeist, durch den sich die Astronauten-Gemeinschaft der Nasa auszeichnet, scheint auch ein Opfer der „Challenger“-Explosion geworden zu sein. „Wir waren einst eine große, verschworene Familie“, sagt einer der Astronauten, „aber das war einmal: Das Korps ist von der Spaltung in zwei, drei Fraktionen bedroht.“ Er spielt damit auf die Reaktionen der Astronauten auf das anklagende Memo des Astronautenkorps-Chefs John Young an. Und Youngs Stellvertreter, der Astronaut Paul Weitz, gibt unumwunden zu: „Unter den Astronauten hat sich tiefes Mißtrauen ausgebreitet, viele sind verärgert und enttäuscht.“

Fehlerhafte Bremsen

Sally Ride, erste Amerikanerin im Weltall und Mitglied der präsidentiellen „Challenger“-Untersuchungskommission, war noch zurückhaltend, als sie sagte: „Nein – unter den gegenwärtigen Umständen würde ich nicht wieder fliegen.“ Paul Weitz, Pilot der „Skylab“-Mission von 1973 und Kommandant des ersten „Challenger“-Fluges vom April 1983, wird da schon deutlicher: „Viele“, sagt er und meint damit Astronauten, „haben sich geäußert wie: Ich traue diesen Schurken nicht mehr.“

Mit „Schurken“ oder „Schuften“ – Astronaut Weitz benutzte das englische Wort „bastards“ – sind die Nasa-Manager gemeint, auch einige Nasa-Ingenieure, die nach Ansicht der Astronauten das Leben der Raumfahr-

er auf Spiel setzen, wie das Chef-Astronaut John Young in seinem aufsehenerregenden Memorandum zum Ausdruck brachte. Während vieler Starts, so Young, seien zu große Risiken eingegangen, sei das Leben der Besatzung aufs Spiel gesetzt worden. Es sei mit fehlerhaft arbeitenden Bremsen gestartet worden, und in einem Fall sei, entgegen seinem Rat, „durch eine zweite Wolkendecke und bei Regen“ gestartet worden. Er warnte auch vor Landungen im Kennedy Space Center, die viel zu gefährlich seien, der kurzen und engen Betonpiste und der Seitenwinde wegen. Aber alle Bedenken Youngs waren „in den Wind geschrieben“.

Seine schweren Vorwürfe gegen das Nasa-Management, die Startnische seien zu Lasten der Sicherheitsfaktoren eingeplant worden, sind inzwischen von Luftwaffenoberst Richard Griffin als „unverantwortlich, undiszipliniert und beruflich verwerflich“ kritisiert worden. Was könnte besser demonstrieren, wie groß Spannungen und Spaltung innerhalb der Raumfahrt-Gemeinde sind?

Eine Welle des Unmuts und der Kritik hat eingesetzt:

● „Bei meinem Flug mit Challenger im April 1985 ist es auch beinahe zur Katastrophe gekommen – wegen fast durchgebrannter Feststoffraketen-Gummidichtungen“, sagte jetzt der Astronaut Don Lind.

● Der Kongressabgeordnete Bill Nelson, der Gast-Astronaut im Januar dieses Jahres an Bord der „Columbia“ war, räumte ein: „Die Nasa ging

schon bis an den Rand des Zumbutens, was Flugrisiken betrifft.“

● Für zu gefährlich „generell“ hält der ehemalige Apollo-Astronaut Don Eisele die Raumflugzeuge, und er empfiehlt: „Amateure wie Lehrer, Politiker und so sollten überhaupt nicht mehr mitgenommen werden.“

Das Nasa-Korps umfaßt derzeit 95 Astronauten und Astronautinnen und zwölf Kandidaten, die in wenigen Wochen den Status Astronaut erhalten.

Korps ist gespalten

Nach der Explosion der „Challenger“ sind die Flugchancen der Astronauten sehr ungewiß geworden, weil erstens weniger Missionen geflogen werden müssen und zweitens militärische Missionen, bei denen nicht dem Nasa-Korps angehörende Luftwaffen-Astronauten bevorzugt werden, höchste Priorität erhalten haben. Und solche militärischen Missionen machen in Zukunft 70 bis 75 Prozent aller Raumflugzeug-Unternehmungen aus.

Vor der „Challenger“-Tragödie lag dieser Satz bei etwa 30 Prozent. „Das Korps ist vom Auseinanderfallen bedroht“, sagt ein Astronaut, der Ende dieses Jahres mit einer „Challenger“-Mission fliegen sollte, der aber nunmehr nicht vor 1988 zum Fliegen kommt. „Mir ist klar“, sagt auch Astronaut Paul Weitz, „daß unter diesen Umständen viele Astronauten das Handtuch werfen und sich nach einer anderen Betätigung umsehen.“

(SAD)

Barkasse im Hamburger Hafen verunglückt

DW, Hamburg

Bei einem Barkassenunfall im Hamburger Hafen sind am Freitag vermutlich zwei Personen ums Leben gekommen. Ein Mann starb nach seiner Bergung, die andere Person wurde gestern bei Rettungsschleppungen noch vermißt. Nach ersten Angaben der Polizei ist die Barkasse von einem anderen Schiff überlaufen worden und gesunken. Am 2. Oktober 1984 ertranken im Hafen 19 Menschen, als eine von einer Geburtstagsgesellschaft gecharterte Barkasse von einem Schleppzug überlaufen wurde und in Sekundenschnelle unterging.

„Hell's Angels“-Prozess

dpa, Hamburg

Im Prozess gegen 13 Mitglieder der verbotenen „Hell's Angels“-Rockergruppe „Hell's Angels“ hat die Staatsanwaltschaft am Freitag vor dem Hamburger Landgericht Geldbußen und Freiheitsstrafen bis zu sieben Jahren beantragt. Der Vorwurf, der Club sei eine kriminelle Vereinigung, habe nicht aufrechterhalten werden können, sagte der Staatsanwalt.

Schwerer Verkehrsunfall

rtf, Frankfurt

Bei einem Verkehrsunfall auf schneebedeckter Fahrbahn sind am Freitag vormittag in der Nähe von Bad Homburg die fünf Insassen eines VW-Busses ums Leben gekommen. Nach Angaben der Polizei in Usingen geriet der Bus auf der Köpperner Talstraße ins Schleudern und prallte mit einem entgegenkommenden Lkw zusammen.

Brückeneinsturz auf A 3

dpa, Düsseldorf

Eine Behelfsbrücke ist Freitag morgen auf der stark befahrenen rheinischen Autobahn A 3 nördlich von Düsseldorf gestürzt. Menschen wurden nicht verletzt. Ein Lastwagen, der nicht mehr abbremsen konnte, landete im Graben. Der Fahrer erlitt einen Schock. Die Autobahn mußte für Stunden gesperrt werden.

Geldtransport überfallen

AP, Chur

Rund 24 Millionen Mark haben vier bewaffnete Männer am Freitag morgen bei einem Überfall auf einen Geldtransport in Chur im Schweizer Kanton Graubünden erbeutet. Die Täter konnten flüchten.

Weniger Rentner

dpa, Berlin

Die Zahl der Rentner in der DDR wird nach demographischen Berechnungen in den nächsten Jahren weiter zurückgehen. Erst von 1985 an ist wieder eine Zunahme zu erwarten, berichtet das Informationsbüro West am Freitag. Hingegen hat sich der Anteil der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter von 57,8 Prozent (1980) auf 64,6 Prozent (1984) erhöht.

Telefon im Flugzeug

dpa, Stuttgart

Als erste europäische Luftfahrtgesellschaft will British Airways ihren Passagieren 1987 das Telefonieren aus der Luft ermöglichen. Dieser Service wird zunächst in drei Maschinen vom Typ Boeing 747 auf Langstreckenflügen angeboten. Passagiere auf Flügen nach Afrika, in den Nahen Osten und über den Nordatlantik sollen aus den Maschinen jede Rufnummer anwählen können.

Von Felsen erschlagen

AP, Albertville

In den französischen Alpen sind am Freitag vier Angehörige einer Familie Opfer eines Steinrutschs geworden. Wie die Behörden mitteilen, stürzte ein großer Felsbrocken vom Berg auf das Auto der Familie und zerstörte es. Das Unglück ereignete sich bei St. Foix Tarentaise auf der Straße nach Val d'Isère.

Hirngewebe übertragen

dpa, New York

Durch die Übertragung gesunden Hirngewebes könnte Menschen geholfen werden, deren Gehirn durch Krankheiten oder Altern zurückgebildet ist. In den USA seien bereits erfolgreich Transplantationen an Mäusen und Affen vorgenommen worden, berichteten Wissenschaftler in New York. Die Verpflanzung hat die Lebensdauer und die Beweglichkeit der Tiere verbessert, die an der Parkinsonschen Krankheit (Schüttellähmung) litten, sagte William Freed vom Nationalen Institut für geistige Gesundheit.

Anzeige

Seit 120 Jahren
Deiter
The Joy of Living
In Music

ZU GUTER LETZT

„Bei Durchsicht unserer Unterlagen haben wir festgestellt, daß ihr Grundstück... von null Personen bewohnt wird... Die Zuteilung von null 240-Liter-Müllgefäßen ist also ausreichend.“ Aus einem Schreiben der Kreisverwaltung Mainz-Bingen an einen Einwohner von Sprenndingen.

Amtliche Hilfe für wandernde Kröten

HOR, Bonn

In diesen Wochen kontrolliert Polizeihauptwachmeister Schumacher jeden Morgen sorgfältig das Außenthermometer. Sobald die Temperatur in der Früh über sieben Grad klettert und noch dazu leichter Regen die Straßen näßt, beginnt ein besonderer Einsatz vor dem Frühstück. Der Polizist sichert dann auf einer vielbefahrenen Straße im Spessart die endlosen Krötenkolonnen auf dem Weg von den wintlichen Erdlöchern zu den Laichplätzen an Tümpel und Teichen. Wo die Erdkröten stark frequentierte Verkehrswege überqueren, werden Jahr für Jahr zigtausende überfahren.

Mit Zäunen und Krötentragelaktionen versuchen Tierfreunde wenigstens einen Teil der Amphibien zu schützen. Hilfen gibt es seit einiger Zeit auch von amtlicher Seite. An einigen hundert vom Straßenverkehr gefährdeten Wanderwegen werden jetzt offizielle Warnschilder mit der Aufschrift „Vorsicht! Krötenwanderung“ aufgestellt. Das Foto wurde am Benther Berg bei Hannover aufgenommen.

Die Polizeidirektion Heidelberg ließ in diesen Tagen erstmals ihre Geschwindigkeitsmeßtruppe gezielt die



FOTO: DPA

für die Kröten gefährlichen Stellen kontrollieren, auf denen während der Laichzeit im Frühjahr Tempo 30 gilt. Das erste Ergebnis war eher niederschmetternd. Jeder zweite Autofahrer ignorierte die gefährdeten Tiere und fuhr erheblich schneller als erlaubt.

Dabei ist Vorsicht und Rücksicht in diesen Wochen unbedingt angebracht. Zum einen brauchen die Amphibien dringend Hilfe, weil einige Krötenvölker vom Aussterben bedroht sind, zum anderen gefährden sich die Autofahrer selber. Wenn sie die Tiere überfahren, kann es zu gefährlichen Rutschpartien kommen.

WETTER: Wechselhaft und kalt

Lage: Zwischen tiefem Luftdruck über Osteuropa und einem kräftigen Hoch über den Britischen Inseln fließt kalte Meeresluft von der Nordsee her nach Deutschland.

Vorhersage für Samstag: Im Südosten stark bewölkt und zeitweise Schneeregen, sonst einzelne Schauer. Tagestemperaturen 5 bis 9 Grad, nachts um null Grad. Schwacher nördlicher Wind.

Weitere Aussichten: Im Süden Be-

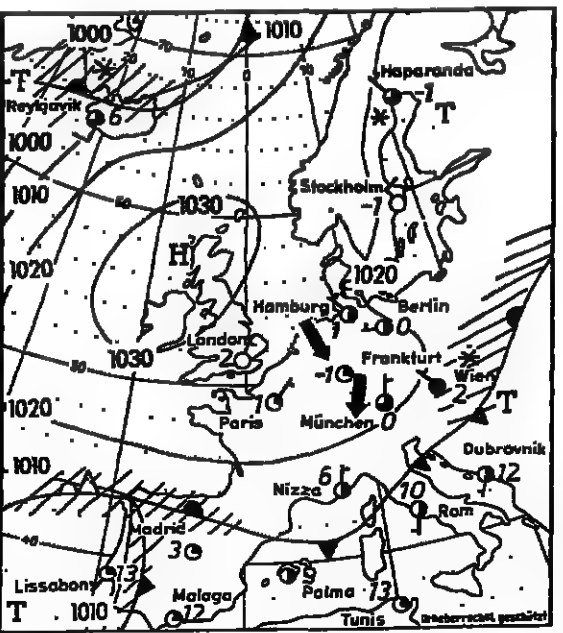
wölkungsbedeckung und nur im Norden vereinzelt Schauer. Für die Jahreszeit weiterhin zu kühl.

Sonnenaufgang am Sonntag: 6.48 Uhr, Untergang: 20.02 Uhr, Mondanfang: 6.18 Uhr, Untergang: 16.52 Uhr.

Sonnenaufgang am Montag: 6.45 Uhr, Untergang: 20.04 Uhr, Mondanfang: 6.30 Uhr, Untergang: 18.07 Uhr (* in MESZ, zentraler Ort Kassel).

Vorhersagekarte für den 5. April, 7 Uhr

Hochdruckzentrum
Tiefdruckzentrum
wolklos
teilw. bewölkt
wolkig
bedeckt
Wolken
Niederschlag
Regen
Schnee
Schauer
Gewitter
Niederschlagsgebiet
Temperatur in °C
max. Wärmefront
min. Kältefront
Kältefront an der Höhe
Luftströmung nach
Luftströmung nach
Luftströmung nach



Temperaturen in Grad Celsius und Wetter vom Freitag, 14 Uhr (MESZ):

Deutschland:	1. bis 4. April	5. April	6. April	7. April
Berlin	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12
Bielefeld	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12
Bonn	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12
Bremen	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12
Darmstadt	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12
Dresden	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12
Düsseldorf	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12
Erfurt	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12
Essen	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12
Feldberg/S.	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12
Flensburg	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12
Frankfurt/M.	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12
Freiburg	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12
Garmisch	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12
Greifswald	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12
Hamburg	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12
Hannover	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12
Kassel	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12
Köln	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12
Köln-Beim	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12
Konstanz	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12
Leipzig	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12
List/Sylt	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12	8 bis 12

Alle Rollen überzeugend gespielt: Weltstar Gregory Peck blickt auf ein Leben ohne Skandale zurück

Ein echter Held aus Hollywood wird 70

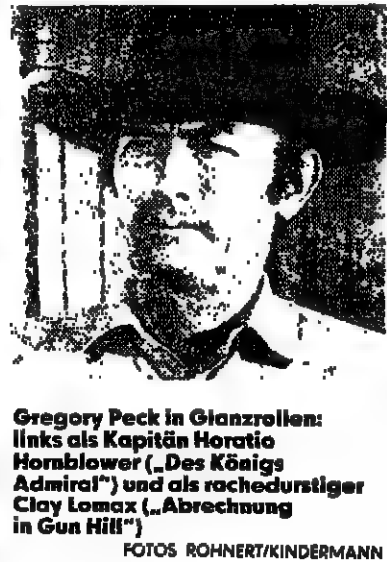
Über seine Karriere könnte man als Leitmotiv schreiben: „Er kam, spielte und siegte.“ Denn schon nach seinen beiden ersten Filmen, „Tage des Ruhms“ und „Schlüssel zum Himmelreich“ wurde 1944 aus dem unbekannten Theaterschauspieler Gregory Peck aus der kalifornischen Kleinstadt La Jolla ein Star. Er war von Anfang an so erfolgreich, daß er – anders als die meisten seiner Kollegen – sich selbst seine Drehbücher, Regisseure und Produzenten aussuchen konnte. Schon 1945 rangierte Peck unter den zehn beliebtesten Schauspielern Hollywoods, und noch heute, da er seinen 70. Geburtstag feiert, steht sein Name als Synonym für Ruhm, Erfolg und Reichtum in einer Welt, in der den meisten Schauspielern nur ein kurzlebiger, kometenhafter Glanz vergönnt ist.

Was aber macht den Erfolg des großgewachsenen Schauspielers mit dem markanten Gesicht, mit der auffallend tiefen Stimme aus? Sein Aussehen allein ist es gewiß nicht, gab und gibt es doch in Hollywood Schauspielern die viel „schöner“ sind. Peck selbst hat einmal offenherzig bekannt, es könne auch nicht allein an seinen Darstellerkünsten liegen, daß er seit Jahren so erfolgreich sei. Dabei vergißt Peck in seiner Bescheidenheit, daß er einige hervorragende Leistungen erbracht hat, zum Beispiel in „Der Kommandeur“ und in „MacArthur“. Unbestritten aber hat es in Hollywood nur selten einen Star gegeben, der in all seinen Rollen so überzeugend, so echt wirkte wie Gregory Peck, sei es als charmanter Halunke in „Duell in der Sonne“, als fairer Journalist in „Ein Herz und eine Krone“, als tapferer Seeflieger in „Der Königs Admiral“ oder als liebevoller Vater in „Wer die Nachtigall stört“.

Das Publikum hielt ihn in all seinen Filmen die Treue, liebte ihn als den anständigen aufrechten Mann, der oft vergeblich für eine verloren Sache kämpft, als müden Helden, der seine große Zeit hinter sich hat, in Western- und Kriegsfilm, aber auch als einen vom Ehrgeiz Besessenen, wie in der Rolle des Kapitän Ahab in „Moby Dick“.

Fast drei Jahrzehnte lang wurde jeder Film, in dem Gregory Peck mitwirkte, zum Kassenerfolg. Er drehte mit Regisseuren wie Alfred Hitchcock, Henry King, King Vidor und immer wieder mit William Wyler, der einmal von Peck sagte, dieser sei einer der wenigen Stars, die den Titel im wahren Sinne verdienen, denn er sei stets höflich, diszipliniert, freundlich und zurückhaltend.

In den sechziger Jahren engagierte Peck sich zunehmend politisch gegen Rassendiskriminierung und die amerikanische Beteiligung im Vietnam-



Gregory Peck in Glanzrollen: Links als Kapitän Horatio Hornblower („Des Königs Admiral“) und als rachedurstiger Clay Lomax („Abrechnung in Gun Hill“)

FOTOS: ROHRETT/KINDERMANN

der oft vergeblich für eine verloren Sache kämpft, als müden Helden, der seine große Zeit hinter sich hat, in Western- und Kriegsfilm, aber auch als einen vom Ehrgeiz Besessenen, wie in der Rolle des Kapitän Ahab in „Moby Dick“.

Privat gelang es Gregory Peck, sich stets aus den Schlagzeilen der Skandalpresse herauszuhalten. In zweiter Ehe seit fast 30 Jahren mit einer Französin verheiratet, lebt Gregory Peck zurückgezogen am Rande von Hollywood, in der Fortuna Avenue, wo die Landschaft beginnt, sich der Zivilisation zu entziehen. Als vor einigen Jahren sein ältester Sohn Jonathan, der als Kameramann gerade am Anfang einer Karriere stand, sich das Leben nahm, zog sich der Schauspieler noch mehr zurück und lehnte immer häufiger Filmrollen ab, um sich mehr um seine Familie zu kümmern. „Ich habe

man nannte ihn damals den „großen Liberalen des amerikanischen Kinos“, was aber nichts daran änderte, daß er auf Richard Nixons schwarze Liste von „Staatsfeinden“ geriet.

Man nannte ihn damals den „großen Liberalen des amerikanischen Kinos“, was aber nichts daran änderte, daß er auf Richard Nixons schwarze Liste von „Staatsfeinden“ geriet.

viele Filme gedreht, in denen ich der mustergültige Vater war“, sagte er. „Allmählich muß ich beweisen, daß ich es auch in Wirklichkeit sein kann.“

1976 allerdings spielte er einen Vater, der alles andere als mustergültig wirkte und sogar versuchte den eigenen Sohn umzubringen. In Richard Donners „Das Omen“ erkennt Peck in der Rolle des Vaters, daß sein Sohn in Wahrheit ein Sproß des Teufels ist. Aber eher er den Sohn töten kann, bringt dieser den Vater um.

Er sei fasziniert gewesen vom Bösen, sagt Peck später über diesen Film. Und um herauszufinden, welche Kräfte das absolute Böse im Menschen freisetze, habe er dann 1982 die Rolle des KZ-Arzt Dr. Mengele in dem eher schlechten Film „The Boys from Brazil“ angenommen. Um eine wie er heute sagt – schlimme Erfahrung wieder, würde er jetzt aber lieber wieder jene Charaktere spielen, die ihn einst groß gemacht haben: Helden, Ex-Helden und ganz normale Menschen. Doch gute Drehbücher sind rar. Dennoch hofft Peck noch auf eine wirklich gute Rolle. Mit siebzig Jahren sei er noch viel zu jung, um sich nur noch mit Rosenzuchten zu begnügen. Und seine Millionen Verdiener in aller Welt hoffen mit ihm noch einmal in einer großen Rolle sehen zu können.

MARGARETE V. SCHWARZKOPF

سكينة الملا

Unsere Physiker müssen doch nicht kapitulieren

Die Neugier des Forschers bleibt eine der wichtigsten Tugenden

Von WOLFGANG WILD

Wenn man einen Naturwissenschaftler fragt, warum er sich für seinen Beruf entschieden habe und diesen mit innerem Engagement betreibe, so erhält man zumeist die Antwort: „Ich bin neugierig, und es macht mir großen Spaß, dieses Neugierde zu befriedigen und etwas Neues herauszufinden, etwas bisher Unverstandenes zu erklären.“ Gerade bei besonders erfolgreichen und engagierten Naturforschern ist dieses Motiv vorherrschend; das Bewußtsein, eine nützliche und verantwortungsvolle Tätigkeit auszuüben, von der das Wohl und Wehe der Mitmenschen abhängen kann, tritt demgegenüber zurück.

Läßt sich eine solche Einstellung rechtfertigen? Kann das Glücksgefühl, das die Entdeckung des Neuen und schon die Bemühung um diese Entdeckung erzeugt, eine Tätigkeit legitimieren, die fast immer zu ambivalenten Auswirkungen führt und die im schlimmsten Fall die Existenz der Menschheit gefährden kann?

Ob die Befriedigung der forschenden menschlichen Neugierde gut oder böse sei – diese Frage hat insbesondere Philosophen und Theologen seit jeher beschäftigt, und es ist aufschlußreich, sich die höchst unterschiedlichen Antworten zu vergegenwärtigen, die im Lauf der Jahrhunderte darauf gegeben worden sind.

Aristoteles beginnt seine Metaphysik mit dem Satz: „Alle Menschen streben von Natur nach Wissen.“ Für Aristoteles ist das menschliche Erkenntnisstreben entkoppelt von der sokratischen Forderung nach Selbsterkenntnis und von der Verpflichtung zu sittlichem Handeln. Die forschende Neugierde gehört zur Wesensnatur des Menschen und rechtfertigt sich deshalb schon allein durch ihre Verwirklichung; sie bedarf

Mit riesigen Kosten den eigenen Geist „veredeln“?

In seinen „Vorlesungen über die Methode des akademischen Studiums“ sagte Schelling im Jahre 1802: „In der Wissenschaft und Kunst hat die Besondere nur Wert, sofern es das Allgemeine und Absolute in sich empfängt. Es geschieht aber, wie die meisten Beispiele zeigen, nur zu häufig, daß über der bestimmten Beschäftigung die allgemeine der universalen Ausbildung, über dem Bestreben, ein vorzügliches Rechtlehrer oder Arzt zu werden, die weit höhere Bestimmung des Gelehrten überhaupt, des durch Wissenschaft veredelten Geistes, vergessen wird.“

Und noch deutlicher an anderer Stelle: „Dem, der sich der Wissenschaft weihet, ist es vergönnt, die Erfahrung sich vorzunehmen und das, was doch am Ende ein einziges Resultat des durchgebildeten und erfahrungreichsten Lebens sein kann, gleich unmittelbar und an sich selbst zu erkennen.“

Die Beschäftigung mit einer um ihrer selbst willen betriebenen Wissenschaft legitimiert sich nach Schelling, Humboldt u. a. also nicht durch die Befriedigung eines menschlichen Grundtriebes, sondern dadurch, daß Wissen den Geist veredelt, daß man durch wissenschaftliches Forschen zu einer sittlichen, humanen Persönlichkeit heranreift. Läßt sich dieser Grundgedanke der Humboldtschen Universitätsreform auch heute noch aufrechterhalten? Es gibt mehrere Gründe, die daran Zweifel wecken.

Ein erster Zweifel erwächst aus dem veränderten Charakter der wissenschaftlichen Arbeit selbst. Der immense und sich immer mehr beschleunigende Zuwachs der Forschungsergebnisse macht es dem aktiven Forscher unmöglich, mehr als einen kleinen und sich immer mehr verengenden Sektor des eigenen Faches so genau zu kennen, daß er darin produktiv an der Front der aktuellen Forschung arbeiten kann. Allein der Anfall an wissenschaftlicher Literatur, die man ja nur in begrenztem Umfang lesen und verarbeiten kann, zwingt zu einer Spezialisierung. Ein breites Grundwissen ist zwar für die wissenschaftliche Arbeit durchaus nützlich und vielfach sogar erforderlich, entbehrt aber nicht vom Zwang zur Spezialisierung, denn in den meisten Bereichen der Wissenschaft kann nur der Spezialist ein produktiver Forscher sein.

Der Weg der modernen Wissenschaft führt – in den Geisteswissenschaften übrigens ebenso wie in den Naturwissenschaften – notwendigerweise durch die mühselige Analyse einer Vielzahl empirischer Fakten hindurch. Dieser Prozeß des Sammelns und Analysierens von Fakten zichtet den hochspezialisierten Fachmann, der im Gegensatz zu dem universalgebildeten Gelehrten früherer Zeiten vor allem seine spezifischen Fachinteressen im Auge hat. Die moderne wissenschaftliche Forschung befördert die harmonische und umfassende Entfaltung menschlicher Anlagen im Grunde nicht, und es ist zumindest fragwürdig, ob ihr Beitrag zur Persönlichkeitsbildung positiv zu werten ist.

Ein zweites Problem ergibt sich aus den ungeheuren Kosten, die in vielen Gebieten eine Forschung verursacht, die wirklich aktuell und international wettbewerbsfähig sein soll. Die Gebiete der Physik beispielsweise, in denen in der jüngsten Zeit die bedeutsamsten neuen Einsichten gewonnen worden sind, dürften die Kosmologie und die Elementarteilchenphysik sein. Diese Gebiete behandeln Objekte, deren charakteristische Dimensionen einerseits oberhalb von 10^8 m, andererseits unterhalb von 10^{-15} m liegen. Um in diese Dimensionen einzudringen, bedarf es riesiger Apparate, deren Kosten im Bereich von etlichen hundert Millionen Mark liegen können; man denke nur an die modernen Radioteleskope und Großbeschleuniger.

Je mehr wir uns von den Dimensionen unserer Menschenwelt entfernen, desto höher ist der Preis, den wir in Mark und Pfennig für die Gewinnung neuer Erkenntnisse bezahlen müssen. Andererseits hat es den Anschein, als ob der Ertrag dieser Erkenntnisse für Zwecke der Naturbeherrschung, also für die Technik, abnimmt, je exotischer die erforschten Dimensionen werden. Schon die sogenannte Niederenergiephysik hat nur relativ wenige Anwendungsmöglichkeiten

ten zeitig – unter ihnen allerdings die Energieerzeugung in Kernreaktoren und Atombomben. Bei der Astrophysik und der Physik der Elementarteilchen zeichnen sich bis heute noch nicht die allermindesten Chancen einer technischen Nutzung ab. Die Forschung im Bereich der Astrophysik und der Elementarteilchenphysik dient also der reinen Erkenntnis und bringt für unsere Lebenswelt – zumindest auf absehbare Zeit – weder einen Nutzen noch eine Gefahr mit sich. Sie kostet indessen sehr, sehr viel Geld.

Zwar hat sie uns gerade in den allerletzten Jahren detaillierte und gut begründete Antworten – oder sagen wir lieber vorsichtiger: Teilantworten – auf einige der ältesten Fragen des Menschen an die Natur gebracht, Antworten, die den aktiven Naturforscher begeistern und faszinieren, aber kann eine naturforschende Elite beanspruchen, daß horrende Summen ausgegeben werden, nur um ihre Neugierde zu befriedigen, auch wenn das nur ihr selbst, also einer verschwindenden Minderheit, Glücksgefühle beschert?

Die gravierendsten Einwände gegen eine ungehemmte Betätigung des menschlichen Forschungstriebes resultieren wohl aus den Folgen wachsender Naturbeherrschung. Auch der überzeugteste Anhänger der technischen Zivilisation wird zugeben müssen, daß diese technische Zivilisation die Umwelt schwer belastet und daß wir von den komplizierten Vorgängen in Ökosystemen viel zu wenig verstehen, um Umweltschäden in jedem Fall in tolerablen Grenzen zu halten. Und die Fortschritte der Waffentechnik haben erstmals in der Geschichte die Möglichkeit eröffnet, daß ein Krieg zur Vernichtung allen höheren Lebens auf der Erde führen könnte.

Darum wird vielfach die Forderung erhoben, wir müßten die Amplituden unserer Eingriffe in die Natur reduzieren. Hans Jonas verkündet das Prinzip, daß wir, wenn irgendwelche Zweifel bestehen, eine Handlung unterlassen müssen. Der Unheilsprophetie sei stets vor der Heilsprophetie der Vorrang einzuräumen. Durch die Technik sei nämlich unsere Macht so angewachsen, daß die Natur unsere Eingriffe nicht mehr wie früher abspuiren könne. Schiden, die wir nicht vorausgesehen haben, nähmen darum heute bestürzende Dimensionen an und erwiesen sich als irreparabel. Und die Existenz von Vernichtungswaffen schloße die Gefahr von deren Anwendung immer mit ein. Solche Waffen dürften darum gar nicht entwickelt und hergestellt werden.

Derartiger Bedenken richten sich zwar nur gegen die uneingeschränkte Ausnutzung aller Möglichkeiten der Naturbeherrschung und nicht gegen eine Naturerkenntnis, die um ihrer selbst willen erstrebt wird. Die Legitimität der Neugierde wird also von daher nicht direkt bestritten. Aber in Friedrich Dürrenmatts Stück „Die Physiker“ sagt der geniale Wissenschaftler Möbius: „Unsere Wissenschaft ist schrecklich geworden, unsere Forschung gefährlich, unsere Erkenntnisse tödlich. Es gibt für uns Physiker nur noch die Kapitulation vor der Wirklichkeit. Sie ist uns nicht gewachsen. Sie geht an uns zugrunde.“ Wenn man die Welt wirksam vor den Folgen mißbräuchlicher Naturbeherrschung schützen will, dann – so argumentieren viele – darf es gar nicht zu einer Naturerkenntnis kommen, deren Anwendung die Menschheit und unseren ganzen Planeten zugrunde richten kann.

Nur wer erklären kann, kann auch verstehen

Derartige Bedenken richten sich zwar nur gegen die uneingeschränkte Ausnutzung aller Möglichkeiten der Naturbeherrschung und nicht gegen eine Naturerkenntnis, die um ihrer selbst willen erstrebt wird. Die Legitimität der Neugierde wird also von daher nicht direkt bestritten. Aber in Friedrich Dürrenmatts Stück „Die Physiker“ sagt der geniale Wissenschaftler Möbius: „Unsere Wissenschaft ist schrecklich geworden, unsere Forschung gefährlich, unsere Erkenntnisse tödlich. Es gibt für uns Physiker nur noch die Kapitulation vor der Wirklichkeit. Sie ist uns nicht gewachsen. Sie geht an uns zugrunde.“ Wenn man die Welt wirksam vor den Folgen mißbräuchlicher Naturbeherrschung schützen will, dann – so argumentieren viele – darf es gar nicht zu einer Naturerkenntnis kommen, deren Anwendung die Menschheit und unseren ganzen Planeten zugrunde richten kann.

Die neuzeitliche Wissenschaft wird aber nicht nur kritisiert, weil sie eine existenzbedrohende Naturbeherrschung ermöglicht; man macht ihr darüber hinaus zum Vorwurf,



Neugierig aufs Größte: Raumsonde „Voyager 2“ im Vorbeiflug am Planeten Saturn mit seinen Monden

FOTOMONTAGE DIE WELT

daß sie ihrem inneren Wesen nach auf Herrschaft hin angelegt sei und darum zu einer mißbräuchlichen Naturbeherrschung geradezu verführe. Robert Spaemann und Reinhard Löw weisen darauf hin, daß man sich die Welt auf zweierlei Art und Weise vertraut machen könne: 1. durch den Nachvollzug einer inneren Struktur, „Verstehen“; 2. durch die Angabe einer Gesetzmäßigkeit: „Erklären“.

Die neuzeitliche Wissenschaft benutze ausschließlich die zweite Methode, und das habe zur Folge, daß „anstelle des Vertrauens in die Verstehbarkeit der Natur ein Vertrauen in ihre Beherrschbarkeit“ tritt. Nach Spaemann und Löw gibt es zwei Arten von Sicherheit: „diejenige des Menschen im Kreis seiner vertrauten Freunde und diejenige des Herrschers, der über alle Instrumente der Beherrschung verfügt“. Die moderne Wissenschaft versuche, die Sicherheit auf dem letzten Wege zu erlangen, dazu aber sei zu sagen: „Die absolute Beherrschung der Wirklichkeit erscheint nicht nur als ein nicht-erreichbares, sondern auch als ein nicht-wünschenswertes Ziel.“

Eine andere Form der Kritik an der neuzeitlichen Wissenschaft beanstandet, daß diese aus der Wirklichkeit Teilspektre isoliere, die genau analysiert und in der Form eines relativ einfachen naturgesetzlichen Zusammenhangs erklärt werden können. Es komme aber darauf an, den komplexen Zusammenhang von allem mit allem zu verstehen; die Welt sei mehr als die Summe ihrer Teile.

Kann man vor dem Hintergrund solcher Kritik die Befriedigung der menschlichen Neugierde noch legitimieren? Nun, ich glaube, daß man diese Frage auch heute noch bejahen darf und sogar bejahen muß. Denn durch die zugegebenermaßen einseitige Art und Weise, in der menschliche Neugierde durch die neuzeitliche Naturwissenschaft befriedigt wurde, ist die Neugierde selbst nicht diskreditiert. Und zu einem Verstehen komplexer Zusammenhänge kommen wir nur, wenn wir uns um tiefer eindringendes Wissen bemühen; nicht aber, wenn wir die Hände in den Schoß legen und den von der Neugier stimulierten Forschungsdrang verleugern.

Wer von Anfang an immer nur das Ganze in seiner vollen Breite im Auge behalten will, der wird nicht allzu tief eindringen. Es ist vernünftig, sich zunächst den Phänomenen zuzuwenden, die sich relativ leicht isolieren lassen und die man durch wohldefinierte Experimente und relativ einfache Erklärungsmodelle gut erfassen kann. Heute dürften wir allerdings an der Grenze des auf diese Weise Erreichbaren angelangt sein. Die Systeme schwacher Kopplung sind ver-

standen, während wir im Begreifen der Systeme mit starker Kopplung und hoher Komplexität noch in den Anfängen stecken. Solche Systeme starker Kopplung und hoher Komplexität finden wir vor allem in lebendigen Organismen und in ganzen Ökosystemen.

Aber auch diese hochkomplexen Systeme sind – das ist meine feste Überzeugung – mit Hilfe der *ratio* zu begreifen. Was wir aufgeben müssen, ist das „dissecare naturam“, das Prinzip der Isolierung von Teilspektren. Damit aber ist eine rationale Weiterfassung nicht unmöglich geworden: die großen Fortschritte der „Synergetik“, der Lehre vom Zusammenwirken, und unser wachsendes Verständnis für kooperative Phänomene beweisen das Gegenteil. Das, was in der Form linearer Zusammenhänge erfaßt werden kann, dürfte erfaßt sein; heute und in Zukunft kommt es auf ein Verständnis nichtlinearer Zusammenhänge an. Die Behandlung nichtlinearer Gleichungssysteme ist ungleich schwieriger als die von linearen, aber beide Typen gehören zum Reich der Mathematik; man braucht nicht von der Mathematik zur Mystik überzugehen, wenn man vom Studium linearer Probleme zur Untersuchung nichtlinearer Vorgänge fortschreitet.

Ob in Zukunft neben dem Prinzip kausaler Erklärung auch das teleologische Prinzip für eine rationale Weiterfassung fruchtbar gemacht werden kann, möchte ich dahinstellen lassen. Der Ausspruch von Francis Bacon: „Die Betrachtung natürlicher Prozesse unter dem Aspekt ihrer Zielgerichtetheit ist still, und wie eine gottgeweihte Jungfrau gebiert sie nichts“ wird durch den bisherigen Verlauf der Wissenschaftsgeschichte bestätigt. Das muß aber nicht notwendig so bleiben. Es wäre jedoch falsch, kausal mit rational, teleologisch mit meditativ gleichzusetzen. Auch eine teleologische Erklärung ist rational verstehbar und vermag die forschende Neugierde zu befriedigen. Die Geringschätzung des teleologischen Prinzips in der neuzeitlichen Naturwissenschaft ist bedingt durch dessen bisherige Sterilität und nicht dadurch, daß Naturwissenschaftler nur kausale Erklärungen für legitim, teleologische dagegen für unzulässig halten würden.

Der Vorwurf, daß naturwissenschaftliche Forschungsarbeit notwendig zur Spezialisierung, zum Verlust des Gefühls für das Ganze und zu einer menschlichen Verarmung führe, ist in so pauschaler Form kaum berechtigt. Neben der Tendenz zur fortschreitenden Spezialisierung hat es in den Naturwissenschaften immer die gegenläufige Tendenz zur Integration der Teildisziplinen in überwindende Theorien gegeben. Es war das Bestreben Newtons, den Fall des Apfels vom

Baum und die Bewegung der Himmelskörper auf eine gemeinsame Wurzel zurückzuführen, und dies gelang ihm durch sein Gravitationsgesetz. Maxwell vereinigte in seiner Elektrodynamik die vorher völlig unabhängigen Disziplinen Elektrizitätslehre, Magnetismus und Optik. Durch die Quantentheorie wurde die Chemie zu einer Teildisziplin der Physik usw. Wer sich darum bemüht, über der Beschäftigung mit Detailfragen den Blick auf die Zusammenhänge nicht zu verlieren, dem kann die Naturwissenschaft heute ein Bild der Wirklichkeit vermitteln, das in seiner Einheitlichkeit und Folgerichtigkeit alles früher Erreichte weit übertrifft.

Die Wissenschaft vermag auch heute noch wie zu Humboldts Zeiten den Geist zu veredeln, verändert hat sich nur der Weg, der zu diesem Ziele führt. Zerbrochen ist die Einheit eines überwältigenden spekulativen philosophischen Systems. An dessen Stelle trat ein Geflecht von Hypothesensystemen, die auf Empirie fußen und auch durch neue Empirie aufbauend sind. Aber dieses Geflecht ist nicht weniger überzeugend als die philosophischen Systeme früherer Zeiten.

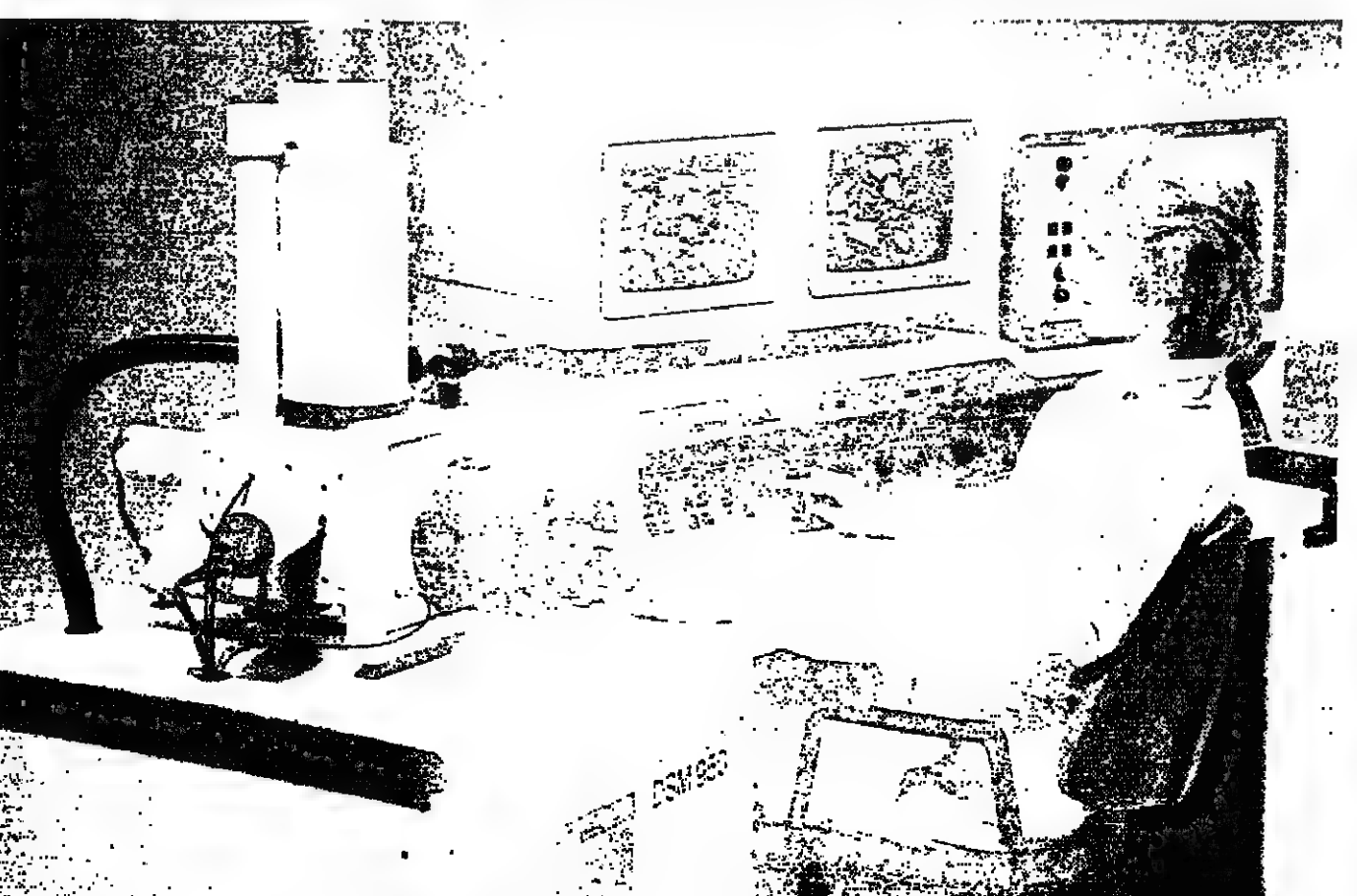
Wissenschaften – das sind die Kathedralen von heute

Der Vorwurf, die Befriedigung der menschlichen Neugierde sei illegitim, weil sie nichts zur Persönlichkeitsbildung beitrage und eine falsche Art des Denkens und der Einstellung zur Welt hervorbringe, läßt sich nicht halten. Wie aber steht es mit dem Vorwurf, die Befriedigung der Neugierde verursache heute unverhältnismäßige Kosten?

Nun, man hat im Mittelalter Kathedralen gebaut, deren Größe weit jenseits der Bedürfnisse der damaligen Bevölkerung lag. Die Kosten dieser Kathedralen beanspruchten einen Anteil des damaligen Sozialprodukts, der weit höher war als der Anteil der Forschungskosten an dem Sozialprodukt von heute. In diesen Kathedralen verkörperte sich für uns die höchste Kulturleistung des Mittelalters, sie stellen das kostbarste Vermächtnis dar, das die Menschen jener Zeiten der Nachwelt hinterlassen haben. Ist nun nicht das einzige den Kathedralen Gleichrangige, was unser Zeitalter hervorgebracht hat, das Erkenntnisgebäude der modernen Wissenschaft und insbesondere der modernen Naturwissenschaft? Wir haben allen Grund, uns zu dieser großen Leistung zu bekennen und nicht gerade das zu verteideln, was unsere Epoche vor der Geschichte rechtfertigt. Darum meine ich, daß wir ohne Rücksicht darauf, ob eine wirtschaftlich sinnvolle Nutzung zu erhoffen ist oder nicht, unsere Anstrengungen zur Gewinnung neuer Erkenntnisse fortsetzen müssen.

Auch unter dem Gesichtspunkt unserer Verantwortung gegenüber der Mit- und Nachwelt ist die Befriedigung der Neugierde legitim. Unserem Erkenntnisstreben müssen und sollen wir keine Schranken auferlegen, wohl aber müssen wir die gewonnene Fähigkeit der Naturbeherrschung zügeln. Diese Fähigkeit dürfen wir nicht mehr wie bisher unbedenklich zur Vermehrung unseres Wohlstandes und unserer Bequemlichkeit einsetzen, sondern wir müssen vor allem die ungeschmälerte Erhaltung der Lebenschancen künftiger Generationen im Auge behalten. Nur das dürfen wir tun, was nach unserem besten Wissen und Gewissen diese Lebenschancen nicht beeinträchtigt.

Die berechtigte Kritik an der durch die Technik bedingten Umweltverschädigung und an der Ausplünderung unseres Planeten Erde darf jedoch nicht zu einer Verteufelung des Erkenntnisstrebens führen, denn diesem und der aus ihm folgenden Naturbeherrschung verdanken wir das, was das Leben erst wirklich lebenswert macht: die Lösung aus den niederdrückenden Zwängen der reinen Überlebensicherung, den Eintritt in ein Reich der Freiheit. Die Macht, die wir durch die heute erreichte Naturbeherrschung gewonnen haben, legt uns eine große Verantwortung auf, sie verpflichtet uns zu großer Vorsicht und zu einem sorgfältigen Abwägen aller Risiken. Aber die ethische Verantwortung der Wissenschaft zwingt uns nicht zur Selbstverstümmelung und zur Verleugnung unseres edelsten Triebes, der Neugier und des Erkenntnisstrebens.



Neugierig aufs Kleinste: Das erste voll digitalisierte Raster-Elektronenmikroskop der Welt (von Zeiss)

FOTO: CARL ZEISS

Egon Lips Reise im Orientexpress

Erzählung von URS BERNER

Egon Lip trat schon zum drittenmal an das Fenster in der Stube und schaute auf die Stadt hinab, obwohl es dort nichts Besonderes zu sehen gab. Er kannte die Stadt, vor allem seit seiner Pensionierung. An den Leuten vorbeigehen, immer nur vorbei. Und dann wieder nach Hause gehen. Was soll das? Früher war er im Zug an Feldern, Dörfern, Wäldern und auch an Menschen vorbeigefahren, aber er hatte keine Zeit, damals, aus dem Fenster zu schauen. Es war ein doppeltes Unterwegssein. Während der Fahrt ging er von Abteil zu Abteil, kontrollierte Fahrkarten und entwertete sie. Er zog an Tausenden von Gesichtern vorbei.

Später begann Dämmerung die Stadt einzurollen, während Egon Lip im Sessel saß und sich erinnerte. Anstatt einer Müdigkeit vom Reisen von Berufs wegen hatte ihn eine Leidenschaft erfüllt fürs Zugfahren. Und wenn er in der Freizeit reiste, fand er Zeit, sich die Gesichter näher anzuschauen, Wörter, Sätze aufzuschreiben und daraus den Gesichten eine Geschichte zu geben. Es waren Augenblicke guter Laune und des Glücks. Er sah wieder seine Frau im Badezimmer stehen, sich reckeln, den Kopf in den Nacken legen und mit zehn Fingern durch das dicke Haar fahren.

In der Dämmerung füllten allerlei Schatten die Stube. Doch Egon Lip erkannte nur eine Gestalt auf der Wand: eine Frau. Dann verschwand dieser Schatten. Die Nacht brach an, und die Wand wurde zu einer einzigen dunklen Fläche. Ich bin kein alter Mann, der sich mit Schatten abfinden muß, sagte sich Egon Lip, als er wieder am Fenster stand. Lichter glitzerten in der Stadt. Er dachte: wie ein Edelstein in Weltformat. Ein Teil davon gehört mir.

Und ihr Hut, Herr? Wollen Sie im Hut tanzen gehen? Der Frau in der Garderobe entfuhr ein tiefenrender Gluckser. Das doch nicht. Um seine Verlegenheit zu verbergen, lächelte Egon Lip. Ein so großartiges Schmuckstück war sein Hut nun doch wieder nicht, und das hier war auch kein Zug, in dem er nochmals seine Arbeit hätte verrichten können. „Dort geht's hinein“, sagte sie. Natürlich. Er trat ein, schritt voran – und blieb stehen, so verblüfft war er: doch ein Zug. Der Salonwagen des Orientexpresses zur Kolonialzeit, mehrmals multipliziert in der Breite und Länge. Egon Lip wusste, daß er am richtigen Ort war. Aus der Stimmung, der Heiterkeit zu schließen, die drinnen herrschte, mußte der Zug Ostende schon lange verlassen haben. Istanbul wird nicht mehr fern sein.

Eine Tänzerin zog sich auf der Bühne aus. Barocke wurden erklommen, ohne jegliche Anstrengung, und doch mit einer Miene, als handelte es sich dabei um eine Gipsle der Jungfrau. In einer Programmpause setzte sich eine schwarze Tänzerin neben Egon Lip. Er rückte zur Seite, um sie näher anschauen zu können. Er dachte: Dieser Zug führt wohl nicht nur in den Orient, vielleicht stoßen wir bis zum Kap der Guten Hoffnung vor.

Es gefiel ihm immer besser. Aber die schwarze Tänzerin faßte sein Weggucken anders auf. „Ich bin keine Menschenfresserin mehr, Chérie“, Egon Lip lachte herzhafte. „Menschenfresserei hat es nie gegeben“, sagte er darauf. „Reiseschriftsteller haben sie erfunden.“ – „Doch“, sagte sie, „meine

Vorfahren waren Menschenfresser.“ Sie zeigte ihre prächtigen Zähne. „Das stammt daher.“

Er glaubte, sie habe ihn nicht verstanden. Er berührte sanft ihren Arm. „Niemand hat je selber gesehen, daß Menschen Menschen aßen. Alle Berichte stammen aus zweiter Hand.“ – „Nein.“ Sie hatte sehr gut verstanden. Ihre Augen blitzten. Er würde sie beleidigen, wenn er auf seiner Meinung beharrte. Vielleicht brauchte sie ihren Glauben an die wilden menschenfressenden Vorfahren, besonders in dieser kalten Stadt. „Chérie, ich hab mir diese Wildheit bewahrt“, sagte sie, „aber woanders.“ Sie strich mit der Hand über ihre Hüfte.

Schon studierte Egon Lip die Getränkekarte. Er schlug einen Wein vor. Sie meinte, sie ertrage keinen Wein. „Was denn sonst?“ fragte er. „Das.“ Ein langer Finger tippte auf die Karte. Egon blinzelte, als er die Preise der Champagner las. Dann lächelte er, und seine Kopfbewegung deutete ein Nein an. Kurz danach war der Platz neben ihm leer. Er war überrascht, wie schnell dies ging, aber es verletzte ihn nicht. Er kannte die Spielregeln, und in diesem Fall hatte er sie nicht eingehalten.

Als später eine Frau nochmals ein Gespräch anging, erwartete er nichts weiter als eine Wiederholung der ersten Begegnung. „Amüsiert, du dich immer allein?“ fragte sie. „In letzter Zeit schon“, antwortete er. „Das ist nicht gut. Einsamkeit verkürzt das Leben.“ Er hob die Achseln und ließ sie wieder fallen. „Ich bin schon bereit, mich nicht allein zu unterhalten, aber nicht um den Preis einer Flasche Champagner.“

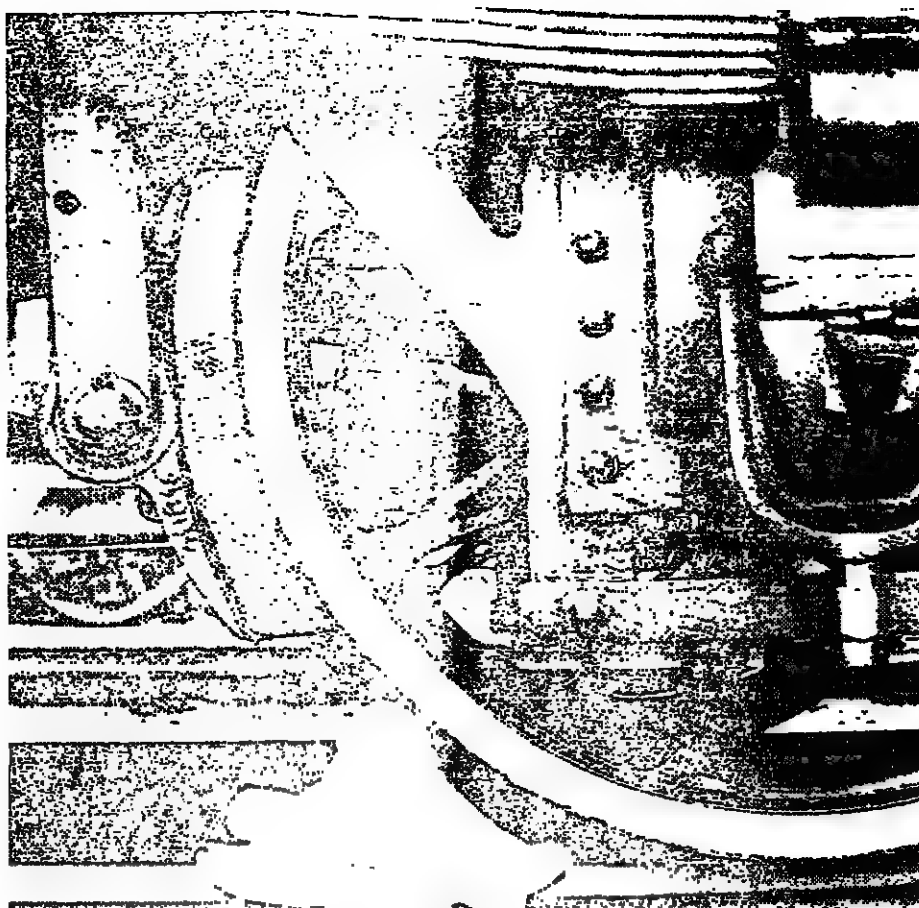
„Davon habe ich nichts gesagt. Dein Gesicht hat eine Geschichte. Das interessiert mich. Ich möchte gar nichts trinken.“ Er bestellte trotzdem eine kleine Flasche Wein. Er wollte es genau wissen. Eine Flasche und zwei Gläser, aber sie schob ihr Glas zurück. „Warum glaubst du mir nicht?“

Er schaute zum erstenmal länger als einen Augenblick in ihre Augen, und es erstaunte ihn noch mehr, als er sie nach ihrem Namen fragte und sie antwortete: „Martha Keller.“ In solchen Etablissemants hatten die Damen nur erfundene Vornamen: Claudia, Ariette, Doris, Liz. ...

„Und du?“ fragte sie. „Egon Lip.“ Sein Name erheiterte sie. „Lippe heißt du, aber deine Lippen sind strichig geworden. Du solltest das Merkmal deines Namens besser herausstreichen. Als Mädchen massierte ich sie mit der Zahnbürste, um volle durchblutete Lippen zu haben.“ Sie wollte ihm ihren Taschenspiegel geben, damit er sich selbst vergewissern konnte, ob sie recht hatte. Er lehnte ab. Als er jedoch auf die Toilette ging, ertrappe er sich dabei, wie er vor dem Spiegel seine Lippen schürzte. Der Orientexpress begann schneller zu fahren. Das offizielle Programm war zu Ende. Paare tanzten auf dem Parkett.

„Tanz?“ sagte Egon Lip. „Ich kann das nicht mehr.“ – „Du bist doch kein alter Mann.“ Sie ergriff seine Hand. Danach sagte sie: „Du kannst es gut. Du hast einen beweglichen Körper.“ Egon Lips Augen glänzten. Er sah viele Jahre Zugsführer gewesen. Da habe er gelernt, sich während einer rasanten Fahrt zu bewegen.

Nun saßen sie an einem Tischchen in der Ecke, und es war gerade so, als ob diese Lage und die zwei mit Plüsch überzogenen Sessel



Christa Peini: Endstation

ein ganzes in sich geschlossenes Zugabteil darstellen. Ihre Beine berührten sich. Wie weit bist du denn gereist? fragte sie. – „Ich bin in der Schweiz weit gereist, als Zugsführer.“ – „Nur in der Schweiz?“ – „Nein, natürlich nicht. Meine Frau und ich sind während der Ferien immer mit der Eisenbahn gefahren. Durch Indien im Coromandel-Express. Mit der Transibirischen nach Wladivostok. Eigentlich bin ich immer unterwegs. Auch jetzt.“

Er strich mit der Hand über den roten Plüsch des Sessels. „Weißt du nicht, daß wir uns im Salonwagen des Orientexpresses befinden? Wir erreichen bald Istanbul.“ Sie legte schnell ihre Hand in seinen Nacken und zog ihn zu sich heran. „Während sie sagte: „Du hast mehr Phantasie als die Jungen.“

„Trinkst du nie etwas?“ fragte er. „Der Wein ist gut.“ – „Doch vielleicht, etwas anderes zwischendurch.“ Der Wein macht mich schläfrig.“ Egon Lip bestellte Champagner. Der Zug war schon weit über Istanbul hinausgerast. Sie gingen wieder tanzend, und dann erzählte er ihr, wie er seine Frau an einem Fest kennengelernt hatte, auch beim Tanz, auf einer Bühne im Freien an einem Vormittag im Sommer. Sie seien sehr jung gewesen und hätten stief getanzt. Zwei Schritte vorwärts, einen rückwärts. Dabei seien sie nebeneinander gegangen, einen Arm auf den Rücken des Partners gelegt, während sie mit dem andern ausgestreckten Arm im Takt auf und ab gewippt hätten.

„Lippe, wollen wir es auch einmal so versuchen?“ Ja. Er sah wieder die Sonne zwischen den Bäumen durchscheitern, wie damals, und unaufhaltsam stieg sie höher. „Lippe, das ist lustig. Wie in der Operette.“ – „Keine Operette. Leben“, sagte er schnell. „Ich habe es nicht so gemeint.“ Lippe. Der Reißverschluss am Rock hat sich gelöst, dünkt mich. Kannst du bitte nachsehen.“ Er schwänzelte um sie herum, aber mit dem Verschluss war alles in Ordnung.

Sie kehrten an ihre Plätze zurück. Dann sagte Egon Lip: „Ich möchte nochmals mit der Transibirischen fahren. Kommt du mit?“ – „Das ist mir zu kalt.“ – „Dann mit dem Coromandel.“ – „Welcher ist das?“ – „Der durch Indien.“ – Sie zögerte, ehe sie

bejahte, und sie bejahte das Ja. „Schön. Du wirst staunen, wie viele Menschen in diesem Zug Platz haben. Vielleicht mußt du dich dann auf meine Knie setzen, aber das ist nicht schlecht, ständig läuft etwas. Leben drückt sich ungebrochener aus als hier. Ich möchte morgen schon fahren. Und diese Nacht...? Kommst du heute zu mir?“ – „Ich gehe nie in fremde Häuser.“ – „Warum nicht?“ – „Aus Prinzip. Du kannst zu mir kommen. Doch eine solche Zugfahrt muß ziemlich viel Geld kosten und bei mir...“

Er beachtete ihr Zögern nicht. Er sagte: „Das ist kein Problem.“ Er zog aus seiner Brieftasche zwei Fünfhunderter hervor. Er sagte: „Deine noch mehr darin in Schieks.“ Sie legte ihre feine, zarte Hand auf die zwei Scheine. Sie sagte: „Das gehört mir für den Rest dieser Nacht.“ – „Aber ich habe geglaubt, wir geben es für den Coromandel aus.“ – „Was du glaubst, interessiert mich nicht.“ Die Haltung ihres Körpers hob sich fremd von den geschwungenen Linien des Sessels und dem roten Plüsch ab. Nicht nur ihr Blick, die ganze Gestalt war glitzernd. „Ich führe seit Jahren nicht mehr Zug. Ich liege oder nehme das Taxi.“

„Aber Martha.“

„Martha Keller ist der Name einer Schauspielerin. Wir helfen uns hier mit Decknamen. Du kennst doch die Spielregeln, prost.“ Lip sagte leiser: „Nun weiß ich sie wieder.“ Er schob ihre feine zarte Hand weg und steckte die Scheine ein. Dann erhob er sich, und während er ging, begann er zu denken: Dieser Zug ist entliehen.

Er ging auf die Bar zu, und ehe jemand eingreifen konnte, legte er mit dem Arm Gläser und Flaschen von der Theke. Dann stieß er die Tür zur Garderobe auf. Als er in den Mantel schlüpfte, versperrte ihm der Manager des Lokals den Weg. Bezahlten? Selbstverständlich. Egon Lip füllte einen Scheck aus. Danach schob der Manager ihn diskret zum Ausgang, während die Frau in der Garderobe Egon Lip nachrief: „Und ihr Hut, Herr? Sie haben Ihren Hut vergessen.“

Er drehte sich um. „Mein Hut? Den brauche ich nicht mehr. Ich bin nie mehr im Dienst.“ Er lachte, aber seine Augen lachten nicht.

Antikommunismus bleibt unverzichtbar

Von HERMANN LÜBBE

Ideologie ist gewiß nicht der einzige Faktor, der die sowjetische Politik bestimmt. Nichtsdestoweniger bliebe diese Politik ohne Kenntnis ihrer Ideologie unverständlich. Das gilt auch für die Außenpolitik der Sowjetunion und der von ihr abhängigen Länder. Diese Außenpolitik orientiert sich bekanntlich am Grundsatz der friedlichen Koexistenz. Aber was bedeutet „friedliche Koexistenz“? Hier ein paar Zitate aus Texten, die die offizielle Koexistenz-Doktrin wiedergeben:

„Angesichts des Standes der Waffentechnik bildet heute der Frieden die elementarste Voraussetzung aller progressiven gesellschaftlichen Prozesse, namentlich aller sozialen und nationalen Befreiungsrevolutionen.“

„Politik der friedlichen Koexistenz ist ökonomischer, politischer und ideologischer Klassenkampf.“

Auf ideologischem Gebiet ist das Prinzip der friedlichen Koexistenz nicht anwendbar. Der im Interesse der Völker liegende Sieg des Prinzips der friedlichen Koexistenz hat den unversöhnlichen ideologischen Kampf gegen die imperialistische Ideologie zur Voraussetzung. Hier gibt es keinerlei „Ausgleich“ oder „Mischmasch“ der Ideologien, sondern nur die prinzipielle Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie.“

„Die Politik der friedlichen Koexistenz hat die ununterbrochene Veränderung des Kräfteverhältnisses zugunsten der Kräfte des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus sowohl zur Voraussetzung als auch zum Ergebnis.“

Klar ersichtlich hat diese Doktrin den Charakter einer politischen Herausforderung. Auf dem Feld der ideologischen Auseinandersetzung, wo friedliche Koexistenz ausdrücklich nicht herrschen soll, verbleibt der Koexistenz-Politik der Charakter einer offenen ideologischen Kampfsache. Das ist der Hintergrund, vor dem man erkennen muß, was es bedeutet, wenn, wie das bei uns seit einigen Jahren der Fall ist, Antikommunismus als primitiv vertriehen wird. Antikommunismus – das ist doch nichts anderes als die entschiedene Ablehnung des Systems des „real existierenden Sozialismus“ in Kenntnis der Gründe, die dieses System nicht trotz seiner ideologischen Grundlagen im Marxismus und Leninismus, sondern wegen dieser ideologischen Grundlagen zu einem totalitären System machen. Antikommunismus ist genau diesem Sinn bleibt ein unverzichtbares Element der Verteidigung unserer eigenen politischen Lebensordnung.

Es ist ja richtig, daß unter den waffenrechtlichen Bedingungen unserer Zeit die Rassen der Kriegsverweigerung zwingenden Charakter hat, und eben diese Einsicht ist auch in die Koexistenz-Doktrin eingegangen. Aber es ist nicht richtig, daß die entschiedene antikomunistische Ablehnung der Ideologie des Marxismus-Leninismus spannungsstrichig und friedensgefährdend sei. Das Gegenteil ist der Fall. Es erhöht die Stabilität des Friedens, wenn die politischen Bemühungen zu seiner Erhaltung pragmatisch, das heißt von schwärmerischen Aktivitäten ideologischer Brückenschläger unbelastet bleiben.

Um so ernster muß man es nehmen, daß bei uns der Anteil der Bürger und zumal der jungen, akademisch gebildeten Bürger zunimmt, die Kommunismus und Demokratie für vereinbar halten, und zwar im auffälligen Unterschied zu den Bürgern in unseren westeuropäischen Nachbarländern auch dann, wenn nach der Vereinbarkeit von Demokratie und Kommunismus marxistisch-leninistischer Prägung gefragt wird.

Selbstverständlich nehmen nur wenige unserer Illusionisten an, daß die Lebensverhältnisse im realen Sozialismus vor unseren eigenen Lebensverhältnissen den Vorzug verdienen. Das heißt: Das Leben hier mit dem Leben drüben vertauschen – das möchte ja im Ernst kaum irgendeiner. Gleichwohl kultiviert man die ideologische Illusion der Vereinbarkeit von Kommunismus und Demokratie. Wie kommt das?

Zu Illusionen über die politisch-ideologische Natur des Marxismus-Leninismus ist heute vor allem bereit, wer vom Ein-

druck der Machtdominanz der stöcklichen Hegemonialmacht überwältigt ist und, so überwältigt, seinen Friedenswunsch durch innere Anerkennung dieser Dominanz sich erfüllen möchte.

Das hat dann naheliegende und tatsächlich auch überall zu beobachtende ideologische Konsequenzen. Man interpretiert die politisch-ideologische Natur des sich selbst so nennenden Weltfriedenslagers so, daß einem der Gedanke an die Vormachtstellung dieses Lagers möglichst wenig Unbehagen bereitet. Man nimmt die Aggressivität nicht mehr wahr, die in dem ideologischen Anspruch marxistisch-leninistischer Prägung steckt, erst in ihrer real-sozialistischen Transformation werde die menschliche Gesellschaft zu einer prinzipiell friedensbereiten und friedensfähigen Gesellschaft.

Die unübersehbaren und daher unlegibaren Mächtigkeiten und Unfreiheiten, die das Leben im „realen Sozialismus“ prägen, werden als zufällige, von sekundären Umständen abhängige Erscheinungen eingeschätzt, die verschwinden müßten, je konsequenter man den ursprünglichen Idealen des Marxismus folgt.

Was einen bei diesem Prozeß der ideologischen und politischen Selbstneutralisierung zu stören geeignet ist, wird mit deutlichen Zeichen der Gereiztheit abgelehnt. Eben diese Gereiztheit trägt heute nicht selten das Verhältnis zum eigenen Bündnis und zumal zu den USA. Weniger die bereits innerlich akzeptierte Hegemonialstellung der Vormacht des „Weltfriedenslagers“ erscheint bedrohlich als vielmehr jegliche bündnispolitische Bemühung, dem entgegenzuwirken.

Unbeschadet der Lebensvorsorge der eigenen politischen Lebensordnung, die man sich gern bieten läßt, ja auf die man Ansprüche erhebt, denkt man ideologisch von der Legitimität dieser politischen Lebensordnung gering. Man läßt sich von gefeierten Intellektuellen sagen, die noch vorhandenen Bürgerloyalitäten seien ein Resultat der Bestechung durch Wohlstandskomfort.

Als Störfaktor erscheinen in dieser ideologischen Weltanschauung selbstverständlich auch alle politischen Bewegungen innerhalb des „Weltfriedenslagers“, die dessen politische Konsolidierung ernsthaft gefährden könnten. Eben das haben die politischen Gewerkschaftler erfahren müssen, denen nicht selten in einer Weise begegnet wurde, als sei im Interesse des Weltfriedens Ruhe die erste Bürgerpflicht von Insassen des Weltfriedenslagers.

Mit ideologischer Betrettheit schließlich reagiert man auch auf diejenigen politischen Kräfte im Westen, die man gern der Front der wahren Friedensfreunde zu rechnen möchte, die aber nichtsdeweniger Frieden nicht über Hegemoniekonzeptionen für sicherungsfähig halten. In exemplarischer Weise hat bekanntlich der französische Staatspräsident immer wieder bei uns diese Betrettheit ausgedöst.

In der Aufzählung dieser Desorientierungsfolgen des politisch-ideologischen Drucks, dem man sich, angeberei, ausgesetzt findet, ließe sich lange fortfahren – vom Beschweigen der totalitären Folgen revolutionärer sogenannter Befreiungskriege, denen man einst Beifall geklatscht hat, bis zur parasitären Inanspruchnahme des moralischen Prestiges echten politischen Widerstands für allerlei spektakuläre oppositionelle Polit-Aktionen gegen Mehrheitsentscheide in einem liberalen System.

Das Gesagte genügt, um zu erkennen, daß Angst – Angst aus Friedenssehnsucht vor befürchteter Übermacht – ein schlechter Ratgeber ist. Diese Angst verführt zu Legitimitätskonzessionen einer Ideologie gegenüber, die ja auf dem Felde der Ideologiekritik die Friedenspflicht der Koexistenzdoktrin ausdrücklich nicht anerkennt. Natürlich ist die Lage, in der man sich wiederfindet, wenn man statt dessen die politischen und ideologischen Herausforderungen, denen wir heute ausgesetzt sind, realistisch ins Auge faßt, unbequem. Aber es ist doch nichts Neues, daß es Widerstand gibt, für die man über den Verstand hinaus auch auf die Tugenden der Klugheit und des Mutes angewiesen ist.

Im Karree

Von GERT NEUMANN

Unschlüssig saß ich am Tisch: am wesentlich werdenden Morgen –, der mir nachts begann. Und, durch den ersten Ton der Amsel zur Möglichkeit ernannt, wurde doch aus dem Dunkel hinter meinem offenen Fenster jene Helle

in der die alten Bilder zum Paradigma unabänderlicher Beschlüsse – die die Dinge betrafen – erstanden. Ich hatte die Dichtung empfangen, die der Vogel im Raum des schlafstarren Häuserhofs mit seiner Kehle berührte

und zum Tag befreite. Mauersegler stießen voran, während ich das Ziegelrot unter lang gefallenem Putz als ein tiefes Argument gegen das Nahen der Dinge erkannte.

Ach!, ich suchte das Amselschweigen mit meinen nicht erschienenen Worten, das ich nicht fand, weil die Mauern des wachen Innenhofs: Stille widershallten.

Stinkprobe zwischen den Säulen von Selinunt

Von EVELYN PETERS

Sommer in Sizilien. Die Tempel von Selinunt. Säulenreste. Kapitelle. Triglyphen. Wir sind seit einer Woche unterwegs. Immer auf den Spuren der Antike. Wir – das sind Michael, mein Mann, sein junger Fahrer Hermann und ich. Michael und ich haben vor ein paar Wochen geheiratet. Er ist achtzehn Jahre älter als ich. Eine Autorität. Geliebt, bewundert und respektiert. Sein Wort gilt. Wir ahnen nicht, wessen Michael – unter bestimmten Voraussetzungen – fähig ist. Michael ist Sammler. Es begann mit Glasmosaiken, inzwischen war er bei schwarz- und rotfigurigen attischen Gefäßen angelangt.

Nun also Selinunt. Wir fahren langsam in den Tempelbezirk ein. Parken. Noch sind wir nicht ausgestiegen, da nähern sie sich uns bereits: verwegene, bärtige Burschen auf Motorrollern. Leinwandstücke halb verborgen unter ihren Jacken. Sie grinsen und gestikulieren. „Grabräuber“, sagt Michael.

Wir steigen aus. Einer der jungen Männer tritt an Michael heran, öffnet seinen Beutel, zischt ihm etwas zu. Ich kann nicht genügend Italienisch, um zu verstehen, was er sagt, aber ich sehe das Aufleuchten in Michaels Gesicht und deute es richtig. Auch der Bursche sieht es. Sie alle, die uns umstehen, haben es gesehen. Erneutes Grinsen und Gestikulieren. Sie haben ein Opfer gefunden. Die Verhandlungen beginnen. Michael nimmt eine der Vasen in die Hand, betrachtet sie, fragt nach dem Preis.

Ich erinnere Michael daran, daß wir eigentlich hierhergekommen waren, um die Tempel zu besichtigen. Er winkt ungeduldig ab, ist dann aber bereit, die Verhandlungen zu verschieben. Der Händler verspricht nämlich, noch mehr Ware herbeizuschaffen. Sie verabreden ein Treffen vor einem in der Nähe gelegenen Restaurant.

Während wir in glühender Hitze durch die Ruinen des antiken Selinunt gehen, versuche ich Michael dazu zu bringen, diese Burschen, falls sie wieder auftauchen sollten, fortzuschicken. Er: „Ich denke nicht daran.“ Ich: „Aber du weißt doch gar nicht, ob die

Sachen echt sind.“ Keine Antwort. Wir gehen weiter. Säulen. Sonne. Säulen. Michael gibt Erklärungen ab, stellt Zusammenhänge her, macht uns auf Einzelheiten aufmerksam. Ich höre andächtig zu. Die Autorität spricht zu uns.

13 Uhr. Wir haben Spaghetti gegessen und sizilianischen Weißwein dazu getrunken. Als wir das Restaurant verlassen, warten sie schon. Ich erschrecke zutiefst. Sie haben sich vermehrt. Mindestens acht junge Leute sind es jetzt. Alle auf Motorrollern. Alle mit ausgebeulten Jacken. Der Anführer – wir kennen ihn bereits – kommt auf uns zu. Er redet heftig auf Michael ein. Michael wendet sich an mich: „Stell dir vor, sie wollen uns zu einem frisch entdeckten Grab führen. Ein paar Kilometer von hier entfernt. Eine einmalige Gelegenheit.“ Ich protestiere. Weise darauf hin, daß diese sogenannten Grabräuber auch ganz gewöhnliche Diebe sein können, die es auf unser Geld und unseren Wagen abgesehen haben. Michael lacht mich aus. „Du mit deiner dichterischen Phantasie! Das sind ganz harmlose Burschen.“

Eskortiert von knatternden Motorrollern verlassen wir den Tempelbezirk. Vergebens sehe ich mich nach einem Polizisten um. Es geht ein Stück die Landstraße entlang. Dann biegen wir in einen Feldweg ein. Der Verhandlungsführer fährt vorne, die anderen hinter uns. Wir sind eingekerkelt.

Ich beobachte den Tacho. Fünf Kilometer, zehn Kilometer, elf, zwölf. ... Weit und breit kein Haus, geschweige denn ein Mensch. Ich schicke ein Stoßgebet zum Himmel. In Gedanken sehe ich uns bereits mit durchschritter Kehle in einem Gebüsch liegen. „Michael!“ Er dreht sich um, lacht. „Aufregend – was?“ Ich will etwas sagen, doch unsere Eskorte stoppt plötzlich. Wir halten. Man bedeutet uns auszusteigen.

Dann umstehen wir alle ein längliches Loch. Ein – nun ja, es könnte ein Grab gewesen sein. Es ist leer, bis auf ein paar Tonscherben. Michael ist enttäuscht. Ich sehe es ihm an, aber dann hört er doch aufmerksam zu, was ihm erzählt wird. Er

übersetzt mir, es handele sich um die angeblichen Gefäße. Sie alle stammen aus diesem Grab. Frische Funde also, garantiert echt. Der Wortführer erweist sich als geschickter Psychologe. Er spürt wohl, daß Michael etwas Besonderes erwartet hat. Also zaubert er dieses Besondere hervor. Er kleckert in das Grab und fördert eine kleine Tonfigur aus Licht. Michael bekommt sie in die Hand gedrückt. Er beugt sich, dreht sie hin und her, nickt schließlich. Ein Aufatmen geht durch die Gruppe.

Das ist der Auftakt. Die Waren werden vor Michael ausgebreitet. Er deutet auf diese und jene Vase. Immer schneller tut er das. Immer erregter. Ein Rausch scheint ihn gepackt zu haben. Neben unserem Wagen stapelt sich bereits ein stattlicher Haufen bemalter Tongefäße. Michael zählt in bar. Als er kein Geld mehr hat, stellt er Schecks aus. Die Burschen stecken die Kopie zusammen. Kurze Beratung. Wieder tritt der Anführer in Aktion.

„Was hat er gesagt?“ frage ich Michael. „Es soll hier noch ein Grab geben. Sie wollen mit uns hinfahren.“ – „Nein!“ rufe ich entsetzt. „Aber selbstverständlich fahren wir!“ Michael hat schon die Wagentür geöffnet. „So etwas erlebe ich nie wieder.“ Ich überlege, ob ich in Ohnmacht fallen soll, lasse es aber. Michael hätte mir das nie verziehen.

Unterswegs hat Michael plötzlich einen lichten Moment. Er greift nach hinten, wo die bereits erworbenen (und bezahlten) Gefäße liegen, und sagt zu Hermann: „Wir müssen die Stinkprobe machen. Versuchen Sie, irgendwo Wasser aufzutreiben.“ Hermann sieht ihn verständnislos an. „Was ist die Stinkprobe?“ Michael erklärt es ihm. Die Stinkprobe sei der unfehlbare Beweis für die Echtheit eines antiken Gefäßes. Man füllt es mit Wasser, entleert es nach ein paar Minuten wieder und hält die Nase daran. Stinkt es, so hat es in der Erde gelegen. Während wir das zweite, sehr viel größere Grab in Augenschein nehmen, entfernt sich Hermann in Richtung eines Gebüsches. Er hat eine der kleinen Vasen in sein Taschentuch

gewickelt. Als er nach einiger Zeit zurückkommt, strahlt er schon von weitem. Michael zieht ihn beiseite. Dann kommt er zu mir und flüstert beglückt: „Es stinkt.“

Mir Michael gab es jetzt kein Halten mehr, er kaufte so ungefähr alles an Gefäßen, was vorhanden war. Bis der letzte Scheck ausgestellt war. (Den allerletzten hatte ich verschwinden lassen.) Als die Grabräuber merkten, daß nichts mehr zu machen war, verloren sie schlagartig jedes Interesse an uns. Sie verstaute den Rest der Sachen in ihren Beuteln und knatterten davon.

Eine Woche später waren wir wieder in Hamburg. Michael baute alle „Neuerwerbungen“ auf dem Tisch in unserer Bibliothek auf. Angesichts der Ähnlichkeiten, die die Zeichnungen aller Vasen aufwiesen, waren ihm bereits Bedenken gekommen, doch noch hoffte er, dies sei ein Zufall. Er rief Dr. H. an, den Leiter der archäologischen Abteilung in unserem Museum. Er erzählte ihm, was wir erlebt hatten, und bat ihn, zu uns zu kommen, um die Vasen zu begutachten. Dr. H. traf gegen Abend ein, Michael war noch im Büro. Ich führte diesen lebenswürdigen und kompetenten Mann in die Bibliothek. Ein entsetzter Schreckensruf – dann schlug der Archäologe beide Hände vor das Gesicht. Ich höre noch, wie er zu mir sagte: „Sollen wir es ihm schonend beibringen oder brutal?“ Und ich, eingedenk des gebotenen Schreckens: „So brutal wie möglich.“

So könnte diese Geschichte enden, aber sie hat noch ein Nachspiel. Michael, enttäuscht und verzerrt über seine „Idiotie“, wie er es jetzt nannte („Sonne und Säulen müssen mich betäubt haben“), wollte die Gefäße nicht mehr sehen. Ob er sie haben dürfe, fragte der Fahrer Hermann. Darauf Michael: „Was wollen Sie denn damit machen?“ – „Aufbewahren“, erwiderte Hermann. „Die werden ja älter.“

Inzwischen sind ein paar Jahre ins Land gegangen. Unser Museum plant eine Ausstellung von Fälschungen. Hermann wurde bereits nahegelegt, seine Sammlung als Leihgabe zur Verfügung zu stellen.

سكنة من الأصيل

Noch immer kriegen die Habsburger den Zehnten

Wenn eine Frau ein Weingut erbt - Erfolg mit Charme, Intuition und einem tüchtigen Kellermeister / Von JOACHIM NEANDER

Wie steht Klein-Montz sich ein typischer deutscher Weingutbesitzer vor? Vielleicht so: grüner, Loden, handfest, ordentlich, gleichwohl distinguiert, nach Möglichkeit adlig - und auf Wangen und Nase jenes Rot, das in dieser Branche Kennerschaft und Genußfreude gleichermaßen verrät.

Es gibt diese Spezialisten. Sie sind noch nicht ausgestorben. Aber hier und da beginnt diese Bild, auch auf fräppierende Art zu verändern. Selbst junge attraktive Damen tauchen plötzlich an der Spitze berühmter, traditionsreicher deutscher Weingüter auf. Als Erbinnen zwar, aber nicht etwa - wie das früher unter Gutsherrn üblich - rechtzeitig standes- und bruchgerecht verheiratet (oder zumindest verlobt), sondern als sehr selbstbewußte Singles. Gesellschaftlicher Wandel, weder geplant, noch mehrheitlich beschlossen, aber sehr real.

Wenn die attraktive Sofia Knabben - eine der drei Gutsherrinnen, die hier vorgestellt werden - auf die Terrasse des Familiensitzes in Bernkastel-Kues tritt, kann sie drüben am anderen Moselufer den „Doktor“ sehen. Was der „Bernkasteler Doktor“, der auf dem Flaschenetikett immer noch „Doktor“ geschrieben wird, bedeutet, das ist dem Kunden zu erklären nicht nötig, dem Unkundigen wiederum kaum möglich.

Deutschlands berühmteste Weinlage ist knapp vier Hektar groß. Die jährliche Pachtsumme für jenen winzigen Teil dieses legendären Weinbergs, der verpachtet ist, beläuft sich neuerdings auf 41 Mark pro Quadratmeter. Dafür kann man anderwärts ein Baugrundstück - kaufen. Viele sagen, dies sei Wahnsinn. Aber der „Doktor“, das ist eben nicht nur nüchternes Kalkül. Das ist auch Ruhm, Erinnerung, Gefühl, Märchen.

Das Moseltalchen ist noch Bettina Birklin. Sie soll nach 1987 das väterliche Weingut übernehmen. FOTO: DIE WELT

Fast die Hälfte dieses sagenhaften Südwachhans, an dem die Rebwurzeln sich in den Schieferboden, regelrecht hineinklamern müssen, gehört zum Weingut Wwe. Dr. H. Thianisch, dessen eine Hälfte wiederum der Verantwortung der jungen Dame Sofia anheimgelassen ist. Familien mit Tradition sind gelegentlich eine etwas komplizierte Angelegenheit.

Der Betrieb mit dem altväterlich klingenden Namen (das zu modernisieren käme dem Versuch gleich, Daimler-Benz in „Auto AG Untertürkheim“ umzuwandeln) ist eine jener großbürgerlichen Gründungen, wie sie Ende des vorigen Jahrhunderts an vielen Orten entstanden. Wohlstand, verfeinerte Weinkultur und Geschäftssinn standen Pate. Sofas Urgroßvater Hugo Thianisch, Dr. phil. und preußischer Landtagsabgeordneter, Wein- und Landeskennner, legte sein Geld in wertvollem Weinbergland an. Seine Witwe machte die Sache zu einem rentablen Geschäft. Mit dem berühmten „Doktor“, an dessen Wein einst ein kurfürstlicher Erbschoß von Trier vom Sterbepfand wieder genesen soll (daher der Name), war das kein Wunder.

Sofia ist an dieses Erbe auf Umwegen gekommen. Der Vater ist Arzt und lebt bei Köln. Dort wuchs das junge Mädchen auf, „brav bei Mineralwasser“, wie sie erzählt. Nichts von Winzermilieu. Alles fehlt, was die „geborenen“ Wein-Leute so auszeichnet, so jene Weinsprache, die Außenstehenden so blumig und verquast klingt und doch, wenn sie richtig gebraucht wird, den Fachmann verrät.

Sofia hat eine kaufmännische Ausbildung. Dann hat sie ein Jahr lang beim Grafen Matuschka-Greifenclaus auf dem berühmten Weinschloß Vollrads im Rheingau ein Praktikum absolviert. Und dann mußte sie ins kalte Wasser der Verantwortung für das ererbte Gut. Allein mit einer Tante bewohnt sie nun die prächtige Natursteinvilla mit den kostbaren alten Möbeln. Nicht einmal ein Firmenschild ist am Haus. Hierhin verirrt sich keine Laufkundschaft. Hier ist man angemeldet oder nicht.

Wenn die großen Stammkunden, hauptsächlich Weinimporteure aus Übersee, den neuen Wein probieren kommen, wird kaum von Preisen geredet, nur von Mostgewicht, Jahrgangston, Säuregehalt, Extraktwerten. Der billigste „einfache“ Qualitätswein der relativ kleinen Thianisch-Preisliste (nur 14 Sorten) kostet - für Wiederverkäufer - 7,50 Mark. Soviel zahlt man in manchen Supermärkten für eine Beerenauslese, die allerdings dann auch danach ist. Die Thianisch-Beerenauslese vom „Doktor“, Jahrgang 1976, kostete zuletzt 220 Mark pro Flasche. Sie ist allerdings ausverkauft.

Da läßt sich gut fröhliche Erbin sein, wird mancher jetzt denken. In Wirklichkeit ist es ein kleiner Seiltanz. Ein renommiertes Weingut mit nur 6,5 Hektar Gesamtfläche, dessen Weine zu über 80 Prozent in den Export gehen, kann schon durch die Dollarschwankungen umgeben werden. Von den Witterungsschwankungen an der manchmal sehr rauhen Mosel gar nicht zu reden.

Hat die junge Dame etwas Angst vor dieser Verantwortung? Nein. Sie hat sogar schon Ideen, was man vielleicht eines Tages

ändern sollte. Aber noch wartet sie ab. „Ich höre zu und lerne dazu.“ Im Keller misst sie sich nicht ein. Da ist der Verwalter (seit 26 Jahren im Betrieb) der Chef. Und beim Verkaufen, beim Umgang mit den Kunden hat sie ein unübersehbares Plus. Sie ist hübsch, sie spricht mehrere Sprachen, sie lacht gern, sie reist gern, sie ist eins von den Menschenkindern, denen nur wirkliche Bewunderer böse sein können. Und in der „Kerngrüßen“ hat sie ja noch Annegret, ihre Freundin. Frauen halten auch da zusammen.

Annegret Reh, die Freundin, residiert 70 Kilometer moselwärts im hiesigen, Palast Kesselstatt mitten in Trier. Sie ist seit fast drei Jahren Geschäftsführerin im „Weingut Reichsgraf von Kesselstatt“. Das ist im Vergleich zum Wirkungsbereich ihrer Freundin Sofia Knabben fast schon ein Großbetrieb: 100 Hektar, acht Einzelbetriebe an Mosel, Saar und Ruwer. Auf der jetzt gültigen Preisliste stehen 113 Weine zwischen 5,40 und 120 Mark pro Flasche.

Vater Günter Reh, der das Weingut samt Palast vor acht Jahren der reichsgräflichen Familie abkaufte, ist ein einfluß-, einfall- und erfolgreicher Kaufmann mit Interessen auch im Porzellan-, Glas- und Sektbereich. Sein Dickschädel ist in der ganzen Gegend gefürchtet. Annegret, seine Älteste (von fünf Kindern), scheint viel von ihm zu haben. Irgendwann, so besagt die Familienüberlieferung, habe der Vater zur Tochter - oder auch die Tochter zum Vater - gesagt: „Mit Dir arbeite ich. Niemals!“

Nun tun sie es doch. Aber es hat etwas gedauert. Nach dem Abitur auf dem feudalen englischen College am Genfer See ließ sich das selbstbewußte Fräulein Tochter erst einmal in einer Dolmetscherausbildung, im Marketing, Luftfahrt- und Kundendienstbereich ein wenig fremde Luft um die Nase wehen, ehe sie wieder heimland.

Auch Annegret Reh repräsentiert diesen modernen Typ der Weingutsherrin, die weiß, daß man nicht alles können muß. Den Weinberg und den Keller überläßt sie dem Güterdirektor und dem Kellermeister. Sie selber kümmert sich um das Verkaufen. „Ich kenne die Weine, und ich kenne die Kunden.“

Um ihre Weinkenntnisse zu erweitern, besucht sie jede erreichbare Weinprobe der Konkurrenz. In ihrem Keller liegen an die 500 Flaschen aus anderen Betrieben: „Es würde mir schwerfallen, jemand einen Wein zu verkaufen, der mir selber nicht schmeckt oder den ich vielleicht nicht einmal kenne.“ Auf längere Sicht will sie die Linie des reichsgräflichen Guts ein wenig verändern: mehr halbtrockene, säurebetonte Weine, natürlich nur Riesling, und insgesamt weniger verschiedene Sorten. Eine Neuerung hat sie schon eingeführt: die Zehn-Jahres-Garantie für bestimmte Weine. Die Branche protestierte oder lächelte herablassend. Man wird sehen.

„Als Frau kann man sich ein bißchen mehr herausnehmen“, sagt die attraktive, stets ausgesucht elegant gekleidete Dame. „Die Männer schwafeln gern, wenn es um Wein geht. Ich frage zwar auch immer zuerst, wie's denn so geht - aber dann komme ich zur Sache.“ Das scheinen vor allem die Kunden aus Übersee zu mögen. Da sei es ein echter Vorteil, sagt Annegret Reh, eine Frau



Bebaut Deutschlands berühmteste Weinlage: Sofia Knabben. FOTO: WERNER SCHÜRING

und jung zu sein. Die Amerikaner seien eben nicht so ergstirnig.

Bei Bettina Birklin ist alles ein wenig anders. Sie ist die jüngste der drei Damen. Sie ist die einzige, die den Weinbau und die Weinbereitung von der Pike auf studiert. Und sie hat die Übernahme der Verantwortung noch vor sich.

Das „Weingut Dr. Birklin-Wolf“ in Wachenheim an der Weinstraße in der pfälzischen Mittelhardt ist eine großbürgerliche Gründung wie das Weingut Thianisch. 1875 heiratete die Weingutstochter Luise Wolf aus Wachenheim den Wirklichen Geheimrat Dr. Albert Birklin aus Baden, Vizepräsident des Reichstages, Bettinas Urgroßonkel. Zuerst wurde Wachenheim sein Sommerort. Mit den Jahren wurde daraus eines der am besten renommierten deutschen Weingüter von Weinfut.

Als kürzlich eine Gruppe von Experten auf Schloß Johannisberg im Rheingau, dem Besitz der Fürsten Metternich (die übrigens, getreu einem alten Lehnvertrag, immer noch den Gegenwert des „Zehnten“ an Otto von Habsburg ablebten), die zwölf besten deutschen Weingüter ihrer Wahl vorstellte, war Birklin-Wolf dabei. Und Bettina durfte den Birklin-Wein der festlichen Runde präsentieren.

Ansonsten hat die schlanke, dunkelhaarige junge Dame mit „ihrem“ Unternehmen zur Zeit eher am Rande zu tun. Sie ist im fünften Semester Studentin der Keller- und Betriebswirtschaft mit dem Ziel Diplomengenieur für Weinbau an der Fachhochschule in Geisenheim.

Zwischen 15 und 20 Prozent der Geisenheimer Studenten sind Mädchen, und nur der kleinere Teil von ihnen hat nach dem Abschluß daheim ein Erbe in Form eines Betriebes zu erwarten. Die anderen müssen sich einen Job suchen, vor allem als Ver-

kaufsleiter oder in der Weinwerbung, aber auch - wenn gleich bisher nur vereinzelt - als richtige Kellermeisterinnen. Und man ist ein wenig verblüfft, zu hören: „Bisher weiß ich eigentlich von keiner Geisenheimer Studentin, die nicht irgendetwas gefunden hätte.“

Seit Bettinas Vater, der als Vizepräsident des Deutschen Weinbauverbandes weithin bekannte Dr. Albert Birklin, 1978 starb, wird der über 100 Hektar große Betrieb von Direktor Georg Raquet geleitet, einem erfahrenen, bewährten Fachmann. Das ist für ein junges Mädchen, auch wenn es mit 16 Klausuren pro Semester, einem einjährigen Praktikum und einer ausgedehnten Auslandsstudien in die Toskana nach Abschluß ihres Studiums 1987 wesentlich besser gerüstet dastehen wird als viele ihrer männlichen Berufskollegen noch vor 20 Jahren, kein ganz leichter Einstieg.

Aber auch Bettina Birklin sieht schon ihren Platz. Das Verkaufen. Davon lernt man viel Studium, wie sie kritisiert, immer noch viel zu wenig. Auch der Austausch zwischen Forschung und Lehre scheint ihr nicht lebhaft genug zu sein. Zum Beispiel beim Thema Schwefel: „Wir lernen nur, was man darf und was man nicht darf.“ Aber von den höchst interessanten Versuchen der Önologen (Weinwissenschaftler), die Chemie im Weinberg und im Keller weiter zurückzudrängen, erfahre man leider zu wenig.

Vielleicht werden die jungen Damen an der Spitze bekannter Weingüter gerade auf diesem Felde für zügigeren Fortschritt sorgen als bisher. Und auch in einer anderen, für diesen Berufsstand nicht unwichtigen Frage scheint das weibliche Geschlecht besonders sensibel: dafür, daß der Mensch (und auch der Besitzer eines Weingutes) nur eine Gesundheit und eine Leber zu riskieren hat.

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Der blutige Siegeszug des Eisernen

Vor 650 Jahren wurde Timur Lenk geboren

Wie ein Garten Eden erschien dem spanischen Gesandten Clavijo die wohlbevörserte und gut bestellte Landschaft im Fürstentum Kesh, als er 1404 die Heimat des gewaltigen Timur Lenk bereiste. Er sah Getreide- und Melonenfelder, Obstgärten, Wein- und Melonenbäume, Pappeln. In der Stadt Kesh im heutigen Usbekistan hat der Mann, der viel zur Zerstörung der alten Kulturlandschaft Mittelasien beitrug, seine Heimat. Timur (der Eisene) vor 650 Jahren, am 8. April 1336, als Sohn des Emirs Taragai aus dem Geschlecht der Barlas das Licht der Welt erblickt. Nach dem chinesisch-mongolischen Kalender wurde er in einem Jahr der Ratte geboren.

Die Barlas hatten türkische und mongolische Vorfahren und waren entfernt mit Dschingis Khan verwandt. Der Emir und sein Sohn waren strenge Moslems, was sie nicht daran hinderte, an der Seite ausgedehnter Bankette festzuhalten, bei denen der Wein die Hauptrolle spielte. Der junge Timur erhielt durch einen persischen Gelehrten neben der üblichen Erziehung im Waffenhandwerk eine sorgfältige geistige Ausbildung.

Der Vater starb früh, der Sohn begann als junger Mann, sich selbst ein neues Reich zu erobern. Die Kämpfe brachten auch Niederlagen, zeitweilig ging selbst Kesh verloren. Aber 1389 war Timur am Ziel, war er Herr über das ganze heutige Mittelasien geworden und wählte sich Samarkand als Hauptstadt, das unter seiner Leitung nicht nur zum Macht-, sondern auch zum Kulturzentrum des neuen Imperiums wurde.

Timurs Reiterarmee war straff in Hunderten, Tausendstücken und Korps zu 10 000 Mann gegliedert. Den Belagerungspark betreuten zumeist chinesische Ingenieure. Der Herrscher selbst hielt sich einen kleinen Beraterstab, der jeden Feldzug systematisch vorbereitete. In Stützpunkten, die Widerstand leisteten, hinterließ der neue Eroberer eine blutige Spur. Aus den Totenschädeln wurden die berühmtesten Schädelpyramiden errichtet, Zeichen seiner Schreckensherrschaft.

Der erste Stoß traf in den 80er Jahren des 14. Jahrhunderts Persien. Hier errichtete Timur beim Sturm auf Sistan, Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, durch einen Pfeiltreffer schwere Verletzungen an der rechten Hand und am rechten Bein. Zwei Finger mußten amputiert werden, infolge Durchtrennung einer Sehne blieb das rechte Bein gelähmt.

Der erste Stoß traf in den 80er Jahren des 14. Jahrhunderts Persien. Hier errichtete Timur beim Sturm auf Sistan, Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, durch einen Pfeiltreffer schwere Verletzungen an der rechten Hand und am rechten Bein. Zwei Finger mußten amputiert werden, infolge Durchtrennung einer Sehne blieb das rechte Bein gelähmt.



Schädelpyramiden markierten seinen Weg: Timur Lenk. FOTO: HISTORIA

Fortan hinkte der Eroberer, das Bild Timur Lenks (des Lahmen) entstand, den das Abendland Tamerlan taufte. Ein hochgewachsener, breitschultriger Mann mit bronzefarbenem Antlitz unter früh schlohweiß gewordenem Haar, auf dem Haupt mit dem feuchtsüßigen Mongolenbart einen hohen weichen Hut mit eingestülpter kleiner Krone, auf dessen Spitze ein riesiger roter Rubin befestigt war.

Zwischen Nordindien und dem Kaukasus erwuchs ein Riesennetz, zusammengehalten einzig durch militärische Gewalt. In Südostrußland wurde die Goldene Horde geschlagen und deren Hauptstadt Sarai zerstört. Dann wandte sich Timur wieder dem Vorderen Orient zu, wo das christliche Reich von Byzanz sich mühsam gegen die aufstrebenden Türken behauptete. 1400 eroberte Timur in der Schlacht bei Aleppo Syrien.

In der „Rohrebe“ beim heutigen Ankara kam es zum entscheidenden Treffen gegen den siegesgesicherten Türkensultan Bayezet I. Am glühenden 20. Juli 1402 wurden die Osmanen vernichtend geschlagen, der Sultan geriet in Gefangenschaft. Aber merkwürdigerweise nutzte Timur diesen Sieg nicht aus, sondern wandte sich wieder Asien zu.

In China war 1368 die Mongolen-Dynastie gestürzt und durch die nationalchinesische Dynastie der Ming ersetzt worden. Darum wollte Timur das Reich der Mitte wiedererobern. Über den Vorbereitungen zu diesem Riesennutzen starb er, fast 70 Jahre alt, an den Folgen eines letzten Trinkgelages in Otrar am 19. Februar 1405. Nach dem Tod des Eroberers zerfiel das roh zusammengegriffene Reich wie Spreu vor dem Wind. W. G.

Starb der Meister an Arsen?

Ein Beitrag zum Shakespeare-Kongreß in Berlin / Von JOHANNES KLEINSTÜCK

Die letzten Lebensjahre verbrachte William Shakespeare in seiner Geburtsstadt Stratford-upon-Avon; dort ist er am 23. April 1616 gestorben. Später erzählte man, daß ein fröhliches Zechelgelage seinen Tod zur Folge gehabt habe; das wäre dem Schöpfer des wortgewaltigen und trinkfesten „Falstaff“ sicherlich angemessen, ist aber ungewiß. Sicher ist jedoch, daß er am 25. März 1616 sein Testament aufgesetzt und dreimal eigenhändig signiert hat, und sicher ist wohl auch, daß er zu diesem Zeitpunkt krank, womöglich schwer krank war. Besonders die dritte Unterschrift läßt darauf schließen, daß eine geschwächte Hand die Feder führte.

Darüber kann man sich in dem bereits 1981 erschienenen Buch von Samuel Schoenbaum informieren: „Shakespeare. Eine Dokumentation seines Lebens“ (Aus dem Englischen von Friedrich Polakovic, Insel Verlag, Frankfurt/M.). Schoenbaum nimmt zusammen mit anderen Forschern an, daß der Text des Testaments von Shakespeares Anwalt oder dessen Schreiber geschrieben wurde. Charles Hamilton, ein bekannter amerikanischer Experte für Handschriften, widerspricht dem jetzt und erklärt, er habe herausgefunden, daß Shakespeare alles eigenhändig geschrieben habe.

Schon das wäre sensationell, denn bisher erkannte man nur einige Unterschriften des Dichters als authentisch an, aber Hamilton wartet noch mit anderen Überraschungen auf in seinem jüngst in den Vereinigten Staaten herausgekommenen Buch „In Search of Shakespeare. A Reconnaissance into the Poet's Life and Handwriting“ (Harcourt Brace Jovanovich, Publishers, San Diego, New York, London, 271 S., 34,95 Dollar in der Hardcover-Ausgabe und 12,95 Dollar als Harvest/HBJ Paperback).

Wie Hamilton sagt, muß der Schreibende, also William Shakespeare, im Verlauf der Niederschrift vom Schlag getroffen worden sein; wahrscheinlich wurde er vergiftet, und zwar mit Arsen, das damals als „Erbschaftspulver“ beliebt gewesen sei. Daraus folgert Hamilton, daß Shakespeare einem Giftanschlag zum Opfer fiel. Aber - wer war der Mörder?

Der Verdacht des findigen Handschriftenexperten richtet sich auf Thomas Quiney, der am 10. Februar 1616 Shakespeares zwei-

te Tochter Judith geheiratet hatte. Judith selbst wird verdächtigt, ihrem Mann bei dem Giftmord am eigenen Vater assistiert zu haben.

Hamilton entwirft hier dem Dunkel der Vergangenheit eine Familienrätselgeschichte, von der die Welt bislang nichts wußte. Nicht jeder freilich wird seinen Verdacht teilen, denn die Beweiskette ist nicht eben fest gefügt. Es ist möglich, daß Shakespeare mit Arsen ermordet wurde; es ist möglich, daß Thomas und Judith die Mörder waren. Es ist darum auch nicht ausgeschlossen, daß Shakespeare sein Testament selbst geschrieben hat, aber vor allem dafür müßte Hamilton erst einmal den unwiderlegbaren Beweis erbringen.

Er ist sich seiner Sache sicher. Ein Handschriftenexperte, sagt er, kommt „fast immer“ („nearly always“) zu einem eindeutigen Ergebnis. Er urteilt intuitiv, indem er den „fein“ des ihm vorliegenden Manuskripts erfährt (wir würden vielleicht von „Gesamteindruck“ sprechen), und damit steht er auf festem Boden. Deswegen verschmäht er Floskeln wie „ich glaube“, „ich vermute“ usw.; er redet nicht lange um die Dinge herum, sondern konstatiert kurz und bündig, was ist. Hamilton ist also von der Richtigkeit seines Urteils überzeugt; ein vom Himmel gesandter Engel würde es unbeschwerlich bestätigen.

Trotzdem bleibt ein Zweifel, dem Hamilton mit seinem verärgerten Gebrauch des „fast immer“ Vorschub leistet. Er ist gewiß eine Autorität, aber sogar, wenn er konstatiert: „Das ist Shakespeares Handschrift“, ist der Irrtum noch nicht völlig ausgeschlossen. Und selbst dann, wenn sein Urteil in diesem Punkte gilt, ist die Diagnose, William Shakespeare sei mit Arsen ermordet worden, keineswegs unbeschwerlich zu akzeptieren. Dafür nämlich ist der Mediziner zuständig, und nicht der noch so versierte Handschriftenexperte.

Tatsächlich hat Hamilton einen mit ihm

befreundeten Arzt konsultiert, und er hat genau die Antwort bekommen, die man von einem vernünftigen Arzt erwartet: daß nur die Obduktion der Leiche zu einem sicheren Ergebnis führen würde. Shakespeare aber darf nicht exhumiert werden; die Inschrift auf seinem Grab bedroht jeden mit einem Fluch, der „diese Gebeine“ anzurühren wagt.

Wahrscheinlich ahnte Shakespeare, zu welchen Exzessen gelehrte und sonstige Neugierig ist. Hätte er geahnt, was Charles Hamilton eines Tages über Judith, geb. Shakespeare, schreiben würde, dann könnten wir vielleicht auf dem Titelblatt des „König Lear“ eine Bemerkung wie „Ähnlichkeiten mit lebenden Personen sind rein

zufällig und nicht vom Verfasser beabsichtigt“ lesen.

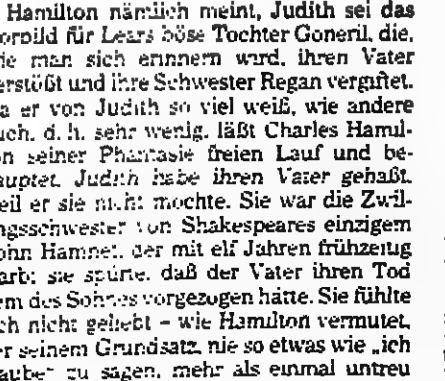
Hamilton nämlich meint, Judith sei das Vorbild für Lears böse Tochter Goneril, die wie man sich erinnern wird, ihren Vater verstößt und ihre Schwester Regan vergiftet. Da er von Judith so viel weiß, wie andere auch, d. h. sehr wenig, läßt Charles Hamilton seiner Phantasie freien Lauf und behauptet, Judith habe ihren Vater gehaßt, weil er sie nicht mochte. Sie war die Zwillingsschwester von Shakespeares einzigem Sohn Hamnet, der mit elf Jahren frühzeitig starb; sie spürte, daß der Vater ihren Tod dem des Sohnes vorgezogen hätte. Sie fühlte sich nicht geliebt - wie Hamilton vermutet, der seinem Grundsatz nie so etwas wie „ich glaube“ zu sagen, mehr als einmal untreu wird.

Wenn er nun auf Thomas Quiney, Judiths Mann, zu sprechen kommt, dann schließen die Vermutungen in „Frau. Es ist deswegen ratsam, noch einmal bei Samuel Schoenbaum nachzuschlagen. Dort finden wir, daß Thomas aus unadeligem Haus kam“ (sein Vater war ein guter Freund Shakespeares), daß sein Lebenswandel jedoch Anstoß erregte. Er hatte ein uneheliches Kind gezeugt und sich damit der „Hurelei“ schuldig gemacht; als Geschäftsmann - er handelte mit Wein und Tabak - war er weder erfolgreich noch ganz ehrlich.

Schoenbaum hütet sich, Thomas Quiney moralisch zu beurteilen. Hamilton verurteilt ihn als Tropf, Wüstling, Mitgiftjäger, Schurken und Mörder. Versaumt jedoch, ein plausibles Motiv für den Mord an dem Schwiegersohn anzugeben.

Shakespeare hat Thomas verachtet, benachteiligt Hamilton, der sich nun seinerseits der üblen Nachrede schuldig macht und ins Trübsinnige verfällt. Shakespeare sei ein braver Bürger gewesen, bigott und von strenger Moralgrundsätzen, aber trotzdem jederzeit bereit, bei einem nachlässigen Bummel durch London kräftig über die Stränge zu

Wurde er von seiner Tochter und seinem Schwiegersohn vergiftet? - Der Dichter William Shakespeare. FOTO: ORA



Wurde er von seiner Tochter und seinem Schwiegersohn vergiftet? - Der Dichter William Shakespeare. FOTO: ORA

Kalter Aufschluß arbeitet Stroh zu Tierfutter um

Nach neueren Erkenntnissen amerikanischer Landwirtschaftsexperten können große Mengen von Kraftfutter eingespart werden, wenn die als Stroh anfallenden Erntereste richtig aufgearbeitet werden. Ein entsprechend wirkungsvolles Aufschlußverfahren wurde in einem der Labors des US-Landwirtschaftsministeriums erarbeitet und inzwischen auch schon zum Patent angemeldet. Es benutzt in einem sogenannten kalten Aufschlußverfahren Wasserstoff-Peroxid in unterschiedlichen Konzentrationen. Je nach Konsistenz und Art des eingesetzten Strohs sind schon nach zwölf bis 20 Stunden alle umzusetzenden und freisetzbaren Nährstoffe verfügbar. Das Verfahren läßt sich mit verschiedenen Stroharten und bei unterschiedlichem Feuchtigkeitsgrad einsetzen. Bisher wurden Versuche mit Sojabohnen-, Mais- und Weizenstroh unternommen. Durch den Aufschluß entstehen neben niedrigen und hochmolekularen Zuckern relativ große Mengen an verwertbaren Proteinen. Der Anteil an mineralischen Salzen ist so hoch, daß bei einer Verfütterung keine zusätzlichen Salze beigegeben werden müssen.

A. N.

Wasseraufnahme mit Hilfe der Kapillarkraft

Feuchte sandige Erde genügt manchen Reptilien als Quelle zur Deckung ihres täglichen Wasserbedarfs. Anniella pulchra ist eine kleine beinlose Ringelschleiche Kaliforniens, die zur selben Unterordnung der Echsen gehört wie die europäische Blindschleiche. Der Lebensraum der Ringelschleiche reicht von der Pazifikküste bis direkt an die Ränder der kalifornischen Wüsten; sie ist angepaßt an grabende Lebensweise kurz unter der Erdoberfläche. Zur Wasseraufnahme legt Anniella - ohne den Mund zu öffnen - nur den Kopf auf den Boden, so daß die Lippen den Sand berühren. Im Lippenspalz treten Kapillarkräfte auf, die höher sind als jene, die das Wasser im Boden zwischen den Sandkörnern halten, so daß Wasser in die Mundhöhle dringen kann. Nach diesen von Margaret Fusari an der University of California in Santa Cruz gemachten Beobachtungen trägt das Wasserhaltevermögen des Bodens wesentlich zur eingeschränkten Verbreitung der Ringelschleiche bei. Sind die Kapillarkräfte im Boden größer als im Lippenspalz, kann eine Wasseraufnahme nicht mehr stattfinden.

R. H. L.

Verfahren gibt Trockengemüse natürliche Farben

Gefriergetrocknete Lebensmittel, wie Gemüse oder Fleisch, sind wegen des Fehlens von jeglichem Wasser leichtgewichtig und auch fast unbegrenzt haltbar. Derartige Trockengemüse haben sich bisher jedoch kaum durchgesetzt, weil sie ihre natürliche Farbe beim Gefrier- und Trocknungsprozess einbüßen. Außerdem mußte der Anteil an pflanzlichen Faserbestandteilen stark verringert werden. Beide Nachteile vermeidet ein neuartiges japanisches Gefrier- und Trocknungsverfahren der Pharmazie Wakamoto in Tokio. Die Entwicklungstechniker haben ein äußerst feinfühliges Temperatur-Steuerverfahren erarbeitet, das, zusammen mit einer exakten Regelung der Behandlungszeit, Gemüse in seinen natürlichen Farben erhält. Sie müssen das Gemüse allerdings auch fein vermahlen, um das Zellwasser schnell aus dem Gewebe zu entfernen. Bei diesem Zerkleinerungsprozess bleibt aber der wichtige Faserteil weitgehend erhalten. Mit diesem Gefrier- und Trocknungsverfahren wurden bisher erfolgreich Pulver von Karotten, Spinat, Spargel, Kürbis und Petersilie hergestellt.

tz.

Erfolgreiche Wiedergewinnung von Iridium-Abfall

Der Bedarf an Iridium steigt derzeit stark an, weil es als Komponente für temperaturfeste Nickellegierungen und für Kupfer-Mangan-Mischungen gebraucht wird. Auch in der Elektronikindustrie und zum Bau von Hochleistungs-Gasturbinen für Flugzeuge wird zunehmend mehr Iridium benötigt. Die jährlich neu auf den Markt kommenden Iridiummengen von rund drei Tonnen reichen nicht mehr aus. Iridium zählt zu den seltenen und schwer aufzubereitenden Metallen. Da die größeren Erzkvorkommen außerhalb Amerikas liegen und zudem ihre Gewinnung sehr aufwendig ist, will man jetzt mit einem patentierten neuartigen Verfahren iridiumhaltigen Schrott aufarbeiten. Dabei stellte sich heraus, daß die Wiedergewinnung billiger ist als die Gewinnung aus Erzen und Metallmischungen, wie beispielsweise der Platinmetallgruppe. Das Verfahren benutzt zur Auflösung konzentrierte Salzsäure und einen speziellen Ausfällvorgang. In mehreren Verfahrensschritten kann zum Beispiel aus Metalllegierungen nahezu alles Iridium extrahiert werden. Bei dem neuen Verfahren bildet sich kein Iridiumoxid wie bei den bislang benutzten Gewinnungstechniken. Daher entfällt auch die Umarbeitung vom Oxid zum Metall. Das neue Verfahren wurde im Labor und in einer kleinen Pilotanlage erprobt. (Quelle: US-Patent 4 406 693)

N6.

Fliegenfänger mit Abschlußprämie

Die Bekämpfung der chronischen Infektionskrankheit Onchocercose zeigt erste Erfolge

Etwa 20 bis 40 Millionen Menschen leiden heute noch an der Krankheit, die durch den Parasiten „Onchocerca volvulus“ hervorgerufen wird; etwa zehn Prozent davon sind erblindet. Die Krankheit ist vor allem in den Ländern Mittel- und Südamerikas sowie in Westafrika weit verbreitet. Dort wurde anlässlich des 10-jährigen Bestehens des „Onchocerciasis Control Programme“ (OCP) eine Bilanz gezogen, welche Erfolge man im Kampf gegen die „Flugblinde“ bis jetzt erzielt hat. Dazu der Direktor von OCP, Dr. E. Samba: „In 90 Prozent des Gebietes, das wir in Westafrika überwachen, ist die Gefahr für die Bevölkerung sich zu infizieren, sehr gering geworden. Mehr als drei Millionen Kinder, die in den letzten zehn Jahren geboren wurden, werden nicht blind werden.“

Stärkste Waffe im Kampf gegen die Onchocercose sind Insektizide, die in das Flußwasser gesprayed werden. Diese vernichten die Fliegen der Gattung „Simulium“, die nur an rasch fließenden Strömen gedeihen. Allein die weibliche Fliege ist gefährlich für den Menschen. Findet sie ein Opfer, das an Onchocercose leidet, saugt sie mit dem Blut einige winzige Würmer, die Mikrofilarien, ein. Diese wandern in die Brustmuskulatur der Fliege und entwickeln sich dort innerhalb einer Woche zu infektiösen Larven. Nachdem sie in den Kopf der Fliege zurückgekehrt sind, werden sie beim nächsten Biß an den Menschen, der sich im Bereich des Flusses aufhält, weitergegeben, daher auch der Name Flußblindheit.

Im Menschen reifen die Larven zu männlichen und weiblichen Würmern (Filarien) heran und sammeln sich zu auffälligen Knoten unter der Haut, in denen sie bis zu 15 Jahre überleben können. Die weiblichen ausgewachsenen Filarien scheiden während ihres Lebens Millionen von Mikrofilarien aus. Diese wandern in die Haut, wo sie wiederum von einer „Simulium damnosum“-art aufgenommen werden können. Die Reaktion des menschlichen Körpers auf die Überflutung mit Mikrofilarien ist oft sehr heftig: Gewichtsverlust, Ausschläge und Hautschwellungen. Je häufiger die infizierten Fliegen zugebissen haben, desto schwerer verläuft die Krankheit. Schließlich dringen die Mikrofilarien auch in das Auge ein und siedeln sich dort vorwiegend in der Hornhaut an. Durch eine entzündliche Reaktion versucht sich das Fremdkörper zu entledigen. Statt dessen kommt es aber zur Ausbildung einer Narbe um den abgetöteten

Wurm, die Hornhaut wird undurchsichtig, und der Betroffene erblindet. Die Mikrofilarien können aber auch die anderen Abschnitte des Auges - zum Beispiel Netzhaut und Aderhaut - befallen und zerstören.

Als Medikament gegen die Onchocercose stand bislang nur Diäthylcarbamazinitrat (Hetrazan) zur Verfügung. Es tötet zwar wirkungsvoll die Filarien ab, führte aber zu gefährlichen allergischen Reaktionen, so daß es nur unter ständiger Überwachung der Patienten gegeben werden kann. Ein risikoarmes Mittel war 1975 nicht in Aussicht. Deshalb entschloß sich OCP zu einer Kampagne gegen den Überträger der Krankheit. „Bis jetzt wurden etwa 18 000 Kilometer Flußlauf wöchentlich von Hubschraubern aus gesprayed“, so Dr. E. Samba. Daten von Wassertiefe und Fließgeschwindigkeit liefern zwei Argos-Erd-Satelliten. Aus ihnen wird dann errechnet, wieviel Insektizid wo gebraucht wird. Bald wird es auch möglich sein, den Hubschrauberpiloten den letzten aktuellen Stand während des Fluges mitzuteilen.

Auch ohne moderne Technik leisten „Fliegenfänger“ einen Beitrag zum Kampf gegen die Onchocercose. Im ganzen Gebiet, das von OCP überwacht wird, sind sie als menschliche „Köder“ stationiert. Sie kommen aus der Bevölkerung und werden dafür bezahlt, die Simulium-Fliegen zu fangen und ihre Zahl aufzuschreiben. Dafür wurden sie ausgebildet, so daß die Gefahr, gebissen zu werden, sehr gering ist. Man erhält so Informationen darüber, wie häufig die Fliege in den verschiedenen Regionen vorkommt. Außerdem werden die gefangenen Fliegen untersucht, ob sie infektiös sind.

Der Erfolg der Kampagne spiegelt sich auch in den Ergebnissen der medizinischen Untersuchungen wider. In den sogenannten „Hausnips“ von 6500 Kindern konnten nur in einem Fall Mikrofilarien entdeckt werden. Für die Augenärzte ist es mittlerweile schon sehr schwierig geworden, lebende Mikrofilarien bei der mikroskopischen Untersuchung zu beobachten. Früher war das ein häufiger Befund gewesen. Auch diejenigen, die schon vor Beginn des Onchocercose-Programmes erkrankt waren, haben davon profitiert. Da sie nicht reinfiziert wurden, erholten sie sich wesentlich schneller. Die Schädigung der Augen wurde verlangsamt oder kam zum Stillstand. Wenn die letzten Filarien bei den älteren Bewohnern Westafrikas abgestorben sind, wird die Krankheit noch seltener werden, da die verbliebenen Fliegen sich nicht

mehr infizieren können. Die Bevölkerung steht dem Programm sehr aufgeschlossen gegenüber und begrüßt seine Erfolge: „Als wir jung waren, waren unsere Väter und Großväter blind, und wir wußten, daß das auch unser Schicksal sein würde. Jetzt hat sich das geändert, und uns ist eine Zukunft geschenkt worden.“

Aber auch Rückschläge hat es gegeben: Ein Teil der Fliegen war gegen das verwendete Insektizid resistent geworden, neue Substanzen mußten gefunden werden. Sorge bereitet auch die schädliche Wirkung der Insektizide auf Pflanzen und Tiere, die im Flußbereich ansässig sind. Mittlerweile konnten die Menschen wieder in ihre Siedlungen an den Flüssen zurückkehren. War jetzt die Gefährdung durch die Fliegen einer neuen Bedrohung durch die Mittel, die zu ihrer Vernichtung eingesetzt wurden, gewichen? Diese Fragen versucht eine internationale Gruppe von Wissenschaftlern zu beantworten, die von OCP beauftragt wurde, den Einfluß des Programmes auf die Pflanzen- und Tierwelt der Flüsse zu untersuchen. Sie stellen fest, welche der Insektizide besonders schädlich wirken, und geben Anweisungen, wie sie zu verwenden sind.

Noch ist die Onchocercose nicht vollständig unter Kontrolle. Das liegt vor allem daran, daß aus den Ländern Westafrikas, die bis jetzt nicht an dem Programm teilgenommen haben, immer wieder Fliegen in die überwachten Gebiete kommen. Ab 1986 werden vier weitere Länder an dem Programm, das unter anderem von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sowie mehreren Ländern - auch der Bundesrepublik Deutschland - unterstützt wird, teilnehmen. Damit hat OCP praktisch das gesamte Areal, in dem die Simulium-Fliege lebt, erfaßt.

Fortschritte erhofft man sich auch durch ein vielversprechendes Medikament, das zur Zeit klinisch erprobt wird: Ivermectin zerstört die Mikrofilarien und wird von den Patienten gut vertragen. Nach drei Monaten Behandlung hatte es mehr Mikrofilarien abgetötet als Hetrazan. Aber auch wenn es sich als erfolgreiches Mittel erweisen sollte, wird man immer noch auf die Insektizide angewiesen sein. Denn bis jetzt ist es noch nicht möglich, die Krankheit in ihrem Frühstadium nachzuweisen. Die Diagnose kann erst gestellt werden, wenn Beschwerden auftreten - und dann können die Mikrofilarien schon in den verhängnisvollen Kreislauf zwischen Mensch und Insekt eingetreten sein.

ANNETTE TUFFS



Viele ihrer Väter erblindeten durch die Onchocercose. Eine erfolgreiche Kampagne erspart diesen jungen Afrikanern das grausame Schicksal. FOTO: CAMERA PRESS

Wie man Keramik und Eisen in sinnvoller Weise verpulvert

Die Sintertechnologie erobert neue Anwendungsgebiete

Wenn vom Sintern die Rede ist, denkt man in erster Linie an Werkstücke aus Hartmetallen und Keramik: Pulver wird in eine Form gepreßt und bei Temperaturen unter dem Schmelzpunkt verbacken, der bei diesen Materialien sehr hoch liegt. In den letzten Jahren hat die Sintertechnologie jedoch bedeutende Fortschritte gemacht. Dabei ist sie, sogar in der Fachwelt weitgehend unbekannt, auch in die Bearbeitung von Eisen, Stahl und Aluminium eingedrungen, also in Bereiche, die für alle Zeiten den klassischen spanabhebenden Verfahren wie Fräsen, Schleifen und Bohren vorbehalten schienen.

In Stoßdämpfern, Ölpumpen von Automotoren, in Haushaltsgeräten und Büromaschinen finden sich heute gesinterte Teile. Die Gründe für dieses Vordringen liegen auf der Hand: Beim Sintern gibt es keinen Materialverlust, zudem werden Arbeitsgänge und sogar Energie eingespart. Zwar waren diese Vorteile auch schon früher bekannt, doch bedurfte es erst der Schaffung zweier Voraussetzungen, um der Technologie zum Durchbruch zu verhelfen: Zum einen waren es besser geeignete Pulver.

Heute wird kaum noch mechanisch zerkleinert, sondern man zerkleinert eine Schmelze mit Hilfe von Luft oder Wasser oder scheidet das Pulver elektrostatisch ab. Zum anderen sind es elektronisch gesteuerte Pressen, welche die Pulver so zu kompakten Gestalten, daß der Rohling durchgehend dieselbe hohe Materialdichte aufweist. Diese Homogenität ist entscheidend für Festigkeit und Formbeständigkeit des gesinterten Werkstücks.

Verschiedene hohe Pulversäulen innerhalb eines Werkstücks erfordern unterschiedlich hohe Drücke und Füllungen, um Homogenität zu erzielen: Schon ein einfacher Topf zum Beispiel verlangt zwei Stempel, weil der flache Topfboden eine geringere Füllhöhe braucht als die Wandung. Und nicht genug mit verschiedenen Stempeln, Stempelwegen und Drücken. Unterschiedlich hohe

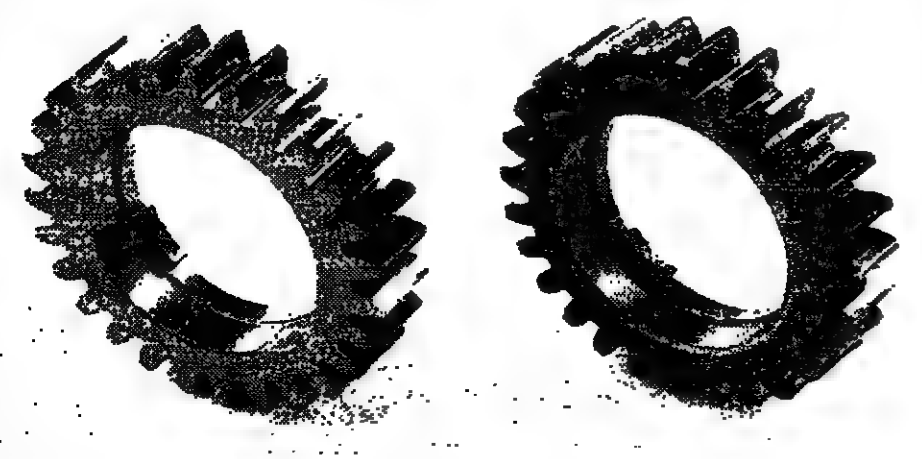
Pulversäulen bedingen auch noch unterschiedliche Bewegungen, damit sie untereinander homogen geraten. Und schließlich muß der gesamte Füll- und Preßvorgang exakt wiederholbar - „reproduzierbar“ - sein, so daß der Rohling für Rohling mit gleicher Maßgenauigkeit und Dichte aus der Presse kommt.

Mit einem Wort: Das Pulverpressen ist ein Steuerungsproblem, das sich mit Steuerung von Hand nicht mehr lösen läßt. Mikroprozessor-gesteuerte Pulverpressen präsentieren sich heute als Präzisionsmaschinen mit einer Maßgenauigkeit von zwei Hundertstel-millimetern bei Drücken bis zu 300 bar, die alle fünf Sekunden einen fertigen Rohling ausstoßen können.

Wie schon erwähnt, liegt die Hauptanwendung des Sinterns quantitativ nicht mehr bei den Hartmetallen, sondern bei Eisen und Stahl - jährlich werden weltweit bereits über 250 000 Tonnen Eisenpulver verarbeitet. Nach dem Pressen schleust man die Rohlinge durch den Sinterofen, wo zunächst bei etwa 500°C die Gleitwache ausschmelzen und bei 1100 bis 1300°C - etwa drei Viertel der Schmelztemperatur von Eisen - das Sintern erfolgt: Innerhalb von 20 bis 40 Minuten diffundieren genügend Atome über die Berührungspunkte zwischen den Pulverkörnern, so daß diese fest zusammenbacken. Hartmetalle und Keramik schrumpfen dabei bis zu 20 Prozent. Eisen und Stahl jedoch gar nicht, und zudem erübrigt die Genauigkeit der Mikroprozessor-gesteuerten Pressen eine spanabhebende Nachbearbeitung.

Innerhalb des Eisen-Sinterns dominiert die Anwendung im Autobau, wo schon gesinterte Stoßdämpfer-Kolben, Ölpumpen, Zahnräder, Getriebe-Synchronringe und neuerdings sogar die Nocken und Nockenwellen serienmäßig verwendet werden. Ein gesintertes LKW-Synchronring zum Beispiel spart rund 90 Prozent Material gegenüber der klassischen Herstellung.

RUDOLF WEBER



Ölpumpen-Zahnäder aus Eisenpulver. Links und etwas heller der gepreßte, zerbrechliche Rohling, rechts das fertig gesinterte, harte Zahnrad. FOTO: WEBER

Klugechte Täuschungsmanöver

Daß Singvögel gelegentlich in ihrem Gesang auch andere Vogelarten nachahmen, ist sicherlich nichts Neues. Warum sie dies allerdings tun, konnten sich die Vogelkundler bisher nur schwerlich erklären. In der Biologie ist es heute üblich geworden, danach zu fragen, welchen Nutzen ein bestimmtes Verhalten hat; denn nur solche Verhaltensweisen werden sich im Laufe der Evolution durchsetzen, die dem Tier einen Überlebensvorteil verschaffen. Welchen Vorteil aber sollte der Imitationsgesang für den Vogel haben?

Immerhin zwölf mitteleuropäische Sperlingsvögelarten (das sind zehn Prozent) imitieren in ihren Gesängen regelmäßig artfremde Stimmen. Mindestens sechs weitere Arten ahmen diese häufig nach. Neunere Überlegungen konzentrieren sich vor allem auf die inner- und zwischenartliche Konkurrenz. Von grundsätzlicher Bedeutung ist dabei die Frage, an wen sich das Imitieren richtet: an Artgenossen oder andere Arten, um Gewöhnungseffekte bei den Reviernachbarn zu mindern, das Erkennen der Individuen zu fördern oder durch das vergrößerte Gesangsrepertoire das Besetzen und Verteidigen eines Reviers zu erleichtern und anderen Vögeln eine höhere Besiedlungsdichte konkurrierender Arten vorzuziehen und sie so von einer Ansiedlung abzuhalten?

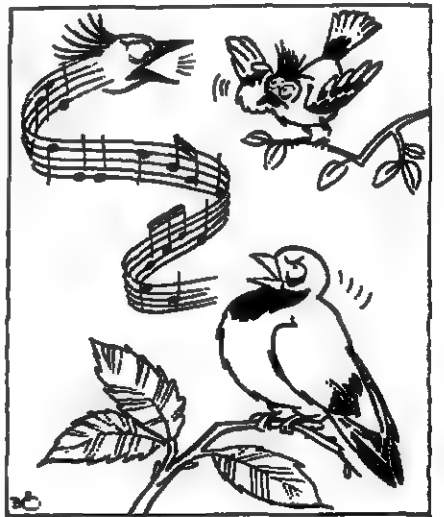
Kürzlich entdeckten zwei Ornithologen aus der „DDR“ beim Gelbspötter und bei

der Feldlerche Hinweise darauf, daß mit steigender Siedlungsdichte der Vogelarten auch die Tendenz zum Imitieren zunimmt. Damit erscheint die Konkurrenzvermindernde Funktion plausibel. Bei den „Spöttern“ besteht der Brutbiotop mit 67 Prozent zu einem verhältnismäßig hohen Anteil aus Gelände mit fehlender oder kurzwüchsiger Vegetation. Diese mangelnde Reichhaltigkeit, die die Nahrungssuche vieler verschiedener Arten nicht zuläßt, könnte die

zwischenartliche Konkurrenz und somit das Imitieren verstärken. Obwohl nicht alle regelmäßigen „Spötter“ Offenlandbewohner sind, entdecken viele Vogelarten unter ökologischem Druck plötzlich ihr Imitationsstalent. Auch hier macht Not erfindend.

So liegt der biologische Sinn des Spötzens weniger in der klugechten Wiedergabe der Konkurrenten, obwohl das bei einigen perfekten „Künstlern“ durchaus der Fall ist: vielmehr dient das Repertoire eines Nachahmers gleichsam der akustischen Umsetzung seiner Umwelt. Untersuchungen an einer Steinschnäpper-Population, in der die Männchen Rufe und Gesänge von mindestens 36 mitteleuropäischen Vogelarten nachahmen, deuten ebenfalls auf zwischenartliche Konkurrenz hin. Die Steinschnäpper übernehmen Gesangsteile ihrer Konkurrenten, deren Nahrungsansprüche sich mit ihren eigenen weitgehend decken und die sie auch heftig attackieren, um Artenspektrum her weit vollständiger, als es bei anderen Brutnachbarn ihres Lebensraumes taten. Zwischen der Siedlungsdichte, der Nahrungsbiologie und dem Gesang der imitierenden Singvögel besteht demnach offenbar ein deutlicher Zusammenhang. Mit der menschlichen Vorstellung vom Singen der Vögel aus reiner Lebensfreude dürfte es endgültig vorbei sein.

MATTHIAS GLAUBRECHT



ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Ein Knollenblätterpilz als Leibspeise

US-Biologe untersucht, warum Fruchtfliegen hohe Giftmengen vertragen

Die Erkenntnisse der modernen Vererbungslehre sind nicht denkbar ohne die Fruchtfliege Drosophila, die gern das „Hausier der Genetiker“ genannt wird. Aber nicht nur für die Genetiker ist Drosophila interessant. Freilebende Fruchtfliegen zeigen bemerkenswerte Anpassungen in ihrer Biologie.

Wie alle echten Fliegen durchläuft Drosophila in ihrer Individualentwicklung Larven-, Puppen- und Erwachsenenstadien. Bedeutsam ist, daß in der Regel Insektenlarven völlig andere Nahrungsquellen nutzen als die erwachsenen Tiere. So sind beispielsweise die Larven der Raupenfliegen (Tachinidae) als Parasiten vieler landwirtschaftlicher Schädlinge sehr nützlich, die erwachsenen Fliegen dagegen nehmen oft nur Nektar an Blüten an. Ähnliche Verhältnisse liegen bei Drosophila vor, wo die Fliege von zerfallendem Obst lebt. Die Larven einiger Arten dieser Gattung dagegen leben in und von stark giftigen Pilzen.

Als Nahrungsquellen dienen ihnen neben anderen der Weiße und der Grüne Knollenblätterpilz, deren Gifte die Amatoxine, zu den wirkungsvollsten zählen. Frische Knollenblätterpilze von 50 Gramm Gewicht (mit einem Gehalt von knapp 10 Milligramm Amatoxin) genügen, einen Menschen tödlich zu vergiften. Ein wichtiges Gift aus der Amatoxin-Gruppe ist das alpha-Amatoxin, das in Laborversuchen verwendet wurde.

In höheren Tieren blockiert Amanitin das Enzym RNA-Polymerase II, das den Ablesemechanismus an den Genen steuert. Der Stoffwechsel vergifteter Organismen bricht schnell zusammen, da die Zellen keine eigenen Proteine mehr synthetisieren können. Die Beziehungen zwischen Pilz und Fruchtfliege sind das Arbeitsgebiet des amerikanischen Biologen John Jaenike von der University of Rochester im Staat New York.

Der Forscher hat verschiedene Drosophila-Arten auf Nährmedium gezogen, dem unterschiedlich starke Dosen von Amanitin zugegeben wurden. Es zeigte sich, daß einige Arten hohe Giftmengen vertragen können. Bei einer Konzentration zwischen einem dreiviertel und einem Gramm Gift pro Liter Nährlösung jedoch erreichten auch die drei unempfindlichsten der getesteten Arten ihre Toleranzgrenze.

Diese Konzentrationen liegen auch in einzelnen besonders giftreichen Pilz-Exemplaren vor. Eine Art starb im zweiten Larvenstadium ab, bei einer anderen verzögerte sich die normale Entwicklungszeit um einige Tage, und bei der dritten waren die geschlüpften Fliegen kleiner als im Normalfall. Giftmengen unterhalb der kritischen Grenze lösten allerdings keine erkennbaren Schädigungen aus.

Es konnte noch nicht geklärt werden, wie die Fliegen derart hohe Giftmengen überleben. Denn ihre RNA-Polymerase ist gegen

über Amanitin genauso empfindlich wie die aller Tiere. Möglicherweise bauen sie es sehr schnell nach Aufnahme in den Körper ab, oder sie blockieren das Gift auf irgendeine Weise. Beide Wege erfordern einen Mehraufwand um Stoffwechselgeschehen der Fliege. Trotzdem wird dieser Mehr-Aufwand getrieben.

Damit stellt sich die Frage nach seinem biologischen Nutzen. Ein Evolutionsvorteil der Amatoxin-toleranten Fruchtfliegen liegt sicherlich darin, daß die Giftpilze eine Nahrungsquelle darstellen, die sie konkurrenzlos nutzen können. Außer einigen Schnecken sind kaum andere Tiere bekannt, die ihnen diese Pilze streitig machen könnten. John Jaenike macht aber noch auf einen weiteren Punkt aufmerksam, der für die Evolution der Gifttoleranz mindestens ebenso wichtig ist.

In Fliegenmaden parasitieren sehr häufig Fadenwürmer (Nematoden). In Pilzen mit einem hohen Giftgehalt aber sind die Maden frei von Schmarotzern. Die Würmer vertragen die Gifte ebensowenig wie die meisten anderen Tiere. Die Maden im Pilz ziehen also doppelten Vorteil aus ihrer Giftresistenz: Mit Giften, die sie noch nicht einmal selbst produzieren, treiben sie eine chemische Schädlingsbekämpfung und sichern sich zusätzlich einen reichlich gedeckten Tisch.

ROLF H. LATUSSECK

„Stellt den Autor an die Wand!“

Weltrevolution in den Anden - Der neue Roman des Peruaners Mario Vargas Llosa

Das Werk des 1936 geborenen peruanischen Autors Mario Vargas Llosa ist seit jeher geprägt durch enge, großenteils selbstverfahrene Zeitbezüge, durch eine scharfe analytische Sicht und große künstlerische Kontinuität. Seine Romane zählen zu den derzeit wichtigsten Zeugnissen peruanischer und lateinamerikanischer Realität und Literatur, auch wenn nicht ihr Verfasser, sondern sein „Konkurrent“, der Kolumbianer Garcia Marquez, der Nobelpreis erhalten hat.

Seine Bücher haben Vargas Llosa viel Ruhm, Erfolg und Geld, aber auch viel Feindschaft, Neid und offener Haß eingebracht. Wurde sein erster Roman „Die Stadt und die Hunde“ in Lima noch als „vaterlandsverräterisches Machwerk“ (tieflich verbrannt, galten die Angriffe bald auch der Person des auch als Rundfunk-, Fernseh- und Zeitungskommentator einflussreichen Autors, der es gewagt hatte, mit dem Sozialismus, mit Fidel Castro und Moskau zu brechen, den Terrorismus intellektuell zu demaskieren und sich offen zur Demokratie westlichen Zuschnitts als der einzigen Zukunftsoption Lateinamerikas zu bekennen.

Schon in den siebziger Jahren erschien eine linke Zeitung in Lima mit der Aufforderung auf der Titelseite: „Vargas Llosa al paredón!“ (Stellt Vargas Llosa an die Wand!) Zehn Jahre später verbreitete der Terrorverein „Leuchtender Pfad“ im Ausland die Nachricht, er habe den kapitalistischen Agenten Varguitas zum Tode verurteilt. Es gibt aber auch subtilere Formen der Diffamierung, wie sie sich etwa im Gefolge von Vargas Llosas Auseinandersetzungen mit Garcia Marquez und Günter Grass über Kuba und Nicaragua, über Demokratieverständnis und Freiheit nicht nur während des PEN-Kongresses in New York im Januar dieses Jahres abzeichneten; nicht mehr ans Leben will man ihm nun; unglaublich, literarisch belagert soll er erscheinen.

Vargas Llosas neuer Roman „Maytas Geschichte“ dürfte an dieser Haltung der internationalen Linken kaum etwas ändern.

Mario Vargas Llosa: „Maytas Geschichte“ Roman. Aus dem Spanischen von Elke Wehr. Suhrkamp Verlag, Frankfurt/M. 374 S., 39,80 Mark.

Denn dieses Buch, das man ebenso als literarische Reportage nennen könnte, ist die härteste intellektuelle Bloßstellung, die dem ideologisch motivierten Terrorismus seit langem zuteil wurde. Der Autor greift auf eine historische Episode zurück und entlarvt an ihr das Un-Wesen des Terrorismus und der Guerrilla schlechthin, und das zu einer Zeit, in der Peru sich unter den Schlägen terroristischer Guerrillas auflösen, seine gewaltigen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Probleme nicht einmal mehr erfassen zu können scheint.

In diesem chaotischen Umfeld zog Vargas Llosa aus, die Geschichte des Trotzisten Alejandro Mayta zu rekonstruieren, der zu Beginn der sechziger Jahre, angeregt von Castros Revolution, mit sieben Anhängern und einer Schar verführter Schulkindern in den Anden die Weltrevolution durchführen wollte, kläglich scheiterte und heute als nierenkranker Eisdielenbesitzer in Lima lebt, von der Geschichte so gründlich vergessen, daß Vargas Llosas Nachforschungen bei Verwandten, Freunden, Kampagnenossen und Gegnern des einstigen Weltveränderers zu einem Puzzlespiel wurden.

Um das Exemplarische des Falls herauszuarbeiten, bedient Vargas Llosa sich einer journalistisch-dramatischen Technik, die für geringere Schreiber ein mörderisches Risiko wäre, dank der sprachlich-stilistischen Kapazität des Schriftstellers aber gleichermaßen zu einer Demaskierung peruanischer Realität und zur Enttarnung aller der Heldentheorien wird, die mit Schinderhannes-Romantik den primitiven Terrorismus zum Messianismus zu verklären bemüht sind.

Das Motiv seines Unternehmens nennt Vargas Llosa in dem Roman selbst: „Information hat in diesem Land aufgehört, etwas Objektives zu sein, und sich in Phantasie

verwandelt, in den Tageszeitungen, in Rundfunk und Fernsehen nicht weniger als in dem, was die Menschen erzählen. Informieren, das heißt bei uns jetzt die Wirklichkeit im Sinne der eigenen Wünsche, Befürchtungen und Überzeugungen interpretieren, ist etwas, das Unkenntnis herstellen will über das, was geschieht... Da es unmöglich ist zu wissen, was wirklich vor sich geht, haben die Peruaner sich daran gewöhnt, zu lügen, zu erfinden, zu träumen, sich in Illusionen zu flüchten. So ist das Leben in Peru, wo so wenige Menschen lesen, auf völlig unverhoffte Weise literarisch geworden.“

Um dem in seinem Beispielfall entgegenzuwirken, führt Vargas Llosa einen Rechercheur in Gestalt des Ich-Erzählers ein, der die Vorgänge kontrovers und einseitig aufzeigt. Wie wichtig dem Autor das gewesen ist, läßt sich aus der Tatsache ablesen, daß er in diesem Buch zum erstenmal einer seiner literarischen Grundthesen abschwört: der von Flaubert übernommenen Forderung, der Autor habe völlig hinter seinen Roman zurückzutreten. Hier ist der Erzähler zentrale Figur des Geschehens, der Wissende, der aus dem erworbenen Wissen sein Recht auf Wertung und Urteil ableitet.

Daß die facettenreiche, oft widersprüchliche Tatbestandsaufnahme zu einem Handlungsgerüst gerät, ist in erster Linie dem Talent des Autors zu dramaturgischer Konsequenz zuzuschreiben, aber auch seiner Beherrschung der Sprache selbst dort, wo sie simple Alltagssprache ist, wo die Zerfaserung des Geschehens nur noch am Faden sprachlicher Dialektik hängt.

Die Übersetzung durch Elke Wehr ist diesen subtilen Komplikationen nicht gewachsen. Obgleich scheinbar absolut textgetreu, ohne das geringste Wagnis einer kreativen Abweichung von der Vorlage, wurde sie zu einer holprigen Angelegenheit, die auch plumper Fehler nicht entbehrt. So wird wiederholt das Wort „präkolumbianisch“ (vor der Gründung des Staates Kolumbien) im Zusammenhang mit der Inkakultur benutzt, wenn richtig dort stehen müßte „präkolumbisch“ (vor der Ankunft des Kolumbus).

Trotzdem, „Maytas Geschichte“ ist ein spannendes, ein ergreifendes Buch. Es liest sich streckenweise wie ein Terror-Politik-Krimi aus den Anden, vom Autor geschickt konstruiert, im Original mit sprachlicher Makellosigkeit gestaltet. Es ist ein Buch der Einsichten, ein Buch über leidvolle Gegenwart, die - wie zu befürchten ist - viel Zukunft hat. Und schließlich: In Lateinamerika ist guter Journalismus, anders als bei den Dichtern & Denkern, allemal selbstverständlicher Teil der Literatur.

GÜNTER W. LORENZ



Am 27. Februar 1933: In Berlin brennt der Reichstag

FOTO KEYSTONE

Zeuge aus dem Jenseits

Der Reichstagsbrand: Historiker widerlegen Legende

Am Abend des 27. Februar 1933, eine knappe Woche vor der von Hitler gewünschten Neuwahl zum Reichstag, ging das Berliner Reichstagsgebäude in Flammen auf. Im brennenden Wallohuben schaffte die Polizei einen einzigen Brandstifter, den jungen Holländer Marinus van der Lubbe, einen Räte-Kommunisten, der wieder mit der niederländischen noch gar nicht der deutschen KP etwas zu tun hatte. Van der Lubbe hatte als Alleinsteller gehandelt, um - wie er hoffte - das deutsche

Proletariat zum Widerstand gegen die gerade begründete Herrschaft Hitlers aufzurufen.

In hohen Kreisen der NSDAP herrschte damals zum Teil eine nervöse Spannung. Warum hatte die sehr starke KPD noch nicht zurückgeschlagen? Sie mußte doch zurückschlagen! So befand denn auch der preußische Innenminister General Göring nach der Meldung vom Feuer im Reichstag sofort, dies sei das Signal zum Aufstand der Kommunisten.

Hinter völlig überrascht, war anfangs skeptischer, ließ sich aber überzeugen, und damit begann nach der kriminellen Tat van der Lubbes die kriminelle Handlungswelt Hitlers, Görings und ihrer Genossen. Ohne Beweise in der Hand zu haben, stellten sie die Urheberhaft der Kommunisten fest und setzten dadurch die regulären Ermittlungsbehörden unter Zug- und Erfolgszwang. Mehr noch, in der Hast konzipierten Notverordnung zum Schutz von Volk und Staat setzten sie Kernbestandteile der Weimarer Verfassung außer Kraft. Hitlers Diktatur begann. Die Hetzjagd auf die „Roten“ hob an.

Die objektiv schuldlosen Kommunisten waren nicht faul. Im Ausland erschienen das erste „Braunbuch“ über den Reichstagsbrand, größtenteils auf Fälschungen basierend. Ihnen zufolge hatten die Nazis selbst den Reichstag in Brand gesteckt, um so die Kommunisten zu verurteilen und sich einen Wahlschlag zu verschaffen. Im Prozeß vor dem Reichsgericht ließ sich nur der Allertüftler van der Lubbe einwandfrei ausmachen. Er wurde zum Tode verurteilt.

Nach dem Unheilsjahr 1945 galt natürlich die kommunistische These für erwiesen. Dann enthüllte ein historischer Außenseiter, Fritz Tobias, Ministerialbeamter in Hannover, 1962 mit seinem Buch über den „Reichstagsbrand“ nach jahrelangen Forschungen

Uwe Becker/Karl-Heinz Janssen/Eckhard Jesse/Henning Köhler/Hans Mommsen/Fritz Tobias: „Reichstagsbrand. Aufklärung einer historischen Legende.“ Piper Verlag, München, 326 S., 36 Mark.

Die Wahrheit: Van der Lubbe hatte den Brand ganz allein gelegt, die Nazis hatten seine Tat nur geschickt ausgeschaltet.

Die deutsche Historiker-Zunft reagierte, mit geringen Ausnahmen, mürrisch und verärgert. Was wollte dieser „Nicht-Historiker“? Es hatte doch alles so schön zusammengepaßt. Daß sie damit das Geschäft der Kommunisten besorgten, begriffen sie nicht.

Eine rattenstanzähnliche Kontroverse entwickelte sich. Anno 1968 trat ein „Internationales Komitee zur wissenschaftlichen Erforschung der Ursachen und Folgen des Zweiten Weltkrieges“ an die Öffentlichkeit, das sich mit staunenswerter Emsigkeit einem einzigen Komplex zuwandte, dem Nachweis der NS-Brandstiftung im einstigen Reichstag. Auf die „Luxemburger“ fielen viele Leute herein, politische Prominenz aus CDU wie SPD, Bundes- wie Landesämtern, Kommunalverwaltungen etc. Auch deutsche Steuergelehrer flossen der Gruppe zu, die zeitweilig lebhafte Aktivitäten entfaltete. Wer Kritik zu äußern wagte, wurde als Vertreter der „NS-Unschuldslüge“ diffamiert.

Jetzt endlich meldet sich die deutsche Wissenschaft zu diesem offenkundigen Skandal zu Wort. Sechs Autoren legen das Sammelwerk „Reichstagsbrand - Aufklärung einer historischen Legende“ vor. In nüchternen Darstellungen werden hier Tatverlauf und die politische Lage zur Tatzeit, der Weg des Luxemburger Komitees, die sogenannten „Schlüsselzeugen“, die Methoden der meist plumpen Fälschungen und Verdrehungen bei angeblichen Dokumenten wie mit dem Röntgenapparat durchleuchtet.

Selbst ein Kenner der Kontroversen liest das mit Verblüffung. Der vorgebliche hehre Zweck der selbstverständlich streng wissenschaftlichen „Forschung“ der Luxemburger heilige jedes Mittel, um zu beweisen, was nun einmal nicht zu beweisen ist. Die Unverfrorenheit des „Komitees“ hat bewirkt, daß seine Befunde bereits in deutsche Schulgeschichtsbücher als absolut gesicherte Erkenntnisse eingegangen sind.

Was soll man sagen, wenn da die Bekundungen eines Zeugen von 1969 wiedergegeben werden, der bereits sechs Jahre vorher gestorben war? Was soll man von einem Historiker halten, der den Schwindschein eines 76jährigen Rentners Glauben schenkt, der mit dem Brandstifter-Kommando vor und nach der Tat im Pechorn-Bräu in Berlin Bier getrunken haben will? Die hätten ihm alles erzählt... Kurzum: Jetzt wird zwar spät, aber noch nicht zu spät ein wissenschaftlich-politischer Skandal aufgedeckt. Man redet heute gern von „notwendigen Büchern“. Dieses Werk ist wirklich eine Notwendigkeit.

WALTER GÖRLITZ

Schöne Vestalin in Nöten

Polybios der Griechen: Otto Zierers nachgelassener Roman

Wann gelingt es, historischer Roman? Wenn ein poetisches Talent sich innig mit antiken Personen und ihren Biographien zu identifizieren und sie glaubwürdig über die Zeitstanz hinweg zu aktualisieren vermag. Das Problem wird noch komplizierter, wenn es sich bei dem Protagonisten um einen antiken Historiker von Rang handelt. In diesem Fall müssen Vita, Zeitumstände und Werk kennzeichnend verstanden werden, wobei der Historiker als solcher das eigentliche poetische Motiv sein sollte.

Otto Zierer, 1933 verstorben, ein sicher unerschöpflicher Autor von mehr als 130 Büchern, hat sich in seinem nachgelassenen Roman über einen „Höligen der Antike“ den griechischen Historiker Polybios als Sujet gewählt - und sich dabei verheben.

Polybios gehört - neben Thukydides und Tacitus - zu den großen Historikern der Antike. Er hat Wehrburg. Seine Universalgeschichte umfaßt die Zeit von 220 bis 146/44 vor Christus, damit den Aufstieg Roms zur beherrschenden mediterranen Weltmacht.

Wenigstens die antiken Vita-Belege spärlich sind, so ist sich die Forschung doch darin einig, daß Polybios eine glänzende und imponierende, ja vielleicht faszinierende Persönlichkeit war (K. Ziegler). Er lebte von ca. 200 bis 118 vor Christus, gebürtig aus nördlichem Adelshaus im arkadischen Megalopolis, zur wie sein Vater zeitweilen in politischen Führungsrollen aktiv, gehörte 167 v. Chr. nach Rom deportierten 1000 Griechen, die er mit seinen rasch die Freundschaft des jungen Scipio gewann, in dessen Stab er zu 146 v. Chr. während dem Endkampf gegen Kartago teilnahm. Er starb im Alter von 82

Jahren, sowohl in Griechenland wie in Rom hoch geehrt, ein Mann, der problemlos die „vita activa“ mit der „vita contemplativa“ verband.

Warum mißlingt Zierers historischer Roman? Aus drei Gründen: Biographischer Schwerpunkt bei Polybios ist das Rom-Verhältnis, aber indem Zierer als überflüssig-unglaublich Plut eine Liaison zwischen Polybios und einem weiblichen Mitglied der adeligen römischen Gens Cornelia erfindet, das deswegen (!) Vestalin wird, verflacht das Politikum zum Sentiment; das

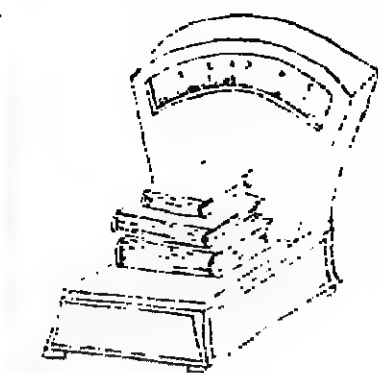
Otto Zierer: „Im Bonno Roms. Polybios der Griechen.“ Herbig Verlag, München, 384 S., 34 Mark.

gleitet bis ins Kitschige ab (Stilprobe: „Nebst Vesta bin ich dir verlobt, Pol.“).

Es gibt ferner zu viele Fehler in den Realien, im Geschichtlichen, was auf der ersten Seite beginnt (capiti statt capita), oder später, wenn Cato zugeschrieben wird, was notorisches Scipio-Wort war („Was wird aus Rom werden, wenn es keinen Gegner mehr zu fürchten hat?“).

Vor allem aber wird das polybianische Werk zu wenig konstruktiv, in seiner politischen Denksubstanz zu wenig in den Roman transponiert, weshalb der Historiker Polybios, um den es doch geht, unscharf und profillos bleibt. Polybios warnte immer wieder vor „Dilettantismus“ in der Geschichtsschreibung. Die Warnung gilt natürlich auch für historische Romane.

DIETRICH WACHSMUTH



Marxistische Dialektik

Kann ein Pfarrer in Koexistenz mit dem Teufel leben? Empfiehlt sich ein Fuchs als Direktor einer Hünnerzucht, oder ist es besser, einen Hahn mit einer Fuchszucht zu betrauen? Wie wichtig ist eine Generaluniform zu nehmen, wenn sie ein Affe trägt, der sich wie ein General zu benehmen vermag? Ist der sozialistische Himmel der kapitalistischen Hölle vorzuziehen? Solche und ähnliche Fragen wirft Slawomir Mrozek in seiner neuen Satirensammlung „Das Leben ist schwer“ (dtv Verlag, München, 156 S., 8,80 Mark) auf. Aber da er sich in den Feinheiten der marxistischen Dialektik auskennt, weiß er uns zugleich überraschende Antworten zu geben, die den gesunden Menschenverstand zu einer Absurdität erklären - und die Ideologie, die angeblich für alle Menschheitsprobleme die einzig richtige Lösung parat haben, auch.

Erschütternde Begegnungen

Der in München geborene Schriftsteller und Dozent für jüdisch-christliche Theematik Schalom Ben Chorin legt in dem Band „Der Engel mit Fahne“ (Bleicher Verlag, Gerlingen, 148 S., 22 Mark) Erzählungen vor: Bilder aus seinem Leben in Deutschland und Israel und aus der Vergangenheit seiner deutsch-jüdischen Vorfahren. Der Autor schreibt aber auch über eine erschütternde Begegnung mit einem Deutschen, der sich während des Rußlandfeldzuges in einem „Befehlsmotiv“ an Juden vergangen hat. Eine kleine Korrektur: Die ostjüdische Bezeichnung „Jekke“ für „deutscher Jude“ hat nichts mit „Jacke“ (statt Kaffan) zu tun, sondern ist das abgekürzte Bibelzitat „Agur ben Jake“ - zu stumpf bin ich, um ein Mensch zu sein“, also eine Beleidigung der meist talmudisch ungebildeten Westjuden.

S. L.

Verrechtlichung der Politik

Politologische Analysen zu den Auswirkungen verfassungsrechtlicher Entscheidungen auf die parlamentarische Willensbildung sind noch immer selten. Die Studie von Christine Landfried „Bundesverfassungsgericht und Gesetzgeber“ (Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 186 S., 49 Mark) kann daher mit großem Interesse rechnen. An drei Gesetzesbeispielen, darunter dem Mißbrauchsgesetz von 1978, wird die Wirkung des Bundesverfassungsgerichts untersucht, wovon die ebenfalls beispielhaft erörterte Verrechtlichung der Politik als Folge der ungewöhnlichen Machtstellung der Verfassungsgerichtsbarkeit unterschieden wird. Weniger überzeugend ist die Untersuchung der Wirkungen der Verfassungsrechtsprechung auf die soziale Realität, worunter die Autorin soziale Mißstände als Folge einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts versteht.

M. F.

Gezeichnetes Milljöh

Einmal billiger, einmal besser sind die beiden Fotobände, die der Münchner Schirmor/Mosel Verlag jetzt erneut aufgelegt hat. Das ist die brochierte Sonderausgabe „Man Ray Photograph“ von Jean Hubert Martin (256 S., 347 Abb., 49,80 Mark), die alle die berühmten Aufnahmen und die Porträts der mehr oder weniger bekannten Zeitgenossen des Amerikaners versammelt, der nach Paris kam, um als Maler den Ruhm zu suchen, den er dann vor allem als Fotograf fand. Und es ist der Band „Heinrich Zille“ von Winfried Ranke (320 S., 240 Abb., 78 Mark), für den die Glasnegative, die man vor mehr als einem Jahrzehnt in Zilles Nachlaß fand, neu abgezogen hat, um sie besser und auch größer reproduzieren zu können. Diese Fotos, von Zille als Motivgedächtnis und Vorlageblätter gedacht, spiegeln das einfache Berliner Leben um die Jahrhundertwende und zeigen zugleich die Quellen, aus denen der Zeichner schöpfte.

P. D.

Suche nach Identität

Wer verbirgt sich hinter dem Pseudonym W. H. Raven? Diese Frage steht in Mittelpunkt des Romans „Boeanegra“ von Tony Cartano (Aus dem Französischen von Linde Birk, Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg, 448 S., 36 Mark). Das Schicksal des aus Deutschland stammenden Bestseller-Autors, dessen Name nicht zufällig dem von B. Traven ähnelt, hat Cartano zu einer Geschichte animiert, die er in mehreren Handlungsabläufen gleichzeitig und zeitversetzt erzählt. Zweite Hauptperson ist der Sohn des Protagonisten, der sich hartnäckig darum bemüht, die wahre Identität seines Vaters aufzuklären. Ravens Biographie gibt zu wilden Spekulationen Anlaß. Er ist in Los Angeles ermordet worden, heißt es, und soll ein illegitimer Sohn des letzten deutschen Kaisers Wilhelm II. gewesen sein. Raven junior jagt, auch auf Suche nach seiner eigenen Identität, um den halben Erdball, ehe er in der Stadt Posen bei Unruhen ums Leben kommt. Es ist eine Mischung zwischen Abenteuer-Krimi und Action-Roman, auf jeden Fall aber eine spannende Lektüre.

Bo.

Zu allem Unglück kündigte noch der Koch

Plaudernd mit gelassener Selbstironie - Sir Alec Guinness legt seine Memoiren vor

In großer Schauspielerei schlägt das Album seines Lebens auf, und auch der deutsche Leser blickt ihm fasziniert über die Schulter. Der Mäxchen, den wir auf der Bühne, auf den flimmernden Hausaltären unserer Fernsehschirmen bewundern - er ist auch ein großer Rhapsode. Was man vom Schauspieler Alec Guinness sagen kann, gilt ebenso für den Erzähler. Er „spielt“ seine Rollen nicht; er wird, was er spielt, und bleibt doch, was er ist. So inszeniert er denn auch die Bilder aus seinem Leben - eine „offene“ Folge von Episoden will er entfalten, keine in sich „geschlossene“ Autobiographie - wie eine moderne Moralität, in der „Ego“ und „Ich“ des Verfassers, in der allegorisch benannte „Dämonen“ als lebensprägende Stärken und Schwächen auftreten.

Nach dem mit leichter Hand entworfenen Prolog hebt sich der Vorhang zu einer unvergesslichen Szenenfolge, in welcher der Erzähler Alec Guinness wechselnde Aspekte der „comédie humaine“ aufleuchten läßt: einer „comédie humaine“, die der zur katholischen Kirche übergetretenen Meister skurriler und makabrer Rollen durchaus als „divina comedia“ versteht. So ist auch der Originalität des Buches („Blessings in Disguise“) in seiner unaufdringlichen Formulierung, die eine lange Tradition hat, als dankbarer gezeugte Summe wechselnder Lebenserfahrung gemeint: Selbst in den Widrigkeiten, Prüfungen und Krisen seiner bewegten Biographie entdeckt der Erzähler Fügungen zum Guten. Die Hand, die verletzt, segnet

zugleich, wenn gleich wir es oft nicht sofort erkennen.

Ich denke gerne an das Gespräch an einem Londoner Herbstabend zurück, in dem der Autor mir diese Bedeutung erklärte - nicht „Glück hinter der Maske“ also meint er, wie die deutsche Übersetzung in naheliegender Bezug auf Beruf und Berufung des Autors suggeriert. Freilich sind die Glanzpunkte des Buches diejenigen, die von dem Schauspieler, seiner Entwicklung,

Alec Guinness: „Das Glück hinter der Maske“ Aus dem Englischen von Ute Möhrer. Kindler Verlag, München, 381 S., 42 Mark.

seinen Masken berichten. Und nicht nur Alec Guinness lernen wir hier kennen: Die große Welt des englischen Theaters wird neu lebendig.

Wir begannen den beiden Guthries, Dame Edith Evans, John Gielgud, Laurence Olivier und vielen anderen, deren Namen sich in farbige Episoden, sprachlich vergessener „comédie humaine“ auflösen läßt: einer „comédie humaine“, die der zur katholischen Kirche übergetretenen Meister skurriler und makabrer Rollen durchaus als „divina comedia“ versteht. So ist auch der Originalität des Buches („Blessings in Disguise“) in seiner unaufdringlichen Formulierung, die eine lange Tradition hat, als dankbarer gezeugte Summe wechselnder Lebenserfahrung gemeint: Selbst in den Widrigkeiten, Prüfungen und Krisen seiner bewegten Biographie entdeckt der Erzähler Fügungen zum Guten. Die Hand, die verletzt, segnet

Alex Guinness, dieser Garrick unserer Tage, hat Geschichte aber nicht nur auf der Bühne erlebt. Als Kommandant eines Landungsbootes war der Marineoffizier im Mittelmeer eingesetzt; auch über diese Ereignisse berichtet er aus souveräner Distanz und zugleich mit jener bescheidenen Menschlichkeit, die seine Interpretation historischer Figuren auszeichnet. Die gelassene Selbstironie, mit der er den Leser plaudern an seinem Leben, an seiner Arbeit teilnehmen läßt, beeindruckt im englischen Text noch mehr als im deutschen.

Das Innere der taktvollen Selbstschilderung, die sich immer wieder zwanglos zu einem Bild unserer Epoche weitet und nie zur Selbstbespiegelung wird, unterscheidet diese Memoiren aus angenehmer von der exhibitionistischen Durchschnittlichkeit marktgängiger Lebensbeichten.

Die engagierte Übersetzung allerdings ist nicht ganz frei von ermüdernden Verformungseffekten; so fällt die Schwiegermutter des Autors bei der Ankündigung der Verlobung ihrer Tochter Merula mit dem noch unbekannten Schauspieler keineswegs mit den Worten in Ohnmacht: „Und dem Koch muß man Bescheid sagen!“ (S. 371); vielmehr hat zu allem Unglück auch noch der Koch (oder die Köchin) gekündigt: „And the cook's given notice!“ Doch unser Autor selbst wäre gewiß der Letzte, der einen solchen Fehler nicht als „blessing in disguise“ freundlich in Kauf nähme.

Für dieses glänzende Buch gilt in der Tat, was die Kritik seinem berühmten Verfasser anlässlich seiner Darstellung Karls I. in dem Film „Cromwell“ in einem Satz bescheinigt: „In der seiner unerschöpflichen Vielseitigkeit Bände spricht: „His Charles in Cromwell is an encouragement to cavaliers everywhere.“

so berichtet er aus souveräner Distanz und zugleich mit jener bescheidenen Menschlichkeit, die seine Interpretation historischer Figuren auszeichnet. Die gelassene Selbstironie, mit der er den Leser plaudern an seinem Leben, an seiner Arbeit teilnehmen läßt, beeindruckt im englischen Text noch mehr als im deutschen.

Das Innere der taktvollen Selbstschilderung, die sich immer wieder zwanglos zu einem Bild unserer Epoche weitet und nie zur Selbstbespiegelung wird, unterscheidet diese Memoiren aus angenehmer von der exhibitionistischen Durchschnittlichkeit marktgängiger Lebensbeichten.

Die engagierte Übersetzung allerdings ist nicht ganz frei von ermüdernden Verformungseffekten; so fällt die Schwiegermutter des Autors bei der Ankündigung der Verlobung ihrer Tochter Merula mit dem noch unbekannten Schauspieler keineswegs mit den Worten in Ohnmacht: „Und dem Koch muß man Bescheid sagen!“ (S. 371); vielmehr hat zu allem Unglück auch noch der Koch (oder die Köchin) gekündigt: „And the cook's given notice!“ Doch unser Autor selbst wäre gewiß der Letzte, der einen solchen Fehler nicht als „blessing in disguise“ freundlich in Kauf nähme.

Für dieses glänzende Buch gilt in der Tat, was die Kritik seinem berühmten Verfasser anlässlich seiner Darstellung Karls I. in dem Film „Cromwell“ in einem Satz bescheinigt: „In der seiner unerschöpflichen Vielseitigkeit Bände spricht: „His Charles in Cromwell is an encouragement to cavaliers everywhere.“

so berichtet er aus souveräner Distanz und zugleich mit jener bescheidenen Menschlichkeit, die seine Interpretation historischer Figuren auszeichnet. Die gelassene Selbstironie, mit der er den Leser plaudern an seinem Leben, an seiner Arbeit teilnehmen läßt, beeindruckt im englischen Text noch mehr als im deutschen.

Das Innere der taktvollen Selbstschilderung, die sich immer wieder zwanglos zu einem Bild unserer Epoche weitet und nie zur Selbstbespiegelung wird, unterscheidet diese Memoiren aus angenehmer von der exhibitionistischen Durchschnittlichkeit marktgängiger Lebensbeichten.

Die engagierte Übersetzung allerdings ist nicht ganz frei von ermüdernden Verformungseffekten; so fällt die Schwiegermutter des Autors bei der Ankündigung der Verlobung ihrer Tochter Merula mit dem noch unbekannten Schauspieler keineswegs mit den Worten in Ohnmacht: „Und dem Koch muß man Bescheid sagen!“ (S. 371); vielmehr hat zu allem Unglück auch noch der Koch (oder die Köchin) gekündigt: „And the cook's given notice!“ Doch unser Autor selbst wäre gewiß der Letzte, der einen solchen Fehler nicht als „blessing in disguise“ freundlich in Kauf nähme.

RUDOLF HAAS

Viel Immergrün und Nimmerschwarz

Elisabeth Borchers ist keine Frau, die behauptet, über sich Bescheid zu wissen. Also schreibt sie Lyrik. Denn immerhin eröffnet die Beschreibung der Welt (oder Teile von ihr oder Teile der Teile) die Möglichkeit, doch etwas über Teile zu erfahren. Und sei es auch nur: daß sich zu erfahren. Und sei es auch nur: daß man lebt. „Wer lebt“ heißt ihr neuer Gedichtband (Suhrkamp Verlag, Frankfurt/M. 80 S., 24 Mark).

Wer lebt, könnte man mit ihr sagen, ist beinahe schon gestorben. Das wirkliche, schöne, volle, freudige Leben ist, was sonst nur die Träume hergeben. Oder später das Paradies. Denn das Paradies ist uns auf der Erde ist ja wohl nur ein frommer, wenn auch lebhafter Wunsch.

Der Wunsch katalog am Ende des Bandes zählt auf, was alles notwendig wäre: „Ein Garten mit einem Garten / ein Tor mit viel Schloß und Riegel / ein Schwert eine Schneide aus Mangel / ein Räuschen aus Blättern und Büchen / ein Flöten ein Harfen ein Zitrone / ein Schnäbeln (von lieblicher Art) / Arzneln aus Balsam und Duffen / viel Immergrün und Nimmerschwarz / kein Plagen, Klagen

Hoffen / kein Ja kein Nein kein Widerspruch.“

Das ist ein sehr sympathisches Inventar. Man hätte selbst darauf kommen können. Es enthält so viel wünschenswerte Wahrheit. Wenn nicht die Widersprüche wären.

„Machen wir uns einen Reim“, lautet die Aufforderung der Autorin. Warum? Zunächst einmal nimmt sie sich selbst beim Wort. Sie erfindet einen Reim, auch zwei, aber nicht zu viele. Und wenn, dann nicht ohne Ironie, denn die Stabilität der Reime hat etwas Gewalttätiges: „Mir wird alt. Gedankenstrich / Geh. Laß mich im Stich.“

Es wird auch das Leben beim Wort genommen. Mit all seinen Freuden und Klammern, mit seinen Alltagslichkeiten und Abgründen. Wir sollen uns einen Reim darauf machen. Tum wir. Und was finden wir? Zum Beispiel ein „falsches Lied“. In einem kühlen Grunde, das galt einmal, das Mühlrad geht nicht mehr.

Das sind herzmilde Erinnerungen - an Verse vergangener Tage, an Landschaften, die wir so nicht mehr besitzen. Das ist die eine Seite. Auf der anderen Seite gibt es die herzliche Empörung: „Im Augenblick ä-

berster Not / greife ich zu den Waffen“, steht da plötzlich. Diese geharnischte Leidenschaftlichkeit kommt unerwartet, nicht unmotiviert. Denn Widersprüche muß widersprochen werden, und sei es auch nur, daß man wieder zu ordnen anfängt: die Gabel des Daches, die Zeiger der Uhr.

Elisabeth Borchers beschreibt den leisen Aufbau des Bewußtseins. Sie wehrt sich mit Verstand und Gefühl, mit Händen und Versessenen gegen den Verlust durch Vergessen. Da hilft schon eine kleine Melodie, die Schwerkraft des leichten Wortes.

In manchen ihrer Gedichte scheinen die naiv-schöpferischen Verse wieder auf, wie sie in Frau Borchers' erstem Band, vor 25 Jahren erschienen, gestanden haben. „Ein Gedicht am Morgen / zwei Hände voll Sorgen / wie stabil wäre das / Das wäre, zu zweit, / ein Stück Ewigkeit.“ Aber die surrealistische Verspieltheit von damals hat sich inzwischen gewandelt.

Heute spiegeln Ton und Gehalt der Gedichte von Elisabeth Borchers eine existentielle Nachdenklichkeit wider. Sie künden gleichwohl von der Schönheit der einfachen Dinge.

WOLFGANG MINATY

Bonnifaz

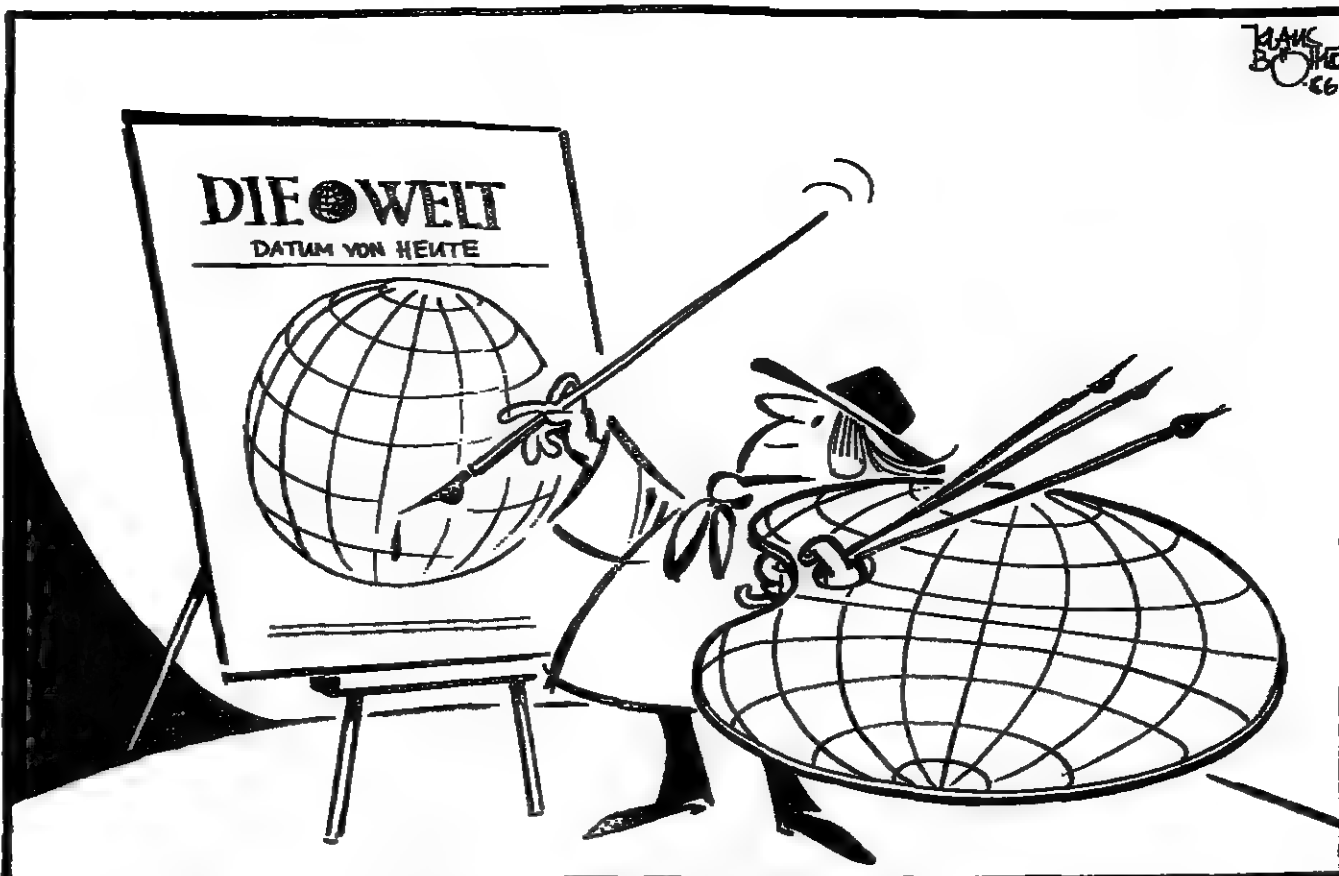
Neue Heimat, wirst du wieder
Oppig blühen wie einst im Maien
In des Wirtschaftswunders Flieder,
Statt die Mieter zu kasteien?

Bundesbauminister Schneider
Und die Länderfachminister
Sehen wenig Hoffnung leider,
Denn die DGB-Philister

Hüten furchtsam die Bilanzen
Woll'n sie ändern nicht entdecken.
Sind sie Datenschutz-Emanzen?
Haben sie was zu verstecken?

Um die NH zu sanieren,
Braucht es Klarheit auf den Heller -
Wenn die Bosse sich da zieren,
Sitzen sie zum Schluß im Keller.

JOHANN



Seit vierzig Jahren täglich die richtige Ansicht

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Das deutsche Volk, ehemals
danges- und lebensfroh,
leidet unter einer schweren
Rufschädigung: In aller Welt
glauben wir plötzlich als mü-
rrisch und frustriert. Schuld an
diesem Image sind aber nicht
wir, sondern die demostopis-
chen Institute. Sie befragen
uns zu falscher Zeit.

Ich weiß das aus eigener
Erfahrung. An einem Montag
klingelte es an meiner Woh-
nungstür. Ein müdegekaufter
Mensch drang ein und be-
fragte mich nach meinen Zu-
kunftsperspektiven. Ich gab
Festmässiges zu Protokoll.
Der Volksbeobachter nickte
finster. Er verstand mich. Denn
nach Landessitte hatte auch
er sich übers Wochenende auf
einen Hauptgewinn im Lotto
eingestellt. Die gemeinsame
Enttäuschung über unsere fal-
schen Tips fügte uns zu einer
bleichen Montagsgemein-
schaft zusammen.

Meine Weltverachtung wurde
fragebogengerecht regi-
striert, in Computer einge-
speist, hochgerechnet, in eine
Kurzmeldung gefaßt und als
Beleg für den deutschen
Griesgram an Presseagentu-
ren verkauft. So steigerte ich
das internationale Staunen
über unsere Fähigkeit zu trau-
ern.

Da entschloß ich mich, die
Ehre der Nation zu retten.
Zwar blieb ich Lottopieler mit
allen depressiven Konse-
quenzen. Aber ich wurde zu-

sätzlich Volksbefragter. Ich
weiß, wann ich meinen Lands-
leuten auf den Grund der
Seele blicken darf.

Am Freitagabend, wenn die
Lottoannahmestellen ihre Tü-
ren schließen, mache ich mich
mit meinem Fragebogen auf
den Weg. Überall treffe ich
auf heitere Menschen, die von
der allernächsten Zukunft
Großes erwarten. Auch der

Lottofrust

Samstag ist ein guter Tag für
Demostopen, weil der Tip-
pschein in der Brusttasche vie-
len Landsleuten das Herz
wärmt. So zeichne ich mit sta-
tistischen Kreuzchen das Bild
eines Volkes, das heute hoff-
nungsfroh auf morgen denkt.

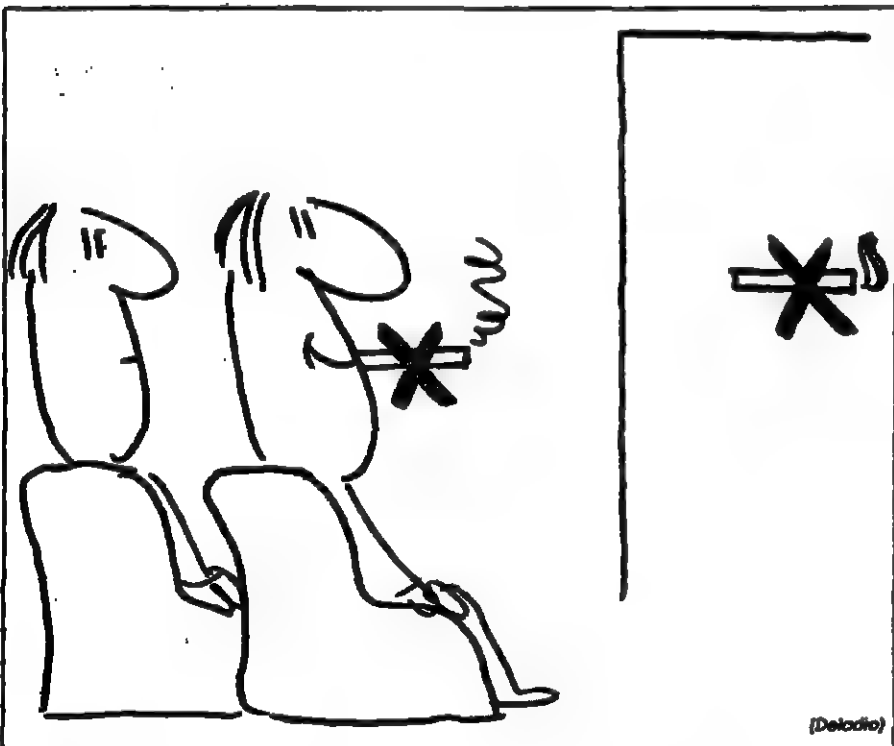
Die Aussichten, daß wir den
Ruf der Zuversicht zurückge-
winnen, sind günstig. Schon
bringt das Mittwochsotto zu-
sätzliche Kurzeitoptimismus
unter die Leute. Das ist schön
für unser Image und für mich:
Ich genehmige mir einen wei-
teren arbeitstagen Tag. Denn
natürlich hüte ich mich als ver-
antwortungsbewußter Demo-
stope, den Donnerstagsfrust
volkbefragend zu erfassen.

ERICH PAWLU



„Wer liest denn hier schon wieder?“

(Wilfried)



(Detadio)

Vor kurzem berichtete
das Fernsehen von der
Gründung einer Ge-
werkschaft der Strafgefangenen;
sie hat zur Zeit 2000 Mit-
glieder. Die Gründungsver-
sammlung verlief stürmisch.
Schon die Namensgebung
warf unerwartete Probleme
auf. Die bayerische Dele-
gation hatte vorgeschlagen, die
Gewerkschaft solle sich „IG
Tüten“ nennen. Unter dem
Druck der IG Druck und Pa-
pier mußte sie diesen Vor-
schlag zurückziehen. Abgren-
zungstreitigkeiten hätte
auch der Name „IG Schloß
und Riegel“ provoziert, wie
ein vorsorgliches Schreiben
der IG Metall deutlich mach-
te. Man einigte sich schließ-
lich auf „Solidarität“; denn
darauf hat ja niemand einen
Monopolanspruch.

Auch über die Ziele der Ge-
werkschaft wurde in wichti-
gen Punkten Einigkeit erzielt.
Zentrale Forderung wird eine
allgemeine Haftzeitverkür-
zung sein; angestrebt wird die
35-Stunden-Haft. Überstun-
den sind unsolidarisch und
müssen daher verboten wer-
den. Zweitens fordert die Ge-
werkschaft einen verlängerten
und bezahlten Hafturlaub
mit einer Sockeldauer von 30
Stunden. Drittens tritt die
„Solidarität“ für längere und
flexiblere Öffnungszeiten ein;
ein Protesttelegramm der IG
Handel, Banken und Versi-
cherungen traf zu spät ein, um
diesen unsolidarischen Akt
noch verhindern zu können.

Viertens sollen in allen Straf-
anstalten Gefängnisräte ge-
wählt werden, die von der
Haft freizustellen sind.

Die Bundesregierung wird
schließlich aufgefordert, diese
Verbesserungen der Haftbe-
dingungen für allgemeinver-
bindlich zu erklären; denn
dies sei „zur Behebung eines
sozialen Notstandes erforder-
lich“ (Paragraph 5 Abs. 1 des
Tarifvertragsgesetzes).

R.K. Vaubel Solidarität?

lich“ (Paragraph 5 Abs. 1 des
Tarifvertragsgesetzes).

Die Diskussion über das
weitere Vorgehen endete mit
einem Sieg der Realos: durch-
setzen könne man die Forde-
rungen nur durch Streik. Die
Streikparole müsse lauten:
„Wir lassen uns nicht an die
Kette legen!“ Die Gewerks-
chaft wird ihre Mitglieder
mit geeigneten Gegenständen
ausrüsten, um Waffengleich-
heit im Arbeitskampf mit den
Gefängniswärtinnen herzustellen.
Durch Klage vor einem
hessischen Sozialgericht soll
erreicht werden, daß mittel-
bar von dem Streik betroffene
Häftlinge zur Finanzierung ih-
res Hafturlaubs von der Bun-
desanstalt für Arbeit Kurzar-

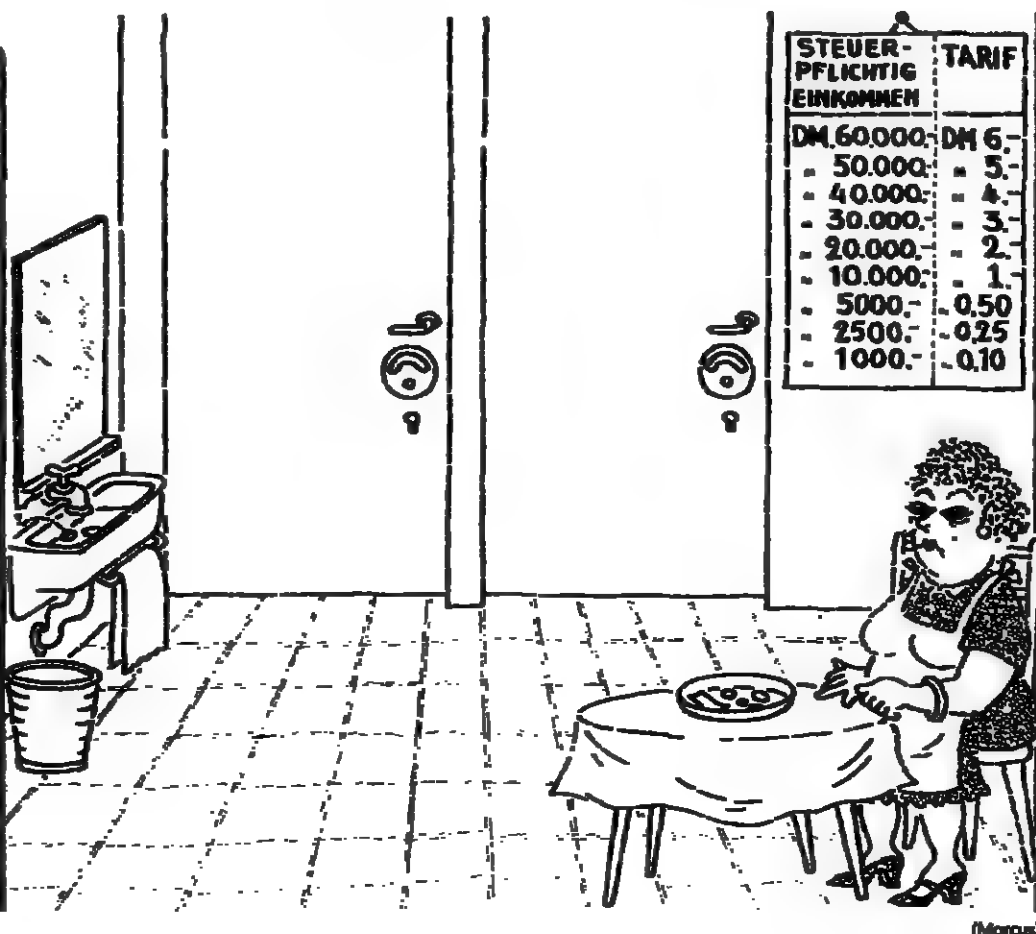
beitergeld erhalten. Auf An-
trag der Fundis wurde be-
schlossen: Falls die Arbeit-
geberseite mit einer Aussper-
rung reagiert, wird die Ge-
werkschaft ihre Mitglieder
mit der Forderung „Wer
aussperrt, gehört einge-
sperrt!“ zu Massendemon-
strationen aufrufen.

Die Diskussion eröffnete
aber auch langfristige
Perspektiven, die weit über
den nächsten Streik hinaus-
weisen. Ein Beobachter, den
der DGB entsandt hatte, wies
darauf hin, daß viele Sträf-
linge bei einer so durchgrei-
fenden Verbesserung der
Haftbedingungen in den Ge-
fängnissen eine neue Heimat
finden würden. Die zusätz-
liche Nachfrage nach Haft-
raum könne nur dadurch be-
friedigt werden, daß der Staat
leerstehende Sozialwohnun-
gen zu Haftzwecken überneh-
me. Unter diesen Umständen
müsse allerdings auch recht-
zeitig über eine Verbesserung
des Kündigungsschutzes
nachgedacht werden.

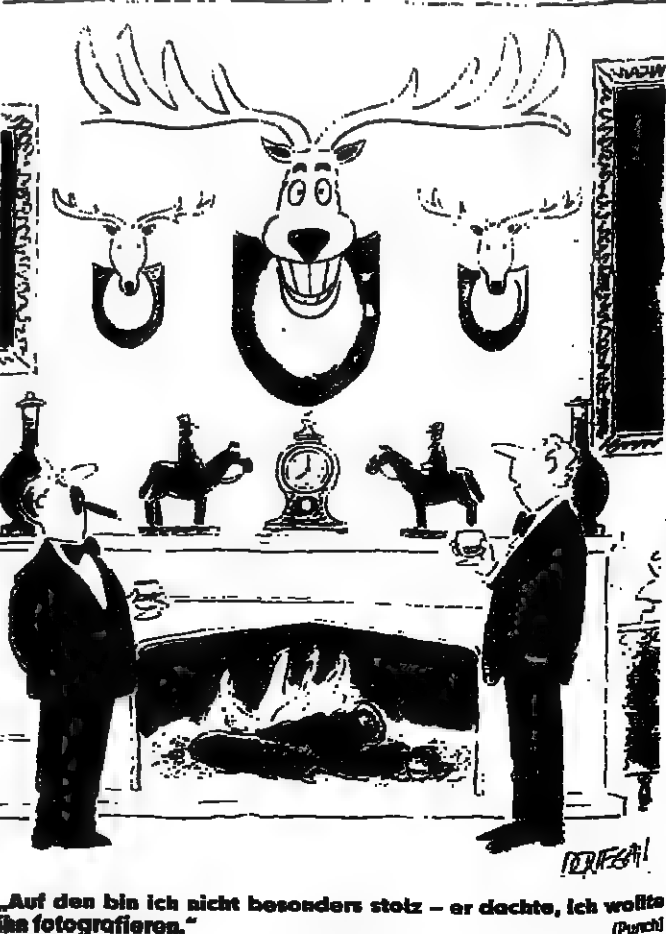
Professor Knast, der als
Mitglied des Sozialbeirats der
Bundesregierung ebenfalls
teilnahm, sah Schwierigkei-
ten in der Übergangsphase.
Denn das Drinnen-draußen-
Problem werde sich tenden-
ziell zu Lasten derer verschär-
fen, die noch keinen Gefäng-
nisplatz haben. Man dürfe da-
her auch die Solidarität mit
den (noch) freien Bürgern
nicht ganz vergessen.

Bemerke, wie die Tiere das Gras abrufen! So groß ihre Mäuler auch sein mögen,
sie tun der Pflanze selbst nie etwas zuleide, entwurzeln sie niemals. So handle
auch der starke Mensch gegen alles, was Natur heißt, sein eigenes Geschlecht
voran. Er verstehe die Kunst, vom Leben zu nehmen, ohne ihm zu schaden.

(Morgensstern)



(Marco)



„Auf den bin ich nicht besonders stolz - er dachte, ich wollte ihn fotografieren.“

(Pundt)



„No, wird's bald, Mr. Chang?“

(Milionetti)

„Ich habe schon wieder die Kleider mei-
nes Mannes angezogen, Herr Doktor.“

(Berni)

حكي من الامم

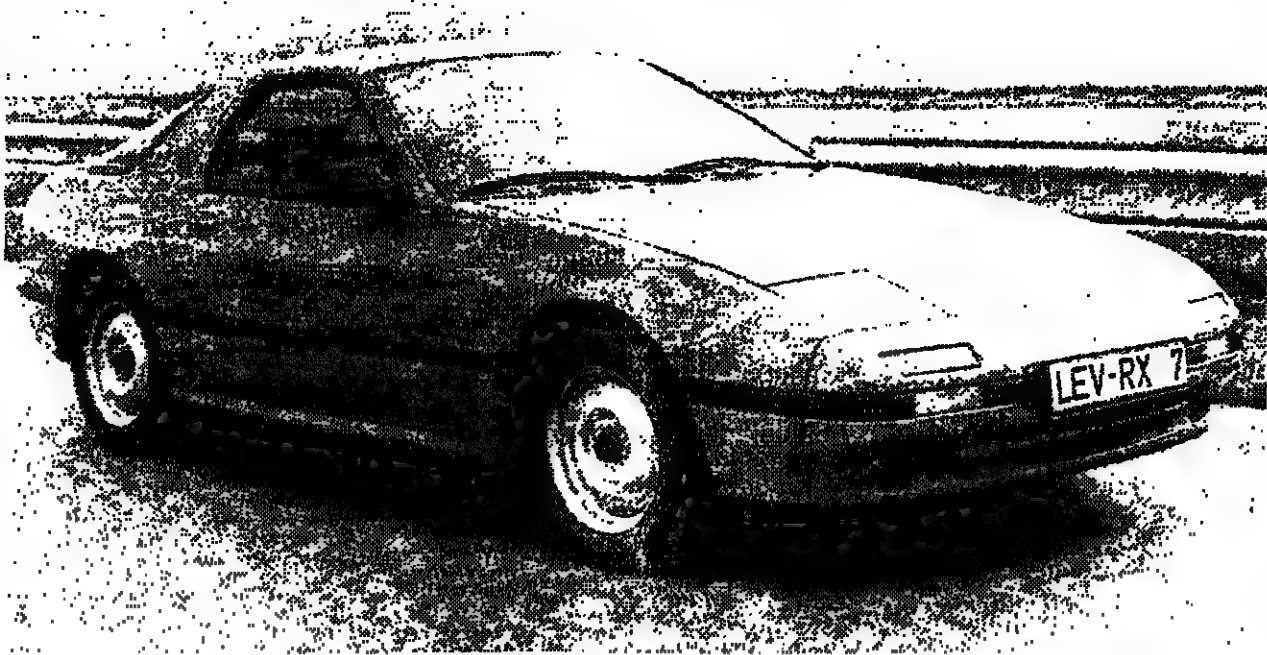
Wankels rasante Erben

HOR, Wien

Sehen Sie sich das Foto einmal genauer an. Tippen Sie auf einen Porsche 944 mit modifiziertem Heck? Dann liegen Sie falsch. Der Sportwagen, der dem Stuttgarter wie ein Ei dem anderen gleicht, ist der neue RX 7 von Mazda. Die Ähnlichkeit mit dem deutschen Konkurrenten erschöpft sich freilich mit der Außenhaut. Die Technik könnte unterschiedlicher kaum sein. Unter der Haube des Japaners flüstert leise, aber enorm kraftvoll die moderne Ausführung des Wankel-Kreislauffenmotors, 150 PS stark. Leistungskonzentration auf kleinstem Raum. Gegenüber dem Vorgänger wurde durch eine Vergrößerung des Kammervolumens, der L-Jetronic-Einspritzanlage und viel Feinarbeit eine 30prozentige

Leistungssteigerung erreicht. Auf dem Hochgeschwindigkeitskurs bei Wien zeigte sich seine Klasse. Mühelos dreht der Motor bis 7000/min und treibt das Auto auf knapp 230 km/h. Durch die Schräglanker-Hinterachse mit dynamischer Radführung bleibt der RX 7 auch für weniger geübte Fahrer bei hohen Geschwindigkeiten völlig problemlos. Mit 40 100 Mark kostet er fast 11 000 Mark weniger als der Porsche 944 (50 950 Mark).

Ohne Fehl und Tadel ist der RX 7 allerdings nicht. Fahrer über 1,80 Meter stoßen mit dem Kopf ans Dach, und der Verbrauch ist hoch (17 Liter im Stadtverkehr). Schließlich sollte Mazda schnellstens eine Katalysator-Version anbieten. Mehr als ein Drittel aller Neufahrzeuge sind Kat-Autos.



Elektroautos serienreif

WF, Hadsund

In Dänemark, dem Land ohne eigene Automobilindustrie, werden zwei interessante Elektro-Fahrzeuge produziert. Es handelt sich um die Konstruktionen Mini-Kabli und Whispy-Kleinwagen für den Stadt- und Kurzstreckenverkehr. Neben günstigen Kaufpreisen ist der umweltfreundliche Betrieb zum Pflanztarif verlockend. Exportland



Der Start des Peugeot 309

P. H. Saarbrücken

Vom kleinen Diesel bis hin zu attraktiven und schicksten Sport- und Cabrio-Versionen repräsentiert der Peugeot 309 ein breites, erfolgreiches Familienangebot. Der 309 soll nun im Sog des kleinen Bruders zumindest das zweitbeste Modell innerhalb der Peugeot-Palette werden. Zunächst als Talbot erdacht, später, nach Verfall der Marke, als

Peugeot konzipiert, ist der 309 das erste Konzernmodell in der hartumkämpften Golfklasse, die in Europa immerhin mehr als 30 Prozent Marktanteil hat. Mit bedingt schadstoffarmen Motoren von 55-104 PS zu Preisen von 13 995 bis 21 600 DM (eine Dieselvariante folgt im Herbst) erhofft sich der französische PSA-Konzern eine Fortsetzung der bislang erfolgreich eingeschlagenen Erneuerung. Das Fahrwerk des mit einer Glasfaserheckklappe ausgestatteten Peugeot 309 ist betont komfortabel ausgelegt.

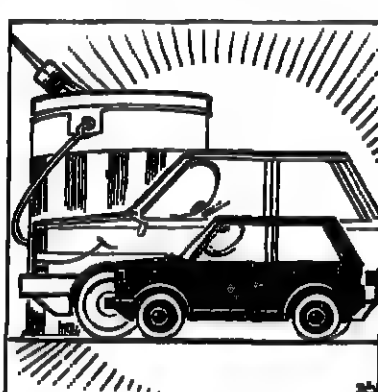


Farbenwahl: Durch weißen Lack wirken kleine Autos viel größer

HEINZ HÖRRMANN, Bonn

Was in der Vorfreude auf das neue Auto zum Feierabendpaß werden sollte, wurde zur Quälerei: Die Wahl der Wagenfarbe und der passenden Polsterstoffe. Allein für den Opel Winzling Corsa gibt es exakt 122 Farb- und Trimmkombinationen. Auch die Palette der Mitbewerber liegt in dieser Größenordnung. Unser Kunde schwankt zwischen Gefühl und Vernunftargumenten, sein Finger zuckt auf XSC 1936 in der Farbskala: schwarz (Raven). Die Bedenken kommen postwendend. Wird damit nicht eine zu freudlose, negative Lebenseinstellung signalisiert? Also doch besser Delta-Beige? Wirkt vielleicht zu langweilig. Nachbarn könnten auf die Idee kommen, er, der Fahrer, sei, frei nach Lächer (Professor der Farbpsychologie), eine Lusche am Steuer. Der Kaufwille landet schließlich bei Rot, um nichts verkehrt zu machen. Kein knalliges, aggressives, sondern ein neutrales, weiches Regent-Rot.

Zur Zeit sind gedämpfte Töne Mode. Rot (mit allen Schattierungen) liegt an der Spitze bei der Farbwahl. Dann folgen Grau, Weiß, Silber und Anthrazit. Das soll in Zukunft anders werden, behauptet wenigstens Jorge L. Ferreira, Opels Chefdesigner für Farben: „Während die Kunden augenblicklich noch gedeckte Töne bevorzugen, steuern wir in eine farbenfrohe Zukunft mit bunter Lebendigkeit. Unsere Programme haben wir langfristig bereits darauf eingestellt“, kommentiert er die Situation. Was ihn hinsichtlich des Farbtrends bis 1990 so sicher macht? Die Mode als Wegweiser für alle Zukunftspfade. Ähnlich wie die Kreatoren dieser Branche wird auch die Farbrichtung beeinflusst und vorgegeben. Ein Entscheidungsduo im Rahmen des sogenannten „International Colour Council“, von bösen Zungen oft als Farbmafia bezeichnet, legt den Trend für fünf und zehn Jahre fest. So viel Weitsichtigkeit ist zwingend, weil die Koordinationsaufgaben abgestimmt werden müssen.



ZEICHNUNG: BOMIE

rungsbedingungen ausgesetzt werden) und Systemprüfungen in den Lackierereien durchzuführen.

Zurück zur Farbenwahl des Kunden. Neben der Fahrzeuggestaltung, dem Materialwert, der Form und dem Prestigewert ist dieser Punkt einer der wichtigsten Aspekte beim Kauf. „Die Farbwahl, die ein Käufer trifft, zeigt seine psychische Haltung“, sagt Lächer. Sie entspricht einer psychischen Disposition. Zahlreiche Untersuchungen mit dem Lächer-Farbstab bewiesen, daß aus der Farbenwahl die Emotionalität der Persönlichkeit, die Leistungs- und Genußfähigkeit, die Gefühlsbeziehung zum Partner und Kontaktfähigkeit, aber auch die psychosomatische Ursache und die zwanghafte Disposition mit großer Genauigkeit und Zuverlässigkeit gemessen werden können. Die Automobilhersteller ordnen so ihre Zielgruppen. Dunkle Farben, insbesondere Blau in dunklen Tönen, nicht aber Schwarz, werden von Kunden geordert, die eher eine beruhigende

Wirkung erwarten. Aufreizend aggressive Farben sind dagegen knalliges Rot und Schwarz. Sie haben – so die Psychologen – eine stimulierende Wirkung, steigern die Erregung. Das sei der Grund, warum sich eh und je Sportwagen (Ferrari, Alfa) vornehmlich leuchtend-rot lackiert würden.

Grün ist dagegen Ausdruck von Stabilität, Festigkeit, Wertbeständigkeit. So paßt nach dem Grobtypen der Verhaltensforscher ein dunkles Grün vor allem zu Jaguar, Bentley und Rolls-Royce. Gelbtöne bedeuten Offenheit und Kontaktfreudigkeit, während Schwarz sehr gespalten bewertet wird. Einerseits nämlich aufreizend, andererseits spiegelt die Farbe Autorität (Staatskarossen, geistliche Kleidung).

Wie das so oft mit den klugen Analysen der Psychologen ist: Scheinbar fallen doch mehr Käufer, als sie wahrhaben wollen, aus dem erstellten Grobraster. Die große Gruppe der praktisch Denkenden beispielsweise. Da sind zum einen die kühn Kalkülenden, die sich etwas von der unmittelbar wirksamen Farbe versprechen. Davon, daß die Farbe die Größenswirkung des Autos beeinflusst. Ein schneeweißes Kompaktwagen wächst optisch zum Mittelklasse-Fahrzeug, ein dunkler Rekord schrumpft zum Kadett.

Zum guten Schluß sollen die Käufer nicht unerwähnt bleiben, die in ihre persönliche Farbwahl Sicherheitsdenken mit einbeziehen. Lange Zeit war für sie die Entscheidung einfach: Die ständig propagierte Signalfarbe Orange mußte es sein. Ein Argumenten-Reigen um neue Sicherheits- und Kontrastfarben formierte sich zum Vervirrspiel. Die auffälligste Farbe sei nach neuestem Erkenntnis Weiß, sagen die Experten. Aber in einer verschneiten Landschaft? Ähnlich ging's mit dem knalligen Rot. Hochgelobt, bis man erkannte, daß im Dämmerlicht das menschliche Auge auf Rottöne unempfindlich reagiert.

Verstehen Sie jetzt das Problem mit der Farbenwahl?

Das Testat

Ford Scorpio 4x4

Der technische Aufwand, der hinter der simplen Bezeichnung 4x4 steht, ist enorm. Ähnlich wie bei BMW ließ Ford für Scorpio und Sierra Allradantriebe mit automobiler Hochtechnologie entwickeln. Die Kraft wird nicht gleichmäßig auf Vorder- und Hinterräder übertragen, sondern mit einer 34:66-Verteilung zugunsten der hinteren Antriebsachse. Die hohen Entwicklungskosten schlagen sich im Kaufpreis nieder. 44 545 Mark kostet der Allrad-Scorpio mit 150 PS. Das sind 9665 Mark mehr als der vergleichbare 2,8 i GL. Der 1433 kg schwere Viertürer erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 205 km/h.

Karosserie: Der typische Aerodynamiklook aus dem Windkanal wirkt beim Scorpio angenehm. Mit dem kantigen Granada hat der futuristische Nachfolger keine Ähnlichkeit mehr. Überzeugend ist das großzügige Raumangebot, nachteilig die eingeschränkte Übersichtlichkeit. Pluspunkte: die bündig geklebten Scheiben und der variable Stauraum. **gut**

Interieur: Bequeme, angenehme Sitze mit guter Seitenführung. Gepflegte Velourausstat- **gut**



tung. Die Multifunktionshebel sind sehr gewöhnungsbedürftig. **befriedigend**

Motor: Der wassergekühlte Sechszylinder-V-Motor vorn längs eingebaut wird durch eine elektronische Kraftstoffspritzung pro Zylinderreihe versorgt. Trotz des guten Sprintwertes – von 0 auf 100 in 10 Sek. – wirkt der schwere Scorpio im Teillastbereich nicht so temperamental und leichtfüßig wie der Sierra. Deutlich höherer Testverbrauch als beim „Normalmodell“: 16 Liter im Schnitt. **befriedigend**

Fahrwerk: Das schon aufwendige Fahrwerk mit Einzelradaufhängung vorne und hinten wurde beim 4x4 nochmals durch spezielle Gasdruckdämpfer verbessert. Durch den Allrad ist die Traktion hervorragend und auch in scharfen Kurven neutral. **sehr gut**

Fahrkomfort: Die Verbesserung der Straßenlage durch geänderte Abstimmung muß mit einer deutlichen Komfortverschlechterung bezahlt werden. Unebenheiten schlagen durch. Bei Sonnenschein heizt sich der flache Innenraum stark auf. **befriedigend**

Bedienung: Gute Handlichkeit im Fahrbetrieb, aber (siehe oben) schlechte Übersicht vom Fahrersitz. Hakelige Schüssler, Rückwärtsgang läßt sich nur mit Kraft und Geschick einlegen. **ausreichend**

Verarbeitung: Der Scorpio 4x4 macht, wie schon der Heckantrieb-Testwagen, einen erklärenden Eindruck. Das wird durch die Karosserie und Lackqualität unterstrichen. **gut**

GESAMTURTEIL

Wer auf den Zusatzraum im Scorpio verzichten kann und auf den Repräsentationscharakter des Autos, für den ist der Sierra 4x4 wohl die bessere Wahl. Als Alternative drängt sich der Scorpio GL auf, demgegenüber der 4x4 schlechtere Fahrleistungen, einen deutlich höheren Verbrauch und reduzierten Federungskomfort zu verzeichnen hat. **HOR**



Attraktive Raritäten – Riesenauswahl – Sonderangebote

JAGUAR DB 500 SEL (ABS) 9 890 km, Zub. 40 950,- Jaguar XJ 12 17 520 km, Zub. BMW 635 CSI 9 811 km, Zub. Porsche 911 SC Cabrio 6/83 29 950,-	80 Mercedes: 30 Amerikaner: 20 Jaguar: 30 BMW: 15 Porsche:	Höchstpreise Alfa Romeo Montreal, 8/72, 2,6 Ltr. Einspr., sehr guter Zust. 15 950,- Cadill. Fleet, LWB, Seitzer, ehem. Botschaftsw., 63 300 km, 49 950,- Nissan 200 ZT, mit BMW 635 CSI- Motor, -Getr., 80 000 km, 19 950,- Opel Olympia, 8/52, Originalzust., neuw., blau-met./Stoff grau 20 950,- Porsche Trans Am Turbo viel Zub., 35 980 km 18 450,-
--	---	---

ANKAUF

BAR-ANKAUF Neuwagen, Gebrauchtwagen-Verträge DB 500 – 280 ETR DB 500 – 280 ETR Porsche Turbo und Cabrio Ferrari – 328 GT/Spider Ständiges Angebot Neu- u. Gebrauchtw. Einzahlung – Finanzierung – Leasing	Suche neue 500 SEL, C 500 SE, SEL, SEC, SL 300 E, SE Ferrari u. Porsche Gebrauchte Fahrzeuge: DB 500 SE, SEL, SEC, SL ab Bj. 80 380 SE, SEL, SEC 280 SE, 280 TE 300 E, 250 E BMW gebraucht 320, 323 i A, ab Bj. 83 635 CSI A Tel. 0 49 / 23 13 14 od. 15 Tlx. 2 155 231 hntk d. Hb.	Daimler-Benz-Neuwagen Akkord Kfz (94 91) 50 03 Tel. 2 92 513, Händler
---	--	--

HENNINGE AUTOMOBILE FRANKFURT Mainzer Landstr. 351-357 Tel. 0 69 / 7 38 00 08 Tlx. 4 170 216	DRINGEND GESUCHT: Golf GTD u. Merc. 200 D, 200 + 250 D, W 124 Tel. 07 21 / 49 41 00 od. 47 27 22	KAUFE MERCEDES gebr. 190, 190 E, 190 D, alle 12er sowie Kombis, SL's, S-Klasse, SEC. Telefon 0 69 / 4 95 01 76 od. 0 61 66 / 7 14 61 Geamex
--	--	---

An- und Verkauf Neu- u. Gebrauchtwagen-Verträge Mercedes – BMW Porsche – Ferrari REIMEX GmbH Tel. 02 08 / 43 40 59, T. 8 561 188	Gesuche 124/200 D, 250 D, 300 D, 250-300 E sowie T-Modelle. Neuwagen wie Verträge. Fr. MM. 02 51 / 21 15 05 Tlx. 8 91 518	Mercedes nur gepflegt, auch ältere Modelle, gesucht. Mirbach Kfz, Automobile GmbH Tel. 0 61 81 / 44 18 01, rfw. Tlx. 4 102 244 eht d
---	---	--

Für Export gesucht: DB 190-540 SEL neu, wenig km, Verträge. Agentur Ortmann, Hamburg Tel. 0 40 / 7 21 78 86	Wir kaufen neue – neuwertige – gebrauchte Porsche, DB, Ferrari. Tel. 0 62 21 / 4 00 44, Tlx. 4 61 626 Uwe Ohlsen Automobile	Schweizer kauft MB 500 SEC und 280 SL – 500 SL und Porsche 911 SC. Bauj. 1980/81/82, zahle Höchst- preise. Fahrz. werden abgeholt City-Car, Werner Seiler AG CH-8280 Kreuzlingen Tel. 00 41 72 / 72 40 88
--	--	---

Barzahler sucht dringend Mercedes, Porsche, BMW und Ferrari Tel. 0 69 / 16 54 57, Fa. Hanich	Mercedes-Vertrag für sof. oder später gesucht. Tel. 0 22 33 / 6 62 22 u. 7 89 89	Zahle Höchstpreise für Porsche + Merc. komme sofort Telefon 0 69 / 8 50 74 22 Automobile Rad & Sinter
--	---	--

Rolls-Royce Silver Wraith II

mit Trennscheibe gesucht. Tel. 02 02 / 70 88 28	BMW 325i Cabrio Liefer. Mai/Juni 1986, rotelbraun- mel., gebob. Ausstg. ABS, Led., inkl. MwSt. Tel. 0 61 21 / 36 58 85 priv. 0 65 / 38 61 21 47 gesch.	2x Ferrari Testarossa fabrikneu, rot/schwarz Tel. 0 68 / 47 48 09 u. 47 48 94 PS 1170 953 Händler
--	--	---

ANKAUF GUTER GEBRAUCHTWAGEN

evtl. Unfallwagen Telefon 02 21 / 8 38 17 15	BMW 745 i Bj. 7/84, Vollausstg., 39 500,- DM Telefon 0 33 81 / 32 25	308 GTS 4 V blau/tan, 28 000 km, ATM, alle Extras, DM 85 000,- im Auftrag Tel. 0 21 72 / 2 21 84 Modex-Motorsport Langenfeld
---	---	--

GTV 2000 12/74, dunkelrot, Leder rot, au- ßergew. Zustand. Tel. 02 01 / 49 22 88 oder 02 01 / 79 31 82	BMW 733 i 8/77, TÜV 88, technisch u. optisch Bestzustand, Automatic, elektr. Fensterheber, Klima usw., auch für Export sehr geeignet, 6 500,- DM Telefon 0 30 41 / 8 15 22	Ferrari 508 GTBi 7/84, schwarz, DM 61 000,- Ferrari 508 GTSi 3/83, blau, DM 78 000,- Ferrari 308 GTBi 3/85, rot, DM 93 000,- Ferrari 400 7/78, Schaltgetr., DM 58 000,- Rothe Automobile, Hamburg 63, Tel. 0 48 / 5 33 59 55
---	---	---

Alfa Romeo GTV 2L Gr.-Pr. Sonderausstg., 43 000 km, 6/83, VB 16 500,- DM, Telefon 0 40 / 59 91 94	Rechtslenker, 325 i neu, mit Freimachsch. Tel. 0 63 52 / 7 75 02 od. 24 96	Testarossa neu, von Priv. zu verkaufen. Anfragen an: Tel. 0 61 31 / 23 23 34
---	---	---

635 CSI, Automatic Bj. 3/83, metallic, 68 000 km, Sperra- TRX, ESSD, Colormat, Recaro, ABS, CE, NP DM 84 000,-, Preis VB. Telefon 0 26 82 / 86 29	BMW 732i 82, 83 000 km, grünmet., ABS, SSD, ZV u. v. m., gepfl. Firmenwg., 17 500,- Tel. 02 11 / 5 00 83 21 (abends 0 21 51 / 59 23 88)	Ferrari Kauf oder Leasing Jennes Automobile Tel. 0 22 72 / 8 13 33 Tlx. 8 58 975 eul d Tlx. 8 58 975 eul d
--	---	--

635 CSI Autom. 7/84, 68 000 km, nur Strecke, Klima, ESSD, ABS, Velour, Vollstereo, DM 48 000,- inkl. MwSt. T. 0 23 89 / 63 76 od. 0 23 27 / 32 96	Used BMW-RHD deliverable at once BMW 323 i, 3 doors, RHD, bronzi- beige met., model 83, price for ex- port 23 800,- DM BMW 323 i, 2 doors, RHD, burgun- dermet met., model 83, price for ex- port 23 400,- DM BMW 525 i, automatic, model 83, price for export 24 600,- DM BMW 528 i, model 83, price for ex- port 25 500,- DM Teleph.-No. 0 65 92 / 30 61, Tlx. 4 729 200	Ferrari Testarossa fabrikneu, sofort lieferbar, rot/tan. Tel. 07 11 / 2 26 19 89, Tlx. 7 22 690 Hdl.
--	--	---

Audi 100 Avant alle Ausstattungen, z. T. JW + Vfwg. von 16 000 bis 34 000,- DM. Tel. 0 21 73 / 7 80 78 VAG Bergmeister KG	Audi 5000 S (100) USA-Ausführung, Neufahrz., 0 km, Kat., Klima, Leder, ESSD, RC, Com. 15 % unter NP = DM 43 000,- Tel. 0 40 / 2 99 85 65	328 GTS fabrikneu, sofort lieferbar, rot/tan. T. 07 11 / 2 26 19 89, Tlx. 7 22 690 Hdl.
--	---	--

Audi 200 Turbo steingraumet., 1. Hand, ABS, Kli- ma, Autom., Zentralverriegelung, Modell 84, 26 800,- DM inkl. MwSt. AUTO THOMAS Tel. 06 71 / 6 73 31	Suche 500 GL geg. Inzahlung, 500 SEL AMG (Werk- ausstg. bis 25 000,-) Telefon 06 41 / 6 52 82	Mercedes Geländewagen 280 GE Automatic Breitreifen, Winter-, Alufelgen, Anhängerkupplung, Halogenzusp., Recaro, EZ 84, 30 000 km, Ge- schäftsführerwagen, VB DM 45 000,- inkl. Tlx. 0 40 / 21 11 88-15
--	---	--

Ferrari 328 GTS rot, sof. lieferbar, Leasing ca. 2000 DM monatlich. Fa. Car Chie, Tel. 0 69 / 22 15 45	Range-Rover-Neuwagen günstig, sofort ab Lager lieferbar, Huscher-Implex Tel. 0 21 01 / 6 95 44
--	--

JAGUAR

Jag. Sov. HE
85. 30.000 km, Bestzust., 55.000,- DM inkl. MwSt.
Tel. 02 21 / 48 16 01 ab Mo.

J 4,2 Sov., neu
unbr./grau, mit Nachbiss.
Tel. 0 72 31 / 5 34 35

Jaguar 4,2 Sov., 4/85
sage, SD, 6000 km, 58.000,-
Jaguar 4,2 Sov., 5/85
cobalt, 82.000 km, 57.000,-
Jaguar-Vertragshändler
Robert Kuntz
Kleiner Chaussee 17
2290 Gettorf, Tel. 0 43 46 / 55 55-56

Jaguar Vanden Plas
3,5 Liter, 12 Zylinder
regency, komplett ausgestattet,
Klima etc. EZ 7/85, 10.000 km, Ge-
schäftsfuhrerwagen.
60.000,- inkl. VB DM
Tel. 0 40 / 21 11 08-15

Jaguar-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar.
Buscher-Implex, Tel. 0 21 01 / 6 35 44

Jaguar XJ S 3,6
Cabrio, neu
regentgrey/Leid. schwarz, alle
Extras, DM 72.000,-
Tel. 0 91 87 / 56 32 - Firma

Jaguar E Cabrio
Bj. 74, 1. Hb., orig. 19.000 km,
dunkelblau, Autom., Klima, Spei-
cher, bester Originalzust.,
DM 78.000,-
Tel. 0 40 / 2 20 19 79, Händler

Jaguar MK 2, 240
Autom., 65.000 Meilen, nachweisl.
3. Hb., Bj. 68, Superorig.-Zust.,
engl. Zul., rechtsgesteuert, Bar-
festpreis, DM 9550,-
Tel. 0 52 41 / 5 46 22

10x Lancia Thema
Turbo Diesel, zu interess. Kondi-
tionen abzugeben.
Gas & Floren GmbH
Tel. 0 34 65 / 9 17 32 ab Mo.
Tx. 1 22 63

Mercedes 500 SE
(Chet-Wagen)
Bj. 84, 30.000 km, bester Zustand,
grün, ABS, Air-Bag, Servo, 5. St.
FH, AHK, Schräglage, 5. St., 5. St.
4.000,- inkl. MwSt.
Tel. 0 52 21 / 6 35 25

Mazda RX 7
105 PS, Bj. 79, 65.000 km, Radio,
SD, TÜV 5/78, 1. Kundenauftrag,
DM 11.450,-
Auto Horenkamp
Tel. 0 23 03 / 84 48

BRABUS W 124
190 E, 230 E, 300 E, SE, 420 SE,
500-560 SEL, C
Vier u. NW in den Farben und Ausstattungen auch mit
original BRABUS Tuning-Modifikationen
Biete den neuen erweiterten BRABUS-Tuning-Service
an, pag. DM 15,- Schutzgebühr
AUTO BUSCHMANN KG
Telefon 0 20 41 / 96 06-1* und 96 44-8*
Telefax 8570 650 mbtu d

Mercedes 500 SE
(Chet-Wagen)
Bj. 84, 30.000 km, bester Zustand,
grün, ABS, Air-Bag, Servo, 5. St.
FH, AHK, Schräglage, 5. St., 5. St.
4.000,- inkl. MwSt.
Tel. 0 52 21 / 6 35 25

350 SLC, Bj. 73
129.000 km, Alufelg., Leder, Radio,
Becker-Mexico, ZV, SD, Color,
Autom., Radlufte, 5. St., 5. St.
1.25.000,- DM v. Priv. v. Verk.
Telefon 0 21 1 / 5 0 13 15

DB 280 SL Jahreswagen
EZ 4/85, 9000 km, submat., Leder,
schw., ABS, Autom., weiches
Extr., 14.800,- inkl. Neupr. v. Priv.
Telefon 0 21 1 / 5 3 23 43

300 SL
nautischblau, Leder, ohne
Zul., Listenpreis 190.000,- für DM
95.000,-
Omnibus Röttger, T. 0 52 61 / 4 25

- Car Moving System -
Überseverschiebung, Luft-
fracht + Inlandtransporte von
PKW und Lkw. Televisand, MS-
Werksbeständen.
Telefon 0 69 / 73 92 71

280 SL, Bj. 85
schw./blau, Autom., etc.
30.000 km, DM 63.500,-
280 SL, Mod. 80
braunmet., Stoff, grüne,
Schaltw., wie neu, 58.000 km,
39.500,-

190 E, neu
weiß, Led. schw., Autom., ESSD
etc. DM 42.200,-
Cass & Floren GmbH
Tel. 0 24 05 / 9 17 92 ab Mo.
Tx. 3 22 83

500 SEC
Bj. 8/83, Vollausst., DM 67.500,-
Telefon 0 23 51 / 23 88

DB-Neuwagen sofort
300 E, 230 D, 300 D, 500 SEL
300 TE, Lieferung Mai
500 SEL, Lieferung Juni und
Oktober.
Automobile Fritz
Telefon 0 23 07 / 12 25

Mercedes 250 D - 124 - neu
84, dunkelblau / 072 km
mit Ausstattung: 480 - 500 - 570 -
580 - 672 - 812 sofort lieferbar
Listenpreis 39.800,- DM
Preis bestes Gebot
Telefon 0 21 61 / 67 32 42

THE BEST SERVICE
COMERS FROM
THE NICEST COMPANY

call us for information on:

CONVERSION
to US Spec's
DOT & EPA

WORLDWIDE SHIPPING

WE CAN DELIVER MANY
TAX-FREE CARS
FROM STOCK: Mercedes
Benz, Porsche, BMW, Ferrari
Rolls-Royce, Jaguar.

INTERCAR EUROPE B.V.
16, BOUTENLAAN
5615-KT Eindhoven (Holland)
Phone: 0413 1000, 23 60 55
Telex: Nr. 5021 AUTOKIL

Mer. 500 SE
rauchsilbermet., Led.-Pol., Kli-
ma-Anl., ABS, Schiebed., el.
Tempomat, Airbag, Sitzheiz-
vorh., Radio/Cass.-Stereo u. weif.
Sonderausst., EZ 5/82, 1. Hb.,
südt. Inspekt., Garagenauto,
120.000 km, 5. gut. Zust., zu verk.
Tel. 05 21/58 46, ab Montag,
8.30 Uhr, Herr Bergemann

500 SEL
4/84, 1. Hb., alle Extr., Vel., inkl.
DM 64.900,-
Tel. 0 22 35 / 7 62 85

DB 600 Pullman
Stürig, 67er, Extras, 139.000,- DM
1. Kd.-Auftrag
Tel. 0 21 61 / 1 54 00 oder
0 29 58 / 24 42

500 SEL, 6/85
27.000 km, 929/278, Vollausstg.,
DM 79.000,- inkl. MwSt.
Tel. 0 72 31 / 5 34 35

Leasing-Übernahme:
280 SL, 9/84, Mod. 85
orig. 1495 km, Klima, ABS, Ganz-
led. etc., neu, 1792,50 DM, Lauf-
zeit 36 Mon., Restw. 40%, knz.
möglich.
Uwe Ohlsen-Automobile
T. 0 62 21 / 88 24 71, 4 48 44
Tx. 4 61 625

Neuwagen - sofort
Mer. 500 SEL
dunkelblau, Leder grau, mit
südt. Zubeh., US-Ausführung
mit Kat., usw., DM 139.900,-
Export DM 159.500,- inland.
Autobus Hühner
Tel. 0 40 / 74 32 12, FS 2 125 705

Neuwagen sofort lieferbar:
300 E + D, 280 E, 230 E
280 SE - 300 SE - 420 SE -
500 SEL - SE - 500 SEL
Kraftfahrzeughandel
Telefon 0 21 01 / 71 13 46
FS 0 571 229

230 E Kat. 702/175
500 SEL 702/271
500 SEL Kat. 702/271
500 SE Kat. 147/171
Tel. 0 24 05 / 17 16 36 ab Mo.
Tx. 83 29 389 Autobus

500 SEL
Bj. 7/83, sehr gute Ausstg., neu-
wertig, 59.000 km, DM 61.82 /
2 77 71 oder 6 99 41 gewerblich
Tel. 0 23 01 / 44 41 41

Mer. 280 SE
Bj. 83, schwarz, ca. 60.000 km, Klima,
SSD, Radio Becker-Elektronik, Gefertig.,
230-50 Bereit, u. v. Extras, Preis VS.
Tel. 0 23 01 / 44 41 41

Mercedes 300 E
Neuwagen u. Vorführwagen so-
fort lieferbar, außerdem 230 E,
280 E.

RUNDE Automobile
Tel. 0 63 81 / 29 26, Telex 5 41 145

AMG 500 SEL
Schaltheit., NP 150.000,-, schwarz,
52.000 km, VB 75.000,- od. Tausch
geg. 500 SL (Wertaussg.).
Telefon 06 41 / 6 82 02

300 E u. 124 Typen
Neuverträge, verkauft ständig
Telefon 0 26 21 / 7 31 81

Mercedes 280 SL
Mod. 84, 20.000 km, weiß, Leder,
blau, Automatik, ABS, Color, Cass.,
Alu-Felgen etc. DM 58.000,-. Les-
singbeispiel: 369 DM 1200,-. Rest-
wert 40% = 23.000,-, ohne km-
Begrenzung.
Autobus-Hühner
Beckumer Str. 183-185
3430 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61, Telex: 8 29 957

DB 500 SL
EZ 12/85, 13.000 km, silbermet., Led.,
blau, Tempomat, Klima-Autom.,
Sitzheiz., Fensterl., u. Color, DM
88.000,-
Tel. 0 40 / 5 40 12 41
Telex 2 173 314, Hdl.

280 S
6/80, blau, 1. Hb., 1. Hb., DM
27.000,- inkl.
Tel. 0 23 50 / 18 11

500 SEL
neu, sof. lieferbar, 199/278, Vollausst.,
300 SL
neu, sof. lieferbar, 568/174, Vollausst.,
Telefon 0 40 / 46 33 57 od. 46 37 12

MB 500 SEC
EZ 1X/82, 1. Hand, Bestzust.,
110.000 km, silbermet., ABS,
Klimaanlage, Leichtmetallfel-
gen, rote Lederpolster, Radio
Becker Mexico - bar 50.000,- zu-
zugl. MwSt.
Tel. 05 61 / 3 49 82 So-8.18.00 Uhr.

280 SE
Bj. 82, rauchsilbermet., Vel. bl., v. Extras,
BBS/Breitreif., schneckenfö-
rm., la-Zust., DM 43.500,-
inkl. MwSt.
Telefon 0 21 / 44 91 96

Privat! 300 D/124
Extras, DM 43.500,- VE
Telefon 02 61 / 39 95 45

Mercedes, S-Klasse: 280 E, 300 SE, 420 SE, 500 SE, SEL, 500 SL, 500 SL, 500 SL
W 124: 200, 230 E, 260 E, 300 E, 280 D, 300 D, 230 TE, 300 TE, 250 TD
W 201: 190, 190 E, 190 E 16-Valvler, 190 D, 190 D 2.5 I
Porsche: Carrera (Coupé, Targa + Cabriolet) 911 Turbo
Neu- und Vorführwagen, sofort lieferbar. Leasing oder Bankfinan-
zierung - günstig! - problemlos. Sonntag Besichtigung von 11.00 -
14.00 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf).
Autobus-Hühner GmbH, Beckumer Str. 183-185
4350 Recklinghausen-Süd, Tel. 0 23 61 / 79 04, Telex 8 29 957

500 SL, Neufahrzeug
schw./Leid. schw., Klima, Tem-
pom., Kinders., Color, nur 93.000,-
KE Sportwagen
Tel. 0 56 33 / 9 58 77

500 SEL, Neuwagen
weiß/Vel. blau, 101.835,- DM
500 SEL, Neuwagen
champ./Leid. dattel, 105.835,-
240 E, Neuwagen
Autom., Klima, ABS etc., 61.500,-
230 TE W 124,
Vorführwagen
Autom., Extras, 81.500,-
280 SE, Mod. 85
Autom., ABS, ESSD, 44.500,-
190 D, Vorführwagen
6000 km, weiß, C-G, SD, 34.800,-
Porsche 911 Turbo, neu
118.243,90
M.U.C., Tel. 04 31 / 5 40 65 71
Tx. 2 92 390 - Händler

250 lang
EZ 8/85, Velour, 4500 km, Voll-
ausstg., DM 74.000,-
Firma Edelmann Automobile
Tel. 09 91 / 3 08 12
Tx. 6 9 787

450 SEL 6,9
anstrahlmet., Leder, alle Extras,
138.000 km, DM 34.000,- VB.
Telefon 0 23 21 / 4 12 11

250 SE Coupé Automatik
Lenkassistent, EZ 1968, 1.
Hand, weiß, mit braunem Dach,
Leder, cognac, Radio, Tempomat,
garagengepflegt, TÜV
stand.
Telefon 0 40 / 6 01 94 65

Mercedes 380 SEC jw
schwarzblau, metallisch, mit um-
fangreicher Sonderausstattung
zu verkaufen.
Tel. von 9-12 Uhr 07 11 / 29 26 23
ab 13.00 Uhr 07 11 / 72 12 16

PKW
Erstklassige
Personenwagen
mit und ohne Stern.
Hier ein Teil
unseres Angebotes:

Aschaffenburg

Mercedes 280 SE
EZ 3/84, 51.300 km, dunkelblau,
Velour grau, Autom., Klima,
ABS, Breitl., Fensterl. el. u.v.,
DM 48.700,-

Mercedes 280 TE
EZ 3/81, braun, 141.800 km, SD,
ZV, geteilte Rücksitzbank, Radio
u. a., DM 22.600,-

Mercedes 500 SEL
EZ 5/83, submat., Velour blau,
Klimaanlage, SD, Color, Becker-
Mex., Scheinw.-Waschanl.
u.v., 123.000 km, DM 52.500,-

Mercedes 420 SE
Geschäftsw., arktikweiß, Leder
schwarz, EZ 1/86, 4000 km, Air-
bag, SD, Klima, Fensterl. el.,
u.v., DM 68.800,-

BMW 735 i
EZ 6/83, 65.000 km, blau, met.,
Autom., ABS, SD, el. FH, Color
u.v., DM 28.400,-

BMW Alpina B 6 2,8
EZ 4/84, 20.500 km, 154 kW, dun-
kelgrün, Color, el. FH, 2-fach,
Radio/Cass., u.v.m., DM 42.800,-
Jahreswagen, Transporter und
Lkw ständig auf Abruf bereit
Kunsmann GmbH
& Co. KG
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Autobahn 29
8750 Aschaffenburg
Tel. 0 69 21 / 40 42 37 + 2 69

Gebrauchtwagen
von Mercedes-Benz

Krefeld

Mer. 380 SE
EZ 9/82, 126.500 km, anthrazit-
met., Stoff grau, Autom., Klima,
Auh., Radio-Cass., SD, FH, el.,
div., DM 36.500,-

Mer. 280 SL
EZ 4/83, 14.000 km, blau-
schwarzmet., Leder schwarz,
Autom., ABS, FH, el., w.d. Glas,
Warnanl., Auh., Exim hoch-
glanzpoliert, vord. 7, hinter 8,
225/50 Güter, Radio-Cass., Le-
derlenkrad, Sitzheiz. vord. Arm.,
Spiegel re., ZV, Außentempa-
raturanl., M+S-Reifen, DM
68.800,- im Kundenauftrag.

Daimler-Benz AG
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Karl-von-Drais-Str. 7-9
6800 Frankfurt/Main
Tel. 0 69 / 54 82 00

Garmisch-Partenkirchen

Mer. 500 SEC
EZ 9/82, 62.000 km, div. Extr.,
62.000 DM im Auftrag

Mer. 450 SL
EZ 4/78, 47.000 km, Klima, weif.,
Extr., 43.300,- DM im Auftrag

Mer. 280 SE
EZ 8/85, 27.000 km, Lederp., SD,
ABS, Autom., weif., Extr.,
54.000,- DM

Mer. 280 S
EZ 8/80, 58.000 km, ABS, Au-
tom., 23.000,- DM

Audi Quattro Cp.
EZ 2/82, 78.000 km, Sportfw.,
51.000,- DM im Auftrag

BMW 520 i
EZ 9/83, 15.000,- DM im Auftrag

Audi CP GT 5 E
EZ 10/82, 55.000 km, m. rubin-
rotmet., 16.000,- DM im Auftrag

Opel Ascona
EZ 3/84, 45.000 km, Sportausst.,
13.500,- DM im Auftrag

AUTOHAUS HORNUNG
Tel. 0 69 21 / 15 18

Hameln

Mer. 190 E 2,3/16
EZ 11/85, 9500 km, Kompl.-
Ausstg., inkl. Klima, DM
68.400,-

Mer. 380 SE
EZ 1/85, gehob. Ausstg., 35.800
km, DM 58.000,-

Mer. 500 SL
1300 km, Kompl.-Ausstg., DM
96.000,-

Richard Schmidt
Tel. 0 51 51 / 2 10 21

Wuppertal

Mer. 190 E
EZ 8/84, 54.000 km, Autom., SD,
el. ZV, Fensterl., el. Color, Ra-
dio-Mexico, 1989 Rial-Felg.,
ASG-Fw., Front- u. Hecksp.,
Seitenschweller Coupé-Grill,
Holzaufw., weif., Zub., DM
35.800,- im Auftrag

Mer. 250 E/124
EZ 8/80, 30.000 km, met., Autom.,
SD, ZV, weif., Radio-Cass., DM
42.800,-

Mer. 240 D
EZ 12/84, 19.000 km, Klima, Co-
lor, ZV, Radio, Fensterl. el.,
weif., Zub., DM 27.490,-

Mer. 280 TE
EZ 3/85, 16.000 km, Autom.,
ABS, Klima, SD, Color, u. w.
reichl. Zub., DM 64.800,-

Mer. 280 SL
EZ 81, 90.000 km, petroleum-
schwarz, SD, el., Radio-Cass.,
DM 42.800,-

Achtung Liebhaber!
Mer. 280 SEC
EZ 68, Topzustand, TÜVfrei,
19.800,- im Kundenauftrag,
MwSt. kann ausgewiesen wer-
den.

Daimler-Benz AG
Verkaufsbüro
Vahrenheider Str./
Deutscher Ring
5800 Wuppertal
Tel. 02 02 / 7 19 14 30 - 4 32

280 SL Autom.
petroleum/Velour, schneckenfö-
rmige, EZ 5/80, 1. Hb., nur ca.
19.000 km, el. Fenster, ESSD, LM-
Räder, Autom., Antenne, Becker-
Mexico u. M+S auf L.M.G., Typ-
zust., DM 33.800,- inkl. MwSt.
Tel. 05 11 / 51 11 25 od. 62 85 31,
ab Mo. 34 34 34

DB 500 SE
champagnermet., fast alle Extr.,
noch nicht zugl., geg. Gebot zu
verk.
Angeh. untr. N. 08 04 WELT-Verl.,
Postf. 10 08 04, 4300 Essen.

**Mer. 500 SLC - Auto-
mat.**
astralblau-met., Velour, Ausgleich-
schieb., el. Schiebed., ABS,
Alu-Felg., Außensp. re., Cass., Rad-
Mexico, unfallf., gepfl. Zusp., Zul. 4/81,
105.000 km, L. 37.000,- DM zu verk.
Antrag, Tel. 0 22 08 / 58 96

280 SL
4/85, 35.000 km, Klima, alle Extras,
62.900,-
Telefon 0 21 36 / 2 83 46

DB 300 TDT
Bj. 1/81, 94.000 km, dunkelbl., Vel.,
Color, ZV, ABS, Alu, WiWa, Tempoma-
t., el. FH v. R/Cass.-Berlin, DM
56.500,-
Telefon 05 91 / 3 44 34

Günstig
500 SEL, 85, neu, Zul., 358/278,
102.000,- DM
500 SEL, Vfwg., 8000 km, 735/971,
79.000,- DM
Fa. MM, 02 51 / 31 15 05
Tx. 8 91 510

450 SEL 6,9
Bj. 78, rot-met., alle Extras,
DM 59.500,-
Fa. 02 51 / 31 15 05, Tx. 8 91 516

DB 600
Bj. 71, schwarz/grau, mit Klima,
TV, Bar, exzellenter Zust., DM
139.000,-
Zuschr. unter P 1321 an WELT-
Verlag, Postfach 10 08 04, 4300
Essen

280 SE, Vorstandswagen
Baujahr 1983, keine Extras,
4.000.000 km Laufleistung, ATM
u. ATG, Nur 40.000,- DM,
Kontaktaufnahme unter Chiffre
Z 9295 an WELT-Verlag Postfach
10 08 04, 4300 Essen.

230 E 124
silbermet., 19.000 km, ESSD, Au-
tom., ABS, usw., NP 49.800,-, L.
44.000,-, vord. Priv.
Tel. 0 46 38 / 12 22

Mercedes preisgünstig
Neuwagen sofort lieferbar: 280
SE, 300 SE/SEL, 420 SEL, 500 SE,
420 SL, 500 SL, auch für Export
geeignet.
Runde Automobile
Tel. 0 83 81 / 39 25, Tx. 5 41 145

190 E 2,3-16, 12/84
11.000 km, viele Extras
VB 52.000,-
ab Sa. 9 64 31 / 17 48

380 SL
Vollausstg., VB 75.000,-
Tel. 0 72 35 / 89 04 + 0 70 33 / 3-
37 76

300 SEL, neu, Vollausstg.,
DM 77.500,-
500 SEC, neu, Vollausstg.,
DM 100.320,-
500 SEL, 7/85, 3000 km, Voll-
ausstg., DM 82.600,-
500 SL, 10/85, 0 km, Modell 1986,
DM 93.500,-
Firma Höllebauer-Automobile
Tel. 09 91 / 5 08 13, Tx. 5 9 787

280 SL, 9/84, Mod. 85
orig. 1495 km, Klima, ABS, Ganz-
led. etc., neu, 1792,50 DM, Lauf-
zeit 36 Mon., Restw. 40%, knz.
möglich.
Uwe Ohlsen-Automobile
T. 0 62 21 / 88 24 71, 4 48 44
Tx. 4 61 625

Neuwagen - sofort
Mer. 500 SEL
dunkelblau, Leder grau, mit
südt. Zubeh., US-Ausführung
mit Kat., usw., DM 139.900,-
Export DM 159.500,- inland.
Autobus Hühner
Tel. 0 40 / 74 32 12, FS 2 125 705

Neuwagen sofort lieferbar:
300 E + D, 280 E, 230 E
280 SE - 300 SE - 420 SE -
500 SEL - SE - 500 SEL
Kraftfahrzeughandel
Telefon 0 21 01 / 71 13 46
FS 0 571 229

230 E Kat. 702/175
500 SEL 702/271
500 SEL Kat. 702/271
500 SE Kat. 147/171
Tel. 0 24 05 / 17 16 36 ab Mo.
Tx. 83 29 389 Autobus

500 SEL
Bj. 7/83, sehr gute Ausstg., neu-
wertig, 59.000 km, DM 61.82 /
2 77 71 oder 6 99 41 gewerblich
Tel. 0 23 01 / 44 41 41

Mer. 280 SE
Bj. 83, schwarz, ca. 60.000 km, Klima,
SSD, Radio Becker-Elektronik, Gefertig.,
230-50 Bereit, u. v. Extras, Preis VS.
Tel. 0 23 01 / 44 41 41

Mercedes 300 E
Neuwagen u. Vorführwagen so-
fort lieferbar, außerdem 230 E,
280 E.

RUNDE Automobile
Tel. 0 63 81 / 29 26, Telex 5 41 145

AMG 500 SEL
Schaltheit., NP 150.000,-, schwarz,
52.000 km, VB 75.000,- od. Tausch
geg. 500 SL (Wertaussg.).
Telefon 06 41 / 6 82 02

300 E u. 124 Typen
Neuverträge, verkauft ständig
Telefon 0 26 21 / 7 31 81

Mercedes 280 SL
Mod. 84, 20.000 km, weiß, Leder,
blau, Automatik, ABS, Color, Cass.,
Alu-Felgen etc. DM 58.000,-. Les-
singbeispiel: 369 DM 1200,-. Rest-
wert 40% = 23.000,-, ohne km-
Begrenzung.
Autobus-Hühner
Beckumer Str. 183-185
3430 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61, Telex: 8 29 957

DB 500 SL
EZ 12/85, 13.000 km, silbermet., Led.,
blau, Tempomat, Klima-Autom.,
Sitzheiz., Fensterl., u. Color, DM
88.000,-
Tel. 0 40 / 5 40 12 41
Telex 2 173 314, Hdl.

280 S
6/80, blau, 1. Hb., 1. Hb., DM
27.000,- inkl.
Tel. 0 23 50 / 18 11

500 SEL
neu, sof. lieferbar, 199/278, Vollausst.,
300 SL
neu, sof. lieferbar, 568/174, Vollausst.,
Telefon 0 40 / 46 33 57 od. 46 37 12

MB 500 SEC
EZ 1X/82, 1. Hand, Bestzust.,
110.000 km, silbermet., ABS,
Klimaanlage, Leichtmetallfel-
gen, rote Lederpolster, Radio
Becker Mexico - bar 50.000,- zu-
zugl. MwSt.
Tel. 05 61 / 3 49 82 So-8.18.00 Uhr.

280 SE
Bj. 82, rauchsilbermet., Vel. bl., v. Extras,
BBS/Breitreif., schneckenfö-
rm., la-Zust., DM 43.500,-
inkl. MwSt.
Telefon 0 21 / 44 91 96

Privat! 300 D/124
Extras, DM 43.500,- VE
Telefon 02 61 / 39 95 45

Mercedes, S-Klasse: 280 E, 300 SE, 420 SE, 500 SE, SEL, 500 SL, 500 SL, 500 SL
W 124: 200, 230 E, 260 E, 300 E, 280 D, 300 D, 230 TE, 300 TE, 250 TD
W 201: 190, 190 E, 190 E 16-Valvler, 190 D, 190 D 2.5 I
Porsche: Carrera (Coupé, Targa + Cabriolet) 911 Turbo
Neu- und Vorführwagen, sofort lieferbar. Leasing oder Bankfinan-
zierung - günstig! - problemlos. Sonntag Besichtigung von 11.00 -
14.00 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf).
Autobus-Hühner GmbH, Beckumer Str. 183-185
4350 Recklinghausen-Süd, Tel. 0 23 61 / 79 04, Telex 8 29 957

500 SL, Neufahrzeug
schw./Leid. schw., Klima, Tem-
pom., Kinders., Color, nur 93.000,-
KE Sportwagen
Tel. 0 56 33 / 9 58 77

500 SEL, Neuwagen
weiß/Vel. blau, 101.835,- DM
500 SEL, Neuwagen
champ./Leid. dattel, 105.835,-
240 E, Neuwagen
Autom., Klima, ABS etc., 61.500,-
230 TE W 124,
Vorführwagen
Autom., Extras, 81.500,-
280 SE, Mod. 85
Autom., ABS, ESSD, 44.500,-
190 D, Vorführwagen
6000 km, weiß, C-G, SD, 34.800,-
Porsche 911 Turbo, neu
118.243,90
M.U.C., Tel. 04 31 / 5 40 65 71
Tx. 2 92 390 - Händler

250 lang
EZ 8/85, Velour, 4500 km, Voll-
ausstg., DM 74.000,-
Firma Edelmann Automobile
Tel. 09 91 /

Gebrauchtwagen vom BMW Händler.

MERCEDES

Autohaus Sauter
Merc. Vorführ. u. Neuwagen:
16 Vent. 260 E, 300 E, 300 SE, 420 SE, 500 SL, SEL, SEC
Ausw. versch. Fb. ab 53.900,-
Jaguar XJS 3,6 Cabrio
antr., neu, Radio, 74.500,-
Ferrari 328 GTS
neu, rot, P 7, 125.000,-
Porsche Carrera
Targa
neu, alle Extras, 85.000,-
Audi Sportquattro
weiß, neu, unveränderte
Preisempfehlung 213.000,-
unser Preis DM 155.000,-
Autotelefon C-Netz
fabrikneu m. Einb., 11.700,-
Malabar Landstr. 272
6 Frankfurt (M.)
Tel. 0 69 / 75 30 08 u. 75 39 91
Telex 4 11 189 AH sat

Mercedes-Neuwagen-Angebot
300 SL, rot/schwarz
300 SL, rot/dunkel
300 SL, weiß, Leder blau
300 SE, blau, Velour blau
300 SEL, weiß, Velour blau
420 SEL, blau/schwarz, Leder creme
500 SEC, weiß, Leder blau
500 SEC, weiß, Leder blau
Tel. 0 69 / 47 46 09 u. 47 46 94
FS 4 170 033 Händler

500 SEC
10/83, 80.000 km, dunkelgrün-met.,
a. Extr., unaltd., DM 79.500,-
230 TE / 124
antrahib., 2000 km, SSD, ABS, el.
Fh, Sitzh., Rollos usw., DM
90.000,-
Ortmann, Kraftfahrzeug
Tel. 0 57 31 / 2 02 05

Mercedes 280 SE
4er, 1. Hd., petroleum, led. grau,
Autom., ABS, SSD, el. Fh, Sitzh.,
Sitzh., 2. Hd., M + S, Radio etc.
sehr gepf., ca. 88.000 km, DM
43.800,- inkl.
T. 03174/6 11 00 u. 03175/9 57 41

Merc. 300 (Adenauer)
Bj. 1955, Bestzust., 49.000 DM,
Tel. 0 53 51 / 5 22 22 oder 1 44 00

280 SL
Bj. 10/82, 50.000 km, ABS, Leder,
Alu, 5gang, 1. Hd., ZV, DM
49.900,-
Tel. 0 53 51 / 5 22 22 u. 46 07,
Firma

Mercedes 350 SLC
Autom., dunkelblau, Schieb-
dach, Velour, 120.000 km, DM
32.000,- inkl. MwSt.
AUTO THOMAS
Tel. 06 71 / 7 53 31

500 SEL
weiß, Velour blau, weit unter Liste.
Tel. 0 53 51 / 7 28 42

260 SE, neu
Vel., Autom., SD, Color
Tel. 0 53 51 / 5 22 22 u. 46 07,
Firma

290 SEL unter Liste
neu, Vel., Klima, SD, el. Sitzh.,
Tel. 0 53 51 / 5 22 22

420 SE, neu
met./Leder, Klima, ABS, Sitzh.,
Tel. 0 53 51 / 5 22 22

Essen
Range Rover Vogue
Autom., silbermet., n. zugl.,
DM 49.800,-
Audi 200
185 PS, n. zugl., v. Zubeh.,
DM 39.800,-
Jaguar XJ 12 5,3 HE
Vanden Plas, graumet., Le-
der beige, 6500 km, DM
69.000,-
BMW Alpina
245 PS, ABS, Leder 9", Voll-
stereo, entschromt, DM
52.000,-
Alpina B 7, Turbodiesel
288, diamantschwarz ESSD,
Leder schwarz, (m. Netz-Au-
totel. tragbar), DM 99.000,-
Alpina 535 i B 10 Lim.
281 PS, polarisierbar, ESSD,
etc., DM 79.000,-
Alpina B 7 Turbo-Coupe
met., Leder, Klima, AT-Motor,
DM 33.000,-
Toyota Supra Coupe 2,8 i
erst 29.000 km, DM 19.700,-
Renault Alpine A 10 S
Breitversion, Bj. 85, weiß-
met., Leder schwarz, HIFI-
Turm, DM 39.700,-
Ing. Rüdiger Falts GmbH
BMW- und Alpina-
Vertragshändler
In der Hagenbeck 37
4500 Essen
Tel. 02 01 / 62 30 31

Betzdorf
BMW 635 CSI
Bj. 7/83, 78.000 km, met.,
Sperr-Diff., TRX 220/55, Co-
lor, el. Stahlkurbelhebe-
dach, el. Fh, Scheinw.,
Waschanl., Klima, DM
45.000,-
Köhler + Wessner GmbH
BMW-Vertragshändler
Industriestraße
5348 Betzdorf
Tel. 0 27 41 / 2 72 37 / 38

Bonn
BMW 745 iA
EZ 8/84, 28.900 km, Executive,
el. SD, Klima, DM 65.000,-
BMW 635 CSI
EZ 8/85, alpinweiß, 12.000 km,
DM 73.500,-
AUTO-ZÜRNER
Christian-Lassen-Straße 4
Gewerbegebiet
5300 Bonn-Buschdorf
Tel. 02 28 / 67 10 81-86
Telex 8 969 747

Bonn
BMW 745 iA
EZ 4/84, alpinweiß, 69.000 km,
el. SD, Radio-Cass., aut. Ant.,
Klima, el. Fh, Lederpolster,
ABS, ABS, Nebelscheinw.,
Color, 2. Spiegel, DM
37.000,-
Mere 208 SE Autom.
EZ 10/84, schatgrünmet.,
AT-Getr. u. ATM, 8700 km,
Radio-Cass., aut. Ant., el.
SD, el. Fh, Aluf., ZV,
nach Geschäftsabschluss 41 18

Leuchterweg, Color.
Kopfst. h., 2. Außensp., DM
49.000,-
BMW NL Bonn
Vorgebirgstr. 95
5300 Bonn
Tel. 02 28 / 60 72 31 / 232

Celle
BMW 635 CSI
Bj. 83, silber, Leder, div. Zu-
beh., 1. Hd., DM 49.900,-
BMW 728 i
Bj. 86, achatgrün, div. Zu-
beh., DM 50.000,-
Rover Vanden Plas
Bj. 84, silber, 27.000 km, DM
24.000,-
Autohaus Wilke KG
BMW-Vertragshändler
Albert-Köhler-Str. 1
31000 Celle
Tel. 0 51 41 / 2 80 24-26

Erkelenz
Jaguar XJ 4,2 Autom.
EZ 7/83, ATM 30.000 km,
dunkelblau-met.,
22.000,-
HAMMER + Co.
Antwerpener Straße 6
5140 Erkelenz
Tel. 0 24 31 / 29 73

Essen
BMW 635 CSI
Bj. 85, 40.000 km, diamant-
schwarz, Leder, Klima, el.
SD, Radio etc., DM 78.000,-
BMW-Niederlassung Essen
Herkelesstraße
4500 Essen
Tel. 02 01 / 3 10 32 13

Hannover
Mere 230 SE
EZ 5/82, 73.000 km, met.,
SD, WSG, ZV, Radio,
34.900,- DM
BMW 635 CSI
EZ 7/83, 76.000 km, SD,
WSG, Radio, 42.500,- DM
BMW 728 iA
EZ 9/84, met., SD, Radio,
19.950,- DM
Reinhardt & Sebesse
Vorsprung durch Leistung
Vahrenwalder Straße 145
3000 Hannover 1
Tel. (05 11) 86 56 06

Harsewinkel
Porsche 944 Autom.
Bj. 83, 43.200 km, anthrazit-
met., herausnehmbar. Dach,
Fuchs-LM-F., Spiegel re.
Radio-Cass., Color, DM
34.800,-
BMW 635 CSI
Bj. 82, m. v. Zubeh., DM
39.500,-
Auto Brecker
4834 Harsewinkel
Tel. 0 52 47 / 21 26
nach Geschäftsabschluss 41 18

Nidda/Hessen
Exklusives BMW-Coupe
635 CSI A
35.000 km, alpinweiß, Leder
weiß, Sperr., TRX, Progr.
Autom., Alarm, SWW,
Radio-CD, Sitzh., Klim. etc.,
DM 56.000,-
Autohaus Hess
8478 Nidda 1
Tel. 0 60 43 / 60 01

511 Cabrio, Mod. 86
Bj. 9/85, 1500 km, rot/schwarz,
Klimasol., 10% unter Liste,
Tel. 0 71 51 / 3 38 35

950 Turbo, EZ 9/85
4000 km, rot/Leid. schwarz, alle
Extras, DM 88.000,-
Tel. 0 81 87 / 56 52 - Firma

10/84, anthrazit, i. Extr., i. Kd.
Auftrag DM 39.950,-
Tel. 0 21 73 / 7 89 78
VAG Bergmeister KG

111 Carrera Coupé
EZ 1/85, 8500 km, alle Extras, unver-
ändliche Preisempfehlung DM
102.000,-, meteor., Leder wein-
rot, DM 79.000,- inkl. MwSt. In-
zahlungsmöglichkeit
Tel. 05 21 / 48 75 57 u. 48 86 48
Händler

Neuwertiger
Porsche Carrera 911
weiß, Bauj. 4/85, 9500 km, Stahl-
schicksel, Turbo Front- und
Heckspoiler, 300 km Tacho, Vier-
rohrsportauspuffanlage, Preis
66.000,- DM, MwSt. abzugsfähig
Tel. 0 70 44 / 68 79

Porsche 955
Werkschick
8/82, miniversion, 85.000 km,
204 PS, Leder, Turbo-Look, Kälte-
anlage, Sportuhrwerk, Sperrdiff.,
Color, Radio, für DM 64.000,- im
Antrag zu verk.
Hdl. Harenberg, Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 2 38 33

Porsche Carrera Cabrio
Bj. 7/84, makellos, wie neu, Extr., v.
Privat, DM 55.000,- + MwSt.
Tel. 0 49 / 6 92 40 51

911 Carrera, Neuwagen
Mod. 86, mit Nachsch. abzugeben.
Tel. 0 70 31 / 22 71 05

911 Turbo
6/82, 94.000 km, Sonderfarbe meteor.
Mere, Leder grau, Klima, Clarion
etc., VB DM 73.000,- von Privat.
Tel. 0 22 41 / 5 11 05

911 TURBO
EZ 1/85, ca. 33.000 km, außen
weiß, innen dunkelblaues Voll-
leder, für 90.000,- DM, inkl. MwSt.
a. Verkäufer
Tel. 0 23 51 / 8 11 71

Porsche 911 Turbo
Coupé 4-Gang
ohne Zul., instablen, Leder blau, el.
Aususp., Radio, 80 km, Alarmanl.,
DM 121.000,-
Tel. 0 53 51 / 5 22 22 Händler

911 Turbo 3,0
118.000 km, 3. Hd., Ganzled., el. Fh,
Color, 8 u. 9-Z.-Fuchs P 7, Stereo,
einer der best. Bj. 8/76, DM
33.900,-
Tel. 0 46 / 2 86 06 06

Porsche Turbo, Neuwagen
blauschwarzmet., Leder grau, Voll-
stereo, Neupr. 127.500,-, ganz Gebot.
Nehme 900 SL oder SSC in Zahlung.
Tel. 0 49 31 / 5 19 44

Porsche 911 SC
EZ 4/83, grandprixweiß, 32.000 km,
Top-Zustand, von Privat,
45.800,- DM,
Tel. 02 06 / 47 08 86

Carrera Coupé
Original 28.000 km, 1. Hd., met.,
Leder, ESSD, Fuchs, weitere Ex-
tras, VB 50.000,- DM inkl.
Tel. 0 43 58 / 38 48

Vertrag
Lief. Ende Mai 86, Nachsch.
Tel. 07 11 / 25 10 85-98, Telex
7 111 374

Porsche 911 Carr. Cabrio
Vollleder, el. Fh u. Sitz, Mod. 85, 40.000 km,
88.600,- DM,
T. 0 49 / 6 92 40 51 Hdl.

Porsche 928 S
Autom., platin-met., Vollausstat-
tung, Klima, Leder usw., Bj. 1982,
DM 55.000,- inkl. MwSt.
AUTO THOMAS
Tel. 06 71 / 7 53 31

Seppelacht
Stahl, 800-Z. Multi-Knopfsper-
re, Zweimaster, 8 Segel, 5 Schipl., Liegepl.
Scheveningen, DM 35.000,-
Tel. 0 21 78 / 44 98 28

Abbathe-Offshore-Boot
zu verkaufen, Tel. 07 61 / 7 80 81

GEORG von OPEL

Aachen
FLIESSHAUER
Angebot:
Porsche 924 Carrera
GT
210 PS, EZ 1/81, indischrot,
Fuchsfelg., Radio, 72.000 km, 1.
Hd., DM 34.800,- im Kunden-
auftrag
Porsche 944
alpinweiß, 1. Hd., EZ 12/83,
45.000 km, Hubdach, 2. Spieg.,
21ser Rad, Heckschürze, DM
36.500,- im Kundenauftrag
Porsche 928 S
granatrotmet., EZ 11/84, 16.000 km,
ABS, HIF-Anl., Lederst.,
DM 89.500,-
Jaguar XJ 6
schwarz, EZ 8/75, 112.000 km,
Autom., Klima, Lederst.,
DM 11.450,-
Talbot Murena
rot, EZ 2/84, 38.000 km, 1. Hd.,
DM 17.750,-
Fließhauser Sportwagenzentrum
Einsiedler-Str. 1
51690 Aachen
Tel. 02 41 / 5 15 63-4

Augustin/Sieburg
Porsche 928 S
Dienstw.
EZ 3/86, preußischblau-met.,
2000 km, el. SD, ABS, Klima,
Teileder, Radio-Fremden, DM
99.950,-
Porsche 944 Dienstw.
EZ 3/86, 2500 km, steingraumet.,
Hubdach, Servo, weitere Ex-
tras, DM 49.950,-
Porsche 924 S
Dienstw.
EZ 2/86, steingraumet., 2000 km,
DM 41.950,-

Porsche 911 Carrera
EZ 9/83, weiß, 85.000 km, Spoil-
er, P 7, 49.000,- DM. Weit. For-
sche 924 S Dienstw. auf
Antrag.
Mere 190 E 2,5 16 V
EZ 1/85, machbar, SSD, Le-
der, Radio-Cass., ABS, DM
49.950,- im Kundenauftrag.
Autohaus Hoff
Porsche-Direktbändler
Hauptstr. 54
84 Augsburg 2
Tel. 0 82 41 / 53 29 31

Baden-Baden
Renault 25 V 6
EZ 3/85, SSD, 10.700 km, DM
88.900,-
Autohaus Gernsmeier
Porsche-Direktbändler
Jaghausstr. 1
7570 Baden-Baden
Tel. 0 72 51 / 2 28 01

Dortmund
Porsche 944 Turbo
indischrot, EZ 7/83, 17.000 km,
DM 68.500,-
Porsche 928 S
silbermet., Bj. 81, 83.000 km, Su-
per-Zustand, DM 87.000,-
Vorführwagen:
Porsche 928 S
meteor-met., EZ 11/85, 8000 km,
Kompl.-Ausst., DM 106.000,-
Porsche-Zentrum
Hilpert
Schillerstr. 65
4300 Dortmund 45
Tel. 02 31 / 43 79 71

Düsseldorf
Porsche 944
indischrot, EZ 30. 1. 86, 12.000

Essen
**Größte Porsche-
Gebrauchtwagen-
Ausstellung im Ruhrgebiet**
Porsche 944/II
Autom., steingraumet., EZ 9/85,
15.000 km, 1. Hd., Servo, Hub-
dach, el. Fenster, ZV, 21ser
Bereit., DM 51.500,-
Porsche 924 S
kalaharibelmet., EZ 10/85,
10.000 km, Hubdach, Servo, el.
Fenster, Radio, DM 41.900,-
Gottfried Schulte
Sportwagenzentrum
In der Hagenbeck 35
Nähe S-Bahnhof
Frohmhausen
4300 Essen
Tel. 02 01 / 62 09 81

Geldern
Porsche 944 Turbo
Dienstwagen
alpinweiß, EZ 7/85, 13.000 km,
Schmiedefelg., el. Hubdach,
versch. Extras, DM 68.900,-
Porsche 944 Dienstw.
kalaharimet., EZ 11/85, 12.000 km,
el. Dach, Servo, versch.
Extras, DM 50.900,-

Hagen
Porsche 911 Turbo
EZ 5/83, weiß, wenig km, Le-
der-Sportst., Radio-Cass-
Stereo, Color, DM 78.900,-
Porsche-Zentrum
Röttger
Weststr. 1
5800 Hagen
Tel. 0 23 31 / 3 05 2-82

Hamburg
Norddeutsche
größte Porsche-
Gebrauchtwagen-
ausstellung:
Porsche Turbo
Bj. 84, weiß, 25.000 km, Leis-
terst., 300 PS, Sperr.,
Seitenstütze, Seiten-
schweller, Klima, SD usw., neu
bereit., DM 119.000,- im Kun-
denauftrag
Porsche Carrera Targa
Bj. 84, blau-met., 31.000 km, 7-
Zoll, Hecksch., Color, DM
63.900,-
Porsche Carrera
Mod. 84, dunkelblau, 30.000 km,
SD, Ganzled. blau, Sportst.,
P 7, DM 58.900,- im Kundenauf-
trag
Raffay
Porsche-Zentrum
Hamburg
Elbfstraße 498
2000 Hamburg 26
Tel. 0 40 / 21 10 54 11

Kassel
Treser Audi Quattro
Turbo
250 PS, 39.000 km, EZ 12/84, rot,
schwarzes Leder, Telefon, SD,
Klima, ABS, Treser-Räder, 1.
Hd., gepfl., DM 64.500,-
Autohaus Eckenkassel
Porsche-Zentrum
Rheinberger Str. 46/61
3500 Kassel
Tel. 05 61 / 57 10 71

Krefeld
DW Porsche 924 S
indischrot, steingraumet., gra-
phitmet., alle mit Servo, Hub-
dach usw., ab DM 40.800,-
DW Porsche 944
granatrotmet., EZ 2/86, 8000 km,
km, Servo, Hubdach, re.

**Spiegel, Hecksch., Nebel-
scheinw., Lederlenk., DM**
50.600,-
DW Porsche 944
Turbo
graphitmet., EZ 2/86, 4000 km,
Lederst., v. h. l. re. Spieg.,
Sportst., Hecksch., Tempo-
mat., Klima, Hubdach, DM
73.900,-
DW Porsche 911
Carrera Coupé
indischrot, 3500 km, EZ 2/86,
ZV, re. Spieg., P 7, Hecksch.,
el. SSD, Radio-Hamburg, DM
71.900,-
Tilke & Fischer
Porsche-Direktb.
Gladbacher Str. 245
4150 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 33 31 36

Moers
Porsche 944 Turbo
EZ 6/85, 17.000 km, indischrot,
Hubdach, div. Extras, DM
63.900,-
Porsche Carrera
Coupé
EZ 3/85, nur 6500 km, meteor-
met., Klima, SD, Sperr., Ganz-
led. weinrot, Becker-Mexico,
DM 74.900,-
Porsche 928 S
Mod. 86, DW, dunkelblau, Ganz-
led., Autom., DM 98.900,-
Autohaus Minarth
Porsche-Direktbändler
Rheinberger Str. 46/61
4150 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 2 39 22

Mönchengladbach
Mere 380 SE Autom.
1. Hd., EZ 8/83, Color, ABS,
Kopfst. hint., el. Spieg. re., ZV,
DM 39.950,-
Porsche 928 S Autom.
EZ 8/85, preußischblau-met., el.
Spieg., el. Lederpolster,
Sitzh., links, Schmiedefelg.,

Spurverbreit., el. SSD, ABS,
DM 85.800,-
Waldhausen & Birtel
Porsche-Direktb.
Eisenlohrstr. 238
4050 Mönchengladbach
Tel. 0 21 61 / 2 10 77

Soest
Porsche 911 Carrera
Coupé
EZ 2/84, 56.000 km, met., Fuchs-
felg., Bug- + Heckspoiler, weit.
Extras, DM 55.800,-
Porsche 911 Carrera
Cabriolet
EZ 5/85, 2400 km, Fuchsfelg.,
Alarm, Sportst., Blaup.,
Schwabenalm, weit. Extras,
DM 74.900,-
Porsche 944 Autom.
EZ 9/85, 5000 km, Servo, el.
FH, Hubdach, Stab., Sportst.,
RD-CR, 10 weit. Extr., DM
48.500,-
Porsche 944 Dienstw.
EZ 1/86, 5000 km, Fuchsfelg.,
Servo, Hubdach, Stab., Ra-
dio-CR, 9 weit. Extras, DM
54.900,-
Porsche 944 Turbo
Dienstw.
EZ 12/85, 6500 km, Fuch felg.,
ZV, Lederst., Hubdach, Kli-
ma, 2. Spieg., DM 99.900,-
Forstmann
Egon Ladewig
Weiter Landstr. 1
4770 Soest
Tel. 0 29 31 / 64 51

Wuppertal
Zeisler-Angebot:
Porsche 928 S Dienstw.
EZ 85, indischrot, 12.000 km,
Schaltgetriebe, Ganzleder

**champagner, el. SD, Radio/
Cass. mit HIFI etc., DM 87.500,-**
Porsche Carrera
Cabriolet
indischrot, Mod. 86, 9000 km,
Ganzleder schwarz, LM-Felg.,
P 7, Klima, Diff.-Sperr., Auf-
pralldämpf., Sitzh., ZV, Tempo-
mat., Alarm, Radio-Cass.,
neuerwertiger Zust. DM 94.500,-
Alle Fahrzeuge mit VAG-Jah-
resgarantie, Eintauch-Finanz-
ierung - Vermittlung
Autohaus Zeisler
Porsche-Direkt-
bändler
Kaiserstr. 106-112
5000 Wuppertal
Tel. 02 02 / 78 17 81

Würzburg
Porsche 924 S
kalaharimet., EZ 3/86, 1500 km,
Hubdach, el. Spiegel, DM
42.800,-
Porsche 944
graphitmet., EZ 1/86, 3000 km,
Klima, Hubdach, Servo, Ra-
dio, DM 56.000,-
Porsche 944
silbermet., EZ 9/85, 500 km, Le-
derschick, Hubdach, Servo, DM
53.000,-
Porsche 944
kristallgrünmet., EZ 2/85, 16.000 km,
Klima, Hubdach, Servo,
DM 52.500,- im Kundenauftrag
Porsche 944 Turbo
graphitmet., EZ 1/86, 4000 km,
Klima, Hubdach, Radio, Leder-
st., DM 74.000,-
Porsche 928 S
schwarz, EZ 7/85, 10.000 km,
Ganzleder, Autom., ABS, Ra-
dio, DM 98.000,-
Porsche 928 S
dunkelblau, EZ 5/85, 7400 km,
Autom., ABS, SD, DM 89.000,-
Autohaus Spindler
Porsche-Direktbändler
Leinestr. 19-25
8700 Würzburg
Tel. 09 31 / 7 38 41-48

Geprüfte Gebrauchtwagen mit Garantie vom PORSCHE-Händler

Aachen
FLIESSHAUER
Angebot:
Porsche 924 Carrera
GT
210 PS, EZ 1/81, indischrot,
Fuchsfelg., Radio, 72.000 km, 1.
Hd., DM 34.800,- im Kunden-
auftrag
Porsche 944
alpinweiß, 1. Hd., EZ 12/83,
45.000 km, Hubdach, 2. Spieg.,
21ser Rad, Heckschürze, DM
36.500,- im Kundenauftrag
Porsche 928 S
granatrotmet., EZ 11/84, 16.000 km,
ABS, HIF-Anl., Lederst.,
DM 89.500,-
Jaguar XJ 6
schwarz, EZ 8/75, 112.000 km,
Autom., Klima, Lederst.,
DM 11.450,-
Talbot Murena
rot, EZ 2/84, 38.000 km, 1. Hd.,
DM 17.750,-
Fließhauser Sportwagenzentrum
Einsiedler-Str. 1
51690 Aachen
Tel. 02 41 / 5 15 63-4

Augustin/Sieburg
Porsche 928 S
Dienstw.
EZ 3/86, preußischblau-met.,
2000 km, el. SD, ABS, Klima,
Teileder, Radio-Fremden, DM
99.950,-
Porsche 944 Dienstw.
EZ 3/86, 2500 km, steingraumet.,
Hubdach, Servo, weitere Ex-
tras, DM 49.950,-
Porsche 924 S
Dienstw.
EZ 2/86, steingraumet., 2000 km,
DM 41.950,-

Porsche 911 Carrera
EZ 9/83, weiß, 85.000 km, Spoil-
er, P 7, 49.000,- DM. Weit. For-
sche 924 S Dienstw. auf
Antrag.
Mere 190 E 2,5 16 V
EZ 1/85, machbar, SSD, Le-
der, Radio-Cass., ABS, DM
49.950,- im Kundenauftrag.
Autohaus Hoff
Porsche-Direktbändler
Hauptstr. 54
84 Augsburg 2
Tel. 0 82 41 / 53 29 31

Baden-Baden
Renault 25 V 6
EZ 3/85, SSD, 10.700 km, DM
88.900,-
Autohaus Gernsmeier
Porsche-Direktbändler
Jaghausstr. 1
7570 Baden-Baden
Tel. 0 72 51 / 2 28 01

Dortmund
Porsche 944 Turbo
indischrot, EZ 7/83, 17.000 km,
DM 68.500,-
Porsche 928 S
silbermet., Bj. 81, 83.000 km, Su-
per-Zustand, DM 87.000,-
Vorführwagen:
Porsche 928 S
meteor-met., EZ 11/85, 8000 km,
Kompl.-Ausst., DM 106.000,-
Porsche-Zentrum
Hilpert
Schillerstr. 65
4300 Dortmund 45
Tel. 02 31 / 43 79 71

Düsseldorf
Porsche 944
indischrot, EZ 30. 1. 86, 12.000

Essen
**Größte Porsche-
Gebrauchtwagen-
Ausstellung im Ruhrgebiet**
Porsche 944/II
Autom., steingraumet., EZ 9/85,
15.000 km, 1. Hd., Servo, Hub-
dach, el. Fenster, ZV, 21ser
Bereit., DM 51.500,-
Porsche 924 S
kalaharibelmet., EZ 10/85,
10.000 km, Hubdach, Servo, el.
Fenster, Radio, DM 41.900,-
Gottfried Schulte
Sportwagenzentrum
In der Hagenbeck 35
Nähe S-Bahnhof
Frohmhausen
4300 Essen
Tel. 02 01 / 62 09 81

Geldern
Porsche 944 Turbo
Dienstwagen
alpinweiß, EZ 7/85, 13.000 km,
Schmiedefelg., el. Hubdach,
versch. Extras, DM 68.900,-
Porsche 944 Dienstw.
kalaharimet., EZ 11/85, 12.000 km,
el. Dach, Servo, versch.
Extras, DM 50.900,-

Hagen
Porsche 911 Turbo
EZ 5/83, weiß, wenig km, Le-
der-Sportst., Radio-Cass-
Stereo, Color, DM 78.900,-
Porsche-Zentrum
Röttger
Weststr. 1
5800 Hagen
Tel. 0 23 31 / 3 05 2-82

Hamburg
Norddeutsche
größte Porsche-
Gebrauchtwagen-
ausstellung:
Porsche Turbo
Bj. 84, weiß, 25.000 km, Leis-
terst., 300 PS, Sperr.,
Seitenstütze, Seiten-
schweller, Klima, SD usw., neu
bereit., DM 119.000,- im Kun-
denauftrag
Porsche Carrera Targa
Bj. 84, blau-met., 31.000 km, 7-
Zoll, Hecksch., Color, DM
63.900,-
Porsche Carrera
Mod. 84, dunkelblau, 30.000 km,
SD, Ganzled. blau, Sportst.,
P 7, DM 58.900,- im Kundenauf-
trag
Raffay
Porsche-Zentrum
Hamburg
Elbfstraße 498
2000 Hamburg 26
Tel. 0 40 / 21 10 54 11

Kassel
Treser Audi Quattro
Turbo
250 PS, 39.000 km, EZ 12/84, rot,
schwarzes Leder, Telefon, SD,
Klima, ABS, Treser-Räder, 1.
Hd., gepfl., DM 64.500,-
Autohaus Eckenkassel
Porsche-Zentrum
Rheinberger Str. 46/61
3500 Kassel
Tel. 05 61 / 57 10 71

Krefeld
DW Porsche 924 S
indischrot, steingraumet., gra-
phitmet., alle mit Servo, Hub-
dach usw., ab DM 40.800,-
DW Porsche 944
granatrotmet., EZ 2/86, 8000 km,
km, Servo, Hubdach, re.

**Spiegel, Hecksch., Nebel-
scheinw., Lederlenk., DM**
50.600,-
DW Porsche 944
Turbo
graphitmet., EZ 2/86, 4000 km,
Lederst., v. h. l. re. Spieg.,
Sportst., Hecksch., Tempo-
mat., Klima, Hubdach, DM
73.900,-
DW Porsche 911
Carrera Coupé
indischrot, 3500 km, EZ 2/86,
ZV, re. Spieg., P 7, Hecksch.,
el. SSD, Radio-Hamburg, DM
71.900,-
Tilke & Fischer
Porsche-Direktb.
Gladbacher Str. 245
4150 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 33 31 36

Moers
Porsche 944 Turbo
EZ 6/85, 17.000 km, indischrot,
Hubdach, div. Extras, DM
63.9

Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Eine positive Bilanz

„Statt Zukunftsaussicht und Positivismus stehen heute Zweifel und Verunsicherung.“
Kohl-Interview in der WELT vom 28. März

Die wirtschaftspolitische Bilanz der letzten Jahre ist zweifellos beeindruckend, was Preise, Wachstum, Arbeitsplätze und Außenhandel angeht. Seit neuestem scheint nun auch bei den Konjunktur eine Wende zum Besseren erreicht zu sein. Die Arbeitslosenzahlen allein sollten also in der Tat nicht als einziges Erfolgskriterium einer politischen Konzeption betrachtet werden. Dies um so weniger, als die oft gepriesenen schnellen Wege zum Abbau der Arbeitslosigkeit ins Irre führen.

Ein wenig zu kurz kommt in der Analyse des Bundeskanzlers die Leistung des Tarifpartners, ohne die es

nicht möglich gewesen wäre, aus der langgezogenen Rezession 1980/82 herauszukommen. Über diese gemeinsame Leistung können die aktuellen Konflikte um den Paragraphen 116 AFG nicht hinwegtäuschen. Die Fortsetzung des Aufschwungs, für den gute Chancen bestehen, hängt also nicht allein vom künftigen wirtschaftspolitischen Kurs ab, sondern auch vom Verhalten der Tarifpartner. Natürlich haben es die Tarifpartner leichter, den notwendigen Kompromiß zu finden, wenn Bundesregierung und Bundesbank eine klare Linie verfolgen.

Dr. Thomas Vajna,
Geschäftsführer des Instituts für
Deutschen Wirtschaft, Köln

Briefe zum Jubiläum

Lieber Herr Gillies, lieber Herr Schell,
zum 40jährigen Bestehen der WELT übermitteln wir Ihnen persönlich und im Namen des Bundesverbandes der deutschen Industrie unsere herzlichsten Glückwünsche. 40 Jahre die WELT, das sind 40 Jahre engagierter Journalismus, in denen – nicht immer unter dem Beifall der Massen – u. a. auch unbeirrte für die freie, soziale Marktwirtschaft gestritten wurde. Dafür gebührt der WELT Dank und Anerkennung. Wir wünschen der WELT noch viele erfolgreiche Jahre, weiterhin eine zupackende Redaktion und viele kritisch-loyale Leser.

Ihre
Dr. Langmann, Dr. Mann, Köln

Herzlichen Glückwunsch zu 40 Jahren der WELT. Rückblick als Ausblick: Wie es war – weiter so!

Helmut Trommer,
Hannover 1

Sehr geehrte Damen und Herren,
den zahlreichen Gratulanten zum 40jährigen Bestehen der Zeitung „DIE WELT“ möchte sich auch das Bundeskriminalamt anschließen.

Erst im Jahre 1951 gegründet und damit lebensjünger, ist das Bundeskriminalamt sicherlich noch nicht ganz so erfahren wie der große Zeitungsjubiläum. Dennoch bleibt zu wünschen, daß sich fünf Jahre Altersunterschied auch weiterhin nicht allzu-

sehr in publizistischer Schelte für die Arbeit des Jüngeren auswirken.

Verlag und Redaktion weiterhin alles Gute. Vielen Dank für die bisherige kritische, aber dennoch faire Zusammenarbeit.

Ihr
Gerhard Böden,
Vizepräsident des
Bundeskriminalamtes, Wiesbaden

Zu dem Jubiläum, das die WELT anlässlich des 40. Jahrestages ihrer Gründung feiern kann, ist es uns ein herzliches Anliegen, Ihnen unsere besten Glückwünsche auszusprechen.

Wir freuen uns mit Ihnen über diesen Ehrentrag und wissen die Leistungen dieser über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannten Zeitung seit der Gründung in dem für unsere Stadt und für unser Land schicksalsschweren Jahr 1946 zu würdigen. Der Tatkraft und dem Einsatz der Mitarbeiter ist es zu danken, daß die WELT von einer breiten Leserschaft gerade auch in unserer Stadt sehr geschätzt wird. Möge Ihrem Haus auch weiterhin eine gedeihliche Entwicklung beschieden sein.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Bernd von Arnim,
Deutsche Bank Berlin AG

Sehr geehrte Herren Chefredakteure,
das Datum 2. April 1946 hatte auch für mich einschneidende Ereignisse.

An diesem Tage wurde ich, über die Durchgangslager der Briten in Münsterlager und Weeze, aus amerikanischer Gefangenschaft entlassen.

Bedingt durch besondere Umstände wurde ich nicht nur mit einem Militärfahrzeug nach Hause gefahren, sondern auch reichlich mit geistiger und materieller Kost versehen. Die geistige Kost bestand aus der Nr. 1 der WELT – damals das Organ der britischen Besatzungsarmee – und einer Bezugsberechtigung für die WELT, die ich dann auch ausnutzte.

Seit dieser Zeit bin ich Abonnent der Zeitung. Der Grund lag darin, daß mir schon die britische WELT als relativ objektiv und gut unterrichtet gefallen hat. Nachdem sie von Herrn Springer übernommen wurde, hat sich dieser Sachverhalt noch weiter verbessert. Es wünscht Ihnen und Ihren Mitarbeitern für die Zukunft weiterhin Erfolg.

Karl Heinz Bongartz,
Königswinter 1

Zum vierzigjährigen Jubiläum Ihrer Tageszeitung DIE WELT möchte ich Ihnen meine besten Glückwünsche übermitteln und alles Gute für die Zukunft wünschen.

W. R. Retief,
Botschafter der Republik Südafrika

Sehr geehrte Damen und Herren,
Sie erinnern daran, daß die WELT nun ihren 40. Geburtstag feiert, und ich möchte auch unter den Gratulanten sein. Ich glaube fast genauso lange Abonnent des Geburtstagskinds zu sein.

Als 22jähriger Heimkehrer mit dem Vermerk als „landwirtschaftlicher Arbeiter“ frühzeitig aus der Gefangenschaft nach Niendorf bei Hamburg entlassen, bekam ich nach einiger Zeit ein Angebot eines Abonnements für die WELT. Ich weiß nicht mehr, ob unser damaliges „Dorf“ schon gleich zu Beginn mit der Zeitung bedacht werden konnte oder – wegen Papiermangels – zuerst die

Wort des Tages

„Beide schaden sich selbst: der zuviel verspricht und der zuviel erwartet.“

Gotthold Ephraim Lessing,
deutscher Autor (1729–1781)

große Stadt Hamburg. Wenigstens habe ich es nicht bereut, wenn zu Beginn auch vielleicht der allgemaine Papiermangel mit ein Anlaß zum Bezug der Zeitung gewesen sein mag.

Es gibt wenige Ausgaben, in die ich nicht einen Blick geworfen habe, manche davon in Urlaubszeiten, wenn dafür ein Krankenhaus oder Altersheim versorgt werden konnte, aber noch heute als angehender Rentner freut man sich auf den Tagesbeginn mit sachlichen Informationen aus der Wirtschaft (Schiffahrt), Politik der Stadt Hamburg und aus aller Welt und am Wochenende auf die Reisewelt mit der Rätselspalte (man hat eben auch kleine Schwächen).

Ich wünsche der WELT noch viele weitere erfolgreiche Jahre, damit wir – wenn es das Schicksal erlaubt – auch noch den goldenen Geburtstag bzw. das goldene Abonnentenjahr begehen können.

Ihr
Harry Weigel,
Hamburg 61

Alles Gute für die Zeitung, alles Gute für die WELT. Zum Geburtstag nur das Beste, für den Stab, für seine WELT.

Menschen sehen WELT als Freundin. Menschen fühlen sich beglückt, freuen sich die Woche – täglich auf die WELT und sind entzückt.

Sind entzückt von ihrer Vielfalt, sind begeistert von dem Stil, von der Wahrheit, von der Fairness, „Welt im Alltag“, sie hat Stil.

Dankeschön den Redakteuren, Dankeschön dem Druckteam, danke für die vielen Stunden, für den Spaß, durch die Zeitungsteam.

Alles Gute, Ihnen allen, zum Geburtstag Ihrer WELT, möge sie so weiterleben, und erfreuen – uns're Welt.

Gisela Eibisch,
Lübeck

Sehr geehrte Damen und Herren,
zum 40jährigen Bestehen Ihrer Zeitung übermittle ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche.

Die WELT als unabhängige Tageszeitung für Deutschland gehört zu meiner regelmäßigen Lektüre, um mich über das Zeitgeschehen zu informieren.

Allen, die an der Herstellung dieser Tageszeitung mitwirken, wünsche ich für die Zukunft viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen
Heinz Schuler,
Bundesvorsitzender
und Pressereferent
Zentralverband der Ingenieure
des öffentlichen Dienstes, Belgoland

Personalien

AUSZEICHNUNG

Der frühere Bundeskanzler Helmut Schmidt ist von der Alexander-Onassis-Stiftung mit dem Athen-Preis 1986 für Völkerverständigung und Menschenrechte ausgezeichnet worden. Wie der Vizepräsident der Stiftung, Professor Joannis Georgakis, in Athen erklärte, hat die internationale Jury der Stiftung Schmidt den Preis in Anerkennung

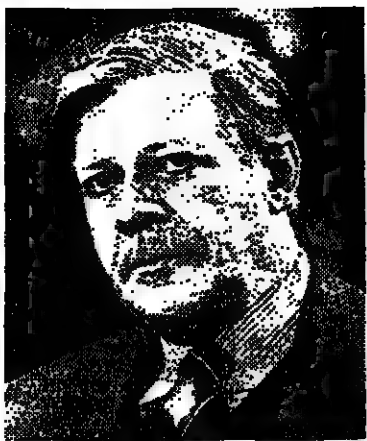


FOTO: WOLFGANG STEINE

des während seiner politischen Laufbahn gezeigten Respekts für die Menschenrechte und die Menschenwürde zugesprochen. Auch Schmidt stieg und wesentliches Interesse für den Frieden, den Ost-West-Dialog und sein Beitrag zu den Genfer Rüstungskontroll- und Abrüstungsgesprächen sowie der Schlußakte von Helsinki sollten mit der Auszeichnung gewürdigt werden, erklärte Professor Georgakis. Der Preis ist mit 100 000 Dollar dotiert. Er wird Schmidt am 3. Juni in Athen feierlich von dem griechischen Staatspräsidenten Christos Sartzetakis ausgehändigt werden.

AUSSTELLUNGEN

Der niedersächsische Minister für Wirtschaft und Verkehr, Frau Birgit Brenel, hat gestern Abend im ehemaligen Welfenschloß in Hannover-Herrenhausen die 18. Kunst- und Antiquitätenmesse eröffnet. Auf dieser Messe, die bis zum 13. April stattfindet, werden Kunstschätze aus der Bundesrepublik Deutschland aus drei Jahrhunderten gezeigt. Erstmals wird auch ein amtierendes deutsches Staatsoberhaupt die Mes-

se in Hannover besuchen. Am 8. April wird Bundespräsident Richard von Weizsäcker mit seiner Frau und Niedersachsens Ministerpräsident Ernst Albrecht die ausgestellten Kunstwerke bewundern.

Eine der größten Ausstellungen über Leben und Werk von Dietrich Bonhoeffer in der Bundesrepublik Deutschland wird am Sonntag in der hannoverschen Marktkirche von dem früheren Ostberliner Bischof Albrecht Schönherr mit einem Gottesdienst eröffnet. Schönherr hatte den 1945 hingerichteten Widerstandskämpfer und Theologen Bonhoeffer, der vor 80 Jahren geboren wurde, als Student im Predigerseminar Finkenwalde kennengelernt. Die Ausstellung mit Texten und Bildern gibt „Einblicke in sein Leben und Denken, Glauben und Handeln“.

GEBURTSTAGE

Maria Jacobi, geb. Buchholz, langjährige CDU-Parlamentarierin, feiert am Sonntag im westfälischen Marl ihren 80. Geburtstag. Geboren in Westpreußen, hatte sie Philologie und Naturwissenschaften studiert. Politisch war sie bereits vor 1933 in der Zentrumspartei aktiv. Nach der Vertreibung schloß sie sich 1946 in Marl der CDU an. Von 1961 bis 1972 war sie im Deutschen Bundestag, davon ab 1965 als Vorsitzende des Petitionsausschusses. Ebenso hatte sie Sitz und Stimme im Vorstand der CDU/CSU-Fraktion.

Der in Schleswig-Holstein lebende Schriftsteller, Journalist, Theater- und Filmautor Jan Herchenroder feiert am Samstag seinen 75. Geburtstag. Herchenroder, der seit 1954 im Ostseebad Timmendorferstrand (Kreis Ostholstein) lebt, ist besonders als Buch- und Theaterautor bekannt geworden.

Der Vorsitzende des Diözesanrates der Katholiken im Bistum Hildesheim, Kapitän Professor Dr. Karl Terheyden, feierte in Bremerhaven seinen 70. Geburtstag. Terheyden gehört dem Diözesanrat seit dessen Gründung 1968 an und ist seit 1971 dessen Vorsitzender. Darüber hinaus engagierte er sich im Zentralkomitee der Deutschen Katholiken, dem Landeskirchlichen Ausschuss Niedersachsen sowie im

Seelsorgerat und Kirchensteuerrat des Bistums Hildesheim.

VERANSTALTUNG

Ein doppelter Anlaß hatte Vera Kálmán in dieser Woche nach Hamburg geführt: die Pressepremiere des russisch-ungarischen Films „Die Kálmán-Story“ und die Buchvorstellung ihres zweiten Erinnerungsbandes unter dem Titel „Csardas – Der Tanz meines Lebens“. Vera Kálmán, die Witwe des Operettenkönigs Emmerich Kálmán war noch eine blutjunge Tänzelevin gewesen, als sie den berühmten Komponisten kennenlernte und als seine Frau schließlich an den großen Weiterfolgen ihres Mannes teil-



Vera Kálmán
FOTO: CHRISTA KUJATH

nahm. Berlin und Wien und Amerika waren ihre Hauptstationen. Auch nach dem Tod ihres Mannes 1953 in Paris, reiste Vera Kálmán viel in der Welt umher. In Monte Carlo hofft sie jetzt ein endgültiges Domizil zu finden.

Herman Watzinger, einer der sechs Norweger, die 1947 an der legendären Kon-Tiki-Pazifikfahrt teilgenommen hatten, ist in Peru an einer Lungenentzündung gestorben. Die Fahrt auf dem nach altnorwegischem Vorbild gebauten Floßschiff Kon-Tiki von Peru zu den ostpolynesischen Inseln hatte der norwegische Wissenschaftler Thor Heyerdahl organisiert, um zu beweisen, daß die polynesischen Kultur ihren Ursprung in Peru habe.

STELLENANGEBOTE

Konfessionell neutraler und politisch unabhängiger Bundesverband zur Interessenvertretung von Führungskräften aus der privaten Wirtschaft mit Sitz in Essen sucht zum 1. Mai 1986 oder später einsatzfreudige(n) Berufsanfänger(in) als weitere(n).

Mitarbeiter(in) für die Geschäftsführung

Die/der Bewerber(in) sollte über ein abgeschlossenes Studium, vorzugsweise der Volkswirtschaft, verfügen, gewandt und seriös zu formulieren verstehen, vorzugsweise Interesse an journalistischer und Öffentlichkeitsarbeit, sowie an verbandlichen Aufgaben haben. Journalistische und sichere Fremdsprachenkenntnisse in Englisch und/oder Französisch wären von Vorteil.

Bewerbungen mit ausführlichen Unterlagen und Lichtbild unter T 9927 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



Wir sind eine Daimler-Benz-Vertretung in Norddeutschland und suchen zwei berufserfahrene und erfolgreiche

Lkw-Verkäufer

für unser gesamtes MB-Nutzfahrzeugprogramm.

Wir bieten:

- ein geschütztes Verkaufsgebiet mit einem Umsatz von ca. 6 Mio. DM p. a.
- branchenübliche Bezahlung
- Marktanteil am bzw. im Bundesdurchschnitt
- Pkw, Dienstfahrzeug, tarifliche Urlaubs- und Weihnachtsgeldzahlung
- einen der modernsten Betriebe in der Kfz-Branche der hiesigen Region mit all seinen Unterstützungsvorteilen für den Verkauf.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den entsprechenden Unterlagen und einem Lichtbild. Vertraulichkeit ist für uns selbstverständlich.

Schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen unter Y 1021 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Der Personalberater der Verkehrswirtschaft

Wir sind der Marktführer im Personalgeschäft der Verkehrswirtschaft. Alle namhaften großen und mittleren Verkehrsbetriebe nehmen unsere Leistungen in Anspruch. Gesucht wird ein junger

Personalberater(in)

bis max. Anfang 40 Jahre, der entweder durch ein fachbezogenes Studium und/oder durch eine personalbezogene Aufgabenstellung über die notwendigen fachlichen Qualifikationen verfügt. Wichtiger noch als ausgeprägte Fachkenntnisse sind aber Flexibilität, Belastbarkeit und ein gut entwickeltes Sprachempfinden. Sprachkenntnisse würden begrüßt.

Die Aufgabenstellung beinhaltet die weitgehend selbstverantwortliche Betreuung und Beratung des vorhandenen und zukünftigen Klientels bei der Auswahl qualifizierter Führungskräfte, der Vertragsgestaltung, der Erstellung von Stellenbeschreibungen u. a. m. sowie die Mitwirkung an dem weiteren Ausbau des deutschen und europäischen Personalgeschäftes.

Gerne würden wir mit Ihnen ein erstes informatives Gespräch führen. Wir könnten uns dann auch über die vorgesehene Dotierung einschl. einer Erfolgsbeteiligung unterhalten. Dazu senden Sie bitte Ihre ausgefüllte Bewerbungsmuster an unsere Anschrift An der Glinde 8, 2000 Hamburg 74.

Elmar Hertzog
Hamburg-Zürich

Unternehmensberatung
Verkehr und Logistik

Auch wenn Sie diese Anzeige erst später lesen, kann eine Bewerbung noch sinnvoll sein

Sie sind eine Spitzenkraft

- erfolgreich im Verkauf
- Sie haben den absoluten Leistungs willen
- Sie beherrschen Ihr Metier aus dem ff
- Sie wollen mehr Geld verdienen,

dann kommen Sie zu uns!

Wir suchen

Küchenberater Einrichtungsberater

die unsere Verkaufsteams echt verstärken.

möbel mahler

Bopfingen

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen mit ca. 200 Beschäftigten. Unser Standort Bopfingen liegt zwischen STUTTGART – ULM – MÜNCHEN.

Als Naherholungsgebiet, einem großen Freizeitangebot im sportlichen sowie im kulturellen Bereich bietet Bopfingen beste Lebensqualität.

Senden Sie Ihre Bewerbung mit Lichtbild an möbel mahler, 7085 Bopfingen, z. Hd. Herrn Funk.

Der Geschäftsführer

unseres in Hamburg ansässigen mittelständischen Produktionsunternehmens mit internationalen Niederlassungen und Vertriebsaktivitäten sucht eine sehr selbständige, industrielerfahrene Mitarbeiterin, die vielseitige Geschäftsführungs-Anliegenheiten mit Initiative vorantreibt und in reibungslosem Fluß hält. Als seine

Sekretärin/Assistentin

ist sie ihm adäquate Arbeits- und Gesprächspartnerin. Die üblichen Sekretariatsarbeiten dieser Ebene sind Ihnen bestens geläufig. Die sorgfältige Vorbereitung wichtiger Unterlagen bis hin zur Entscheidungsreife gehören ebenso zu Ihren Aufgaben wie das Organisieren von Sitzungen incl. Protokollführung (Steno erforderlich). Sie werden am Telefon wie in persönlichen Gesprächen gewandt argumentieren und verhandeln. Im Innenverhältnis sind Sie Bindeglied zwischen Chef und Mitarbeiter und tragen Mitverantwortung für die Koordination des Kontakts und Informationsflusses. Die Führung der Mitarbeiterinnen des Sekretariats macht Ihnen Freude.

Wir erwarten, daß Sie planen und Prioritäten setzen können und sich auf täglich neue und unerwartete Situationen und Anforderungen flexibel ein- und umstellen. Betriebswirtschaftliches Verständnis, sprachliches Stillegefühl und gutes Englisch in Wort und Schrift setzen wir voraus. Französische Sprachkenntnisse sind erwünscht. Wenn Sie dazu noch eine lebensfrohe, belastbare und dennoch ausgeglichene Persönlichkeit sind, bewerben Sie sich bitte handschriftlich unter Angabe der Kennziffer 366 – Sperrmerkmale werden selbstverständlich streng vertraulich beachtet – über die von uns beauftragte

PERSONALBERATUNG GEEST

Inh. Ingrid Geest
Postfach 650 428, D-2000 Hamburg 65, Telefon: 040-607 00 53

Kaufmännische Verantwortung

Unser Klient ist eines der bedeutendsten Großhandelsunternehmen für Industrie-Elektronik sowie Elektrogeräte und -zubehör in Norddeutschland. Seit vielen Jahren zählt das Unternehmen bei Herstellern und Kunden zu den anerkannten Geschäftspartnern. Durch vertriebsorientierte Unternehmenspolitik als Distributor und Werksvertretung konnte diese Stellung nicht nur gehalten, sondern auch ausgebaut werden.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir für den Bereich Industrie-Elektronik mehrere engagierte Nachwuchskräfte als

Produktgruppen-Spezialisten

In den drei Produktgruppen elektromechanische, aktive und passive Bauelemente besteht die Aufgabe aus Disposition, Lagerbestands-Bewertung, Angebotswesen sowie Kunden- und Lieferantenkontakten.

Sie sollten eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung, technisches Verständnis, einige Jahre Erfahrung aus dem elektrotechnischen Bereich und Interesse für den Einkauf/Verkauf mitbringen.

Wir bieten Ihnen eine interessante Tätigkeit mit guten Entwicklungsmöglichkeiten und Konditionen, die Sie zufriedenstellen werden.

Ihre Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und Gehaltsvorstellungen richten Sie unter der Kennziffer 2210 an die von uns beauftragte Personalverwerbe Union, die Ihre Unterlagen selbstverständlich vertraulich behandelt.

Personalverwerbe
Union GmbH
Personal-Management-
Beratung
Einheitsleiter
Stefan 64-66
2000 Hamburg 50
Telefon (040) 4 30 10 45

PERSONALWERBE UNION

مَكْزَا مِنَ الْأَصْلِ

Die erste signé Incognito-Kollektion für Männer ist eingetroffen!

Mäntel, Anzüge, Sakkos, Blousons, Hosen, Pullover, Hemden, Krawatten, Schuhe, Gürtel.

Designer-Modell: Farbenfroher
Spencer-Blouson
Incognito 195.-

Designer-Modell: Strickweste
mit Zopf
Incognito 110.-

Designer-Modell: Hemd,
extravagant
gemustert
Incognito 85.-



„gentle-Männer der Mode“

Manche Designer und
Couturiers sind neuerdings
so bescheiden,
daß sie lieber ihren guten
Namen zerschweigen,
anstatt zu sagen:

Ob sich das wohl auszahlt?

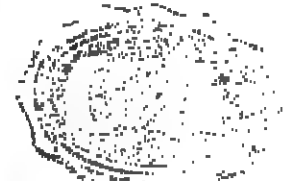
هكذا من الأصل



Vertrauen Sie Ihrem



Die neue Silhouette vereint
sich hier mit dem Raffine-
ment der Händeleitung
zum vollendeten Modell.
Der ebenso elegante, als
unsichtbare Rückenschulter
betont eine Gewandform, die
bequemes Schmeißen
ermöglicht.
YSS im Mittelpunkt
erprobter Harmonien
Gr. 38-44.



... wo Mode so wunderbar ist

Wählen Sie Ihre Wunschprämie

Eine dieser Prämien gehört Ihnen, wenn Sie der WELT einen neuen Abonnenten vermitteln.

Sprechen Sie mit Ihren
Freunden und Bekannten,
Nachbarn und Kollegen
über die WELT,
über ihre Aktualität,
ihre Vielseitigkeit,
ihre weltweite Sicht.
Sicher werden Sie
den einen oder anderen
für die WELT gewinnen.



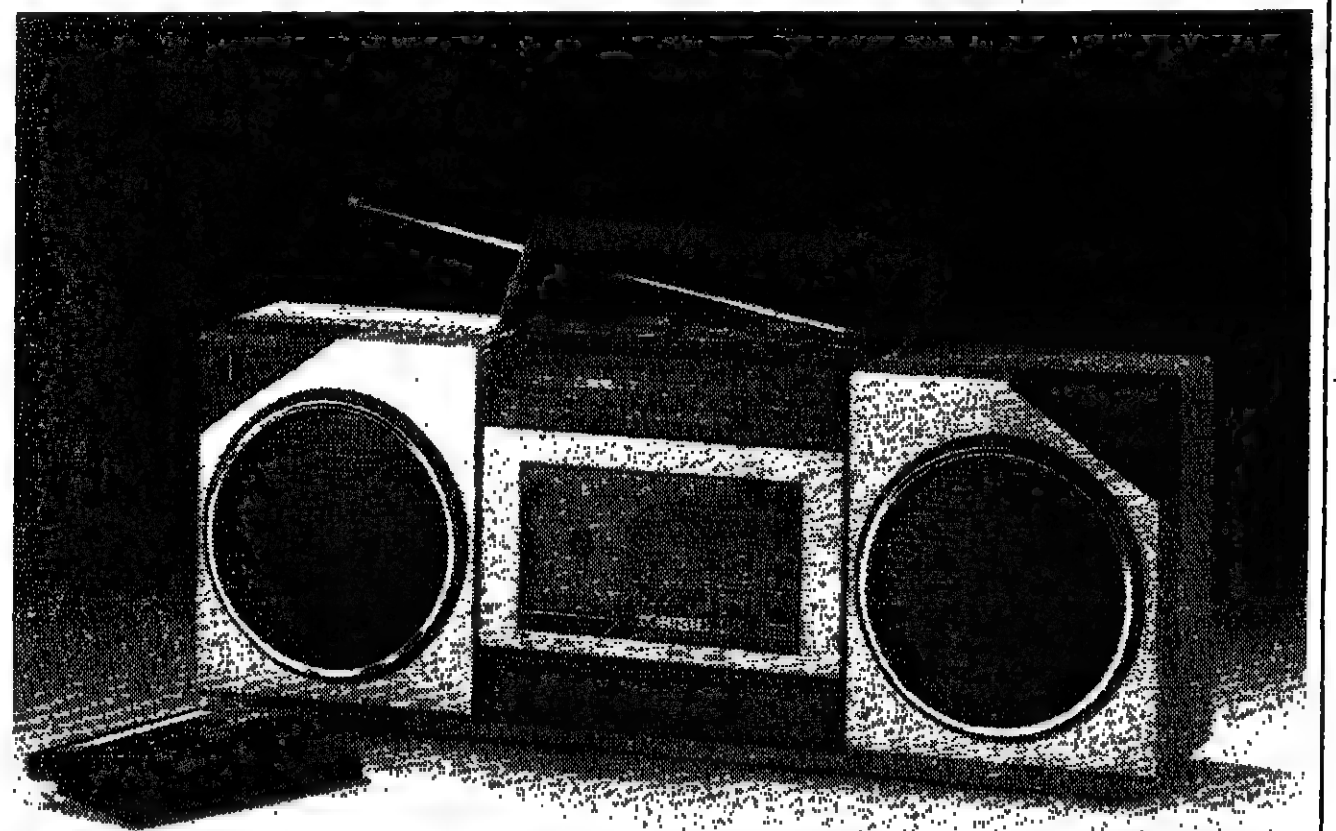
Eine leistungsfähige AEG Schlagbohrmaschine

Modell SBE 350 RL „electronic“. Stufenlose Schlag- und Drehzahlsteuerung. Rechts-Links-Lauf. Schnellumschalter Bohren/Schlagbohren. Bohrleistung in Beton 10 mm, Stahl 8 mm, Holz 20 mm. 350 Watt Leistungsaufnahme. Beim Schrauben über Kopf besonders vorteilhaft: das geringe Gewicht von nur 1,3 kg. Mit Zahnkranzbohrfutter und Bohrfutterschlüssel. Vollisoliert.



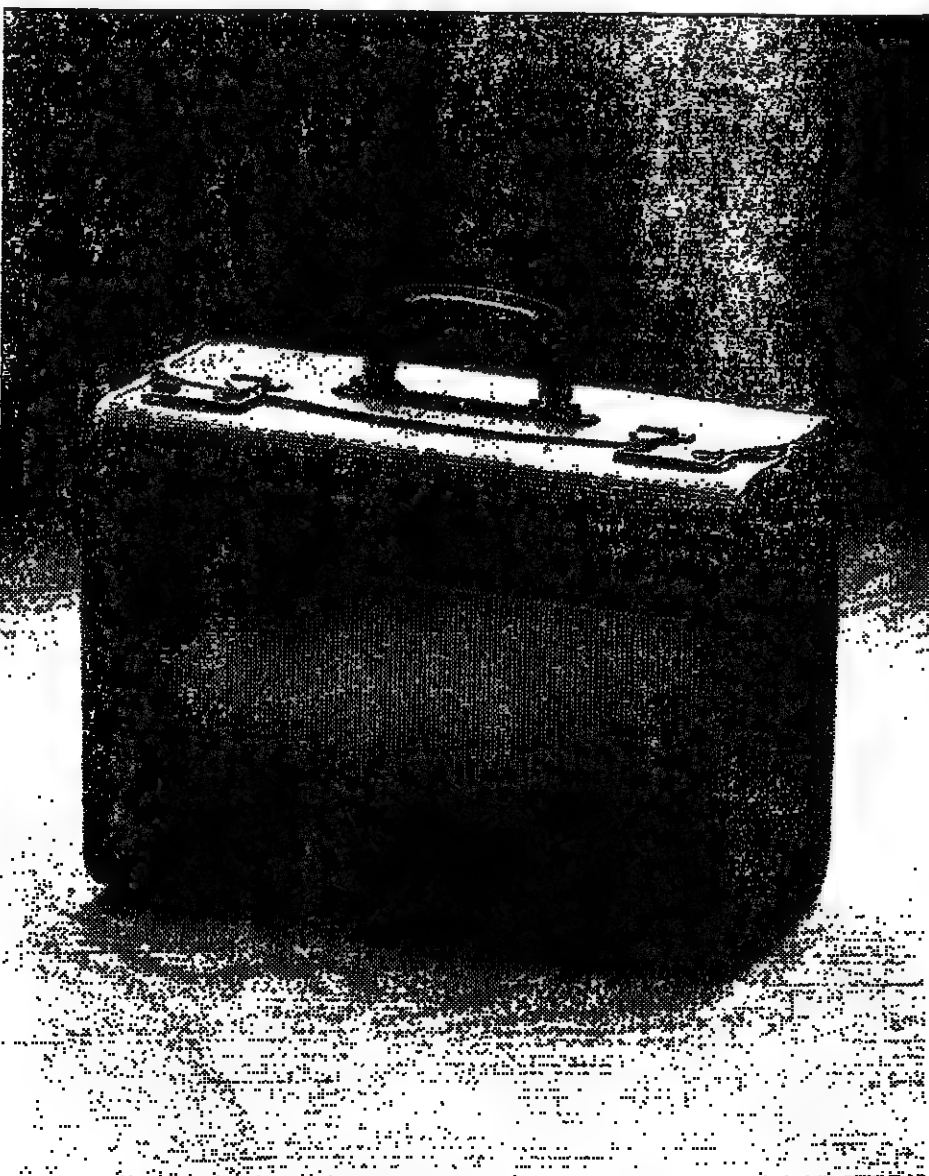
Ein unverwundlicher Edelstahl-Topfsatz „Stroganoff“

Ein heißer Tip für Ihren Herd – Steilig: 2 Bratentöpfe mit Deckel (16 cm und 20 cm), 1 Fleischtopf mit Deckel (16 cm), 1 Stielkasserolle (16 cm), 1 Pfanne (24 cm Durchmesser). Der 6 mm starke Isotherm-Sandwichboden sorgt für eine gute Wärmespeicherung und -verteilung. Wärmeisolierende Griffe. Ideal zum wasser- und fettarmen Kochen und Garen.



Ein beliebter Toshiba Stereo-Radio-Cassetten-Recorder

Großartige Musikvielfalt: „Audio total“ für Party und Picknick. Stereo-UKW-/MW-Radio und Cassetten-Recorder, mit Kopfhöreranschlußbuchse. Netz- und Batteriebetrieb. Maße: 42 x 30 x 7,5 cm.



Ein superleichter Airway Pilotenkoffer

Extrem leichtgewichtig und enorm geräumig. Ideal für Flugreisen. Kräftige robuste Ausführung mit Extrafächern und Zahlenschloß. Maße: 42 x 32,5 x 20,5 cm.

**Tragen Sie hier
Ihre Wunschprämie ein
und lassen Sie bitte
den neuen Abonnenten
mit unterschreiben.**

**Wir wünschen Ihnen
viel Freude
an Ihrer Prämie!**

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Der neue Abonnent kann den Auftrag innerhalb von 10 Tagen (rechtzeitige Absendung genügt) schriftlich widerrufen bei: DIE WELT, Vertrieb, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36.

An: DIE WELT, Vertrieb, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36

Prämien-Gutschein

Ich bin der Vermittler. Ich habe einen neuen WELT-Absonnenten gewonnen (siehe untenstehenden Bestellschein). Als Belohnung dafür wünsche ich:

- ☐ den Toshiba Stereo-Radio-Cassetten-Recorder
- ☐ den Airway Pilotenkoffer
- ☐ die AEG Schlagbohrmaschine
- ☐ den Edelstahl-Topfsatz „Stroganoff“

Vorname/Name: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Vorw./Tel.: _____ Datum: _____

Der neue Abonnent gehört nicht zu meinem Haushalt. Die Dankeschön-Prämie steht mir zu, wenn das erste Bezugsgeld für das neue Abonnement beim Verlag eingegangen ist.

Unterschrift des Vermittlers: _____

Bestellschein

Ich bin der neue WELT-Absonnent. Bitte liefern Sie mir die WELT mindestens 12 Monate ins Haus. Der günstige Abonnementpreis beträgt im Inland monatlich DM 27,10, anteilige Versandkosten und Mehrwertsteuer eingeschlossen. Die Abonnement-Bedingungen ergeben sich aus dem Impressum der WELT. Ich war während des letzten halben Jahres nicht Abonnent der WELT.

* Einsparung durch den günstigen Abonnementpreis gegenüber dem Einzelpreis jährlich DM 54,-!

Vorname/Name: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Vorw./Tel.: _____ Datum: _____

Unterschrift des neuen Abonnenten: _____

Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen (rechtzeitige Absendung genügt) schriftlich zu widerrufen bei: DIE WELT, Vertrieb, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36.

Unterschrift des neuen Abonnenten: _____

مكتبة الأمل

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Setzen Sie Ihre Vertriebserfahrung im Beneluxmarkt für ein renommiertes Maschinenbauunternehmen ein

Als holländische Tochtergesellschaft einer international tätigen deutschen Unternehmensgruppe sind wir in den Benelux-Ländern ein wichtiger Handelspartner auf dem Gebiet hochwertiger Wartungsmaschinen für die metallverarbeitende und elektrotechnische Industrie. Unter dem Aspekt von Wirtschaftlichkeit und hoher Präzision sind wir seit Jahrzehnten international gefragt, wenn es um Problemlösungen der automatisierten spanabhebenden Fertigung von Massenteilen geht. Durch eine konsequente Unternehmenspolitik hatten wir in den vergangenen Jahren beachtliche Wachstumsraten. Mit Ihnen, als unternehmerisch vernetzten

Geschäftsführer - Holland -

erhoffen wir uns die Erschließung weiterer Marktpotentiale. Wenn wir Ihnen die Verantwortung für unsere Tochtergesellschaft übertragen, müssen Sie über folgende Qualifikationsmerkmale verfügen:

- Beherrschung aller relevanten Systeme zur Steuerung eines Handelsunternehmens für hochwertige Investitionsgüter
- Durchsetzung einer an den Marktverhältnissen der Benelux-Länder orientierten Marketing- und Vertriebskonzeption
- Steuerung und Kontrolle des Unternehmens unter betriebswirtschaftlichen Aspekten
- Kontaktpflege bestehender Geschäftsverbindungen und Erschließung potentieller neuer Abnehmerkreise

Wir sind der Meinung, daß Sie die vorgenannten Erwartungen am besten realisieren können, wenn Sie auf der Basis einer ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung bereits hochkomplexe technische Investitionsgüter erfolgreich verkauft und in einer vergleichbaren Aufgabe in Holland Führungsverantwortung getragen haben. Wie eingangs erwähnt, sollte dieses von uns geforderte Anforderungsprofil durch eine ausgeprägte Persönlichkeit mit unternehmerischer Kompetenz abgerundet werden. Sie können voraussetzen, daß die attraktive Dotierung diesen hohen Anforderungen voll gerecht wird.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

In dieser Managementaufgabe sollten Sie eine Herausforderung sehen und Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter der Kennziffer 1130590 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, senden. Unser Berater, Herr Steinmetz, gibt Ihnen auch gerne vorab telefonisch unter der Rufnummer 0228/2603-116 Auskunft. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung Ihrer Sperrvermerke werden Ihnen garantiert.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Wenn Sie ein überzeugender Markenartikel-Profi sind, übertragen wir Ihnen die Verantwortung für unsere überdurchschnittliche, internationale Expansion

Auf einem speziellen, attraktiven Markt im Foodbereich gehören wir zu den international erfolgreichsten deutschen Unternehmen. Durch die konsequente Konzentration auf international erfolgreich zu vermarktende Produkte, ein klares Marketing- und Vertriebskonzept und eine aktive Markenspolitik haben wir diese führende Position erreicht. Um die vorhandenen Potentiale am internationalen Markt weiterhin konsequent zu nutzen, wollen wir unsere Top-Führungsmanufaktur durch den

Verkaufsdirektor Export - Food -

qualifiziert verstärken. Für uns sind Sie ein attraktiver Gesprächspartner, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- Erfolgreiche, internationale Verkaufstätigkeit in einem führenden Markenartikelunternehmen der Foodbranche
- Optimales Handling und konzeptionelle Weiterentwicklung des Exportmarketings
- Überzeugende Persönlichkeit zur Führung Ihrer qualifizierten Mitarbeiter
- Absolut sichere englische Sprachkenntnisse und nachweisliche Vertriebserfolge im angloamerikanischen Raum

Daß diese Aufgabe nur von einer Persönlichkeit bewältigt werden kann, die ihr Können durch eine erfolgreiche exportorientierte Tätigkeit in einem vergleichbaren Unternehmen nachweisen

kann, versteht sich von selbst. Wenn Sie außerdem Mitte 30 bis Anfang 40 sind, über eine absolut unternehmerische Einstellung verfügen und bereit sind, sowohl anspruchsvolle, konzeptionelle Arbeit zu leisten, als auch erfolgreich zu verkaufen, dann können wir Ihnen eine ungewöhnlich verantwortungsvolle und interessante Managementaufgabe bieten. An den Konditionen wird es nicht scheitern, wenn Sie uns überzeugen, daß Sie zu den Spitzenkännern im Markenartikelhandelsvertrieb gehören.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wenn Sie die Aufgabe reizt, dann sollten Sie sich mit unserem Berater, Herrn Friedrichs, in Verbindung setzen, der Ihnen im Vorfeld Ihrer Entscheidungsbildung telefonisch unter der Rufnummer 0228/2603-112 weitere Informationen geben kann. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1130620 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Die Wahrung der Vertraulichkeit sowie die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken wird Ihnen durch unseren Berater zugesichert.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Ihre fachliche Kompetenz und die menschliche Befähigung für die Aufgabe werden uns überzeugen

Wir sind ein international operierendes Industrieunternehmen mit ca. 900 Mitarbeitern. Aufgrund einer überlegenen Technologie und konsequenter Marketing- und Vertriebspolitik sind unsere Produkte weltweit bekannt. Die hierzu erforderlichen qualifizierten Mitarbeiter und ein kooperatives Management erwarten von Ihnen eine zeitgemäße und aufgeschlossene Personalarbeit. Im Rahmen dieser personalpolitischen Zielsetzung und um eine kontinuierliche Personalbetreuung sicherzustellen, suchen wir den

Leiter Personal- und Sozialwesen

Die Geschäftsführung, der Sie unmittelbar unterstellt sind, erwartet von Ihnen die qualifizierte Erfüllung folgender Aufgabenschwerpunkte:

- Optimale Betreuung aller Unternehmensbereiche in personalen Fragen einschließlich der Personalbeschaffung am Arbeitsmarkt
- Verantwortliche Durchführung der Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Fundierte Kenntnisse aus dem Arbeits-, Tarif- und Sozialrecht
- Qualifizierte Mitarbeit bei der personalpolitischen Umsetzung strategischer Unternehmensziele

Auf der Grundlage einer erfolgreichen betriebswirtschaftlichen Ausbildung erwarten wir von Ihnen die fachlichen Kenntnisse eines zeitzeitlichen Personalmanagements sowie Offenheit und Kontaktfähigkeit, um als kompetenter Gesprächspartner bei

unseren Führungskräften, unseren Mitarbeitern und dem Betriebsrat akzeptiert zu werden. Diese Voraussetzungen erfüllen Sie am besten, wenn Sie sich als Führungskraft im Personalwesen bereits bewiesen haben. Welche persönlichen Fähigkeiten und fachlichen Anforderungen an einen Personalleiter gestellt werden, der auch für den sozialen Bereich des Unternehmens verantwortlich ist, dürfte Ihnen als Fachmann ohnehin bekannt sein. Bei der von uns erwarteten Qualifikation und menschlichen

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Befähigung für die Aufgabe müßten Sie im Alter bei 35-40 Jahren liegen. Ihr zukünftiges Einkommen entspricht dem hohen Stellenwert, den wir der Position beimessen. Der Sitz unseres Unternehmens liegt im Rheinland. Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter der Kennziffer 1130610. Unser Berater, Herr Steinmetz, gibt Ihnen auch gerne vorab telefonisch unter der Rufnummer 0228/2603-116 Auskunft. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung Ihrer Sperrvermerke werden Ihnen garantiert.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Zu uns passen Sie, wenn Sie fachlich und persönlich überdurchschnittliches bieten

Wir sind ein junges, absolut erfolgs- und zukunftsorientiertes Unternehmen, das sich mit technischen Spitzenprodukten in einem dynamisch wachsenden Markt rasant entwickelt hat. Unser weiteres Wachstum ist programmiert und basiert auf zwei wesentlichen Faktoren: Zum einen sichern wir uns durch eine konsequente Forschungs- und Entwicklungspolitik permanent technisch führendes Know-how, zum anderen setzen wir nicht auf Hierarchie und Bürokratie, sondern auf eine absolut unternehmerische Ausrichtung jedes einzelnen Mitarbeiters. Dies gilt insbesondere auch für die

Leiter eines Verkaufsgebietes - High tech-Produkte -

die wir zur Verstärkung unserer qualifizierten Vertriebsmannschaft suchen. Sie passen zu uns, wenn Sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Qualifizierte ingenieurwissenschaftliche Ausbildung, bevorzugt Verfahrenstechnik, Maschinenbau oder Chemie
- Kontaktstarke, überzeugende Persönlichkeit in der Beratung bei anwendungstechnischen und wirtschaftlichen Fragen
- Unternehmerische Grundeinstellung mit der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und im Rahmen großzügig geschnittener Kompetenzen selbstständig zu agieren

Um den verstärkten Marktpotentialen und den Kundenbedürfnissen gerecht werden zu können, haben wir im gesamten Bundesgebiet und in der Schweiz Verkaufsgebiete zu besetzen. Wir können daher auf Ihre regionalen Präferenzen eingehen.

Wenn Sie ca. 30 Jahre alt sind und über technische Qualifikationen als Ingenieur, Wirtschaftsingenieur oder Techniker verfügen und den beratungsintensiven Vertrieb anspruchsvoller technischer Produkte als Herausforderung ansehen, bieten wir Ihnen eine Aufgabe, die Ihnen Spaß machen und bei der sich Ihre Leistung auch finanziell lohnen wird.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wenn Sie die Chance, die sich in unserem Unternehmen für Sie bietet, erkennen, dann setzen Sie sich bitte mit der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH in Verbindung. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1142429 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unser Berater, Herr Heitzel, steht Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-118 zur Verfügung. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Mit unseren Produkten und unserem Image können Sie Ihren Erfolg selbst bestimmen

Wir sind einer der bedeutendsten und renommiertesten Versicherungskonzerne in Deutschland und haben in einem der interessantesten und zukunftsreichsten Märkte die Zeichen auf Expansion gesetzt. Im Rahmen unserer beraterorientierten Konzeption suchen wir Topverkäufer, die als

Repräsentanten - Versicherungs- und Finanzdienstleistungen -

unseres Hauses alle Möglichkeiten haben, unsere realistischen und hochgesteckten Zielsetzungen zu verwirklichen. Folgendes zeichnet Sie aus:

- Profunde Erfahrungen aus dem Verkauf qualifizierter Versicherungs- oder Finanzdienstleistungen
- Ausgeprägte Fähigkeit, auch mit hochrangigen Personen qualifizierte Beratungs- und Verkaufsgespräche zu führen
- Erfolgsmotivierte Einstellung und Hineinpassen in ein anspruchsvolles Team

Aus dem Vorgenannten ist Ihnen klar geworden, daß wir keinen Spezialisten suchen, sondern eine absolute Verkäuferpersönlichkeit, die es versteht, eine breite Palette beratungsintensiver

Versicherungs- und Finanzdienstleistungen an einen hochqualifizierten Kundenkreis zu vermitteln. Unser Unternehmen und unsere Produkte sind Garantien des Erfolges. Wir werden Sie im Rahmen unserer Konzeption intensiv und systematisch auf Ihre Aufgabe vorbereiten und Ihnen ebenfalls eine umfangreiche Einkommensgarantie gewähren. Vielleicht macht es Ihnen Spaß, in unseren Repräsentanzgebieten Baden-Württemberg oder Rheinland-Pfalz, Saarland, Hessen zu arbeiten. Ihre Wünsche können wir gerne berücksichtigen.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Insider, die sich von dieser Aufgabe angesprochen fühlen, sollten sich auf jeden Fall im Vorfeld ihrer Entscheidungsfindung mit der von uns beauftragten Beratungsgesellschaft in Verbindung setzen, die über die Anzeige hinausgehende, weitere wichtige Informationen geben kann. Rufen Sie dazu bitte unsere Berater, Herrn Keutner oder Herrn Friederichs, unter der Rufnummer 0228/2603-117 an. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 1130600 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Wir gewährleisten Ihnen absolute Einhaltung der Vertraulichkeit sowie die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken.

Mit erfolgreichen elektronischen Geräten, Anlagen und Systemen für Industrie, Verkehr, Schifffahrt, Rundfunk, Fernsehen und Verteidigung zählt KRUPP ATLAS ELEKTRONIK zu den weltweit führenden Entwicklungs- und Fertigungsunternehmen. Mit mehr als 2.900 Mitarbeitern wachsen wir in zukunftsorientierte Märkte.

Für unseren Bereich Zentrale Entwicklung suchen wir

Diplom-Ingenieure

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informatik, Akustik

Diplom-Informatiker Diplom-Mathematiker

Nebenfach Informatik

Den individuellen Neigungen und Fähigkeiten entsprechend bieten wir Berufserfahrenen und Absolventen anspruchsvolle Aufgaben als Entwicklungsingenieur auf folgenden Fachgebieten:

Durchführung von Untersuchungen und Ausarbeitung von Empfehlungen im Zusammenhang mit der Einführung neuer Technologien bei elektronischen Baugruppen, Geräten, Anlagen und Systemen

Entwicklung von Prozeßrechnern auf der Basis moderner 32-Bit-Mikroprozessor-Bausteine

Entwicklung und entwicklungstechnische Betreuung von digitalen Baugruppen mit den Schwerpunkten Prozessoren und Prozessorperipherie

Entwicklung und Integration digitaler Bau- und Funktionsgruppen für Grafiksysteme in modernen Displaykonsolen; Schwerpunkte: Einsatz von Mikroprozessoren sowie Erstellung der zugehörigen Mikroprogramme

Entwicklung und Integration digitaler Bau- und Funktionsgruppen für Bedienung und Anzeigen in modernen Displaykonsolen; Schwerpunkte: Prozessorgesteuerte Peripherie-Controller und Video-Converter

Definition, Entwicklung und Betreuung von Grundsoftware für Prozeßrechner

Planung und Realisierung von Prozeß-Software mit den Schwerpunkten Grafik- und Display-systeme

Entwicklung elektroakustischer Wandler

Konzeption, Entwurf und Bemessung von Komponenten und Anlagen der Wasserschalltechnik; Realisierung der Methodik akustischer Messungen

Unser Gehaltsangebot und unsere Sozialleistungen sind überzeugend.

Bei der Wohnungssuche und dem Umzug nach Bremen sind wir Ihnen gern behilflich.

Bremen ist eine lebenswerte Stadt mit reicher Geschichte, regem Kulturleben, kurzen Wegen, sehr viel Grün und vorbildlicher Infrastruktur. Besonders hervorzuheben sind die vergleichsweise sehr günstigen Mieten und Kaufpreise für Wohnungen.

Damen und Herren, die Interesse an diesen Aufgaben haben, richten bitte Ihre Bewerbung mit den für eine Beurteilung erforderlichen Unterlagen und mit Angabe ihrer Gehaltsvorstellung und des frühesten Eintrittstermins unter Kennzeichen TEL an

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK GMBH - Personalabteilung -
Postfach 44 85 45, 2800 Bremen 44, Telefon 04 21/457 - 23 39

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK
Eine sichere Entscheidung

Wir sind ein weltweit tätiges Unternehmen, führend in der Produktion und im Vertrieb von Qualitätsverpackungen und Serviceartikeln. Unsere Kunden sind die Lebensmittel- und -serviceindustrie, sowie die Bereiche catering, fast-food-restaurants und Kantinen. Unsere umfangreiche Produktpalette umfaßt hochwertige Geschirre und Verpackungsmittel. Aufgrund unserer stetigen Expansion suchen wir für den deutschen Markt einen weiteren

Verkäufer

mit späterer Führungsverantwortung

Die Aufgabe:

Erschließen Sie neue Absatzwege und -möglichkeiten durch Intensivierung und Neuaufbau von Kundenkontakten im Bereich Food/Catering. Mit uns werden Sie aktiv neue Marktstrategien entwickeln.

Die Anforderungen:

- ein hohes Maß an Eigeninitiative
- Bereitschaft zu Reiseltätigkeit
- Verkaufserfahrung im Bereich Food/Catering oder Großhandel wäre vorteilhaft
- gute Englischkenntnisse
- Alter bis 35 Jahre

Das Angebot:

- sehr selbständige Position
- gute Perspektive für die berufliche Entwicklung
- intensives Training in Großbritannien, den Niederlanden und später den USA
- attraktive finanzielle Ausstattung
- Mittelklassewagen, auch private Nutzung
- Wohnortwechsel nicht erforderlich

Wenn Sie bei uns erfolgreich sein möchten, senden Sie eine kurze Beschreibung Ihres Berufsweges unter Angabe der Kennziffer 16.216 an den Anzeigendienst des von uns beauftragten Beratungsunternehmens

Mercuri Urval GmbH, Baumwall 7, 2000 Hamburg 11, Tel. 040/36 50 28

Mercuri Urval

DEKRA DATA

PARTNER DES KRAFTFAHRZEUGHANDELS

Die DEKRA DATA, eine Tochter der DEKRA, stellt sich als Partner des Kraftfahrzeughandels vor. In diesem Zusammenhang bieten wir unter anderem eine völlig unabhängige

Soft- und Hardware-Beratung

an, die zur Problemlösung im Kraftfahrzeugbetrieb beiträgt. Die große Akzeptanz dieser Systeme durch den Automobilhandel macht den Ausbau unserer Vertriebsorganisation notwendig. Hierzu suchen wir

PROFI-VERKÄUFER

die in der Lage sind, unsere Soft- und Hardware sowie unser Beratungspaket zu vermarkten.

Wenn Sie Spaß am Verkaufen haben, die Interna der Kraftfahrzeugbranche kennen, in einem dynamischen Team arbeiten wollen, sollten Sie Ihre Bewerbung an die von uns beauftragte Unternehmensberatung senden, die Ihre Sperrvermerke selbstverständlich berücksichtigt.

PAUL HEINZ RIED, UNTERNEHMENSBERATUNG
Enzbergstraße 32, 7104 Obersulm, Tel. 0 71 30 / 80 85

AU PAIR - USA

mit Englischkenntnissen, kinderlieb, Nichtraucher, die bei der Kinderbetreuung und im Haushalt hilft. Eigenes Apartment. Schicken Sie neues Foto und/oder rufen Sie collect (R-Gespräch) bei uns an. Mr. & Mrs. Hayes, 275 Springdale Drive, Ronkonkoma, Long Island, N. Y. 11779 USA. Tel.: 516 / 457 - 87 63

Ihre Chance ein großer Zukunftsmarkt Absicherung der Arbeitskraft Einstieg in die obere Führungsebene noch möglich. Vereinbaren Sie sofort einen Gesprächstermin. Tel. 0 89 / 5 30 82 35.

Handelsvertreter

Sie sind freier Handelsvertreter mit Einzelziel! Wir haben das neue zukunftsorientierte Produkt für Sie. Spitzenprovision! Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

Zuschr. erb. u. W 1041 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Aktivurlaub Côte d'Azur

Nizza-Cannes, Fast-food/Schnellimbis-Geschäft

2-3 Std. Arbeit täglich, Rest Ferien, Einsatz 1-3 Monate/ Saison, Kapitaleinsatz, Franz.-Kenntnisse nicht erforderlich, Pkw Voraussetzung. Anfragen an

CHEZ FRITZ, Teichstr. 34, 5 Köln 30

Die SCHOTT-Gruppe ist Europas größter Spezialglashersteller. Mehr als 15.000 Mitarbeiter fertigen in Westeuropa, Nord- und Südamerika und Südostasien Komponenten für Spitzentechnologien. Der Weltumsatz liegt über 1,6 Milliarden DM. Stammhaus sind die SCHOTT GLASWERKE in Mainz, ein Unternehmen der Carl-Zeiss-Stiftung.

Für interessante und abwechslungsreiche Aufgaben in unserer Hauptabteilung „Spartencontrolling“ suchen wir qualifizierte

MITARBEITER IM CONTROLLING

die sich im Verlaufe eines wirtschaftswissenschaftlichen Studiums insbesondere mit Fragen des Controllings beschäftigt haben.

Die Aufgabenschwerpunkte beinhalten:

- die Beratung der Unternehmenssparten in betriebswirtschaftlichen Fragen
- die Mitarbeit bei der operativen Planung
- die Durchführung von „Soll-Ist-Vergleichen“ und Abweichungsanalysen
- die Aufbereitung und Kommentierung von Planungsunterlagen und Berichten in- und ausländischer Tochterunternehmen
- die Durchführung von Wirtschaftlichkeitsberechnungen

Damen und Herren, die an dieser Position Interesse haben und bereits über praktische Erfahrungen aus den vorgenannten Aufgaben verfügen, finden ein entwicklungsfähiges

und anspruchsvolles Aufgabengebiet. Kenntnisse der englischen und gegebenenfalls der französischen Sprache setzen wir voraus. Auch Absolventen mit Prädikatsexamina bieten wir bei persönlicher Eignung die Chance der Einarbeitung.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild sowie Angabe der Gehaltsvorstellung und des frühestmöglichen Eintrittstermins unter Nennung der Kennziffer 2296.5 an.

SCHOTT GLASWERKE
Personalwesen ZPW-1
Hattenbergstraße 10
6500 Mainz



SCHOTT

DIE SPEZIALISTEN FÜR TECHNISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE

Als erfolgreiche deutsche Tochter eines der größten internationalen Unternehmen auf dem Gebiet der Meß- und Regelungs- und Steuerungstechnik haben wir unseren Sitz am rechten Niederrhein für die Knechtung in der energie- und verfahrenstechnischen Industrie. Unsere Programmierschwerpunkte bei Prozeßrechner, Steuergeräten und Feldgeräten. Um unsere starke Marktposition noch weiter auszubauen, brauchen wir für den Bereich Prozeßrechner für die Gebiete Westdeutschland und Ostdeutschland

Verkaufsberater Elektrotechnik

Sie haben eine solide technische Ausbildung auf dem Gebiet der Elektronik und/oder Elektrotechnik und besitzen gute Kenntnisse der Meß- und Regelungs- und Steuerungstechnik. Sie haben Spaß an der Erarbeitung technischer Problemlösungen, legen wie wir großen Wert auf objektive Beratung unserer anspruchsvollen Kunden und arbeiten gern in einem qualifizierten Team. Erste Verkaufserfahrungen sind wünschenswert, aber nicht Bedingung, da Sie bei uns eine fundierte Einarbeitung und intensive Produktschulung erhalten. Neben guten Englischkenntnissen erwarten wir ein hohes Maß an Eigeninitiative sowie flexibles Denken und Handeln. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennziffer 1354 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Unternehmensberatung in Düsseldorf. Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

UNTERNEHMENSBERATUNG

DR. KRÄMER BDP

2000 Hamburg 61 · Schippelsweg 63 F · 040/551 30 11
4000 Düsseldorf 1 · Friedrichstraße 91 · 02 11/34 57 17
7000 Stuttgart 1 · Mönchstraße 31 · 07 11/257 11 42

MERCK

Im Zuge des Ausbaues unserer Forschungs- und Vertriebsaktivitäten bieten wir aufgeschlossenen, flexiblen Naturwissenschaftlern vielfältige Arbeitsgebiete und ausbaufähige Einsatzmöglichkeiten in wachstumsorientierten Bereichen. Insbesondere suchen wir promovierte

Biochemiker / Immunologen / Mikrobiologen Organiker / Polymerchemiker / Analytiker Anorganiker Pharmazeuten

für folgende Aufgabenbereiche:

Biochemische Forschung / Biotechnologie / Zellkultur / Analytik, Pharma-Forschung / Toxikologie / Herz-Kreislauf-Pharmaka, Forschung Industriechemikalien, Reagenzienforschung, Pharmazeutische Analytik / Chromatografische Verfahren und EDV, Wissenschaftliches Produktmanagement, Produktion.

Wir erwarten neben einer fundierten Ausbildung möglichst auch praktische Erfahrungen im spezifischen Arbeitsgebiet sowie die Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift. Im wissenschaftlichen Produktmanagement ist die Bereitschaft zu temporären In- und Auslandsreisen erforderlich.

Interessierte Damen und Herren bitten wir, sich schriftlich zu bewerben und uns den bevorzugten Aufgabenbereich zu nennen. Wir informieren Sie gerne auch telefonisch unter der Rufnummer 0 61 51 / 72 23 18.

E. Merck
Personalabteilung AT
Postfach 41 19
6100 Darmstadt 1

Handwritten signature or stamp at the bottom of the page.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Nur Top-Techniker des Maschinenbaus, die eine wirkliche unternehmerische Persönlichkeit sind, haben bei dieser Aufgabe eine Chance

Mit deutlich mehr als einer halben Milliarde Umsatz, der auch noch erhebliche Wachstumsreserven beinhaltet, ist unser Klient – ein deutsches Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus – international ausgesprochen erfolgreich. Hochwertiges Know-how, eine außergewöhnlich gesunde Kapitalstruktur und bisher branchenunübliche Renditen bilden die unternehmerische Basis, um die weitere Expansion, bezogen auf Programme und Märkte, gezielt voranzutreiben.

Für den in den Ruhestand tretenden Mann an der Spitze suchen wir als seinen Nachfolger eine

Unternehmerpersönlichkeit

die bereit ist, sich dieser Verantwortung zu stellen.

Wir wissen, daß Top-Führungskräfte der hier geforderten herausragenden Qualifikation nicht nur strengste Vertraulichkeit und absolute Diskretion, sondern auch eine fundierte Abklärung der beiderseitigen Erwartungen verlangen. Sie können davon ausgehen, daß wir Ihre Interessen bezüglich

der Chancenüberprüfung in vollem Umfang vertreten.

Daher bin ich durch meinen Klienten autorisiert, diese Voraussetzung herzustellen. Sie erreichen

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

mich – auch über die Feiertage – unter der Rufnummer 02 28/2603-111 oder -119.

Wolfram Hatesaul

Personal & Management Beratung Wolfram
Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45,
5300 Bonn 1.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Setzen Sie Ihre Karriere im Top-Management eines der erfolgreichsten Unternehmen seiner Branche fort

Wir gehören in einem speziellen Segment des Einzelhandels, in dem das Feeling für aktuelle Trends eine entscheidende Rolle spielt, zu den absoluten Marktführern. Ein überlegenes, strategisches Vorgehen und unsere höchsten Ansprüche an Qualität sichern uns seit Jahren ein permanentes dynamisches Wachstum. Entsprechend hoch sind unsere Anforderungen an das qualifizierte Top-Management unseres Hauses, das wir in unserer Unternehmensführung mit einem hochkarätigen, jüngeren

Zentralgeschäftsführer Absatz

erweitern werden. Wir suchen dafür eine ehrgeizige, nach vorne drängende Managerpersönlichkeit, die den folgenden Eignungskriterien gerecht wird:

- Absolut sichere Beherrschung der Methoden konzeptioneller Absatzsteuerung, Gefühl für aktuelle Verbrauchertrends und unternehmerische Grundeinstellung
- Konsequente Bereitschaft zur Übernahme einer bedeutenden Umsatzverantwortung in Kooperation mit den Geschäftsführern unserer Häuser mittlerer Größe sowie dem Zentraleinkauf
- Dynamische, zielstrebige Persönlichkeit mit hervorragenden menschlichen Qualitäten, persönlicher Ausstrahlung und repräsentativer äußerer Erscheinung
- Hohe soziale Intelligenz und Integrationsfähigkeit mit ausgeprägter Lernbereitschaft, um sich rasch in die Fragestellungen unseres Hauses einzuarbeiten zu können

Für diese Position benötigen Sie eine fundierte kaufmännische oder betriebswirtschaftliche Ausbildung sowie nachweisliche Erfolge im Absatzbereich eines Konsumgüterunternehmens (Handel oder Industrie) sowie fundierte Führungserfahrung. Wenn Sie über absolut überzeugende Fähigkeiten verfügen, geben wir Ihnen auch als jüngere Persönlichkeit die Gelegenheit zu dieser sicher außergewöhnlichen Karrierechance. Eines ist sicher: eine Aufgabe mit dieser umfassenden Verantwortung und eigenen Gestaltungsmöglichkeiten werden Sie sonst kaum finden. Ihre Bewerbung wird mit

Sicherheit nicht an den Konditionen scheitern. Bevor Sie jedoch eine solche Führungsaufgabe in unserem Hause übernehmen, müssen Sie sich selbst optimal „verkaufen“. Dazu wenden Sie sich an die Herren Keuenhof oder Hatesaul von der von uns beauftragten Personal & Management Beratung, die Ihnen unter der Rufnummer 02 28/2603-117 zur Verfügung stehen. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1170570 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Unsere Spitzentechnologie im Maschinenbau ist am italienischen Markt stark gefragt

Unsere Muttergesellschaft in Deutschland zählt in einem speziellen Bereich des Maschinenbaus weltweit zu den führenden Unternehmen. Die Basis dieses Erfolgs ist zum einen die Konzentration auf die Technik, in der wir führend sind, und zum anderen die konsequente Ausschöpfung sich bietender Marktpotentiale. Als italienische Tochtergesellschaft haben wir in unserem Markt einen ausgezeichneten Ruf. Diesen möchten wir nutzen, um mehr noch als bisher entsprechend unserer technischen Bedeutung neue Marktpotentiale zu erschließen. Als unser neuer

Geschäftsführer - Italien -

werden Sie unserem Anspruch nur dann gerecht, wenn Sie folgende Aufgabenschwerpunkte erfolgreich bewältigen:

- Systematische Feststellung der für uns relevanten Marktpotentiale in Italien
- Konsequente Ausschöpfung dieser Potentiale durch eine erfolgsabsichernde Absatzstrategie
- Intensiver Austausch mit den zentralen Funktionen unseres Hauses, um kundenspezifische Produktlösungen zu erreichen
- Nachweisbares Verhandlungsgeschick mit technisch anspruchsvollen Gesprächspartnern in allen Unternehmensebenen

Die vorgenannten Erwartungen sind nur dann zu realisieren, wenn Sie auf der Basis einer ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung Ihre Absatzbefähigung im italienischen Markt bereits unter Beweis gestellt haben. Idealerweise wären Sie Deutscher mit mehrjähriger Erfahrung im italienischen Markt, wobei wir allerdings auch einem Kandidaten die Chance geben, der unabhängig von seiner Nationalität ein deutsches High-Tech-Unternehmen im Maschinenbau in Italien vertreten hat. Die Rahmenbedingungen für diese Aufgabe sind ausgesprochen

attraktiv, so daß Sie sich auf jeden Fall mit der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, in Verbindung setzen sollten, um Ihre Chancen zu klären. Wir erwarten daher gerne unter der Kennziffer 1150580 Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe). Unser Berater, Herr Steinmetz, gibt Ihnen auch gerne vorab telefonisch unter der Rufnummer 02 28/2603-116 Auskunft. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 02 28/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die Berücksichtigung Ihrer Sperrvermerke werden Ihnen garantiert.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Liefern Sie die Grundlagen für die wirtschaftliche Steuerung eines Großunternehmens

Wir sind eines der großen deutschen Unternehmen und gehören zu den ersten Adressen in einem besonders dynamisch wachsenden Markt. Wir verfügen über eine attraktive, voll auf die Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnittene Leistungspalette. Unsere internationale Vernetzung ist eine der Grundlagen unseres Erfolges. Zur kaufmännischen Steuerung unseres Unternehmens setzen wir modernste Methoden ein. Im Rahmen dieser Aufgabenstellung nehmen Sie als

Abteilungsleiter Erfolgsrechnung - Betriebs- und Kostenrechnung -

eine wichtige Rolle ein. Für uns sind Sie ein höchst interessanter Gesprächspartner, wenn Sie folgendem Funktionsprofil gerecht werden:

- Optimale Steuerung und systematische Weiterentwicklung eines funktionsfähigen Berichtswesens im Bereich der Ergebnis- und Kostenrechnung als effizientes Instrument zur Unternehmenssteuerung für die Geschäftsführung
- Abgesicherte Kenntnisse der buchhalterischen Grundlagen und Befähigung zur Aufbereitung und Interpretation analytischer Daten
- Fundierte Information und Beratung in allen die Erfolgsrechnung betreffenden Fragen für die Unternehmensführung und die jeweils betroffenen Abteilungen im Hause

Hohe persönliche Qualifikation zur kooperativen Führung eines qualifizierten Mitarbeiterstabes und zur effizienten Zusammenarbeit mit anderen Fachabteilungen

Aus unserer Sicht müssen Sie über eine qualifizierte wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung (Dipl.-Kfm. oder Betriebswirt grad. u. a.) und eine erfolgreiche Berufspraxis in einem vergleichbaren Aufgabenfeld verfügen, um unseren Vorstellungen zu entsprechen.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

chen. Sie sollten zwischen 30 und 40 Jahren sein, über einsatzfähige Englischkenntnisse verfügen und den beschriebenen Verantwortungsbereich als Herausforderung betrachten.

Der Dienstsitz unseres Unternehmens liegt mitten in Deutschland. Für Vorabinformationen und eine risikolose Klärung Ihrer Karrierechancen rufen Sie unseren Berater, Herrn Keuenhof, unter der Rufnummer 02 28/2603-117 an. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1130560 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unser Berater sichert Ihnen absolute Diskretion und strikte Berücksichtigung von Sperrvermerken zu.

Sondermaschinenbau / Süddeutschland

Wir entwickeln und bauen zukunftsweisende spanabhebende Maschinen für anspruchsvolle Bereiche der industriellen Produktion. Unser innovatives Produktionsprogramm, das vorwiegend kundenspezifische Problemlösungen für erste Adressen der Maschinenbau- und Automobilindustrie umfaßt, genießt international einen hervorragenden Ruf. Diese Marktposition wollen wir auch künftig sichern und weiter ausbauen. Wir suchen den kompetenten

VERTRIEBS-CHEF

Sie sind verantwortlich für die Koordination sämtlicher Vertriebsaktivitäten im In- und Ausland. Neben der Weiterentwicklung unserer Marketingstrategie sollen Sie klare Vertriebskonzepte systematisch realisieren, neue Märkte erschließen und Impulse für unsere Produktentwicklung geben. Eine qualifizierte Mannschaft mit ca. 25 Mitarbeitern erwartet eine motivierende und überzeugende Führung.

Die Aufgabe erfordert einen erfolgreichen Vertriebs-Manager mit einem Ausbildungshintergrund als Maschinenbau- oder Wirtschaftsingenieur, idealerweise aus dem Bereich der spanabhebenden Formgebung. Wille zum Engagement, Verhandlungsgeschick, Fähigkeit zur Führung und Integration, aber auch Bereitschaft zur fallweisen Detailarbeit sind

Voraussetzungen für die erfolgreiche Arbeit. Englisch ist unabdingbar, eine weitere Fremdsprache von Vorteil.

Wenn Sie diese gut dotierte, entwicklungsfähige, mit Prokura ausgestattete Position anspricht, bitten wir um Ihre Bewerbung. Schicken Sie bitte tabell. Lebenslauf mit Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angaben zu Einkommensvorstellung und Eintrittstermin unter der Kennziffer C 114 W an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in Sindelfingen. Herr S. Flores (07031/619955) steht für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung und bürgt für absolute Vertraulichkeit nach allen Seiten.

BAUMGARTNER & PARTNER

Unternehmensberatung BDU - 7032 Sindelfingen - Postfach 320 - Bahnhofstr. 14 - Tel. 0 70 31/61 99-0 - Telex 7 285.753
D 4000 Düsseldorf - Königsallee 31 - Tel. 02 11/32 50 98-99 D 2000 Hamburg 36 - Neuer Wall 38 - Tel. 0 40/36 77 37-38

Erfolgreiche Firmengruppe / Gebrauchsgüter und Dienstleistungen

Wir sind Marktführer in der Herstellung technischer Gebrauchsgüter eines Hobby-Marktsegments, finanziell gut fundiert und wirtschaftlich gesund. Mit weiteren Gesellschaften, die in der Bürotechnik und hochwertigen Dienstleistungen tätig sind, erreichen wir ca. 50 Mio. Gesamtumsatz. Der Firmengründer möchte sich aus der aktiven Firmenleitung zurückziehen und sucht daher eine überzeugende Unternehmerpersönlichkeit als

GESCHÄFTSFÜHRER

Nach einer intensiven und angemessenen Einarbeitung durch den Firmeninhaber übernehmen Sie als Geschäftsführer die Leitung der Gruppe. Sie steuern und koordinieren die Aktivitäten der Ihnen unterstellten operativen Gesellschaften und Profit-Center in enger Kooperation mit den jeweiligen Geschäftsführern und Profit-Center-Leitern. Das umfaßt auch die gemeinsame Erarbeitung und Durchsetzung von strategischen Konzepten. Das kaufmännische Ressort mit Unternehmensplanung, Controlling, Finanz- und Rechnungswesen sowie das Personalwesen übernehmen Sie zu Beginn Ihrer Tätigkeit, es bleibt Ihnen unmittelbar zugeordnet.

Dem hohen Anspruch der Position können nur unternehmerische Persönlichkeiten gerecht werden, die bereits über nachweisbare Erfahrung in der Unternehmensführung bzw. unternehmerischen Mitverantwortung in mittelständischen Unternehmen verfügen und den

erforderlichen fachlichen Background besitzen. Ein abgeschlossenes Studium - idealerweise Diplom-Kaufmann - setzen wir voraus. Erfolgreich ist nur eine Persönlichkeit mit ausgewogenem Verhältnis zwischen Erfahrung, Dynamik, Führungspotential und Kreativität.

Wenn Sie diese Herausforderung suchen und die Gesamtverantwortung für ein mittelständisches, im Großraum Stuttgart gelegenes Unternehmen übernehmen wollen, bitten wir um Ihre Bewerbung mit tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angaben zu Einkommensvorstellung und frühestmöglicher Verfügbarkeit unter der Kennziffer F 114 W an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in Sindelfingen. Herr Dr. R. Schöner (07031/619960) steht Ihnen für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung und bürgt für die absolute Diskretion und die Einhaltung aller Sperrvermerke.

BAUMGARTNER & PARTNER

Unternehmensberatung BDU - 7032 Sindelfingen - Postfach 320 - Bahnhofstr. 14 - Tel. 0 70 31/61 99-0 - Telex 7 285.753
D 4000 Düsseldorf - Königsallee 31 - Tel. 02 11/32 50 98-99 D 2000 Hamburg 36 - Neuer Wall 38 - Tel. 0 40/36 77 37-38

DIE SPEZIALISTEN FÜR TECHNISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE

Wir sind ein führender Unternehmen der Bau-Zulieferindustrie mit Sitz in Norddeutschland. Unsere Dach- und Dichtungsbahnen, Dämmstoffe und Produkte der Bautechnik werden den Marktführern in hohem Maße gerecht. Besonderen Stellenwert haben dabei unsere Vertriebs- und Entwicklungsabteilungen. Wir brauchen Sie, den

Leiter anwendungstechnische Beratung

Dach-/Dichtungsbahnen/Dämmstoffe

Ihre Hauptaufgaben sind Leitung/Planung der Beratung, Anwendungstechnik, verkaufsunterstützende Beratung bei Architekten, Planern, Dachdeckern sowie Durchführung von Bautechnischen Ausstellungen zur Erprobung in der Praxis. Sie besitzen neben einer soliden Ausbildung als Bautechniker/Bauingenieur fundierte Kenntnisse in der Bautechnik, Baustruktur, Produktionsverfahren sowie Vorgesetzten- und Führungseigenschaften. Kommunikationsschulung, Überzeugungskraft und Durchsetzungsvermögen. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter K 1953 an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in Hamburg, oder rufen Sie dort einfach an. Herr Dr. Krämer bürgt für objektive Information und absolute Diskretion.

UNTERNEHMENSBERATUNG 2000 Hamburg 61 - Schippelsweg 63 F - 040/551 30 11
DR. KRÄMER BDP 4000 Düsseldorf 1 - Friedrichstraße 91 - 02 11/34 57 17
7000 Stuttgart 1 - Mönchstraße 31 - 07 11/257 11 42

Unternehmerische Aufgabe in der Bauindustrie

Als mittelständisches Bauunternehmen können wir seit mehr als vier Jahrzehnten auf einen dauerhaften Geschäftserfolg verweisen. Sowohl bei Hoch- und Ingenieurbauten wie auch beim schlüsselfertigen Bauen steht unser Name im norddeutschen Raum für Kontinuität, Qualität und Termintreue.

Für den zum Jahresende aus Altersgründen ausscheidenden Technischen Leiter suchen wir als Nachfolger einen führungserfahrenen Bauingenieur, der als

Technischer Leiter

vornehmlich im Bereich der Bauausführung tätig sein wird.

In Ihrer bisherigen, erfolgreichen, beruflichen Entwicklung haben Sie sich umfassende Kenntnisse auf den Gebieten der Kalkulation, Arbeitsvorbereitung, Bauleitung und Kostenüberwachung angeeignet.

Wir erwarten von Ihnen viel Initiative, Durchsetzungsvermögen und Teamfähigkeit. Die Bereitschaft, unternehmerische Verantwortung zu tragen, sowie die Fähigkeit, mittelständisch zu denken und zu handeln, sind für diese Führungsaufgabe bedeutsam.

Ihr Alter sollte zwischen 35 und 45 Jahren sein; Sie berichten direkt der Geschäftsführung.

Die Ausstattung der Position dürfte sehr interessant für Sie sein; ein Dienstwagen steht Ihnen auch zur privaten Nutzung zur Verfügung. Standort unseres Unternehmens ist Bremen.

Wenn Sie an dieser vielseitigen, langfristig ausgerichteten Aufgabenstellung Interesse haben, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Einkommensvorstellung an unseren Berater, Herrn Peter Braun, in der Peter Braun Personalberatung, Industriestraße 20, 2800 Bremen 1; Tel. 04 21 / 51 32 21. Herr Braun steht Ihnen für erste telefonische Auskünfte bereits am Wochenende (Sonntag von 18.00-20.00 Uhr) zur Verfügung und sichert Ihnen Vertraulichkeit zu.

HOCH- UND
INGENIEURBAU

SCHLÜSSELFERTIGES BAUEN
ALTBAUSANIERUNG - BAUTISCHLEREI

kathmann

Finnigan MAT

Als Tochterunternehmen eines amerikanischen Konzerns entwickeln und produzieren wir hochwertige Analysegeräte mit dazugehörigen Datensystemen, die weltweit als Spitzenprodukte in Industrie und Forschung eingesetzt werden. Um den durch Expansion ständig steigenden Anforderungen gerecht zu werden, suchen wir für die Werbeabteilung

1 Texter/Technischen Redakteur

für die Beschaffung von Basisinformationen aus den jeweiligen Abteilungen im Hause, Verarbeitung des technischen Inhalts und Umsetzung in werbewirksame Texte für Produktbroschüren, Kurzprospekte, Datenblätter und Produktanzeigen sowie Pressemitteilungen und Displays. Mitwirkung bei der Zusammenstellung von Technical Reports und Application Reports.

Erforderlich ist Ingenieursausbildung oder eine technisch-journalistische Ausbildung, flüssiger Schreibstil für technische Sachverhalte, fundiertes technisches Wissen und schnelle Auffassungsgabe. Sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift sind unerlässlich.

Wir bieten ein angemessenes Gehalt, die Vorteile der gleitenden Arbeitszeit, Gewinnbeteiligung sowie Altersversorgung.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an unsere Personalabteilung.

Finnigan MAT GmbH
Berkhausenstr. 2
2800 Bremen 14
Tel. (04 21) 54 93-45

Bundesversicherungsanstalt für Angestellte BfA Berlin

sucht für ihr Bundesvernetz ab 01.05.88 für die Dauer von 3 Jahren - einen

Fachbauleiter Versorgungstechnik

für die Bearbeitung von fachtechnischen Installationen und Anlagen im Zusammenhang mit Bauvorhaben großen Umfangs in Bad Sanitären und Bad Stöben.

Die Tätigkeit kann je nach Bedarf auch mit Einsätzen in Berlin verbunden sein.

Wir erwarten

einen Ingenieur (Fachhochschule oder Technische Hochschule) oder qualifizierten Techniker der Fachrichtung Versorgungstechnik mit langjähriger Erfahrung in Ausarbeitung, Errichtung, Inbetriebnahme und Abrechnung von großen Anlagenanlagen seines Fachgebietes. Aktuelles Fachwissen, die Bereitschaft, sich in spezielle Technologien einzuarbeiten und die Fähigkeit zur selbstständigen und systematischen Arbeit.

Wir bieten

leistungsgerechte Bezahlung im Rahmen des Manteltarifvertrages für die Angestellten der BfA (entsprechend BAT).

Richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, fotokopierte Zeugnisse etc.) bis zum 21.04.88 an die

Bundesversicherungsanstalt für Angestellte
Dezernat 2002 - Personaleinstellungen
Postfach
1000 Berlin 68

Karriereschritt im Personalwesen

Wir sind ein Unternehmen der Metallindustrie mit über 500 Mitarbeitern und gehören zu einer bekannten deutschen Unternehmensgruppe mit weitreichender Diversifikation. Wir beschäftigen insgesamt 13 000 Mitarbeiter in mehreren Werken. Unser Standort befindet sich im Raum Ostl. Ruhrgebiet/Westf. in verkehrsgünstiger, attraktiver Lage mit hohem Freizeitwert und allen kulturellen und schulischen Möglichkeiten.

Wir suchen zum sofortigen oder baldigen Eintritt erstmals einen

Personalleiter

Der Aufgabenbereich wird die Planung, Beschaffung und Betreuung, die Verwaltung, EDV-gestützte Abrechnung, Betriebskrankenkasse sowie die gewerbliche und kaufmännische Ausbildung umfassen. Zu der Aufbauarbeit der Personalabteilung und der Koordination der vorhandenen Aktivitäten gehören auch die Entwicklung und Durchführung von Konzeptionen und die Bearbeitung von Grundsatzzugängen. Zur Aufgabe gehört ferner die Repräsentation nach außen gegenüber Arbeitgeberverband, Industrie- und Handelskammer, Arbeitsamt usw. Die Position ist dem Leiter des Unternehmens direkt unterstellt und wird mit Handlungsvollmacht ausgestattet.

Bewerber im Alter von ca. 30-42 Jahren müssen über eine qualifizierte Ausbildung, möglichst ein betriebswirtschaftliches Studium, verfügen, und mehrere Jahre Erfahrung im Personalwesen eines größeren Unternehmens haben, wobei Berufspraxis im Bereich der Metallindustrie von Vorteil ist. Die Ausbildereignungsprüfung ist erforderlich, ggfs. kann sie nachgeholt werden.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltswünschen und möglichem Eintrittstermin unter Angabe der Kennziffer 7897 an die von uns beauftragte Personalberatung, die Ihre Unterlagen streng vertraulich behandelt und Sperrvermerke berücksichtigt. Sie können sich zunächst aber auch gerne telefonisch mit Frau Wessels in Verbindung setzen, die Sie montags bis freitags von 10.00-19.00 Uhr erreichen können.

PS 4000

PS 4000 Personal-Service Düsseldorf GmbH, Telefon (02 11) 36 98 41
Gottsteinstraße 22, 4000 Düsseldorf 1

Handwritten signature: J. S. S.

SAT 1



Wir sind der einzige deutsche private Fernsehsender, der ein Fernsehprogramm ausstrahlt. Zur Zeit senden wir über Fernsehsatellit und Kabelsysteme; wir erwarten, in Kürze auch über direkt empfangbaren Rundfunksatellit und über drahtlose Frequenzen senden zu können.

Hinter uns stehen die großen Verlage der Bundesrepublik und international

bedeutende Fernseh-Programmgemeinschaften. Wir finanzieren uns aus Werbeeinnahmen. Unser Standort: Mainz. SAT1 befindet sich noch in der Pionierphase. Wir entwickeln uns rapide und erweitern jetzt die Führungsmannschaft: Wir suchen Manager, die ihre Ressorts organisatorisch und personell selbst mit konzipieren und aufbauen; das heißt: hochbelastbare, unternehmerisch denkende Persönlichkeiten mit Organisationstalent und Durchsetzungsfähigkeit.

Kaufmännischer GESCHÄFTSFÜHRER

Im Rahmen der dreiköpfigen Geschäftsführung ist er verantwortlich für die kaufmännische Gesamtleitung. Im Vordergrund stehen Finanz- und Rechnungswesen, Finanzplanung, Budgetkontrolle, Kostenrechnung, Verkauf und Marketing.

Für diese Position suchen wir einen Herrn mit erstklassiger Ausbildung und mehrjähriger Praxis in leitenden Positionen des Finanz-Managements/Controllings. Gute EDV-Kenntnisse, Vertriebs- und Marketingorientierung, konzeptionelle Begabung und souveränes Durchsetzungsvermögen setzen wir voraus.

LEITER VERKAUF / MARKETING

Er übernimmt den systematischen Aufbau einer bundesweiten Verkaufsorganisation mit Außenstellen in mehreren deutschen Großstädten, die Führung des Verkaufsaussendienstes, die Produktberatung bei Großkunden und die Verkaufsplanung. Die Position ist direkt dem kaufmännischen Geschäftsführer unterstellt, mit kurzen Entscheidungswegen und hohem Freiraum.

Unser „Produkt“ sind Werbezzeiten und Sponsorships; entsprechend setzen wir exzellente Beziehungen zur werbungtreibenden Wirtschaft voraus. Zusätzlich erwarten wir Akquisition- und Durchsetzungstärkte und die Fähigkeit, Mitarbeiter zu motivieren. Ein betriebswirtschaftliches Studium ist von Vorteil. Branchenkenntnisse im Rundfunkwesen, in Zeitschriften- oder Zeitungsverlagen oder in verwandten Bereichen wären ideal.

LEITER MARKTFORSCHUNG

Er ist verantwortlich für die laufende umfangreiche Marktforschung zur Unterstützung der Programmplanung (Erforschung des Zuschauerverhaltens, Messung von Einschaltquoten etc.) sowie der Verkaufsaktivitäten (Erforschung der Interessen der werbungtreibenden Wirtschaft an bestimmten Werbezeiten). Dazu sind zielgerichtete Befragungskonzepte zu entwickeln, der Einsatz von Marktforschungs-

instituten zu steuern und zu koordinieren.

Wir erwarten eine wissenschaftliche Ausbildung, mehrere Jahre Erfahrung auf dem Gebiet der qualitativen und quantitativen Marktforschung sowie verlässliche Interpretationsbegabung. Die Position ist direkt der Geschäftsführung unterstellt.

Herrn zwischen ca. 35 und 45, die über die erforderliche persönliche und fachliche Qualifikation verfügen und die die Mitarbeit am Aufbau eines privaten Fernsehens an vorderster Front reizt, bitten wir zur Vorbereitung eines persönlichen Gesprächs um Ihre Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Angaben zur Einkommenssituation und zur Verfügbarkeit unter der Kennziffer A 114 W an die beauftragte Unternehmensberatung in Sindelfingen. Herr Dr. L. Heimeier (0 70 31 / 61 99 48) steht Ihnen für eine erste telefonische Kontaktaufnahme zur Verfügung und bürgt für Diskretion nach allen Seiten.

BAUMGARTNER & PARTNER

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstr. 14 · Tel. 0 70 31/61 99-0 · Telex 7265.753
D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 0211/32 50 98-99 · D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

Wir sind ein Unternehmen der Metallindustrie mit über 100 Mitarbeitern in Hamburg. Wir bauen hochtechnische Einbauelemente für den Rohrleitungsbau.

Wir suchen einen

Konstruktions-Ing.

aus der Fachrichtung Behälter- und Rohrleitungsbau, der in der Lage ist, Konstruktionen und Berechnungen durchzuführen.

Wir bieten eine der aufgabe entsprechende Dotation und eine Dauerstellung in einem wirtschaftlich solide fundierten Unternehmen.

Bewerbungen bitte unter C 1047 an WELT-Verlag, Postfach 100664, 4300 Essen.

Wir suchen Deutschlands beste

Interviewer

für anspruchsvolle Marktforschungsprojekte.

Sie sind über 25 Jahre, verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung und sind in der Lage, sich in neue Themenbereiche schnell einzuarbeiten. Sicheres Auftreten, gepflegte Erscheinung und Kontaktfreudigkeit setzen wir voraus.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Hinweisen auf bisherige Tätigkeiten in der Marktforschung.

Zuschriften erbeten unter Y 1043 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.



TOEPFER INTERNATIONAL

Wir sind ein weltweit tätiges Außenhandelsunternehmen der Getreide-, Ölsaaten- und Futtermittelbranche mit Niederlassungen in Europa und Übersee.

Für unsere zentrale

Finanzabteilung

In Hamburg suchen wir zum baldmöglichen Eintritt eine(n) qualifizierte(n) Sachbearbeiter(in) für die Aufgabenbereiche:

Akkreditiv-, Garantien-, Bürgschaften, Forfaitierungen.

Wir erwarten mehrjährige Erfahrung im Arbeitsbereich Dokumenten-Akkreditiv, die im Bankgewerbe oder Außenhandel erworben wurde. Bewerber sollten die Bereitschaft zu selbständiger Arbeit sowie Eigeninitiative als Voraussetzung für die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben in einem interessanten Arbeitsbereich mitbringen.

Bitte bewerben Sie sich schriftlich.

ALFRED C. TOEPFER INTERNATIONAL GMBH
FERDINANDSTRASSE 12, 2000 HAMBURG 1



NDR

Für unsere Abteilung Honorare und Lizenzen suchen wir eine/n

Gruppenleiterin / Gruppenleiter

Schwerpunkte des Aufgabengebietes sind:

- die Verhandlungen über den Erwerb von Senderechten für Werke des Großen und Kleinen Rechts,
- der Abschluß von Senderechts- und Mitschnittsverträgen,
- Individualverträge sowie Bild- und Sportlizenzen.

Im Bereich Zweitverwertung sind folgende Aufgaben wahrzunehmen:

- Programmaustausch innerhalb der ARD,
- der Erwerb von Rechten für Satellitenprogramme,
- Aufbereitung der Fernsehproduktionen für kommerzielle Verwertung.

Wenn Sie über ein abgeschlossenes rechtswissenschaftliches Studium verfügen und einschlägige Kenntnisse des Urheberrechts besitzen sowie die englische Sprache beherrschen, bietet sich hier eine interessante und entwicklungsfähige Aufgabe. Einige Jahre Berufserfahrung wären wünschenswert.

Wenn Sie die genannten Voraussetzungen erfüllen und sich für diese abwechslungsreiche Tätigkeit interessieren, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen und des möglichen Eintrittstermins an den

NORDDEUTSCHEN RUNDFUNK
Personalabteilung
Kennziffer 672/II
Rothenbaumchaussee 132-134
2000 Hamburg 13

STORA

Wir sind die Verkaufsgesellschaft eines schwedischen Großunternehmens (Zellstoff und Papier) und suchen zur Verstärkung unseres Verkaufsteams zum baldigen Eintritt einen jüngeren

Verkaufsassistenten

Das Aufgabengebiet umfaßt den Verkauf unserer Zellstoff-Qualitäten an die Papierindustrie in der Bundesrepublik und in der Schweiz und ist mit intensiver Reisetätigkeit verbunden. Neben regelmäßiger Betreuung des bestehenden Kundenstammes sollen auch neue Abnehmerkreise erschlossen werden. Branchenerfahrung ist nicht Bedingung, der Bewerber sollte jedoch über eine solide kaufmännische Ausbildung sowie über englische Sprachkenntnisse verfügen.

Wir bieten eine der Position entsprechende Bezahlung und stellen einen Firmenwagen.

Wir erbitten Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an:

STORA BILLERUD GMBH

z. Hd. Herrn H. Gärtner
Schillerstr. 44, 2000 Hamburg 50

Wir suchen für die

Leitung einer unserer Niederlassungen

eine Persönlichkeit mit kaufmännischen und technischen Erfahrungen.

Einschlägige Kenntnisse, vor allem auf dem Gebiet Flachdachabdichtungen, Dachdeckungen und Grundwasserabdichtungen wären sehr erwünscht.

Bewerbungen mit Lichtbild, handgeschriebenem Lebenslauf und Angabe der Gehaltsvorstellungen bitten wir zu richten an:

RUBEROLDWERKE AG

Hauptverwaltung Hamburg
Postfach 74 06 09 · Billbrookdeich 134
2000 Hamburg 74
Tel. 0 40 / 73 11 01

Unternehmerisches Engagement für EDV-Vertriebs-Manager

Wir sind als selbständiger Teil einer international führenden Gruppe des Bereichs „Informationstechnologie“ namhafter Hersteller von modernen Computer- und Textsystemen. Wir entwickeln, fertigen und vertreiben dialogorientierte modulare Systeme moderner Bürokommunikation mit optimal verteilter Intelligenz, umfassenden Kommunikationsschnittstellen und vielfältigen Anschlußmöglichkeiten für jeden Bildschirmarbeitsplatz. Wir können weit über 100 Branchen maßgeschneiderte kompatible Systemlösungen anbieten. Das macht uns im Markt so erfolgreich und begründet unsere überdurchschnittlichen Zuwachsraten. Für unsere Geschäftsstelle in Hamburg – Kollegen bezeichnen sie von Lage und Ausstattung als die optisch ansprechendste aller unserer Geschäftsstellen – suchen wir heute einen

vertriebsstarken

Geschäftsstellenleiter

Er ist verantwortlich für die Steuerung und Führung der Abteilungen Vertrieb, Support, Kundendienst und Administration. Mit insgesamt etwa 35 Mitarbeitern bearbeitet er den Markt im Großraum Hamburg. Dazu gehört einerseits die systematische Pflege des vorhandenen Kundenstammes und die gezielte Erschließung neuer Marktpotentials und neuer Marktsegmente.

Wir wünschen uns die Bewerbung von Vertriebspersonal, die ein überschaubares Team zu Leistungen und Erfolgen führen können, die mit Gespür für den Markt und seine Bedürfnisse eine logische Vertriebsstrategie entwickeln und umsetzen können und die auf der Basis exzellenter Hard- und Softwarekenntnisse dem Markt sachgerechte und kosten-/nutzengerechte Systemlösungen anbieten können. Wir wünschen uns ferner die Bewerbung von unternehmerisch geprägten Führungskräften, die mit viel Freiraum, Eigenständigkeit und Gestaltungsmöglichkeiten „ihre“ Geschäftsstelle zu weiteren Erfolgen führen wollen. Wir erwarten viel. Entsprechend anspruchsvoll ist unser Vertragsangebot. Mehr darüber im persönlichen Gespräch.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung unter der Projekt-Nr. EP 630 an die von uns beauftragte Beratungsgesellschaft. Herr Eberhard Prüfer steht Ihnen für ergänzende Informationen – auf Wunsch auch am Wochenende privat unter der Ruf-Nr. 0 21 07 / 64 66 – zur Verfügung. Er garantiert Ihnen auch die absolut vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung.

EGOR Deutschland GmbH

Kronprinzenstraße 62 – 4000 Düsseldorf 1

Tel. 02 11 / 37 46 91

egor

PARIS BORDEAUX LYON NANTES STRASBOURG TOULOUSE MILANO PERUGIA ROMA VENEZIA DÜSSELDORF LONDON MADRID TOKYO MONTREAL

Für ein

Katholisches Krankenhaus

gehobener Versorgungsebene im Ruhrgebiet mit mehr als 500 Betten und Fachabteilungen für Chirurgie, Frauenheilkunde, Augenheilkunde, HNO-Heilkunde, Innere Medizin, Röntgenologie und Anästhesiologie

wird zum 1. 5. 1986

für die Leitung der Teilgebietsabteilung Hämatologie-Onkologie ein Abteilungsarzt

mit Teilgebietsbezeichnung „Hämatologie-Onkologie“ gesucht.

Es kommen nur katholische Bewerber mit abgeschlossener Weiterbildung auf dem Fachgebiet der Inneren Medizin und dem Teilgebiet „Hämatologie-Onkologie“ und einschlägiger nachgewiesener Erfahrung in Frage.

Bewerbungen erbeten unter Ha 70 451 an die von uns beauftragte

WESTPRESS POSTFACH 2747
WERBE AGENTUR 4700 HAMM I

Sind Sie tatkräftig und ehrgeizig?
Verkaufen Sie an die Bekleidungsindustrie?
Können Sie ein bedeutendes Unternehmen ins Leben rufen und entwickeln?
Werden Sie in 5 Jahren Geschäftsführer sein?

Unser Klient hat sich in 5 Jahren zum Marktführer in Großbritannien entwickelt. Er ist bereit, diese Entwicklung in Deutschland zu wiederholen, wenn er den richtigen

Verkaufsleiter

finden kann. Seine Kleiderbügel haben bei führenden Kaufhäusern Anklang und Abnahme gefunden. Vorratslager und ein Vertriebsnetz werden in Nordrhein-Westfalen gegründet. Diese Position ist ausbaufähig, und die Vergütung setzt sich aus Gehalt und leistungsbezogenen Prämien zusammen.

Falls Sie sich dieser lohnenden Aufgabe gewachsen fühlen, erstklassige Verkaufserfolge nachweisen und sich in einigermaßen gutem Englisch verständigen können, senden Sie bitte Ihre Bewerbung und Unterlagen (in Deutsch) an:

CC & P International Ltd.
28/28 Bedford Row, London WC1, England
00 44 1 242 8998

oder rufen Sie an, um einen Termin zur Vorstellung zu vereinbaren. Interviews werden in verschiedenen deutschen Städten im April stattfinden.

Führendes deutsches Maklerunternehmen (Köln/Düsseldorf) sucht für Ausbau der Abteilung „Renditeobjekte“ einen

Kundenberater

hauptsächlich für Ein- und Mehrfamilienhäuser. Wenn Sie clever und dynamisch sind, steht Ihrem Erfolg nichts im Wege. Wir bieten 6monatige Einarbeitungszeit mit „vernünftigen“ Fixum, danach Splitting und eine entsprechend hohe Provision vom Objektpreis. Kontakt und Stellenbeschreibung durch Frau HAAG, Telefon (0 61 74) 29 00 12. Auch diesen Sonntag von 10 bis 12 Uhr.

Wollen Sie endlich verdienen, was Sie verdienen? Wir sind ein bundesweit tätiges Unternehmen im Print-Medienbereich. Für unsere fernan Adressen, die in mehreren Städten der BRD erscheinen, suchen wir seriöse, abschlußsichere

Verkaufsrepräsentanten

mit Verhandlungsgeschick und akquisitorischer Begabung für den Anzeigenverkauf. Wir zahlen Jahresprovision im Voraus. Damen und Herren mit Telefon und PKW, die an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert sind, melden sich bitte schriftlich oder telefonisch ab Montag, den 7. 4. 86, ab 14 Uhr im

Ewald Schwarzer Verlag
Walthergasse 1, 8028 Taufkirchen/München
bei Frau Geilen, Tel. 0 89 / 6 12 02 48

Für meinen Zweipersonenhaushalt im Süden von Dortmund suche ich eine

HAUSHÄLTERIN

mit großer Erfahrung in der Führung eines modernen Haushaltes und der Betreuung von Gästen. Familienanschluss, schönes Zimmer mit Bad und entsprechende Vergütung sind selbstverständlich.

Sollten Sie an einer Dauerstellung interessiert sein, so erbitte ich Ihre Bewerbung mit Tätigkeitsnachweis unter X 1042 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir sind eine Tochtergesellschaft der Wintershall AG und Hersteller eines Grundstoffes für die Erzeugung von synthetischen Waschmitteln. Für unsere Produktionsanlage suchen wir einen jüngeren

Dipl.-Ingenieur (FH)

als Assistent des Produktionsleiters mit den Aufgabenbereichen

Verfahrenstechnik Umweltschutz Sicherheits- und Arbeitsschutz

Betriebsanleitung und Kenntnisse in der chemischen Verfahrenstechnik sind erforderlich.

Wir erwarten neben gutem fachlichen Können Ihren persönlichen Einsatz. Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz, leistungsgerechte Bezahlung, gute soziale Leistungen und zusätzliche Altersversorgung.

Über die Einzelheiten Ihrer Tätigkeit unterhalten wir uns gern mit Ihnen persönlich.

Richten Sie Ihre Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen an die

CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GMBH
Personalabteilung
Postfach 16 62, 4530 Ibbenbüren 1
Telefon 0 54 59 / 59-121



BATIG

REGULAR



florten.

BATIG nimmt als operative Holding die Interessen Ihrer Muttergesellschaft B-A-T Industries in der Bundesrepublik Deutschland wahr. Unsere Tochtergesellschaften zählen zu den jeweils führenden Unternehmen ihrer Branchen.
Mit einem Umsatz von 8,5 Mrd. DM gehören wir zu den 50 größten deutschen Unternehmen. Mehr als 30 000 Mitarbeiter sind für uns tätig.

Für unsere Finanzabteilung suchen wir eine(n) jüngere(n)

Referentin(en) für Devisen

Hauptaufgaben:

- Führung von Devisenpositionen der Gruppe (in vorgegebenem Rahmen eigenverantwortlich)
- Technische Analyse zur Untermauerung von Devisenentscheidungen
- Mitarbeit an der Einführung einer Devisenpositionsführung auf EDV
- Prüfung des Einsatzes neuer Instrumente, wie Devisenoptionen, -futures usw.

Wenn Sie über eine 2–3-jährige praktische Berufserfahrung in einer Bank oder im Finanzbereich eines Unternehmens verfügen, nachweislich händlerisches Geschick haben, EDV-Grundkenntnisse vorweisen können und bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, so sind Sie für uns ein(e) interessanter(e) Bewerber(in).

Sollten Sie darüber hinaus noch über ein betriebswirtschaftliches Studium verfügen, erhöhen sich Ihre Chancen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und die erforderliche Qualifikation mitbringen, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung an unsere Personalabteilung.

BATIG Gesellschaft für Beteiligungen mbH

BATIG-Haus · Alsterufer 4 · 2000 Hamburg 36

Die Chance für Ihre Zukunft!

Wir sind ein bestens eingeführtes mittelständisches Unternehmen mit rd. 80 Mitarbeitern im Großraum Bremen. Seit vielen Jahren befassen wir uns mit anspruchsvoller Stahlrohr- und Blechverarbeitung und beliefern Kunden im In- und Ausland.

Unser Erfolg hängt an. Deshalb suchen wir eine

Techn. Nachwuchsführungskraft

möglichst mit Erfahrungen aus dem Blech-, Stahl- oder Maschinenbau. Einem engagierten Mitarbeiter bieten wir die Perspektive, in überschaubarer Zeit die Betriebsleitung unseres Unternehmens zu übernehmen. Deshalb erwarten wir neben guten Fachkenntnissen eine durchsetzungstarke Persönlichkeit. Zunächst sind rd. 25 Mitarbeiter aus Fertigung und Versand motivierend zu führen; später kommen weitere 40 Mitarbeiter hinzu.

Die Position ist uns sehr wichtig – die Dotierung ist gut. Sollte ein Umzug notwendig sein, helfen wir dabei.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und nun den Schritt in eine vielseitige Führungsposition machen wollen, möchten wir Sie schnell kennenlernen. Zunächst erbiten wir Ihre Bewerbung an unsere Beratungsgesellschaft. Mit weiteren Informationen steht Ihnen dort Herr A. Plech unter 0 40 / 81 75 25 gern zur Verfügung.

TWP-TREIHAND
WIRTSCHAFTS- UND
PERSONALBERATUNGEN GMBH

Wendeler Landstraße 43 · D-2000 Hamburg 56

1WE

EV

Wir sind ein gemischtwirtschaftliches Energieversorgungsunternehmen im westlichen Ruhrgebiet.

Für die Mitarbeit bei der Lösung vielseitiger und interessanter Zukunftsaufgaben im Bereich unserer Planungsabteilung suchen wir einen

Diplom-Ingenieur

der Fachrichtung Elektrotechnik.

Der Aufgabenbereich umfaßt schwerpunktmäßig die Projektierung, Planung, Inbetriebnahme und Auftragsabwicklung von elektro- und leittechnischen Anlagen und Automatisierungssystemen im Kraftwerks- und Fernwärmebereich.

Von unserem neuen Mitarbeiter erwarten wir Engagement, Eigeninitiative und Teamgeist. Erfahrungen in den genannten Aufgabenbereichen wären von Vorteil.

Wir bieten einen zukunftssicheren Arbeitsplatz in einem angenehmen Betriebsklima. Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an den Bundes-Angestellten-Tarifvertrag (BAT). Daneben werden eine zusätzliche befristete Alters- und Hinterbliebenenversorgung sowie weitere freiwillige Sozialleistungen gewährt.

Interessierte Bewerber werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unsere Personalabteilung zu richten.

Energieversorgung Oberhausen

Aktiengesellschaft
Danziger Str. 31, 4200 Oberhausen 1, Telefon (02 08) 8 35 – 1

Ihre Chance im Vertrieb Elektromedizin

Wir sind eines der führenden Unternehmen auf dem Sektor der Medizin-Elektronik. Unsere elektronischen Geräte und Anlagen für die medizinische Forschung, Diagnose und Therapie genießen weltweiten Ruf an Universitäten, in Krankenhäusern und bei niedergelassenen Ärzten.

Für den Ausbau unserer Aktivitäten im arabischen Raum suchen wir innerhalb unserer Export-Abteilung einen

Gebietsverantwortlichen Arabische Länder

Kzf. WA 69

Wesentliche Schwerpunkte Ihrer Aufgabe werden sein:

- Beratung und Unterstützung der Ländervertretungen in Fragen des Vertriebs, der Werbung und sonstiger verkaufsfördernder Maßnahmen
- Durchführung von methodisch-technischer Akquisition und Beratung in den einzelnen Ländern
- Erarbeitung von Jahres-Strategien für die einzelnen Länder mit dem Ziel, den Marktanteil und den Umsatz zu erhöhen
- Aufbau einer schlagkräftigen und wirtschaftlichen Vertretung und des technischen Kundendienstes in den einzelnen Ländern.

Wenn Sie an dieser umfassenden und herausfordernden Aufgabe interessiert sind, sollten Sie ein Studium der Fachrichtung Elektronik bzw. biomedizinische Technik oder eine vergleichbare Ausbildung absolviert haben und möglichst Kenntnisse auf dem elektromedizinischen Gebiet mitbringen. Desweiteren sind Erfahrungen in der Auslandsaquisition, vorzugsweise in arabischen Ländern, sowie gute englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift unabdingbare Voraussetzung.

Wir bieten die Chance in einem erfolgreichen Unternehmen, in dem sich Engagement und Leistung lohnen, entsprechend den eigenen Fähigkeiten Verantwortung zu übernehmen. Senden Sie bitte unter An-

gabe der Kennziffer Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangaben) an unsere Personalabteilung.

HELLIGE
PARTNER DER MEDIZIN

HELLIGE GMBH, Heinrich-von-Stephan-Straße 4
7800 Freiburg, Telefon 0761 / 4011-272

50757

Feinkernik/Technische Keramik

In einem speziellen Bereich der Feinkernik bzw. technischen Keramik zahlen wir als mittelständisches Unternehmen zu den führenden Anbietern in dieser Branche. Gründe für diesen Erfolg sehen wir in der überzeugenden Qualität unserer Produkte und der Fähigkeit, die Ansprüche eines Weltmarktes in konkurrenzfähige Erzeugnisse umzusetzen.

Es ist uns bewußt, daß Innovationen und Ideenreichtum nicht alleine ausreichen, um diese Erfolge auch langfristig sicherzustellen. Deshalb erwarten wir von unserem Personal

Leiter anorganische Chemie

daß er neben der fachlichen Befähigung die Anforderungen des Marktes mit eigenem Gespür erfassen und in realisierbare Projekte umsetzen kann. Von besonderer Bedeutung ist dabei die konzeptionelle Umsetzung eigener und fremder Ideen, verbunden mit der Bereitschaft, Aufgaben nicht nur zu delegieren sondern auch selbst mit anzupacken.

Durch die Vielsichtigkeit dieser Aufgabe und die Varianz der Anforderungen glauben wir, daß der richtige Bewerber am ehesten aus dem Umfeld Keramik, Mineralogie und/oder anorganische Chemie kommen sollte. Eine akademische Ausbildung mit diesem Hintergrund und ausreichend Industriepraxis – idealerweise aus dem Bereich Keramik, Glas, Steine, Erden, Email oder Feuerfest – setzen wir voraus. Es ist uns wichtig, daß Sie bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und mit Systematik und Eigenantrieb die anstehenden Aufgaben angehen. Die materielle Ausstattung der Position und die Anbindung direkt an die Geschäftsleitung unterstreichen den Stellenwert dieser Aufgabe.

Wenn Sie die Chance nutzen möchten, Ihr Engagement und Ihre Kreativität in einem renommierten Unternehmen zu entfalten, dann sollten wir uns kennenlernen. Unsere Berater, Herr Dr. Müller und Herr Dr. Timm, stehen Ihnen für erste Auskünfte unter der Rufnummer 07 21 / 2 49 89 gerne zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

Interessenten bitten wir um Zusendung ihrer aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellung und Eintrittstermin) unter der Kennziffer 780 292 an Leopoldstraße 5, 7000 Karlsruhe 1.



Kienbaum und Partner
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Bedeutendes, angesehenes Automobilhandelshaus

mit zahlreichen Niederlassungen und einem Umsatz von mehreren 100 Mio. DM sucht einen modernen Personalfachmann, der den künftigen Herausforderungen an das Personalwesen auf neuen Wegen gerecht wird. Er wird als

Personalleiter

direkt der Geschäftsführung unterstehen; Prokura ist vorgesehen.

Eine bewährte Personalverwaltung steht zur fachgerechten Durchführung der Routineaufgaben zur Verfügung. Dem neuen Stelleninhaber obliegt daher schwerpunktmäßig:

- allgemeine Leitsätze zur Personalpolitik aufzustellen
- geeignete Verfahren zur planmäßigen Personalentwicklung und -beschaffung zu erarbeiten
- Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zu organisieren
- Gehalts- und Provisionssysteme zu verbessern
- einheitliche Anwendung und Auslegung von Richtlinien, Betriebsvereinbarungen und Tarifverträgen zu bewirken

□ Verhandlungen mit dem Betriebsrat zu führen

□ ein positives, von verantwortlichen und kooperativen Mitarbeitern geprägtes Betriebsklima in menschlich überzeugender Weise zu fördern

Erwartet wird ein betriebswirtschaftlich oder juristisch ausgebildeter Mitarbeiter, bis etwa 50 Jahre alt, der sich im Arbeits- und Sozialrecht auskennt und neuzeitliche Personalmanagement-systeme sicher anzuwenden weiß. Menschliche Reife und Überzeugungskraft sind unerlässlich, um sich in einem komplexen Umfeld mit etlichen Betriebsstätten durchzusetzen. Die Zentrale liegt im Großraum Köln-Bonn.

Wenn Sie diese herausfordernde Aufgabe reizt und Sie einen ersten Telefonkontakt wünschen, steht Ihnen unser Berater, Herr Dr. Carlo Koch, unter der Telefon-Nr. 0 22 61 / 70 31 48 gern zur Verfügung; er sichert strengste Diskretion zu.

Interessenten bitten wir um Zusendung ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Angabe des Gehaltswunsches/Eintrittstermins) unter der Kennziffer 862 877 an Postfach 10 05 52, 5270 Gummersbach.



Kienbaum und Partner
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Kautschuk- und Kunststofftechnik

Wir sind ein spezialisierter Produktionsbetrieb der Kautschuk-, Kunststoff- und Metallverarbeitung. Unsere Produkte finden in fast allen Industriezweigen Verwendung und werden sowohl direkt am Markt wie auch von einem zum Firmenverbund gehörenden Handelshaus vertrieben. Unser Standort ist der Großraum Hannover. Um unsere Marktchancen noch besser wahrnehmen zu können, suchen wir für unseren Betrieb den

Technischen Leiter

der über nachweisbare Erfahrungen verfügt, Diplom-Ingenieur ist und neben Mitarbeiterführung auch den Vertrieb und die EDV-gestützte Organisation leiten kann. Beratung und Kundendienst gehören ebenso zu seinen Aufgaben wie Entwicklung von technischen Lösungen und deren Umsetzung. Der Bewerber sollte Kontakte auf- und ausbauen und selbstständig arbeiten können. Er berichtet der Geschäftsführung und erhält Prokura.

Sollte Sie diese Aufgabenstellung ansprechen und Sie zwischen 40 und 50 Jahre alt sein, setzen Sie sich bitte mit unseren Beratern, Herrn Neumann und Herrn Mehl, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 in Verbindung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 240 an Ferdinandstr. 28-30, 2000 Hamburg 1.



Kienbaum und Partner
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Handwerk hat Zukunft

Wir sind ein seit Jahrzehnten im nordwestdeutschen Markt tätiges Handelsunternehmen mit Niederlassungen in diesem Raum. Unsere Kunden sind überwiegend spezialisierte Handwerksbetriebe der Baubranche. Um uns den veränderten Bedingungen besser und flexibler anpassen zu können, suchen wir einen

Verkaufsleiter

der möglichst schon als Baustoffkaufmann Erfahrungen sammeln konnte.

Es ist dabei an eine Persönlichkeit gedacht, die neue Kontakte herstellt, bestehende ausweitet, innovativ und selbstständig arbeitet. Damit verbunden ist weiterhin Führen und Leiten von Mitarbeitern, Information und Beratung der Kunden sowie eine dadurch notwendige Reisetätigkeit. Der Bewerber sollte auch über fundierte theoretische Kenntnisse verfügen, und insoweit wäre ein betriebswirtschaftliches Studium nützlich.

Aufgeschlossenheit gegenüber EDV-Unterstützung wichtiger Arbeitsabläufe setzen wir voraus.

Der Verkaufsleiter berichtet der Geschäftsführung direkt.

Wenn Sie diese anspruchsvolle Aufgabe reizt, Sie zwischen 35 und 45 Jahre alt sind, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen unsere Berater, Herr Neumann und Herr Mehl, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 gern zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 236 an Ferdinandstraße 28-30, 2000 Hamburg 1.



Kienbaum und Partner
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Führender Hersteller metallurgischer Erzeugnisse

Wir sind die kontinentaleuropäische Vertriebsgesellschaft einer international tätigen Unternehmensgruppe, die in der Herstellung metallurgischer Erzeugnisse eine führende Rolle einnimmt. Als Nachfolger für den ausschließlichen Stelleninhaber suchen wir den

Controller

Der Geschäftsführung direkt zugeordnet wird er in die Position eines kaufmännischen Leiters hineinwachsen können. Seine Hauptaufgaben sind:

- Pflege und Weiterentwicklung des modernen Controlling-Instrumentariums
- Optimierung des bestehenden Kostenrechnungsverfahrens und
- verantwortliche Koordination aller Aktivitäten in den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen
- Personalwesen

Dazu stellen wir uns einen durchsetzungsfähigen und kreativen Bewerber im Alter von etwa 35 Jahren vor mit akademischer betriebswirtschaftlicher Ausbildung. Er soll über gute praxisorientierte EDV-Kenntnisse und über verhandlungssicheres Englisch verfügen. Die Freude an Detailarbeit sollte er sich erhalten haben.

Dienstort ist eine attraktive rheinische Großstadt.

Weitere Informationen über diese berufliche Herausforderung mit außerordentlichen Erfüllungsmöglichkeiten geben Ihnen gern unsere persönlichen Berater, Herr Heiko Möhning und Herr Dr. Ulrich Würzner, unter der Rufnummer 02 11 / 45 55-2 45. Ihre Kontaktaufnahme unterliegt jeglicher Art von Diskretion, die von Ihnen gewünscht wird.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltswunsch und Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 840 106 an Füllbachstr. 8, 4000 Düsseldorf 30.



Kienbaum und Partner
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

EDV-Systemtechnische Beratung und Ausbildung

In Schweden sind wir nach Kompetenz, Erfahrung und Ergebnisentwicklung seit Jahren die renommierteste Firma auf dem Gebiet der Computer-Systemtechnischen Beratung und Ausbildung. Wir beraten und schulen unsere Kunden zugun-

sten einer optimalen und kostengünstigen Ausnutzung der Technik mittlerer und großer IBM-Systeme und von IBM-Software abhängiger Anlagen. Darüber hinaus veranstalten wir externe Fortbildungskurse über den Gebrauch von IBM-systems-software.

Nach England, Dänemark und Norwegen haben wir jetzt auch in Deutschland – Sitz Düsseldorf – eine Tochtergesellschaft gegründet und suchen dafür den menschlich und fachlich überzeugenden

Geschäftsführer

der mit einem ausgewählten Expertenteam unseren Service nunmehr in Deutschland zielsicher aufbauen.

Diese anspruchsvolle Aufgabe verlangt eine führungsstarke, unternehmerisch denkende Verkäuferpersönlichkeit. Gute Kenntnisse der IBM mainframe environment, insbesondere IBM-systems-software environment, sowie gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift sind erforderlich. Wir bieten eine Position, die auf langfristiges Engagement angelegt ist und die hohe Leistungen und Erfolge in jeder Hinsicht berücksichtigt.

Für erste Kontakte stehen Ihnen unsere persönlichen Berater, Herr Dr. Ulrich Würzner und Herr Heiko Möhning, unter der Rufnummer (02 11) 45 55-2 60 zur Verfügung. Ihre Kontaktaufnahme unterliegt jeglicher Art von Diskretion, die von Ihnen gewünscht wird.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltswunsch und Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 840 100 an Füllbachstr. 8, 4000 Düsseldorf 30.



Kienbaum und Partner
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Erdverlegter Rohrleitungsbau

Wir sind ein seit Jahrzehnten leistungsstarkes in unserer Branche regional sehr bedeutsames, derzeit in drei Bereichen gegliedertes namhaftes Unternehmen und beschäftigen uns mit einer besonders erfolgreichen Sparte des erdverlegten Rohrleitungsbau im Großraum Frankfurt am Main. Wir besitzen alle DVGW-Zulassungen und sind maschinell bestens ausgestattet.

Wir suchen als Nachfolger für die durch plötzlichen Todesfall freigewordene Position und insbesondere zur Stärkung unserer Aktivitäten einen engagierten Diplom-Ingenieur (TH oder FH) Bauwesen oder Maschinenbau, der als

Bauleiter

im inner- und außerstädtischen Gas- und Wasserrohrleitungsbau möglichst kurzfristig tätig werden kann und in diesem Metier über mehrjährige, intensive Erfahrungen verfügt. Die Aufgabe verlangt einen motivierten Fachmann, der die erforderlichen Kenntnisse in der Baustellenpersonalführung, Geräteeinsatzplanung sowie Aufmaßberechnung besitzt und auch interessiert ist technisch versierte Kontakte zu unseren Auftraggebern zu unterhalten.

Unsere zukünftigen Bauleiter erwarten eine sehr selbständige und eigenverantwortliche Tätigkeit, zu deren erfolgreicher Bewältigung Leistungswille und Initiative ebenso notwendig sind wie Durchsetzungs- und Organisationsvermögen.

Zu der gut dotierten Position gehört auch ein Dienstwagen mit kostenfreiem privatem Nutzungsrecht.

Wenn Sie sich in einem finanziell gut fundierten Unternehmen langfristig engagieren wollen, so senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, lückenlose Zeugniskopien, Lichtbild) an die von uns beauftragte Beratung, in welcher Ihnen Herr Dr. Witthaus zur telefonischen Vorabinformation zur Verfügung steht. Sie erreichen ihn am Wochenende (Sonntag von 18 - 20 Uhr) unter der Rufnummer 02 08 / 7 69 65.

Unternehmensberatung Dr. Witthaus GmbH

Personalberatung · Managementberatung · Training · Forschung
Postfach 22 13 · 4330 Mülheim a. d. Ruhr · Telefon (02 08) 7 69 63-65

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin einen fachlich qualifizierten

Zweigstellenleiter

zur Übernahme einer unserer modern ausgestatteten Filialen. Auch einem Bewerber, der bisher als stellvertretender Leiter tätig war, geben wir eine Chance.

Wir setzen voraus: die Fähigkeit, eine anspruchsvolle private und gewerbliche Kundenschaft umfassend und überzeugend in allen Geldgeschäften zu beraten;

- akquisitorisch tätig zu sein;
- Mitarbeiter zu motivieren und zu führen.

Wir bieten:

- leistungsgerechte Bezahlung;
- eine vertrauensvolle Zusammenarbeit;
- eigenverantwortliches und selbstständiges Arbeiten.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an das

BANKHAUS FISCHER & CO.
SCHAUBURGERSTR. 23 · 2000 HAMBURG 1

Wir sind ein mittleres und gut eingeführtes Unternehmen der Haustechnik mit Schwerpunkten in SAUDI-ARABIEN und NORDAFRIKA und suchen den

Niederlassungsleiter Saudi-Arabien

der in der Zusammenarbeit mit unserem lokalen Partner als NIEDERLASSUNGSLEITER im Innenverhältnis die Interessen unseres Unternehmens

- und im Außendienst die Schwerpunkte
- Beratung
 - Verkauf
 - Betreuung
 - Baustellenbetreuung

wahrnimmt.

Die Aufgabe setzt Durchsetzungsstärke und Einsatzbereitschaft sowie Seriosität und Einfühlungsvermögen voraus.

Der Bewerber sollte bereits erfolgreich im Ausland gearbeitet und sich als Exportkaufmann (in verwandter Branche) bzw. als Ingenieur der Haustechnik bewährt haben.

Vollständige Bewerbungsunterlagen in der üblichen Form schicken Sie bitte unter Z 1044 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

DIE BERUFGSGENOSSENSCHAFT DER CHEMISCHEN INDUSTRIE - bundesunmittelbare Körperschaft des öffentlichen Rechts - sucht für ihr Zentrum für Arbeitssicherheit „Haus Maikammer“ einen

DOZENTEN

für Fragen der Arbeitssicherheit.

Vorausgesetzt wird ein abgeschlossenes Ingenieurstudium an einer Universität oder Technischen Hochschule in den Fachrichtungen Maschinenbau, Verfahrenstechnik oder Elektrotechnik. Zusätzlich ist eine mehrjährige industrielle Praxis erforderlich. Erfahrungen auf dem Gebiet der Arbeitssicherheit sind von Vorteil. Pädagogisches Geschick und sichere Vortragstechnik sind unabdingbar.

Die Stelle ist möglicherweise auch für qualifizierte Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen mit Betriebsberufung geeignet.

Die Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie führt im „Haus Maikammer“ Arbeitssicherheitslehrgänge für Sicherheitsfachkräfte, Sicherheitsbeauftragte, Betriebsräte, Führungskräfte und andere Zielgruppen durch. „Haus Maikammer“ ist ein neu eröffnetes Ausbildungszentrum mit allen Möglichkeiten zeitgemäßer Erwachsenenbildung.

Geboten wird ein entwicklungsfähiger und krisensicherer Arbeitsplatz im öffentlichen Dienst.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an die



BERUFGSGENOSSENSCHAFT DER CHEMISCHEN INDUSTRIE

- Personalabteilung -
Galsbergstraße 11
6900 Heidelberg
Tel. 0 62 21 / 52 34 01

Herzlich willkommen im Axel Springer Verlag!



Deutschlands größte Programmzeitschrift sucht zum baldmöglichen Eintritt

2 Redakteure
für das Ressort Unterhaltung

Erfahrene Journalisten (keine Berufsanfänger), die auch umfangreiche Geschichten bis zur Druckreife bearbeiten können, finden ein interessantes Tätigkeitsfeld. Voraussetzung sind fundierte Kenntnisse in den Themenbereichen Fernsehen, Film, Show, Gesellschaft.

1 Redakteur
für die Text-Schlußredaktion

Unser neuer Kollege soll im Rahmen eines bewährten Teams arbeiten und „letzte Hand“ an die Texte legen. Voraussetzung für diese Position sind perfekte Beherrschung der Sprache, sicheres Stilempfinden und ein breitgefächertes Allgemeinwissen.

1 Ressortleiter Regionales

Er soll mit einem kleinen Team Geschichten aus den deutschen Ländern und den regionalen Fernsehprogrammen planen, erstellen und ins Blatt bringen. Voraussetzung sind organisatorisches Geschick, der Blick für das Wesentliche einer Story, schnelles Arbeiten und die Fähigkeit, Texte zu beurteilen und zu redigieren.

Auf wirklich erstklassige Kollegen warten wir möglicherweise auch etwas länger. Richten Sie Ihre Bewerbung bitte mit Lebenslauf, Foto und Arbeitsproben an:
Personalbetreuung Redaktionen, Kennziffer 369.



Axel Springer Verlag

Kaiser-Wilhelm-Straße 6, 2000 Hamburg 36

Für ein

Katholisches Krankenhaus

gehobener Versorgungsstufe im Ruhrgebiet mit mehr als 500 Betten und Fachabteilungen für Chirurgie, Frauenheilkunde, Augenheilkunde, HNO-Heilkunde, Innere Medizin, Röntgenologie und Anästhesiologie

wird zum 1. 5. 1986

für die Leitung der Teilgebietsabteilung Cardiology ein Abteilungsarzt

mit Teilgebietsbezeichnung „Cardiology“ gesucht.

Es kommen nur katholische Bewerber mit abgeschlossener Weiterbildung auf dem Fachgebiet der Inneren Medizin und dem Teilgebiet der Cardiology und einschlägiger nachgewiesener Erfahrungen auf dem Gebiet der invasiven cardilogischen Diagnostik einschließlich der Coronarangiographie in Frage.

Bewerbungen erbeten unter Ha 70 450 an die von uns beauftragte

WESTPRESS POSTFACH 2747
WERBE-AGENTUR 4700 HAMM I

Projektmanagement im Bauwesen

Wir sind eine erfolgreiche Projektmanagementfirma mit Niederlassungen in Hamburg, Köln, Stuttgart und München. Unsere Leistungen erbringen wir im wesentlichen zur kosten- und termingerechten Abwicklung von großen Bauwerken. Für langfristige Bauaufgaben im Großraum Hamburg suchen wir einen

Diplomingenieur (TH/FH)

Der Schwerpunkt seiner Aufgabe besteht in der Koordination der Projektbeteiligten sowie in der aktiven Überwachung der Planungs-, Termin- und Kostenziele zur Unterstützung unserer Projektleiter. Deshalb suchen wir einen einsatzfreudigen jungen Ingenieur mit entsprechenden Kenntnissen und dem notwendigen Durchsetzungsvermögen. Wir bieten dafür eine überdurchschnittliche Vergütung. Ihre schriftliche Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen senden Sie bitte an unseren Herrn Dr. Kochendörfer und teilen uns gleichzeitig Ihre Gehaltsvorstellung sowie Ihren möglichen Eintrittstermin mit.

DREES & SOMMER, Überseering 25, 2000 Hamburg 60

Ihre Aufgaben. Sie entwerfen und entwickeln wissenschaftliche Systeme zur Überwachung und Fehlerdiagnose von komplexen Elektroniksystemen. Wissensakquisition und -Engineering, sowie die Implementierung und Erprobung der Wissensbasis auf einer LISP-Maschine gehören zu Ihren Aufgaben.

Entwicklung techn. Expertensysteme

Ihre Qualifikation. Im Rahmen Ihrer Ausbildung als Dipl.-/Dr.-Ingenieur oder Informatiker und möglichst auch in Ihrer beruflichen Praxis haben Sie bereits mit KI-Werkzeugen, wie symbolischen Sprachen (LISP) und objektorientierter Programmierung gearbeitet. Für uns ist außerdem wünschenswert, daß Sie auch über Kenntnisse der programmierten Meßtechnik, Prozeßautomatisierung und Rechnerkopplung verfügen.

Ihr neuer Arbeitsplatz ist in der ESG/FEG, einer Tochter großer deutscher Elektronikunternehmen. Unsere 800 Mitarbeiter konzipieren, entwickeln, integrieren und betreuen in überschaubaren Projektteams zukunftsweisende Elektroniksysteme. Unser Führungs- und Arbeitsstil ist kooperativ. Sie finden bei uns herausfordernde Aufgaben, die gekennzeichnet sind durch moderne Technologie und fortschrittliche Verfahren.

ESG FEG

ESG Elektronik-Systeme-GmbH
FEG Gesellschaft für Logistik mbH
Personalabteilung, Kennzeichen TP-T
Vogelweideplatz 9, PF 80 05 69
8000 München 80 Tel. (089) 92 16-1

**Chefsekretärin**

Wenn Sie Ihre beruflichen Erfahrungen in einer solchen Position gesammelt haben, wissen Sie selbst genau, welche fachlichen und persönlichen Voraussetzungen gegeben sein müssen, um einer gleichmaßen anspruchsvollen wie attraktiven Aufgabe souverän gerecht werden zu können. Unsere besonderen Wünsche: Die ideale Kandidatin sollte mittleren Alters sein sowie über perfekte Englisch- und gute Französischkenntnisse in Sprache und Schrift verfügen.

Wir bieten Ihnen, als der Dame unserer Vorstellung, eine langzeitige Mitarbeit zu großzügigen Bedingungen an. Ihr Arbeitsplatz und der Hauptsitz unserer Gruppe befinden sich in einer Kleinstadt am südlichen Rand des Ruhrgebietes.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter A 1045 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Werks-Ingenieur

**Fachrichtung
Chemischer Apparatebau
bzw. Verfahrenstechnik**

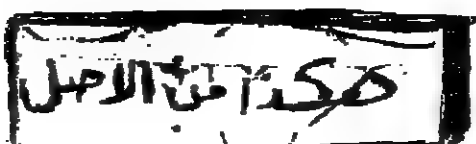
Wir sind auf die Herstellung hochwertiger Gelatine für Lebensmittel sowie pharmazeutische, kosmetische und fotografische Anwendungsgebiete spezialisiert. Als weltweit zweitgrößter Produzent sind wir als Wegbereiter moderner Technologien hervorgetreten.

Für unsere Produktionsstätte in Minden suchen wir einen Diplom-Ingenieur/Ing. grad., der verantwortlich für Werks-erhaltung, Projektplanung und -durchführung tätig sein wird. Berufspraxis, vorzugsweise aus der Chemie bzw. Lebensmittelindustrie, würde Ihnen den Einstieg erleichtern, aber wir bieten auch einem engagierten Fach-/Hochschulabsolventen eine Chance, die innerhalb unseres Firmenverbundes bestehenden guten Aufstiegsmöglichkeiten zu nutzen. Englischkenntnisse wären von Vorteil.

Wenn Sie diese Aufgabenstellung reizt, richten Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung. Für Vorabinformationen stehen wir Ihnen unter Tel. 05 71/3 10 26 zur Verfügung.



Deutsche Gelatine-Fabriken Stoess & Co. GmbH
Postfach 1253 · 6930 Eberbach/Baden



BERATER FÜR UNTERNEHMERISCHE
PERSONALPOLITIK

Wirtschaftsverband Volljurist Sozialpolitik

Als Spitzenverband der Bauwirtschaft mit Sitz in Bonn vertreten wir die wirtschafts-, die sozial- und tarifpolitischen sowie die technischen Interessen unserer Mitglieder.

Für den Geschäftsbereich Sozial- und Tarifpolitik suchen wir einen Mitarbeiter, der über die Qualifikation verfügt, zu gegebener Zeit die Nachfolge des jetzigen Geschäftsführers dieses Bereiches anzutreten.

Die Aufgabe erfordert ein hohes Maß an analytischer Findigkeit, schneller Auffassung, strukturierendem Denken, rhetorischer Begabung, überzeugendem Verhandlungsgeschick und nicht zuletzt Belastbarkeit.

Einige Jahre praktische Erfahrung –

möglichst auf dem Gebiet der Sozial- und Tarifpolitik – sind unerlässlich. Einem Volljuristen würden wir den Vorzug geben.

Ihre Fähigkeit, oft auch divergierende Auffassungen zu integrieren, ist genauso wichtig wie Ihr Geschick, neuen Ideen zum Durchbruch zu verhelfen – sowohl im Hause wie extern.

Bitte schreiben Sie uns über unseren Personalberater, am besten gleich mit einer kompletten Bewerbung: Handschreiben, tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angabe von Gehaltsvorstellung und frühestmöglichem Eintrittstermin. Selbstverständlich wird ein evtl. Sperrvermerk korrekt beachtet. Kennziffer: WZV 15

Sachteleben

Personalberatung Dipl.-Psych. Fried. Sachteleben BDU
43 Essen-Bredeney · Meisenburgstr. 45 · Telefon (02 01) 42 32 43

ECE

Die ECE-Gruppe arbeitet seit vielen Jahren äußerst erfolgreich auf dem Gebiet von Geschäftszentren.

Wir sind ein eingespieltes Team von Spezialisten und Könnern, das Standorte entwickelt, Immobilien von der Funktion ausgehend plant und baut, diese Immobilien selbst vermietet und schließlich auch langfristig mit einem professionellen Management administrativ und funktional betreut.

Unser besonderes Know-how haben wir auf dem Gebiet der Einkaufszentren und Bürozentren. Mehr als 20 Zentren betreuen wir mittlerweile, von denen wir die meisten selbst entwickelt haben. Wir expandieren stetig und konsequent.

Heute suchen wir für unser Team in Hamburg einen

OBJEKT-MANAGER – VERMIETUNG EINKAUFSZENTREN –

Unser Mitarbeiter übernimmt nach kurzer, intensiver Einarbeitungszeit eigenständig die Neu- und Nachvermietung von Einzelhandelsflächen in den von uns betreuten Einkaufszentren. Mit Gespür für das Sinnvolle und Machbare entwickelt er Branchenkonzept und Vermietungsstruktur für die von ihm betreuten Objekte. Er führt selbständig die Verhandlungen mit den Mietern. Das Team in der Zentrale unterstützt ihn. Wir sind überregional tätig, woraus eine gewisse Reiseintensität resultiert.

Gefragt sind also Einzelhandelskenntnisse, Erfahrung in der Vermietung und Verhandlungssicherheit, aber auch hohes Engagement, starke Eigenverantwortlichkeit und die Bereitschaft zur Teamarbeit. Das eine oder andere kann der neue Mitarbeiter auch bei uns noch dazulernen und ergänzen. Wichtig sind die Grundvoraussetzungen.

Wir bieten nicht nur einen interessanten und sicheren Arbeitsplatz, der Wissen und Leistung fordert. Wir bieten insbesondere auch die persönlich angenehme und professionelle Atmosphäre eines Teams aufgeschlossener und hochgradiger Fachleute aus allen Bereichen mit hoher Einsatzbereitschaft.

Selbstverständlich honorieren wir diese Einsatzbereitschaft auch gut. Darüber aber sollten wir uns in einem persönlichen Gespräch unterhalten.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild, tabellarischem Lebenslauf und Zeugnissen an unsere Personalabteilung. Sie können uns aber auch anrufen. Unser Herr Hasselmann (Tel.: 0 40 / 60 60 61 15 oder 16) steht Ihnen zur Verfügung.

ECE

Projektmanagement G.m.b.H., Krienburg 4, 2000 Hamburg 65

Als Mitglied einer international tätigen Handelsgruppe mit Sitz in Hamburg sind wir ein im Importgeschäft aktives Chemiehandelsunternehmen.

Zum nächstmöglichen Termin suchen wir einen selbständig arbeitenden, im internationalen Geschäft erfahrenen

Außenhandelskaufmann Chemikalien-Import

Als rechte Hand unseres geschäftsführenden Gesellschafters soll er ein junges, erfolgsgewohntes Team im täglichen Geschäft führen.

Der ideale Bewerber ist im Alter von 30 bis 40 Jahren, hat eine abgeschl. Ausbildung im Außenhandel, mehrere Jahre Erfahrung im internat. Importgeschäft mit Schwerpunkt im Ein- und Verkauf und kennt den Umgang mit EDV. Er ist überdurchschnittlich verantwortungsbewußt, zielstrebig und belastbar. Verhandlungssicheres Englisch ist Voraussetzung.

Wir bieten ihm einen langfristigen und abwechslungsreichen Arbeitsplatz und eine der Position angemessene Dotierung mit Gewinnbeteiligungsmöglichkeit und den üblichen Nebenleistungen.

Bitte richten Sie Ihre ausführliche Bewerbung mit handschriftlichem Lebenslauf sowie Einkommensvorstellung unter R 9925 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Beginnen Sie mit Ihrem beruflichen Erfolg!

Ein großes deutsches Versicherungsunternehmen sucht

Hochschulabsolventen

Nach Beendigung Ihres Hochschulstudiums schaffen Sie sich durch ein systematisches Training die Grundlagen für Ihre Vertriebskarriere. Interne und externe Aus-, Fort- und Weiterbildungsseminare helfen Ihnen dabei.

Stellen Sie selbst fest, ob Sie für Führungsaufgaben in einer Vertriebsorganisation geeignet sind. Sie finden die besten Entwicklungschancen einer zukunftsreichen Branche vor.

Senden Sie Ihre Bewerbung, die diskret behandelt wird, unter der Kennziffer A 0488 an: BERND BECKERS BWD, UNTERNEHMENSBERATUNG, POSTFACH 1165, 5020 FRECHEN.

► BERND BECKERS BWD
UNTERNEHMENSBERATUNG

STELLENGESUCHE

FV AKTUELL

Fachvermittlung
für besonders
qualifizierte Fach-
und Führungskräfte

EDV-orientiertes Fach- und Führungswissen für Bauingenieure

Die Technische Akademie Wuppertal hat einen mit dem Fachvermittlungsdienst Düsseldorf konzipierten 8-monatigen Vollzeitlehrgang für Bauingenieure durchgeführt. Die Teilnehmer sind intensiv in den Bereichen Kostenrechnung, Arbeitsvorbereitung, Bauphysik, Baurecht, BWL, CAD, Arbeitssicherheit und Statik geschult worden. Ein besonderer Schwerpunkt des Lehrgangs lag auf dem Einsatz der EDV in den o.g. Bereichen.

Nachstehend finden Sie detaillierte Informationen über die Qualifikation der einzelnen Teilnehmer:

Diplom-Bauingenieur (FH)

48. Betonbauausbildung; Ing.-Schule Wuppertal 7/60, 24 J. als Statiker in Ingenieurbüros im Bereich Aufstellen von statischen Berechnungen/EDV-unterstützt, einschließlich Wärme-, Schall- und Feuerschutz, Erstellen von Schal-, Positions-, Bewehrungs- und Konstruktionszeichnungen; Koordinieren und Überwachen der Arbeiten der Bauzeichner, Ausschreibung, Bewehrungsabnahmen auf Baustellen, Wunsch: Statiker im Ingenieurbüro, Baunternehmung o. ä. TAW 101

Diplom-Bauingenieur (TH)

39. Niederländer; RWTH Aachen 5/77, Erfahrung in Bauleitung, Aufmaß, Abrechnung, Kalkulation im Straßen-, Tief- und Hochbau; CAD-Kenntnisse, EDV und Marketing, Englisch, Französisch, Niederländisch, Wunsch: Kalkulation und Bauleitung im Straßen-Tief- oder Hochbau, Planung und Entwurf in der Siedlungswasserwirtschaft und städt. Verkehrswesen; Planung, Beratung, Ausschreibung, Kostenermittlung, Bauleitung und Abrechnung in der Altbausanierung. TAW 102

Diplom-Bauingenieur (FH)

46, 20 J. als Bauleiter, Ausschreibung, Abrechnung, Instandhaltung und Modernisierung von Altbaustrassen, Wunsch: Bauleiter für Neubau und/oder Modernisierung. TAW 103

Diplom-Bauingenieur (TH)

32. RWTH Aachen 1980, Erfahrung in Planung, Ausschreibung, Massen- und Kostenermittlung, Tunnelstatik/algemeine Tiefbaustatik (Gründungen, Verbau, Stützwände, Fußgängerbrücke); EDV-Anwendung auf IBM-PC, Basic-CAD-Anwendung; Kenntnisse in Bauphysik, Baurecht, BWL, Arbeitsvorbereitung und Kostenrechnung, Wunsch: Bauleitung, Statik und/oder Arbeitsvorbereitung. TAW 104

Diplom-Bauingenieur

42, 15 J. Erfahrung in Projektierung und Bauüberwachung im Wohnungs- und Industriebau, 3 J. Auslandserfahrung; Englisch, Bulgarisch, Russisch, Wunsch: Projektleitung im Hochbau, auch mit Auslandseinsatz. TAW 105

Diplom-Bauingenieur (FH)

28. Bauzeichnerausbildung; FH Mainz 7/81, Schwerpunkt: Tragwerksbau; 3 J. im Prüfbüro für Baustatik, Aufstellen und Prüfen statischer Berechnungen, Wunsch: Aufstellung statischer Berechnungen im Stahlbeton-, Stahl- und Holzbau. TAW 106

Diplom-Bauingenieur

49, Univ. Brüssel 7/64, 25 J. als Statiker im Ingenieurbüro im Bereich Hoch- und Brückenbau, Englisch, Französisch, Ungarisch, Wunsch: Statiker im Hoch- und Brückenbau. TAW 107

Diplom-Bauingenieur

44. Maurerausbildung; Ing.-Schule Hagen 7/63, Erfahrung in der Planung von Wohn-, Geschäfts- und Industriebauten, Kalkulation, Ausschreibung, Bauleitung und Abrechnung, Wunsch: Planung, Konstruktion, Bauleitung, Beratung im Wohn-, Geschäfts- und Industriebau/Altbausanierung. TAW 108

Gerne senden wir Ihnen die entsprechenden Bewerbungsunterlagen zu, die Sie unter Angabe der Kennziffer anfordern können.

Ihre Gesprächspartnerin: Eva-Maria Hüsson

Fachvermittlungsdienst für besonders qualifizierte Fach- und Führungskräfte beim Arbeitsamt Düsseldorf, Immermannstraße 65d, Postanschrift: Fritz-Roeber-Straße 2, 4000 Düsseldorf 1, Telefon: 02 11/8226-458, -343, FS: 8588 292 addd, Telefax: 02 11/8226-295

 Bundesanstalt für Arbeit

Cargo Surveyor

30 J., flexibel, führungserprobt, Auslandsert., fund. Kenntn. in allen Ladungsarten, sucht Veränderung, evtl. freiberufl. Zuschritten erb. unter W 9620 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Exportmanager

46 J., seit 3 Jahren im Ausland, sucht neue Aufgabe in Hamburg. Angeb. erb. an FS 48 003, an WELT-Verlag, Postf. 200 Hamburg 58.

Außenendienstmitarbeiter

bevorzugt für Klima-, Kälte- und Lüftungsanlagen, 36 J., z. Zt. selbständig, sucht neuen Wirkungskreis im Großraum Hamburg. Ang. u. K 1031 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Leiter Rechenzentrum

17 Jahre EDV-Erfahrung in Programmierung/Systementwicklung/Systemtechnik und Leitung eines Groß-RZ mit Systemen mehrerer Hersteller, detaillierte Kenntnisse in IBM- und Siemens-Großrechnersystemen, DFU- und PC-Einsatz, in ungen. Stellung, sucht anspruchsvolle Aufgabe auch im englischspr. Ausland einschl. Übersee. Zuschr. u. F 1026 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kaufmännische Führungskraft

Diplom-Kaufmann, Oberstl. d. R., Mitte 40, langj. Tätigkeit u. a. als kaufmännischer Leiter in Industrie, Dienstleistungsgewerbe, WG-Gesellschaft und Finanzverwaltung.

Erfahrungsschwerpunkte: Betriebswirtschaft, Controlling i. w. S. (Analyse und Beseitigung von Schwachstellen aller Art), Aufbau und Durchsetzung von Cost-Controlling-Systemen (u. a. Einkauf/EDV-gestützte Materialwirtschaft), Bilanzierung und Consulting, sucht im Großraum Hamburg neue, unternehmerisch orientierte Tätigkeit, auch Unternehmensberatung, Revisionsleitung u. ä.

Zuschritten erbeten unter PU 10065 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 38.

SÜDOSTASIEN

Bis Exportkaufmann, Anf. 40, seit über 10 Jahren als Niederlassungsleiter für Handel und Großindustrie in verschiedenen Ländern tätig, Spezialisiert auf techn. Geschäfte für Maschinen und Anlagen des verarb. Gewerbes und Suche nach einmaligen Auftragsaufträgen und Herausforderung für den Praktiker, Wohnort in Indonesien, Btl. ab Anf. 87 verfügbar. Zuschr. bitte unter G 9018 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Friseurmeister

50 Jahre, verheiratet, vielseitig interessiert, möchte sich verewandern, z. B. Hausmann u. Gartenpflege, Pförtner oder Nachtwächler. Zuschr. erb. u. B 9715 an WELT-Verl. Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 10 und 12

Handwritten signature or stamp.



Auskunft auch sonntags

Unser Auftraggeber ist eine traditionsreiche, mittelständische Unternehmensgruppe, bestehend aus drei Firmen mit Sitz im westlichen Großraum Hannover, die seit Jahren auf Grund des Einsatzwillens der Mitarbeiter und eines aggressiven Marketingkonzeptes hohe Wachstumsraten erzielt. Das Produktspektrum besteht aus qualitativ hochwertigen, technischen Spezialartikeln, die weltweit in dreißig Schwerpunktbereichen gefertigt werden. Wir suchen für eine der Gesellschaften einen etwa 35jährigen Mitarbeiter mit fundierter, kaufmännischer Ausbildung, einem angemessenen technischen Verständnis und nachweislich erfolgreicher Berufserfahrung in einer ähnlichen Position als

Vertriebsleiter Innendienst techn. Spezialartikel

Der Aufgabenbereich beinhaltet neben der Kostenkontrolle im wesentlichen die Verantwortung für die interne Vertriebsorganisation und für das reibungslose Zusammenspiel zwischen Innen- und Außendienst. Nur eine aufgeschlossene Persönlichkeit, die ihre Mitarbeiter durch eigenen Einsatz motiviert, innerbetrieblich kommunikationsstark ist und nicht „über den Dingen schweben“ will, kann sich in dieser Position bewähren. Bei erfolgreicher Bewährung soll der Stelleninhaber Vertriebsleiter dieses Zweigwerkes werden. Englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1280 an den PERSONALANZEIGEN-CHIFFRE-DIENST der



Personalberatung PSP

Porges, Siklossy & Partner GmbH
Beringstr. 10 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 65 00 91
Deutschland Österreich Schweiz



Auskunft auch sonntags

Unser Auftraggeber ist eine kerngesunde mittelständische Unternehmensgruppe, die mit rund 700 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von etwa DM 120 Mio. erwirtschaftet. Die Gesellschaft produziert anspruchsvolle medizintechnische Artikel aus Kunststoff im Spritzgussverfahren. Eine Ausschussquote von ca. 0,5 % beweist den hohen Qualitätsstandard. Wie suchen für eine Betriebsstätte in Süddeutschland und in Nordhessen jeweils einen

Betriebsleiter Kunststoffverarbeitung TDM 60 - 80 p.a.

Der ideale Bewerber ist ein 35- bis 45jähriger Praktiker oder Ingenieur der Fachrichtung Kunststofftechnik, der über eine mindestens dreijährige erfolgreiche Führungserfahrung als erster oder zweiter Mann in der Produktion eines kunststoffverarbeitenden Unternehmens verfügt. Spezifische Kenntnisse sollten im Spritzguss oder in der Verpackungstechnik vorhanden sein. EDV-Anwenderkenntnisse und solide Grundkenntnisse der englischen Sprache setzen wir voraus.

Bei einer Betriebsgröße von rund 100 bzw. 300 Mitarbeitern liegen die wesentlichen Aufgaben in der Menschenführung und der reibungslosen Organisation der Produktion.

Wir erwarten deshalb eine absolut loyale und vertrauenswürdige Persönlichkeit, die ihre Mitarbeiter durch ihr eigenes Vorbild führt und „auch mal die Ärmel hochkrempeln und selbst anpacken kann“.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1365 (Süddeutschland) und Kennziffer 1366 (Nordhessen) an den PERSONALANZEIGEN-CHIFFRE-DIENST der



Personalberatung PSP

Porges, Siklossy & Partner GmbH
Beringstr. 10 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 65 00 91
Deutschland Österreich Schweiz



Auskunft auch sonntags

Unser Auftraggeber ist ein Unternehmen mit Sitz im mittleren Ruhrgebiet. Sein Aufgabengebiet erstreckt sich auf die Verwaltung von Vermögen und Beteiligungen. Als Nachfolger des aus Altersgründen ausscheidenden Stelleninhabers suchen wir den

Leiter Finanzwesen um TDM 70 - 80 p. a.

Zu seinem Aufgabengebiet gehören die Leitung der Buchhaltung, die Erstellung der Jahresabschlüsse, der monatlichen Erfolgsrechnung, die Gestaltung der laufenden Finanzdisposition, ebenso wie die Überwachung der betrieblichen Steuern. Wir erwarten einen erfahrenen Herrn mit einer soliden, kaufmännischen Ausbildung - Diplom-Kaufmann / Betriebswirt oder einen gestandenen Praktiker - und fundierten Kenntnissen im EDV-gestützten Rechnungswesen sowie gutem, steuerlichen Wissen im Alter bis zu 40 Jahren.

Ebenso notwendig sind ein hohes Maß an Eigenverantwortung, Vertrauenswürdigkeit, Einsatzbereitschaft und Belastbarkeit sowie die Fähigkeit, Mitarbeiter (sechs) zu führen und zu motivieren. Ausbaufähige Englischkenntnisse setzen wir voraus. Bei der Lösung der Wohnungsforderung wird Unterstützung zugesagt.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1355 an den PERSONALANZEIGEN-CHIFFRE-DIENST der



Personalberatung PSP

Porges, Siklossy & Partner GmbH
Beringstr. 10 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 65 00 91
Deutschland Österreich Schweiz

Bewerbung - Karriere

Vorstellungsgespräche vorbereiten, Bewerbungsunterlagen und Stellengesuchanzeigen entwerfen, Zeugnisdecodierung, Karriereberatung. Wir haben noch einige Ideen mehr für Ihre persönliche Bewerbungsstrategie und können erzielbare Erfolge nachweisen! Terminvereinbarung oder Informationsanforderung:

Haustein + Schwing
Bismarckring 3, 6200 Wiesbaden
Tel. 0 61 21 / 37 55 44

Ungewöhnlich selbständig machen im Bereich Esoterik, praktische Psychologie, Managementwissen (auch nebenber.)
Inf. u. BEP-Büro, HH, Rothenbaumchaussee 5, 2 HH 13, T. 0 40 / 45 40 14 od. 45 51 22 (Hr. Maucher)

Wir verlangen viel... Für unser gut eingeführtes viel gruppenspezifisches Journal suchen wir bestehende Anzeigen-Agenturen oder die

„Anzeigenverkäufer“

die sich mit unserer Hilfe und Überdurchschnittlicher Provision eine sichere und dauerhafte Existenz aufbauen möchten. Unser Journal erscheint bundesweit und ist in 7 Regionalausgaben aufgeteilt.

Bitte schreiben Sie uns oder telefonieren Sie.

St. Bruck- und Verlagsgesellschaft mbH
Alteyer Str. 24-26, 6520 Worms
Tel. 0 62 41 / 5 20 47-48



Auskunft auch sonntags

Unser Auftraggeber ist ein mittelständisches Unternehmen mit Sitz im Großraum Siegen, das im Bereich medienführender Leitungen für die Automobilindustrie auf Grund hoher Qualität und moderner Produktpolitik in Deutschland führend ist. Im Hauptwerk werden rund 330 Mitarbeiter beschäftigt, die einen Jahresumsatz von mehr als DM 40 Mio. erwirtschaften. Solide Zuwachsraten bestätigen seit Jahren die Geschäftspolitik des Unternehmens. Wir suchen den

Kaufm. Gesamtleiter Automobilzulieferer

Die Persönlichkeit des zukünftigen Stelleninhabers ist von entscheidender Bedeutung: Wir erwarten eine absolut loyale und vertrauenswürdige Persönlichkeit, die unternehmerisch denkt und handelt und hervorragende Führungsqualitäten besitzt. Ein 40- bis 50jähriger Diplom-Kaufmann oder Diplom-Betriebswirt, der das moderne, kaufmännische Instrumentarium beherrscht und mindestens fünfjährige Führungserfahrung als erster oder zweiter Mann des kaufmännischen Bereiches eines Industrieunternehmens nachweisen kann, entspricht unseren Vorstellungen. EDV-Anwenderkenntnisse sind erwünscht.

Der Stelleninhaber soll sich, in der Materialwirtschaft beginnend, in die Aufgabe einarbeiten, um nach ca. zwei Jahren in die Geschäftsführung hineinzuwachsen. Seine Führungsverantwortung wird sich auf etwa 90 Mitarbeiter erstrecken.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1370 an den PERSONALANZEIGEN-CHIFFRE-DIENST der



Personalberatung PSP

Porges, Siklossy & Partner GmbH
Beringstr. 10 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 65 00 91
Deutschland Österreich Schweiz

Vertriebs-Spezialisten Informationssysteme

Wir suchen Sie - für einen Markt von morgen

Unser Kunde - das deutsche Tochterunternehmen eines internationalen Konzerns - beschäftigt mehr als 2500 Mitarbeiter. Das Produktangebot für den Bereich der Büro-, Informations- und Kommunikationstechnik wird als zukunftsweisend angesehen. Jetzt sollen die schnell wachsenden Marktsegmente der Laserdrucker und der Netzwerksysteme verstärkt erschlossen werden. Daher suchen wir Mitarbeiter für alle Geschäftsstellen.

Was wir erwarten: Wesentlich ist Ihre mehrjährige Vertriebserfahrung. Darüber hinaus müssen Sie einen starken Bezug zur EDV haben; idealerweise kennen Sie die Einsatzmöglichkeiten und -voraussetzungen von Laserdruck- und Netzwerksystemen aus eigener Anschauung. Englischkenntnisse setzen wir voraus.

Was Sie erwarten können: Einen sehr schnell wachsenden Markt, auf dem Sie technisch zukunftsweisende Lösungen anbieten haben, die bereits markterprobt sind; Systemspezialisten, die Sie bei speziellen EDV-technischen Fragestellungen unterstützen werden; intensive hausinterne fachliche Weiterbildung; interessante Aufstiegsmöglichkeiten durch das absehbare Wachstum des Geschäftsbereiches.

Hamburg
Mülheim/Ruhr
Frankfurt
Stuttgart
München



Personalberatung GmbH

Vertrieb Technik Automation von Materialflusssystemen

Für unseren Kunden, ein mittelständisches, konzerngebundenes Unternehmen, das Dienstleistungen und Problemlösungen im elektrotechnischen Anlagenbau entwickelt und vertreibt, suchen wir einen Ingenieur. Im Vordergrund steht der Vertrieb elektrotechnischer Ausrüstungen für die Automatisierung von Materialflusssystemen durch Kundenberatung. Einsatzgebiet ist schwerpunktmäßig Nordrhein-Westfalen.

Was wir erwarten: Einen Herrn mit guten Kenntnissen im Bereich Förder-,

Lager- und Handhabungssysteme für Stückgüter, der nach Einarbeitung in der Lage ist, die Kunden bei Einsatz von Steuerungen für Förder- und Lagertechnik und von Lagerverwaltungssystemen zu beraten. Sie sollten darüber hinaus Interesse an Marketingüberlegungen haben und bereit sein, an der Erarbeitung von Vertriebsstrategien mitzuarbeiten. Sehr wichtig ist ein gutes Gespür für die Probleme der Kunden, sicheres und kompetentes Auftreten, verantwortungsbewußter Umgang mit der weitgehenden Selbständigkeit

sowie eine ausgeprägte Kooperations- und Teamfähigkeit.
Was Sie erwarten können: Gezielte Einarbeitung, eine vielseitige und interessante Beratungs- und Vertriebstätigkeit, intensive und unbürokratische Unterstützung durch ein kooperationsbereites und fachlich versiertes Team im Hause und die Mitarbeit beim Aufbau eines neuen Geschäftsbereiches. Ein PKW steht zur Verfügung, das Zieleinkommen wird vorerst garantiert.

Hamburg
Mülheim/Ruhr
Frankfurt
Stuttgart
München



Personalberatung GmbH

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung unter der Kennziffer 2009-W an die SCS Personalberatung GmbH, Brunshofstraße 12, 4330 Mülheim. Für weitere Informationen und einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen Herr Jürgen C. König (0208/37 88 200) zur Verfügung. Rufen Sie ihn an - er bürgt für Diskretion und vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung.

Sie sind

- Diplomhandelslehrer(in)
- Diplomkaufmann(frau)
- Diplombetriebswirt(in).

Sie haben

praktische Erfahrung in der Ausbildung von Industriekaufleuten.

Sie besitzen

französische oder niederländische Sprachkenntnisse

Wir sind die

belgisch-deutsche Schule für Handel und Industrie in Brüssel die seit 1983 unter der Schirmherrschaft der Debelux Industriekaufleute nach dem Dualen System und den in der BRD offiziell anerkannten Ausbildungsordnungen ausgebildet.

Wir suchen eine(n)

DIPLOMHANDELSLEHRER(IN)

Sie sollen

in enger Zusammenarbeit zwischen Schule und den deutschen und belgischen Unternehmen Azubis in deutscher Sprache Unterricht in kaufmännischen Fächern erteilen.

Sie können

am 1. September 1986 mit Ihrer Arbeit beginnen.

Wir bieten

eine interessante, abwechslungsreiche Arbeit, bei der viel eigene Initiative zu entwickeln ist, sowie ein ansprechendes Gehalt.

Richten Sie Ihre Bewerbung bitte an die: Deutsch-belgische-luxemburgische Handelskammer, rue du Commerce 20, b.11, B-1040 Brüssel, Belgien. Tel.: 00/32.2.511.38.36.

SELECTTEAM

Chancenreiche Aufgabe bei Marktführer:
Beschaffung hochwertiger Materialia

Unser Unternehmen mit Sitz in Hamburg ist weltweit bekannt. Die Exklusivität der Produkte garantiert auch in der Zukunft hohe Wachstumsraten. Besondere Bedeutung kommt unserem zum 1. Juli 1986 gesuchten

Gruppenleiter Einkauf

zu, der im Konzern beste Möglichkeiten erhalten wird, seine Fähigkeiten durch die zeitgerechte Beschaffung wichtiger Rohstoffe und Fertigprodukte zu nutzen und dadurch seinen nächsten Karriereschritt selbst zu bestimmen. Qualifizierte Mitarbeiter, die teamorientiert zu führen sind, stehen ihm bei der Bewältigung der Aufgaben zur Seite.

Das umfangreiche Arbeitsgebiet erfordert breite Kenntnisse des industriellen (technischen und nichttechnischen) Einkaufs und in der Praxis angewandte, gute Englischkenntnisse. Die Palette der Materialia ist vielseitig. Wir suchen daher den Einkäufer mit Potential und Engagement, ggfl. auch den Köhner aus der 2. Reihe, der sich der Herausforderung stellen möchte. Die Position ist selbst für Fachleute interessant, die momentan noch nicht an einen Wechsel gedacht haben.

Sprechen Sie doch Herrn Leyh von unserer Beratungsgesellschaft an, und schicken Sie ihm Ihre aussagefähigen Unterlagen. Er steht Ihnen zu einer ersten Information auch an den beiden kommenden Sonntagen, 8. 4. und 13. 4., unter Telefon 0 40 / 5 55 11 85 zwischen 17.00 und 20.00 Uhr zur Verfügung und verbürgt sich für absolute Vertraulichkeit. Wir melden uns dann sehr schnell bei Ihnen.

SELECTTEAM Personal-Anzeigen-Service

Hildesheimer Stieg 23b - 2000 Hamburg 61 - Tel. 0 40 / 5 55 11 85

Unser Wertpapiergeschäft expandiert weiterhin.
Wir suchen daher für unsere **Börsenabteilung**
Hamburg einen versierten

Börsenhändler

für den Renten- und Schuldscheinhandel.

Erfahrung in der Akquisition und Betreuung von inländischen institutionellen Anlegern sowie im Handel setzen wir voraus.

Außerdem suchen wir eine(n)

Sachbearbeiter(in)

für die technische Abwicklung der Börsengeschäfte.

Wenn Sie interessiert sind und mehr von uns wissen wollen, senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Bayerische Vereinsbank AG
Börsenabteilung Hamburg
Ballindamm 17, 2000 Hamburg 1

Oder rufen Sie uns an:
Herr Prang, Telefon (040) 322101

Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen.



**BAYERISCHE
VEREINSBANK**



Beim Kreis Neuss (404 000 Einwohner) ist im Bauaufsichtsamt die Stelle eines/einer

Baurates/
Oberbaurates bzw. -rätin
(A 13/14) BBesO

als Sachgebietsleiter(in) der Oberen Bauaufsichtsbehörde zu besetzen.

Der Kreis Neuss ist Obere Bauaufsichtsbehörde für die Städte Neuss, Grevenbroich, Dormagen, Meerbusch, Kaarst und Korschenbroich mit insgesamt 373 000 Einwohnern und Untere Bauaufsichtsbehörde für die Gemeinden Jüchen und Rommerskirchen (31 000 Einwohner).

Gesucht wird ein qualifizierter und zielstrebig Dipl.-Ingenieur der Fachrichtung Hochbau mit dem Zweiten Staatsexamen für den höheren bautechnischen Verwaltungsdienst, der über gute Kenntnisse des öffentlichen Baurechts, der Bautechnik und der Bauleitung verfügt und gute Führungseigenschaften besitzt.

Erwünscht sind Erfahrungen im öffentlichen Bauwesen. Die Stelle ist bei Bewährung des Stelleninhabers in der Aufgabenstellung ausbaufähig.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 30. 4. 1986 zu richten an:

Oberkreisdirektor Neuss
- Personalamt - Lindenstr. 2-18
4048 Grevenbroich 1

Wir suchen möglichst bald einen/eine

dynamischen Leiter (Leiterin) unserer
Presseabteilung

Der Bewerber hat die gesamte Öffentlichkeitsarbeit der Kammer zu steuern mit der Pflege der Beziehungen zu den Medien.

Außerdem obliegt ihm die Redaktion eines modernen Mitteilungsblattes sowie die Gestaltung und Redaktion aller Publikationen der Kammer. Er/Sie hat außerdem einen Wirtschaftsjournalistenkreis geschäftsführend zu betreuen.

Wir erwarten Kreativität, gute Formulierungsgabe sowie die Bereitschaft, in einem großen Team kollegial mitzuarbeiten.

Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit wären von Vorteil. Die Qualifikation sollte auch in überdurchschnittlichen Zeugnissen zum Ausdruck kommen.

Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und Angabe des Gehaltswunsches an den Hauptgeschäftsführer der

Industrie- und Handelskammer Rhein-Ruhr - 5080 Marzahn, L. 1. 2

Wir vertreten eine große europäische Gruppe, die im Druck- und

Verarbeitungssektor tätig ist. Für den Aufbau eines Agenturnetzes (Annahmestelle für Vierfarbdruckaufträge mit einer außergewöhnlichen Preisstellung) suchen wir in der Bundesrepublik und West-Berlin

Gebiets-Repräsentanten

denen wir ein eigenes Vertriebsgebiet zur Verfügung stellen.

Wenn Sie erfolgsorientiert in einem großen Zukunftsmarkt arbeiten wollen, die Stärke eines großen Verbundes und eines klaren Angebots-Konzeptes nutzen wollen, dann richten Sie bitte Ihre Kurzbewerbung schriftlich an:

Colorprint, Wandebeker Chaussee 26, 2000 Hamburg 78, Tel. 0 40 / 2 51 20 33

Großes städtisches Wohnungsunternehmen sucht zum frühestmöglichen Termin für die Mietbuchhaltung eine(n)

Gruppenleiter(in)

Die Mietbuchhaltung wird im GES-Verfahren (Debaubo) geführt und ist über Bildschirmtext mit einem Service-Rechenzentrum und einer eigenen Textverarbeitung angeschlossen.

Bewerber mit mehrjährigen einschlägigen praktischen Erfahrungen in der wohnungswirtschaftlichen Datenverarbeitung erhalten den Vorzug. Es werden außerdem organisatorische Fähigkeiten und Geschick in der Führung von Mitarbeitern erwartet.

Geboten wird ein sicherer Arbeitsplatz mit einer leistungsgerechten Vergütung, zusätzlich Altersversorgung und weiteren Sozialleistungen. Gleitende Arbeitszeit.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

Grund und Boden Treuhand GmbH
Blaubach 32, 5000 Köln 1

Wir sind ein bedeutender Anbieter von Desinfektions- und Konservierungsmitteln. Unser Unternehmen mit Sitz in Hamburg steht einem großen Konsumgüter-Konzern nahe und operiert selbständig im Markt.

In unserer Sparte Technische Chemie produzieren und vertreiben wir mit großem Erfolg hochwertige chemische Spezialitäten an industrielle Kunden. Für den Einsatz in der neu strukturierten Verkaufsorganisation suchen wir einen

Fachberater
Industrie

mit Dienstzeit in Hamburg für den Verkaufsbereich

• Nord- und Westdeutschland

Die Aufgabe wird es sein, Beratung, Verkauf und Betreuung vorhandener und neu entwickelter Produkte, Lösung anwendungstechnischer Fragen in Zusammenarbeit mit der wissenschaftlichen Abteilung sowie die bereits existierenden Verkaufstätigkeiten auszubauen. Hauptzielgruppen sind die metall- und mineralverarbeitende Industrie sowie die Lack- und Farben-Industrie.

Diese interessante, selbständige Aufgabe möchten wir Herrn bis ca. Mitte 30 Jahre übertragen. Sie sollten über eine abgeschlossene chemische Ausbildung und kaufmännisches Verständnis verfügen sowie mehrjährige erfolgreiche Tätigkeit im Außendienst nachweisen können. Wir erwarten zielorientierte Arbeitsweise, Organisationsvermögen, Verhandlungsgeschick. Die umfangreiche Reisezeitigkeit setzt die Bereitschaft zu Übernachtungstouren voraus. Wir bieten eine anspruchsvolle Position mit großem Gestaltungsspielraum, eine attraktive Dotierung, die heutigen üblichen Sozialleistungen sowie gute Entwicklungsmöglichkeiten.

Wollen Sie sich vorab über diese Tätigkeit informieren, rufen Sie Herrn März, Telefon 0 40 / 54 98-2 12, an.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an unsere Personalabteilung.



Bode Chemie GmbH & Co.

Postl. 54 07 09
Melancholihofstr. 27
2000 Hamburg 54
Tel. 040/54 98-1

STELLENGESUCHE

FV
AKTUELL

Fachvermittlung
für besonders
qualifizierte Fach-
und Führungskräfte

Ärztinnen und Ärzte in der pharmazeutischen Industrie

Der Fachvermittlungsdienst Berlin hat in Zusammenarbeit mit der Schering AG Human- und Veterinärmedizin im Rahmen eines neuomonatigen praxisorientierten Lehrgangs in Arbeitsgebieten der Industrie fortgebildet.

Viele theoretische Kenntnisse wurden den Teilnehmern u. a. durch folgende Seminare vermittelt:

- Forschung und Entwicklung der pharmazeutischen Industrie
- Einführung in die Betriebswirtschaftslehre
- Einführung in die Datenverarbeitung
- Statistische Methoden der Biometrie
- Marketing
- Rationelle Arbeitstechniken
- Präsentation der verschiedenen Arbeitsgebiete in der pharmazeutischen Industrie
- Gesprächsführung, Kommunikation, Rolle und Führung
- Präsentation/Moderation/Entscheidung

Die praktische Fortbildung erfolgte in verschiedenen Abteilungen der Schering AG, z. B. in der klinischen Forschung und der Pharmakokinetik.

Während der halbjährigen Tätigkeit in einem dieser Gebiete betreuen die Teilnehmer eigenverantwortlich ein Projekt.

Sollte Ihr Unternehmen Interesse an Kontakten zu einzelnen Lehrgangsteilnehmern haben, fordern Sie bitte die Bewerbungsunterlagen an.

Auskünfte gibt: Herr Dr. Jahny
Fachvermittlungsdienst Berlin, Charlottenstraße 90-94, 1000 Berlin 61,
☎ 030/2584-478, -244, FS 183529

Volljurist

37. 2. jur. Ex. 6/80, seither ununterbrochen als RA tätig, Erfahrungen insbes. im Zivil-, Arbeits-, Handels-, Verwaltungs- und Strafrecht, Spezialisierung im Mietrecht; gute engl. Sprachkenntnisse;

sucht entsprechende Tätigkeit.

Auskünfte gibt: Frau Rudolph
Fachvermittlungsdienst Bremen, Außer der Schleifmühle 4, 2800 Bremen 1,
☎ 04 21/30 77-593, -595

Schiffbau-Ingenieur

42, Singapureaner, Außenhandels Erfahrung, 20 J. in der Bundesrepublik, praxisnahe Außenhandels- und Speditionsförderung und entsprechende Berufserfahrung, Englisch perfekt, Chinesisch fließend (Mandarin, Kantonisch, Fokien), kontaktfreudig, verhandlungsgeschickt, tropentauglich;

sucht Tätigkeit in Wirtschaft, Hafen, Verkehr, Verband; Reisebereitschaft im In- und Ausland.

Auskünfte gibt: Frau Rudolph
Fachvermittlungsdienst Bremen, Außer der Schleifmühle 4, 2800 Bremen 1,
☎ 04 21/30 77-593, -595

Revisionsassistent, Diplom-Betriebswirt (FH)

27, Groß- und Außenhandelskaufmann; Fremdsprachenkaufmann (Englisch); 2 1/2-jährige Berufserfahrung durch eigenverantwortliche Tätigkeit in Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung;

sucht adäquate verantwortungsvolle Tätigkeit.

Auskünfte gibt: Herr Heinzig
Fachvermittlungsdienst Düsseldorf, Fritz-Roeder-Straße 2, 4000 Düsseldorf 1,
☎ 040/2485-2331, FS 8588292

Volljurist

32. Res. Offizier, beide jur. Examen befriedigend, bes. Kenntnisse im Arbeits- und Verwaltungsrecht (8 Monate Landesarbeitsgericht, jeweils 4 Monate Verwaltungsgericht u. Personalabteilung einer Behörde u. eines Versicherungsunternehmens);

sucht Festanstellung in Unternehmen, Verband od. öffentl. Dienst im norddeutschen Raum.

Auskünfte gibt: Frau Krauel
Fachvermittlungsdienst Hamburg, Kurt-Schumacher-Allee 16, 2000 Hamburg 1,
☎ 040/2485-2331, FS 2163213

Führungskraft Vertrieb-Versicherung

40, Organisationsbereichsleiter für größeres regionales Gebiet, fundiertes Wissen in Lebens-, Sachversicherung, HUK und Rechtsschutzversicherungen;

sucht verantwortungsvolle Aufgabe (z. B. Übernahme einer Geschäftsstelle) mit Personal- und Orga-Verantwortung; Raum mittleres Niedersachsen.

Auskünfte gibt: Herr Helmsen
Fachvermittlungsdienst Hannover, Brühlstraße 4, 3000 Hannover 1,
☎ 05 11/107-1932, FS 921428

Fachvermittlungsdienste gibt es bei den Arbeitsämtern in Augsburg, Berlin, Bielefeld, Bochum, Bonn, Bremen, Dortmund, Düsseldorf, Frankfurt, Gießen, Göttingen, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Kiel, Köln, Mainz, München, Münster, Nürnberg, Oldenburg, Saarbrücken, Stuttgart, Würzburg.

Wenn Sie an einem der heutigen Angebote interessiert sind, wenden Sie sich bitte an die angegebene Adresse. Suchen Sie andere qualifizierte Fach- und Führungskräfte, holen Sie bitte weitere aktuelle Angebote bei Ihrem Fachvermittlungsdienst ein.



Bundesanstalt für Arbeit

Exportkaufmann
und Praktiker

seit mehr als 10 Jahren als Niederlassungsleiter in Handel und Großindustrie tätig, sucht langfristige

• neuen Aufgabenbereich in Süd-Ost-Asien,

• gewohnt aufzubauen,

• spezialisiert in techn. Geschäften für Maschinen und Anlagen des verarbeitenden Gewerbes und Produkten des Maschinenbaus.

• Termin ca. 2. 1. 87, eventuell auch nach Vereinbarung.

• Alter Anfang 40, verh., ungekündigt.

Zuschriften unter F 9617 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Immobilien-Kaufmann

Dipl.-Vollwirt, 40 J., z. Zt. beschäftigt bei bedeutender Immobilien-Verwaltungsges.

Assistent der Geschäftsführung, verantwortlich für Budgetierung, Investitions- und Finanzierungsrechnungen, Wirtschaftlichkeitsanalysen einschl. steuerlicher Berechnungen u. Budgetkontrolle für gewerbliche Immobilien, allgemeine Verwaltung und innerbetriebl. Organisation, gute Engl- und Franz.-Kenntnis, sucht verantwortungsv. Tatg. bei Immobilienbes. vorzugsweise im Bereich gewerblich US-Immobilieninvestition.

Ang. u. G. 1029 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hauswirtschaftlerin

m. Erfahrung im Gutbetriebe u. Stollg. i. ländl. Haushalt, gerne Raum Schönl. od. Han., 33 J. alt, unabh., a. gutem Hause, abgeschl. Studium.

Tel. 0 40 / 7 26 27 61

• neue Aufgabenbereiche, z. B. in der Textil- und Schuhbranche?

Zuschr. unt. F 9675 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Welches deutsche Unternehmen sucht in Norditalien (Raum Mailand)

qualifizierte deutsche Industriekaufmann mit perfektem Italienisch-Englischkenntnissen und langjähriger Erfahrung in der Textil- und Schuhbranche?

Zuschriften erb. unter M 9724 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

DIPLOM-KAUFMANN

35 J., Traineeausbildung einer Großbank, D/E/F, mit umfassender, mehrjähriger Erfahrung im Marketing- und internationalen Finanzierungsbereich (direktes Kundengeschäft), mehrere Jahre Auslandspraxis, sucht

neue, herausfordernde, weiterführende Tätigkeit im kaufmännischen oder Finanzierungs-Sektor

Angeb. erb. u. L 1032 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 10 und 12

55 12 10 08 64

Berufs-Chancen für Sie im Maschinen- und Anlagenbau



Vielleicht sind interessante Positionen für Sie dabei? Sehen Sie die Anzeigen durch und bewerben Sie sich. Wir wünschen guten Erfolg!

Ähnliche Stellenanzeigen-Sonderhefte mit einem Branchen-Schwerpunkt veröffentlicht die WELT mehrmals im Jahr.

Außerdem bringt die WELT jeden Samstag ihren normalen großen Stellenanzeigenteil mit Angeboten für Fach- und Führungskräfte aus allen Berufen, allen Branchen, allen Regionen.

70% aller WELT-Stellenanzeigen finden Sie gleichzeitig in keiner anderen Zeitung. Sie brauchen also die WELT, wenn Sie alle Ihre Berufs-Chancen nutzen wollen. Jeden Samstag!

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Anzeigenabteilung, Stellen-Service · Postfach 30 58 30 · 2000 Hamburg 36

Planungsbüro Energiewirtschaft

Wachsen Sie mit uns!

Wir gehören zu einem angesehenen, gut fundierten Unternehmen des Anlagenbaus mit etwa 1500 Mitarbeitern und mit vielfältigen Aktivitäten im in- und Ausland.

Wir suchen jetzt Sie, einen erfahrenen, evtl. promovierten Diplom-Ingenieur der Energietechnik, ungefähr 40 bis 45 Jahre alt, als

Geschäftsführer

Ihre Hauptaufgabe wäre die Akquisition mit Verantwortung für den Auftragszugang und die Auftragssteuerung, soweit es planerische Aspekte betrifft. Wichtig sind – neben der Bereitschaft zu häufigen Reisen im gesamten Bundesgebiet und europäischen Ausland – Verhandlungsgeschick und Zielstrebigkeit. Gute Kenntnisse in Englisch und Französisch sind erwünscht.

Bei der Lösung dieser vielfältigen Aufgaben können Sie mit der Unterstützung eines hochqualifizierten Ingenieur-Teams rechnen.

Die Position bietet Ihnen beachtliche Entwicklungsmöglichkeiten, evtl. auch im Gesamtunternehmen.

Unseren Sitz haben wir in einer Großstadt im Rheinland mit hohem Freizeitwert. Bei der Wohnungsbeschaffung werden wir Ihnen helfen.

Über Einzelheiten führten wir gern bald ein Gespräch mit Ihnen.

Bitte, lassen Sie uns in einem Handschreiben Ihren frühestmöglichen Eintrittstag, auch Ihre Verdienstvorstellungen wissen, fügen Sie Ihren Lebenslauf, die Zeugniskopien und ein Lichtbild bei und senden Sie Ihre Bewerbung mit etwaigen Sperrvermerken an die für vertrauliche Behandlung bürgende

Personalberatung Hans Herbert Hoyerermann
Mainzer Straße 61 – 5400 Koblenz 1

Die Chance für Sie: Individuelles Ausbildungsprogramm

Als weltweit operierende Unternehmensgruppe mit mehr als 10.000 Mitarbeitern und über einer Milliarde Umsatz zählen wir zur Spitze in unserer Branche.

Pumpen und Armaturen sind unser Metier. Pumpen und Armaturen für heiße oder tiefkalte, für abrasive oder aggressive Medien. Pumpen mit Antriebsleistungen von 0,2 kW bis zu 31.000 kW. Armaturen mit Stückgewichten bis zu 25 t.

Das erfordert Werkstoffbeherrschung und Fertigungs-Know-how. Das verlangt gezielte Materialentwicklung und modernste Konstruktionstechniken. Mit Computern und Prüfständen, die jede Situation simulieren können, entwickeln wir Problemlösungen für Kunden in aller Welt und in allen Bereichen der Industrie.

National sind mehr als 6.000 Mitarbeiter in Bremen, Frankenthal, Homburg (Saar) und Pegnitz sowie in vielen Verkaufsstützpunkten an unserem Erfolg beteiligt. Um unsere Spitzenposition auch in der Zukunft sicherzustellen, investieren wir aber nicht nur in moderne Technologien, sondern wenden uns in ganz besonderer Weise auch der Förderung unserer Mitarbeiter zu.

Wir bieten deshalb Ingenieuren aller Fachrichtungen und Wirtschaftswissenschaftlern außergewöhnliche Chancen für den Start und die weitere berufliche Entwicklung.

Wenn Sie ein Ausbildungsprogramm suchen, das individuell auf Sie zugeschnitten ist, sind Sie bei uns richtig.

Denn als Berufsanfänger haben Sie bei uns Gelegenheit, sich an konkreten Aufgaben einzuarbeiten. Dabei stehen Ihnen natürlich bewährte Fachleute zur Seite. Mit gezielten Weiterbildungsangeboten unterstützen wir Ihr Fortkommen und fördern Ihren beruflichen Aufstieg, damit unser Führungsnachwuchs auch in Zukunft vorrangig aus dem eigenen Hause kommt.

Neben einem qualifizierten Hochschulabschluß erwarten wir von Ihnen vor allen Dingen Einsatzfreude, Zielstrebigkeit und die Bereitschaft, Verantwortung zu tragen.

Wollen Sie mehr über uns und Ihre Chancen bei uns wissen?
Rufen Sie einfach Herrn Emmer an oder richten Sie Ihre Bewerbung an:

Klein, Schanzlin & Becker AG
Personalabteilung
Postfach 225
6710 Frankenthal
Telefon: (0 62 33) 86 25 31



Wir suchen

Diplom-Ingenieure (TH/FH)

für unsere Fertigung in Köln-Niehl.

Jungingenieure der Fachrichtungen

● Maschinenbau

mit Spezialisierung in Fertigungs-, Produktions-, Konstruktionstechnik, Fahrzeug- und allgem. Maschinenbau für den Einsatz in der Karosseriefertigung und Montage, der Motorenfertigung und der Fabrikations- und Werktechnik.

● Elektrotechnik

mit Schwerpunkt auf Informatik und/oder Elektronik für die Einführung und Betreuung neuer Technologien (wie CNC, CAD/CAM) in den Fertigungs- und Planungsbereichen und für die Planung, Beschaffung und Aufbau elektronischer Meß- und Prüfsysteme für die Qualitätskontrolle unserer europäischen Werke.

● Chemie

mit Kenntnissen in instrumenteller Analytik, Umweltschutzgesetzen, organisch-chemischen Analysemethoden, Toxikologie und in den Programmiersprachen Basic und Fortran für den Bereich Spektrochemische Analysen und Methoden im Zentral-Laboratorium unseres Werkes Köln-Niehl.

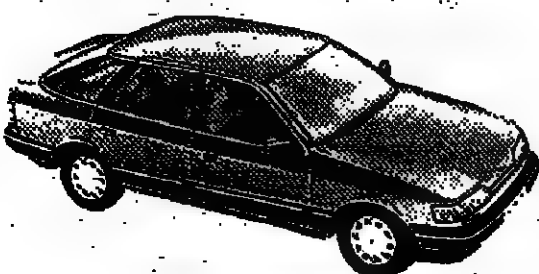
Wir setzen überdurchschnittliche Examensergebnisse voraus. Auf allen Positionen sind zusätzliche Kenntnisse in CNC-Technik, CAD/CAM und eine abgeschlossene techn. Berufsausbildung sowie gute englische Sprachkenntnisse von Vorteil.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, durch Einsatzfreude, Engagement und Flexibilität Ihr weiteres berufliches Fortkommen in unserem Hause erfolgreich zu gestalten, und das zu Vertragsbedingungen, die den Maßstäben moderner Großunternehmen entsprechen.

Wenn Sie unser Angebot interessiert, dann schreiben Sie unter Beifügung der üblichen Bewerbungsunterlagen an die:

Ford-Werke Aktiengesellschaft

Abt. NM/MIR-12
Postfach 60 40 02, 5000 Köln 60



Mitwirken an der technischen Entwicklung und am Aufbau von Produktionsanlagen – weltweit! CLAUDIUS PETERS plant und baut, erweitert oder modernisiert INDUSTRIEANLAGEN im Bereich der Zement-, Kalk- und Gips-Baugstoff-Industrie, für die Kraftwerks- und Mineralölindustrie einschl. der petrochemischen Anlagen. Wir suchen

Inbetriebnahme-Ingenieure (HTL/FH)

die neben der fachlichen Qualifikation REPRÄSENTANTEN unserer Gesellschaft sind. Dieses erfordert – umfassendes Wissen in der mechanischen Verfahrenstechnik sowie in der elektrischen Antriebstechnik – gute Kenntnisse über speicherprogrammierbare Steuerungen und in der Meß- und Regeltechnik – Bereitschaft zur weltweiten Reisetätigkeit mit entsprechender Flexibilität – gute Englischkenntnisse

Wir bieten Ihnen eine diesen Anforderungen entsprechende Dotierung mit angepaßten Rahmenbedingungen und dem notwendigen Freiraum für Eigeninitiative. Ferner suchen wir einen (eine)

Ingenieur/in (FH) Techniker/in

für die

Normung

im Fachbereich Grundlagentechnik. Wir erwarten eine mindestens 5jährige Berufstätigkeit.

– Bewirtschaftung der nationalen (u. a. DIN) und internationalen Normen für unsere Aufgaben
– Bearbeitung der hausinternen Normen einschl. des Zeichnungsnummernsystems
– DV- und CAD-Anwendung
– kreative Teamarbeit, sorgfältige und kooperative Mitarbeit
– englische Sprachkenntnisse
Dieser Zentralfunktion kommt eine besondere Bedeutung zu und ist entsprechend ausgestattet.

Wir erwarten gern, bitte jedoch nur schriftlich, Ihre Bewerbung (Lebenslauf, Zeugnisse und Lichtbild) an unsere Personalabteilung



CLAUDIUS PETERS Aktiengesellschaft
Kapitelstraße 1, 2000 Hamburg 60.

Berufs-Chancen im Maschinen- und Anlagenbau



KOLBUS GRUPPE
KOLBUS GmbH + Co. KG
4953 Rahden
Buchbindemaschinen
900 Mitarbeiter

Wir sind eine mittelständische Firmen-Gruppe mit mehreren Unternehmen des Maschinenbaus und der Kunststoffverarbeitung.

Im Rahmen der Expansion suchen wir für einzelne Unternehmensbereiche zusätzliche Mitarbeiter.

Verkaufsingenieur

(Kennziffer 5178)

Hierbei denken wir in erster Linie an einen Maschinenbau- oder Wirtschaftsingenieur mit mehrjähriger Vertriebs- oder Erfahrung in der Investitionsgüterindustrie.

Werkleiter

(Kennziffer 6013)

für die Bereiche Zuschnitt, Vorfertigung, Endmontage, Lager, Versand, Hilfsbetriebe, Instandhaltung, gewerbliche Ausbildung (ca. 370 Mitarbeiter).

Jüngere

Maschinenbau-Ingenieure (TH)

(Kennziffer 5287)

für den Produktionsbereich im Rahmen der Führungskräfte-Nachwuchsplanung.

Entwicklungs-/Konstruktions-Ingenieure

(Kennziffer 8031)

für die Bereiche Maschinenbau und Elektrotechnik möglichst mit einschlägiger Berufserfahrung. Es können sich aber auch qualifizierte Berufsanfänger bewerben.

Elektroingenieur (FH)

(Kennziffer 1391)

für die Betreuung des Vertriebs im Rahmen des Projekt-, Angebots- und Nachkalkulationswesens.

Konstruktionsingenieur

(Kennziffer 1392)

mit mehrjähriger Berufserfahrung als Gruppenleiter Konstruktion, Bereich Abfülltechnik.

Verfahrensingenieur

(Kennziffer 6030)

vorzugsweise aus den Bereichen CIP- und Abfülltechnik für Brauereien und Molkereien.

Elektrotechniker

(Kennziffer 1393)

für Außenmontage mit Erfahrungen in der frei programmierbaren Steuerungstechnik.

Kolbus + Breitenbach
GmbH + Co. KG
4750 Unna
Drahtziehmaschinen
80 Mitarbeiter

Leiter Elektroabteilung

(Kennziffer 6001)

Dabei denken wir an einen ideenreichen und führungsstarken Ingenieur Elektrotechnik/Elektronik mit umfassenden Erfahrungen in der Antrieb- und Regelungstechnik sowie der elektronischen Steuerungstechnik.

Jüngere

Maschinenbauingenieure (FH)

(Kennziffer 6026)

für die Entwicklung/Konstruktion.

Bitte senden Sie Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltswunsch, frühester Eintrittstermin) an die Zentrale Personalabteilung der Kolbus-Gruppe, Postfach 220, 4993 Rahden.

Wir sind ein führendes Unternehmen der Flurförderzeugbranche. Unsere Erzeugnisse der Marke „Amalca“ genießen durch hohen technischen Standard und erstklassige Qualität einen ausgezeichneten Ruf im In- und Ausland.

Für die Produktbetreuung innerhalb der Abt. Qualitätsicherung suchen wir einen



Dipl.-Ingenieur (TU o. FH)

Fachrichtung Steuerungs-/Regelungstechnik

der nachstehende Aufgaben übernehmen soll:

- Qualitätssicherungsplanung
- Gewährleistungsauswertung (Schwerpunktanalyse, Erarbeitung von technischen Lösungen)
- Produktbetreuung im Hause sowie bei unseren Kunden.

Bewerber sollten bereits über erste Praxiserfahrungen in den genannten Bereichen verfügen. Wir sind aber auch bereit, qualifizierten Berufsanfängern, die sich im Studium besonders mit dem Schwerpunkt Qualitätssicherung befassen, eine Chance zu geben.

In re ausführliche Bewerbung (Lebenslauf, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellungen, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte an

H. JUNGHEINRICH
Maschinenfabrik GmbH & Co. KG
Personal- und Sozialabteilung
Lawaetzstraße 9-13, 2000 Nordenstedt

JUNGHEINRICH

Ein bewährter Weg zum beruflichen Aufstieg

Stellengesuche in der WELT

Stellengesuche erscheinen in der WELT als Doppel-Insertion jeweils am Mittwoch und am darauf folgenden Samstag.

Stellengesuchsanzeigen werden bei der WELT zu Preisen berechnet, die gegenüber den Anzeigenrundpreisen stark ermäßigt sind. 1 Anzeigenmillimeter (das ist eine Fläche von 1 mm Höhe und 1 Spalte = 45 mm Breite) kostet für beide Erscheinungstage DM 5,70.

Preis- und Größenbeispiele

30 mm / 2spaltig
DM 342,- zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

35 mm / 1spaltig
DM 199,50 zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

20 mm / 1spaltig
DM 114,- zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

An: DIE WELT, Anzeigenabteilung,
Postfach 10 08 64, 4300 Essen 1

Bestellschein

Bitte veröffentlichen Sie in der Rubrik Stellengesuche zum nächst- erreichbaren Termin eine Anzeige

mm hoch: _____ spaltig zum Preis von DM _____
zuzüglich DM 10,26 Chiffre-Gebühr.
Alle Preise einschließlich 14% Mehrwertsteuer.

Name:

Straße/Nr.:

PLZ/Ort:

Vorwahl/Telefon:

Unterschrift:

Der Anzeigentext:

Wehrtechnik ist Spitzentechnik

Die Rheinmetall GmbH bildet mit ihren Tochtergesellschaften den Unternehmensbereich Wehrtechnik in der Rheinmetall-Gruppe. Ca. 3000 Mitarbeiter

entwickeln und fertigen in mehreren Werken wehrtechnische Geräte, Systeme, Anlagen und Munition. Für die Deutsche Bundeswehr und NATO-Partner.

Wir bauen unsere Entwicklungsaktivitäten weiter aus und benötigen hierfür einen qualifizierten

System-Ingenieur Luft- und Raumfahrttechnik

Dabei denken wir an einen jungen Diplom-Ingenieur, der sein Hochschulstudium erfolgreich abgeschlossen hat, über Kenntnisse in Elektronik und Konstruktionstechnik verfügt und ein ausgeprägtes Systemverständnis für die Arbeit an komplexen Projekten mitbringt.

Unser Arbeitsstil ist projektorientiert und erfordert Flexibilität und die Bereitschaft zur Teamarbeit. Aufgrund unserer internationalen Kontakte sind englische Sprachkenntnisse unbedingt erforderlich. Zur ersten Kontaktaufnahme erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit

den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Eintrittstermin, Gehaltsvorstellungen) an unsere Personalabteilung für Angestellte, Rheinmetall GmbH, Ullrichstraße 125, Postfach 66 09, D-4000 Düsseldorf 1, Telefon 02 11/2 47-1, Telex 8 584 963.

Erfolg setzt Zeichen.

RHEINMETALL

Stahlfumformung – Behälterbau

Für den Fertigungsbereich Tiefgezogene Zubehörtelle suchen wir einen
DIPL.-ING. (FH) mit mehrjähriger Berufserfahrung als

Leiter Stanzwerk

Wir erwarten gute Kenntnisse in
– allen Ziehverfahren einschl. Werkzeugbau
– Optimierung von Abläufen
– erfolgreicher Personalführung
– vorbeugender Instandhaltung

Wenn Sie selbständiges Arbeiten gewohnt sind und an dieser Aufgabe Interesse finden, senden Sie Ihre Bewerbung zu Händen unserer Geschäftsleitung:



Linnemann - Schnetzer GmbH & Co.
Lindweg 25
4730 Ahlen (Westfalen)

M.A.N.

Nutzfahrzeuge

Moderne Technologie und hohe Qualität im Bau von Nutzfahrzeugen haben bei uns Tradition. Lastkraftwagen und Omnibusse von MAN genießen weltweite Anerkennung. Helfen Sie mit, diesen Erfolg weiter auszubauen.

Zum Ausbau unserer qualifizierten Mannschaft suchen wir für unsere Abteilung Konstruktion Lkw-Fahrerhaus

Karosserie-Konstrukteure

Das Aufgabengebiet umfaßt die Konstruktion des Fahrzeugaufbaues vom Rohbau bis zur Ausstattung, einschließlich Heizung und Klimatisierung.

Konstrukteure mit entsprechender Qualifikation und Erfahrung, die gerne in unserem leistungsorientierten Team mitarbeiten wollen, bitten wir um ihre Bewerbung. Fachhochschulabsolventen der Fachrichtung Karosseriebau und am Karosseriebau Interessierte der Fachrichtungen Maschinenbau oder Fahrzeugtechnik haben bei uns die Möglichkeit, erforderliche Praxis zu erwerben.

Zur ersten Kontaktaufnahme steht Ihnen Herr Schmidt, TKF, Tel. 0 89 / 14 80-27 45, zur Verfügung. Schriftliche Bewerbungen erbitten wir an MAN Nutzfahrzeuge GmbH, Personal Angestellte, Dachauer Straße 667, 8000 München 50.



Einsteigen bei MAN – wir brauchen Sie!



Namhaftes Unternehmen auf dem Sektor Sondermaschinen- und Werkzeugmaschinenbau sucht den

Leiter Entwicklung und Konstruktion

Gedacht ist an eine kreative, führungsstarke Ingenieurpersönlichkeit um 40 Jahre, die umfassende Erfahrungen in der Entwicklung und Konstruktion von Sondermaschinen und Werkzeugmaschinen von hohem technischen Standard besitzt. Der potentielle Bewerber sollte in der Lage sein, sich rasch in die bereits angewandte CAD-Technik einzufinden und sie weiter auszubauen. Kenntnisse in Mechanik, Hydraulik und Elektronik setzen wir voraus. Der Gesuchte muß sich in einer vergleichbaren Position oder in der Vorstufe schon bewährt haben und imstande sein, der Entwicklung neue Impulse zu geben und Mitarbeiter sicher zu führen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung – Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert – mit allen erforderlichen Unterlagen sowie Ihren Gehaltswünschen an die von uns beauftragten Berater

Helmut Hödl
Ing. (grad.) Rudolf Hofmann

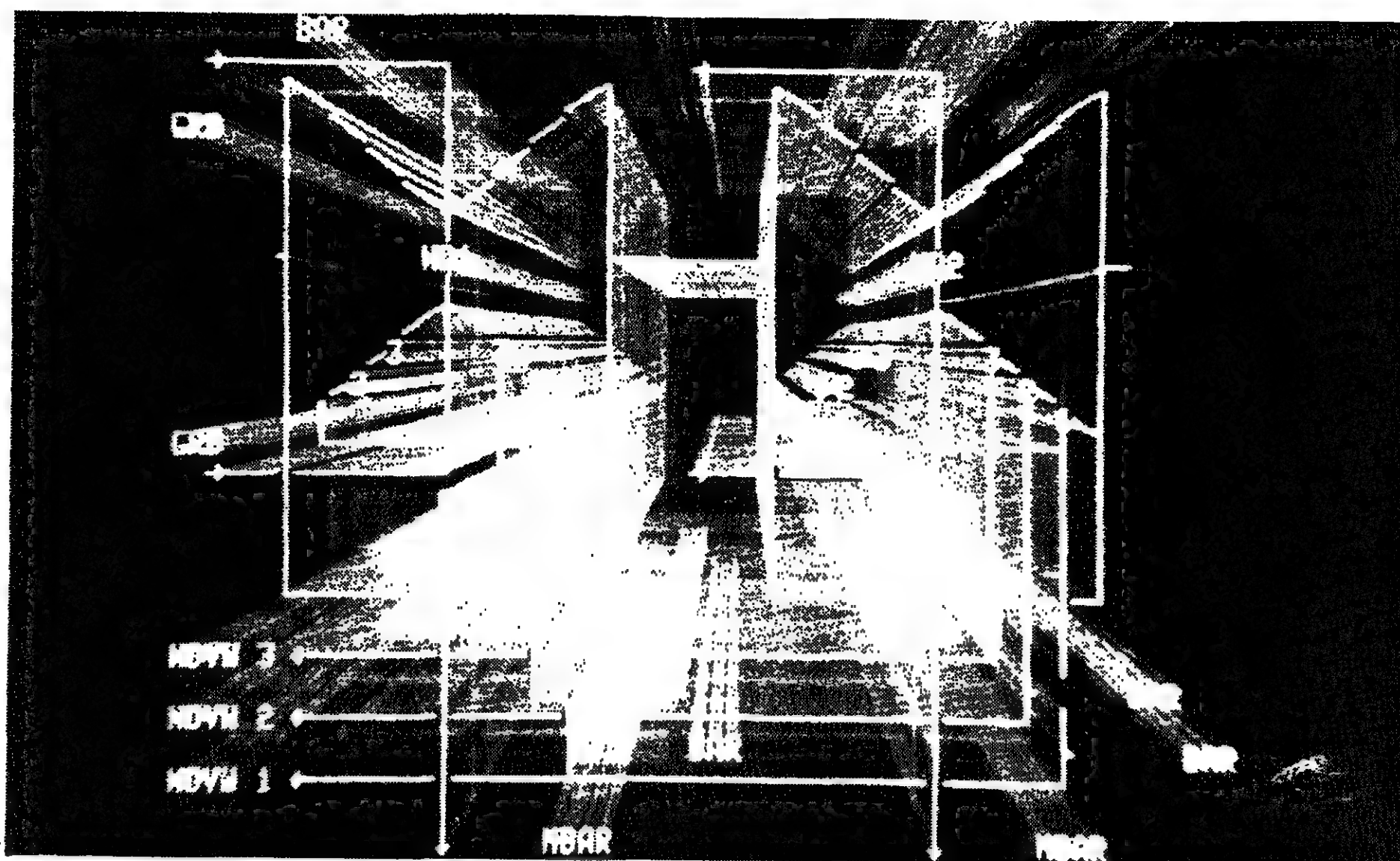
Telefon 0 69 / 71 11 - 245
Telefon 0 69 / 71 11 - 260

Zentralstelle für Arbeitsvermittlung

Führungskräfte – Inland
Feuerbachstraße 42-46 · 6000 Frankfurt am Main · Telefon 0 69 / 71 11 · Telex 411632

Bundesanstalt für Arbeit

Handwritten signature or stamp at the bottom of the page.



Software-Ingenieure Leittechnik

Unsere Geschäftsbereiche sind mit ihrer fortschrittlichen, anwendungsorientierten Technik in immer stärkerem Maße auch auf den Gebieten der Automatisierung tätig.

Für diese stark anwachsenden Aktivitäten suchen wir neue Mitarbeiter, die auf den entscheidenden Arbeitsgebieten unseres Unternehmens die Zukunft mitgestalten wollen.

Automatisierungstechnik AT*	Netzleittechnik SN*	Verkehr VK*	Großmaschinen und Kraftwerke GK*	Industrieanlagen IA*	Schaltanlagen SI*	Transformatoren TR*
Wir entwickeln, produzieren und vertreiben Automatisierungsgeräte und Systeme der Steuerungs- und Leittechnik.	Für Energieversorgungsunternehmen erstellen und vertreiben wir komplexe Systeme für Strom-, Gas- und Fernwärmenetze realisiert mit modernen Mehrrechnerkonfigurationen.	Für den schienengebundenen Verkehr entwickeln, projektieren und liefern wir die Steuerung leistungselektronischer Systeme mit Mikrorechnerkomponenten in Hard- und Software.	Für Kraftwerke im In- und Ausland entwickeln, projektieren und liefern wir komplette, rechnergestützte Leitsysteme zur Prozeßführung, aber auch bedarfsgerechte Lösungen für Teilanlagen.	Unsere Schwerpunkte sind die elektrische Ausrüstung von Hütten- und Walzwerken, Wasserversorgungen u. Kläranlagen, Bergbauanlagen, Kokereien und Prüfständen.	Energieversorgungsanlagen, Objektschutz- und Gebäudeleitanlagen sowie Wasserkraftwerke mit Schwerpunkt Export sind unsere Betätigungsfelder.	In Mannheim und Berlin entwickeln, konstruieren und fertigen wir Transformatoren bis zu einer Leistung von 1300 MVA.

Diese zukunftsorientierten Arbeitsgebiete stellen interessante und anspruchsvolle Aufgaben in:

- Entwicklung von Soft- und Hardware
- Projektierung und Systemplanung
- Inbetriebnahme und Service
- Marketing und Verkauf

Kreatives Denken, eigene Initiative und Verantwortungsbereitschaft, kurz die „Persönlichkeit“ zählt bei uns.

Wir erwarten ein abgeschlossenes Studium der Fachrichtungen

Elektrotechnik / Informatik / Regelungs- / Prozeß- oder Nachrichtentechnik an Universität, Hoch- oder Fachhochschule.

Erfahrungen in einschlägigen Arbeitsgebieten wären von Vorteil.

Absolventen mit gutem Studienabschluß bieten wir eine gründliche Einarbeitung durch gezielte Schulungskurse und "training on the job".

Der attraktive Rhein-Neckar-Raum bietet hohen Wohn- und Freizeitwert, wir bieten Ihnen gute berufliche Entwicklungsmöglichkeiten.

Bei Ihrer schriftlichen Bewerbung geben Sie das Sie interessierende Arbeitsgebiet an. Ihre Unter-

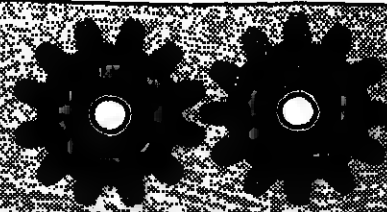
lagen senden Sie bitte unter Angabe des Kennzeichens * an die Personalabteilung des entsprechenden Geschäftsbereiches.

BROWN, BOVERI & CIE., AKTIENGESELLSCHAFT
Personalabteilung *, Postfach 351,
6800 Mannheim 1

Persönliche Beratung gewünscht?
Mitarbeiter des Personalwesens
erwarten Sie auf unserem Messe-
stand, Halle 3, Stand 309-311
**Hannover
Messe '86**
9.-16. April

BBC
BROWN BOVERI

BBC. Energie für viele.
Wir sorgen dafür, daß Strom erzeugt werden kann und daß er auch fließt.



Berufs-Chancen in Maschinen- und Anlagenbau



FORD baut auf Berlin
bauen Sie auf FORD

FORD Berlin sucht einen Industrial Engineer

Zu diesem interessanten Aufgabengebiet gehört das selbständige und verantwortliche Erstellen von Arbeitsstandards, das Erarbeiten von Rationalisierungsprojekten sowie die computergestützte Betriebsdatenermittlung und -analyse. Die Mitarbeiter- und Kapazitätsplanung wie auch die Unterstützung bei der Budgeterstellung sind weiterhin Bestandteil dieser Position.

Eine abgeschlossene Ausbildung der Fachrichtung Metall- oder Kunststoffverarbeitung sowie qualifizierte REFA-Kenntnisse setzen wir voraus. Ein abgeschlossenes Fach- bzw. Hochschulstudium, entsprechende Berufserfahrung

wie auch gute EDV-Kenntnisse (Minicomputer) sind die ideale Ergänzung. Gute Englischkenntnisse sollten vorhanden sein.

Sie finden bei uns eine Bezahlung und Sozialleistungen, die Sie von einem Weltunternehmen unserer Bedeutung und Größenordnung erwarten können. Sie werden sehen, es lohnt sich, bei FORD zu arbeiten.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Angaben über Ihre Gehaltsvorstellungen und den frühesten Eintrittstermin) richten Sie bitte an folgende Adresse

FORD-WERKE AKTIENGESellschaft & CO. KG
Personalabteilung Angestellte
Wupperstraße 9, 1000 Berlin 37, Telefon (0 30) 81 63-1 26



Wir sind ein führendes Unternehmen der Flurförderzeugbranche. Unsere Erzeugnisse (Marke „Amelia“) genießen durch hohen technischen Standard und erstklassige Qualität einen ausgezeichneten Ruf. Zum baldigen Antritt suchen wir einen – direkt der Produktionsleitung unterstellten –

Betriebs-Ingenieur (Dipl.-Ing. FH/TU)

- dem wir nachstehende Aufgaben übertragen wollen:
- Übernahme von Sonderaufgaben in Vorfertigung bzw. Montage, auch temporäre Führung kleiner Fertigungseinheiten,
 - Strukturierung, Organisation, Verwaltung und Überwachung der Produktionsabläufe, mit dem Ziel der Bestandsminimierung,
 - Koordination von Vorfertigung und Montage in allen Fragen der Auftragsabwicklung und Materialverfügbarkeit,
 - Optimierung von Abläufen im Produktionsbereich.

Bewerber sollten über einen überdurchschnittlichen Abschluss der Fachrichtung Fertigungstechnik, Maschinenbau oder Elektrotechnik sowie bereits einige Jahre Berufserfahrung verfügen. Wir erwarten Kenntnisse in der

Datenverarbeitung, Betriebsdatenerfassung, im Stücklisten- und Arbeitsplanwesen, in Dispositionsverfahren und in der Fertigungssteuerung. Persönliche Erfahrungen sind erforderlich. Das Aufgabengebiet läßt Ihnen einen breiten Spielraum Ihre Kenntnisse, Vorstellungen und Ideen in die Praxis umzusetzen.

Ihre ausführliche Bewerbung (Lebenslauf, Gehaltsvorstellungen, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte an
H. JUNGHEINRICH Maschinenfabrik GmbH & Co. KG
Personal- und Sozialabteilung
Lawaetzstraße 9-13, 2000 Norderstedt

JUNGHEINRICH

Planungsingenieur Werftanlagen

Wir sind ein bekanntes Großunternehmen der Investitionsgüterindustrie mit Sitz in Hamburg. U. a. erarbeiten wir Problemlösungen für Bau, Erweiterung und Modernisierung von Neubau- und Reparaturwerften und andere Industrieanlagen.

Für Planung und Entwurf von Werftanlagen einschließlich der entsprechenden Werkstätten, die Erarbeitung von Maschinen-Spezifikationen sowie die Bewertung von Angeboten suchen wir einen praxiserfahrenen Planungsfachmann.

Neben einer guten theoretischen Ausbildung (z. B. als Meister, Techniker oder Ingenieur) halten wir Zusatzwissen auf den Gebieten Schweißen und REFA für wichtig. Zumindest Grundkenntnisse der englischen Sprache setzen wir voraus. Unbedingt erforderlich sind Werfterfahrungen sowie Interesse für die Lösung produktions technischer Fragestellungen.

Wenn Sie an dieser verantwortungsvollen Aufgabenstellung interessiert sind, erbitten wir Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien sowie möglichst Lichtbild unter Angabe der Kennziffer 9244 an den zunächst zwischen geschalteten Personal-Werbedienst, dem Sie mitteilen können, wer Ihre Unterlagen nicht erhalten soll.



UBI WERBEDIENTST GMBH
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Wir sind ein führendes Unternehmen der Flurförderzeugbranche. Unsere Erzeugnisse (Marke „Amelia“) genießen durch hohen technischen Standard und erstklassige Qualität einen ausgezeichneten Ruf. Für den Ausbau unserer Berechnungsgruppe innerhalb der Abteilung Grundlagenentwicklung suchen wir einen

Diplom-Ingenieur (TU) als Berechnungsingenieur

- für die Aufgabengebiete:
- Aufnahme und Analyse der Probleme zu verschiedenen Themen (z. B. Festigkeitsberechnung und Verformung; kinematische, hydraulische, dynamische Simulation; energetische Probleme etc.)
 - Auswahl oder Erstellung eines Berechnungsprogramms und Einführung in die Anwendung.
 - Pflege, Beratung und Anwendung vorhandener Programme.

Bewerber sollten ein Studium des allgemeinen Maschinenbaus mit Schwerpunkt in der Konstruktionstechnik mit überdurchschnittlichem Erfolg absolviert haben. Eine CAD-Ausbildung oder -Tätigkeit – vorzugsweise an CV-Anlagen – sowie Kenntnisse in Handhabung von Berechnungsprogrammen (z. B. Finite-Elemente-Programm) sind wünschenswert.

Ihre ausführliche Bewerbung (Lebenslauf, Gehaltsvorstellungen, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte an
H. JUNGHEINRICH Maschinenfabrik GmbH & Co. KG
Personal- und Sozialabteilung
Lawaetzstraße 9-13, 2000 Norderstedt

JUNGHEINRICH



Mit Worten unterwegs Schriftsteller arbeiten mit Inhaftierten e. V.

Im neunten Jahr arbeiten wir im Rahmen dieses als gemeinnützig anerkannten Vereins mit der Literatur in den Gefängnissen Nordrhein-Westfalens. Wir veranstalten Lesungen, führen Gespräche und fördern Ausbildungen. Unser Ziel ist, den Kontakt zwischen Gefängniswelt und der Öffentlichkeit herzustellen und Alternativen für die Zukunft zu öffnen. Der Kultusminister unterstützt die Aktion. Aber das reicht nicht. Deshalb suchen wir private Spenden. Unsere Konto-Nr. BLZ 300 700 10 / 230 3600 Deutsche Bank AG, D'orf (Spendengültigkeit wird ausgestellt). Bitte fordern Sie Prospekte, Presseberichte und Bücher an:

Dr. Astrid Gehlhoff-Glaes
Kaiser-Friedrich-Ring 53, 4000 Düsseldorf 11

DIE WELT UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Herausgeber:
Axel Springer Verlag, Dr. Hartert Kump

Verantwortlicher:
Peter Göttsche und Manfred Schell

Stellvertretender Chefredakteur:
Dr. Gert Zehn

Mitwirkende: Runo von Loewenstein

Chef von Dienst: Klaus Jürgen Pitzschke, Friedr. W. Eberhard, Jens-Martin Lohde, Rüdiger v. Wulffowicz, Hans-Horst Siller, Berlin, Hamburg

Verantwortlich für Seite 1, politische Nachrichten: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 2: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 3: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 4: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 5: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 6: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 7: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 8: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 9: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 10: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 11: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 12: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 13: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 14: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 15: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 16: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 17: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 18: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 19: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 20: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 21: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 22: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 23: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 24: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 25: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 26: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 27: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 28: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 29: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 30: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 31: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 32: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 33: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 34: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 35: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 36: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 37: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 38: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 39: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 40: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 41: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 42: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 43: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 44: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 45: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 46: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 47: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 48: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 49: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 50: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 51: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 52: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 53: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 54: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 55: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 56: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 57: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 58: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 59: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 60: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 61: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 62: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 63: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 64: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 65: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 66: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 67: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 68: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 69: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 70: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 71: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 72: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 73: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 74: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 75: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 76: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 77: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 78: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 79: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 80: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 81: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 82: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 83: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 84: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 85: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 86: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 87: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 88: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 89: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 90: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 91: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 92: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 93: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 94: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 95: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 96: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 97: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 98: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 99: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 100: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 101: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 102: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 103: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 104: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 105: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 106: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 107: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 108: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 109: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 110: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 111: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 112: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 113: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 114: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 115: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 116: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 117: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 118: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 119: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 120: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 121: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 122: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 123: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 124: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 125: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 126: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 127: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 128: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 129: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 130: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 131: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 132: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 133: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 134: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 135: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 136: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 137: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 138: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 139: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 140: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 141: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 142: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 143: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 144: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 145: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 146: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 147: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 148: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 149: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 150: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 151: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 152: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 153: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 154: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 155: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 156: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 157: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 158: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 159: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 160: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 161: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 162: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 163: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 164: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 165: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 166: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 167: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 168: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 169: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 170: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 171: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 172: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 173: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 174: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 175: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 176: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 177: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 178: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 179: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 180: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 181: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 182: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 183: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 184: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 185: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 186: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 187: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 188: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 189: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 190: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 191: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 192: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 193: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 194: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 195: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 196: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 197: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 198: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 199: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 200: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 201: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 202: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 203: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 204: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 205: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 206: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 207: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 208: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 209: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 210: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 211: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 212: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 213: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 214: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 215: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 216: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 217: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 218: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 219: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 220: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 221: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 222: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 223: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 224: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 225: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 226: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 227: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 228: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 229: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 230: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 231: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 232: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 233: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 234: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 235: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 236: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 237: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 238: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 239: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 240: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 241: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 242: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 243: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 244: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 245: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 246: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 247: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 248: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 249: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 250: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 251: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 252: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 253: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 254: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 255: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 256: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 257: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 258: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 259: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 260: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 261: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 262: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 263: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 264: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 265: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 266: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 267: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 268: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 269: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 270: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 271: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 272: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 273: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 274: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 275: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 276: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 277: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 278: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 279: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 280: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 281: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 282: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 283: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 284: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 285: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 286: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 287: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 288: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 289: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 290: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 291: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 292: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 293: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 294: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 295: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 296: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 297: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 298: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 299: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 300: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 301: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 302: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 303: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 304: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 305: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 306: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 307: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 308: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 309: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 310: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 311: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 312: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 313: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 314: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 315: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 316: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 317: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 318: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 319: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 320: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 321: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 322: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 323: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 324: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 325: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 326: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 327: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 328: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 329: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 330: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 331: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 332: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 333: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 334: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 335: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 336: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 337: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 338: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 339: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 340: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 341: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 342: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 343: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 344: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 345: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 346: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 347: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 348: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 349: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 350: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 351: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 352: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 353: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 354: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 355: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 356: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 357: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 358: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 359: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 360: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 361: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 362: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 363: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 364: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 365: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 366: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 367: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 368: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 369: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 370: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 371: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 372: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 373: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 374: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 375: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 376: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 377: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 378: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 379: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 380: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 381: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 382: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 383: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 384: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 385: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 386: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 387: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 388: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 389: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 390: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 391: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 392: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 393: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 394: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 395: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 396: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 397: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 398: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 399: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 400: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 401: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 402: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 403: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 404: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 405: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 406: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 407: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 408: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 409: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 410: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 411: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 412: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 413: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 414: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 415: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 416: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 417: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 418: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 419: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 420: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 421: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 422: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 423: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 424: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 425: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 426: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 427: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 428: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 429: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 430: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 431: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 432: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 433: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 434: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 435: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 436: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 437: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 438: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 439: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 440: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 441: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 442: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 443: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 444: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 445: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 446: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 447: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 448: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 449: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 450: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 451: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 452: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 453: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 454: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 455: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 456: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 457: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 458: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 459: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 460: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 461: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 462: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 463: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 464: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 465: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 466: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 467: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 468: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 469: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 470: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 471: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 472: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 473: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 474: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 475: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 476: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 477: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 478: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 479: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 480: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 481: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 482: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 483: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 484: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 485: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 486: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 487: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 488: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 489: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 490: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 491: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 492: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 493: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 494: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 495: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 496: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 497: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 498: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 499: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 500: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck, Seite 501: Gert Zehn, Deutschland: Armin Reck

Berufs-Chancen im Maschinen- und Anlagenbau

STEINMÜLLER

Wir sind eine Unternehmensgruppe der Investitionsgüterindustrie mit ca. 6000 Beschäftigten. Unsere wesentlichen Betätigungsbereiche im In- und Ausland liegen in der Energietechnik, der Verfahrenstechnik und der Umwelttechnik.

In unserer Hauptabteilung Chemietechnik, innerhalb des Fachbereichs Anlagentechnik, bearbeiten wir Prozesse für die Wärmerückgewinnung, für die Vergasung und Dampferzeugung sowie diverse Komponenten und Teilanlagen für die chemische Industrie.

Für diese Hauptabteilung suchen wir

Verfahrenssingenieure

(Dipl.-Ing. (TU))

Aufgabenbereiche:

Verfahrens- und wärmetechnische Auslegung von Anlagen und Komponenten.

Voraussetzungen:

Gute Grundkenntnisse auf den Gebieten Wärmeübertragung, Thermodynamik und Strömungstechnik bei Ein- und Zweiphasensystemen. Möglichst Erfahrungen im Umgang mit komplexen Verfahrensabläufen.

Projektingenieure

(Dipl.-Ing. (TU oder FH))

Aufgabenbereich:

Auslegung von Komponenten und Teilanlagen, wie Dampferzeuger, Abhitzekessel und Wärmetauscher für die chemische Industrie, Erstellung von Angeboten und deren Verfolgung.

Voraussetzungen:

Erfahrung als Projektingenieur oder auch in der Konstruktion und Abwicklung. Kenntnisse auf dem Gebiet der Dampferzeugung und des Apparatebaus.

Für beide Positionen sind englische Sprachkenntnisse erforderlich. Die Möglichkeit zur Einarbeitung ist gegeben.

Wir bieten ein angemessenes Gehalt, die Vorteile eines modernen Großunternehmens sowie als Zugabe den hohen Freizeitwert des Oberbergischen Landes.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die

L. & C. STEINMÜLLER GMBH

Personalabteilung, Kennziffer: 21/86
Fabrikstraße 1 · 5270 Gummersbach · Telefon (0 22 61) 85 25 34 oder 85 26 62

STEINMÜLLER

Wir sind eine Unternehmensgruppe der Investitionsgüterindustrie mit ca. 6000 Beschäftigten. Unsere wesentlichen Betätigungsbereiche im In- und Ausland liegen in der Energietechnik, der Verfahrenstechnik und der Umwelttechnik.

Für unsere Abteilung Verbrennungstechnik suchen wir

Konstruktionsingenieure

(Dipl.-Ing. FH)

zur selbständigen Erstellung von Konstruktionen komplizierterer Art unter Berücksichtigung der speziellen Anforderungen im Feuerungs- und Kesselbau wie Festigkeit bei hohen Temperaturen, Berücksichtigung unterschiedlicher Dehnungen, Einsatz von Sondermaterialien, die hitze- und korrosionsbeständig sind.

Wir suchen erfahrene Mitarbeiter, die sorgfältig und zuverlässig sowie intensiv und kostenbewußt auch in unterschiedlichen Arbeitssituationen in einem Team zu arbeiten gewohnt sind.

Erfahrungen im Feuerungs- und Kesselbau sowie Kenntnisse in der Anwendung von CAD und der englischen Sprache wären von Vorteil.

Für Berufsanfänger ist eine angemessene Zeit der Einarbeitung vorgesehen.

Wir bieten ein angemessenes Gehalt, die Vorteile eines modernen Großunternehmens sowie als Zugabe den hohen Freizeitwert des Oberbergischen Landes.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die

L. & C. STEINMÜLLER GMBH

Personalabteilung, Kennziffer: 19/86
Fabrikstraße 1 · 5270 Gummersbach · Telefon (0 22 61) 85 25 34 oder 85 26 62

STEINMÜLLER

Wir sind eine Unternehmensgruppe der Investitionsgüterindustrie mit ca. 6000 Beschäftigten. Unsere wesentlichen Betätigungsbereiche im In- und Ausland liegen in der Energietechnik, der Verfahrenstechnik und der Umwelttechnik.

Für unsere Abteilungen Konstruktion sowie Projekte Rohrleitungsbau suchen wir

Diplom-Ingenieure oder Ingenieure (grad.)

Es sind die Positionen

**stellvertretender Leiter Projekte
stellvertretender Konstruktionsleiter
Konstrukteur**

zu besetzen.

Voraussetzungen:

– fundierte Kenntnisse und Erfahrungen auf den Gebieten hydraulische Auslegung, festigkeitstechnische, statische und dynamische Berechnungen von Rohrleitungen nach den einschlägigen Regeln der Rohrleitungstechnik

– die Fähigkeit, technische Probleme zu erkennen und hierfür Lösungsvorschläge zu erarbeiten

– Eigeninitiative

– englische Sprachkenntnisse

Für die Positionen stellvertretender Leiter Projekte/Konstruktion wird Verhandlungsgeschick sowie mehrjährige Erfahrung in der Projekt- bzw. Auftragsabwicklung erwartet. Bei Eignung und entsprechender Qualifikation besteht die Möglichkeit, später die Leitung der jeweiligen Abteilung zu übernehmen.

Bei der Position des Konstrukteurs erwarten wir einen Bewerber, der unter Zuhilfenahme von EDV und Kleinrechneranlagen selbstständig alle Berechnungsprobleme aus dem Rohrleitungsbau und den dazugehörigen Komponenten lösen kann, wobei jedoch der Schwerpunkt der Tätigkeit in der Konstruktion liegt.

Wir bieten ein angemessenes Gehalt, die Vorteile eines modernen Großunternehmens sowie als Zugabe den hohen Freizeitwert des Oberbergischen Landes.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die

L. & C. STEINMÜLLER GMBH

Personalabteilung, Kennziffer: 20/86
Fabrikstraße 1 · 5270 Gummersbach · Telefon (0 22 61) 85 25 34 oder 85 26 62

STEINMÜLLER

Wir sind eine Unternehmensgruppe der Investitionsgüterindustrie mit ca. 6000 Beschäftigten. Unsere wesentlichen Betätigungsbereiche im In- und Ausland liegen in der Energietechnik, der Verfahrenstechnik und der Umwelttechnik.

In unserem Zentralen Versand ist die Stelle eines

Speditionskaufmanns

für die kaufmännische Abwicklung und Fakturierung zu besetzen.

Tätigkeitsgebiet:

– Exportabwicklung einschl. Bearbeitung aller notwendigen Dokumente

– Speditionelle Abwicklung und Überwachung von Verschiffungen im Seehafen

– Zollverkehr

– Schwertransport

– Importabwicklung

– Abrechnung von In- und Auslandsaufträgen

– Bei Bedarf sind sämtliche kaufmännische Tätigkeiten des Inlandsversandes durchzuführen.

Voraussetzungen:

– abgeschlossene kaufmännische Ausbildung

– gute englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift (weitere Sprachen erwünscht)

– mehrjährige Berufserfahrung im Anlagengeschäft (Spedition bevorzugt).

Wir bieten ein gutes Gehalt, die Vorteile eines modernen Großunternehmens sowie als Zugabe den hohen Freizeitwert des Oberbergischen Landes.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die

L. & C. STEINMÜLLER GMBH

Personalabteilung, Kennziffer: 24
Fabrikstraße 1 · 5270 Gummersbach · Telefon (0 22 61) 85 25 34 oder 85 26 62

Projektingenieure Papiermaschinen

VOITH

VOITH-Papiermaschinen und -Anlagen haben in der ganzen Welt einen hervorragenden Namen. Für die Projektierung von Papiermaschinen suchen wir weitere befähigte Mitarbeiter. Schwerpunkte ihrer Aufgabe sind:

- Auslegung von Maschinen nach geforderten Leistungsdaten und technologischen Erfordernissen;
- Festlegung der Konstruktionsparameter;
- Erstellen von Angeboten;
- Technische Präsentation bei Kunden.

Wir suchen **Diplom-Ingenieure Maschinenbau** mit einigen Jahren Berufserfahrung in einer ähnlichen Aufgabe – idealerweise aus dem Bereich Papiermaschinen – Kontaktfähigkeit, Verhandlungsgeschick, Einsatzfreude und gutem Englisch.

Außerdem bieten wir **Absolventen**, die jetzt am Anfang ihrer Berufslaufbahn stehen, die Chance, sich in dieses zukunftsfähige Gebiet intensiv einzuarbeiten und bei VOITH ihren Weg zu machen.

Sie finden bei VOITH interessante berufliche Entwicklungsmöglichkeiten und die Leistungen eines international orientierten Großunternehmens. Bitte bewerben Sie sich mit vollständigen Unterlagen bei unserer Personalabteilung mde, oder rufen Sie zur ersten Kontaktaufnahme Herrn Schiller an, Telefon 0 73 21 / 37 - 23 48.

Wir sind ein Maschinenbau-Unternehmen mit Betrieben in 3 Kontinenten und über 12 000 Mitarbeitern. Zu unserem Erzeugnisprogramm gehören: Gesamtanlagen und Einzelmaschinen für die Papierherstellung; Wasserpumpen; Stahlpumpen; Pumpen; Schiffsantriebe; hydrodynamische und mechanische Getriebe; hydrostatische Komponenten; Kühlanlagen und Ventilatoren; Gelenkwellen; hydrodynamische Kupplungen und Bremsen; Werkzeugmaschinen.

Sitz der Voith-Gruppe ist Heidenheim, eine reizvolle württembergische Stadt mit 50 000 Einwohnern und vielseitigen kulturellen und sportlichen Möglichkeiten. Die Schwäbische Alb und die georgische Lage bieten einen hohen Freizeitwert. Stuttgart, München, der Bodensee und die Alpen sind über die Autobahn bequem zu erreichen.

J.M. VOITH GmbH
Postfach 1940
7920 Heidenheim

STEINMÜLLER

Wir sind eine Unternehmensgruppe der Investitionsgüterindustrie mit ca. 6000 Beschäftigten. Unsere wesentlichen Betätigungsbereiche im In- und Ausland liegen in der Energietechnik, der Verfahrenstechnik und der Umwelttechnik.

Für unsere Hauptabteilung DAMPFERZEUGER suchen wir:

Projektingenieure (Dipl.-Ing. TU/FH)

für die Erarbeitung von Angeboten für konventionelle Dampferzeuger.
Kennziffer: 22

Berechnungsingenieure (Dipl.-Ing. FH)

für die Auslegung/Berechnung von Dampferzeugern einschließlich Hilfsaggregaten.
Kennziffer: 22

Konstrukteure (Dipl.-Ing. FH, Techniker, techn. Zeichner)

für die Anfertigung von Entwürfen, Zeichnungen/Fertigungsunterlagen.
Kennziffer: 22

Wir stellen uns Mitarbeiter mit einschlägigen Erfahrungen im konventionellen Dampferzeugerbau o. ä. vor, die es gewohnt sind, mit Initiative eigenverantwortlich und ideenreich zu arbeiten.

Für die ersten beiden Positionen sind englische Sprachkenntnisse erforderlich.

Darüber hinaus suchen wir für unseren Fachbereich AUFTRAGSFÜHRUNG zwei Trainees mit einer Ausbildung als

Dipl.-Ing. Maschinenbau

oder

Dipl.-Ing. Leittechnik

Englische Sprachkenntnisse sind erforderlich.
Kennziffer: 23

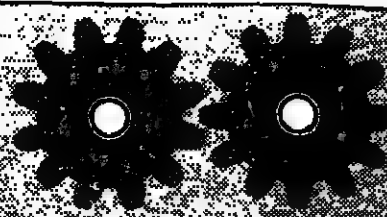
Wir bieten ein angemessenes Gehalt, die Vorteile eines modernen Großunternehmens sowie als Zugabe den hohen Freizeitwert des Oberbergischen Landes.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und unter Angabe der Kennziffer richten Sie bitte an die

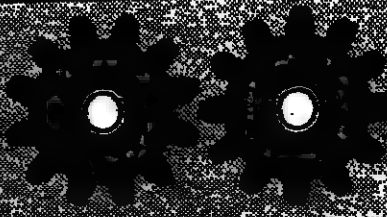
Personalabteilung der L. & C. STEINMÜLLER GMBH

Fabrikstraße 1 · 5270 Gummersbach · Telefon (0 22 61) 85 25 34 oder 85 26 62

**Wenn sie es eilig haben,
können Sie Ihre Anzeige über Fernschreiber
8579 104 aufgeben**



Berufs-Chancen im Maschinen- und Anlagenbau



Wehrtechnik ist Spitzentechnik

Die Rheinmetall GmbH bildet mit ihren Tochtergesellschaften den Unternehmensbereich Wehrtechnik in der Rheinmetall-Gruppe. Ca. 3000 Mitarbeiter

entwickeln und fertigen in mehreren Werken wehrtechnische Geräte, Systeme, Anlagen und Munition. Für die Deutsche Bundeswehr und NATO-Partner.

Zur Verstärkung unserer Entwicklungsaktivitäten möchten wir einen jungen

Diplom-Ingenieur Allgemeiner Maschinenbau

für Aufgaben im Entwurf und Konstruktion einstellen. Das Tätigkeitsgebiet umfaßt die Auslegung von Systemen einschließlich der Integration komplexer Teilsysteme. Wir erwarten neben einem guten Studienabschluß Grundkenntnisse auf den Gebieten Hydraulik und Elektrotechnik sowie

licht auch Erfahrungen mit CAD-Systemen. Unser Arbeitsstil ist zumeist projektorientiert und erfordert die Bereitschaft zur Teamarbeit. Wir werden Sie umfassend einarbeiten und bieten damit gute Voraussetzungen für den erfolgreichen Start in die berufliche Praxis. Darüberhinaus

uns sprechen. Zur ersten Kontaktaufnahme wenden Sie sich bitte mit Ihrer Bewerbung an unsere Personalabteilung für Angestellte. Rheinmetall GmbH, Ullmenstraße 125, Postfach 66 09, D-4080 Düsseldorf 1, Telefon 0211/447-1, Telefax 0211/447-2.



MANNESMANN REXROTH

ist der führende Hydraulikhersteller der Welt. Unsere Firmengruppe ist weltweit mit ca. 11 200 Mitarbeitern in mehr als 30 Industrienationen vertreten.

Für den weiteren Ausbau unserer qualifizierten Ingenieurmannschaften in der Bundesrepublik Deutschland suchen wir

Diplomingenieure (TU/TH und FH) für folgende Einsatzgebiete:

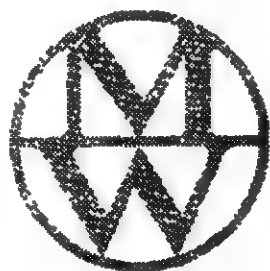
- Projekt- und Verkaufsingenieure Hydraulik und Elektronik
- Inbetriebnahme- und Kundendienstingenieure Elektronik
- Entwicklungsingenieure (Konstruktion und Versuch) Hydraulik
- Fertigungsingenieure für Produktionsplanung

Bei der Besetzung der Position denken wir an Diplomingenieure aus folgenden Fachrichtungen:

- Hydraulik
- Allgemeiner Maschinenbau (Fachrichtung Konstruktions- oder Fertigungstechnik)
- Meß- und Regelungstechnik
- Fahrzeugtechnik
- Strömungstechnik
- Landmaschinen
- Technische Informatik
- Feinwerktechnik

Berufserfahrungen wären von Vorteil, jedoch geben wir auch engagierten Nachwuchssingenieuren eine Chance. Für bestimmte Einsatzgebiete sind englische und französische Sprachkenntnisse erwünscht.

Die breite Anwendungspalette der Hydraulik und ihre Produktion erfordern ständig neue Aufgabenstellungen und die Anwendung der neuesten Technologien. Ein umfangreiches innerbetriebliches Bildungsprogramm hält unsere Mitarbeiter auf den neuesten Stand der Technik.



Wichtiger Hinweis:

Wir sind auf der Suche nach Mitarbeitern der Personalabteilung (H. Noack/Lothspöck) stehen zur ersten Kontaktaufnahme auf dem Stand Nr. 2125 in der Halle 21, Erdgeschoss (Standtelefon 5 13 11 31) zur Verfügung.

Bitte bewerben Sie sich unter Bezugnahme auf die für Sie interessante Position mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften bei Mannesmann Rexroth GmbH, Personalabteilung, Jahrstr. 3-5, 8770 Lohr am Main. Telefonischer Kontakt unter 0 93 52 / 18-25 54 (H. Noack).

Das ist wichtig für Ihre Bewerbung

Das Bewerbungsschreiben

Es ist der persönliche und deshalb der wichtigste Bestandteil jeder Bewerbung. Hier können Sie schreiben, warum Sie sich verändern wollen, was Sie an der ausgeschriebenen Position besonders reizt, welche Erwartungen und Wünsche Sie haben, welche Anforderungen Sie erfüllen. Hier können Sie Erläuterungen geben zu Ihrem Berufsweg, Ihren Kenntnissen, Ihren Erfahrungen, Ihrem Arbeits- und ggf. Führungsstil. Und falls Sie in irgendeiner Hinsicht nicht genau den Anforderungen entsprechen, können Sie hier begründen, warum Sie sich dennoch bewerben. Wollen Sie, daß Ihre Bewerbung gegenüber Ihrem jetzigen Arbeitgeber vertraulich behandelt wird, gehört ein deutlicher Hinweis darauf ebenfalls hierher, wie auch Angaben darüber, wann Ihnen eine persönliche Vorstellung möglich wäre. Eine Aufstellung aller Anlagen bildet in der Regel den Schluß des Bewerbungsschreibens.

Der Lebenslauf

Er soll der Firma einen umfassenden Überblick geben über Ihren persönlichen, schulischen und vor allem beruflichen Werdegang. Er sollte knapp, aber unbedingt lückenlos sein. Empfehlenswert ist eine tabellarische Form. (Ein Tip: vermeiden Sie so oft wie möglich das Wortchen „ich“).

Das Lichtbild

Es ist ein zwar vorwiegend gefühlsmäßiges, aber gerade deshalb oft entscheidendes Beurteilungskriterium. Bei keiner Bewerbung sollte es deshalb fehlen, unbedingt neueren Datums sein und Sie möglichst naturgetreu so zeigen, wie Sie in Ihrem Berufsalltag wirken. Privatfotos ebenso wie künstlerische Ausdrucksfoto sind in Bewerbungen ungeeignet und sollten auch bei eigenen Bewerbungen nicht benutzt werden. Es empfiehlt sich, das Foto auf das Bewerbungsschreiben oder den Lebenslauf zu kleben oder zu klammern.

Das Handschreiben

Es wird von vielen Firmen gefordert - nur selten wirklich für die Erstellung eines graphologischen Gutachtens, sondern meistens nur um auch auf diese Weise einen gefühlsmäßigen Eindruck von der Persönlichkeit des Bewerbers zu gewinnen. Wenn Sie nicht das Bewerbungsschreiben oder den Lebenslauf handschriftlich anfertigen, wählen Sie als Schriftprobe einen Text, der auch vom Inhalt her zum Thema Ihrer Bewerbung paßt - vielleicht Ihre Ansicht zu irgendeiner allgemeinen beruflichen Frage o. ä.

Ausbildungsnachweise

Abgangszeugnisse, Examenurkunden, Prüfungsbescheinigungen usw. sollen einen lückenlosen Nachweis Ihrer Ausbildung ergeben. Verschieben Sie aber niemals unerwünschte Originaldokumente, sondern stets beiliegende Abschriften, oder, besser noch, Fotokopien. Dringend empfehlenswert ist eine chronologische Reihenfolge. Lücken sollten unbedingt begründet werden.

Tätigkeitsnachweise

Arbeitsbescheinigungen und Berufszugnisse sollen Ihren Berufsweg lückenlos belegen. Im übrigen gilt das für die Ausbildungsnachweise Gessagte.

Arbeitsplatzbeschreibung

Da bei einer Bewerbung aus ungeklärter Position im allgemeinen über die derzeitige Tätigkeit kein Zeugnis vorgelegt werden kann, empfiehlt sich eine eigene Darstellung darüber. Sie sollte Art, Umfang, Bedeutung und Verantwortungsrahmen der gegenwärtigen Tätigkeit verdeutlichen und vor allem darüber Auskunft geben, welche Kenntnisse und Erfahrungen sei der letzten durch Zeugnis belegten Beschäftigung hinzugekommen wurden.

Referenzen

Hierbei ist zu unterscheiden zwischen allgemeinen und speziellen Referenzen. Allgemeine, Ihnen schriftlich gegebene Referenzen können Sie als Fotokopie beifügen. Wertvoller sind spezielle Referenzen, die ehemalige Vorgesetzte, namhafte Persönlichkeiten usw. auf Anforderung zu geben bereit sind. Hier nennen Sie bitte genau Namen, Position und Anschrift des möglichen Referenzgebers und vermerken dazu, ob eine Referenz zu Ihrer Person oder zu Ihrer beruflichen Qualifikation gegeben werden kann und woher und wann der Referenzgeber sein Urteil über Sie gewonnen hat.

Gehaltswünsche/Eintrittstermin

Angaben hierzu gehören in jede Bewerbung. Sie können sie im Bewerbungsschreiben machen oder auch separat. Denken Sie aber daran: Nicht nur das reine Gehalt ist entscheidend, oft veränderte Zusatzleistungen des Bild, wie z.B. Weihnachtsgeld, Tantiemen, Dienstwagen, Dienstwohnung, Pensionszusagen usw. Zum besseren Vergleich kann es sich empfehlen, alle diese Leistungen detailliert aufzuführen und zu einer Jahresvergütung zusammenzufassen. Zu den Angaben zum Eintrittstermin gehören auch Hinweise über eventuelle Konkurrenzverträge.

Arbeitsproben

In einigen Berufen kann es sinnvoll oder gar unerlässlich sein, Arbeitsproben mit einzusenden (Texte, Zeichnungen, Fotos, Ausarbeitungen). Geben Sie dabei stets an, welches Ihr eigener Anteil an den jeweiligen Arbeiten war und in welchem Ausmaß ggf. andere Personen an Idee oder Ausführung mitgewirkt haben. Unersetzliche Originale sollten nicht verschickt werden. Ist die Anfertigung von Kopien nicht möglich, sollten Sie vermerken, welche Arbeitsproben Sie bei der Vorstellung vorlegen können.

Stil und Form

Denken Sie beim Zusammenstellen Ihrer Bewerbung nicht zuviel an sich. Stellen Sie Ihr Licht nicht unter den Scheffel, aber übertreiben Sie auch unter gar keinen Umständen. Versuchen Sie nicht, Anteilnahme zu erwecken, aber vermeiden Sie auch altzitierte Floskeln. Machen Sie sich von Phrasen und gespreizten Redewendungen frei, aber bemühen Sie sich auch nicht krampfhaft um Originalität. Jeder falsche Zungenschlag, jedes Mißverständnis, jede Unklarheit geht zu Ihren Lasten. Mit sachlichen, überlegten Informationen und natürlichen, eigenen Worten erwecken Sie am ehesten Interesse, Vertrauen und Sympathie.

Die äußere Form Ihrer Bewerbung muß absolut einwandfrei sein. Tippfehler, Rasuren, schlechte Schriftanordnung, ungeordnete Unterlagen können Sie wichtige „Punkte“ kosten. Empfehlenswert ist eine Heftmappe oder ein Plastikordner mit Klarsichttaschen. Die Bewerbung soll ja für Sie werden - in jeder Hinsicht. Und vergessen Sie nicht, oben im Bewerbungsschreiben zu vermerken, auf welche WELT-Anzeige und um welche Position Sie sich bewerben - ggf. mit Angabe der Chiffrenummer. Die Chiffrenummer gehört auch außen auf den Umschlag, wenn Sie Ihre Bewerbung an den Chiffrendienst der WELT, eines Personalbüros oder einer Agentur schicken. Soll Ihre Bewerbung an bestimmte Firmen nicht weitergeleitet werden, vermerken Sie das bitte in einem Begleitschreiben.

Und noch ein Hinweis: Machen Sie sich von jedem Bewerbungsschreiben eine Kopie und bewahren Sie sie zusammen mit der ausgeschriebenen WELT-Anzeige auf: als Unterlage für Ihr Vorstellungsgespräch und zur Überprüfung der Rücksendungen. Ehe Sie eine Bewerbung abschicken, sollten Sie dann stets noch einmal prüfen, ob Sie an alles gedacht haben und - ob Sie selbst sich auf Grund Ihrer Bewerbung einstellen würden. Können Sie diese Frage ehrlich und ohne Einschränkung bejahen, haben Sie alles getan, was Sie tun konnten. Es bleibt nur noch, Ihnen Glück zu wünschen.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

M·A·N Nutzfahrzeuge

Moderne Technologie und hohe Qualität im Bau von Nutzfahrzeugen haben bei uns Tradition. Lastkraftwagen und Omnibusse von MAN genießen weltweite Anerkennung. Helfen Sie mit, diesen Erfolg weiter auszubauen.

Für die Karosserie-Neuentwicklung und Gerippe-Serienkonstruktion von Omnibussen suchen wir

Diplom-Ingenieure (TU) Diplom-Ingenieure (FH)

Das Aufgabengebiet erstreckt sich über den gesamten Bereich des selbsttragenden Omnibusbauaufbaus. Neben Einbaunternahmen sind die Gruppierungskonstruktionen und auch Einzelteilkonstruktionen einschließlich Erstellung der dazugehörigen Stücklisten und Aufgabe der Einzelteile durchzuführen. Hierbei ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Versuch, der Fertigung und dem Kundendienst erforderlich.

Die Bewerber sollten bereits eine mehrjährige Konstruktionspraxis, möglichst im Fahrzeugbau, haben und Austragungen (Straak) erarbeiten können. Aber auch Absolventen von Hoch- und Fachschulen, die am Anfang ihrer beruflichen Laufbahn stehen, bieten wir gute Entwicklungsmöglichkeiten. Zur ersten Kontaktaufnahme steht Ihnen Herr Überfuhr, Tel. 0 89 / 14 80 26 69, zur Verfügung.

Schriftliche Bewerbungen erbitten wir an MAN Nutzfahrzeuge GmbH, Personal Angestellte, Dachauer Straße 667, 8000 München 50



Einsteigen bei MAN - wir brauchen Sie!

Wir verwerten Schlachtabfälle und Schlachtnebenprodukte mit Hilfe thermodynamischer Verfahren zu Futtermitteln. Unser Betrieb hat etwa 100 Mitarbeiter.

Für unseren bald in den Ruhestand tretenden

Betriebsleiter

suchen wir als Nachfolger einen jüngeren

Diplom-Ingenieur (TH/FH) der Fachrichtung Verfahrenstechnik, Maschinenbau

Wir erwarten eine mindestens 3- bis 5jährige Berufserfahrung, großes Engagement und Führungsqualitäten.

Wir bieten ein interessantes Betätigungsfeld, Gelegenheit zur gründlichen Einarbeitung und ein leistungsgerechtes Gehalt.

Ihre Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung übersenden Sie bitte an die Geschäftsführung der

Eiweiß- und Fettverwertung GmbH & Co.
Postfach 12 40, 4513 Beilmecke

SPEZIALWERKZEUGMASCHINENBAU - WALZENBEARBEITUNG

Unsere Maschinen sind weltweit als technologisches Spitzenprodukt zur Lösung jeglicher Probleme der Walzenbearbeitung anerkannt. Den hiermit verbundenen hohen Ansprüchen gerecht zu werden, ist Ziel der ca. 300 Mitarbeiter unseres Unternehmens.

Für die Mitarbeit in der Geschäftsführung - Bereich (technischer) Verkauf -

suchen wir einen

Dipl.-Ingenieur (TH/FH)

- Da wir keine Standardprodukte herstellen, sondern unsere Maschinen auf die Kundenwünsche abzustimmen sind, sollten Sie in der Lage sein, in Verhandlungen mit Kunden deren spezielle Probleme zu erkennen und entsprechende Lösungsvorschläge zu formulieren.

- Unser Exportanteil beträgt ca. 90%. Die erforderliche Bereitschaft zur Mobilität sowie ausgezeichnete Englischkenntnisse als auch möglichst französische Sprachkenntnisse sind Voraussetzung zur Ausfüllung der Position.

- Ihre Aufgabe wird es sein, unsere Kunden und Vertretungen zu betreuen, aber auch „Ihr“ Projekt von der Angebotserstellung bis zum Auftragseingang selbständig zu bearbeiten.

- Wenn Sie neben der beruflichen Qualifikation eine gute Portion Aktivität + Initiative mitbringen, voll belastbar sind, Ihr Alter zwischen 32 und 40 Jahren liegt und Sie bereits über Berufserfahrung verfügen und es Ihnen außerdem Freude machen würde, in einem seit 1911 bestehenden Familienunternehmen mit jährlicher Steigerung des Marktanteils und Mitarbeitergewinnbeteiligung zu arbeiten, würden wir uns sehr freuen, Sie näher kennenzulernen.

- Wegen der Bedeutung untersteht die ausgeschriebene Position unmittelbar dem Geschäftsführer und ist entsprechend dotiert.

Bitte senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins z. Hd. des Geschäftsführers C. Thoma.

MASCHINENFABRIK HERKULES
Hans THOMA GmbH Kaan-Marienborn Pf. 12 2 07 D-5900 SIEGEN

WELT-Stellenanzeigen zum günstigen Kombinationspreis auch in WELT am SONNTAG

Die Große Kombination Stellenanzeigen
DIE WELT
am SONNTAG

An: DIE WELT/WELT am SONNTAG, Anzeigenabteilung
Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 30
Bitte informieren Sie mich um einzelnen über die Große Kombination für Stellenanzeigen
Firma/Name: _____
Straße/Nr.: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____

Handwritten signature or mark.

Werkzeuge, Maschinen im Maschinen- und Anlagenbau

Wir suchen einen

Diplom-Ingenieur(TU/TH)

der Fachrichtung Verfahrenstechnik

als wissenschaftlichen Mitarbeiter. Innerhalb des Bereichs 'Verfahrenstechnik' unseres Instituts soll der neue Mitarbeiter sowohl experimentelle als auch rechnerische und konstruktive Aufgaben im Rahmen unserer Forschungs- und Entwicklungsprojekte für den Apparate- und Anlagenbau übernehmen.

Wir erwarten

- gute Kenntnisse, insbesondere auf den Gebieten Wärmeübertragung, Strömungstechnik und Thermodynamik
- Interesse an guter Teamarbeit

- Beweglichkeit und Initiative bei der Einstellung auf wechselnde Aufgaben

Praktische Berufserfahrung wäre von Vorteil. Wir bieten aber auch Berufsanfängern Gelegenheit zur gründlichen Einarbeitung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

Fried. Krupp GmbH
KRUPP FORSCHUNGSINSTITUT
- Personalabteilung -
Kennwort: Strömungstechnik
Münchener Straße 100
4300 Essen 1

KRUPP FORSCHUNGSINSTITUT

HAHN & KOLB

Wir sind das führende Vertriebsunternehmen für Werkzeugmaschinen und Werkzeuge in der Bundesrepublik. Die Garantie unseres Erfolges sind motivierte Mitarbeiter, ein hervorragendes Vertriebssystem und erstklassige Produkte.

Für das Bundesland Hessen suchen wir einen

Fachberater

für

MAHO-Universalwerkzeugfräs- und Bohrmaschinen sowie Bearbeitungszentren

Es handelt sich um eine Außendiensttätigkeit, welche die Beratung unserer Kunden in Fragen der Fertigung umfaßt und die eine Unterstützung unseres Verkaufsaussendienstes auf dem Gebiet Fräsen einschließt.

Wir setzen voraus ein abgeschlossenes Maschinenbaustudium und/oder praktische Erfahrungen im Einsatz von CNC-Fräsmaschinen. Kenntnisse im Werkzeug- und Formenbau sind notwendig.

Die moderne Technik und Maschinenkonzeption eines erstklassigen Fabrikats sind die Basis für unsere Erfolge. Wenn Sie in einem schlagkräftigen Team mitarbeiten wollen, bewerben Sie sich.

Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz in einem dynamischen und modernen Unternehmen zu interessanten Bedingungen (Firmenfahrzeug, Altersversorgung, ausbaufähiges Einkommen).

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (handgeschriebener Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien) an unser Personal- und Sozialwesen. Telefonische Vorabankünfte bei Herrn Dr. Hill, 07 11 / 20 04-712.

HAHN & KOLB
Königstraße 14 · Postfach 333 · 7000 Stuttgart 1

Seit fast 60 Jahren liefern unsere hochwertigen Produkte und Projekte optimal gespeicherte Energie und kundengerechte Problemlösungen. Wir sind ein anspruchsvolles und dynamisches Privatunternehmen mit über 1100 Mitarbeitern in mehreren in- und ausländischen Werken und Niederlassungen. Zahlreiche Lizenznehmer helfen mit, unsere zukunftsweisen Technologien weltweit zu verbreiten.

Für die gesamte zentrale Verkaufsabwicklung und die entsprechenden Planungs- und Dispositionsaufgaben suchen wir Sie als

Leiter Verkaufsabwicklung

Als direkt der Geschäftsleitung unterstellter Abteilungsleiter sorgen Sie in erster Linie für eine termingerechte, rationelle und technisch wie kaufmännisch kompetente Auftragsabwicklung, wobei die Dimension dieser Aufgabe durch das zu bewältigende Umsatzvolumen von ca. 200 Mio. DM deutlich wird.

Die Planung, Steuerung und Kontrolle der produzierbaren bzw. zu produzierenden Aufträge gehören ebenso zu Ihren ständigen Aufgaben wie die technische Vorklärung und die Verantwortung für Lagerwirtschaft und Distribution (u. a. eigener Fuhrpark und Speditionsabwicklung). Vier tatkräftige Teams (Kfz-Batterien, Industriebatterien, Exportabwicklung, Versand und Lagerwesen) sind Ihnen unterstellt und helfen mit, die äußerst komplexe Aufgabenstellung zu bewältigen. Die außergewöhnlich vielfältige Funktion bedingt folgendes Anforderungsprofil:

- Abgeschlossenes Studium der Betriebswirtschaft oder Wirtschafts-Ingenieur (vorzugsweise Fachhochschulstudium mit vorhergehender abgeschlossener kaufm. Ausbildung)
- Fundierte Kenntnisse in Materialwirtschaft und Logistik
- Kenntnisse in EDV und Automatisierung
- Praktische Erfahrung in Auftragsplanung in einem Industriebetrieb mit EDV-gestütztem System
- Nachweis von Führungserfahrung und Motivationsvermögen
- Englisch-Kenntnisse erforderlich, Französisch-Kenntnisse erwünscht

Fühlen Sie sich angesprochen von dieser Herausforderung? Wollen Sie auf der Grundlage eines interessanten Arbeitsvertrages eine unternehmerische Position mit Gestaltungsspielraum bekleiden? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen, oder rufen Sie zunächst unseren Personalleiter Herrn Feldmann (Tel. 0 29 63 / 6 12 05) an.

Accumulatorenwerke HOPPECKE

Carl Zoellner & Sohn GmbH & Co. KG · Postf. 11 40 · 5790 Brilon 2



HOPPECKE



**WOHNUNGSBAUKREDITANSTALT
DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN**

— Organ der staatlichen Wohnungspolitik —
ist die Stelle des

Vorsitzenden des Vorstandes

(Präsidentin/Präsident der Wohnungsbaukreditanstalt)
(Beisoldungsgruppe B 7 LBeO)

zu besetzen

Die Wohnungsbaukreditanstalt ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Kiel und Kreditinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes. Sie dient der Förderung des Wohnungswesens und hat die Aufgabe, das Land bei der Versorgung der Bevölkerung mit angemessenen Wohnungen zu unterstützen. In der Hauptverwaltung und fünf Zweigstellen werden 460 Mitarbeiter beschäftigt. Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern.

Erwartet werden Bewerbungen von Damen und Herren mit abgeschlossenem Hochschulstudium oder einer gleichwertigen Qualifikation, die über die Befähigung zur Leitung eines Kreditinstituts verfügen. Umfassende Kenntnisse und Erfahrungen auf organisatorischem Gebiet sowie im Wohnungs-, Finanz- und Rechnungswesen sind Voraussetzung.

Bei Vorliegen der beamtenrechtlichen Voraussetzungen nach dem Landesbeamtengesetz Schleswig-Holstein erfolgt die Einstellung im Beamtenverhältnis. Liegen die beamtenrechtlichen Voraussetzungen nicht vor, kann ausnahmsweise eine Beschäftigung in einem privatrechtlichen Anstellungsverhältnis mit entsprechender Vergütungsvereinbarung erfolgen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum 5. 5. 1986 erbeten an den Vorsitzenden des Arbeitsausschusses des Verwaltungsrates der Wohnungsbaukreditanstalt des Landes Schleswig-Holstein, Staatssekretär Dr. Hans Joachim Knack, Düsterbrookweg 92, 2300 Kiel 1.

**Der Vorsitzende des Verwaltungsrates der
Wohnungsbaukreditanstalt des Landes Schleswig-Holstein**

Geschäftsführer Deutschland Chance für Kenner des Non-food-Marktes

Wir zählen zu den großen europäischen Unternehmen mit unterschiedlichsten Geschäftsbereichen. Mit einem Umsatz von fast 50 Millionen DM haben unsere Marken-Haushaltsartikel eine führende Marktposition in Deutschland.

Ca. 50 Mitarbeiter sind in der deutschen Vertriebszentrale (Sitz in NRW) einschließlich Außendienst und Regionallägern tätig.

Im Rahmen der Altersnachfolge suchen wir den Markenartikelstrategen, der wesentliche Ansprechpartner in allen Vertriebskanälen von Kaufhaus, C + C sowie Baumarkt kennt.

Er setzt Konzepte seiner Marketingfeinplanung gezielt um.

Er plant und handelt in übergeordneten Zusammenhängen, die über die Problematik des Tagesgeschäftes hinausgehen.

Ziel ist die Optimierung und Erweiterung der Kundenbasis bei deutlichem Wachstum.



PA Personalberatung

Benrather Schloßallee 99, Postfach 180309, 4000 Düsseldorf 13, Tel.: 02 11 / 715027

Ein Unternehmen der PA Consulting-Gruppe

DIREKTVERKAUF Der Markt von morgen wartet auf Sie

Die ZEUS-Vermittlungsgesellschaft in Hamburg ist eine bundesweite Direktvertriebsorganisation auf dem Dienstleistungssektor. Wir vermitteln zielgruppenorientierte Produkte an den Endverbraucher. Mit unseren Original-Produkten gehören wir zu den Marktführern.

Unser Weg der Distribution macht Assekuranz-Produkte für den Kunden transparent und verständlich. Eine klare Marketing-Konzeption und die richtige Unternehmensphilosophie sind dafür die Grundlage. Über 850.000 Verträge in den letzten Jahren sind ein deutlicher Beweis für unser marktgerechtes, auf den persönlichen Bedarf des Kunden, zugeschnittenes Angebot.

Derzeit arbeiten 670 hauptberufliche Mitarbeiter im Außen- und Innendienst in 46 Büros im gesamten Bundesgebiet einschließlich Berlin für uns.

Um weiterhin alle Chancen für unsere Original-Produkte im Markt nutzen zu können, wollen wir unsere Organisation bundesweit noch optimaler ausbauen. Dafür suchen wir

praxisorientierte Führungskräfte als Gebietsleiter und Verkaufsleiter

Wir bieten ein hervorragendes Fundament für überdurchschnittliche Verkäufer und Organisatoren, die erfolgreich und kreativ arbeiten wollen.

Wenn es Ihre Philosophie ist, zusätzliche Leistungen außergewöhnlich honoriert zu bekommen, Sie die Denk- und Handlungsweise eines Praktikers haben, dann wollen wir Sie unbedingt kennenlernen.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Kurzbewerbung mit Lichtbild und Lebenslauf. Bitte schicken Sie Ihre Unterlagen an das Sekretariat des geschäftsführenden Gesellschafters der ZEUS-Vermittlungsgesellschaft, Herrn Jürgen Hunke, Gustav-Freytag-Straße 15, 2000 Hamburg 76.

Leitung Technischer Stab Foodproduktion

Das an mehreren Standorten produzierende Unternehmen befindet sich seit Jahren auf kontinuierlichem Wachstumskurs (Umsatz weit über 1 Mrd. DM) und hat mit seinen rationalen Fertigungsmethoden die Weichen für weitere Expansion gestellt. Dem in der Zentrale ansässigen Technischen Stab obliegt die Federführung für alle technischen Vorhaben und Investitionsprojekte von Belang. Dazu gehört die Konzipierung von Betrieben und Betriebsteilen ebenso wie die Auslegung von modernen Verfahren der Fertigung, Verpackung, Kühlung, etc. Das jährliche Investitionsvolumen bewegt sich im achtstelligen Bereich. Wahrnehmung der Kontakte zu Behörden sowie Konstruktions- und Architekturbüros runden das Aufgabenfeld ab.

Dipl.-Ing.

Dr. Klaus Ehrhardt
Unternehmensberatung
Droste-Hülshoff-Str. 6
2000 Hamburg 52
Telefon: 040/82 90 09



Die Position soll einem Dipl.-Ing. (z. B. Fachrichtung Maschinenbau, Fertigungstechnik) übertragen werden, der seine Erfahrungen möglichst im Technischen Stab oder Fertigungsbereich von Food-Unternehmen gesammelt hat und sich dort auch mit Fragen der Prozesssteuerung, Kälte- und Verpackungstechnik auseinandergesetzt hat. Führungserfahrung und diplomatisch gesteuertes Durchsetzungsvermögen sind in der Position unverzichtbar.
Alter 35 - 45 Jahre.

Vergütungsrahmen und Nebenleistungen tragen dem Qualifikationsgrad interessierter Bewerber voll Rechnung. Sollten Sie vorab weitere Fragen haben, rufen Sie mich bitte an. Ich erwarte gern Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung selbstverständlich ist.

Leiter Zentralverkauf Großkundenbetreuung Fleisch

Das auf dem Markt sehr angesehene, konservativ-dynamisch geführte Unternehmen ist technisch-kaufmännisch gerüstet, die bisher überdurchschnittlich erfolgreiche Wachstumspolitik in Richtung auf die 2 Mrd. Umsatzmarke fortzusetzen. Der Leiter Zentralverkauf unterstützt, koordiniert und fördert mit seinem Stab die Verkaufsaktivitäten der als Profitcenter geführten Produktionsbereiche und stellt durch Abschluß von Verträgen mit den Großkunden (Ketten, Kaufhäuser, Versender, etc.) eine in sich „stimmige“, harmonische Vertriebspolitik sicher. Hinzu treten Aufgaben wie Bonitätsüberwachung, kaufmännische Beratung der Profitcenter, etc.

Fleisch

Dr. Klaus Ehrhardt
Unternehmensberatung
Droste-Hülshoff-Str. 6
2000 Hamburg 52
Telefon: 040/82 90 09



Der ideale Bewerber hat bereits als Verkäufer auf dem Fleischmarkt der Bundesrepublik oder auf Teilmärkten (z. B. Rind, Schwein, Fleischwaren) gearbeitet und verfügt über gute Kontakte zu den erwähnten Großabnehmern. Auch Verkaufsspezialisten aus dem Food-Bereich bzw. von landwirtschaftlichen Produkten sind in der Position gut vorstellbar.
Alter ca. 35 - 45 Jahre.
Bezüge und Nebenleistungen entsprechen in jeder Beziehung der Bedeutung der Aufgabe für das Unternehmen. Sollten Sie vorab weitere Fragen haben, rufen Sie mich bitte an. Ich erwarte gern Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung selbstverständlich ist.

DET NORSKE VERITAS



- GENERAL MANAGER

DET NORSKE VERITAS is one of the leading international organisations working for marine and offshore safety through classification, certification and quality assurance activities. We have a worldwide network of offices staffed by highly professional personnel backed up by a comprehensive advanced technological capability in Oslo, Norway.

Within Germany, we are involved in the whole range of such activities, but with an increasing focus on our industrial and offshore related services, particularly in the certification and audit of quality assurance schemes and the inspection of materials and components.

A firm base of operation has been built, and now we are looking for a person to initially assist our current Manager for Germany in the further development of Industrial Services, with a view to taking over responsibility for all our activities in Germany when the Manager retires in 1987.

The ideal candidate will be around 40 years old and have a university technical/engineering education at least to diploma level, together with senior management experience in an industrial environment, preferably connected with marine/offshore activities, well developed leadership and communication skills and fluent English will be needed together with the potential and ambition to build new business opportunities for us in the German market.

In return an attractive salary package will be offered, together with a level of benefits you would expect from a first class international employer.

For further information please write with full c. v. to:

Mr. Thorbjørn Aanderud Managing Director
Det norske Veritas
Neue Große Bergstraße 18
2000 Hamburg 50

Wir sind ein Unternehmen mit über 100 Mitarbeitern in Hamburg.

Wir bauen hochtechnische Einbauelemente für den Rohrleitungsbau, welche in verschiedenen Industriezweigen verwendet und weltweit exportiert werden.

Wir suchen einen

Verkaufs- Ingenieur

aus der Fachrichtung Behälter und Rohrleitungsbau.

Aufgaben: Führung der Abteilung Kompensatoren-Verkauf, Angebotsausarbeitung (Auslegung, Berechnung), Auftragsabwicklung.

Anforderungen: ein abgeschlossenes Ingenieur-Studium mit fundierten Kenntnissen im Rohrleitungsbau, Erfahrungen im Verkauf, gute englische Sprachkenntnisse.

Wir bieten: eine leitende Stellung in einem gut fundierten Unternehmen, der Aufgabe entsprechende Kompetenzen und Honorierung.

Bewerbungen erbeten an

Tabollex KG Fritz Berghäuser & Co.

Barnstr. 16 - 2000 Hamburg 50, Tel. 0 40 / 39 10 32 55

Bundesversicherungsanstalt für Angestellte Berlin



sucht für ihr Bundeszernetz ab sofort - für die Dauer von 3 Jahren - einen

Fachbauleiter Elektrotechnik

für die Bearbeitung von fachtechnischen Installationen und Anlagen im Zusammenhang mit Bauvorhaben großen Umfangs in Bad Kissingen und Uetersum auf der Insel Föhr.

Die Tätigkeit kann je nach Bedarf auch mit Einsätzen in Berlin verbunden sein.

Wir erwarten

einen Ingenieur (Fachhochschule oder Technische Hochschule) oder qualifizierten Techniker der Fachrichtung Elektrotechnik mit langjähriger Erfahrung in Ausschreibung, Errichtung, Inbetriebnahme und Abrechnung von großen Anlagensystemen seines Fachgebietes. Aktuelles Fachwissen, die Bereitschaft, sich in spezielle Technologien einzuarbeiten und die Fähigkeit zu selbständiger und systematischer Arbeit.

Wir bieten

leistungsgerechte Bezahlung im Rahmen des Manteltarifvertrages für die Angestellten der BfA (entsprechend BAT).

Richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, fotokopierte Zeugnisse etc.) bis zum 21.04.86 an die

Bundesversicherungsanstalt für Angestellte
Postfach 1000 Berlin 88

Wir geben jedem Verkäufer/in eine Chance

Außendiensttätigkeit

Pkw erforderlich. Schaffen Sie sich eine neue Existenz durch einen Termin bei
Beto Raumdesign GmbH, Tel. 04 21 / 32 02 26 oder 27

Wie sich in immer enger werdenden Märkten behaupten? Eine Frage, die sich auch Ihnen täglich stellt!
Dann fordern Sie zu Recht als

VERKÄUFER

- hohe bankseitig gesicherte, sofort fällige Provision
- vielfältige und hochwertige Produktausstattungen
- lange zufriedene Kunden durch exzellenten Service
- Unterstützungen durch Werbung, Schulung und Training
- weit gefächertes Markt.

Diese Forderungen finden Sie erfüllt in der EUROFINANZ.

Reist es Sie, mit ruhigem Gewissen Ihre Kunden und somit auch sich selbst zufriedenzustellen?

Dann bewerben Sie sich bei:

EUROFINANZ Europäische Finanzierungs- mbH
Direktion für Vermögensanlagen
Schwalbengasse 42-44, 5000 Köln 1

Wir sind ein mittelständisches Elektronik-Unternehmen

Unsere Produktpalette umfaßt hochwertige elektromechanische Baugruppen, Präzisions-Leiterplatten, Steckverbinder, elektronische Steuerungen und Systeme. Unsere Kunden sind namhafte und weltweit bekannte Hersteller aus dem Bereich der Daten- und Nachrichtentechnik sowie der Meß- und Regeltechnik im In- und Ausland.

Gesucht wird ein

VERTRIEBSINGENIEUR

Ihre Aufgabe wird in der technischen Beratung und der kaufmännischen Betreuung unserer Stammkunden liegen (auch auf internationalen Messen und Ausstellungen) und die Verfolgung und Bearbeitung von Kunden-Anfragen und -Aufträgen einschließen.

Ihre Gesprächspartner bei unseren Kunden sind neben den Einkaufsleitern hochqualifizierte Techniker aus dem Entwicklungs- und Fertigungsbereich. Ein anderer wesentlicher Teil Ihrer Aufgabe wird in der Neugewinnung von Kunden bestehen.

Ein Team von erfahrenen und engagierten Mitarbeitern in unserem Unternehmen wird Ihnen die Durchführung Ihrer Tätigkeit erleichtern und Sie gründlich mit unseren Produkten vertraut machen.

Unser neuer Mitarbeiter sollte nach einer abgeschlossenen Ausbildung im Bereich Elektrotechnik (Elektronik) bereits praktische Erfahrung im Vertrieb ähnlicher Produkte oder auf dem Gebiet der Anwendungsberatung besitzen. Wir können uns aber auch vorstellen, daß ein Absolvent einer technischen Akademie oder Hochschule in der Lage ist, nach entsprechender Einarbeitung der Aufgabenstellung gerecht zu werden.

Ihre schriftliche Bewerbung mit beruflichem Werdegang, tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild und entsprechenden Zeugniskopien richten Sie bitte an unsere Geschäftsleitung.



SYSTEM KONTAKT GMBH

Gesellschaft für elektronische Bauelemente
Siemensstraße 11
7107 Bad Friedrichshall
Telefon 0 71 36 / 8 31-0

SIEMENS

In unserem Betrieb Bruchsal fertigen wir Fernsprech- und Vermittlungsanlagen in modernster Technologie.

Für unsere Technische Abteilung suchen wir Mitarbeiter mit Verhandlungsgeschick und Bereitschaft zur Teamarbeit, und zwar je einen

Diplom-Ingenieur

Fachrichtung: Nachrichtentechnik, Feinwerktechnik, Elektronik oder Physik, mit Kenntnissen der Halbleitertechnik

Für die Untersuchung und technische Betreuung von elektronischen Bauelementen, insbesondere integrierte Schaltungen der Nachrichtentechnik.

Diplom-Ingenieur

Fachrichtung: Nachrichtentechnik, Feinwerktechnik oder Maschinenbau

für die Konstruktion (auch mit CAD) und technische Betreuung von mechanischen Bauteilen und Geräten. Kenntnisse der Informatik erwünscht.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte unter der Kenn-Nr. 22 an unseren ON Betrieb Bruchsal, Personalabteilung, Postfach 23 60, 7520 Bruchsal.

Siemens AG

Diplom-Ingenieure Generatoren- Inbetriebnahme

Wir bauen Kraftwerke im In- und Ausland. Dies umfaßt die Planung und Lieferung von schlüsselfertigen Anlagen - von der Leitance bis zur Turbogruppe.

Das Aufgabengebiet beinhaltet Inbetriebnahme von Generatoren und deren elektronische Schutz- und Erregungseinrichtungen, Durchführung von Revisionen und langfristige Betreuung der Anlagen sowie Inbetriebnahme-Dokumentation und Einarbeitung des Kundenpersonals.

Voraussetzung für diese anspruchsvolle Tätigkeit ist ein abgeschlossenes Studium der Elektrotechnik. Neben der Fähigkeit Menschen zu führen und anzuleiten, erwarten wir die Bereit-

schaft zu längeren Reisen im In- und Ausland. Englische oder spanische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Bereits einschlägig erworbene Berufserfahrung wäre von Vorteil; Absolventen bieten wir Gelegenheit zu einer gründlichen Einarbeitung.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte unter dem Kennzeichen "GK/EV" an die Personalabteilung des Geschäftsbereiches Großmaschinen und Kraftwerke der

BROWN, BOVERI & CIE
AKTIENGESellschaft
Postfach 351
6800 Mannheim 1



BBC. Energie für viele.

Wir sorgen dafür, daß Strom erzeugt werden kann und daß er auch fließt.

Handwritten signature or stamp at the bottom center of the page.

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

Doppelhaushälfte im Langgries
unverbaubarer Südblick, 170 m², im 1. St. ein 22 m langer gestiefter Balkon, im 2. St. ein 8 m langer Balkon, 2 Bäder, Keller ausgebaut und beheizt, Garage und 310 m² angelegter Garten, VB 590 000,- DM.
Tel. 0 80 42 / 29 15

Sylt - Seeblick
Freisteh. Reet-Hs. f. Individualisten, dir. am Strand, 3000 m² Grund, 90 m² Wfl., 5 ZL, sehr gute Rend. d. Vermietg., DM 900 000,-.
Sally Salow Immobilien
Tel. 0 40 / 2 36 49

Geschäfts- u. Wohnhaus in Stade Fußgängerzone
ME ca. DM 400 000,- netto, von Privat zu verk., DM 500 000,- VBH
Tel. (0 45 63) 15 43

Ehem. Jagdschloß in Schiffersee
Restauriert und umgeb. 1984, derz. Nutzung als App.-Hotel. Ideal auch für Privatnutzung oder Tagungswecke. Ruhige Waldrand-Lage mit Seeblick. W-/Nfl. 422 m², Grd. 3500 m², DM 2,5 Mill.
M. Trassner Imm.
Consellplatz 22, 8000 München 40
Tel. 0 89 / 3 51 22 11

Hitzacker/Eibe
Wohnhaus, zentrale idyll. Lage, am Fuße des Weinbergs mit Blick auf Eibe u. Festel. Preis VB 199 000,- DM, Areal ca. 500 m².
Tel. 0 53 62 / 2 55

Traubungelow
Ebenst. 29 Min. süd. HE-City, 7000 m² Parkgrd., 200 m² Wfl., Kamin, beheizt, Swimmingp., VB 590 000,-.
Tel. 0 40 / 59 94 85

Grundstück 4700 m² Mischgebiet in Umburg
direkt an Einfallstraße, Nähe Autobahn, citynah, mit stückelgem Wohnhaus, z. T. gewerblich genutzt, zu verkaufen.
Freiswert 1,5 Mill.
Zuschriften erbeten unter U 1237 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

HH-Marienthal
repräsentative Villa zu verk., 1,35 Mio.
Tel. 0 40 / 4 23 08

Fischdorf/Großsiedel
Exkl. Neubau-Landhaus, 1500 m² Areal, 10 ha Pacht-Weideland, 250 m² Wohnfläche, 170 m² Stallökonomie, Garagen, Stilleben Haus mit zeitgemäßem Wohnkomfort, offener Kamin usw., Kaufpreis DM 490 000,-.
ERAC-Immobilien
Erlenstr. 2, 7800 Freiburg i.Br.
Tel. 0 73 22 / 2 63 22

Heiligenhafen-Stadtmitte
Geschäftshaus mit Wohnung, zus. 260 m², zu verk. Zuschr. u. V. 1218 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

KÖLN
2-Familien-Luxushaus, Marmorboden, offener Kamin, Garten, Doppelgarage, Schwimmbad, Sauna, Freiswert etc. von Privat für 1,5 Mill. DM zu verkaufen.
Zuschr. erb. unter U 1237 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Forsthaus im Schwarzwald
Romantik, idyll. Fachwerk-Landhaus, am Forellnbach, umgeben von Wald und Wiesen, 1400 m² eigenes Areal, 10 ha Pacht-Weideland, 250 m² Wohnfläche, 170 m² Stallökonomie, Garagen, Stilleben Haus mit zeitgemäßem Wohnkomfort, offener Kamin usw., Kaufpreis DM 490 000,-.
ERAC-Immobilien
Erlenstr. 2, 7800 Freiburg i.Br.-Bd.
Tel. 0 73 22 / 2 63 22

Im Herzen München's
Im Herzen München's direkt am Viktualienmarkt, aufwendige und geschmackvolle Renovierung eines Grundstücker Gebäudes.
Wir bieten 22 individuelle Wohnungen von 28 m² bis 97 m², DM 159 000,- bis DM 480 000,- (inkl. Gr.Ew. St. Notat). Viele Wohnungen haben Blick auf den Markt oder die typische Münchner Silhouette und/oder nach Süden sonnige Balkone zu einem ruhigen zu begründenden Innenhof.
Wir bieten Tiefgaragenplätze zu mieten oder kaufen. Geplante Bezugstermine in einem guten Jahr.
HELMUT DIETZ IMMOBILIEN
Josef-Brauer-Weg 2
8033 Pullach
Tel. 089 / 530606

Neustadt
Wohnpark - Wolfsburg
Wohnen Sie dort, wo andere Urlaub machen, direkt am Fuße des Hildesfelder Waldes. Von 28 Wohnhäusern sind im 1. Bauabschnitt nur noch 5 Wohnheime frei.

Unser Preisangebot zu Toppreisen

2 Zimmer	59,80 m ²	nur	DM 155 000,-
2½ Zimmer	73,11 m ²	nur	DM 144 500,-
3 Zimmer	91,89 m ²	nur	DM 179 900,-
3½ Zimmer	95,57 m ²	nur	DM 205 900,-
4 Zimmer	84,08 m ²	nur	DM 179 900,-

IDEAL für Kapitalanleger und Eigenutzer. Beste Ausstattung, teilweise Holzdecken, beheizt.
BAUBESICHTIGUNG
an der Baustelle, Wolfsburg, Richtung Kallerslautern jeden Sonntag von 14.00-17.00 Uhr oder nach Vereinbarung.
Direkt vom Bauträger - keine Maklerprovision.
Jopcke Wohnbau GmbH & Co. KG, 6746 Offenbach
Am Schwimmbad 2, Tel. 0 63 45 / 17 97

Unterwiesing - Schleching - Grassau
Kauf-Eigentumswohnungen
82 m², 2 ZL, Terr., 250 000,-
98 m², 3 ZL, Terr., 285 000,-
112 m², ges. DG, Gg., 370 000,-
Neubau bezugsfertig im Mai
Geh. Bauausführung, Erker, Gartenanteile, Kachelöfen
M. KNEIS WOHNBAU
S217 Grassau-Chiemgau, Fehlbühel 10, Tel. (0 86 41) 24 91 und 31 57

SYLT WESTERLAND
Eigent.-Wohnung
NEUBAU ab 130 000,- DM
SCHLÜTER Immobilien
Tel. 0 46 51 / 59 11

Nord-Schwarzwald
Bad Herrenalb
Eigentumswohnung, Maisonnette, 100 m², 3 ZL, Terr., 250 000,- DM
Zu erlangen unter Tel. 0 70 83 / 41 49 tagsüber und nach 19.00 Uhr unter Tel. 0 70 83 / 40 23

Wenningstedt/Sylt
2-ZL-App., Bj. 81, von/an Privat, DM 175 000,-
Tel. 0 46 / 44 84 94

ALLGÄU
Kneippkurort Ottobeuren
Ferien- und Eigentumswohnungen mit herrlichem Seeblick
3-ZL-Wohnung mit Küche, Bad, Loggia, Keller, 71,90 m², DM 119 700,-
3-ZL-Wohnung mit Küche, Bad, Loggia, Keller, 38,67 m², DM 100 342,-
Penthouse, 4-ZL-Wohnung mit Küche, Bad, Loggia, Keller, 118,26 m², DM 265 442,-
Baubeginn: Frühjahr 1986.
Mayer GmbH & Co.
Bauunternehmung
Stephanstraße 8, 8942 Ottobeuren, Tel. 0 83 22 / 15 91

BERLIN
City ab 1026,-/m² = 52 700,-
für 3 Zimmer, 58,36 m²
• ab 5000,- DM Eigengeld
• vermietete Eigentumswohnung
• Kapitalanlage
• keine Käuferprovision
Achtung! 5 Tn für Kapitalanlagen nur noch 1986!
Bendix Immobilien
Kurfürstendamm 16
1000 Berlin 15
Tel. 0 30 / 88 99 240

Heiligenhafen/Ostsee
Hauptbadstrand
direkt am Wasser, 3 ZL, D/W, Eigentumswohnung, voll möbliert, eigenes Grundbuch, ab 144 000,- DM zu verkaufen. Keine Maklerprovision. Unterlagen frei von Haus Aquamarina, Steinwälder 11, 2447 Heiligenhafen. Musterwohnung täglich geöffnet.
Zuschr. erb. u. C 1201 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Neustadt/Peterhaken
1. 2-ZL-App., Bj. 82, DM 150 000,-
2. 3-ZL-App., Bj. 82, DM 198 000,-
von/an Privat
Tel. 0 40 / 44 84 94

LENZKIRCH
Südschwarzwald
Nähe Schwarzwaldklinik
Baugrundstück 2, 3- und 4-Zimmer-Ferien- und Eigentumswohnungen in sehr guter Lage mit Komfort-Ausbau und 250 m² zu verkaufen. Hausmeister wird vom Bauträger gestellt.
Verkauf direkt vom Hersteller
FA. GERR. REICH
Bonnstraße 20
7855 LENZKIRCH
Tel. 0 78 93 / 8 31 + 2 21

Heiligenhafen/Ostsee
Hauptbadstrand
direkt am Wasser, 3 ZL, D/W, Eigentumswohnung, voll möbliert, eigenes Grundbuch, ab 144 000,- DM zu verkaufen. Keine Maklerprovision. Unterlagen frei von Haus Aquamarina, Steinwälder 11, 2447 Heiligenhafen. Musterwohnung täglich geöffnet.
Zuschr. erb. u. C 1201 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Keitum/Sylt
3-ZL-ETW, im alten Ortskern, 62 m² Wfl., Vollbad, Kfz-Stellp., einstell. Einrichtung, so. fr. z. Verk.
Zuschr. u. N 1168 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Altsee/Orte
NB, unverbaubarer Seeblick, Penthouse u. App., Sauna, Parkpl., v. Privat.
Tel. 0 45 93 / 7 36 18

Tegernsee
Rosenstraße, Rosen-Haus, Eigentumswohnung, Bj. 84, 3 ZL, Kfz-Stellp., ca. 80 m² Wfl., mit off. Kamin, von Privat zu verk. KP DM 280 000,- Tel. 0 89 22 12 12 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Altsee/Orte
NB, unverbaubarer Seeblick, Penthouse u. App., Sauna, Parkpl., v. Privat.
Tel. 0 45 93 / 7 36 18

W. H. JANSSEN
IMMOBILIEN
Friedrich-Ebert-Straße 69-71
2970 Emden, Tel. 0 49 21 / 25 101

W. H. JANSSEN
Ihr Partner seit 1967

Scharbeitz/Ostsee
NB, unverbaubarer Seeblick, Penthouse u. App., Sauna, Parkpl., v. Privat.
Tel. 0 45 93 / 7 36 18

UNBEBAUTE GRUNDSTÜCKE

Bad Bergzabern
Grundstück, direkt an der Deutschen Weinstraße, 5 Gehminuten zum Kurpark, Thermalbad, Kurmittelhaus und Haus des Gastes.
Bebaubar mit Kurappartements, Sanatorium, Hotel oder Seniorenwohnstift.
Grundstücksgröße 5000 m², GfZ = 2,4, GRZ = 0,4, Verkaufspreis 1,5 Mio. DM inkl. Anliegerkosten.
Verkauf auch über Maklerbüro.

Architekturbüro Jopcke
8745 Offenbach, Am Schwimmbad 2, Tel. 0 63 48 / 17 89

Hamburg-Braunfeld
zentrale Lage, Nähe Hauptgeschäftstraße, 3900 m² Grundstück, bebaubar mit ca. 3000 m² Gewerbefläche und/oder Wohnfläche, DM 1,8 Mio., Erweiterung möglich.
Telefon 0 40 / 5 38 89 13

Berlin
Baugrundstück
in kleinem Westendort, zu verk., 2500 m², VB 50 000,- DM.
Tel. 0 30 82 / 30 73 ab Montag

Tegernsee
1500 m², Baugrundstück, 1 Mio., v. Priv. an Priv. zu verk. Anfragen u. N 9957 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hannover-Bothfeld
8500 m², baureif, gute Aussichtung bis Tegernsee möglich. KP 2,5 Mio. DM, davon 0,3 Mio. bereits gezahlter Erschließungsbeitrag.
Zuschriften erbeten unter U 9910 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Holwachtler Buch
Grd. ca. 1200 m², beste Lage, bebaubar m. Einzel-, Doppel- od. Appartementhaus. Preis ca. DM 150 000,-.
Tel. 0 40 / 2 36 49

Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl

See-Grundstück
Güter/Lauenburgische Seen, 1500 m² Hanglage mit herrlichem Weitblick, Wasserrand, zum Elbe-See, Kanal, 24,5 ha, Hamburg-Berlin, Abfahrt Hornbeck 7 km entfernt. KP DM 190 000,-.
Nähere Info Tel. 0 40 / 6 77 10 61
KA Krüger
ab 19 Uhr 0 40 / 51 75 91

Nähe Büsum
ca. 700 m², voll erschlossen, Preis VB, günstig.
Tel. 0 40 / 2 36 49

Grundstück, 1920 m²
m. Baugen. f. ostfries. Kate umgeben zu verk. KP DM 95 000,-.
Zuschr. erb. u. N 1210 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Julst
Neubau von Eigentumswohnungen als Reihenhaus, Wohnl., Kfz-Stellp., 2 Bäder, Balkone, direkt hinter den Dünen, überbaubarer Blick auf das Wasser, sehr ruhige, gelegene, großes Grundstück, bebaubar für 60, 94 m².
Ausbau: 2-Zimmer, 4-Zimmer, 5-Zimmer, 6-Zimmer, 7-Zimmer, 8-Zimmer, 9-Zimmer, 10-Zimmer, 11-Zimmer, 12-Zimmer, 13-Zimmer, 14-Zimmer, 15-Zimmer, 16-Zimmer, 17-Zimmer, 18-Zimmer, 19-Zimmer, 20-Zimmer, 21-Zimmer, 22-Zimmer, 23-Zimmer, 24-Zimmer, 25-Zimmer, 26-Zimmer, 27-Zimmer, 28-Zimmer, 29-Zimmer, 30-Zimmer, 31-Zimmer, 32-Zimmer, 33-Zimmer, 34-Zimmer, 35-Zimmer, 36-Zimmer, 37-Zimmer, 38-Zimmer, 39-Zimmer, 40-Zimmer, 41-Zimmer, 42-Zimmer, 43-Zimmer, 44-Zimmer, 45-Zimmer, 46-Zimmer, 47-Zimmer, 48-Zimmer, 49-Zimmer, 50-Zimmer, 51-Zimmer, 52-Zimmer, 53-Zimmer, 54-Zimmer, 55-Zimmer, 56-Zimmer, 57-Zimmer, 58-Zimmer, 59-Zimmer, 60-Zimmer, 61-Zimmer, 62-Zimmer, 63-Zimmer, 64-Zimmer, 65-Zimmer, 66-Zimmer, 67-Zimmer, 68-Zimmer, 69-Zimmer, 70-Zimmer, 71-Zimmer, 72-Zimmer, 73-Zimmer, 74-Zimmer, 75-Zimmer, 76-Zimmer, 77-Zimmer, 78-Zimmer, 79-Zimmer, 80-Zimmer, 81-Zimmer, 82-Zimmer, 83-Zimmer, 84-Zimmer, 85-Zimmer, 86-Zimmer, 87-Zimmer, 88-Zimmer, 89-Zimmer, 90-Zimmer, 91-Zimmer, 92-Zimmer, 93-Zimmer, 94-Zimmer, 95-Zimmer, 96-Zimmer, 97-Zimmer, 98-Zimmer, 99-Zimmer, 100-Zimmer, 101-Zimmer, 102-Zimmer, 103-Zimmer, 104-Zimmer, 105-Zimmer, 106-Zimmer, 107-Zimmer, 108-Zimmer, 109-Zimmer, 110-Zimmer, 111-Zimmer, 112-Zimmer, 113-Zimmer, 114-Zimmer, 115-Zimmer, 116-Zimmer, 117-Zimmer, 118-Zimmer, 119-Zimmer, 120-Zimmer, 121-Zimmer, 122-Zimmer, 123-Zimmer, 124-Zimmer, 125-Zimmer, 126-Zimmer, 127-Zimmer, 128-Zimmer, 129-Zimmer, 130-Zimmer, 131-Zimmer, 132-Zimmer, 133-Zimmer, 134-Zimmer, 135-Zimmer, 136-Zimmer, 137-Zimmer, 138-Zimmer, 139-Zimmer, 140-Zimmer, 141-Zimmer, 142-Zimmer, 143-Zimmer, 144-Zimmer, 145-Zimmer, 146-Zimmer, 147-Zimmer, 148-Zimmer, 149-Zimmer, 150-Zimmer, 151-Zimmer, 152-Zimmer, 153-Zimmer, 154-Zimmer, 155-Zimmer, 156-Zimmer, 157-Zimmer, 158-Zimmer, 159-Zimmer, 160-Zimmer, 161-Zimmer, 162-Zimmer, 163-Zimmer, 164-Zimmer, 165-Zimmer, 166-Zimmer, 167-Zimmer, 168-Zimmer, 169-Zimmer, 170-Zimmer, 171-Zimmer, 172-Zimmer, 173-Zimmer, 174-Zimmer, 175-Zimmer, 176-Zimmer, 177-Zimmer, 178-Zimmer, 179-Zimmer, 180-Zimmer, 181-Zimmer, 182-Zimmer, 183-Zimmer, 184-Zimmer, 185-Zimmer, 186-Zimmer, 187-Zimmer, 188-Zimmer, 189-Zimmer, 190-Zimmer, 191-Zimmer, 192-Zimmer, 193-Zimmer, 194-Zimmer, 195-Zimmer, 196-Zimmer, 197-Zimmer, 198-Zimmer, 199-Zimmer, 200-Zimmer, 201-Zimmer, 202-Zimmer, 203-Zimmer, 204-Zimmer, 205-Zimmer, 206-Zimmer, 207-Zimmer, 208-Zimmer, 209-Zimmer, 210-Zimmer, 211-Zimmer, 212-Zimmer, 213-Zimmer, 214-Zimmer, 215-Zimmer, 216-Zimmer, 217-Zimmer, 218-Zimmer, 219-Zimmer, 220-Zimmer, 221-Zimmer, 222-Zimmer, 223-Zimmer, 224-Zimmer, 225-Zimmer, 226-Zimmer, 227-Zimmer, 228-Zimmer, 229-Zimmer, 230-Zimmer, 231-Zimmer, 232-Zimmer, 233-Zimmer, 234-Zimmer, 235-Zimmer, 236-Zimmer, 237-Zimmer, 238-Zimmer, 239-Zimmer, 240-Zimmer, 241-Zimmer, 242-Zimmer, 243-Zimmer, 244-Zimmer, 245-Zimmer, 246-Zimmer, 247-Zimmer, 248-Zimmer, 249-Zimmer, 250-Zimmer, 251-Zimmer, 252-Zimmer, 253-Zimmer, 254-Zimmer, 255-Zimmer, 256-Zimmer, 257-Zimmer, 258-Zimmer, 259-Zimmer, 260-Zimmer, 261-Zimmer, 262-Zimmer, 263-Zimmer, 264-Zimmer, 265-Zimmer, 266-Zimmer, 267-Zimmer, 268-Zimmer, 269-Zimmer, 270-Zimmer, 271-Zimmer, 272-Zimmer, 273-Zimmer, 274-Zimmer, 275-Zimmer, 276-Zimmer, 277-Zimmer, 278-Zimmer, 279-Zimmer, 280-Zimmer, 281-Zimmer, 282-Zimmer, 283-Zimmer, 284-Zimmer, 285-Zimmer, 286-Zimmer, 287-Zimmer, 288-Zimmer, 289-Zimmer, 290-Zimmer, 291-Zimmer, 292-Zimmer, 293-Zimmer, 294-Zimmer, 295-Zimmer, 296-Zimmer, 297-Zimmer, 298-Zimmer, 299-Zimmer, 300-Zimmer, 301-Zimmer, 302-Zimmer, 303-Zimmer, 304-Zimmer, 305-Zimmer, 306-Zimmer, 307-Zimmer, 308-Zimmer, 309-Zimmer, 310-Zimmer, 311-Zimmer, 312-Zimmer, 313-Zimmer, 314-Zimmer, 315-Zimmer, 316-Zimmer, 317-Zimmer, 318-Zimmer, 319-Zimmer, 320-Zimmer, 321-Zimmer, 322-Zimmer, 323-Zimmer, 324-Zimmer, 325-Zimmer, 326-Zimmer, 327-Zimmer, 328-Zimmer, 329-Zimmer, 330-Zimmer, 331-Zimmer, 332-Zimmer, 333-Zimmer, 334-Zimmer, 335-Zimmer, 336-Zimmer, 337-Zimmer, 338-Zimmer, 339-Zimmer, 340-Zimmer, 341-Zimmer, 342-Zimmer, 343-Zimmer, 344-Zimmer, 345-Zimmer, 346-Zimmer, 347-Zimmer, 348-Zimmer, 349-Zimmer, 350-Zimmer, 351-Zimmer, 352-Zimmer, 353-Zimmer, 354-Zimmer, 355-Zimmer, 356-Zimmer, 357-Zimmer, 358-Zimmer, 359-Zimmer, 360-Zimmer, 361-Zimmer, 362-Zimmer, 363-Zimmer, 364-Zimmer, 365-Zimmer, 366-Zimmer, 367-Zimmer, 368-Zimmer, 369-Zimmer, 370-Zimmer, 371-Zimmer, 372-Zimmer, 373-Zimmer, 374-Zimmer, 375-Zimmer, 376-Zimmer, 377-Zimmer, 378-Zimmer, 379-Zimmer, 380-Zimmer, 381-Zimmer, 382-Zimmer, 383-Zimmer, 384-Zimmer, 385-Zimmer, 386-Zimmer, 387-Zimmer, 388-Zimmer, 389-Zimmer, 390-Zimmer, 391-Zimmer, 392-Zimmer, 393-Zimmer, 394-Zimmer, 395-Zimmer, 396-Zimmer, 397-Zimmer, 398-Zimmer, 399-Zimmer, 400-Zimmer, 401-Zimmer, 402-Zimmer, 403-Zimmer, 404-Zimmer, 405-Zimmer, 406-Zimmer, 407-Zimmer, 408-Zimmer, 409-Zimmer, 410-Zimmer, 411-Zimmer, 412-Zimmer, 413-Zimmer, 414-Zimmer, 415-Zimmer, 416-Zimmer, 417-Zimmer, 418-Zimmer, 419-Zimmer, 420-Zimmer, 421-Zimmer, 422-Zimmer, 423-Zimmer, 424-Zimmer, 425-Zimmer, 426-Zimmer, 427-Zimmer, 428-Zimmer, 429-Zimmer, 430-Zimmer, 431-Zimmer, 432-Zimmer, 433-Zimmer, 434-Zimmer, 435-Zimmer, 436-Zimmer, 437-Zimmer, 438-Zimmer, 439-Zimmer, 440-Zimmer, 441-Zimmer, 442-Zimmer, 443-Zimmer, 444-Zimmer, 445-Zimmer, 446-Zimmer, 447-Zimmer, 448-Zimmer, 449-Zimmer, 450-Zimmer, 451-Zimmer, 452-Zimmer, 453-Zimmer, 454-Zimmer, 455-Zimmer, 456-Zimmer, 457-Zimmer, 458-Zimmer, 459-Zimmer, 460-Zimmer, 461-Zimmer, 462-Zimmer, 463-Zimmer, 464-Zimmer, 465-Zimmer, 466-Zimmer, 467-Zimmer, 468-Zimmer, 469-Zimmer, 470-Zimmer, 471-Zimmer, 472-Zimmer, 473-Zimmer, 474-Zimmer, 475-Zimmer, 476-Zimmer, 477-Zimmer, 478-Zimmer, 479-Zimmer, 480-Zimmer, 481-Zimmer, 482-Zimmer, 483-Zimmer, 484-Zimmer, 485-Zimmer, 486-Zimmer, 487-Zimmer, 488-Zimmer, 489-Zimmer, 490-Zimmer, 491-Zimmer, 492-Zimmer, 493-Zimmer, 494-Zimmer, 495-Zimmer, 496-Zimmer, 497-Zimmer, 498-Zimmer, 499-Zimmer, 500-Zimmer, 501-Zimmer, 502-Zimmer, 503-Zimmer, 504-Zimmer, 505-Zimmer, 506-Zimmer, 507-Zimmer, 508-Zimmer, 509-Zimmer, 510-Zimmer, 511-Zimmer, 512-Zimmer, 513-Zimmer, 514-Zimmer, 515-Zimmer, 516-Zimmer, 517-Zimmer, 518-Zimmer, 519-Zimmer, 520-Zimmer, 521-Zimmer, 522-Zimmer, 523-Zimmer, 524-Zimmer, 525-Zimmer, 526-Zimmer, 527-Zimmer, 528-Zimmer, 529-Zimmer, 530-Zimmer, 531-Zimmer, 532-Zimmer, 533-Zimmer, 534-Zimmer, 535-Zimmer, 536-Zimmer, 537-Zimmer, 538-Zimmer, 539-Zimmer, 540-Zimmer, 541-Zimmer, 542-Zimmer, 543-Zimmer, 544-Zimmer, 545-Zimmer, 546-Zimmer, 547-Zimmer, 548-Zimmer, 549-Zimmer, 550-Zimmer, 551-Zimmer, 552-Zimmer, 553-Zimmer, 554-Zimmer, 555-Zimmer, 556-Zimmer, 557-Zimmer, 558-Zimmer, 559-Zimmer, 560-Zimmer, 561-Zimmer, 562-Zimmer, 563-Zimmer, 564-Zimmer, 565-Zimmer, 566-Zimmer, 567-Zimmer, 568-Zimmer, 569-Zimmer, 570-Zimmer, 571-Zimmer, 572-Zimmer, 573-Zimmer, 574-Zimmer, 575-Zimmer, 576-Zimmer, 577-Zimmer, 578-Zimmer, 579-Zimmer, 580-Zimmer, 581-Zimmer, 582-Zimmer, 583-Zimmer, 584-Zimmer, 585-Zimmer, 586-Zimmer, 587-Zimmer, 588-Zimmer, 589-Zimmer, 590-Zimmer, 591-Zimmer, 592-Zimmer, 593-Zimmer, 594-Zimmer, 595-Zimmer, 596-Zimmer, 597-Zimmer, 598-Zimmer, 599-Zimmer, 600-Zimmer, 601-Zimmer, 602-Zimmer, 603-Zimmer, 604-Zimmer, 605-Zimmer, 606-Zimmer, 607-Zimmer, 608-Zimmer, 609-Zimmer, 610-Zimmer, 611-Zimmer, 612-Zimmer, 613-Zimmer, 614-Zimmer, 615-Zimmer, 616-Zimmer, 617-Zimmer, 618-Zimmer, 619-Zimmer, 620-Zimmer, 621-Zimmer, 622-Zimmer, 623-Zimmer, 624-Zimmer, 625-Zimmer, 626-Zimmer, 627-Zimmer, 628-Zimmer, 629-Zimmer, 630-Zimmer, 631-Zimmer, 632-Zimmer, 633-Zimmer, 634-Zimmer, 635-Zimmer, 636-Zimmer, 637-Zimmer, 638-Zimmer, 639-Zimmer, 640-Zimmer, 641-Zimmer, 642-Zimmer, 643-Zimmer, 644-Zimmer, 645-Zimmer, 646-Zimmer, 647-Zimmer, 648-Zimmer, 649-Zimmer, 650-Zimmer, 651-Zimmer, 652-Zimmer, 653-Zimmer, 654-Zimmer, 655-Zimmer, 656-Zimmer, 657-Zimmer, 658-Zimmer, 659-Zimmer, 660-Zimmer, 661-Zimmer, 662-Zimmer, 663-Zimmer, 664-Zimmer, 665-Zimmer, 666-Zimmer, 667-Zimmer, 668-Zimmer, 669-Zimmer, 670-Zimmer, 671-Zimmer, 672-Zimmer, 673-Zimmer, 674-Zimmer, 675-Zimmer, 676-Zimmer, 677-Zimmer, 678-Zimmer, 679-Zimmer, 680-Zimmer, 681-Zimmer, 682-Zimmer, 683-Zimmer, 684-Zimmer, 685-Zimmer, 686-Zimmer, 687-Zimmer, 688-Zimmer, 689-Zimmer, 690-Zimmer, 691-Zimmer, 692-Zimmer, 693-Zimmer, 694-Zimmer, 695-Zimmer, 696-Zimmer, 697-Zimmer, 698-Zimmer, 699-Zimmer, 700-Zimmer, 701-Zimmer, 702-Zimmer, 703-Zimmer, 704-Zimmer, 705-Zimmer, 706-Zimmer, 707-Zimmer, 708-Zimmer, 709-Zimmer, 710-Zimmer, 711-Zimmer, 712-Zimmer, 713-Zimmer, 714-Zimmer, 715-Zimmer, 716-Zimmer, 717-Zimmer, 718-Zimmer, 719-Zimmer, 720-Zimmer, 721-Zimmer, 722-Zimmer, 723-Zimmer, 724-Zimmer, 725-Zimmer, 726-Zimmer, 727-Zimmer, 728-Zimmer, 729-Zimmer, 730-Zimmer, 731-Zimmer, 732-Zimmer, 733-Zimmer, 734-Zimmer, 735-Zimmer, 736-Zimmer, 737-Zimmer, 738-Zimmer, 739-Zimmer, 740-Zimmer, 741-Zimmer, 742-Zimmer, 743-Zimmer, 744-Zimmer, 745-Zimmer, 746-Zimmer, 747-Zimmer, 748-Zimmer, 749-Zimmer, 750-Zimmer, 751-Zimmer, 752-Zimmer, 753-Zimmer, 754-Zimmer, 755-Zimmer, 756-Zimmer, 757-Zimmer, 758-Zimmer, 759-Zimmer, 760-Zimmer, 761-Zimmer, 762-Zimmer, 763-Zimmer, 764-Zimmer, 765-Zimmer, 766-Zimmer, 767-Zimmer, 768-Zimmer, 769-Zimmer, 770-Zimmer, 771-Zimmer, 772-Zimmer, 773-Zimmer, 774-Zimmer, 775-Zimmer, 776-Zimmer, 777-Zimmer, 778-Zimmer, 779-Zimmer, 780-Zimmer, 781-Zimmer, 782-Zimmer, 783-Zimmer, 784-Zimmer, 785-Zimmer, 786-Zimmer, 787-Zimmer, 788-Zimmer, 789-Zimmer, 790-Zimmer, 791-Zimmer, 792-Zimmer, 793-Zimmer, 794-Zimmer, 795-Zimmer, 796-Zimmer, 797-Zimmer, 798-Zimmer, 799-Zimmer, 800-Zimmer, 801-Zimmer, 802-Zimmer, 803-Zimmer, 804-Zimmer, 805-Zimmer, 806-Zimmer, 807-Zimmer, 808-Zimmer, 809-Zimmer, 810-Zimmer, 811-Zimmer, 812-Zimmer, 813-Zimmer, 814-Zimmer, 815-Zimmer, 816-Zimmer, 817-Zimmer, 818-Zimmer, 819-Zimmer, 820-Zimmer, 821-Zimmer, 822-Zimmer, 823-Zimmer, 824-Zimmer

